




STANFORD UNIVERSITY LIBRARY
1969



# Was ist als Heute geschehen?
Oder:
# Wann war Das?

Tägliche Unterhaltung
in
## Erinnerungen

an merkwürdige Tagsbegebenheiten und Naturereignisse vergangener Jahre, vorzüglich seit dem Ausbruch der französischen Revolution im Jahre 1789 bis zum Jahre 1834, begleitet mit Biographien denkwürdiger Personen, Beschreibungen von Schlachten und anderen außerordentlichen Welt- und Naturereignissen.

Herausgegeben
von Jos. Franz Xaver v. Kaler,
k. k. Cassa-Offizier.

## Monat Julius.

Biographien: Elliot, 6. Juli 1790; Masaniello (Aufstand zu Neapel), 7. Juli 1647; Guesclin, 13. Juli 1380; Marat, 13. Juli 1793; Laudon, 14. Juli 1790; Vandamme, 15. Juli 1830; Charlotte Corday, 17. Juli 1793; Robespierre, 28. Juli 1794. — Schlacht bei Wagram, 5. 6. Juli 1809. — Julius-Revolution zu Paris, 26 — 30. Juli 1830. — Sächsischer Prinzen-Raub, 8. Juli 1455. — Moritz von Sachsen in Innsbruck, 9. Juli 1553. — Erdbeben zu Innsbruck und Hall, 16. Juli 1670.

Innsbruck, 1834.
Gedruckt mit Felician Rauch'schen Schriften.

# Monat Julius.

## Erster Julius.

1618. Ferdinand II., römischer Kaiser und Erzherzog von Oesterreich, wird zu Presburg zum Könige von Ungarn gekrönt.

1690. Wilhelm III., König von England, siegt über die Truppen Jakobs II. am Flusse Boyne in England. — Sieg des Marschalls von Luxemburg über den Fürsten von Waldeck bei Fleurus.

1781. Große Niederlage des Sultans von Mysore, Hyder-Ali, durch die Engländer unter General Yorke.

1798. Ausschiffung der französischen Expedition unter General Bonaparte bei Marabu eine halbe Stunde von Alexandria in Aegypten.

1803. Einführung und Verbreitung der Schutzpocken-Impfung in Wien ꝛc. (Die erste Verordnung deßhalb erging am 20. März 1802, welcher bald mehrere folgten: 3. Juli 1802, 30. Juni 1804, 10. Juli 1806, 28. Jänner 1807, 12. Februar 1812).

1807. Seetreffen bey Lemnos zwischen Russen und Türken (Siniavin gegen Jussuf-Pascha); Waffenstillstand von Slobosia die Folge. — † auf der Insel Martinique, Madame Tascher de la Pagerie, Mutter der Kaiserin Josephine, ersten Gemahlin Napoleons.

1808. Das neue Theater zu Königsberg in Preußen wird ein Raub der Flammen.

1809. Die Franzosen machen große Vorbereitungen zum Uebergang über die Donau, und ziehen alle Truppen an sich, bis auf die Nassauer, welche den größten Theil der Besatzung Wiens ausmachten; aber auch die Oesterreicher hatten sich seit der Schlacht von Aspern sehr verstärkt. Napoleons Hauptquartier stand heute auf der Insel Lobau.

1810. Ludwig Bonaparte legt die Krone von Holland zu Gunsten seines Sohnes nieder, und ernennt seine Gemahlin zur Regentin. — † zu Paris den Flammentod bei einer während

eines Hoffestes ausgebrochenen Feuersbrunst **Schwarzenberg** Fürstin Pauline, geborne Prinzessin von Arhemberg.

1811. Wiederanfang des russisch-türkischen Krieges; die Russen gehen auf das rechte Donau-Ufer. — Feuer zu Königsberg in Preußen, eines der fürchterlichsten. Zwanzig der größten und 114 kleinere Speicher, fast alle mit Thran- und Oeltonnen, Talg, Ruhm ꝛc. gefüllt, 144 Häuser, mehrere russische Fahrzeuge in dem Flusse Pregel ꝛc. wurden ein Raub der Flammen. Der Schade betrug über 10 Millionen Thaler.

1814. Wiederanfang der k. k. österreichischen Regierung in Tirol. Hofkommission (von Roschmann, Hofkommissär).

1815. Die Oesterreicher, unter Frimont, gehen über das Jura-Gebirge bei Les-Rouses. — Gefecht bei Versailles in Frankreich (Vandamme).

1818. Feuersbrunst im Markte Unter-Drauburg in Kärnthen. Schade: 55,000 Gulden.

1819. Heftige Erderschütterung bey Catania und Chiaramonti in Sicilien. (Siehe auch 25. Februar und 2. Juli 1819.)

1822. K. K. Patent zur Regulirung der Staatsschuld des lombardisch-venetianischen Königreiches oder des sogenannten Monte. — Die Garden in Madrid erklären sich gegen die Constitution. — Der König von Neapel befiehlt die gänzliche Auflösung des Heeres.

1823. Gesetze wegen Einführung ständischer Verfassungen in den preußischen Provinzen. — Das bisherige Königreich Quatemala erklärt sich für unabhängig von Spanien und von Mexiko unter dem Namen: „Vereinigte Provinzen des mittlern Süd-Amerika." (Vergl. 8. März, 8. Mai, 15. und. 20. Julius.)

1824. Aufstand zu Fernambuco: Der Präsident der Regierung von Fernambuco, Carvalho, Paëz d'Andrade, erklärt diese Provinz unabhängig von Brasilien. (Vergl. 17. September 1824.)

1829. Der Kaiser von Rußland (Nikolaus I.) trifft zu Tultschin ein. — Zu Odessa wird eine öffentliche Bibliothek gegründet. — Erdbeben zu Nagy-Károly in Ungarn früh um 4 Uhr. Ganz anders verhielt es sich mit dem zweiten des Abends um 8½ Uhr in der Richtung von Süden nach Norden, welches mit schrecklichem unterirdischem Gemurmel Statt fand. Es richtete sehr vielen Schaden an, besonders an großen Gebäuden; Schornsteine stürzten herab, Wände spalteten sich. (Vergl. 2. Juli.) — Großer Sieg der Russen unter dem Grafen **Paskewitsch** über die Türken im Gebirge Sagonlau.

1831. Proclamation des Fürsten **Czartoryski** an die Bewohner Polens, und Aufgeboth des allgemeinen Landsturms.

1832. An diesem Tage Abends: Unruhige Auftritte zu Mannheim, in Folge der Arretirung **Strohmayr's**, eines der bekannten Redacteure des **Wächters am Rhein**.

1833. Die Flotte Don Miguels lauft von Lissabon aus. (Vergl. 4. Juli 1833.)

936. Kaiser Heinrich I., genannt der Vogler, stirbt.

1250. Schlossen von ungewöhnlicher Größe fallen in Prag, welche mehrere Tage lang liegen blieben. Ein von Süden sehr warm her wehender Wind lösete sie so schnell auf, daß eine Ueberschwemmung entstand, wobei viele Menschen und Thiere den Tod fanden.

1298. Schlacht bey Gelheim, zwischen Albrecht I. von Oesterreich-Habsburg, und Kaiser Adolph. Lezterer verliert Schlacht und Leben.

1747. Schlacht bei Lawfeld in den Niederlanden. (Marschall von Sachsen siegt über den Herzog von Cumberland.)

1758. Vergebliche Belagerung von Ollmütz in Mähren. Die Preußen fingen schon am 1. Juni an, die Festung zu beschießen, allein am heutigen Tage mußten sie, durch Daun gezwungen, die Belagerung aufheben. (Vergl. 30. Juni 1758.)

1778. † zu Ermenonville bei Paris Rousseau Joh. Jak. Philosoph; geb. 28. Juni 1712.

1790. Geboren zu Neapel, Leopold Prinz von Salerno, zweiter Sohn Ferdinands IV., Königes beider Sicilien, Gemahl Ihrer kaiserl. Hoheit der Erzherzogin Marie Clementine, Tochter Kaiser Franz I. von Oesterreich.

1794. Oesterreicher rücken in Polen ein.

1798. Die Franzosen unter General Bonaparte nehmen Alexandria in Aegypten mit Sturm.

1799. Abreise des Königes von Neapel nach Sicilien wegen Annäherung französischer Truppen.

1800. Moreau zieht in München ein. — † zu Paris Arçon J. C. E. von, französischer Ingenieur-Offizier, Erfinder der schwimmenden Batterien, mit welchen Gibraltar erzwungen werden sollte; geb. 1732 zu Pontarlier; Schriftsteller.

1801. Der nordamerikanische Congreß untersagt jeden Verkehr mit englischen bewaffneten Schiffen.

1806. Die Engländer unter Admiral Popham und General Beresford erobern die spanische Colonie Buenos-Ayres.

1808. Westphälischer Reichstag zu Cassel.

1809. Fünfhundert französische Voltigeurs bemächtigen sich der Mühlen-Insel nächst Wien, befestigen dieselbe und verbinden sie mittelst einer kleinen Brücke mit dem linken Donau-Ufer.

1811. Gefecht bei Ruschtschuck in Bulgarien zwischen Russen und Türken.

1814. Ferdinand der IV. von Sicilien übernimmt wieder selbst die Regierung. — Neufchatel huldigt aufs Neue dem Könige von Preußen.

1816. Beitritt des Königs der Niederlande zum heiligen Bunde.

1819. Heftige Erderschütterung in Sicilien bei Catania und Chiaramonti. (Vergl. 1. Juli und 25. Februar 1819.)

1820. Anfang der Revolution in Neapel (Carbonari). (Vergl. 8. Jänner 1821.)

1822. Blutige Auftritte zu Madrid. — Rauchwolke und Abends Feuersäule des Vesuvs. (Vergl. 17. 21. und 24. Februar, 4. April, 15. Jun., 11. und 14. Julius.

1823. † Oldenburg Peter Fried. Wilh., regierender Herzog von (aus dem Hause Holstein-Gottorp, sonst auch die bischöfliche Linie genannt); geb. 3. Jänner 1754, folgte er seinem Vater Friedrich August am 6. Juli 1785 unter Administration seines Vetters Peter Friedrich Ludwig. — Die Portugiesen, unter General Madeira, räumen Bahia in Brasilien und schiffen sich nach Lissabon ein.

1824. Secular-Feier des Dichters Klopfstock, zu Quedlinburg begangen.

1825. Das zur regelmäßigen Fahrt zwischen Hamburg und London bestimmte Dampfschiff Hylton-Jolife hat seine erste Reise so schnell als glücklich zurückgelegt, — in 52 Stunden von London bis Cuxhaven. Am heutigen Tage in London abgegangen, ist es am 5. Julius Morgens um 7¾ Uhr schon zu Hamburg eingetroffen.

1829. Erdbeben zu Nagy-Károly in Ungarn, aber nicht sehr bedeutend. (Vergl. 1., 4., 7., 20. und 27. Juli, 4. August.) Das gestrige Erdbeben hatte 3 Stunden im Umfange, zu Endred, Dengeleg, Iriny und Portelek noch schlimmer gewirthschaftet. Viele Häuser stürzten ein, viele Menschen wurden beschädiget. In Endred wurden beide Kirchen so übel zugerichtet, daß kein Gottesdienst gehalten werden konnte. — Der Bibliothekar beim Vatikan, Angelo Mai, entdeckt merkwürdige Fragmente vom Sallust, Tacitus und Cornelius Nepos. — Die Nichtwiedererwählung des geachteten Oppositionsredners von Maulenaere gibt in Brügge zu unruhigen Bewegungen Anlaß. — Gefecht und Sturm der Russen gegen die Türken bei Bajasid.

1831. Unruhen in Löwen: das Volk verlangt die Verwerfung der londoner Conferenz-Vorschläge.

1832. Im brittischen Oberhause wird die Motion des Lords Roden, in den Gesetzen über die Zehenten Modifikationen einzuführen, mit 120 gegen 79 Stimmen verworfen.

1833. Gewitter in Polen. S. 28. Juni 1833.

## Dritter Julius.

987. Hugo Capet, Graf von Paris, Stammvater der jetzigen französischen Könige, wird zu Rheims zum König von Frankreich gekrönt.

1487. Sigmund, Erzherzog von Oesterreich, Fürst von Tirol, schlägt die Venetianer zu Calian bei Roveredo, wo ihr Feldherr Roberto Sanseverino getödtet ward.

1713. Friede zu Adrianopel zwischen Rußland und der Pforte. — Friede zu Utrecht zwischen Spanien und England, und ebendaselbst zwischen Spanien und Savoyen.

1720. Friede zwischen Dänemark und Schweden zu Friedrichsburg.

1743. Adolph Friedrich von Holstein-Gottorp wird zum Thronfolger in Schweden erwählt. (Vergl. 18. August 1743.)

1791. Eroberung der Festung Anapa am schwarzen Meere. (Am 11. August 1791 wurden zwischen Rußland und der Pforte zu Szistowa die Friedens-Präliminarien unterzeichnet, vor deren Schluß General Gudowicz obige Festung eroberte. Die Folge dieser Eroberung war, daß die in der Gegend am Kaukasus wohnenden Völker sich freiwillig dem russischen Zepter unterworfen haben.)

1794. † Rosenberg Vincenz Ferd. Andreas, Graf von Ursini, k. k. geheimer Rath, Landeshauptmann in Kärnthen &c. (geb. 17. December 1722.)

1800. Einzug des neu erwählten Papstes Pius VII. in Rom.

1804. Gewitter zu Gnaß in Steyermark. Dieses setzte die Einwohner des Orts in nicht geringen Schrecken, indem es das Thurmkreuz abwarf, und die Weingärten und Felder verheerte. (Vergl. 8. und 14. Julius 1804.) — Hagel zu Nagybanya in Ungarn und in der Umgegend. Derselbe, der 4 — 7 Loth schwere Schlossen niederschleuderte, zerschlug fast die meisten Fenster streifte den Maueranwurf von den Gebäuden ab, beschädigte viele Gärten &c. Der Schade betrug 200,000 fl.

1815. Militär-Convention zu St. Cloud zwischen den Alliirten und Frankreich; die französische Armee zieht hinter die Loire; Paris wird den Alliirten zum zweiten Mahle übergeben. (Blücher, Wellington, Davoust). — Gefechte bei Paris. — Bonapartes Ankunft zu Rechefort; mißlungene Versuche der Flucht nach Nordamerika. — Handels-Tractat zwischen England und Nordamerika. — An diesem und dem vorigen Tage: Gefechte bei Issy in Frankreich.

1821. Kampf in Madrid zwischen den kostitutionellen Truppen und den königl. Garden. Die ersteren siegen; die Garden ziehen aus der Stadt.

1822. Zu Ende des vorigen Monats und im Anfange dieses: Austritt des Ganges, so daß in Bengalen über 100,000 Menschen durch seine Ueberschwemmungen umkamen.

1824. Der Kapudan-Pascha erobert Ipsara. Ein Theil der Griechen sprengt sich mit den Trümmern der vertheidigten Werke in die Luft. Die ganze Insel wird in einen Schutthaufen verwandelt. Eine Anzahl Ipsarioten flüchtet sich. — Capitulation zwischen dem neapolitanischen Gesandten und dem Cantone Lucern wegen Stellung eines Bataillons Soldaten für den neapolitanischen Dienst.

1825. Einberufungs-Schreiben (Regales) des Kaisers Franz aus Bergamo zum Landtage für das Königreich Ungarn in Preßburg, wobei auch die Königin am 25. September dieses Jahres gekrönt wurde. — Hundsdorf im Zipser-Comitate Ungarns, unweit Kesmark, leidet durch eine große Feuersbrunst. Von 250 Häusern wurden nur 9 gerettet

1827. Dekret Don Pedros I., Kaisers von Brasilien, vermöge dessen er seinen Bruder Don Miguel, Infanten von Portugal, zum Stellvertreter des Königes in den Königreichen Portugal und Algarbien (Algarve) ernennt. (Vergl. 9. Mai 1824, 29. Oktober 1826, und 6. December 1827.)

1828. Die Truppen Don Miguels rücken in Oporto ein. Die Armee der Constitutionellen zieht sich gegen Galicien zurück.

1829. Das große silberne Gefäß, welches die Herren Rundell und Bridge für den König von England verfertigten, wird in der Goldshmidshalle gestämpelt. Es ist so groß, daß 6 Menschen Raum darin haben, und wiegt mehr als 5 Tausend Unzen.

1832. Note des französischen General Cubieres in Ancona an die dortigen Gerichtshöfe und den Magistrat, daß er beauftragt sey, die nöthigen Maßregeln zu ergreifen, um der päpstlichen Regierung und den Landesgesetzen Achtung zu verschaffen, und die öffentliche Sicherheit aufrecht zu erhalten. — Aufstand des Obersten Eugenio Gurzoa gegen den Präsidenten des Freistaates Uruguay, Fructuoso Ribeira; General Lavalleja wird zum Oberbefehlshaber des Heeres ernannt; Fructuoso Ribeira flieht nach der brasilischen Gränze. — Marquis de Matafloriba, Ex-Minister des Königs von Spanien, Präsident der Regentschaft zu Seo d'Urgel stirbt zu Agen.

## Vierter Julius.

1519. † zu Leipzig: Tezel Johann, Dominikaner und Ablaßverkündiger.

1522. Ferdinand, Infant von Spanien, nach dem Tode seines Ahnherren, Maximilians I., mit seinem Bruder Carl dem V. Erbe von Oesterreich, ladet die Wiener zum großen Verhörs- und Gerichtstage nach Neustadt, da unbefugte Regenten die Verwaltung an sich gerissen hatten. (Vergl. 12. März 1526).

1670. Der Wien-Fluß tritt aus seinen Ufern und setzt die Vorstädte und Dörfer, welche daran liegen, ganz unter Wasser. Viele Häuser wurden eingerissen, viele Gärten verwüstet, und eine Menge Menschen verloren dabei das Leben.

1737. Im Laufe dieses Monates nimmt Kaiser Carl VI. mit unglücklichem Erfolge Theil am Kriege der Russen gegen die Türken. (Vergl. 23. April 1736.)

1738. Die Kaiserlichen unter dem Herzoge Carl von Lothringen, siegen bei Kornia über das türkische Heer. (S. 15. Juli 1738.)

1776. Unabhängigkeits-Erklärung der vereinigten Staaten von Nord-Amerika. (Vergl. 4. Oktober 1776 und 5. December 1774).

1780. † zu Brüssel Carl Alexander, Herzog von Lothringen, Bruder Kaiser Franz Stephans I.; geb. 12. December 1821, zum Hochmeister des deutschen Ordens erwählt 4. Mai 1761. Er residirte als General-Gouverneur der österreichischen Niederlande zu Brüssel, wo er auch starb. Maximilian, Erzherzog von Oesterreich, Sohn Kaisers Franz I. und Marien Theresiens folgt ihm im Hochmeisterthume.

1799. Gegerrevolution im Toscanischen; die französische Besatzung muß Florenz verlassen, und am folgenden Tage übernimmt der dortige Senat wieder die Regentschaft im Namen des Großherzogs. — Geboren zu Paris, Oskar Joseph Franz, jetziger Kronprinz von Schweden.

1806 Treffen bei Maida in Calabrien zwischen den Engländern und Franzosen (Stuart gegen Regnier). — Gustav Adolph IV., König von Schweden, erklärt durch ein Manifest aus Greifswalde die Leibeigenschaft mit dem Jahre 1810 für aufgehoben, und befiehlt, wie es dort mit der Rechtspflege, bis zur Einführung des schwedischen Gesetzbuches (am 1. September 1807) gehalten werden solle. (S. 26. Juni 1806.)

1808. England schließt Friede mit der spanischen Nation; die Portugiesen erklären durch die Junta zu Oporto, daß sie sich auch im Frieden mit den Spaniern befinden.

1809. Anfang eines entscheidenden Kampfes zwischen Franzosen und Oesterreichern bei Enzersdorf an der Donau. Uebergang der Franzosen über die Donau. (S. 2. Juli 1809.) — An der Küste von Genua sah man an diesem Tage ein ganz ausserordentliches Phänomen, nämlich in wenig Stunden fünf Mahl hinter einander Ebbe und Fluth.

1810. Französische Truppen besetzen Amsterdam.

1811. Treffen bei Ruschtschuck zwischen den Türken unter dem Groß-Vezier Achmed-Pascha und den Russen unter General Kutusow. (Auch am 2. Juli 1811 hatte daselbst ein Gefecht Statt.)

1815. † zu Braunschweig, Eberhard August Wilhelm von Zimmermann, berühmter Geschichtsforscher und Biograph.

1820. Buß- und Strafacte gegen die Königin Caroline von Großbritannien; förmliche Protestation derselben dagegen.

1821. König Johann VI. von Portugal beschwört die Constitution in der Versammlung der Cortes zu Lissabon.

1826. Ibrahim-Pascha landet in der Nähe von Armyro in Maina, greift die Mainotten an, wird aber zurückgeschlagen. Zugleich landen 1500 Aegypter bei Diro in der eigentlichen

Maina; auch diese werden drei Tage darauf, nämlich am 7. Julius, geschlagen, und genöthigt, sich wieder einzuschiffen. (Vergl. 8. und 30. Julius und 2. September 1826.) — Der Kapudan-Pascha segelt aus den Dardanellen ab. (Vergl. 22. Jul.) — † zu Petersburg Orloff Grigorji Wladimirowitsch Graf von, kaiserl. russischer geheimer Rath, Senator, Kammerherr des Kaisers Alexander, bekannt als historischer Schriftsteller; geb. zu Petersburg 1777. — † in Nord-Amerika Adams John, vormals Präsident dieses Staates; geb. zu Baintree 19. Oktober 1735. — † zu Monticello Jeffersohn Thomas, Präsident von Nord-Amerika, Verfasser politischer Schriften und und merkwürdiger Denkschriften; geb. 2. April 1743 zu Schadwell.

1827. Feuersbrunst zu Hainburg in Ungarn um 2 Uhr Morgens. Ueber 100 Häuser gingen in Flammen auf. — Freundschafts- und Handels-Vertrag zwischen Schweden und Norwegen und den vereinigten Staaten von Nord-Amerika. Abschaffung der Sclaverei im Staate Newyork.

1829. Mittags drei Erdstösse zu Nagy-Károly in Ungarn, aber unbedeutend. (Vergl. 1., 2., 20. und 27 Juli und 4. August 1829.) — Der Kaiser Nikolaus reiset von Tultschin nach St. Petersburg wieder ab. (Vergl. 1. Juli 1829.) — Der russischen Brigg „Markurius“, die sich so tapfer gegen zwei türkische Linienschiffe geschlagen, wird eine St. Georgen-Fahne bewilligt. — Königlich sächsisches Edict wegen dem übermäßigen Zudrang zu den Studien.

1831. Aufläufe zu St. Petersburg wegen der gegen die Cholera ergriffenen Maßregeln. — Vertrag zwischen Nord-Amerika und Frankreich zur Ausgleichung der dem nordamerikanischen Handel während des Kaiserreiches zugefügten Nachtheile rc.

1832. Circulare des portugiesischen Ministers des Auswärtigen Vicomte de Santarem an den päbstlichen Nuntius, den spanischen Minister, den nordamerikanischen Geschäftsträger und die Consuln der fremden Nationen, worin alle diejenigen, welche sich in einer neutralen Lage befinden, erinnert werden, zu gelegener Zeit ihre Maßregeln zu treffen, um jedem Unglück vorzubeugen, wenn ein feindlicher Einfall geschehen sollte. (Vergl. 30. Juni 1832.)

1833. Niederlage der Flotte Don Miguels beim Cap Saint-Vincent durch den Vice-Admiral Napier und Ergebung von Algarbien an die Truppen Don Pedros. (Vergl. 1. Juli 1833.)

## Fünfter Julius.

1099. Gottfried von Bouillon wird im ersten Kreuzzuge wider seinen Willen zum König von Jerusalem ausgerufen.

1770. Seeschlacht bei Tschesme in Natolien. (Ruſ-

sen und Türken) Graf Orlow. — Feuersbrunst in der Leopoldstadt zu Wien im Gasthofe zum goldenen Lamm, wobei viele Mauern eingestürzt, und mehrere Menschen erschlagen wurden. Kaiser Joseph II., welcher zur Rettung herbeigeeilt war, kam selbst in Gefahr; denn in dem Augenblicke, als er eine ganz glühende Kammer verlassen hatte, stürzten die Mauern zusammen, und zerquetschten die Löschenden..

1778. Friedrich II. von Preußen erregte wegen der baierischen Successions-Angelegenheiten den vierten Krieg wider Maria Theresia, und drang heute gewaltsamer Weise mit 20 Bataillons Infanterie und 5 Regimentern Cavallerie, unter General Wunsch, in der Gegend von Nachod in Böhmen ein. (Sachsen machte mit Preußen gemeinschaftliche Sache, und vereinigte seine Truppen mit Friedrichs Heer.)

1799. Die englisch-neapolitanische Armee erobert Neapel wieder von den Franzosen. (Vergl. 15. und 23. Jänner 1799.)

1804. Der seit 16 Jahren im englischen Parlemente von Herrn Wilberforce jährlich wiederholte Antrag wegen Abschaffung des Sclavenhandels geht endlich, von Pitt und Fox unterstützt, im Unterhause durch.

1809. Anfang der Schlacht bei Wagram (Erzherzog Carl und Bonaparte). Napoleon hatte am 4. Juli den größten Theil seiner Truppen auf der Lobauinsel concentrirt, um 10 Uhr Abends begann ein heftiges Feuer aus allen Batterien gegen Enzersdorf und die von den Oesterreichern gegen den wahrscheinlichen Uebergangspunkt errichteten Verschanzungen; unter dem Schutz dieses Feuers gingen zuerst 1500 Voltigeurs, von 2 Uhr an aber die ganze Armee auf schnell geschlagenen Brücken auf das linke Ufer über. Am Morgen des 5ten entfaltete sich das französische Heer so, daß Bernadotte bei Aspern den linken Flügel bildete, ihm zur rechten die italienische Armee bei Eßlingen, dann Massena (der die dort angelegten Verschanzungen umging, und Enzersdorf nahm), nachher Oudinot eine Linie formirten, deren äussersten rechten Flügel Davoust machte. Diese Linie drängte die Oesterreicher den Tag über langsam zurück, und befand sich Nachmittags 4 Uhr in der Richtung von Glinzendorf über Raschdorf hinaus. Erzherzog Carl zog sich fechtend hinter den Rußbach zurück. (Fortsetzung siehe beim folgenden Tag.)

1810. Erster Versuch auf der Donau stromaufwärts zu fahren durch Maximilian Dierenberger zu Friedberg in Baiern.

1811. Blacke schifft sich mit 12,000 Mann in der Mündung der Guadiana nach Cadix ein.

1813. Suchets Rückzug mit der französischen Armee von Valencia über den Ebro.

1814. Friede zu Madrid zwischen England und Spanien.

1815. Besitznahme-Patent des Papstes aus Bologna von den Legatonen Bologna, Ferrara und Ravenna. — † auf

seinem Landhause nächst London Merveldt Maximilian Graf von, kaiserl. königl. General der Cavallerie und österreichischer Gesandter am großbritannischen Hofe; geb. 1766 in Westphalen. — Die Verbündeten besetzen den Monte-Martre bei Paris. (Vergl. 6. Julius 1815.)

1820. Anklage der Königin Carolina von England vor dem Oberhause. — Am vorhergehenden und heutigen Tage: Volksaufstand zu Pontecorvo und Benevent in Italien. (Vergl. 6. Jul. 1820.)

1821. Apodaca, Vice-König von Mexiko, wird abgesetzt.

1822. † zu Klausenburg Banffi Georg Graf von, Gubernator von Siebenbürgen rc.; geb. 1747 zu Piski im Hunyader-Comitate. — Heftiger Orcan und ungewöhnlicher Hagel zerstören in Constanz und in der Umgegend Bäume, Reben rc.

1825. Feuersbrunst zu Romhany im Neograder-Comitate Ungarns. Das gräflich Geczysche Castell und 90 Bauernhäuser ein Raub der Flammen. — Ibrahim-Pascha schlägt die Griechen unter Colocotroni's Anführung bei Trikorpha. (Vergl. 11. Jän. und 22. Mai 1825, und 14. December 1824.) — Steinregen zu Torecilla de Campo. (Es fielen Aerolithen von 2 bis ½ Unzen.)

1826. † zu London Raffles Stamford, Gründer von Sincapore, Gouverneur und Geschichtschreiber Java's, einer der großen Sunda-Inseln im indischen Ocean.

1828. Die junge Königin von Portugal, Donna Maria II., reiset am Bord der Fregatte Imperatrix von Rio di Janeiro nach Europa ab. — Die türkische Gränzfestung Kars wird von den Russen mit Sturm genommen.

1829. Die spanische, gegen Mexiko ausgerüstete Expeditions-Armee segelt von der Havannah ab. — General Santana wird zum mexikanischen Kriegsminister ernannt. — In Bern eröffnet der Amtsschuldheiß Wattenwyl die schweizer Tagsatzung. — Der schweizerische Canton Aargau vereinigt sich mit dem Bisthum Basel.

1830. Uebergabe von Algier an die Franzosen unter General Bourmont auf Discretion, Befreiung der sämmtlichen Christensclaven, Eroberung von 1500 Kanonen, 12 Kriegsschiffen, aller Arsenale und des beträchtlichen Schatzes des Dei. — Unglück auf der Donau: Ein Schiff mit Wallfahrter, von Maria-Taferl kommend, scheiterte zwischen Stein und Krems. Viele Menschen sanken in die Fluth. Ein großer Theil ward durch den Kreishauptmann Grafen Wickenburg und durch die Bürgerschaft gerettet.

1831. Päpstliches Edikt wegen der Organisation der Provinzen des Kirchenstaates in Delegationen unter Cardinal-Legaten. — Königlich preußische Cabinetts-Ordre, durch welche Coblenz, Wesel, Duisburg und Emmerich zu Freihäfen bestimmt werden.

1832. Königlich französische Ordonanz, womit der Vice-Admiral Graf de Rigny in Abwesenheit des Kriegsministers Soult einsweilen mit der Unterzeichnung des Kriegs-Departements beauftragt wird. — Beschluß der deutschen Bundes-Versammlung, die Censur, das Verboth der politischen Vereine, Volksversammlungen, der nicht autorisirten Cocarden ꝛc. und die auf den Universitäten zu ergreifenden Maßregeln betreffend.

1833. Graf Bourmont schifft sich zu Falmouth mit mehrern vornehmen französischen Offizieren nach Lissabon ein, um in der Armee Don Miguels Dienste zu nehmen. (Vergl. 9. Juli 1833.) — Ein allgemeiner Angriff der Migueliſten auf Oporto wird zurückgeschlagen.

## Sechster Julius.

1415. Huß Johann, Irrlehrer, geboren den 6. Juli 1373 zu Hussinecz im Prachimerkreise Böhmens, wird zu Costnitz lebendig verbrannt, und seine Asche in den Rhein gestreut. Als man ihn auf dem Wege zum Scheiterhaufen an einem Platze, wo seine Schriften verbrannt wurden, vorüber führte, lächelte er. Sein gemäßigter Sinn würde die schreckliche Rache nicht gebilliget haben, die seine böhmischen Anhänger nun in einem der blutigsten Kriege für seinen Tod an Kaiser, Reich und Klerus nahmen. Die Bannflüche des Conciliums wurden in Böhmen verlacht, und das Auto-da-fé, dessen man sich zu Costnitz als einer Heldenthat rühmte, gab die Losung zum Verein einer Menge aus allen Ständen in Böhmen, die sich nun Hussiten nannten.

1439. Zu Florenz kömmt unter dem Einflusse des, mehrere Beschlüsse der Basler-Synode mißbilligenden Papsts Eugenius des IV. die lange verhandelte Vereinigung der von den Muhamedanern hart bedrängten Griechen mit der abendländischen Kirche zu Stande, deren Erfolg aber nicht den gerechten Hoffnungen entsprach.

1535. Durch ungerechten Urtheilsspruch zu London enthauptet: Thomas Morus, ausgezeichneter Staatsmann, Kanzler von England, und einer der edelsten Männer.

1747. Boufflers vertheidigt das abgefallene Genua so lange gegen die Oesterreicher und Britten, bis Marschall Belle-Isle (am heutigen Tage) die Stadt entsetzt.

1758. Clemens der XIII. wird Papst (Carl Rezzonico).

1759. Soltikow gewinnt die Schlacht bei Züllichau.

1790. † zu Kalkofen bei Aachen Elliot Georg August, Lord Heathfield, Gouverneur von Gibraltar, einer der größten englischen Helden, unsterblich durch seine Vertheidigung von Gibraltar, zu Stobbs in Schottland 1718 geboren. Spanien, seit 1779 an dem Kriege zwischen England und Nord-Amerika Theil nehmend, richtete sein Augenmerk vorzüglich auf

Gibraltar, und noch vor der förmlichen Kriegserklärung wurde es von französischen und spanischen Truppen zu Wasser und zu Lande eingeschlossen, und der Stadt und Festung alle Zufuhr abgeschnitten. In einem Zeitraume von mehr als drei Jahren hatte man die fürchterlichsten Anstalten zur Belagerung getroffen. Allein, während die Belagerer sich sicher glaubten, ließ Elliot an einem Novembermorgen (1781) um 3 Uhr ein ansehnliches Detaschement aus der Festung marschiren, und in einer halben Stunde waren 2 Batterien von 10 Mörsern, und 3 Batterien, jede von 6 Kanonen, mit allem Zubehör verbrannt, und alle Kanonen und Mörser vernagelt, indeß die feindlichen Truppen während des Brandes ruhige Zuschauer blieben. Doch dieß war nur ein Vorspiel der darauffolgenden Begebenheiten. Im Juni 1782 kam der oberste Befehlshaber der spanischen Armeen, Herzog von Crillon, mit einer Verstärkung vor Gibraltar an; eine Armee von 30,000 Mann stand nun an dem Fuße des Berges, und man zweifelte an der Rettung der Festung. Arçons schwimmende Batterien sollten die Eroberung vollenden. Sie waren mit zwei Dächern verwahrt, daß ihnen Kugeln und Bomben keinen Schaden zufügen konnten; es waren deren zehn, die zusammen 147 metallene und 150 eiserne Kanonen führten; zur Bedienung jeder Kanone waren 36 Mann gerechnet. Am 13. September 1782 Morgens um 8 Uhr näherten sie sich der Festung. Elliot, der schon längst von diesem fürchterlichen Angriff wußte, war darauf bedacht gewesen, ihm eine eben so fürchterliche Vertheidigung entgegen zu setzen; nur wußte er Anfangs kein Mittel, wie er die glühenden Kugeln, mit denen er die Batterien zu begrüßen gedachte, in großer Anzahl zubereiten lassen sollte. Allein ein deutscher Nagelschmid, Schwäkendiek, der sich in der Festung befand, half ihm aus der Verlegenheit, indem er einen Ofen erbaute, worin die Kugeln glühend gemacht wurden. Ueber 4000 glühende Kugeln regneten nun auf die feindlichen Batterien, und richteten die schrecklichsten Verwüstungen an. Zwölf Kanonierböte, die aus der Festung unter dem Commando des Capitain Curtis ausliefen, machten zugleich ein gewaltiges Feuer auf die schwimmenden Batterien. Bei Tagesanbruch sah man, welchen Schaden die Belagerten ihren Feinden zugefügt hatten, indem die Mannschaft der schwimmenden Batterien zum Theil auf Holzstücken in der See herumschwamm, zum Theil auf den brennenden Batterien fürchterlich um Hülfe schrie. Jetzt eilten die Belagerten selbst, so gefahrvoll dieß auch war, der unglücklichen Mannschaft zu Hülfe, und Curtis rettete mit eigener und seiner Leute Lebensgefahr 13 Offiziere und 344 Gemeine. Noch blieb den Belagerern ein Hauptangriff von der Landseite übrig; allein auch diesen vereitelte Elliot, und so verwandelte sich seit der Mitte des Novembers 1782 die Belagerung in eine bloße Einschließung,

welcher der am 20. Jänner 1783 zu Versailles unterzeichnete Friede ein Ende machte. Der König von England, um Elliots beispiellose Gegenwehr bei dieser Belagerung zu belohnen, überschickte ihm den Bathorden, der ihm von dem Ueberbringer an demselben Orte umgehangen wurde, auf welchem er sich dem feindlichen Feuer ausgesetzt, und Vertheidigungsanstalten angeordnet hatte. Die 3 Bataillons, die während der Belagerung in Gibraltar gestanden, erhielten eine Regimentsfahne mit der Devise: „Mit Elliot Ruhm und Sieg."

1791. Der Franzose Blanchard gibt den Wienern zum ersten Mahl das Schauspiel einer Luftfahrt. Er fuhr um 12 Uhr aus dem Prater in die Höhe, und kam um 1 Uhr bei Enzersdorf zur Erde.

1809. Fortsetzung der Schlacht bei Wagram (s. 5. Jul. 1809). Am heutigen Tage früh war die Aufstellung der französischen Armee folgende: Der äusserste linke Flügel gegen Hirschstetten verlängert, Bernadotte, Massena; das Centrum bei Raschdorf, die Garden und die italienische Armee; dann rechts Marmont und Oudinot; Davoust auf dem äussersten rechten Flügel bis über Glinzendorf hinaus; sie wird zu 150,000 Mann mit 584 Geschützen angegeben. Die österreichische Armee war ungefähr 98,000 Mann mit 410 Geschützen stark. Ihre Schlachtdisposition hatte die Tendenz, den Feind, dessen Debouchiren man nicht wie bei Aspern hatte verhindern können, durch einen lebhaften Angriff auf seinen linken Flügel (also an der gefährlichen Stelle der Communication mit der Lobau) an energischen Unternehmungen gegen den eigenen linken Flügel zu hindern, den man schon vor der Schlacht als den Punkt erkannte, wo die ungünstige Entscheidung lag. Der rechte österreichische Flügel begann den Angriff, Klenau stieß hinter Leopoldau auf den Feind, und warf ihn unerachtet der aus dem Centrum erhaltenen Verstärkungen mit einem Verlust von 10 Kanonen bis hinter Enzersdorf zurück, er ließ Aspern, Eßlingen und Breitenlee stehen, und erwartete hier die Fortschritte des Centrums (früh 10 Uhr). Collowrath besetzte letztern Ort und verlängerte Klenaus Linie; Lichtenstein stellte sich mit den Grenadiers und seinem Corps zwischen Süßenbronn und Aderklan auf, schlug einen Angriff Massenas auf dieses Dorf ab, wobei ihm 400 Gefangene, 4 Fahnen in die Hände fielen, und rückte dann gegen Breitenlee in gleicher Höhe mit Collowrath. Bellegarde war während dessen bis zwischen Wagram und Aderklan vorgegangen und hielt sich hier; Rosenberg griff Glinzendorf und Groshofen an, ward aber von dem überlegenen Feinde zurückgeworfen, und zog sich bis Markgrafen-Neusiedel zurück, wo er das Gefecht durch eine Kanonade unterhielt. Eine feindliche Colonne begann hier die Umgehung durch den Marsch auf Loibersdorf. Napoleon hatte durch den mißlungenen Angriff auf Aderklan doch so viel bewirkt, daß das Centrum nicht gleich-

mäßig mit dem rechten Flügel vorrückte, wodurch eine schädliche Ausdehnung der so im eingehenden Winkel laufenden österreichischen Schlachtordnung entstand; er wußte sie darin festzuhalten und damit weitere Offensivbewegungen zu hemmen. Jetzt schritt der Feind, der indeß die Umgehung des linken Flügels bewirkt hatte, von Obersibenbronn und Glinzendorf aus zum lebhaften Angriffe desselben, und suchte besonders die Stellung bei Markgrafen-Neusidel zu forciren; Fürst Rosenberg behauptete sich hier nur mit großem Verlust. Während nun gleichzeitig der österreichische rechte Flügel mehrere starke Angriffe abzuweisen hatte, machte Napoleon einen Versuch, die Schlacht durch Zerstreuung des Centrums zu entscheiden. Massena griff von Macdonald, Nansouti und den Garden zu Pferd unterstützt, mit 100 Kanonen Aderklan an, auf halbe Schußweite begannen diese ihr Feuer, Macdonald warf sich auf den Punkt, wo die Grenadiere und das 3te Corps zusammenstießen. Gelang es hier durchzubrechen, so war das österreichische Heer in zwei Theile geschieden unrettbar verloren, aber eine von Fürst Lichtenstein angeordnete geschickte Rückwärtsbewegung des rechten Flügels der Grenadiere, so wie die ungemeine Tapferkeit der Truppen ließ diesen Versuch scheitern; alle wiederholten Angriffe der feindlichen Cavallerie und Infanterie blieben ohne Erfolg. (Ungefähr 12 Uhr Mittags.) Wenn in diesen Momenten Erzherzog Johann, wie er sollte, auf dem linken Flügel hätte anlangen können, so hätten entschieden günstige Resultate erlangt werden müssen; dieß geschah aber nicht, und die französischen Truppen, welche bisher längs des Rußbachs gestanden, zogen sich, Fürst Rosenberg überflügelnd, so weit rechts, daß dadurch die Front des Fürsten Hohenzollern degagirt wurde, er sendete darauf unaufgefodert jenem Unterstützung, welche zur Verlängerung des gegen die Ueberflügelung gebildeten Hakens benützt ward. Beim dritten Angriff bemächtigte sich endlich der Feind der Höhe von Markgrafen-Neusidel, Fürst Rosenberg zog sich nach einigen vergeblichen Versuchen, sie wieder zu nehmen, in der Richtung von Wolkersdorf zurück. Fürst Hohenzollern folgte dieser Bewegung, und stellte sich bei Engersfeld auf, die Strasse nach Mähren deckend, der rechte Flügel mußte demnach die errungenen Vortheile aufgeben, und zog sich in großer Ordnung zurück, zuerst Bellegarde über Gerasdorf bis vor Hagenbrunn, Fürst Lichtenstein bis zwischen Säuring und Stammersdorf, in derselben Richtung Collowrath und Fürst Reuß; Klenau deckte diese Bewegungen, blieb die Nacht hindurch bei Stammersdorf stehen, und schlug erst am folgenden Morgen die Strasse von Böhmen ein, auf welcher die genannten Corps während der Nacht zurückgegangen waren. Erzherzog Johann traf erst spät am Abend auf dem Schlachtfelde im Rücken des Feindes ein, machte einige Gefangene und zog sich, da er Alles schon entschieden sah, hinter die March zurück. Der

Feind verfolgte bei allen jenen rückgängigen Bewegungen fast nur mit Kanonenfeuer, welches indeß bedeutenden Verlust verursachte. Die Schlacht ward also von Napoleon durch das Rechtsziehen beim Debouchiren mit vieler Geschicklichkeit eingeleitet, und durch die Niederlage des linken österreichischen Flügels entschieden. Der Verlust der Oesterreicher mochte 23,000 Todte und Blessirte betragen, darunter mehrere Generale, sie hatten dabei 7000 Gefangene gemacht, 12 Adler und Fahnen, 11 Kanonen erobert; der Verlust der Franzosen ist nicht geringer zu berechnen. — Die Engländer und Spanier nehmen Santo-Domingo (General Carmichael gegen Barquir). — Geblieben in der Schlacht bei Wagram Chotek Joseph Graf von, k. k. Kämmerer und Oberst des Chevaux-Leger-Regiments Rosenberg. — Neue Regentschaft in Portugal, an ihrer Spitze Wellington zum Generalissimus der gesammten portugiesischen Macht ernannt.

1815. Die Alliirten besetzen Paris zum zweiten Mahle. (Vergl. 5. Juli 1815.) Die französische Regierungs-Kommission, welche am 22. Juni zusammen trat (nämlich Fouché, Carnot, Caulincourt, Grenier und Guinette) löset sich auf.

1816. Päpstliche Verordnung wegen der Staats-Verwaltung im Kirchenstaate.

1819. † Madame Blanchard (siehe oben 1791) bei ihrer 67. Luftfahrt, indem der Ballon brennend wurde. (Vergl. 7. März 1809.)

1820. Contre-Revolutions-Versuch in Spanien. (Apostolische Junta in Galicien. Ende am 1. August 1820.) — Zwei neapolitanische Regimenter gehen zu den Insurgenten, unter Wilhelm Pepes Anführung, bei Neapel über. (Vergl. 5. Jul. 1820).

1822. Gewitter und Sturm zu Klagenfurt und dessen Umgegend in Kärnthen; Häuser abgetragen, Bäume entwurzelt ꝛc. Das Toben des Windes, das Krachen des Donners und das Getöse des Hagels veranlaßten eine sehr schauerliche Natur-Scene. (Vergl. 22. und 27. Juli 1822.)

1823. Bundesvertrag zwischen Columbia und Peru, zu Lima geschlossen.

1825. Modern, königl. ungarische Freistadt, verliert durch eine heftige Feuersbrunst 181 Häuser, mehrere Schupfen, Ställe ꝛc.

1826. Publication des Kriegsgesetzes zu Cape-Coast-Castle wegen des Anfalles der Ashantees auf das Reich der Königin Ackim, einer Verbündeten der Britten.

1827. Tractat zu London zwischen Großbritannien, Frankreich und Rußland, zur Wiederherstellung des Friedens in Griechenland, zu London abgeschlossen durch Lord Dudley and Ward, den Fürsten von Polignac und den Fürsten von Lieven.

1828. Die portugiesischen Constitutionellen rücken, 4000

Mann stark, in Galicien ein, und werden sogleich, wie sie den spanischen Boden betreten, entwaffnet.

1829. Eine sehr zahlreiche Deputation von westindischen Kaufleuten und Pflanzern, an deren Spitze der Marquis von Chandos, hat in der Schatzkammer mit den brittischen Ministern eine Conferenz. — Feierliche Antrittsaudienz des brittischen Bothschafters, Robert Gordon, zu Constantinopel. — Zu Petersburg wird der Grundstein zu einem praktisch-technischen Institut gelegt. — Die Türken verlassen die Festung Hassan-Kale, den Schlüssel von Erzerum.

1830. Sturm in Odessa. Mehrere Gebäude beschädigt; zum Glück haben die Schiffe nicht gelitten. Bei Ovidiopel ist ein Schiff zu Grunde gegangen und noch ein anderes Schiff verunglückt. Bei Ackermann ist die Lazarethmauer umgestürzt. — Die Franzosen ziehen Vormittag um 9 Uhr in Algier ein. (Vergl. 5. Juli 1830.)

1831. Bewegungen in Lüttich gegen die Vorschläge der Londoner Conferenz. — Die Reformbill wird im brittischen Unterhause mit 367 gegen 231 Stimmen zum zweiten Mahle verlesen. — Die touloneser Flotte trifft bei Cascaes ein.

1832. Geboren zu Schönbrunn bei Wien Ferdinand Maximilian Joseph, Erzherzog von Oesterreich, zweiter Sohn des Erzherzogs Franz Carl, und der Erzherzogin Sophie königl. Prinzessin von Baiern.

1833. Die Herzogin von Berry kommt in Palermo an. — Freiherr von Lieven, Gardekapitain und Adjutant des Kaisers Nikolaus von Rußland, langt aus Kleinasien zu Constantinopel mit der Nachricht an, daß Ibrahim-Pascha den Rückzug über den Taurus wirklich bewerkstelligt habe.

## Siebenter Julius.

1421. Kirchenversammlung der Calixtiner zu Prag, an deren Spitze Conrad von Westphalen, Erzbischof von Prag sich befand, und in welcher 22 Statuten abgefaßt wurden; durch das zweite wurden vier Doctoren zur Regulirung der kirchlichen Angelegenheiten Böhmens ernannt; das fünfte gestattete allen Gläubigen den Genuß des heil. Abendmahls in beiderlei Gestalten u. s. f.

1572. † August I., König von Polen, der letzte aus dem Stamme der Jagelonen.

1582. Rudolph II., römischer Kaiser, hält die erste Reichsversammlung zu Augsburg.

1647. Aufstand zu Neapel gegen den spanischen Vicekönig durch Massaniello, eigentlich Tomaso Aniello, einem Fischer und Fisch- und Obsthändler daselbst. Obgleich er in der größten Armuth lebte, so hatte er doch einen stolzen und unternehmenden Geist. Liebe zur Freiheit und öftere lebhafte

Aeußerungen über den gränzenlosen Druck, den das Königreich Neapel von Spanien erleide, hatten ihm einen großen Anhang unter dem gemeinen Volke verschafft. Nun brachte er 1647 einen Korb Früchte zur Stadt, von dem die Einnehmer den Impost verlangten. Er weigerte sich, und da sie ihn bedrängten, warf er sich auf die Erde, und rief das Volk zu Hülfe. Sogleich versammelte sich eine aufrührerische Menge, an deren Spitze er mit dem Ausruf: „Es lebe der König, aber zum Teufel mit der schlechten Regierung!" auf das Accis-Büreau drang. Von da liefen die Aufrührer zum Schlosse des Vice-Königs, und verlangten von ihm, daß er Masaniello zum Collegen annehmen solle. Umsonst suchte man die Wüthenden zu beruhigen und zu schrecken; der Aufruhr stieg nur noch höher und wüthete auch gegen den Adel. Masaniello, zum Gouverneur der Stadt ernannt, ließ 60 der ansehnlichsten Palläste in Asche legen. Alle Zeichen des Königsthums verschwanden. Alles war dem Masaniello verdächtig, und der Tod folgte seinem leisesten Argwohn auf dem Fuße. Sieben Tage verflossen unter diesen Schrecknissen. Endlich kam man überein, daß die Fruchtzölle abgeschafft und die alten Freiheiten wieder hergestellt werden sollten. Masaniello legte die Waffen nieder, und kehrte in seinen vorigen Stand zurück. Allein, da er wegen seines großen Anhanges dem Vice-König, der sein Versprechen keineswegs zu erfüllen gemeint war, immer noch gefährlich schien, faßte dieser den Entschluß, ihn aus dem Wege zu räumen. Er lud ihn zu sich und mischte ihm wahrscheinlich Gift unter den Wein. Dieses tödtete ihn zwar nicht, aber machte ihn rasend, wozu jedoch auch seine Leidenschaft für hitzige Getränke beigetragen haben mag. So rannte der Unglückliche durch die Straßen von Neapel, erschoß seine besten Freunde, und beging die äußersten Ausschweifungen. Das Volk, das in seinem Retter einen neuen Unterdrücker zu sehen glaubte, strömte haufenweis gegen ihn, und jauchzte dem Vice-König Beifall zu, und verlangte Masaniello's Tod. Er floh in ein Carmeliter-Kloster; aber vier Verschworne, ehemahls seine Freunde, stürzten sich auf ihn und streckten ihn mit einer Kugel zu Boden (1647). Bald aber äußerten sich die wahren Gesinnungen des Vice-Königs, und das Volk fing, die Erneuerung der vorigen Bedrückung fürchtend, die Unruhen von Neuem an. Masaniello's Mörder wurden ein Opfer der Volkswuth, sein Körper aber mit den höchsten Ehrenbezeugungen und unter dem schrecklichsten Tumulte begraben.

1734. Danzig, welches den polnischen König Stanislaus als König von Polen erkannt und aufgenommen hatte, ergibt sich an die Russen. (Stanislaus entfloh als Bootsknecht verkleidet.) Die Eroberung dieser Stadt befestigte den König August von Polen und Churfürsten von Sachsen auf dem Throne.

1770. Die Russen unter Grafen Alexei Orlow vernichten

die türkische Flotte in der Bay von Tschesme durch Brander (vergl. 5. Juli 1770), doch ohne die Dardanellen zu erobern.

1794. Gestorben Jerome Pethion, gewesener Maire von Paris und Präsident des National-Convents, Robespierres Feind und 1793 für einen Landesverräther erklärt. Man fand ihn den heutigen Tag in den Ebenen des Departements der Gironde ermordet oder Hungers gestorben, und halb von Thieren aufgefressen.

1796. Geboren Nikolaus I., Kaiser von Rußland und König von Polen.

1798. Nord-Amerika hebt den mit Frankreich am 6. Februar 1778 geschlossenen Handelstractat auf. — General Bonaparte verläßt mit seinen Truppen Alexandrien, und geht nach Cairo.

1805. Die stets gewohnte innere Ruhe Wiens wird auf eine gewaltsame und unerwartete Art gestört. Es gerieth ein Handwerksbursche mit einem Bäcker wegen Brodes in Streit; da es eben Sonntag war, gesellte sich ein Haufen Pöbels zu ihm, drang mit Gewalt in den Bäckerladen; plünderte die Casse, die Mehl- und Brodvorräthe, und gab sie preis, zerstörte die Hausgeräthe und wollte den Bäcker mißhandeln, der sich aber geflüchtet hatte. Man schlug alle Fenster des Hauses ein, und fing sogar an, Dach und Mauern zu zerstören. (Vergl. 8. und 9. Juli. 1805.)

1807. Friede zu Tilsit zwischen Frankreich und Rußland.

1808. Joseph Bonaparte beschwört die von der spanischen Junta angenommene Constitution.

1809. Ankunft französischer Blessirter in Wien, darunter die Marschälle Bessieres, Bernadotte und Massena, nebst 32 anderen Generalen.

1810. Neues Treffen bei Schumla zwischen Russen und Türken. (Vergl. 23. Juni 1810.) — Die Engländer erobern die französische Insel Bourbon durch Capitulation.

1815. Die alliirten Truppen ziehen (zum zweiten Mahle) in Paris ein. (Vergl. 5. und 6. Juli 1815.) — Einnahme von Chalons an der Marne in Frankreich (Czernitscheff).

1816. Hessen-Darmstadt erhält durch Vertrag mit Oesterreich eine überrheinische Landschaft und der Regent nimmt den Titel: „Großherzog von Hessen und bei Rhein“ an.

1817. Erdstoß zu Schafhausen in der Schweiz.

1820. König Ferdinand IV. von Neapel erklärt seinen Sohn Franz Jannuar zu seinem Alter Ego im Königreiche beider Sicilien. Annahme der spanischen Constitution.

1822. Eisfeld im Coburgischen wird durch eine Feuersbrunst zerstört. Von 375 Häusern blieben 8 unversehrt. — Gefechte zwischen Larissa, den Thermopylen und Salona; Sieg der Griechen unter Odyßeus und Nikitas über die Türken.

1824. Feuer zu Ballassa-Gyarmath und zu Randor in Ungarn.

1827. Bekanntmachung des Handels- und Freundschafts-Vertrages zwischen der englisch-ostindischen Gesellschaft und Siam zu Calcutta.

1829. Früh um 4 Uhr Erdbeben von geringer Bedeutung zu Nagy-Károly in Ungarn; das vierte in diesem Monate. (Vergl. 1., 2., 4., 20. und 27. Juli, 4. August.) — Unterhandlungen zwischen dem Herzoge von Wellington und amerikanischen Abgeordneten über Territorialstreitigkeiten zwischen der brittischen Regierung und den vereinigten Staaten von Nord-Amerika. — Ein von dem Pascha von Widdin nach dem jenseitigen Ufer der Donau abgesandtes, 8000 Mann starkes Corps wird von den Russen geschlagen. — Tagsbefehl des Grafen Paskewitsch-Eriwansky an das ihm untergebene Heer, worin er dasselbe belobt und ermuntert, auf der siegreichen Bahn fortzuschreiten.

1831. Das russische Hauptquartier zu Rzewin in Polen.

1832. Note des belgischen Bevollmächtigten, General Goblet, an die Londoner-Conferenz: In Bezug auf die zwischen der Conferenz und dem königl. niederländischen Gouvernement eingeleiteten Verhandlungen über Modificationen des Tractats vom 15. November 1830 erklärt derselbe nochmahls, daß sein Souverain in keine neue Unterhandlungen willigen werde, bevor nicht das gegenseitige Gebieth geräumt sey. — Mahomed-Pascha wird bei Hems von Ibrahim-Pascha von Aegypten geschlagen.

1833. Note des russischen außerordentlichen Gesandten, Grafen Orloff, an die Pforte mit der Anzeige über den Rückzug des Ibrahim-Pascha über den Taurus, und mit dem Antrage der unmittelbaren Rückkehr der russischen Streitkräfte, falls die Pforte dieselben nicht mehr benöthigte. (Vergl. 8. Jul. 1833.) — Unruhen zu Straßburg, die durch militärische Gewalt beigelegt werden mußten. Proclamation des Maire an die Einwohner, worin sie zur Ruhe ermahnt werden.

## Achter Julius.

1429. Carl VII., König von Frankreich, wird, nach Befreiung Frankreichs aus den Händen der Engländer, durch Jeanne d'Arc zu Rheims gekrönt.

1455. Sächsischer Prinzenraub. Ritter Kunz von Kaufungen raubt aus Privatrache die beiden Prinzen des Churfürsten Friedrich von Sachsen, Ernst und Albert, aus dem Schlosse zu Altenburg. (Vergl. 14. Juli 1455.) Kunz von Kaufungen ward auf der Burg Kaufungen bei Penig geboren. Obgleich er schon im Hussitenkriege mit Auszeichnung gefochten haben soll, so wird seiner doch erst bei Gelegenheit der Fehde, welche die Stadt Nürnberg mit dem Markgrafen Albert 1449

hatte, namentlich gedacht. Kunz, der für die Nürnberger kämpfte, hatte das Glück, den Markgrafen gefangen zu nehmen, ließ ihn aber, statt ihn pflichtmäßig der Stadt zu übergeben, gegen ein hohes Lösegeld wieder los. Kurz darauf trat er in des Churfürsten von Sachsen, Friedrichs des Sanftmüthigen, Dienste, und ward, als er in dem Kriege, den dieser gegen seinen Bruder führte, zum Entsatz von Gera abgeschickt worden war, nebst dem anderen Anführer, Niklas von Pflug, von den böhmischen Hülfsvölkern des Herzogs Wilhelm gefangen genommen und nach Böhmen geführt, wo beide sich um 4000 Goldgulden loskaufen mußten. Kunz forderte den Ersatz dieses Lösegeldes, aber der Churfürst verweigerte ihn, weil Kunz nicht sein Lehnsmann sey, sondern ihm nur als Söldner gedient habe. Ueberdieß hatte der Churfürst ihm zur einstweiligen Entschädigung bis zum Frieden, für seine verwüsteten Besitzungen in Thüringen, verschiedene Vitzthum'sche, in Meißen gelegene Güter gegeben, und forderte sie jetzt nach geschlossenem Frieden zurück. Kunz machte auch aus diesem Grunde große Ansprüche an den Churfürsten, welcher den Streit zu Altenburg durch Schiedsrichter entscheiden lassen wollte. Ohne jedoch diese Entscheidung abzuwarten, beschloß Kunz, die beiden Söhne des Churfürsten zu rauben, um im Besitz dieser Unterpfänder dem Vater Gesetze vorzuschreiben. Nachdem er sich mit einigen anderen Edelleuten, worunter sich Wilhelm von Mosen und Wilhelm von Schönfels befanden, verbunden, und mit dem Küchenbedienten des Churfürsten, Namens Schwalbe, ein Einverständniß geknüpft hatte, erschien er, eine Reise des Churfürsten nach Leipzig benützend, in der Nacht vom 7. zum 8. Juli 1455 vor dem Schlosse zu Altenburg, auf welchem sich außer der Churfürstin und den beiden Prinzen nur wenige Personen befanden. Durch Schwalbens Beihülfe wurden an einem geöffneten Fenster Steigleitern befestigt, auf welchen Kunz nebst neun seiner kühnsten Begleiter in das Schloß gelangte. Kunz ergriff den ältesten Prinzen Ernst und trug Wilhelm von Mosen auf, ihm den jüngern, Albert, nachzubringen. Dieser aber hatte Zeit gefunden, sich zu verstecken, und statt seiner bemächtigte sich Mosen des jungen Grafen von Barby. Man war schon auf dem Schloßhofe, als Kunz den Irrthum gewahr wurde. Er übergab sogleich den Prinzen Ernst seinem Gefährten, und holte selbst den Prinzen Albert. Die Churfürstin, welche aus einem Fenster ihrer, durch Kunz verschlossenen, Gemächer Zeugin des Vorganges war, und Kunz erkannte, flehte um Schonung und begleitete ihre Bitte mit den größten Versprechungen, ohne Gehör zu finden. Kunz eilte mit dem Prinzen Albert auf dem kürzesten Wege der böhmischen Gränze zu, während Schönfels und Mosen mit dem Prinzen Ernst auf einem Umwege dahin zu gelangen suchten. Mit Schnelligkeit verbreitete sich jetzt die Nachricht von dem geschehenen Raube; allenthalben ertönte die

Sturmglocke. Indeß war Kunz kaum noch eine kleine Meile von seinem Ziele entfernt. Der Prinz klagte, daß er vor Durst verschmachten müsse. Nachgiebig hielt Kunz, der bis auf seinen Knecht Schweinitz und noch einen andern seine übrigen Begleiter auf Kundschaft vorausgeschickt hatte, sein Roß an, und alle stiegen ab, um einige Beeren zu pflücken. Ein Köhler, Namens Schmidt, hatte die Sturmglocken aus der Ferne gehört, und der Anblick gewappneter Männer, weckte in ihm Verdacht. Er näherte sich mit seinem Schürbaum und fragte Kunz, wer er sey. Während des Gesprächs verwickelte sich Kunz mit seinen Spornen im Gestrippe und fiel hin. Diesen Augenblick benützte der Prinz, sich dem Köhler erkennen zu geben, welcher mit seinem Schürbaum die Knechte niederschlug, Kunz festnahm, und mit Hülfe der herbeigelaufenen Köhler sich sämmtlicher Räuber bemächtigte. Der Prinz wurde hierauf gelabt, und am folgenden Tage unter Schmidts Anführung von vielen Köhlern und Klosterknechten begleitet, im Triumph nach Altenburg geführt. Auf die Frage, was Schmidt zum Lohn begehre, war des bescheidenen Mannes Verlangen nichts mehr, als freies Holz zum Kohlenbrennen. Der Churfürst fügte noch ein Freigut und ein jährliches Deputat an Korn hinzu, das die Familie bis auf die neuesten Zeiten erhoben hat. Mosen und Schönfels waren indeß mit dem Prinzen Ernst bis in die Gegend von Hartenstein gekommen, und hatten sich hier in einer Höhle an der Mulde versteckt. Aus dem Gespräche von Holzbauern, die sie behorchten, erfuhren sie Kunzens Schicksal. Sie schrieben nun an den Amtshauptmann, Friedrich von Schönburg, nach Hartenstein, und erbothen sich, den Prinzen auszuliefern, wenn ihnen Begnadigung zugesichert würde; im entgegengesetzten Falle drohten sie, den Prinzen zu ermorden. Schönburg bewilligte ihre Forderung. Schon am folgenden Tage war auch der Prinz Ernst seinen Eltern wiedergegeben. Kunz war indeß nach Freiberg gebracht worden, wo er nach einem kurzen summarischen Prozeß am 14. Juli 1455 mit dem Schwerte hingerichtet wurde.

1686. Bündniß zu Augsburg zwischen Oesterreich, Spanien und Schweden, mehreren Churfürsten und anderen Fürsten, gegen Ludwigs XIV. Vergrößerungssucht errichtet.

1709. Schlacht bei Pultawa; Niederlage Carls des XII., Königs von Schweden, durch Peter den I., Kaiser von Rußland. Carl entfloh mit einer kleinen Bedeckung, und kam fast allein zu Bender auf dem türkischen Gebiethe an, wo er seine Zuflucht suchte.

1737. Franz Stephan, Herzog von Lothringen und Bar, Gemahl Marien Theresiens (nachmahliger römischer Kaiser) wird von den Churfürsten, Fürsten und Ständen des heil. römischen Reichs zum katholischen Reichs-General-Feldmarschall erwählt. (Vergl. 23. Jänner 1742, 24. Jänner 1737, und 12. Februar 1736.)

1792. Geboren zu Hildburghausen Theresia, Königin von Baiern, Prinzessin von Sachsen-Hildburghausen.

1799. Wiedereroberung von Toscana. (Dieses Land wurde am 26. März von den Franzosen unter General Gauthier in Besitz genommen, bald gaben aber die Siege der russisch-österreichischen Armee der Lage der Dinge eine andere Wendung; Macdonald mußte Toscana räumen, und Klenau zog heute in Florenz ein.) (Vergl. 26. März 1799.)

1804. Ueberschwemmung zu Gnaß. Nachmittag überzogen schwarze Gewitterwolken den Horizont, die sich von allen Seiten in dichten Massen zusammen drängten, und nach und nach in einen schrecklichen Sturm auflöseten. Schlossen, mitunter von der Größe einer Billard-Kugel, fielen, und ein Wolkenbruch endete zwar das Gewitter, aber bald stand der Markt unter Wasser, das 5 Schuh hoch in die Wohnungen drang. (Vergl. 3. und 14. Jul. 1804.)

1805. Der Auflauf gegen die Bäcker in Wien dauert fort. (Vergl, 7, und 9. Juli 1805.)

1807. Die spanische Division Hermosillas geht bei Arlenburg über die Elbe nach Pommern.

1809. Die Engländer landen in Kuxhaven und zerstören die dortigen französischen Batterien. — Aufhebung der Inquisition und der Freistätte für Verbrecher in Rom.

1815. Capitulation von Rheims (Engelhard). — Ludwig der XVIII. kommt nach Paris zurück. Ernennung eines neuen Ministeriums.

1822. Hagelschlag bei Florenz. Er zerschmetterte sehr viele Fenster. Große Ueberschwemmungen in Florenz und in Toscana überhaupt. (Vergl. 26. Februar und 30. Juni 1822.) — Sieg der Griechen zwischen Larissa, den Thermopylen und Salona.

1824. Decret der columbischen Regierung, wodurch ein unter Mac-Gregor (als Kazike) an der Küste von Mosquito errichteter Staat Poyais für aufgehoben erklärt wird. Schon das Personal der Staatsverwaltung war abenteuerlicher Weise organisirt; in London ward eine Anleihe für dasselbe aufgenommen ꝛc. — † zu London im 22. Jahre Tamehamaja, Königin der Sandwich-Inseln.

1826. Die Griechen greifen den Ibrahim-Pascha von neuem bei Armyro an, und nöthigen ihn zum Rückzuge nach Kalamata. (Vergl. 4. und 30. Juli und 2. September 1826.)

1827. Der Congreß in Peru, welcher sich von der Abhängigkeit Columbias befreit hat, ernennt Lamar zum Präsidenten, Mercategui zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ꝛc. — † zu München Preysing Johann Max Graf von, k. k. österreichischer Kämmerer, königl. baier. Staats- und erblicher Reichsrath ꝛc.; alt 92 Jahre.

1829. Die alte Klage über die Schädlichkeit der Lotterien

wird in der französischen Deputirten-Kammer, jedoch ohne Erfolg, vorgebracht, namentlich suchte Benjamin Constant den Beweis ihrer Verderblichkeit sowohl nach finanziellen, als moralischen Gründen zu führen.

1830. Der Dey von Algier stattet dem französischen General Bourmont einen Besuch ab, und verlangt nach Livorno eingeschifft zu werden, um daselbst fernerhin als Privatmann zu leben.

1831. Gefecht zwischen den Russen und Polen unter Gielgud und Chlapowsky bei Schawl in Litthauen, zum Nachtheile der Polen.

1832. Landung der Truppen Don Pedros zwischen Villado-Conde und Porto.

1833. Die Pforte theilt die Einwilligung des Sultans zur Rückkehr der russischen Hülfstruppen dem Grafen Orloff in einer offiziellen Note mit den verbindlichsten Ausdrücken mit. (Vergl. 7. Jul. 1833.)

## Neunter Julius.

1386. Schlacht bei Sempach, großer Sieg der schweizerischen Eidgenossen über Herzog Leopold III. von Oesterreich, welcher in der Schlacht fällt. Heldentod des Arnold von Winkelried.

1553. Geblieben in einer Fehde gegen den Markgrafen Albrecht von Brandenburg: Moritz, Churfürst von Sachsen, Feldherr; geb. 1521 zu Freiburg. (Im Jahre 1552 fiel er plötzlich ins Tirol ein, und hätte bald Carl den V. in Innsbruck gefangen bekommen. Der Kaiser zog am 19. Mai bei finsterer Nacht mit brennenden Windlichtern in vollem Regen nach Villach in Kärnthen ab, und Moritz am 22. Mai zu Zirl, und am 23. darauf in Innsbruck ein. Am 25. Mai brach sein Lager wieder auf; der Churfürst ritt nach Hall, und fuhr am 26. früh mit einem Gefolge von 30 Personen nach Passau ab, wo am 31. Juli ein Vertrag zu Stande kam. Kaum hatte Moritz den Rücken gekehrt, als seine Kriegsleute auf ihrem Abmarsche anfingen, die empörendsten Exzesse zu begehen. Am 26. Mai plünderten sie das Kloster und die Kirche zu Stams, erbrachen die Todtengruft, trugen die Särge heraus, beraubten die Körper der verstorbenen landesfürstlichen Personen ihres Schmuckes, und richteten ihre Bildnisse jämmerlich zu; gleichen Muthwillen trieben sie in anderen Kirchen mit dem Hochwürdigsten und Beraubung der Ornamente. Ihren weiteren Zug bezeichneten sie durch Raub und Brand dergestalt, daß im Landgerichte Ehrenberg die armen Leute mit ihren nackten Kindern auf offener Straße um Brod betteln, ja Hungers sterben mußten, wofern ihnen nicht die Regierung mit Mehl ɀc. zu Hülfe gekommen wäre.)

1737. † zu Florenz Johann Gaston, letzter Großherzog von Toscana aus dem Hause Medicis; das Großherzogthum geht auf Franz Stephan, Herzog von Lothringen (nachheriger Kaiser Franz I.) über, und ist seit dieser Zeit die Secundogenitur des Kaiserhauses Oesterreich.

1746. Philipp der V., König von Spanien, stirbt; ihm folget sein jüngerer Sohn, Ferdinand der IV., der den Krieg weniger liebte.

1749. Starke Erderschütterung der Wiener Vorstadt Leopoldstadt. Am 12. Juli dieses Jahres fand das ähnliche Ereigniß Statt. (Vergl. 5. September 1690.)

1762. Peter der III. entthront; Katharina die II. Kaiserin von Rußland.

1770. Maximilian, Erzherzog von Oesterreich, Sohn Kaiser Franz des I., und Marien Theresiens, wird vom Hochmeister Carl Alexander von Lothringen in den deutschen Orden aufgenommen. (Vergl. 26. Juli 1801.)

1780. Katharina die II., Kaiserin von Rußland, bewirkt ein Bündniß der nordischen Mächte zu einer sogenannten bewaffneten Neutralität, um den freien Handel ihrer Unterthanen während des amerikanischen Krieges zu bewirken.

1790. Großer Sieg des eingeschlossenen Schweden-Königes Gustav Adolphs des III. über die russische Galeeren-Flotte unter dem Prinzen von Nassau-Siegen in Suenskasund.

1792. Das Conventmitglied Brissot klagt König Ludwig den XVI. und seine Minister förmlich vor der französischen Nationalversammlung an.

1795. Feuersbrunst zu Marburg in Steyermark; in kurzer Zeit 35 Häuser ein Raub der Flammen. Ein Commando des Gyulay'schen Frei-Corps, das eben einrückte, trug viel zur Rettung der Stadt bei, besonders der Hauptmann von Lebrün.

1797. Die cisalpinische Republik wird proclamirt, und mit der cispadanischen verbunden. — Eröffnung der Friedensunterhandlungen zwischen Frankreich und Großbritannien.

1805. In der Nacht vom 8. auf heute endete der Auflauf gegen die Bäcker in Wien. (S. 7. und 8. Juli 1805.) Abtheilungen zu Fuß und zu Pferde feuerten Anfangs blind, dann scharf auf die Meuterer, welche durch Vorstellungen nicht zur Ruhe zu bringen waren, im Gegentheile dem Feuer Steinwürfe entgegensetzten. Vorzüglich litten die Bäcker zu Mariahilf, Neubau, Neustift, St. Ulrich und Josephstadt. Einige hundert Mann der bei Simmering cantonirenden Truppen, Androhung standrechtlicher Execution, thätige Polizei-Maßregeln rc. brachten heute Alles in die Ordnung zurück.

1807. Friede zu Tilsit zwischen Frankreich und Preußen. Preußen verliert alle Besitzungen westlich der Elbe, ingleichen Neuostpreußen rc.; der König von Sachsen erhält das Großherzogthum Warschau.

1808. Joseph Bonaparte reiset von Bayonne nach Spanien ab. (Vergl. 7. Jul. 1808.)

1809. Treffen bei Hollabrunn. — Große Einquartierung der Franzosen in der Leopoldstadt Wiens, ein Haus bekommt 25 Mann. Im Belvedere ward ein Spital für Franzosen errichtet.

1810. Holland mit Frankreich vereinigt. (Vergl. 1. und 4. Juli 1810.)

1811. Ein türkisches Corps rückt wieder in Ruschtschuk ein. (Vergl. 2. Jul. 1811.)

1816. Buenos-Ayres erklärt die Unabhängigkeit der Provinzen vom La-Plata-Strome. General Puyerdon wird Dictator.

1819. Großer Wettersturm zu Prag, nach den heißesten Tagen dieses Sommers.

1826. Nachdem am 15. Juni dieses Jahrs der Congreß zu Rancagea in Chili zur Aufstellung einer Verfassung zusammen berufen wurde, legt General Freire heute die Präsidentschaft von Chili nieder. (Vergl. 11 Jul. 1826.) — Bewegungen in Portugal, gegen die Einführung der Verfassung, zu Chaves, Braganza, Estremos und Villaviciosa.. Die Aufwiegler ziehen nach Spanien. Complott zu Lissabon (Don Fortado Mendoza). (Vergl. 12 Jul. 1826.)

1827. Uebereinkunft zwischen Schweden und den Niederlanden wegen Aufhebung des gegenseitigen Abzugsrechtes und Auslieferung der Matrosen. — Schifffahrts- und Handelsvertrag zwischen Preußen und Brasilien.

1829. Erzerum fällt in die Hände der Russen. — Ein großer Theil des Cantons Excideuil im Departement der Dordogne in Frankreich wird von einem furchtbaren Orcan verwüstet. Das Getreide, die Reben werden zernichtet, eine große Anzahl Bäume entwurzelt, und entzweigebrochen, Thiere getödtet und verstümmelt, und viele Menschen schwer verwundet. Die Hagelkörner, die meisten in Größe eines Hühnereies, zerschmetterten ganze Dächer rc. — Zu Madrid wird eine Bank unter dem Namen: „Spanische Bank von San Fernando“ errichtet. — Vertheilung der ersten Prämien auf der Londoner-Universität in den Classen für die lateinische und griechische Sprache, Mathematik und der Rechte.

1831. Der belgische Congreß nimmt die ihm von der Londoner-Conferenz vorgeschlagenen Artikel mit 126 gegen 70 Stimmen an. Eine Deputation (Lebeau, Fr. v. Merode, Baron von Hoogvorst, und Meuleneaere, Flessu) wird ernannt, um dem Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg Anzeige des Beschlusses zu machen. — Die Russen rücken in Plock ein, und machen Anstalt zum Uebergange über die Weichsel. — Circulare der Gesandten von Oesterreich, Frankreich, Preußen, Rußland und Sardinien zu Rom an die Consuln ihrer Nationen, daß Störungen der öffentlichen Ruhe nirgends Unterstützung finden und

lediglich der Strafe der Staatsgewalt überlassen werden würden. — Der französische Admiral Roussin fordert die portugiesische Regierung nochmahls auf, der französischen die verlangte Genugthuung zu geben.

1832. Die Truppen Don Pedros besetzen Oporto. (Vergl. 8. Juli 1832.)

1833. Eine königl. französische Ordonanz erklärt, daß die von der griechischen Regierung contrahirte Anleihe von 60 Millionen Francs von Frankreich bis zur Concurrenz von 20 Millionen garantirt werde. — Sämmtliche russische Landtruppen zu Constantinopel werden nach dem schwarzen Meere eingeschifft. (Vergl. 8. Juli 1833.)

## Zehnter Julius.

1508. Große Ueberschwemmung der Vorstädte Wiens durch die Donau, so wie der ihr nahe liegenden Ortschaften. (Vergl. 10. August 1508 und 24. August 1501.)

1570. Amnestie des Herzogs von Alba für die aufrührerischen Niederländer; aber diese kam jetzt zu spät, da Alles die Waffen ergriffen hatte.

1584. † zu Delft Wilhelm I., Prinz von Oranien und erster Statthalter der vereinigten Niederlande, erschossen aus Religionshaß von einem Burgunder, Balthasar Gerard.

1630. König Gustav Adolph II. von Schweden erobert im 30jährigen Kriege die Festung Stettin an der Oder.

1674. Dänisch-kaiserliche Allianz im Haag.

1675. Rendsburgischer Receß zwischen König Christian V. von Dänemark und Herzog Christian Albrecht von Holstein-Gottorp.

1760. Sieg der Franzosen über die alliirten Preußen, Braunschweiger ꝛc. in dem Gefechte bei Carbach im Waldeckschen an der Itter.

1786. Schon am 28. Junius überschwemmte die durch den in Tirol, Salzburg ꝛc. geschmolzenen Schnee angeschwollene Donau die an ihr liegenden Vorstädte Wiens; heute erfolgte eine zweite, am 4. und 20. August die dritte und vierte Ueberschwemmung.

1793. Die Oesterreicher erobern Condé, welches Chancel vertheidigte.

1796. Die Engländer erobern die Insel Elba.

1799. Rückkehr König Ferdinands des IV. aus Sicilien nach Neapel. (Vergl. 2. Jänner 1799.)

1805. Der russische Minister Novosilzow übergibt dem Berliner Hofe eine Note gegen Frankreichs neue, die Grundstoffe des Friedens vernichtende Maßregeln. — In den ersten Tagen dieses Monates vermeintlicher Manna-Regen. Zu dieser Zeit, als heftige Platzregen fielen, fand man in den Ge-

genden von Reichenberg, dann bei Bredl (Eisenbrod), wie auch in anderen Gegenden Böhmens, auf Feldern, Wiesen ꝛc. Körner. Die Leichtgläubigkeit betrachtete dieselben als eine übernatürliche Hülfe, und bald verbreitete sich die Sage: „Es habe Manna geregnet!" Allein es war nichts Anderes, als die körnerartigen Wurzeln des kleinen Schöllkrautes (Ranunculus ficaria), welche eine mehlige Substanz enthalten, und genossen werden können.

1809. Die Casernen auf der Mauer nächst Wien werden zu Spitälern für österreichische Blessirte errichtet.

1810. Ciudat Rodrigo in Spanien wird nach 16tägigem Bombardement und gänzlicher Zerstörung auf Discretion übergeben (Ney und Junot gegen Andreas de Herastie).

1813. Allianz zwischen Frankreich und Dänemark zu Copenpagen.

1815. Die Kaiser von Oesterreich und Rußland (Franz und Alexander), dann der König von Preußen (Wilhelm) kommen in Paris zusammen. (Vergl. 7. Jul. 1815.)

1816. Bolivars Niederlage bei Laguira durch Morillo. Rückzug der Insurgenten. (Angostura wird zur Congreß-Stadt von Venezuella gemacht.) (Vergl. 31. Dezember 1817.)

1817. Vermählung der Prinzessin Charlotte von Preußen, welche den Namen Alexandra Feodorowna annimmt, mit dem russischen Großfürsten, jetzt Kaiser Nikolaus I., zu St. Petersburg.

1819. Vertrag zu Frankfurt im Namen der vier großen Mächte mit Baden; das Großherzogthum garantirt; Succession der Grafen von Hochberg anerkannt.

1821. Auf das Verlangen der Königin Caroline von England, mit ihrem Gemahl gekrönt zu werden, entscheidet der geheime Rath, daß ihr aus Rechtsgründen kein Anspruch auf die Krönung zustehe.

1822. Ziemlich starke, horizontale Erderschütterung, 5 bis 6 Minuten anhaltend, zu Lissabon. (Zu Ancona ebenfalls Erdbeben mit Donner ähnlichem Getöse.)

1823. Vereinigung des spanisch-royalistischen Corps unter General Morillo mit der französischen Invasionsarmee zu Lugo in Castilien.

1824. Vom heutigen Tage an sind die bremischen, in englischen Häfen ein- oder auslaufenden beladenen Schiffe in Hinsicht der Abgaben den englischen gleich. (Vergl. 30. Juni 1824.)

1825. † zu Ober-Wiederstädt bei Eisleben: Hardenberg Georg Ant. von, königlich preußischer Oberkammerherr und Landrath, als Dichter unter dem Namen Sylvester bekannt.

1826. Wilhelm der I., König der Niederlande, hebt die General-Direction des katholischen Cultus auf, und vereiniget

diesen Zweig der Staatsverwaltung mit dem Ministerium des Innern.

1829. Von London wird eine Masse von 19,000 Unzen fremdes Gold und Silber nach Hamburg ausgeführt. — † zu Wien Sommariva Hannibal Marquis, Ritter der eisernen Krone, des Marie-Theresien- und des kaiserl. russischen Alexander-Newsky-Ordens, k. k. wirkl. Kämmerer und geheimer Rath, Capitain der Trabanten-Leib-Garde und Hofburgwache, General der Cavallerie, commandirender General in Oesterreich, Commandant von Wien, Mitglied der k. k. Kunst-Akademie in Wien; geb. 1755 zu Lodi. — General Santanna kommt nach Veracruz die Vertheidigung Mexikos gegen die Spanier zu leiten.

1832. Abreise Sr. Majestät des Kaisers Franz und seiner Gemahlin Caroline, von Innsbruck über Salzburg nach Wien. (Vergl. 8. Jun. 1832.) — Ein Theil von Don Pedros Truppen marschirt über den Douro. (Vergl. 8. Jul. 1832.) — Der König beider Sicilien reiset von Neapel nach den Abruzzen ab. — Die Provinz Zacatecas erklärt sich gegen den Präsidenten Bustamente und erkennt den General Manuel-Gomez-Pedraza als rechtmäßigen Präsidenten an.

1833. Abschieds-Audienz des Grafen Orloff beim Großherrn zu Constantinopel; er wird auf die wohlwollendste Art aufgenommen, und reichlichst beschenkt. (Vergl. 7., 8. und 9. Jul. 1833.) — Graf Bourmont kommt im Hauptquartier Don Miguels an. (Vergl. 5. Jul. 1833.)

## Eilfter Julius.

1346. Carl, Markgraf von Mähren, aus dem Hause Luxemburg, wird, als Karl der IV., zum römisch-deutschen Kaiser erwählt.

1609. Heute und am 20. August: sogenannter Majestäts-Brief Rudolphs II. von Oesterreich, worin er den Protestanten und Utraquisten unbedingte Glaubensfreiheit verwilliget. (S. 19. März 1609.)

1708. Marlborough und Eugen von Savoyen siegen bei Oudenarde, und erobern dann Lille in Frankreich.

1789. Der Finanz-Minister Necker in Frankreich wird seiner Dienste entlassen, aber nach wenigen Tagen (den 16. Julius) wieder zurückberufen.

1790. Das türkische Observations-Corps wagt einen Hauptangriff, und sucht die Festung Czettin in Croatien zu entsetzen, wird aber von den Oesterreichern unter Feldzeugmeister de Vins mit großem Verluste zurückgeschlagen. (Vergl. 25. Juni und 20. Juli 1790.)

1804. † Hamilton Alex., erster Staats-Secretär der vereinigten Staaten von Nord-Amerika. (Er wurde von

dem Vice-Präsidenten, Obersten Burr, im Zweikampfe erschossen.

1806. Englands Kriegserklärung an Preußen, wegen der Besitznahme von Hannover.

1807. Der Herzog von Mecklenburg nimmt Besitz von seinen Ländern.

1808. Die Franzosen erzwingen den Uebergang über den Ebro.

1809. Gefecht bei Znaim in Mähren. (S. a. 12. Juli 1809.)

1812. Nord-Amerikaner in Ober-Canada (General Hull).

1815. Die Oesterreicher nehmen Maçon ein (Frimont.) — Friede zwischen Algier und Nord-Amerika. — Waffenstillstand zwischen den alliirten Truppen und den Franzosen zu Bevillers in Frankreich (Colloredo und Lecourbe.) — Waffenstillstand zwischen den Truppen der Alliirten und den Franzosen zu Mont-Luel in Frankreich (Frimont und Suchet.)

1823. Die Provinz Guatemala in Süd-Amerika sagt sich von der mexikanischen Union los, und erklärt sich zur selbstständigen Republik.

1824. Die englischen Truppen unter Anführung des Oberst-Lieutenants Southerland erfechten einen vollkommenen Sieg über die Ashantees; letztere flüchten sich über Elmina.

1826. Der National-Congreß constituirt Chili als Bundesstaat. (Vergl. 9. Jul.) Der Vice-Admiral Manuel Blanco Encalada wird Präsident; Izaguirra wird Vice-Präsident und Freire Oberbefehlshaber der Truppen. — Im Kirchspiele Aggers im Königreiche Norwegen herrscht ein sehr heftiger Orcan, welcher einen ungeheuern Schaden anrichtete.

1828. Um 11 Uhr Mittags fürchterlich verheerender Brand zu Kolocza in der Pesther Gespanschaft Ungarns an der Donau. Die wüthenden Flammen legten 347 Häuser in Schutt und Asche.

1829. In Baiern werden Voranstalten getroffen, um auf den Ruinen von Wittelsbach ein National-Denkmahl zu errichten. — Der österreichische Bothschafter Graf von Fiquelmont trifft zu St. Petersburg ein. — Ein Sturm zerstreut die spanische Flotte, welche zur Unterwerfung Mexikos ausgelaufen war. — Die berühmte Giftmischerin, Eltern- und Geschwistermörderin, Franziska Tranque wird zu Auch in Frankreich zum Tode verurtheilt.

1831. Uebergang der russischen Armee, an 60,000 Mann, über die Weichsel bei Plock. — Die französische Flotte dringt in den Tajo ein und bemächtigt sich der portugiesischen Flotte. Die portugiesische Regierung erklärt, auf die vom Admiral Roussin unterm 8. dieß Monats vorgeschlagenen Bedingungen eingehen zu wollen. (S. a. 14. Jul. 1831.)

1536. † zu Basel Erasmus von Rotterdam (Desiderius), Reformator, großer Gelehrter, Sprachlehrer und Kritiker.

1701. Hamburgischer Vergleich zwischen Dänemark und Holstein-Gottorp.

1704. Stanislaus Lesczinski, durch Carls XII. von Schweden Schutz, nachdem August II. abgesetzt ist, wird zum Könige von Polen erwählt. (S. 27. Jun. 1697, 12. September 1733, und 24. September 1706.)

1774. Der berüchtigte russische Aufrührer Pugatscheff erobert und verheert die Stadt Kasan.

1806. Die Conföderations-Acte des Rheinbundes wird in Paris unterzeichnet. — Frankfurt am Main und Nürnberg hören auf, freie Reichsstädte zu seyn. Erstere wird 1815 wieder eine freie Stadt.

1807. Uebereinkunft wegen Räumung der preußischen Staaten von den Franzosen, geschlossen zu Königsberg.

1809. Waffenstillstand bei Znaim (Berthier und General Wimpfen). (S. a. 11. Jul. 1809.)

1810. Hingerichtet zu Dresden R. Kalkofen, Mörder des Professors von Kügelgen.

1812. Beitritt des Königs Friedrich August von Sachsen zur Generalconföderation in Warschau, um das Königreich Polen wieder herzustellen.

1813. Kriegsrath zu Drachenberg, worin festgesetzt wurde, daß Oesterreich 262,000, Rußland 249,000, Preußen 277,000 und Schweden 24,000 Mann stelle, um das französische Kaiserthum zu zertrümmern. — Congreß in Prag (bis zum 10. August). — Soult wird Oberbefehlshaber in Spanien.

1815. Capitulation von Maubeuge (Prinz August von Preußen).

1816. Fürchterliches Gewitter zu Werschetz im Temeswarer Comitate Ungarns. (Schade: über $4\frac{1}{2}$ Millionen Gulden.)

1819. Bedeutender Sturm zu Venedig. — Howard und van Reusselaer aus New-York erreichen den Gipfel des Mont-Blanc (des höchsten europäischen Berges).

1821. Vereinigung der Provinzen Venezuela und Neu-Granada unter dem Namen „Freistaat Columbia.“ General Bolivar wird Director des souverainen Congresses. — Der republikanische Gouverneur von St. Martin besiegt den spanischen Vice-König von Peru, und hält mit Lord Cochrane einen feierlichen Einzug zu Lima.

1822. Erdbeben in Calabrien. (Vergl. 1., 2., 13. und 23. Jul.) — Hochgewitter und Hagelschlag im Venetianischen, in einem Striche von 10 Meilen. Bei Treviso hat der Hagel auf Feldern und in Gärten Alles verwüstet; es fielen mitunter Schlossen von der Größe eines Apfels. In der Nacht herrschten große Stürme in Süd-Deutschland, in ganz Oester-

reich rc. (Vergl. 26. Februar, 25. und 30. Juni, und 8. Julius.)

1824. Die französische Deputirten-Kammer verwirft den Vorschlag eines Mitgliedes von Ignkowitz, daß jeder Deputirte aus der Kammer treten sollte, welcher Aemter oder Beförderungen von der Regierung annähme, mit 177 gegen 120 Stimmen. — Zu London beginnen Conferenzen zwischen portugiesischen und brasilianischen Abgeordneten in Gegenwart des Herrn Canning, englischen Ministers, und des Herrn von Neumann, österreichischen Bothschaftsrathes.

1826. Proclamation der portugiesischen Regierung wegen Einführung der von dem Kaiser Don Pedro gegebenen Verfassung. (Vergl. 9. Jul.) Schreiben der Infantin Regentin wegen Aufrechthaltung der Verfassung (Carta de lei) an Don Miguel. — Lord Cochrane kommt in Messina an. (Vergl. 12. Mai.) — Manifest der columbischen Regierung gegen Paëz. (S. 29. April, 4. und 19. Mai.)

1827. Regulirung der sächsischen Contingente und Matrikel bei dem deutschen Bundestage zu Frankfurt. Meiningen stellt 1150, Altenburg 982, Coburg (ohne Lichtenberg) 1116 Mann. Meiningen zahlt 114 fl. 22 kr., Altenburg 97 und Coburg 110 fl. 59 kr.

1829. Unruhen in Irland bei der Jahresfeier der Schlacht bei Antrim (von welcher sich die Unterwerfung des Landes unter englischem Scepter dadirt; bei Dunganon in der Grafschaft Tyame kam es zwischen den Protestanten und Katholiken zum förmlichen Gefecht, wobei 6 Menschen getödtet, und viele verwundet wurden.

1831. Prinz Leopold von Sachsen-Coburg nimmt die ihm angebothene belgische Krone an. — Antwort des königl. niederländischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten an die Conferenz in London, daß der König einen auf dem belgischen Thron berufenen Fürsten, wofern derselbe ihn annehme, ohne sich vorher den Bestimmungen des 11. und 12. Protocolls der Londoner-Conferenz unterzogen zu haben, als feindselig betrachten müsse. — Päpstliche Aufforderung an die Unterthanen, durch Ruhe und Einigkeit die Maßregeln des Abmarsches der österreichischen Truppen zu rechtfertigen. — Die polnischen Corps von 2000 Mann unter den Generalen Gielgud und Chlapowsky entweichen vor den Russen bei Schlauchsten auf preußisches Gebieth. Völliger Uebertritt und Entwaffnung am andern Tage; Gielgud wird meuchlings von einem polnischen Offizier erschossen.

1832. Im Laufe dieses Monats: Unruhige Auftritte in Bosnien.

## Dreizehenter Julius.

1260. Schlacht an der March zwischen Bela und Otto-

kar, von den Ungarn mit Verletzung des Waffenstillstandes begonnen, aber auch mit ihrer gänzlichen Niederlage geendigt. Dieser Tag erwarb dem Ottokar Steyermark. (Zu seinem Gedächtnisse baute er auf dem Wahlplatze Marcheck, und stiftete das Kloster Güldenkron.)

1324. † Heinrich II., der Heilige, letzter Kaiser aus dem Geschlechte der Herzoge von Sachsen.

1380. † vor Château-neuf-de Randon, mitten unter seinen Triumphen über die Engländer, Guesclin (Bertrand du), Connetable von Frankreich (geboren in Bretagne 1320). Sein Leichnam ward mit königlichen Ehren neben dem Grabmahle beerdiget, das Carl V. für sich bestimmte. Nur Turenne kann unter Frankreichs Feldherrn mit ihm verglichen werden. Von seiner zartesten Kindheit an athmete er nur Krieg und Kampf. „Es gibt keinen böseren Jungen auf der Welt," pflegte seine Mutter zu sagen, „immer ist er verwundet und sein Gesicht zerfetzt, immer schlägt er, oder wird geschlagen." Seine Physiognomie hatte nichts Angenehmes. „Ich bin sehr häßlich," sagte er als Jüngling, „den Frauen werde ich nicht gefallen; aber ich werde mich wenigstens den Feinden meines Königs furchtbar zu machen wissen."

1438. Erster Reichstag zu Nürnberg unter Kaiser Albrecht II.

1502. Ursprung des Reichshofraths.

1533. † zu Ferrara Ludovico Ariosto, berühmter italienischer Dichter, Verfasser des unsterblichen Gedichtes l'Orlando furioso.

1558. Schlacht bei Grevelingen in Niederlanden, die Franzosen werden von den Spaniern unter Graf Egmont geschlagen.

1598. Albert, Erzherzog von Oesterreich, ein Sohn Kaiser Maximilians II., legt zu Halle den Cardinals-Purpur ab, um die Prinzessin Isabella von Spanien, mit welcher er die Niederlande für sich und seine Erben bekam, ehelichen zu können.

1620. Die österreichischen Stände huldigen Ferdinand dem II., römischen Kaiser.

1621. Albert, Erzherzog von Oesterreich, stirbt zwischen 11 und 12 Uhr Nachts zu Brüssel. (Vergl. 1598 dieses Tages.)

1686. Erster, jedoch blutig abgeschlagener Sturm des christlichen Heeres auf Ofen.

1700. Friede auf 30 Jahre zu Constantinopel zwischen Peter dem Großen und den Türken; die Russen behalten Asow und freie Schifffahrt auf dem schwarzen Meere.

1713. Friede zu Utrecht zwischen Spanien und England. (Lezteres erlangt von Spanien Gibraltar und Minorca, nebst dem Negerhandel für das spanische Westindien, und legte insbesondere den Grund zu seiner Herrschaft zur See.)

1718. Die Spanier erobern Palermo in Sicilien und werden dadurch Meister der ganzen Insel.

1757. Die Franzosen besetzen Cassel.

1776. Geboren Caroline, Wittwe des Königs Max Joseph von Baiern.

1793. † zu Paris Marat (Jean Paul), Arzt und wüthender Demagoge während der französischen Revolution. Durch die heldenmüthige Jungfrau Charlotte Corday im Bade erstochen. (Vergl. 17. Juli 1793.) Marat, dieser mit verdienter Schmach gebrandmarkte Bösewicht, war 1744 zu Baudry im Fürstenthume Neufchatel geboren. Er kam ohne Mittel nach Paris, studirte die Anfangsgründe der Medicin und Chirurgie, zog dann als Charlatan umher, und verkaufte dem Volke öffentlich Kräuter. Darauf bereitete er ein Wasser, das er für eine Universalmedicin ausgab, und verkaufte das Fläschchen um 2 Louisd'or. Bei diesem hohen Preise fanden sich wenig Abnehmer. Um sich dem Elend zu entreissen, schmeichelte er den Großen und brachte es dahin, daß ihn der Graf Artois zu seinem Roßarzt ernannte. Einige Werke, in denen er sonderbare medicinische und physikalische Sätze behauptete, machten ihn bekannt. Er besuchte England, wo er mit dem sich in London aufhaltenden Herzog von Orleans in einige Verbindung trat, und kam zu Anfang der Revolution nach Paris zurück. Hier gab er einige Flugschriften zu Gunsten des Grafen Artois, dann Monsieurs, heraus, und ergab sich nach ihrer Abreise aus Frankreich, ganz der orleanischen Partei. Sein erstes Journal: Le Publiciste parisien, griff die ersten Beamten, namentlich Necker, an. Diesem folgte L'ami du peuple (der Volksfreund), worin er Mord, Plünderung und Aufruhr gegen den König mit einer Kühnheit predigte, wovon man noch kein Beispiel hatte. Er wurde mehrmahls denuncirt, entging aber jedesmahl, bald durch die Flucht, bald durch Kühnheit und Unverschämtheit dem Gericht. Den 22. August 1790 wurde er von Malouet denuncirt, weil er geäußert hatte, man soll in den Tuillerien achthundert Galgen errichten, und alle Verräther daran hängen, zuerst aber den älteren Mirabeau. Aber dieser ließ voll Verachtung zur Tagesordnung schreiten. Im Mai 1792 denuncirten mehrere Deputirte der Girondepartei die Aufforderungen, welche Marats Blätter anfüllten. Das Haus des Fleischers Le Gendre und die unterirdischen Räume der Kirche der Cordeliers dienten ihm zur Zuflucht, um sich seinen Verfolgern zu entziehen. Von dort aus fuhr er fort, seine Blätter in die Welt zu schleudern. Dantons Schutz und der Club der Cordeliers verschafften ihm stets den Triumph. Am 10. August 1792 wurde er Mitglied der nach diesem Tage benannten Municipalität, und Präsident jenes schrecklichen Ausschusses, der sich bald aller Gewalt bemächtigte. Marat gab zuerst deu Rath zu den schrecklichen Blutbädern am 2. und 3. September 1792. Er schlug

ein Umlaufsschreiben an alle Stadträthe Frankreichs vor und unterzeichnete es, um sie zur Nachahmung dieser Mordscenen einzuladen. Er wurde hierauf zum Deputirten von Paris für den Convent ernannt. Als er am 25. September die Rednerbühne besteigen wollte, wurde er von mehreren Mitgliedern angegriffen, und nach Verdienst behandelt; aber von andern unterstützt griff er mit Kühnheit seine Feinde an, rechtfertigte Dantons und Robespierres Vorschlag einer Dictatur und both Allem Hohn und Spott, mit welchem ihn fast der ganze Convent überhäufte, Trotz. Am 24. October wurde er angeklagt, Anarchie gepredigt und noch 200,000 Köpfe verlangt zu haben. Er gestand öffentlich, daß dieses seine Meinung sey. Am 6. December machte er die Motion: „daß man den König durch namentlichen Aufruf richten und eine Uebersicht der Abstimmung öffentlich anschlagen solle, damit das Volk die Verräther im Convent kennen lerne." Unzufrieden mit dem Bericht, den am 10ten ein Deputirter gegen den König erstattete, bestieg er die Bühne, strömte die gröbsten Schmähungen über den König aus, und widersetzte sich am folgenden Tage dem Vorschlage, dem König Rathgeber zu bewilligen, indem er hinzusetzte: „Ich verlange, daß das Urtheil und die Hinrichtung nicht mehr 24 Stunden verschoben werden." Mit Erstaunen hörte man ihn am 12. März Dumouriez vertheidigen. Als er aber am 21. alle Anführer als Verräther, und alle Armeen als unfähig, dem Feinde zu widerstehen, denuncirte, verlangte ein Deputirter, daß man ihn für toll erklären solle. Am 11. April trug er darauf an, auf die Köpfe der flüchtigen Bourbons einen Preis zu setzen, welchen Vorschlag er in der Folge erneuerte. Bald darauf präsidirte er in dem Jacobinerclub und unterzeichnete als Präsident die berüchtigte Adresse an das Volk, um es gegen die Mehrzahl des Convents zur Insurrection zu reitzen. Die Girondisten griffen ihn deßhalb an, und bewirkten ein Anklagedecret. Marat verbarg sich und erklärte dem Convente schriftlich, daß er sich seinem Decrete nicht unterwerfe. Nachdem er indessen seine Banden abgerichtet und alles in Bereitschaft gesetzt hatte, erschien er am 18ten vor dem Tribunal, wurde losgesprochen, im Triumph in den Convent getragen, und erschien mit Lorbeern gekrönt auf der Tribune. Jetzt suchte er an seinen Feinden Rache zu nehmen. So wurden zu Anfange des Juni 27 Deputirte auf seinen Antrieb verhaftet und nachher enthauptet. Aber der Tod, den er am 13. Juli 1793 von Charlotte Cordays Hand empfing, machte endlich seinen Ruchlosigkeiten ein Ende.

1798. Geboren zu Berlin Alexandra Feodorowna, zuvor Charlotte, Gemahlin des Kaisers Nikolaus von Rußland, Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen Tochter. (S. auch 10. Jul. 1817.)

1807. Abreise Napoleons von Tilsit.

1809. Waffenstillstand zu Znaim, heute in Wien bekannt gemacht. (Vergl. 12. Juli.) — Napoleon in Schönbrunn.

1812. Uebergang der Franzosen über die Düna (Oudinot und Mürat). — Kosaken gehen über den Bug und dringen im Warschauischen vor.

1815. Die Preußen besetzen Orleans in Frankreich (Thielemann).

1819. Artikel in der preußischen Staatszeitung: Anzeige von entdeckten geheimen dämagogischen Umtrieben. (Vergl. 20. Juli 1819.)

1822. Ein Komet am Horizonte. — Heftige Erderschütterung zu Terrano im Neapolitanischen. (Vergl. 1., 2. und 12. Jul.) — Im Laufe dieses Monates: Bildung der spanischen Regentschaft im Namen König Ferdinands VII. in Catalonien (Marquis von Mata-Florida). — Vereinigung der Provinz Montevideo mit Brasilien.

1824. † zu Meudon in Frankreich Chatre Herzog de la, Pair von Frankreich. — Schreckliches Gewitter über Ofen; die Schlossen von beträchtlicher Größe. Sehr großer Schaden in den Weinbergen angerichtet. — Iturbide, Ex-Kaiser von Mexiko, welcher von Southampton in England absegelte, um nach Mexiko zurückzukehren, langt zu Soto la Marina auf mexikanischem Boden an. (Vergl. 10. März und 19. Juli.)

1829. Zur Geburtsfeier J. Maj. der Kaiserin von Rußland wird im neuen Palais bei Potsdam eines der glänzendsten und in seiner Art eigenthümlichsten Feste, ein großes Turnier veranstaltet. — In der irländischen Grafschaft Fermanagh fällt ein hitziges Gefecht zwischen den Orangemännern und Katholiken vor.

1830. Zu Reggio im Neapolitanischen werden beiläufig um 4 Uhr zwei Erdbebenstöße, gegen 20 Secunden dauernd, verspürt. Viele Häuser wurden dadurch, jedoch nur leicht beschädiget.

1831. Uebergang des Armeecorps des russischen Generallieutenants Grafen Pahlen über die Weichsel bei Razionzeck. Das russische Hauptquartier zu Lipno. (Vergl. 12. Jul. 1831.)

1832. Protocoll der Londoner-Conferenz Nro. 67: Neue Vorschläge zu Modificationen des frühern Tractats-Entwurfs (s. 11. Juni 1832) zwischen Holland und Belgien: Die Räumung der gegentheiligen Gebiethe soll 14 Tage nach der Auswechslung der Ratificationen erfolgen; die Tarife der Uebereinkunft über die Rhein-Schifffahrt, (d. d. Mainz vom 31. März 1831) sollen auf die Beschiffung der Gewässer im holländischen und belgischen Gebieth angewendet werden; im Fall sich Zweifel über die Ausführung erheben würden, wolle man sich an das Memoire der Conferenz vom 4. Jänner 1831 halten. — Protocoll Nro. 68., die weiteren Schritte bei der deutschen Bundesversammlung wegen Befreiung des Herrn Thorn be-

treffend. — Hirtenbrief des Erzbischofs von Freiburg an die gesammte Geistlichkeit seines Sprengels, worin er sie von dem Treiben um Abschaffung des Cölibats abmahnt und die Hoffnung ausdrückt, daß der Ueberrest der irregeleiteten und durch täuschende Vorgebungen verlockten Geistlichen die Schlingen abstreifen werde, wodurch man sie gefangen habe. — Die ägyptische Escadre läuft von Alexandrien aus.

1833. Der kaiserl. russische außerordentliche Bothschafter Graf Orloff schifft sich zu Constantinopel auf dem Linien-Schiffe Tschesme nach Odessa ein. — Decret Don Miguels aus Leça de Balio an die Einwohner und das Militär von Oporto mit der Aufforderung, die Waffen sogleich niederzulegen, und sich an ihn und seine Armee anzuschließen, wogegen er ihnen gänzliche Vergebung aller Verbrechen verspricht.

## Vierzehnter Julius.

1099. Gottfried von Bouillon, Herzog von Nieder-Lothringen, erobert Jerusalem, und wird zum Könige von Jerusalem ernannt; starb aber schon im Jahre 1100. Er war der Hauptanführer des 80,000 Mann starken Heeres, welches im Jahre 1097 durch Deutschland und Ungarn zog, und bei Galipoli über die Meerenge setzte. (Nach Einigen den 15. nach Anderen den 18. Julius).

1410. Wladislaus II., Jagello, König von Polen, schlägt die Armee des deutschen Ordens in einem Treffen bei Tanneberg und Günewald aufs Haupt, wobei auf Seiten des Ordens gegen 40,000 Mann und unter ihnen der Hochmeister Ulrich Jungingen, der Großcommandeur, der Marschall und 600 Ritter blieben.

1455. Der sächsische Ritter, Kunz von Kaufungen, wird zu Freiberg in Sachsen wegen des Prinzenraubes durch das Schwert hingerichtet. (Vergl. 8. Juli 1455.)

1683. Zweite Belagerung Wiens durch die Türken unter Kara Mustapha, bis 12. September, wo der Herzog von Lothringen mit dem kaiserl. Heere, und Johann Sobiesky, König von Polen, herbeikamen, die Türken schlugen, und dasselbe entsetzten. (Vergl. 12. September 1683.)

1760. Friedrich II., König von Preußen, geht unvermuthet von Schlesien nach Sachsen, und schließt heute Dresden ein. Der Prinz von Zweibrücken und Lascy versahen es aber mit einer zahlreichen Besatzung unter dem General Macquire, bedeckten die Gränzen Böhmens und nahmen eine vortheilhafte Stellung bei Groß-Sedlitz. (Daun langte zum Entsatz der Stadt am 19. Juli an, und der König zog sich nach Schlesien zurück.)

1763. Toscana wird als eine Secundogenitur für Leopold erklärt.

1782. Geboren Erzherzog Maximilian (aus dem Hause

Oesterreich-Este), k. k. Feldzeugmeister, Bruder Herzogs Franz IV. von Modena.

1789. Zerstörung der Bastille zu Paris.

1790. † zu Neu-Titschein in Mähren Laudon (Gideon Ernst Freiherr), k. k. österreichischer Feldmarschall, Generalissimus; geboren 1716 zu Totzen im Liefland. Laudon trat in seinem 15ten Jahre bei der russischen Infanterie als Cadet in Dienste, befand sich 1733 mit bei der Eroberung von Danzig, und machte 1736 — 1739 unter Münnich den Feldzug gegen die Türken mit. Durch Zurücksetzung und erlittene Unbilligkeiten des russischen Dienstes überdrüssig, ging er 1740 nach Wien, und erhielt im Trenkischen Panduren-Corps eine Hauptmanns-Stelle. Trenks Rohheit und Unbilligkeit reitzte ihn aber bald dergestalt, daß er 1745 seinen Abschied nahm. Schon im Begriff, Wien zu verlassen, erhielt er eine Majorsstelle bei dem liccaner Gränzregimente in Croatien, und bekannte sich zur katholischen Religion. Als der siebenjährige Krieg ausbrach, sollte er aus Haß seines Generals unthätig in seiner Garnison zurückbleiben. Er ward aber von Kaunitz selbst als Obrist-Lieutenant der Croaten angestellt. Seine erste Unternehmung in diesem Kriege war, daß er die Stadt Teschen überfiel, zwei preußische Schwadronen Husaren niederhieb und eine große Beute an Pferden machte. Im Februar 1757 trug er viel dazu bei, den Ueberfall auf Hirschfeld glücklich auszuführen und wurde zur Belohnung dafür zum Obersten ernannt. Als Friedrich der Große die Belagerung von Prag aufheben mußte, fügte Laudon, der in dieser Stadt eingeschlossen war, den abziehenden Preußen noch beträchtlichen Schaden zu. Laudon verfolgte nun den General Keith und zeigte hier und nach seinem Einmarsch in Sachsen, seine Geschicklichkeit im kleinen Kriege, wodurch er sich bei der ganzen Generalität die ausgezeichnetste Hochachtung erwarb. Er erhielt hierauf das Patent als General-Major und den Maria-Theresia-Orden. Als Friedrich der Große durch eine Zufuhr von 4000 Wagen sein Belagerungscorps vor Ollmütz verproviantiren wollte, führte Laudon einen Angriff auf diesen Transport aus, so, daß nur 200 Wagen im Lager vor Ollmütz ankamen, wofür er von Maria Theresia zum Feldmarschall-Lieutenant erhoben wurde. Den Plan zu dem berühmten Ueberfall bei Hochkirchen schreibt man allgemein ihm zu, und eben so viel Antheil hatte er an der siegreichen Ausführung desselben. Maria Theresia ernannte ihn hierauf zum Großkreuz des Theresien-Ordens, und erhob ihn in den Reichsfreiherrn-Stand. In der Schlacht bei Kunersdorf war er es, der durch Muth und Klugheit den Sieg für die Oesterreicher entschied. Die russische Kaiserin Elisabeth machte ihm einen goldenen mit Brillanten besetzten Degen zum Geschenk, und Maria Theresia erhob ihn zum Feldzeugmeister. Für den Feldzug von 1760 erhielt er das Commando der 36,000 Mann, welche

in Preußisch-Schlesien operiren sollten. Er rückte in Schlesien ein, und brachte dem General Fouquet eine totale Niederlage bei Landshut bei. 1761 erhielt Laudon ebenfalls das Commando über die aus 60,000 Mann bestehende Armee in Schlesien, und zwar, ohne von Dauns Obercommando abzuhängen. Seine merkwürdigste Unternehmung in diesem Feldzuge war die am 30. September durch Sturm erfolgte Eroberung von Schweidnitz. Er kam am 2. Februar 1762 in Wien an, wo er sowohl vom Hofe, als von der Stadt mit lautem Jubel empfangen wurde. Nach dem Frieden zog er sich auf seine Güter zurück. Als Friedrich der Große 1770 dem Kaiser in Mährisch-Neustadt den Gegenbesuch machte, war auch er gegenwärtig. Friedrich bezeugte ihm ungemein viel Achtung und nannte ihn immer Feldmarschall, was er damahls noch nicht war. Eines Tages, als die hohe Gesellschaft bereits im Speisesaale versammelt war, fehlte noch Laudon. Der Kaiser bemerkte es und sagte: „Nun, und Laudon ist noch nicht da?" Der König antwortete mit Lächeln: „Das wundert mich! Sonst pflegt er oft früher an Ort und Stelle zu seyn, als ich." Indem trat der General ein, und wollte ganz unten an der Tafel Platz nehmen. Aber der König rief ihm zu: „Hierher, mein Herr von Laudon, setzen Sie sich neben mich; ich habe Sie lieber neben mir, als mir gegenüber." Aus der Abgeschiedenheit, in welcher Laudon fortan lebte, rief ihn der baierische Successionskrieg wieder in das Gewühl der Waffen. Er ward 1778 zum Feldmarschall ernannt, und erhielt das Commando der zweiten österreichischen Armee, welche an die sächsische Gränze bestimmt war. Indessen ward dieser Krieg kein Schauplatz von großen Unternehmungen; aber in Vorsicht und in der Klugheit, den Planen des Feindes zuvorzukommen, zeichnete sich auch hier der erfahrne Feldherr aus. Nach dem Teschner-Frieden kehrte der Feldmarschall auf seine Aecker und Wiesen zurück. Aber 1788 brach der Krieg zwischen Oesterreich und den Türken aus. Die Resultate des Krieges waren für Oesterreich nicht günstig. Da rief Joseph II. den grauen Helden zum Commando des croatischen und slavonischen Corps. Am Orte seiner Bestimmung angekommen, wurde er von den Truppen mit allgemeiuem Jauchzen empfangen. Am Morgen darauf übernahm er das Commando, und am nächstfolgenden Tag schlug er schon den Feind. Er eroberte darauf Dubitza, siegte allenthalben, und beschloß den Feldzug mit der Eroberung von Novi. Im folgenden Feldzuge 1789 verewigte er seinen Namen durch die Eroberung von Belgrad. Der Triumph dieser glorreichen That erfüllte ganz Europa. Laudon war nun zum Generalissimus der österreichischen Truppen ernannt, so daß er über alle Generale und den Hofkriegsrath selbst zu gebiethen hatte, und nur dem Kaiser Rechenschaft schuldig war. Da Preußen inzwischen ein Bündniß mit den Osmannen geschlossen hatte, so mußte Laudon drei

Armeen nach Böhmen, Mähren und Galizien führen. Joseph starb; König Leopold bestätigte ihn in allen seinen Würden. Aber es war im Buche des Schicksals bestimmt, daß der kriegsgeübte Held nicht von feindlichen Waffen, sondern auf seinem Ruhelager sterben sollte. Er endete sein ruhmvolles Leben am 14. Juli 1790 an den Folgen einer Harnverstopfung. Laudon war von mittlerer Größe und sehr mager; sein Temperament cholerisch-melancholisch. Er, der in Friedenszeiten wie ein eingezogener Landwirth lebte, glich einem Blitzstrahl, wenn ihn sein Beruf ins Feld rief. Niemand war dann im Stande, seinen Befehlen zu widerstehen. So unerbittlich strenge er auf die Subordination hielt, so wenig plagte er seine Heere mit zwecklosen Kleinigkeiten. Deßwegen, und weil seine unbestechliche Gerechtigkeit bekannt war, liebten ihn seine Soldaten allgemein, und hielten sich unter seiner Anführung für unüberwindlich.

1792. Se. Majestät der Kaiser werden zu Frankfurt am Main feierlich, als Franz II., zum römisch-deutschen Kaiser gekrönt.

1804. Ueberschwemmung zu Grätz in Steyermark und in der Umgegend. Ein heftiges Gewitter entlastete seine regenschwangeren Wolken in starken Güssen in den nordöstlichen Gebirgen von Grätz; die Bäche, welche daher fließen und den Gratzbach bilden, ergossen sich und erhoben die Fluthen hoch über die Ufer. Bald waren der Münzgraben, die Jacomini-Vorstadt ꝛc. überschwemmt. (Vergl. 3. und 8. Juli 1804.)

1808. Sieg der Franzosen über die Spanier bei Medina del Riosecco (Bessieres) nach vielen kleinen Gefechten.

1810. Einzug der französischen Truppen unter dem Marschall Lebrünn, Herzog von Piacenza, in Amsterdam; der Regentschaftsrath wird aufgelöst, und eine provisorische Regierung von Holland eingesetzt.

1812. Sieg der Russen über die Franzosen unter den Generalen Sebastiani und Oudinot an der Düna.

1816. Sachsen tritt dem heiligen Bunde bei.

1822. Sieg der Griechen bei den Thermopylen zum widerholten Mahle. (Vergl. 8. Juli 1822.)

1823. Die schöne St. Paulskirche in Rom brennt ab.

1824. Die geflüchteten Ipsarioten kehren wieder nach Ipsara zurück. (Vergl. 3. und 19. Juli 1824.) — Großherzoglich Badische Verordnung über das Verhalten der Geistlichen. — Große Hitze. Thermometer-Stand in Paris 29°; in Madrid 33°; in Neapel 24° um 12 Uhr Mittags. — † zu London im 28. Jahre Tamehamea, König der Sandwichinseln.

1825. Im stillen Ocean (177° 33′ 16″ östlicher Länge von Greenwich, 7° 10′ südlicher Breite) ist von dem niederländischen Schiffe Pollux, Capitain Eeg, eine, von Indianern bevölkerte, ein paar Meilen große Korallen-Insel entdeckt, und Niederländisch-Eiland genannt worden.

1826. Einstürzen des im Jahre 1491 erbauten Stadthaus-Thurmes, gewöhnlich Rathhaus-Thurm, Polnisch Ratusz genannt, zu Lemberg, Abends um 7 Uhr. (Einige wenige Personen todt, darunter die Tochter des Thürmers, ein Mädchen von 15 Jahren und zwei Grenadiere der Garnison, welche die Neugier bis nahe an die Spitze des Thurmes geführt hatte.

1827. Das Theater de l'Ambigu comique in Paris brennt ab. — Entlassung des Grafen Capo d'Istria aus kaiserlich russischen Staats-Diensten. (Vergl. 22. Jänner 1828.) — Marquis von Landsdown wird Minister des Innern. Das Ministerium besteht aus lauter Whigs. (S. 17. August 1827.)

1829. Beschluß der Schweizer Tagsatzung, die conclusa vom Jahre 1823 hinsichtlich der Druckerpresse und Fremden-Polizei zu beseitigen, und diese beiden Gegenstände in Betracht der beruhigenden Standeserklärungen vertrauungsvoll den Cantonal-Verfügungen zu überlassen. — General Paskewitsch schlägt zwei türkische Armeecorps bei Kamli und Millidușe. — Marsch der russischen Armee unter dem General Diebitsch gegen das Balkangebirge.

1830. Der Graf von Bourmont, Oberbefehlshaber der französischen Expedition von Algier, wird durch königliche Ordonnanz zur Würde eines Marschalls von Frankreich erhoben.

1831. Ruhestörungen in Paris, veranlaßt durch die von einigen revolutionären Vereinen beabsichtigte Feier des Bastille-Sturms. — Gefecht zwischen dem polnischen General Chrzanowski und einer Abtheilung des rüdigerischen Armeecorps bei Minsk. — Die portugiesische Regierung fügt sich den von Frankreich gemachten Forderungen, worüber eine Uebereinkunft abgeschlossen wird. (Vergl. 11. Juli 1831.) — Revolte der Polizeisoldaten zu Rio-de Janeiro in Brasilien.

1832. Schreckliches Ungewitter mit Hagelschlag im königlich preußischen Regierungs-Bezirke Münster in Westphalen, im Kreise Steinfurt und Ahaus bis Verden rc. Die Wuth des Gewittersturms war so groß, daß fast kein Haus in fünf Kirchspielen des letztern Kreises unbeschädigt blieb; ein 11jähriges Kind ward durch einen niedergeschmetterten Stein getödtet, und einige Personen verwundet. Die Gärten- und Feldfrüchte wurden völlig ruinirt. In Saarbeck riß der Sturm tief eingewurzelte Eichen aus dem Boden, oder schlug sie mitten auseinander; mehrere Scheunen stürzten nieder, die Dächer wurden entblößt, und so die Wege versperrt und die Straßen mit Stroh und Ziegelsteinen bedeckt. Damit war ein alles zerschmetternder Hagel verbunden; fast keine Glasscheibe blieb verschont; Menschen und Vieh kamen verwundet aus dem Felde zurück. Die Früchte der Gärten und Felder waren von Grund aus verwüstet. — Der französische General Cubieres in Ancona läßt den insurgirten geflüchteten Romagnolen andeuten, in ihre Heimath zurückzukehren, oder sich anwerben zu lassen, um in

Algier Dienste zu nehmen. Nur 14 ließen sich anwerben; die übrigen 150 schifften sich nach Constantinopel und Aegypten ein.

1833. Don Miguel ernennt den Grafen von Bourmont zum General-Feldmarschall seiner Armeen. (S. 10. Jul 1833.) — Freiherr von Rückmann, russischer Geschäftsträger in Griechenland kommt zu Constantinopel an. — Feuersbrunst im k. k. Gesandtschafts-Hotel zu Bujukdere, durch schnelle Hülfe gleich unterdrückt.

## Fünfzehnter Julius.

1100. † Bouillon Gottfried von, Herzog von Nieder-Lothringen, welcher dieses Land im Jahre 1095 an den Bischof Albert von Lüttich verpfändete, um die Kosten zu seinem Kreuzzuge bestreiten zu können. (Vergl. 5. Jul. 1099.)

1291. † zu Germersheim, Kaiser Rudolph I. von Habsburg. Er regierte seit 1273.

1341. † zu Marienburg Altenburg Dietrich, Burggraf von, Hochmeister des deutschen Ordens. Bekriegte die Lithauer, und suchte einen Frieden mit Polen zu schließen. Er schlug die erste Münze, Schillinge genannt, und erweiterte Marienburg. (Er liegt in der von ihm selbst erbauten St. Annen-Gruft zu Marienburg begraben.)

1563. 23ste Sitzung des Conciliums zu Trient.

1715. Stralsund, königl. schwedische Festung, wird von den Preußen belagert. (Am heutigen Tage wurde es; eigentlich berennt. Die Approchen wurden erst den 19. October davor eröffnet).

1738. Großer Sieg des kaiserlichen Kriegsheeres, unter Anführung des Herzogs Franz von Lothringen, über die Türken bei Mehadia. (S. 4. Jul. 1738.)

1760. Dillenburg im Herzogthume Berg geht an die Franzosen über.

1796. Mährisch-Neustadt in Böhmen verliert durch eine Feuersbrunst in einer Stunde 63 Häuser und dabei eine betagte Frau ihr Leben.

1800. Waffenstillstand zwischen Frankreich und Oesterreich zu Parsdorf für Deutschland und die Schweiz (Moreau und Kray).

1801. Concordat zwischen Frankreich und dem Papste (Pius VII).

1808. Joachim Mürat, Großherzog von Berg, wird König von Neapel.

1809. Reise Papst Pius des VII. von Rom nach Avignon unter französischer Bedeckung. — Johann Fürst von Liechtenstein bei Napoleon in Schönbrunn.

1811. Die Flotte von Monte-Video erscheint vor Buenos-Ayres, es zu belagern und zu beschießen. Die Folge da-

von sind Unterhandlungen. (Vergl. 1. April, 20. März und 14. Junius.)

1813. Hieronymus Bonaparte, König von Westphalen, befiehlt die Aufhebung der Universität in Halle.

1815. Bonapartes Selbstüberlieferung auf Discretion an die Engländer bei Rochefort. (Vergl. 16. Juli 1815.)

1817. Im Laufe dieses Jahres: südamerikanische Insurgenten-Caper bei Cadix und Coruna in Spanien.

1820. Ausbruch der wildesten Volksempörung gegen die neapolitanische Regierung von fruchtbaren Gräueln begleitet.

1822. Wolkenbruch ähnlicher Platzregen bei London.

1823. Friede zwischen Persien und der Pforte, geschlossen zu Erzerum.

1826. Bundes- und Freundschaftsvertrag zwischen Mexiko Guatemala, Columbien und Peru, abgeschlossen zu Panama, und Uebereinkunft, den Sitz des Congresses von Panama nach Tucabaya in Mexiko zu verlegen. (Vergl. 4. und 8. May, 18. und 22. Jun., 11. und 12. Jul.) Schon im Jahre 1825 am 15. März kam ein Bundesvertrag zwischen Guatemala und Columbien allein zu Stande. — Die ersten Wochen dieses Monates waren zu Kasan in Rußland sehr heiß; die Sonne, einer rothen Kugel gleich, ging täglich in einem dicken Nebel auf und unter, dabei herrschte eine schreckliche Dürre. (Vergl. 22. Jul. und 5. September.)

1829. Sieg der Russen über die Türken bei Kinprikioi, welcher ihnen den Weg über den Balkan eröffnet. (Vergl. 14. Jul. 1829.) — Der russische General Roth marschirt mit 5000 Mann nach Sizeboli. — J. Maj. die Kaiserin von Rußland verläßt Berlin, um nach St. Petersburg zurückzukehren.

1830. Allerhöchstes Handschreiben Sr. Majestät des Kaisers Franz an sämmtliche Comitate Ungarns wegen Anordnung eines Reichstages und Krönung Sr. kaiserlichen Hoheit des Erzherzogs Kronprinzen zum Könige von Ungarn. (Vergl. 28. Septmb. 1830.) — † zu Cassel bei Lille (seinem Geburtsorte) Dominique Vandamme, Graf von Hüneberg, berühmter General unter Napoleon. Vandamme, der Sohn eines Apothekers, nahm sehr jung Kriegsdienste, kam vor der Revolution mit einem Colonialregiment nach den Inseln, kehrte nach dem Ausbruch der Unruhen zurück, und bildete ein Freicorps. An der Spitze desselben machte er den Feldzug von 1792 mit, und zeichnete sich so aus, daß er zum Brigadegeneral befördert wurde. 1793 stand er bei der Nordarmee, kam dann zur Armee der Sambre und Maas, und machte 1795 den Feldzug unter Jourdan, darauf 1796 unter Moreau. Nach dem Frieden von Lüneville wurde er Commandant der 16. Militärdivision, kam dann in das Lager vor Boulogne, und ging bei dem Ausbruch des Krieges mit Oesterreich 1805 nach Deutschland, wo er seinen früher erworbenen Ruhm wieder bewährte. 1806 und 1807 wurde er

mit der Eroberung Schlesiens beauftragt. Im Feldzuge 1809 gegen Oesterreich standen die Würtemberger unter ihm, und er lieferte mit ihnen bei Urfar, Linz gegenüber, den Oesterreichern ein rühmliches Gefecht. 1812 machte er den Feldzug nach Rußland mit, fiel aber wegen eines Streites, den er mit Murat gehabt, in Ungnade, und wurde auf sein Landgut bei Cassel verwiesen. Im folgenden Jahre wurde er aber schon wieder angestellt, drang Ende Augusts in Böhmen ein, wurde aber bei Culm auf allen Seiten angegegriffen und eingeschlossen, daß er sich trotz des tapfersten Widerstandes ergeben mußte. Statt als Sieger in Prag einzuziehen, wurde er als Gefangener dahin gebracht, und, berüchtigt seines üblen Betragens wegen, mit Verachtung behandelt, und nach Rußland abgeführt, von wo er erst 1814 zurückkehrte. Nach der Zurückkehr Napoleons 1815 wurde er zum Pair von Frankreich ernannt, commandirte im Juni unter Grouchi das 3te Armeecorps, und zeichnete sich bei dem Angriff auf Wavre aus. Er brachte fast sein ganzes Corps nach Paris, und ging mit demselben hinter die Loire. In der Verordnung vom 24. mit begriffen, verließ er 1816 Frankreich, und ging nach Nord-Amerika, wo er seinen Aufenthalt in Philadelphia nahm. Im Mai 1819 landete er, ohne Erlaubniß zur Rückkehr nach Frankreich erhalten zu haben, in Havre, und empfing hier von der französischen Regierung Pässe, um sich nach den Niederlanden zu begeben. Er hatte durch seine unmäßige Raubsucht und sein tyrannisches Betragen den Haß von ganz Deutschland auf sich geladen.

1830. General Bourmont wird zum Marschall von Frankreich ernannt.

1831. Ein polnisches Corps unter Roland geht bei Coadjuten auf das preußische Gebieth und legt die Waffen nieder.

1832. Die Stadt Aleppo in Syrien wird von der ägyptischen Armee unter Ibrahim-Pascha erobert. — Neues Aufleben der Cholera zu Paris, man zählte an diesem Tage wieder 107 Todfälle. (S. 16. Jul. 1832.)

1833. Königlich griechische Ordonnanz aus Napoli di Romania in 25 Artikeln, die Unabhängigkeit der griechischen Kirche betreffend.

## Sechzehnter Julius.

622. Muhammeds Flucht von Mekka nach Medina wird für seine Anhänger eine Jahresrechnung.

1465. Schlacht von Montlheri in Frankreich zwischen den Truppen Ludwigs XI. und der sogenannten Ligue du bien public, (Ludwig XI. bestrebte sich, seiner Krone größere Vorrechte zu erwerben, und die Großen zu demüthigen; aber er sah bald eine Ligue gegen ihn entstehen. Nach der heutigen

Schlacht machte er bald Frieden, den er aber nicht hielt, und immer seinen Plan verfolgte).

1562. 21te Sitzung des Conciliums zu Trient.

1647. Erschossen zu Neapel, Tomaso Aniello (Masaniello), Fischer und Revolutionär. (Vergl. 7. Jul. 1647.)

1670. In der Nacht vom heutigen auf den morgigen Tag zwischen 2 und 3 Uhr früh fürchterliches Erdbeben zu Innsbruck in Tirol. Aus dem Schlafe durch wiederholte Stöße und das Stürzen der krachenden Gewölbe aufgeschreckt, flohen die zitternden Bewohner ins Freie. Doch hier drohten neue Schrecknisse die geängstigten Flüchtlinge. Der Boden wankte; an manchen Stellen erhöht, schien er alle Augenblicke zu bersten, und Alles in ungeheurer Kluft zu verschlingen. Das Heulen der Thiere, das heftige Toben des Windes, das durch die Erschütterung hervorgebrachte Anschlagen der Glocken verdoppelte die Furcht, und das Schreckliche der Nacht vermehrte sie noch. Alles schien der Welt Ende zu verkündigen. Unter diesen Schrecknissen brach endlich der Tag an, der die im Finstern angerichteten Verheerungen den Augen vollends aufdeckte. Kein Haus war unbeschädiget geblieben; doch wenige wurden gänzlich zerstört. Etliche Menschen hatten in dieser Nacht ihren Tod gefunden; mehrere warfen die Folgen des ausgestandenen Schreckens auf das Krankenlager. Noch schrecklicher wüthete dieses Naturereigniß in der benachbarten Stadt Hall, welche am 17. dieses Monates zwischen 3 und 4 Uhr nach Mitternacht so sehr erschüttert wurde, daß ein großer Theil der Häuser gänzlich ruinirt und in einen Steinhaufen verwandelt ward; der Pfarrthurm fiel von oben bis auf den Glockenstuhl mit großem Krachen herunter. Auch dort flüchtete sich Alles ins Freie. Sieben Menschen kamen in der Stadt ums Leben. Die Erschütterungen dauerten in Zwischenräumen länger als ein Jahr, hatten jedoch, außer der verursachten Furcht, keine besonders schädlichen Folgen mehr.

1789. Necker wird ins Ministerium wieder zurückgerufen. (Vergl. 11. Juli.) — General Lafayette wird Commandant der Nationalgarde von Paris. (S. a. 29. Juli 1830.) Anfang der Emigrationen.

1795. Um 3 Uhr früh fing es auf der Herrschaft Chottewin in Böhmen zu Schneien an, daß in einer halben Stunde Alles mit Schnee bedeckt war, der jedoch bald weg ging, auch in der Herrschaft Zeltsch trat dasselbe ein. In Neu-Bistritz, Landstein, Königsegg ꝛc. hat es gefroren.

1801. † Hompesch Franz Karl, Freiherr von, churpfälzischer Conferenz-Minister.

1809. Island wird von den Engländern besetzt.

1810. Von 19 russischen Kanonierschaluppen, welche die Vorbeifahrt bei Ruschtschuk auf der Donau erzwingen wollten,

werden von den Türken 2 in den Grund gebohrt, 6 genommen, und die übrigen verjagt.

1811. Urkunde, vermöge deren Se. Maj. Kaiser Franz I. das von Sr. kaiserlichen Hoheit dem Erzherzoge Johann gegründete steyerische National-Institut (Joanneum) bestätiget.

1815. Bonaparte fährt auf dem Bellerophon von Rochefort nach England ab. (Vergl. 15. Jul. 1815.)

1820. Die Russen gehen über den Fluß Kamtschik. — † zu Fictris in Graubündten Schneider Anton, Dr. und k. k. Appellationsrath, bekannt in der Kriegsgeschichte vom Jahre 1809 in Vorarlberg.

1821. Papst Pius VII. erläßt die Bulle: „De salute animarum" über das mit dem Könige Friedrich Wilhelm von Preußen abgeschlossene Concordat. (S. 6. April 1821.)

1822. Ein Corps der Griechen und Philhellenen unter Maurocordato, Marco-Bozzaris, und dem deutschen General Norman wird von den Türken unter Churschid-Pascha bei Arta geschlagen. Die Schaar der Philhellenen wird bis auf 70 Mann vernichtet.

1823. Cabinetts-Schreiben Kaiser Franz des I. von Oesterreich, dem Tiroler Obercommandanten Andreas Hofer ein Denkmahl zu errichten.

1824. Iturbide, Ex-Kaiser von Mexiko, landet unter Begleitung des polnischen Obersten Carl von Benesky bei Soto la Marina. Der commandirende mexikanische General Felipe de la Garze erkennt ihn, als er von Benesky begleitet, zu Fuß landeinwärts geht, und verhaftet ihn. (Vergl. 19. April, 21. Mai und 19. Juli.) — Die Insel Ipsara wird von den Griechen nach wiederholten Stürmen genommen.

1825. Feuersbrunst zu Seesen in Braunschweig; 180 Häuser ein Raub der Flammen.

1826. Heute und am folgenden Tage sehr heftige Erdstöße zu Granada in Spanien.

1829. Cabinettsordre des Königs von Preußen, daß, um der schleunigen Herstellung der durch die Ueberschwemmungen beschädigten Deiche und Schleusen so wenig Arbeiter als möglich zu entziehen, die bei einigen Armeecorps angeordneten großen Truppenübungen unterbleiben sollen.

1830. Neue Constitution von Montevideo. — Außerordentlich große Hitze in Florenz; das reaumur'sche Thermometer zeigte im Schatten 29½ Grad.

1831. Das polnische Hauptquartier wird nach Czysle unweit Warschau verlegt. — Die Oesterreicher räumen Bologna. — Prinz Leopold, erwählter König der Belgier, verläßt England und landet den folgenden Tag in Ostende.

1832. Zu Paris zählt man abermahls 170 neue Cholera-Todfälle. (S. 15., 16. und 18. Juli 1832.)

1833. † zu Rom, Baron Pierre Guerin, berühmter

französischer Historienmahler, vormahls Director der französischen Akademie daselbst.

## Siebenzehnter Julius.

1203. Die Franzosen und Venetianer erobern Constantinopel.

1440. Ungeachtet Ungarn in Ladislaus Posthumus schon einen Nachfolger Albrechts II. hat, wird dennoch der polnische Wladislaus zu Ofen gekrönt.

1515. Feierlicher Einzug Kaiser Maximilians I., des Königes Uladislaus von Ungarn, des Königes Sigmund von Polen, des ungarischen Prinzen Ludwig, der ungarischen Prinzessin Anna (beide Kinder des Königs Uladislaus) und vieler anderer Großen zur Stiftung einer Doppelheirath in Wien, über welche Sache schon mehrere Jahre unterhandelt worden war. (Vergl. 22. Jul. 1515.)

1789. Ludwig der XVI. begibt sich von Versailles nach Paris auf das Rathhaus, und nimmt die ihm durch den Maire angebothene Nationalcocarde an.

1793. Guillotinirt zu Paris Charlotte Corday d'Armans, wegen der Ermordung Marats. (Vergl. 13. Juli 1793.) Charlotte Corday, Tochter von Johann Franz Corday und Charlotte Godier; geb. im Jahre 1768 zu St. Saturnin in der Normandie, ward bei einer Verwandtin in Caen erzogen. Mit der Anmuth ihres Geschlechtes vereinte sie einen seltenen Muth. Sie liebte und ward geliebt von einem jungen Officier in der Garnison von Caen, Namens Belsunce. Er ward ermordet durch bezahlte Bösewichter, angeklagt von Marat als Verschworner gegen die Freiheit der Republik. Dies reitzte Charlotte Corday zur Rache. Sie, bei einem sehr eingezogenen Leben fast ganz nur der Lectüre überlassen, hatte beim Lesen der Geschichte der Vorzeit einen tiefen Haß gegen alle Unterdrücker eingesogen. Sie beschloß, Marat, den ersten Urheber der Ermordung ihres Geliebten, ihm, den sie als das Haupt der Blutsäufer (Buveurs de sang) betrachtete, den Dolch ins Herz zu stoßen. Mehrere Deputirte, welche durch Marat am 31. Mai 1793 verbannt wurden, und nach Calvados geflüchtet waren, erregten dort zur nämlichen Zeit die Gemüther gegen die Tyrannei. Charlotte schwankte jetzt keinen Augenblick mehr. Sie verläßt ihre Wohnung, kommt den 12. Julius 1793 in Paris an, begibt sich zwei Mahl in die Wohnung Marats, wird aber nicht vorgelassen. Sie schreibt ihm dann ein Billet, worin sie ihm die Entdeckung wichtiger Geheimnisse verheißt, kauft am folgenden Tag einen Dolch, und mit diesem im Busen, tritt sie in Marats Wohnung, der im Begriffe, aus dem Bade zu steigen, als er ihre Stimme hört, sogleich befiehlt, sie eintreten zu lassen. Die Versammlung zu Calva-

dos waren der erste Gegenstand der Unterhaltung; Marat hörte mit Begierde die Namen der Deputirten, welche jene Zusammenkünfte belebten, und schrieb sie auf. „Alle diese“, rief er, „sollen ihre Empörung bald auf dem Schaffote büßen!“ In diesem Moment zog Charlotte ihr Messer aus dem Busen, und stieß es dem Schrecklichen ins Herz. Mit einem Schrei hauchte er auf der Stelle seine Seele aus. Sie aber stand ruhig, mitten in dem Tumult der Domestiken und herzuströmenden Nachbarn. Ein Polizeioffizier brachte sie in das Gefängniß der Abtei. Als sie vor der Abtei war, rannte ein Jüngling herbei, mit der Bitte, ihn statt ihrer zu opfern; auch er mußte sterben. Ihre erste Sorge war, ihrem Vater zu schreiben, seine Verzeihung anzuflehen wegen des Kummers, den sie ihm machte, indem sie ohne seine Zuziehung über ihr Leben entschieden hätte. Vor dem Revolutionstribunal erschien sie mit würdevollem Anstande; ihre Antworten waren bestimmt und edel. Weit entfernt, sich vertheidigen zu wollen, sprach sie von ihrer That wie von einer gegen das Vaterland erfüllten Pflicht. Ihr Vertheidiger voll Erstaunens über ihren Muth, rief aus: „Ihr hört die Angeklagte selbst! sie gesteht ihr Verbrechen, sie bekennt sich mit kaltem Blute zu einem langen Vorbedacht dazu, sie verhehlt keinen Umstand, sie selbst will keine Rechtfertigung! Diese unerschütterliche Ruhe, diese gänzliche Verläugnung ihrer selbst, diese Zeugen der innersten Gewissensruhe, sie sind nicht in der Natur. Diese Erscheinungen sind nur aus der politischen Schwärmerei zu entziffern, welche ihr den Dolch in die Hand gab! An Euch, Bürger-Geschworne! ist es nun zu urtheilen, von welchem Gewicht diese moralische Ansicht in der Wagschale der Gerechtigkeit sey!“ Sie wurde zum Tode verurtheilt. In einen rothen Mantel gehüllt, ward sie auf das Blutgerüste geführt; mit lächelnder Miene ging sie durch das Volk, für das sie starb, und das sie verwünschte. So endete sie unter dem Beile der Guillotine am 17. Juli 1793.

1799. † zu Paris, Jacques Etienne Montgolfier Erfinder der Luftballons (Aerostats); geb. 1747 zu Annonçay.

1812. Die Russen räumen freiwillig das Lager vor Dryssa.

1815. Die Oesterreicher besetzen Lyon. — Unterwerfung der französischen Armee bei Orleans an König Ludwig den XVIII. (Ney); und der Loire-Armee unter Marschall Davoust an eben denselben. — Zu Nismes im südlichen Frankreich, bricht, wegen vorausgegangener Störung des katholischen Gottesdienstes, ein Aufstand gegen die Protestanten aus, die von der gereitzten Menge große Mißhandlungen zu erdulden hatten.

1816. Königlich neapolitanisches Gesetz, welches den Unterthanen des Reiches beider Sicilien verbiethet, sich um Dispensation, Breven, Rescripte 2c. an den päpstlichen Stuhl zu wenden, und verfügt, daß die päpstlichen Breven und der-

gleichen nur mit königlicher Erlaubniß in Kraft treten sollen.

1817. Protestation der Königin Caroline von England gegen die Ausschließung von der Krönung. (Vergl. 5. Jul. 1820.)

1820. Starkes Erdbeben in Tirol, besonders heftig im Unter-Innthale. (Vergl. 24. April 1820.)

1821. Uebergabe der von Spanien abgetretenen beiden Florida an die nordamerikanischen Truppen unter General Jackson.

1828. † zu Warmbrunn in Schlesien, Weißflog C., Stadtgerichtsdirector zu Sagan, rühmlich bekannter Romanenschriftsteller. — † zu Paris, Herzog von San Carlos, königlich spanischer Gesandter am französischen Hofe. Er war 1763 zu Lima in Peru geboren, wo sein Vater ein reicher Grundbesitzer war, und wurde noch von König Carl III. zum Grand von Spanien erhoben.

1829. Auswechslung der Ratificationen des zwischen Preußen und Baiern abgeschlossenen Handelsvertrags. — Abreise Sr. Maj. des Königs von Preußen nach Töplitz. — Feierliches Dankgebeth zu St. Petersburg wegen des neulich von den Generalen Burzoff und Muravieff über den Seraskier von Erzerum erfochtenen Sieges. — General Paskewitsch nimmt sein Hauptquartier zu Ardessu, 8 Meilen von Erzerum.

1831. Der Prinz Leopold von Sachsen-Coburg (König der Belgier) betritt den belgischen Boden. S. auch 21. Juli 1831. — Araber greifen die Franzosen 4 Stunden von Algier an, werden aber zurückgeschlagen.

1832. Beschluß der eidgenossischen Tagsatzung, den Bundesvertrag zwischen den 22 Cantonen einer Revision zu unterwerfen. — Zu Modena wird das Urtheil publicirt, wodurch der herzogliche Ex-Gardist Ricci zum Tode und 3 seiner Gefährten zur lebenslänglichen Galeerenstrafe verdammt wurden, weil sie sich zur Ermordung des Herzogs, zur Verhaftung seiner Gemahlin, zur Bemächtigung der Herrschaft verschworen hatten. — Der außerordentliche englische Gesandte Lord Durham kommt aus London in St. Petersburg an, wo er auf das feierlichste empfangen wird.

1833. Königlich französische Ordonnanz wegen Organisirung der Reserve der Armee. — Circulare des Grafen Santarem zu Lissabon an die dort residirenden Minister, daß in Zukunft kein Kriegs- oder Handelsschiff zur Nachtszeit in den Tajo einlaufen darf, so lange die gegenwärtigen Umstände dauern, wo die Rebellen in das portugiesische Gebieth eingefallen sind, indem dadurch die feindlichen Entwürfe begünstiget werden könnten.

1374. † zu Argua bei Padua, Petrarca Franz, Dichter; geb. zu Arezzo in Toscana 4. Jul. 1304.

1460. Friede zu Worms, zwischen dem Churfürsten Diether zu Mainz, und Friedrich dem I. von der Pfalz.

1656. Schlacht bei Warschau, in welcher die polnische Armee von der schwedisch-brandenburgischen geschlagen ward.

1770. Die Russen unter Romanzow erkämpfen in der Moldau am Largo einen glänzenden Sieg, welcher auf den nachgefolgten Frieden von Kutschuk-Kainardschi einen großen Einfluß hatte. (Vergl. 21. Jul. 1774.)

1793. Schlacht bei Vihiers in der Vendée. Die Republikaner, unter Anführung des Generals Westermann, gänzlich geschlagen.

1798. Ankunft von 18 Schiffen zu Charendon bei Paris mit den von den Franzosen in Italien erbeuteten Kunstschätzen, unter diesen die berühmten bronzenen Pferde vom St. Marcus-Platze in Venedig (1814 wieder zurückgestellt).

1800. Nachmittags um halb 3 Uhr Feuersbrunst in Preßburg, welche so schrecklich wüthete, daß 102 Häuser in Schutt und Asche waren. Der Schade wurde über 2 Millionen Gulden berechnet.

1809. Christian August, Prinz von Schleswig-Holstein-Augustenburg, wird zum Thronfolger von Schweden erwählt (plötzlich gestorben).

1812. Russisches Aufgeboth in Massa. — Präliminar-Friede zwischen England und Rußland zu Oerebro.

1815. Königlich niederländisches Verfassungs-Edict. — Der Prinz-Regent von England nimmt die Vormundschaft über die beiden minderjährigen Prinzen Carl und Wilhelm von Braunschweig an.

1816. Schon am 11. Juli erlitt Bolivar, der Anführer der Insurgenten in der südamerikanischen Provinz Caraccas, bei Cabrera eine Niederlage. Mac-Gregor ebenfalls Insurgenten-Anführer, sammelt die Trümmer von Bolivars Heere, schlägt den spanischen Major Quero, und zieht sich ins Innere des Landes. (Vergl. 25. Februar, 6. Mai und 10. August.)

1822. Windhose bei Athlone in Irland, welche große Verwüstungen anrichtete. — Die Türken unter Jussuff-Pascha besetzen Corinth und Argos; die griechischen Anführer Odyßeus und Colocotroni ziehen sich zurück. Vestizza zerstört.

1824. Starkes Hagelwetter durch Mittel- und Süd-Deutschland, von Nordwest kommend. Abends Sturm in Marseille; Erderschütterung in Carcassonne, und Morgens starkes Hagelwetter im Luxemburgischen.

1826. Der Schach von Persien, zum Kriege gegen Rußland entschlossen, vereinigt seine Armee bei Ardebit. Fürst Menzikoff, kaiserlich russischer außerordentlicher Gesandter zu

Teheran reiset von Sultanieh ab. (Vergl. den 25., 28. und 30. September und 6. November.) — Schrecklicher Brand zu Zala-Egerszegh, einem Markte und Congregations-Orte der Zalader-Gespanschaft in Ungarn. Ueber 120 Häuser, mehrere Scheunen, die schöne, mit zwei Thürmen versehene Pfarrkirche u. s. w. eine Beute der Flammen. (Vergl. 29. Juli.)

1829. Zu Dublin wird von Seite des Lord-Lieutenants eine Proclamation zur Beendigung aller Demonstrationen des Partheigeistes erlassen.

1830. Constituirung der **Republica oriental del Uruguay.** — Deputation der Damen der Halle bei Carl dem X., König von Frankreich, um ihm wegen der Eroberung von Algier Glück zu wünschen.

1831. Kampf der Franzosen unter General Barthezene gegen die Araber in den Gebirgen, östlich von Algier; letztere werden in die Flucht geschlagen.

1832. Zu Paris ergaben sich 225 neue Cholera-Sterbfälle. (S. 15. und 16. Juli 1832.) — Schluß der Sitzung der belgischen beiden Kammern.

1833. Das englische Linienschiff Malabar läuft im Hafen von Constantinopel ein, und bringt 20 aus Erz gegossene Kanonen des Königs von England als Geschenk für den Großherrn mit.

## Neunzehnter Julius.

1553. Maria, Tochter König Heinrichs VIII. von England, Gemahlin Philipps II., Königs von Spanien und Erzherzogs von Oesterreich, wird als Königin von England gekrönt. (Nach Andern fand diese Krönung den 1ten October Statt.)

1579. Tumultuarische Versammlung von 5000 Lutheranern aus Wien und der Umgegend auf dem Burgplatze, welche Religions-Freiheit verlangten. Ernst nahm ihre Bittschriften an, um sie an den Kaiser zu schicken, welcher die Aufrührer verhaften und des Landes verweisen ließ.

1799. † zu Kloten Wallis Graf Olivier von, k. k. Feldzeugmeister.

1806. Rhein-Bunds-Acte zu St. Cloud ratifizirt.

1808. Die Spanier unter Castannos zwingen das französische Corps unter Düpont zur Capitulation.

1810. Preußen verschließt den Nord-Amerikanern die Häfen. — † zu Hohen-Zieritz Louise, Königin von Preußen; geb. 10. März 1776 zu Hannover, Tochter des Herzoges Carl von Mecklenburg-Strelitz, und der Prinzessin Friederika Caroline Louise von Hessen-Darmstadt.

1812. Gefecht bei Eckau. — Einnahme von Libau. (S. 20. Jul. 1812.)

1814. † Flieders Matthias, englischer Seemann, berühmt durch seine Entdeckungen in Neu-Holland.

1821. Georg der IV. läßt sich zu London in der Westmünster-Abtei mit genauer Beobachtung der alterthümlichen Gebräuche krönen. (Die Kosten der Krönung betrugen 239,238 Pfund Sterling, 1,436,000 Thaler. Zwei Millionen waren überhaupt bei der Krönung in Umlauf gekommen.)

1824. Der mexikanische General Garza liefert den Ex-Kaiser von Mexiko, Iturbide, an den Congreß zu Padilia aus, welcher ihn, in Gemäßheit des Gesetzes vom 28. April, heute Abends erschießen läßt. (Vergl. 16. Juli 1824.) — Die Ipsarioten flüchten sich wieder. (Vergl. 3. Jul. 1824.)

1829. Das französische Schiff Heros, geführt vom Capitain Hautally, langt nach einer Abwesenheit von 4½ Jahren, in welchen es die Reise um die Welt gemacht, wieder zu Havre an. — Die portugiesische Flotte landet auf der Insel San Miguel.

1831. Absperrung der deutschen k. k. Erbstaaten von Ungarn wegen der daselbst wüthenden Cholera-Seuche. Aufstellung eines Militär-Cordons längs der Gränze. — Die gesammte russische Armee unter General Paskewitsch überschreitet die Weichsel. (Vergl. 13. Juli.) Das Hauptquartier in Razionceck. — Ankunft des neu erwählten Königs der Belgier in Gent, wo er auf das Feierlichste empfangen wird. (Vergl. 17. und 21. Juli 1831.) — Eine königlich baierische Verordnung genehmigt, daß mit Ausnahme der englischen Fräulein, bei allen jenen Frauenklöstern, deren Fortbestand speziell bewilligt ist, die Nonnen nach vollendetem 33sten Lebensjahre zu den feierlichen lebenslänglichen Gelübden zugelassen werden.

1832. Zu Modena wird das Todesurtheil an dem Exgardisten Ricci vollzogen, und er um 8 Uhr Morgens erschossen. (Vergl. 17. Juli 1832.)

## Zwanzigster Julius.

1535. Kaiser Carl der V. siegt über Barbarossa bei Tunis; Befreiung von 20,000 Christensclaven.

1546. Die Häupter des schmalkaldischen Bundes, Churfürst Johann Friedrich von Sachsen und Landgraf Philipp von Hessen werden vom Kaiser Carl V. in die Acht erklärt.

1618. Klesel, Cardinal, Bischof von Wien und Neustadt, wird auf Befehl des Erzherzogs Ferdinand (des Steyermärkers), ohne des Kaisers Wissen, verhaftet, und nach Amras in Tirol gebracht, wo er drei Jahre in strenger Haft saß. Hierauf wurde er nach Rom abgeführt, wo ihn Urban VIII. mit Ferdinand, damahls schon Kaiser, aussöhnte. (Er war im Verdachte, daß er in den Unruhen der Protestanten in Böhmen den Kaiser Mathias zum milden Betragen gegen sie stimme, was Ferdinands Absichten entgegen war).

1663. In Deutschland (zu Regensburg) fängt der lange dauernde (immerwährende) Reichstag an. Die erste Veranlassung zu diesem Reichstage gab der mit den Türken wegen Siebenbürgens entstandene Krieg.

1714. † Anna, Königin von England, der letzte regierende Zweig des Hauses Stuart.

1785. Geboren zu Constantinopel Mahmud II., jetzt regierender türkischer Kaiser, Sohn des 1789 verstorbenen Sultans Abdul Hamid.

1790. Die Oesterreicher unter Anführung des Majors Wiese erobern die Festung Czettin mit Sturm. (Vergl. 25. Juni und 11. Juli 1790.)

1772. Beitritt von Sardinien und Hessen-Cassel zu der österreichisch-preußischen Allianz gegen Frankreich. (Vergl. 7. Febr.)

1798. Ankunft des Generals Bonaparte mit seiner Armee bei den ägyptischen Pyramiden. (Vergl. 1. 2. und 7. Juli.)

1808. Ankunft Joseph Bonapartes zu Madrid. — Vierzehntausend Franzosen unter den Generalen Düpont und Vedel werden in Andalusien gezwungen, sich dem spanischen General Castannos auf Bedingungen zu übergeben.

1810. Gefecht bei Schumla zwischen Russen und Türken.

1812. Die Preußen besetzen Libau. (Vergl. 19. Juli 1812.) — Alexander Petion, Präsident der Mullatten-Republik auf Hayti, erobert Cap Française, Christophs oder König Heinrichs I. von Hayti Residenz.

1814. Friede zwischen Frankreich und Spanien zu Paris (Talleyrand und Lambrador).

1815. Dänische Hülfstruppen ziehen durch Hamburg zu Wellingtons Armee. — In den römischen Staaten wird die Folter abgeschafft.

1817. Im Laufe dieses Jahres: Großes Deficit in den Finanzen; Volksbewegungen und Verschwörungen; dann Räuberbanden in Spanien. — Krieg der vereinigten Staaten von Nord-Amerika gegen die Siminolen, eine indische Nation.

1819. Artikel in der preußischen Staatszeitung über die Entdeckung geheimer Verbindungen (s. 13. Juli 1819) zum Umsturze der Verfassung Deutschlands und dessen Umschaffung in eine Republik. — Befehl des Kaisers Alexander zu Errichtung eines evangelisch-bischöflichen Sitzes und Consistoriums in Petersburg. — Territorial-Receß zwischen mehreren deutschen Staaten. — Ministerial-Conferenzen in Carlsbad.

1821. Die Oesterreicher besetzen Sardinien.

1822. Erdstoß zu Jago in Chili (Süd-Amerika).

1823. Mexiko erkennet die Unabhängigkeit von Guatemala an. (Vergl. 1. und 15. Juli 1823 und 1826.)

1829. Heftiger Orcan zu Nagy-Károly. (Vergl. 1., 2., 4., 7. und 27. Juli, 4. August.) Er riß in dem Weingebirge selbst die größten Nuß- und andere Bäume mit der Wur-

zel aus. — Der König von England (Georg IV.) setzt zwei jährliche Preise zur Beförderung des Studiums der orientalischen Literatur aus.

1831. Abermahlige Niederlage arabischer Stämme bei Algier. (S. 18. Juli 1831.) — Ankunft des Königs Leopold von Belgien im Schlosse Laeken bei Brüssel, von wo er den folgenden Tag im festlichen Triumphzuge nach Brüssel geführt wurde.

1832. Zu Paris ereigneten sich abermahls 118 Cholera-Sterbfälle. (S. 15., 16. und 17. Juli 1832.) — Erderschütterung zu Lissabon.

1833. Der englische Vice-Admiral Malcolm, und der kaiserlich russische Vice-Admiral Ricord kommen zu Constantinopel an. Ersterer reiste am 24. d. wieder nach den Dardanellen ab.

## Ein und zwanzigster Julius.

1495. Die Ländereien des Grafen Eberhard von Würtemberg werden von Kaiser Maximilian dem I. auf dem Reichstage zu Worms zum Herzogthume erhoben. (Graf Eberhard IV. im Bart genannt, wird der erste Herzog. Im Jahre 1803 wurde Würtemberg ein Churfürstenthum, und im Jahre 1806 ein Königreich.)

1540. Johann von Zapolya, Gegenkönig von Ungarn, aus dem Hause der Grafen von Zips, stirbt.

1568. Schlacht bei Gemmingen in den Niederlanden zwischen Ludwig von Nassau, Anführer der Niederländer, und dem Herzoge Alba. Letzterer siegte. (Auch am 25. April 1568 im Treffen an der Maas zwischen dem Grafen Hoogstraten von d'Avila wurden die Niederländer geschlagen; aber am 24. Mai siegten sie in der Schlacht bei Heiligenlee. Die Anführer Ludwig von Nassau und Johann Ligne von Aremberg wurden getödtet.)

1667. Friede zu Breda zwischen Frankreich (Ludwig XIV.) und England (Carl II.).

1711. Czaar Peter der Große wird von den durch Carl den XII., König von Schweden, angereitzten Türken und Tartaren bei Faltschij am Pruth eingeschlossen; aber durch die Klugheit seiner Gemahlin, Katharina der I. aus aller Gefahr gerettet. Er verliert jedoch durch den Frieden am heutigen Tage und obengenanntem Orte Asow, und muß der Schifffahrt im schwarzen Meere entsagen. (Vergl. 13. Juli 1700.)

1718. Friede zu Passarowitz auf 24 Jahre, wodurch Oesterreich Temeswar, Belgrad mit Servien und die westliche Wallachei erhält; Venedig aber Morea verliert.

1773. Papst Clemens XIV. (Ganganelli) hebt durch eine Bulle den Jesuiten-Orden auf.

1774. Friede zu Kutschuk-Kainardschi in Bulgarien zwischen Rußland und der Pforte. (Vergl. 18. Jul. 1770); Rußland erweitert seine Gränzen nach der Türkei zu; die Krimm wird unabhängig von der Pforte.

1793. König Ferdinand IV. von Neapel schließt ein Bündniß mit England und tritt der Coalition gegen Frankreich bei.

1798. Schlacht bei den Pyramiden in Aegypten (Bonaparte und Murad-Bey). Das ganze Lager der Mameluken unter Letzterem wird von den Franzosen erbeutet. — † zu Wien Clairfait Franz Sebastian de Croix Graf von, k. k. Feldmarschall, berühmter Feldherr; geb. den 14. October 1733 zu Bruille bei Binch. (Sein Grabmahl ist auf dem Gottesacker zu Hernals nächst Wien zu sehen.)

1810. Die Russen erobern Suchumkale am schwarzen Meere.

1814. Königlich spanisches Decret zur Herstellung des Jesuiten-Ordens und der Inquisition. — Der souvraine Fürst der Niederlande (nachher König Wilhelm I.) unterzeichnet die Grundlagen der Vereinigung der belgischen Provinzen mit Holland.

1815. Capitulation von Landrecy (Prinz August von Preußen).

1818. Erste Probe, stromaufwärts zu fahren, auf der Donau zu Wien mit dem Dampfschiffe des Herrn Ant. Bernhard und Compagnie. (Am 2. September kam dasselbe in Preßburg an.)

1819. Londoner große Volksversammlung in Shmitfield, unter Hunts Anführung. Am 16. August dieses Jahres abermahls große Volksversammlung zu Manchester. Blutige Auftritte. Radical-Reformers und Yeomanry (unter Hunts Anführung).

1822. Im Laufe dieses Monates: Fortgesetzte Räumung der Moldau und Wallachei durch die türkischen Truppen.

1825. Die niederländische Regierung öffnet ihre Häfen in Ostindien den Schiffen aller Nationen.

1826. Auffindung interessanter Alterthümer bei der Stadt Brescia in der Lombardie. (Seit zwei Jahren hatte die Municipalität bedeutende Nachgrabungen an der Stelle, wo auf einem Hügel eine große marmorne Säule emporragte, machen lassen. Endlich standen die Fundamente eines ungeheuren Tempels da, worin man eine kolossale, geflügelte Victoria aus Bronze, 6 große Büsten ꝛc. fand.)

1827. † zu Dijon Maret Hugo Bernard Graf von, geb. 1758 daselbst; unter Napoleon Minister-Staats-Secretär und Pair von Frankreich, auch Herzog. Früher Redacteur des Bulletin de l'Assemblée; später des Moniteur. In der Folge Bothschafter am neapolitanischen Hofe; 1799 General-Secretär der Consuln, half die Friedensverträge von Preßburg

Tilsit und Wien schließen; 1811 Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

1829. General Paskewitsch zieht in Erzerum ein, wo er 150 Kanonen und große Magazine mit Lebensmitteln und Kriegsmunition erbeutet.

1831. Einzug des neuerwählten Königs von Belgien, Leopold des I., in Brüssel. (Vergl. 17. Jul. 1831.) Der Regent Sürlet de Chokier legt die Regentschaft in die Hände des Congresses nieder; der König leistet den Eid auf Beobachtung der am 7. Februar beschlossenen Constitution und der Gesetze, wie auf Erhaltung der Unabhängigkeit und des Gebiethes von Belgien.

1832. Präliminar-Uebereinkunft der durch den Tractat vom 6. Jul. 1827 verbündeten Mächte mit der Pforte über die Gränzen des griechischen Königreichs.

1833. Entdeckung eines Complotts zum Umsturze der Regierung zu Bogota im spanischen Amerika.

## Zwei und zwanzigster Julius.

1461. † im Wahnsinne Carl VI., König von Frankreich, sein Sohn Carl VII. wird König.

1515. Vermählung des Prinzen Ludwig mit der Erzherzogin Maria in Wirklichkeit, und des Kaisers Maximilians I. mit Anna, der ungarischen Prinzessin für einen seiner Enkel Carl oder Ferdinand. (Vergl. 12. Juni 1522 und 17. Jul. 1515.)

1664. Die Türken unter Achmet Kiaprili werden von den Oesterreichern unter General Montecuculi geschlagen.

1706. England und Schottland werden unter einem Parlament völlig vereinigt.

1792. Zusammenkunft des Kaisers Franz mit König Friedrich Wilhelm von Preußen zu Mainz.

1793. Die Preußen unter Kalkreuth erobern Mainz wieder.

1795. Neutralität des nördlichen Deutschlands. — Friede zu Basel zwischen der französischen Republik und König Carl dem IV. von Spanien, Letzterer tritt gegen Zurückgabe aller Eroberungen seinen ganzen Antheil von St. Domingo an Frankreich ab. — † zu Lachsenburg bei Wien Erzherzog Alexander Leopold, Palatinus von Ungarn.

1798. Einzug der Franzosen in Cairo. Anfang der Eroberung Aegyptens. (Vergl. 31. August 1801.) — Vertheilung kaiserl. österreichischer Medaillen an die Landesvertheidiger in Tirol.

1799. Die Oesterreicher unter Bellegarde erobern Alessandria in Piemont.

1805. Entscheidende Schlacht bei Corunna; die französisch-

spanische Flotte unter Villeneuve und Gravina, die englische Flotte unter Calder.

1806. † zu Wien Latour Max Graf Bailet von, Großkreuz des militärischen Maria-Theresien-Ordens, k. k. General der Cavallerie, Hofkriegsraths-Präsident und Inhaber des Chevauxlegers-Regiments Nro. 4; alt 69 Jahre.

1812. Entscheidende Schlacht bei Salamanca zwischen der verbündeten Armee unter Wellington und den Franzosen unter Marmont und Clausel zum Nachtheil der Letztern; Marmont verwundet.

1815. Waffenstillstand bei Straßburg (Rapp und Bacquant).

1818. Kaiser Franz ertheilt seinem Enkel, dem Prinzen Franz Joseph Carl, Sohne Napoleons mit Maria Louisen, jetzt Herzogin von Parma 2c. den Titel: „Herzog von Reichstadt und Durchlaucht." (S. auch das Jahr 1832 dieses Tages.) — Starkes Erdbeben in Innsbruck um 10¼ Uhr Nachts.

1822. Die Citadelle von Athen wird von den Griechen erobert. — Schrecklicher Wettersturm bei Klagenfurt mit zündenden Blitzen und Hagelschlägen. (Vergl. 6. und 27. Juli 1822.) — Grimmige Kälte auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung. Die Cap-Stadt (34° südlicher Breite) erlitt dadurch großen Schaden. Hierauf folgten ein Orcan und ungeheure Ueberschwemmungen. Ganze Landstriche wurden verwüstet. (Es hatte daselbst seit zwei Jahren fast nicht geregnet.) (Vergl. 15. Juli 1822.)

1824. Friedensschluß zwischen den Engländern und Algier. — Die Engländer treiben die Ashantees von Cap Coast-Castle zurück.

1826. Der Kapudan-Pascha segelt von Scio nach Samos in Griechenland ab. (Vergl. 12. Mai, 4. und 26. Jul. 1826.) — Anhalt-Bernburgische Verordnung wegen Beitrittes zum preußischen Zoll-Systeme mit dem untern Theile des Herzogthumes. — Neues kaiserlich russisches Censur-Reglement. — † zu Neapel Piazzi Joseph aus dem Theatiner-Orden, Director der königlichen Sternwarte zu Neapel und Palermo; einer der ausgezeichnetsten Astronomen; geb. 1746. (Vergl. 1. Jänner 1801.) — Der russische Capitän-Lieutenant Otto von Kotzebue kehrt von seiner Entdeckungsreise nach dem stillen Ocean, Kamtschatka und den russischen nordamerikanischen Colonien zurück. — Ein Windstoß wühlte eine solche Staubwolke über Kasan in Rußland auf, daß es ganz finster wurde, und man kaum mehr auf den Straßen gehen konnte. Donnerwetter brachen los, und während einer halben Stunde, wo kein Tropfen Regen fiel, krachte es so gewaltig, daß man die Gebäude bis in ihre Grundfesten erschüttert glaubte. (Vergl. 15. Jul. und 5. September 1826.)

1827. Feuersbrunst zu Deutsch-Proben in Ungarn. Binnen wenigen Stunden waren 173 Häuser nebst Scheunen und Stallungen in Asche, und die Besitzer, meistens fleißige Handwerker, die, nebst dem größten Theile ihres Viehstandes, auch die Winterfrüchte und ihr sämmtliches Werkzeug verloren, zu Grunde gerichtet.

1829. Uebergang des russischen Heeres über den Balkan.

1831. Gänzliche Niederlage der Araber durch die Franzosen in den Gebirgen nahe bei Algier.

1832. † zu Schönbrunn bei Wien Franz Carl Joseph, Herzog von Reichstadt, Sohn Napoleons und Ihrer Maj. der Frau Erzherzogin Marie Louise, Herzogin von Parma 2c. (Vergl. oben bei 1818.) — Ludwig Philipp, König der Franzosen, empfängt in einer Privat-Audienz den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister des Königs der Niederlande, General Flagel, der ihm sein Creditiv überreicht.

1833. Aufstellung der Statue Napoleons auf dem Vendômeplatze zu Paris. (Vergl. 28. Juli 1833.) — Gabriel Graf Feretti, Bischof von Rietti, wird vom Papste zum apostolischen Nuntius am königl. sicilianischen Hofe ernannt.

## Drei und zwanzigster Julius.

1340. Herzog Albert oder Albrecht II. gibt heute den Wienern die große Handveste, eines ihrer Hauptprivilegien. (Auf dieselbe folgten viele Municipalgesetze, Ordnungen und Freiheiten, welche von der Weisheit dieses Fürsten ein sehr gutes Zeugniß geben.)

1418. Herzog Albrecht V. von Oesterreich befiehlt, die in geistliche oder weltliche Manns- und Weibertracht vermummten, herumstreifenden hussitischen Emissäre festzuhalten und den Gerichten zu überliefern.

1522. Erzherzog Ferdinand (s. 12. Juni 1522) geht Wien vorbei, nach Neustadt, wohin er auf den 8. Julius Alle vorforderte, die an der nach seines Vaters Tode (12. Jän. 1519) eigenwillig eingeführten Veränderung der Landesverwaltung Theil genommen hatten. Die Verhandlung wurde auf öffentlichem Platze gepflogen, und am heutigen Tage das Urtheil gefällt. Die Hauptanführer wurden im August enthauptet, einer des Landes verwiesen, mehrere mit dem Verluste ihrer Freiheiten bestraft u. s. w..

1532. Der erste Nürnberger-Religions-Vergleich wird geschlossen, von den Protestanten angenommen, und unterzeichnet. Die Glieder des schmalkaldischen Bundes erhalten Sicherheit darin; versprechen dagegen Hülfe gegen die Türken, die mit großer Macht in Ungarn eingebrochen waren.

1783. Aufhebung der Leibeigenschaft im Badischen durch den Markgrafen Carl Friedrich.

1785. Kaiser Josephs II. Plan, die Niederlande gegen Baiern auszutauschen, veranlaßt Friedrich den II., mit vielen deutschen Reichsständen den sogenannten Fürstenbund zu Berlin zu schließen.

1794. † zu Paris General Alexander Beauharnois, erster Gemahl der Kaiserin Josephine, unschuldig guillotinirt.

1798. Einzug der Franzosen unter General Bonaparte in Cairo. (Vergl. 7. Juli 1798.)

1801. Vergrößerung des englischen Reiches in Indien. Absetzung des Nabobs von Arcot.

1810. Schlacht bei Kargalidere zwischen Russen und Türken (Jussuff-Pascha und Kamansky).

1812. Gefecht bei Mohilow (Ney).

1814. Oesterreichische Besitznahme von Illyrien. — Ferdinand IV., König von Neapel, hebt die von Lord Bentink in Sicilien eingeführte neue Verfassung wieder auf.

1815. Capitulation von Givet. — Auflösung der französischen Armee.

1820. Ein Theil des Berges oberhalb der Alpe Jam im Innthale Tirols stürzet mit fürchterlichem Getöse herab. — Zu Carlsruhe stirbt die Reichsgräfin von Hochberg, geborne Freinn Geyer von Geyersberg, Gemahlin des 1818 verstorbenen Großherzogs Friedrich von Baden; geb. 26. Mai 1768.

1822. Der Senat von Argos ruft das griechische Volk zu den Waffen. — Erdbeben in Calabrien. (Vergl. 1., 2., 12. und 13. Juli 1822.)

1823. † zu Wien Colloredo-Mansfeld Hieronymus Graf von, k. k. Feldzeugmeister rc.; geb. zu Wetzlar 30. März 1775.

1825. † zu Trient in Tirol Barbacovi Franz Vigilius, Gelehrter; juridischer und philosophischer Schriftsteller.

1829. Proclamationen und militärische Vorkehrungen stellen die Ruhe im nördlichen Irland wieder her. — Eröffnung der griechischen National-Versammlung zu Argos. — Silvester Belli trägt im Saale der katholischen Akademie zu Rom eine Widerlegung der Irrthümer vor, welche Dupuis in seinem Werke „sur l'origine de tous les cultes" aufgestellt hat. — Tumultuarische Auftritte wegen der hohen Zölle in Hamburg.

1831. Thronrede des Königs der Franzosen bei Eröffnung der Kammersitzung: Ankündigung von Gesetzentwürfen, die Pairskammer, die Departemental- und Municipal-Organisation, die Verantwortlichkeit der Minister rc. betreffend; Tractate mit Nord-Amerika, Mexiko und Hayti; Räumung des Kirchenstaates; Trennung Belgiens von Holland; Maßregeln gegen Portugal; Verwendungen für Polen.

1832. Treffen auf den Höhen von Valonga in Portugal zwischen den Truppen Don Miguels und den Constitutionellen unter Don Pedro. — Der Vesuv zeigt merkwürdige Phäno-

mene. Es bildete sich im Innern des alten Kraters ein neuer, worauf ein Ausbruch vulcanischer Materien erfolgte.

## Vier und zwanzigster Julius.

1704. Gibraltar von den Engländern erobert.

1799. Die zusammenberufenen Gränzsoldaten und Landleute versammeln sich heute, um das verwüstende Heer der Zugheuschrecken (Grillus migratorius Linn.) aus der Türkei und ursprünglich vermuthlich aus Arabien und Aegypten kommend, welches am 22. Juli die Felder von Neu-Orsowa und Schuppaneck an der Donau überfiel, durch Rauch und Feuer zu vertreiben oder zu vertilgen.

1800. † zu Alessandria in Piemont Hadik Carl Graf von, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, an seinen in der Schlacht bei Marengo erhaltenen Wunden.

1802. Preußen occupirt die ihm zur Entschädigung ausgewiesenen Lande noch vor der Eröffnung der Reichs-Deputation zu Regensburg.

1810. Gefecht bei Almeida in Spanien (Ney und Crawford); die Franzosen berennen Almeida.

1813. Von diesem Tage bis zum 1. August schlägt Wellington den Marschall Soult, der ein Heer sammelt und in den Pyrenäen vordringt, aus denselben zurück. — Französisches Amnestie-Decret für die 32. Militär-Division. (Vergl. 3. April 1813.) — General Moreau kommt aus Amerika zu Gothenburg in Schweden an.

1814. Der souvraine Fürst der Niederlande, Wilhelm von Oranien-Nassau, schließt mit der deutsch-nassauischen Linie einen neuen Familienvertrag.

1815. Strafverordnung Ludwigs des XVIII. Verfolgung der Verräther. Verbannung der Zweideutigen. — Dislocation der fremden Heere in Frankreich. — Herstellung der französischen bürgerlichen Verwaltung. (Note der verbündeten Mächte an die französische Regirung.)

1820. Im Thale Antholz, Kreis Pusterthal in Tirol, lösen sich Felsenstücke los, und zerschmettern Alles, was sich auf dem Wege ihres Sturzes befand. Ein Theil des Badhauses zerstört, mehrere Menschen todt ꝛc.

1821. Uebereinkunft wegen militärischer Besetzung eines Theils der Staaten des Königs von Neapel durch kaiserlich österreichische Truppen, geschlossen zu Novara. — † zu Singen in Würtemberg Enzenberg Franz Graf von; (geboren 8. Mai 1747), 1791 oberösterreichischer Appellations-Präsident in Klagenfurt, wo er durch 30 Jahre wirkte. Im Jahre 1815 stellte er dortselbst das Neujahrwünschen gegen Erlag einer Gabe für die Armen ab, welchem Beispiele bald mehrere Orte folgten. —

Sieg der Griechen unter Admiral Tunbazos über die Türken zur See, bei der Insel Samos.

1825. An diesem und den zwei nachfolgenden Tagen heftige, von Hagel begleitete Gewitterregen im Cillyer-Kreise Steyermarks, besonders in den Bezirken Gonowitz, Seitz, Plankenstein und Cilly, zerstören alle Feldfrüchte, und richten durch das Austretten der Drau, und des Oplotnitzbaches schreckliche Verwüstungen an. — Beschluß der provisorischen Regierung Griechenlands, England um Schutz anzurufen. (Vergl. 23. April 1826.) — Ein schreckliches Ungewitter mit Hagel richtet in der Gegend von Colleretto Parella (Provinz Jvrea in Sardinien) große Verheerungen an. Die Schlossen fielen zum Theile in Größe von Eyern, und erschlugen Füchse und Hasen.

1826. Erderschütterung in Mantua.

1827. General Saldanha in Lissabon wird seines Minister-Postens entsetzt; darüber entsteht Mißvergnügen; in Lissabon und anderen Städten herrscht wilde Bewegung. (Vergl. 1. August 1827.)

1829. Schreckliches Ungewitter in Augsburg; vier Mahl schlug der Blitz in die Stadt, doch ohne zu zünden. — Im Departement der Aube in Frankreich wurden die Arrondissements von Arcis, Bar sur Aube und Bar sur Seine durch ein furchtbares Ungewitter gänzlich verwüstet; die ältesten Leute wußten sich keines ähnlichen zu erinnern.

1831. Der russische General Gerstenzweig nöthiget eine Division Polen unter Mühlberg und Turno bei Raciondz zum Rückzug.

1832. Gefecht bei Ponte Ferreira, zum Nachtheil der Truppen Don Miguels, doch ohne Folgen.

1833. Einnahme von Lissabon durch die Truppen Don Pedros, nachdem der Herzog von Terceira die von Tellez Jordao commandirten miguelistischen Truppen am linken Ufer des Tajo aufs Haupt geschlagen hatte. — Proclamation des Herzogs von Terceira an die Einwohner von Lissabon mit Worten des Friedens und der Versöhnung. — Donna Maria wird als Königin von Portugal proclamirt. Die bisherigen Minister verlassen die Hauptstadt. Die Gefängnisse werden geöffnet u. s. w. — Geboren auf dem Schlosse Laeken bei Brüssel L o u i s P h i l i p p Leopold, K r o n p r i n z von B e l g i e n, Sohn des Königs Leopold und der Louise Marie, Königin von Belgien.

## Fünf und zwanzigster Julius.

1554. König Philipp II. von Spanien vermählt sich mit der Königin Maria von England, Tochter Heinrichs VIII.

1564. Kaiser Ferdinand I. stirbt. Sein Sohn Maximilian II. folgt ihm in der Regierung. Ferdinand errichtete das

kaiserliche Münz-Cabinett zu Wien. Er war Stammvater der deutschen Linie des Erzhauses Oesterreich; acht Jahre Kaiser.

1731. Familien-Vergleich zu Florenz, zwischen Spanien und dem Großherzog von Florenz.

1792. Oesterreichisches und Preußisches Manifest an die Einwohner Frankreichs (Herzog von Braunschweig). — Anfang des französischen Revolutions-Krieges (Dümouriez).

1799. General Bonaparte (Napoleon) schlägt die Türken, unter dem Pascha von Rumelien, bei Abukir. — Kriegserklärung Rußlands gegen das Königreich Spanien.

1804. Die Besitzungen der Abtei Weingarten kommen durch einen Vergleich mit Nassau-Oranien an Oesterreich.

1812. Kriegserklärung zu Algier gegen Nord-Amerika. — Gefecht bei Ostrowna (Mürat und Eugen).

1814. Kaiser Alexander I. von Rußland kommt in Petersburg an.

1827. Im Laufe dieses Jahres: Krieg der Engländer gegen die Mahratten und Pindarehes.

1822. Die Faßbinder zu Trier feiern das Fest ihres Patrons, des heil. Jacobs, bei einem Fäßchen voll neuen Weins. (Bedeutendes Fallen der Weinpreise in den Rheingegenden 2c.) (Vergl. 14. und 29. Juni 1822.) — Furchtbares Hagelwetter bei Mainz, das 19 Ortschaften mehr oder minder beschädigte. Man fand Hasen, Hühner, Vögel todt liegen. — Außerordentliches Walten in der Atmosphäre; es war des Jahres heißester Tag. — Ein großer Wettersturm, welcher bei Brünn erstickende Staubwolken hoch in die Lüfte aufwirbelte, zog durch ganz Mähren. — Sturm, Platzregen und Hagelschlag in Böhmen, als: im Bunzlauer-, Kaurzimer-, Taborer-, Rakonitzer-Kreise 2c. (S. den 15. Juli 1822.) — Furchtbares Gewitter bei Jaur und in anderen Gegenden Schlesiens; schrecklicher Hagel, Schreckenswetter in der Grafschaft Glatz 2c. (Vergl. 8. Mai 1822.)

1824. Raufhändel zwischen französischen und spanischen Soldaten zu Madrid, in Folge deren die spanischen Truppen (Guesada) die Hauptstadt verlassen.

1826. Hinrichtung des Obersten Pestel, des Lieutenants Ryeleff, des Oberstlieutenants Sergius Murawieff Apostel, der Lieutenants Bestuschew Rumin und Kahowsky; Bestrafung der übrigen Verschwornen zu Petersburg in Bezug auf den Aufstand vom 26. December. (Vergl. 14. Jänner und 15. Juni 1826 und 26. December 1825.)

1827. Die Liquidations-Commission wegen der Forderungen an Frankreich zu Aachen geht auseinander. — † zu Wien Primisser Alois, Custos am k. k. Münz- und Antiken-Cabinette, dann der Ambraser Sammlung von Tirol; geb. 4. März 1796 zu Innsbruck; Schriftsteller.

1829. Der russische Oberst Govoroff bemächtigt sich des türkischen Lagers am Flusse Osma. — Die Nachricht von den außerordentlichen Fortschritten der russischen Armee veranlaßt zu Constantinopel große Bestürzung; eine Abtheilung türkischer Truppen weigert sich, gegen den Feind zu ziehen, und Tartaren werden nach allen Seiten abgesandt, um Befehle zu überbringen, und Nachrichten einzuholen.

1830. Zufolge der stattgehabten Wahlumtriebe erläßt Carl der X., König von Frankreich, vier Ordonnanzen: 1) Suspension der Freiheit der periodischen Presse; 2) Auflösung der neu gewählten Deputirten-Kammer; 3) Einführung eines neuen Wahlreglements; 4) Berufung der Bezirks- und Departements-Collegien zu einer neuen Wahl. — In dem Dorfe Schwabegg in Kärnthen traf während des Gottesdienstes bei unbedeutendem Gewölke der Blitzstrahl den Kirchthurm, fuhr durch die Wölbung desselben in die Kirche, und warf alle Anwesenden sinnlos zu Boden. Eine Person wurde getödtet und zwei bedeutend verwundet.

1831. Kaiserlich russischer Ukas wegen Ausgabe von 30 Millionen Rubel Bank-Assignationen.

1832. Die Pestseuche ist zu Constantinopel besonders in diesen letzten Tagen des Julius sehr verheerend. — Note des königlich niederländischen Bevollmächtigten in Beziehung auf das Protocoll der Londoner-Conferenz vom 13. dies Monats.

1833. Niederlage der Miguelisten unter dem Marschall Grafen von Bourmont vor Oporto. — Abreise J. J. M. M. des Kaisers und der Kaiserin von Oesterreich aus Schönbrunn, über Budweis und Pilsen nach Prag.

## Sechs und zwanzigster Julius.

1702. Schlacht bei Luzzara in Italien zwischen dem Prinzen Eugen von Savoyen und dem Herzoge Vendôme im spanischen Erbfolgekriege, die zwar nicht viel entschied, doch konnte Vendôme es wagen, im Frühjahr 1703 durch Tirol in Deutschland einzudringen, um sich mit Baiern zu vereinigen. Er drang bis Trient vor, aber der weitere Versuch wurde durch den tapfern Widerstand der Tiroler vereitelt.

1720. Acten der Garantie für das Herzogthum Schleswig, dem Könige von Dänemark durch England ausgestellt. (Vergl. 14. Juni 1720.)

1757. Niederlage der vereinigten Hannoveraner und Hessen unter dem Herzog vom Cumberland durch den französischen Herzog d'Estrées bei Hastenbeck in Hannover.

1760. Eroberung von Glatz durch die Oesterreicher mit Sturm unter Laudon. (Vergl. 21. Juli 1760.)

1794. Die französischen Truppen zünden das Städtchen

Cassel im Zweibrückischen an. (Die meisten Familien dadurch ganz verarmt.)

1801. Madras in Ost-Indien wird von den Engländern erobert. — † Maximilian, Erzherzog von Oesterreich, Sohn Kaiser Franz Stephans des I., Churfürst von Cöln und Bischof von Münster; geb. den 8. December 1756. Wurde den 3. October 1769 Coadjutor. Von dem Hochmeister Carl Alex. von Lothringen am 9. Juli 1770 in den deutschen Orden aufgenommen und zum Ritter geschlagen. Folgte im Hochmeisterthume den 4. Juli 1780.

1803. Die Engländer blockiren die Weser.

1809. Der Herzog von Braunschweig-Oels, welcher sich mit seinem 1900 Mann starken Corps, von den Oesterreichern getrennt hat, zieht durch Leipzig, und eilt von hier der Mündung der Weser zu. (S. 30. Juli 1809.) — Die Zahl der in Wien innerhalb der Linien einquartirten Franzosen belief sich heute über 39 Tausend Mann. — † zu Buchlowitz in Mähren Berchtold Leopold Graf von, Herr der Herrschaften Buchlau und Buchlowitz, Commandeur des kaiserl. österreichischen Leopolds-Ordens, k. k. Kämmerer, Oberstlieutenant in der Landwehr, und Commandant des Militär-Spitals zu Buchlowitz. (Schriftsteller; großer Menschenfreund; Stifter der Prager Rettungs-Anstalt für Scheintodte); geb. zu Platz in Böhmen im Jahre 1759.

1812. Schreckliche Feuersbrunst in der Stadt Baden bei Wien, um halb 1 Uhr Mittags.

1813. Moreau, auf Kaiser Alexanders des I. Einladung Nord-Amerika verlassend, landet zu Gothenburg in Schweden. (Vergl. 24. Juli 1813). (Schon früher lud ihn der Kronprinz von Schweden ein, welchem Rufe er aber nicht folgte.) — Schlacht auf den Pyrenäen bei Ronceval zwischen Wellington und Soult, fast an derselben Stelle, wo zu Kaiser Carl des Großen Zeiten der tapfere Roland fiel.

1814. Beginn der Feindseligkeiten Schwedens gegen Norwegen. Abgang der schwedischen Flotte gegen die Havloe-Inseln. Rückzug der norwegischen Flotille.

1815. Basel von Hüningen aus beschossen.

1818. † Bender Joachim Freiherr von, k. k. österreichischer Feldmarschall-Lieutenant ꝛc.

1821. Verlängerung des Zeitungs-Censur-Gesetzes in Frankreich.

1822. Im Laufe dieses Monates: Entstehung einer Spannung zwischen Frankreich und Spanien. (Wegen unruhiger Vorfälle, angeblich durch französische Verführung, im Junius in den Königreichen Catalonien, Arragonien und Navarra; dann zu Anfang des Monats Julius in Madrid.) — Sieg der Griechen über die Türken; letztere ziehen sich nach Corinth zurück.

1825. Der Nordpolfahrer Capitän Benchy untersucht im

sogenannten **Kotzebues** Sund die amerikanische Küste bis zum 71 Grad und erreicht die Landspitze Barrow, den entferntesten nördlichen Punct, welchen man bis jetzt kennt. — Fürchterlicher Orcan auf der Insel Puerto-Rico im spanischen Amerika. Ein großer Theil der Ortschaften verschwand; sehr viele Menschen wurden getödtet.

1826. Die griechische Flotte segelt von Tino ab, um Samos zu beschützen. (S. 22. und 31. Juli 1826.)

1829. General Diebitsch hat sein Hauptquartier zu Aidos, während auch die wichtigen Plätze Mesambri, Achioliu und Burgos in die Gewalt der Russen fallen, und der Großvessier in Schumla steht. — Waffenstillstand zwischen den Republiken Columbia und Peru — Eine große Feuersbrunst verwüstet die Vorstadt Galata zu Constantinopel nebst ihrem berühmten großen Thurme. — Zu Parma wird eine ungeheure Feuerkugel Nachts 12½ Uhr beobachtet; das Licht derselben war so blendend, daß alle Häuser und Felder davon, wie am hellen Tage beleuchtet wurden. Bei ihrem Verschwinden verspürte man keinen Geruch und vernahm kein Getöse.

1830. Die am vorigen Tage bekannt gemachten Ordonnanzen Carls X. werden zu Paris affigirt. Es folgten sogleich einzelne Zusammenrottungen, welche die Gährung bezeichneten; doch blieb Paris noch ruhig. Abends wurden die Werkstätte geschlossen, und 3 bis 4000 Arbeiter blieben ohne Brod. Die Gährung wuchs. Der König und der Dauphin (Herzog von Angouleme) jagten im Walde von Rambouillet; der König kehrte zurück, und blieb in St. Cloud. Die Minister ließen sich nicht sehen. Bei den Bastionen marschirte eine imponirende Militärmacht auf. Die Palläste der Minister waren mit Truppen angefüllt; einige Kanonen wurden aufgefahren; die Patrouillen streiften, die Posten wurden verdoppelt. Die Eigenthümer und Redacteure der Journale machten eine Protestation gegen die Acte vom 25. Juli bekannt, an deren Schluß sie erklärten, sie würden ihre Blätter ohne Erlaubniß herausgeben. Die Pressen der Temps wurden durch gezwungene Arbeiter zerschlagen. Zahlreiche Schaaren von Aufrührern schrien: „Es lebe die Charte! weg mit den Ministern!“ (S. 27., 28., 29. und 30. Julius 1830.)

1832. Die churhessische Stände-Versammlung zu Cassel wird aufgelöst. — Separat-Protocoll der deutschen Bundes-Versammlung, die Befreiung des Herrn von Thorn in Luxemburg betreffend. — Zu Tripolis in der Barbarei bricht eine Rebellion aus, an deren Spitze der Thronerbe Sidi Muhamed steht.

1833. Die Nachricht von der Einnahme Lissabons kömmt nach Oporto. Don Pedro reiset nach Lissabon ab, und übergibt Saldanha den Oberbefehl. (Vergl. 24. Juli 1833.)

1675. Der berühmte Feldherr der Franzosen, Henri Vicomte Turenne, fällt bei einer Kanonade unweit Nieder-Sasbach am Rhein gegen den kaiserlichen General Montecuculi; aber die Franzosen machen dennoch in den Niederlanden mehrere Jahre hindurch glückliche Fortschritte.

1710. Carl der III., König von Spanien und Erzherzog von Oesterreich (als nachmahliger römischer Kaiser der VI. genannt), erficht in eigener Person einen herrlichen Sieg bei Almenara wider seinen Gegenkönig Philipp den V. von Anjou, der gleichfalls persönlich zugegen war. Carl bekam 300 Gefangene, darunter den General-Lieutenant Verboom, und eine Menge Fahnen ꝛc. Philipp hatte an 2000 Todte, worunter sich der tapfere Herzog von Sarno befand.

1737. Die kaiserliche Armee, unter Feldmarschall Seckendorf, erobert von den Türken die Festung Nissa, welche der General-Major Dorpat (der dann deßwegen hingerichtet wurde), bald hernach den Türken ohne mindesten Widerstand übergab.

1790. Convention zwischen Oesterreich, England, Preußen und den vereinigten Niederlanden zu Reichenbach in Schlesien, wodurch Oesterreich die Wiedererlangung der Niederlande zugesichert; dagegen aber der Pforte ein Waffenstillstand, und dann der Friede nach dem Status quo ausbedungen wird. (Feldmarschall-Lieutenant Fürst Reuß, Baron von Spielmann und Graf Herzberg.)

1793. Die Oesterreicher erobern Valenciennes. (Vergl. auch 10. Juli 1793.) — † zu Grätz in Steyermark Auersberg Heinrich Graf von, gewesener Gouverneur von Galizien, böhmisch-österreichischer Hofkanzler.

1794. Neue Revolution zu Paris; Sturz Robespierres und des Reichs der Jacobiner. Ende der Schreckenszeit und Beginn des Moderatismus. (Vergl. die Biographie Robespierres 28. Juli 1794.)

1796. Die Franzosen unter General Bonaparte besetzen Livorno und nehmen daselbst alle englischen Güter in Beschlag.

1809. Treffen zwischen der französischen und englisch-spanischen Armee bei Santa-Olalla (Joseph Bonaparte gegen Wellesley und Cuesta).

1813. Oesterreichische Ratification einer Allianz mit Rußland und Preußen. — Zusammenkunft Napoleons mit der Kaiserin Marie Louise in Mainz.

1815. Ankunft Napoleons als Gefangener auf dem Schiffe Bellerophon vor Plymouth.

1821. Manifest des griechischen Senats zu Kalamata, wegen Wiederherstellung des christlichen Volkes, von Hellas Anführern: Mauro Cordato, Demetrius Ypsilanti, Colocotroni,

Odyßeus, Kontakuzeno, Niketas, Marco Bozzaris und General Norman.

1822. Ungewitter zu Sillian und in den Umgebungen sehr verheerend; auch Sturm und entsetzlicher Hagelschlag in andern Thälern Tirols. — Entsetzlicher Sturm und Hagelschlag bei Klagenfurt in Kärnthen. (S. 6. und 22. Juli 1822.) Die unglaublich großen Schlossen durchschlugen die Dächer, tödteten Geflügel, Schweine rc.; die Waldungen sahen Verhauen ähnlich.

1824. Der mexikanische General Bravo kehrt, nach erfolgter Bezwingung der Rebellen der Provinz Xalisco und nach Besetzung der Hauptstadt Guadalaxara, nach Mexiko zurück. — Feuersbrunst zu Karpfen in Ungarn; ungeheurer Schade; mehrere Menschen todt.

1829. Die russische Avantgarde zieht in Karnabath, 30 Stunden nordwestlich von Adrianopel, ein. — Spanische Truppen landen auf mexikanischem Gebiethe. — Erdbeben zu Nagy-Károly in Ungarn, 3 Stöße, welche aber keine Folgen hatten. (Vergl. 1., 2., 4., 7. und 20. Juli, und 4. August.)

1830. Ausbruch der Julius-Revolution zu Paris. (Vergl. 25. u. 26. Juli 1830). Die Zusammenrottungen des Volkes wurden heute zahlreicher. Alle Läden und Werkstätten waren geschlossen. Massen von Bürgern und Handwerkern durchzogen die Straßen und äußerten ihren Unwillen durch Geschrei; sie strömen dem Palais Royal zu; die Zusammenrottungen dauern den ganzen Tag fort; die Truppen kommen herbei, und nehmen eine drohende Schlachtordnung an. Das Volk verrammelt die Straßen. Tausende von Handwerkern schrien: „Weg mit den Ministern! Macht die Werkstätte auf, wir haben kein Brod mehr.“ Der Schrecken wächst stündlich. Um Mittag hören alle Geschäfte auf. Um 2 Uhr schöpfte man Hoffnung. Es hieß, eine Deputation der Pairskammer und des k. Gerichtshofes werde nach St. Cloud abgehen, um dem König die Krisis der Hauptstadt anzuzeigen; man sagte sogar, die Decrete vom 25. Juli seyen aufgehoben. Um 4 Uhr verschwand jede Hoffnung. Man hörte das Geschrei: „Zu den Waffen!“ Die Gährung hat die höchste Stufe erreicht. Die Gewehre werden geladen, alle Büchsenmacher-Werkstätten, alle Gewölbe, wo Pulver verkauft wird, werden geplündert. Um 5 Uhr fängt man zu feuern an. Das Volk wehrt sich mit Erfolg. Ein Steinhagel fällt auf die Truppen, die mit Kartätschenschüssen antworten. Die Straßen werden mit Todten und Verwundeten bedeckt. Der Tumult endet nicht mit der Nacht. Die Laternen werden angezündet, aber im nämlichen Augenblicke zerschmettert. Es ist 9 Uhr, und im Palais Royal, in der Straße Richelieu, auf dem Platze Maubert und de la Victoire dauert das Handgemenge fort. Auf dem Börsenplatze bricht Feuer aus; das Volk hat die Gensd'armerie- und andere Wachposten

angezündet, alle Theater sind geschlossen. (Fortsetzung siehe beim folgenden Tag.)

1832. Se. Maj. der Kaiser Franz und seine durchlauchtigste Gemahlin treffen von ihrer Reise nach Tirol im besten Wohlseyn wieder in Wien ein. (Vergl. 30. Juni 1832.)

1833. Unruhen bei dem Juliusfeste dieser Tage zu Marseille. — Ankunft des Kaisers und der Kaiserin von Oesterreich in Budweis. (Vergl. 25. Juli 1833.) — Ankunft Don Pedros, Herzogs von Braganza, am Bord eines englischen Schiffes, zu Lissabon. (Vergl. 26. Juli 1833.)

## Acht und zwanzigster Julius.

1234. † Leopold II., der Ruhmwürdige, Herzog von Steyermark; geb. 1198.

1368. Die Nieder-Lausitz kommt an Böhmen. (Erst seit 1636 sind beide Länder wieder getrennt worden. (Vergl. 24. April 1636.)

1568. Denkschrift des Prinzen Wilhelm von Oranien, worin er erklärt: er ergreife die Waffen zur Ehre Gottes und zum Vortheil des Königs von Spanien und dessen nächsten Erben, des Kaisers und seines Sohnes gegen den Herzog von Alba. (Vergl. 28. Mai 1568 und 22. December 1567.)

1656. Carl der X., König von Schweden (vergl. 16. Juni 1656, und 19. September 1657), gewinnt, in Gesellschaft des mit ihm durch Noth und Politik verbündeten Churfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg, eine dreitägige Schlacht bei Warschau, nämlich am heutigen und an den folgenden zwei Tagen, und schlägt auch den Angriff des russischen Czaar Alexei mit Erfolg zurück.

1696. Asow wird von Peter dem Großen erobert; Ursprung der russischen Seemacht.

1742. Friede zu Berlin. (Vergl. 23. December 1740); Friedrich der Große erhält Niederschlesien und den größten Theil von Oberschlesien.

1790. Gefecht zwischen den Türken und Oesterreichern unter dem Feldmarschall-Lieutenant Grafen von Wenkheim bei Florentin in Bulgarien. Die Oesterreicher erobern zwei Tschaiken. (Vergl. den 11. Juli 1790.)

1794. Guillotinirt zu Paris Maximilian Robespierre, Präsident des National-Convents in der Schreckenszeit, einer der blutgierigsten Wüthriche der Revolution. Robespierre (Maximilian Joseph), geb. zu Arras 1759, war der Sohn eines Advocaten, der ein unordentliches Leben führte, sein Vermögen durchbrachte, und dann in der Welt herumwanderte. Da der junge Robespierre auch seine Mutter verloren hatte, so nahm sich der Bischof von Arras seiner an, und ließ ihn studiren. Später widmete er sich der Jurisprudenz, ward Advocat,

und ließ sich in seiner Vaterstadt nieder, um zu practiciren. 1784 trug er zu Amiens den Preis für die beste Schrift über die Beantwortung der Frage davon, woher es komme, daß die Schande der Strafe eines Verbrechers auf seine Familie zurückfällt. Allmählig griff er verschiedene Mißbräuche an, sein Charakter sprach sich aus, und sein Republikanismus wurde eifriger. Er wurde daher 1789 zum Deputirten der Amtmannschaft Arras bei den Generalstaaten ernannt. Während der ersten Session des gesetzgebenden Corps zog er die Aufmerksamkeit durch mehrere Reden auf sich, ohne eine Rolle zu spielen. Unter andern widersetzte er sich dem Grundsatze der Unverletzlichkeit der Person des Monarchen; dennoch behauptete er damahls, die monarchische Regierung sey die einzige, die einem so großen Staate als Frankreich zukomme. Er betrug sich noch sehr mäßig im Jahre 1791, und zum Theil auch noch 1792. Man wollte ihn zum öffentlichen Ankläger beim Criminalgerichte ernennen. Robespierre schlug diese wichtige Stelle aus. Aber damahls schon hatte er sich mit Marat und Danton verbunden, nahm lebhaften Antheil am Jacobinerclub, und gab ein Journal unter dem Titel: „Der Vertheidiger der monarchischen Constitution," heraus. Er ward zum Mitglied des Convents ernannt, und hier fing sein fürchterliches Leben an. Von nun an äußerte er sich als der ärgste Republikaner, verfolgte den König auf die wüthendste Art, drang auf seine Hinrichtung, und verwarf allen Aufschub. Nach der Hinrichtung des Königs schlug er vor, man solle die sämmtliche königliche Familie und die Girondisten vor das Revolutionsgericht bringen. Die Girondisten hatten ihn im Convente des Anschlags der Alleinherrschaft beschuldigt. Daher ruhte Robespierre auch nicht, bis er sie aufs Blutgerüst gebracht hatte. Von nun an beherrschte er wirklich den Nationalconvent. Die Pariser Gemeinde war ihm ergeben. Es wurde unter seiner Leitung ein Ausschuß für die öffentliche Wohlfahrt, und statt des Ministeriums zwölf Commissionen errichtet, und somit die Schreckens-Regierung gegründet. Anklagen und Verurtheilungen wurden allgemein in Frankreich. Die Hebertisten und Dantonisten, die ihm anfangs sehr behülflich gewesen waren, wurden ihm später verdächtig, und auch sie wurden die Schlachtopfer seiner Blutgier. Den Nationalconvent konnte er nun mit Recht seine Decretsmaschine nennen. Er herrschte ganz unbeschränkt, er sprach wie der Gebiether Frankreichs, und ließ sich als solchen ehren. Indessen merkte er, daß er allein stände, und um sich dem Volke zu nähern, beschloß er, einen Schatten von Religion wieder einzuführen, worauf das berüchtigte Decret erschien, worin die Republik ein höheres Wesen anerkannte. Man hatte ihm auch schon gerathen, sich zuweilen zu Pferde zu zeigen, besonders der Truppen wegen. Er versuchte deßhalb reiten zu lernen, allein es wollte damit nicht gehen, da er sich vor den

Pferden scheute. Feig war er überhaupt im hohen Grade; daher auch zum Glück seine Tyrannei nicht lange dauerte. Da sich seine Grausamkeit über alle Parteien erstreckte, und er ohne Unterschied Freunde und Feinde würgte, so hatte er auch bald alle Parteien gegen sich, und so groß auch der Schrecken war, den sein Name und seine Macht einflößten, so war doch die Unterdrückung der Freiheit und Gerechtigkeit zu heftig, als daß die Seufzer und Klagen nicht hätten laut werden sollen. Bald war das Murren wider den Tyrannen allgemein, und der Convent, der bisher geschwiegen hatte, beschloß laut zu werden. Am 27. Juli 1794 entspann sich zufolge eines geheimen Einverständnisses zwischen mehreren Mitglieder der Versammlung eine unerwartete Discussion, worin das Verfahren des Wohlfahrtsausschusses heftig gerügt wurde. Robespierre und seine beiden Collegen, Couthon und St. Just, wollten sprechen, allein man überschrie sie. Robespierre wollte die Bühne besteigen. Sogleich erscholl im Saale das Geschrei: „Herunter mit dem Tyrannen!" Es wurde gleich ein Anklagedecret gegen ihn angefertigt, und von der Bühne mußte er sich mit seinen beiden Gefährten Couthon und St. Just, mit seinem jüngern Bruder und Lebas vor die Schranken begeben. Das Gerücht von Robespierres Anklage im Nationalconvent verbreitete sich in Paris, noch ehe die Sitzung zu Ende war. Die Gemeinde der Stadt, die ihm ergeben war, versammelte sich in dem Rathhause, ließ die Sturmglocke läuten, und versammelte eine Menge Bewaffneter auf dem Greveplatze. Henriot, der die Nationalgarde befehligte, rückte mit derselben gegen den Convent an. Allein der Haß gegen den Tyrannen äußerte sich so laut, daß er nichts that, um denselben zu retten. Robespierre wurde also im Conventssaale verhaftet. Man führte ihn zum Luxemburger Gefängnisse; allein hier weigerte sich der Aufseher aus Angst oder Vorsicht, ihn aufzunehmen. Nun wurde er von seinem Anhange weggenommen, und zum Rathhause geführt. Da die Gemeinde daselbst ihren Sitz hatte, so wurde geschworen, man wolle ihn gegen den Convent vertheidigen. Allein unterdessen erklärte ihn der Convent in die Acht, und Barras bekam Befehl, ihn zu arretiren. Hier soll sich Robespierre mit einem Pistolenschuß eine Kinnlade zerschmettert haben. Prudhomme erzählt aber, ein Gensd'arme, Namens Meda, habe sich in dem Getümmel hinzugedrängt, und da er Robespierre in einer Ecke bemerkt habe, auf denselben geschossen. Von da wurde der nun ohnmächtige Tyrann zum Wohlfahrtsausschuß im Conventshause gebracht, und wurde hier auf einen Tisch gelegt, wo er bis zum andern Tag liegen blieb. Zu den Schmerzen seiner Wunde und dem daraus erfolgten Fieber gesellten sich, um ihn zu quälen, die Schmähungen der Umstehenden und die Verhöre seiner vorigen Collegen und Untergebenen. Am folgenden Tage, als den 28. Juli, um 4 Uhr Nachmittags wurde er mit 22 seiner Mitschuldigen zum

Blutgerüste geführt. Sein Gesicht war ganz entstellt, und seine Augen fast zugeschlossen. Auf dem Richtplatze riß der Henker ihm mit Gewalt die Binde ab, die seine Wunde bedeckte, wodurch das scheußliche Gesicht des Ungeheuers ganz sichtbar wurde. Robespierre stieß einen Schrei aus. Darauf fiel sein Haupt unter dem Beile der schrecklichen Maschine, die während seiner Tyrannei so entsetzlich gewüthet hatte.

1798. Einschließung des Hafens von Brest durch eine englische Flotte unter Admiral Bridport, mit welcher sich 7 russische Linienschiffe vereinigten.

1799. Capitulation von Mantua. Der französische Divisions-General Foissac-Latour an die Oesterreicher unter Feldzeugmeister Kray. (Den 30. Juli zog die französische Besatzung aus.)

1808. Neue Thronrevolution in Constantinopel: Mustapha IV. wird durch den Pascha von Bairactar entsetzt, Mahmud II. wird Sultan. Der abgesetzte Selim III. wird im Gefängnisse erdrosselt. (S. 29. Juni 1807.)

1809. Schlacht bei Talavera in Spanien. Beide Theile schreiben sich den Sieg zu. Die Engländer behaupteten den Kampfplatz. General Wellesley heißt von nun an Viscount Wellington.

1811. † zu Wien Collin Heinrich Joseph Edler von, k. k. Hofrath, dramatischer Dichter; geb. 26. December 1772.

1813. Napoleon zu Mainz. Conferenzen mit Marie Louise. (S. 27. Juli 1813.) — † zu Grätz in Steyermark De Lopez Philipp, k. k. General-Major.

1815. Marienburg in Hennegau (Niederlande) geht an die Preußen über.

1821. Die Unabhängigkeit von Peru wird auf dem großen Marktplatze zu Lima in Gegenwart des Generals San Martin und seiner Armee beschworen.

1822. Zwischen 7 und 8 Uhr Abends in Südwesten am Firmamente von Brünn ein Feuer-Meteor in Größe einer Billard-Kugel, mit ziemlich langem Schweife ricochetirend, und etwa 15 Grad über dem Horizont hinter einer Wolke im Süden verschwindend. — Schöner, farbenstarker Mond-Regenbogen; fast in ganz Deutschland beobachtet.

1823. Herzog Ludwig Anton von Angouleme bricht mit seinem Hauptquartier nach Sevilla auf. Die spanischen Heerführer Morillo und Ballasteros unterwerfen sich der Regentschaft.

1825. Feuerkugel am Horizont, gesehen in den Städten Frankfurt am Main, Stuttgart, Bamberg rc.

1829. Zu Constantinopel äußert sich die Unzufriedenheit des Volkes auf gewöhnliche Weise. In Pera werden 1500 Häuser in Asche gelegt, und mehrere in der Nähe des Serails befindliche in Brand gesteckt. — Furchtbarer Hagelschlag in den Gemeinden Hinterbühel, Pinswang und Plach in Tirol.

Die meisten gefallenen Schlossen waren von der Größe eines Hühnereies. Der Schaden war auf 20,000 fl. berechnet.

1830. Das Blutbad zu Paris dauert fort: Um 2 Uhr donnern die Kanonen, und die Truppen feuern gegen alle Straßen hin, welche zum Victorienplatze führen. Das Musketenfeuer dauert bis 9 Uhr Abends. Die Truppen rücken vom Victorienplatz in die Straße Mont-Martre vor, wo eine Versammlung sie aufhält. Ein Chef bleibt, viele von der Mannschaft werden getödtet. Die Schweizer erscheinen auf diesem Puncte, und viele davon bleiben; ihre schrecklich verstümmelten Leichname werden von den Vorübergehenden mißhandelt. Die Kanonen lassen sich auf vielen Puncten hören. Das 5te Linien-Infanterie-Regiment weigert sich, auf das Volk zu feuern. Einer seiner Anführer, dem der Degen zerbrach, wurde ergriffen und erschossen. Es erscheint ein Decret, welches Paris im Belagerungsstand unter den Befehlen des Herzogs von Ragusa erklärt, allein weder dieser noch ein anderer Befehl wird respectirt. Die Börse und alle Magazine sind geschlossen. (Das Weitere siehe bei den folgenden Tagen.)

1831. Ausbruch der Cholera morbus zu Ofen und Pesth. Diese Seuche entwickelte daselbst einen bösartigen, schnell tödtenden Charakter.

1832. Aufhebung des Preßgesetzes vom 28. Decemb. 1831 im Großherzogthum Baden, in Folge der Bundestagsbeschlüsse vom 5. dies Monats. — Note des k. k. österreichischen Staatskanzlers Fürsten Metternich an den großbritannischen Bothschafter, Sir Frederic Lamb, in Bezug auf die verlangten und von der päpstlichen Regierung abgelehnten Reformen — die Volkswahl als Basis der Communal-Versammlungen, und die Bildung eines aus Laien zusammengesetzten Staatsrathes.

1833. Don Pedro, Herzog von Braganza, kommt in Lissabon an, und nimmt im Namen seiner Tochter, Donna Maria, Besitz davon. — Enthüllung der Statue Napoleons auf dem Vendôme-Platze zu Paris. (Vergl. 22. Juli 1833.)

## Neun und zwanzigster Julius.

1506. † zu Lissabon Beheim Martin, deutscher Mathematiker und Seefahrer; geb zu Nürnberg um das Jahr 1430.

1600. Schwarzenberg Adolph von, k. k. Feldmarschall, wird unter den Mauern von Papa in Ungarn durch die treulosen Wallonen erschossen.

1807. Napoleon kommt vom Tilsiter Frieden nach Paris zurück.

1808. Die Engländer landen in Portugal (Wellesley).

1809. Proclamation des österreichischen Generals Buol an die Tiroler: Bekanntmachung des zwischen den Oesterrei-

chern und Franzosen abgeschlossenen Waffenstillstandes. Aufforderung zur Ruhe und Ergebung.

1813. Treffen in den Roncevalles (Wellington).

1815. Unterwerfungen an König Ludwig den XVIII

1816. Lauenburg von Hannover an Preußen, und dann an Dänemark zu Ratzeburg übergeben.

1817. Das königliche Schauspielhaus zu Berlin brennt bis auf den Grund ab.

1818. Nord-Pol-Expedition. Capitän Buchard kommt nur über Spitzbergen bis 80° 22′ am heutigen Tage. Hier blieb er drei Wochen im Eise stecken, und erreichte die Küste von England wieder am 10. October. — Geboren Erzherzog Carl Ferdinand, Sohn Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Carl.

1822. Errichtung der neapolitanischen Armee vom Könige anbefohlen. (Sie wurde im Mai 1822 aufgelöst.) — Hochgewitter mit Hagelschlägen in ganz Deutschland. Starker Schlossenfall im Pilsner-Kreise Böhmens; noch verwüstender bei Friedberg in der Wetterau, wo man in einem kleinen Bezirke unter anderen auch über 300 von Schlossen getödtete Hasen fand. — Im Laufe dieses Monates sendete man von London aus ein Schiff in das Polar-Meer, um Eis zu holen. — Minister-Conferenzen in Wien, als Vorbereitung des Congreßes zu Verona.

1823. Sieg des französischen General Molitor über die spanischen Insurgenten unter Ballasteros bei Orones.

1824. Der Director von Chili, General Freyre, legt seine Stelle nieder, weil die Verfassung ihm den nöthigen Einfluß nicht gestattet. Die Bürger wählen den Herrn Tuentecilla zum Gouverneur, welcher die Notabeln der Stadt beruft, von welchen Freyre neuerdings zum Director ernannt wird. — Handels- und Zollvertrag zwischen Würtemberg und Hohenzollern.

1826. Heute und am folgenden Tage Seegefechte zwischen dem kaiserl. brasilianischen Admiral Norton und dem Admiral Brown vor Buenos-Ayres. (Vergl. 3. Jänner, 21. April, 11. Juni, 25. October und 10. December.) — Schrecklicher Orcan im Gouvernement Tula in Rußland. Dächer von Eisen wurden abgerissen, ganze Häuser völlig zerstört; die Hagelkörner wogen von 5 bis 34 Loth ꝛc. — Schreckliche Feuersbrunst zu Zala-Egerszegh in Ungarn in so verderblichem Grade, daß außer 30 Häusern, der ganze Marktflecken ein Raub der Flammen wurde. (Vergl. 18. Juli 1826.)

1827. † zu Rapperschwyl in der Schweiz Ustery Martin, Rathsherr und Präsident der Kunstschule und des Künstlervereins; geb. 1793. Als Künstler, prosaischer Schriftsteller und Dichter bekannt. Von ihm ist das Lied: „Freut Euch des Lebens.“

1829. Die Uebersteigung des Balkangebirges durch die russische Armee wird unter dem Feldmarschall Diebitsch vollbracht. (Vergl. 22. Juli 1829.) — Ankunft Sr. Maj. des

Kaisers Nikolaus von Rußland nebst Gemahlin zu St. Petersburg. — Das französische Ministerium verweigert einem päpstlichen Rundschreiben das Exequatur. — Graf Barbonnier wirbt in München um die Hand der Prinzessin Amalie von Leuchtenberg für Don Pedro, Kaiser von Brasilien.

1830. Fortsetzung der Juliusrevolution zu Paris: Heute Morgens wankten die Truppen, erschreckt durch die fürchterlichen Anstalten und Rüstungen des Volkes. Um 5 Uhr hatten die Schweizer mehrere Privathäuser besetzt, und schossen daraus auf die Bürger; andere Detaschements von den Schweizern und der königlichen Garde hatten sich im Louvre concentrirt, von wo aus sie ein lebhaftes Feuer unterhielten. Endlich bemächtigen sich die polytechnische Schule und die Nationalgarde des Louvre und des Schlosses der Tuillerien. Das Blut floß stromweise durch die Straßen; das Blutbad war größer, als am 30. März 1814, und statt Fremden feuerten jetzt Franzosen auf Franzosen. Alle Bürger waren nur eine Armee. Die Nationalgarde erschien wieder in Uniform; die Bürger vereinten sich mit ihr. Man fand Pulver und Gewehre, und marschirte nach dem Greveplatz. Das Rathhaus wurde öfter genommen und wieder erobert; endlich blieb es in den Händen der Constitutionellen. Das Feuer dauerte bis tief in die Nacht. Am schrecklichsten war das Gemetzel in der Straße St. Honore. Bürgerliche Aerzte besorgten die Verwundeten, und mehr als 300 derselben wurden in die Spitäler gebracht. Weiber und Mädchen zupften Charpie und nähten Binden. Um Mittag erschienen die Nationalgarden vor dem Quartiere der Garde du Corps, welche auf dringende Aufforderung endlich ihre Quartiere und Kammern öffneten; man fand darin 300 Musketen und eine Menge Patronen. Das Volk ward endlich von allen Puncten in Paris Meister; die dreifarbige Fahne wehte auf den Gebäuden; Lafayette stellte sich an die Spitze der Nationalgarden und erließ eine Proclamation. Während dieser Vorgänge hatte sich eine Versammlung von Deputirten (General Gerard, Graf Lobau, Herr Lafitte, Casimir Perrier und Mauguin) zum Marschall von Ragusa begeben. Herr Lafitte schilderte dem Marschall die traurige Lage der Hauptstadt, und machte ihn im Namen der versammelten Deputirten von Frankreich für die Folgen verantwortlich. Der Marschall antwortete: „Die Ehre des Soldaten ist Gehorsam.“ „Und die Ehre des Bürgers,“ antwortete Herr Lafitte, ist, „keine Bürger niederzumetzeln.“ Als der Marschall sie fragte, welche Bedingungen sie vorschlügen, so antworteten die Deputirten, es werde alles zur Ordnung zurückkehren, sobald der König die Decrete vom 25. Juli widerrufe, die Minister entlasse, und die Kammern auf den 3. August zusammenberufe. Der Marschall versprach mit Herrn von Polignac darüber zu sprechen. Er kam bald mit verstörten Mienen zurück, und sagte, Herr von Polignac habe erklärt, daß die vorgeschla-

genen Bedingnisse jede Conferenz überflüssig mache. „Ihr wollt also Bürgerkrieg?" rief Lafitte. Der Marschall verbeugte sich, und die Deputirten gingen weg. (Weiter s. 30. und 31. Juli 1830.)

1831. Der König der Niederlande überträgt dem Prinzen von Oranien den Oberbefehl über die Armee. — Proclamation des Kaisers Nikolaus von Rußland an die Polen und abermahlige Aufforderung zur Ruhe und Unterwerfung.

1832. Eine königl. französische Ordonnanz verändert die Namen: Canal de Monsieur in jenen: Canal du Rhone, des Canals Duc de Angouleme in jenen: Canal der Somme, und den Namen: Carolinenbäder in die Meerbäder von Dieppe. Eine andere königl. französische Ordonnanz verleiht Bürgern mehrerer Departements 32 Juliuskreuze und 58 Medaillen, als Belohnung für ihre Anhänglichkeit an die Sache der Revolution. — Graf von Captal, Pair von Frankreich, stirbt. — Ibrahim-Pascha von Aegypten schlägt den türkischen Feldmarschall Hussein-Pascha bei dem Paß Bylan-Bogasi.

1833. Proclamation des Maire von Marseille; worin er die dortigen Einwohner zur Ruhe und Ordnung ermahnt.

## Dreißigster Julius

1419. Die Hussiten bestürmen, auf Ziskas Anreitzung, das Rathhaus der Prager Neustadt, und werfen den Bürgermeister mit mehreren Rathsherren zum Fenster hinaus.

1669. Vorläufige Bekanntmachung, daß sich alle Juden aus Wien entfernen müssen. (Vergl. 14. Februar 1670.) Sie waren beschuldigt: Mit den Türken verrätherischen Briefwechsel gepflogen zu haben ꝛc.

1698. Czaar Peter, welcher alle Merkwürdigkeiten Wiens besehen, und mehrere geheime Unterredungen mit Kaiser Leopold I. hatte, war im Begriff, nach Italien zu reisen, ging aber heute wegen der in Moskau ausgebrochenen Empörung der Strelitzen, schnell nach Rußland ab.

1760. Der König von Preußen hebt die Belagerung von Dresden auf. (Vergl. 14. Juli 1760.)

1795. Der französische National-Convent verfügt die ewige Verbannung der Emigranten als Constitutionsartikel.

1796. An diesem, am vorhergehenden und nachfolgenden Tage: Glücklicher Angriff des k. k. österreichischen Feldherrn Grafen Wurmser auf die Stellung der Franzosen in der Gegend von Mantua, wobei gegen 2000 Gefangene gemacht wurden. Folge davon: Am 1. August die Entsetzung von Mantua.

1799. Die Oesterreicher unter Kray erobern Mantua. (Es war seit 2. Februar 1797 in den Händen der Franzosen.) (Vergl. 2. Febr.)

1804. Papst Pius VII. erläßt ein Breve zur Wiederher-

stellung des Jesuiten-Ordens in Neapel und Sicilien. Bekanntmachung desselben am 2. August 1804 in Neapel. Eröffnung neuer Jesuiten-Collegien in erstgenanter Hauptstadt und in Palermo auf der Insel Sicilien.

1809. Die baierische Armee, 24,000 Mann stark, zieht zum zweiten Mahl in Innsbruck ein. Es ward die Einlieferung der Waffen bei Todesstrafe befohlen. Drei Lager umzingelten die Stadt. — Eine große englische Expedition unter General Chatam, welche Tags vorher bei Holländisch-Seeland angekommen ist, landet auf Walchern und Süd-Beveland. (S. den 11. November.) — Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig zieht mit seiner schwarzen Schaar stürmend in Halberstadt ein. (S. 26. Juli 1809.)

1812. Gefecht an der Drissa zwischen Wittgenstein und Oudinot. — Dünaburg in Rußland wird mit Sturm genommen (Macdonald).

1816. Der russische Flottenlieutenant Otto von Kotzebue geht am Bord des von dem Grafen Romanzoff auf eigene Kosten ausgerüsteten Schiffes Rurik von Kronstadt auf eine Entdeckungsreise unter Segel.

1818. Erdstoß zu Jassy, in der Haupstadt der Moldau.

1826. Ibrahim-Pascha, welcher nach seinen mißlungenen Versuchen gegen Maina nach Trippolizza zurückgekehrt ist, zieht von dort aus umher, um zu fouragiren. (Vergl. 4. und 8. Juli, dann 2. September.)

1829. Der berühmte O'Conell wird zum zweiten Mahle für Irland ins Parlement gewählt.

1830. Ende des Blutbades zu Paris. Eine Municipal-Commission, welche für die Interessen der Hauptstadt Sorge trägt, hat ihren Sitz im Rathhaus. Die Deputirten halten eine Sitzung im gewöhnlichen Sitzungssaale; sie erlassen eine Protestation gegen die königlichen Ordonnanzen vom 25. Juli. Der Herzog von Orleans wird zum General-Statthalter des Königreichs ernannt. — Denkwürdige Proclamation desselben: „Die Charte wird in Zukunft eine Wahrheit seyn!"

1831. Die Hydrioten bemächtigen sich im Aufstande gegen die Regierung des Arsenals und der Flotte zu Poros. (S. 13. Aug.)

1832. Ankunft J. Maj. der Erzherzogin Maria Louise, Herzogin vom Parma ꝛc., auf ihrer Reise nach Wien, in Innsbruck. (Vergl. 2. August 1832.) — Wiederankunft des Königs beider Sicilien in Neapel. (Vergl. 10. Juli 1832.)

1833. Geboren zu Wien, Erzherzog Carl Ludwig Jos. Maria, 3ter Sohn des Erzherzogs Franz Carl und der Erzherzogin Sophie, königl. Prinzessin von Baiern — Im brittischen Oberhause wird die Reform-Bill der irländischen Kirche zum dritten Mahl gelesen, und geht ohne Widerspruch durch.

1552. Churfürst Moritz von Sachsen zwingt Kaiser Carl den V. zum Passauer-Vertrag. (Vergl. 9. Juli 1553.)

1667. Friede zu Breda, zwischen England (Carl II.) und Holland, und eben daselbst zwischen Dänemark (Friedrich III.) und England (Carl II.).

1750. Johann V., König von Portugal, Stifter des Patriarchats in Lissabon und des Klosters Mafra, stirbt nach einer langen Regierung, welche in den letzten acht Jahren der Franciscaner Gaspard verwaltete. Ihm folgte sein Sohn Joseph I. (Emanuel) als König, dessen erster Minister Marquis von Pombal, eine große, gewaltthätige Staatsreform anfing. (Vergl. 24. Febr. 1777.)

1760. Sieg der Alliirten bei Warburg an der Diemel in Westphalen über die Franzosen unter Dumuy.

1800. Feuersbrunst in der Vorstadt Blumendorf zu Preßburg, deren Flammen schnell um sich griffen. (Vergl. 26. August 1798, und 18. Juli 1800.)

1804. Der berühmte Reisende und Naturforscher Alexander von Humboldt kommt nach einem 16jährigen Aufenthalte im südlichen Amerika in Bordeaux an. — Schreckliches Ungewitter und Ueberschwemmung des Kannach-Thales in Steyermark. Um 5 Uhr Abends brach das Gewitter aus, und ergoß sich unter immerwährenden Blitzen in schrecklichen Güssen. Bald sah man in vier Gegenden Feuersäulen von Brünsten gegen den Himmel auflodern. Das heftigste Feuer war zu Lobendorf. Eine andere Gefahr entstand durch das Austreten des Södlingbaches, der Liboch, des Busenbaches, der Kannach rc.; welche Alles überschwemmten und zerstörten.

1808. Das Großherzogthum Berg wird von Frankreich in Besitz genommen.

1809. Der Generalissimus Erzherzog Carl übergibt zu Littau in Mähren dem Feldmarschall Fürsten Johann von Liechtenstein den Oberbefehl der eben nach Ungarn marschirenden österreichischen Hauptarmee. — Ankunft des Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig mit seiner schwarzen Schaar in Braunschweig. (S. 30. Juli 1809.)

1810. Die Junta in Cadix untersagt alle Communication mit Caraccas in Süd-Amerika, welches nach Unabhängigkeit strebt.

1812. Die Engländer legen Embargo auf alle nordamerikanischen Schiffe. — Einnahme von Cap Français (Christophs Residenz) auf der Insel San-Domingo durch Petion. (S. 26. December.)

1815. Friedrich VI., König von Dänemark und seine Gemahlin Sophie Marie Friederike, geborne Prinzessin von Hessen-Cassel, werden zu Friedrichsberg gekrönt.

1816. Geboren zu Wien, Erzherzogin Maria Theresia, Tochter des Erzherzogs Carl.

1817. Ende der großen Theurung in Tirol. Das Staar (½ Wiener Metzen) Weitzen war bis auf 11 fl.; das Staar Korn auf 8 fl. R. Mz. gestiegen.

1819. Im Laufe dieses Monates: Bolivars Vorrücken in Neu-Granada. (Vergl. 10. Juli, 7. August, und 31. December.)

1826. Bedeutendes Gefecht zwischen Kapudan-Pascha und Sachturi; der griechische Anführer Kanaris verwundet. (S. 22. und 26. Juli 1826.)

1827. Die ägyptische Armada, 89 Segel stark, verläßt die Rhede von Alexandria, um sich mit dem osmanischen Admiral zu verbinden und den Ibrahim-Pascha auf Morea zu verstärken. — Feuersbrunst zu Jassy in der Moldau. Mehr als ein Drittheil der Stadt, und zwar der schönste Theil derselben, ist abgebrannt. Gegen 800 Häuser, worunter der Fürstenhof oder die Residenz des Hospodars mit allen Kanzelleien und Archiven, viele Palläste der Bojaren, fast alle Waarenlager, 15 Kirchen (darunter die Metropolie und das katholische Kloster) wurden ein Raub des wüthenden Elements. Zehen Tausend Menschen verloren dabei ihr Obdach, über 50 ihr Leben. (Vergl. 5. August.)

1829. Die Sitzungen der französischen Pairs- und Deputirten-Kammer werden geschlossen. — Eröffnung des großen Tunnel bei Liverpool. — Der russische Oberbefehlshaber Graf Diebitsch erläßt von Aidos aus eine Proclamation zur Beruhigung der muselmännischen Einwohner. — Aufstand zu Aleppo in Syrien. — Gefecht der Russen gegen die Türken bei Zambol, auf der Straße nach Adrianopel.

1830. Proclamation der Deputirten-Kammer zu Paris an das französische Volk. Die Municipal-Commission zu Paris spricht die Absetzung Carls X. aus; er verläßt St. Cloud zu Pferd von Infanterie begleiteit. — Ankunft des Ex-Dei von Algier am Bord der französischen Fragatte Jeanne d'Arc auf der Rhede von Neapel.

1831. Die Stadt Lowicz in Polen wird von den Russen besetzt.

1833. Unruhen im Canton Schwytz in der Schweiz (Sarner-Parthei). — Decret Don Pedros zu Lissabon gegen die Ordens- und Weltgeistlichen.

# Berichtigungen:

| Seite | Jahr | Zeile | | |
|---|---|---|---|---|
| Seite 1, | Jahr 1811, | Zeile 5, | lese man: | Rum anstatt Ruhm. |
| „ 1, | „ 1823, | „ 1, | „ „ | Guatemala anst. Quatemala. |
| „ 5, | „ 1821, | „ 1, | „ „ | constitutionellen Truppen, anstatt kostitutionellen Truppen. |
| „ 9, | „ 1804, | „ 3, | „ „ | Fox, anst. Vox. |
| „ 16, | „ 1647, | „ 2, | „ „ | Masaniello, anst. Massaniello. |
| „ 39, | „ 1833, | „ 10, | „ „ | ins Feld, anst. ins Zeld. |
| „ 62, | „ 1814, | „ 2, | „ „ | Labrador, anst. Lambrador. |

# Was ist als Heute geschehen?
Oder:
# Wann war Das?

Tägliche Unterhaltung
in
## Erinnerungen

an merkwürdige Tagsbegebenheiten und Naturereignisse vergangener Jahre, vorzüglich seit dem Ausbruch der französischen Revolution im Jahre **1789** bis zum Jahre **1834**, begleitet mit Biographien denkwürdiger Personen, Beschreibungen von Schlachten und anderen außerordentlichen Welt- und Naturereignissen.

Herausgegeben
von Jos. Franz Xaver v. Kaler,
k. k. Cassa-Offizier.

## Monat August.

Biographien: Carnot, 2. August 1823: Piccolomini, 10. August 1656; Castlereagh, 12. August 1822; Blake, 17. August 1657; Friedrich II., 17. August 1786; Labedoyere, 19. August 1815; Pius VII., 20. August 1823; Wurmser, 21. August 1797; Gneisenau, 24. August 1831; Palm, 26. August 1806; Pius VI., 29. August 1799. — Schlacht: bei Abukir, 1. August 1798; Cunnersdorf, 12. August 1759; Höchstädt, 13. August 1704; Schmolensk, 17. August 1812; Groß-Beeren, 23. August 1813; an der Katzbach, 26. August 1813; bei Dresden (Körners Tod), 26. Aug. 1813; Culm, 30. August 1813. — Die Bartholomäusnacht zu Paris, 23. August 1572. — Aufstand zu Paris, 10. August 1792. — Ludwig XVI. im Tempel, 13. August 1792.

Innsbruck, 1834.
Gedruckt mit Felician Rauch'schen Schriften.

# Monat August.

## Erster August.

1589. Heinrich III., König von Frankreich, von dem Fanatiker Jacob Clement mit einem Messer erstochen, stirbt.

1664. Schlacht bei St. Gotthard am Raabflusse in Ungarn. Achmed Kiuprili, Großvezier Muhammeds IV. unternahm einen Zug nach Ungarn, und eroberte Neuhäusel, erlitt aber von dem österreichischen Feldherrn Montecuculi eine so große Niederlage (17,000 an Todten), daß er um 20jährigen Waffenstillstand bittet, welcher im türkischen Lager bei Vasvar abgeschlossen wurde.

1708. Elisabeth Christina, Tochter Ludwig Rudolphs, Herzogs von Braunschweig-Wolfenbütel-Blankenburg, Braut Carls III., Königs von Spanien und Erzherzogs von Oesterreich (nachmahls als römischer Kaiser Carl VI.) kommt heute zu Barcellona an, an welchem Tage auch gleich die feierliche Vermählung vor sich ging.

1759. Ferdinand, Herzog von Braunschweig, schlägt die Franzosen, unter Contades und Broglio, bei Minden an der Weser.

1796. Wurmser entsetzt Mantua.

1797. † zu Wetzlar Spaur Franz Graf von, Reichs-Kammerrichter; geb. zu Innsbruck. (Schrift: über das Sollicitatur-Wesen.)

1798. See-Schlacht bei Abukir, ein Dorf an der ägyptischen Küste mit einem festen Schlosse, vier Stunden östlich von Alexandrien. Sobald die Nachricht von dem Auslaufen der Touloner Flotte, welche Bonaparte mit einer Armee nach Aegypten führte, zu dem vor Cadix kreuzenden englischen Admiral St. Vincent gekommen war, detaschirte derselbe Nelson mit 11 Linienschiffen und 6 Fregatten nach dem mittelländischen Meere, und gab ihm Befehl, die feindliche Flotte aufzusuchen, und wo er sie finden würde, anzugreifen. Nachdem Nelson lange an den Küsten des mittelländischen Meeres umher gesteuert war, ohne den Feind zu finden, so erschien er

den 1. August im Angesicht von Alexandrien, und erblickte zu seiner Freude die feindlichen Schiffe auf der Rhede von Abukir. Augenblicklich gab er das Signal zur Schlacht, und kaum hatten die französischen Capitäns, die eben auf dem Admiralschiff versammelt waren, sich auf ihren Posten begeben können, als schon die ersten englischen Schiffe den Angriff begannen. Wiewohl sich die französische Flotte in eine krumme Linie gestellt, so nahe als möglich an eine kleine Insel anschloß, die durch eine Batterie von Kanonen und Mörsern gedeckt war, ließ dennoch Nelson plötzlich mit einer unerhörten Verwegenheit die Hälfte seiner Flotte zwischen der Insel und der französischen Schlachtlinie durchbrechen und an der Landseite im Rücken derselben hinuntersegeln, während die andere Hälfte sich auf ihre Fronte zog und sich einen Pistolenschuß weit davon vor Anker legte, so daß die französischen Schiffe sowohl von beiden Bords, als vom Spiegel her angegriffen wurden. Abends halb sieben Uhr mit Sonnenuntergang begann die Schlacht. Es lag schon volle Nacht auf dem Meere, aber das Feuer der beiden Flotten erleuchtete mit unaufhörlichen Blitzen den Himmel. Nach einer Stunde waren 5 französische Schiffe entmastet und genommen. Admiral Brueys ward durch eine Kanonenkugel zerschmettert. Sein Schiff l'Orient aber setzte das Feuer noch mit großer Lebhaftigkeit fort, als es plötzlich vom Brande ergriffen ward, und dann mit 120 Kanonen in die Luft flog. Darauf setzten die übrigen Schiffe die Kanonade bis zum Morgen fort, der die völlige Niederlage der französischen Flotte beschien. Nur 2 Linienschiffe und 2 Fregatten entkamen nach Malta und Corfu; 9 Linienschiffe waren genommen, eins in die Luft geflogen, und ein anderes nebst einer Fregatte von den Franzosen selbst verbrannt, eine Fregatte aber in den Grund gebohrt worden. So war Frankreichs Seemacht im mittelländischen Meere vernichtet; die brittischen Flaggen wehten von Gibraltar bis Alexandrien, und Bonapartes Verbindung mit Frankreich war abgeschnitten, dessen Feinde von kühnen Hoffnungen beseelt, durch eine neue Coalition sich verbanden.

1806. Napoleon erklärt sich zum Beschützer des Rheinbundes. Die Rheinbunds-Acte wird zu Regensburg durch Bacher der allgemeinen Reichs-Versammlung publicirt.

1808. König Joseph Bonaparte muß Madrid verlassen.

1811. Zu Rom wird ein jüdisches Consistorium eingesetzt.

1816. Indiana wird als eigene Provinz mit Nord-Amerika vereinigt (die 18te).

1820. Bürgerkrieg in Sicilien. (Vergl. 8. Jänner 1821 und 2. Juli 1820.)

1824. Einige zu Gibraltar ausgerüstete spanische Soldaten (200 an der Zahl, unter dem Obersten Valdez) bemächtigen sich der Stadt Ximenes, während ein anderer Trupp am

3. die wenig befestigte Stadt Tarifa in Besitz nimmt. (S. 19. und 24. August 1824.)

1825. Der türkische Heerführer Redschid-Pascha läßt den Griechen zu Missolunghi eine vortheilhafte Capitulation antragen, und bemerkt ihnen, Morea sey bereits von Ibrahim-Pascha erobert worden, also ein längerer Widerstand unnütz. Die Besatzung will aber nichts von Uebergabe wissen. (Vergl. 22. und 23. April und 7. Juni 1826.) — Neue Verbindungs-Straße zwischen der Lombardie und Tirol, die nicht nur ihres großen Nutzens wegen für beide Provinzen, sondern auch als Kunstwerk einen der ersten Plätze unter den Denkmahlen unserer Zeit behauptet. Sie läuft über ein Gebirg von 9000 Fuß, wo es vorhin nicht einmahl einen Saumweg gab. Sie hat unter allen Fahrstraßen in Europa die größte Höhe und wurde in drei Jahren vollendet. — † Rusconi Anton, Cardinal und Bischof von Imola; geb. zu Cento den 19. Juni 1743; zum Cardinal erwählt den 8. März 1816.

1826. Seegefecht des Admirals Brown mit der brasilianischen Flotte zum großen Nachtheile des Buenos-Ayrischen Geschwaders, welches fast ganz vernichtet wird. (Vergl. 13. Jänner 1826, 18. Jänner 1827, 13. Februar 1826, 24. Febr. 1827 und 2. März 1826.)

1827. Herstellung der Ruhe zu Lissabon. Graf da Ponte Kriegs-Minister. (Vergl. 24. Juli 1827.)

1829. Vermählung der Kronprinzessin Caroline von Dänemark mit dem Prinzen Ferdinand zu Kopenhagen. — Kosaken besetzen die türkische Stadt Jambol, wo sie 350,000 Patronen, 39,050 Pud Zwieback und einen großen Vorrath von Lebensmitteln erbeuten. — Zu Salonik trifft ein großherrlicher Firman ein, daß alle waffenfähigen Individuen dieses Paschaliks sich binnen 24 Stunden stellen, und bald möglichst über Adrianopel zur Armee aufbrechen sollen.

1830. 500 Mann französische Truppen brechen von Paris auf, und bemächtigen sich um 2 Uhr des Schlosses St. Cloud. — Unruhige Auftritte zu Lyon. — Sultan Mahmud ertheilt den Bewohnern der Insel Candia vollkommene Amnestie — Die Stadt Bona in Algier wird von den Franzosen besetzt. — Eröffnung der großen Fahrstraße über den St. Gotthard.

1831. Die Insel San Miguel in den Azoren wird von den Truppen der portugiesischen constitutionellen Regentschaft erobert, und daselbst die Königin Donna Maria proclamirt. — Tagsbefehl des Prinzen von Oranien an das Heer, sich zum Marsch bereit zu halten. Königliches Decret wegen Anordnung gottesdienstlicher Handlungen in Bezug auf die schwierige Lage des Königreichs. General Chassé in der Citadelle von Antwerpen kündet den am 5. November 1830 abgeschlossenen Waffenstillstand auf; die Feindseligkeiten sollen am 4. August Abends 9½ Uhr beginnen. Note des Ministers der auswärtigen Ange-

legenheiten im Haag an die Londoner-Conferenz: die niederländischen Bevollmächtigten seyen beauftragt, einen Tractat wegen der Trennung Hollands und Belgiens abzuschließen; zugleich habe jedoch der König beschlossen, die Unterhandlungen durch militärische Maßregeln zu unterstützen.

1832. Die Stadt Antiochia unterwirft sich dem Ibrahim-Pascha.

1833. Im brittischen Oberhause wird die Motion des Lords Benley zur zweiten Lesung der Bill, wegen der Emancipation der Juden, verworfen. — Kreisschreiben des Bischofs von Basel aus Solothurn an die Geistlichkeit von Luzern mit der Weisung, sich auf keinerlei Art in das Gebieth der Tagspolitik zu werfen, den schuldigen Gehorsam gegen die Obrigkeit durch Lehre und Beispiel einzuschärfen, und mit Inbrunst des Herzens für Regierung und Volk zu Gott zu bethen, damit das unchristliche Mißtrauen, die eigentliche Giftpflanze unserer Tage, verschwinde.

## Zweiter August.

1445. † in Tirol Wolkenstein Oswald von, Ritter und Bundeshauptmann der Tiroler Ritterschaft, Kreuzfahrer, Minesänger, Dichter; geb. im Junius 1367 auf dem Schlosse Seben im Tirol.

1532. Kaiser Carl V. bestätiget den Religionsfrieden zu Regensburg.

1718. Allianz zwischen Oesterreich (Carl VI.), Frankreich, England und Holland zu London, durch den dahin gesandten Abbé Dubois, gegen Philipp V. von Spanien. Carl der VI. entsagt seinen Ansprüchen auf Spanien, behält sich aber Niederland, Mailand und Sicilien bevor. Victor Amadeus soll statt Sicilien Sardinien, Philipps V. Sohn, Don Carlos, Toscana mit Parma und Piacenza bekommen. Man setzte den Beitritt Hollands zu dem Vertrage als unfehlbar voraus, der aber nicht erfolgt ist, und nannte ihn in dieser Rücksicht eine Quadrupel-Allianz. Die Grundlage war ein Friedensschluß mit Spanien und Savoyen, welche demselben am 18. November beitraten. (Vergl. 16. September und 18. November 1718.)

1795. Feuersbrunst zu Schlan, einer Stadt im Rakonitzer-Kreise Böhmens; 173 Gebäude ein Raub der Flammen. Die große Kirche, welche stark beschädigt wurde, drohte eben so, wie der Stadtthurm, dem Einsturz.

1802. Verlängerung des Ober-Consulats Napoleons auf Lebenszeit durch ein Senats-Consult.

1809. Napoleon läßt Papst Pius den VII. von Grenoble über Valence und Avignon nach Savona bringen, wo er sich in Betreff politischer und geistlicher Geschäfte ganz allein über-

lassen blieb. — Die königl. baierische Armee, unter dem französischen Marschall Lefebre, rückt in Tirol von Innsbruck nach Sterzing vor. (S. 4. und 5. August 1809.)

1810. Königlich dänisches Patent zur Abweisung nordamerikanischer Schiffe. — Revolution zu Quito einer vormahligen Provinz von Peru, jetzt vom Königreiche Neu-Granada in Süd-Amerika. Erneuert am 3. August und 5. September. Schreckliches Blutbad unter den Bürgern. (Vergl. 19. April 1810.) — Hieronymus Bonaparte, König von Westphalen, hält seinen feierlichen Einzug in Hannover.

1823. † zu Magdeburg Carnot Lazar Nikolaus, französischer General, Mitglied des National-Convents und des Wohlfahrts-Ausschusses, berühmter Taktiker, Kriegsschriftsteller und Dichter; geb. zu Nolay in Burgund den 13. Mai 1753. Sein Vater practicirte als Advocat. Er ward bei guter Zeit in dem Geniecorps angestellt, und stieg unter Begünstigung des Prinzen Condé. Zu Anfang der Revolution war er Ingenieurhauptmann. Als ernannter Deputirter im September 1791 bei der Gesetzgebung widmete er sich den Geschäften, die das Militärwesen betrafen. Als Mitglied des Convents votirte er Ludwigs XVI. Tod. Nachher ward er Mitglied des Wohlfahrtsausschusses, der unter dem Namen des Convents die Regierung führte. Jetzt nahm Carnots großer Einfluß auf die militärischen Operationen seinen Anfang. Er ward nach Robespierres Sturz zum öftern angeklagt, aber immer freigesprochen. Bei Errichtung des Directorats 1795, ward er alsbald dazu erhoben, und erhielt einige Zeit einen ziemlichen Einfluß; er ließ sich aber von Barras das Portefeuille des Kriegsministeriums nehmen, und ward seit dem sein heimlicher Feind. Der 18te Fructidor brachte ihm den Sturz. Er entging der Deportation durch eine Flucht nach Deutschland, wo er ein Werk über sein Verfahren herausgab. Nach dem 18. Brumaire wurde Carnot zurückberufen und zum Musterinspector und zwei Monate darauf, im April 1800, zum Kriegsminister ernannt. Er bekleidete aber diesen Posten nicht lange. Er zog sich in den Schooß seiner Familie zurück und ward den 9. März 1802 zum Tribunate berufen. Er brachte dieselbe Unbeugsamkeit der Grundsätze, die ihn zeither ausgezeichnet, auch mit hierher, votirte als der Einzige gegen die lebenslängliche Consularwürde, und erhob sich hauptsächlich gegen den Vorschlag der Kaiserwürde. Dennoch blieb er im Tribunat bis zu dessen Aufhebung, empfing, ohne eine Anstellung zu haben, eine Pension als ausgetretener Minister, und gab mehrere gehaltvolle militärische Werke heraus, als ihm im Jahre 1814 von Napoleon die Vertheidigung Antwerpens übertragen wurde, wo er nach den großen Ereignissen zu Paris am 19. April die weiße Fahne aufsteckte. Unter der königl. Regierung blieben ihm zwar seine Titel und Würden, die ihm jährlich 40,000 Francs eintrugen; aber als

ehemahliger heftiger Republikaner und als einer von denen, die auf den Tod Ludwigs XVI. gestimmt hatten, konnte ihm die Gunst der Bourbons nicht zu Theil werden. Noch mehr erregte er das Mißfallen des Königs durch sein bekanntes an ihn gerichtetes Memoire, worin er das Betragen der neuen Regierung mit Heftigkeit tadelte, und die Schritte der ehemahligen Revolutionairs, namentlich die Hinrichtung des Königs entschuldigte. Die Regierung ließ ihn ihre Unzufriedenheit empfinden, indem sie ihn bei der neuen Organisation der Akademie der Wissenschaften, mit allen Mitgliedern, die an dem Tode des Königs Antheil hatten, von derselben ausschloß. Diese Spannung mit dem Hofe mußte ihm bei dem Wiedererscheinen Napoleons nothwendig zur Empfehlung gereichen. Napoleon machte ihm auch, nach seiner Ankunft in Paris, das Compliment, er sey der einzige Mann, der ihm immer die Wahrheit gesagt habe, und ernannte ihn, unter Ertheilung der gräflichen Würde, zum Minister des Innern und zum Pair des Reichs. Diese Auszeichnung konnte nicht dazu dienen, ihn mit Ludwig dem XVIII. auszusöhnen, als derselbe nach Napoleons zweitem Sturze den Thron wieder bestieg. Die königl. Ordonnanz vom 24. Julius setzte ihn in die Reihe derjenigen Individuen, welche Paris innerhalb drei Tagen verlassen und unter polizeilicher Aufsicht die Entscheidung ihres Schicksals von den Kammern erwarten sollten, welche Ordonnanz durch den königl. Befehl vom 17. Jänner 1815 verschärft wurde, indem derselbe die Verbannung außer den Gränzen Frankreichs über alle jene Individuen erkannte. Carnot hatte sein Vaterland schon früher verlassen, und war mit seiner Familie nach Petersburg gegangen. Später begab er sich nach Magdeburg, wo er bis zu seinem Tode sehr eingezogen lebte.

1826. Großer Sturm auf Missolunghi von der Land- und Seeseite, zwei Stunden vor Sonnenaufgang, mit 30,000 Türken; aber siegreiche und blutige Abwehre der Griechen, so daß die Erde unter dem Donner der Kanonen erbebte, und die Türken schmachvoll entflohen. Der Held Miaulis erschien noch während des Sturmes zur See, und nahm mehrere feindliche Schiffe. (Vergl. 22. April 1826.)

1827. Eröffnung der neu erbauten Caserne in Daud-Pascha zu Constantinopel. (6000 Mann neuer Truppen unter Seraskier-Chosrew-Pascha waren auf der großen Ebene vor derselben aufgestellt. Der Groß-Vezier kam, und bald darauf der Sultan in Obersten-Uniform. Nach der Musterung geschah die Einweihungs-Ceremonie durch die Imans.)

1829. Russische Truppen besetzen Kirkkilissia, 22 Meilen von Constantinopel. — Trauung durch Procuration der Prinzessin Amalie von Leuchtenberg mit dem Kaiser Don Pedro von Brasilien zu München. Stellvertreter des hohen Bräutigams war Prinz Carl von Baiern, Bruder Sr. Maj. des Königs.

1830. Thronentsagung des Königs Carl X. von Frankreich für sich und den Herzog von Angouleme (Dauphin) zu Gunsten seines Enkels, des Herzogs von Bordeaux (Heinrichs V.), Sohnes der Herzogin von Berry.

1831. Die Holländer nehmen den Kapitalendamm im Lande Kadzand. — Der brittische Schiffscapitän Senhouse nimmt von der neu entstandenen Insel (Nerita) zwischen Sicilien und Pantelaria Besitz und nennt sie Grahams-Insel — Die meistens von Christen bewohnte Vorstadt Pera von Constantinopel wird binnen 18 Stunden bis auf wenige Häuser in Asche gelegt. Die Zahl der abgebrannten Häuser wurde auf mehr als 4000 angegeben.

1833. Proclamation der eidgenössischen Tagsatzung zu Zürich an das schweizerische Volk, wegen der Unruhen in Schwyz; Ermahnung zur Ordnung und Ruhe. — Decret Don Pedros zu Lissabon, welches alle Klöster, die sich für Don Miguel erklärt, oder zur Unterstützung seiner Sache Geschenke gegeben haben, ihrer Rechte und Einkünfte beraubt. — Die Königin der Franzosen kömmt mit dem Herzoge von Nemours zu Brüssel an.

## Dritter August.

1492. Columbus (Christoph) segelt aus dem Hafen von Palos ab; erste Entdeckungsreise. (Vergl. 12. October 1492.)

1530. Der Katholiken Widerlegung des evangelischen Glaubensbekenntnisses wird zu Augsburg öffentlich verlesen.

1602. General Basta und der wallachische Woiwode Michael schlagen den Moses Szekely, Feldobersten Sigmunds Bathori, bei Goroszla aufs Haupt. Diese Niederlage zwang den wankelmüthigen Fürsten, Siebenbürgen gegen jährliche 50,000 Ducaten für immer an Oesterreich zu überlassen.

1687. Erste glänzende Gesandtschaft der Russen zu Paris (Dolgorucki.) Ihr Zweck, mit Frankreich einen Bundes- und Handels-Tractat zu schließen, schlug fehl.

1756. † zu Leipzig Christ Johann Friedrich, Schöpfer der Archäologie in Deutschland, Schriftsteller; geb. zu Coburg 1701.

1759. Die kaiserlich russische Hauptarmee, unter Soltikows Befehlen, vereinigt sich mit der österreichischen unter Laudon zu Frankfurt an der Oder, um gegen die Preußen zu agiren.

1761. † zu Göttingen Geßner Matthias, Hofrath, Professor der Beredsamkeit zu Leipzig; Schriftsteller in Schulsachen; geb. zu Roth in Ansbach 9. April 1691.

1770. Geb. Friedrich Wilhelm III., König von Preußen.

1780. † zu Flux bei Bougenoi in Frankreich Condillac Etienne Bonet de, berühmter logischer Schriftsteller.

1798. † zu Wien Herberstein Carl Graf von, k. k. Feldmarschall-Lieutenant; alt 69 Jahre.

1808. Königlich preußische Verordnung über die Militärstrafen: Aufhebung der Spießruthenstrafe. Abschaffung des Fuchtelns der Unteroffiziere und der Stockschläge für die Gemeinen, welche seit einem Jahre keine Regimentsstrafe erlitten haben. (Vergl. 6. August 1808.)

1809. General Graf Bubna reiset Nachts wieder zum Kaiser Franz ab. (Vergl. 29. Juli 1809.) — Eine englische Flotte erscheint vor Triest. — Der Herzog von Braunschweig rückt in Hannover ein. — Die niederösterreichischen Stände eröffnen ein Anlehen zur Deckung der französischen Kriegs-Contribution gegen jährlich 6 Procent in Conv. Mz., und versprechen, dieses Anlehen in drei Theilen zurückzuzahlen.

1811. Ein türkisches Corps von 15,000 Mann unter den Befehlen des Ismael-Bey geht über die Donau, setzet sich auf dem linken (wallachischen) Ufer fest, und greift die Russen unter des Generals Saß Anführung an. (Vergl. 13. October 1811.) — † zu Paris Bougainville Louis Anton Graf, berühmter Seefahrer; geb. daselbst 1720.

1814. Stiftung des Louisen-Ordens in Preußen. — Unordnungen in der Schweiz (Nidwalden und Canton Tessin).

1815. Bildung einer neuen französischen Armee. (Vergl. 23. Juli 1815.) — Tractat der verbündeten Mächte zu Paris, wegen Nappleon Bonapartes Deportation nach der Insel St. Helena, als kriegsgefangenen Generals.

1816. Kaiserlich österreichisches Patent: Illyrien wird ein Königreich.

1817. Geboren Erzherzog Albrecht, Sohn Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Carl.

1821. Ausbruch des gelben Fiebers in Barcellona; französische Gesundheitsmaßregeln dagegen. — Einnahme von Napoli di Malvasia durch die Griechen unter Kantakuzeno.

1824. Tarifa wird vom Oberst Valdez wiedergenommen.

1826. Sturm, mit Hagelschlag begleitet, von Südwesten nach Nordosten über Mastricht und dessen Umgegend. Der meiste Hagel war von der Größe eines Hühnereies; es wurden Eismassen von einem Pfunde und darüber gesammelt. In Mastricht wurde eine Menge Fensterscheiben zertrümmert; das Rathhaus, einige andere öffentliche Gebäude und die dem Winde am meisten ausgesetzten Gebäude litten besonders viel, so auch die Stadt Tangres, die Gemeinden Montenaken und Reckheim.

1827. Feuersbrunst zu Neu-Reichenau im Taborer-Kreise Böhmens. Das Schloß, das Bräuhaus, das Pfarr- und Schulhaus, 96 Häuser nebst Scheunen wurden von den Flammen verzehrt, drei Personen verloren ihr Leben.

1829. Die Russen erobern die türkische Festung Vassiliko. — Der Kaiser Nikolaus von Rußland verleihet den Genera-

len Paskewitsch-Eriwanski und Geismar Auszeichnungen. — Der Dei von Algier läßt auf ein französisches Parlamentärschiff feuern. — Grundsteinlegung auf dem Gollenberge bei Köslin zu einem aus patriotischen Beiträgen zu errichtenden National-denkmahl für die in den Jahren 1813 bis 1814 gebliebenen pommerschen Streiter.

1830. Der französische General-Statthalter, Herzog von Orleans, eröffnet die erste Sitzung im provisorischen Saale der Deputirten-Kammer mit einer merkwürdigen Rede, und legt den Abdankungs-Act Carls X. vor. — Carl X. reist aus Rambouillet ab.

1831. Die Holländer, unter Anführung des Prinzen von Oranien, fallen in Belgien ein, und nehmen das Fort St. Marie bei Antwerpen. — Einzug des von der litthauischen Expedition unter Gielgud allein geretteten Corps unter Dembinski in Warschau.

1832. Die Flotte Don Miguels läuft vom Hafen zu Lissabon aus, und nimmt ihre Richtung gegen die Eskadre des Sartorius. (Vergl. 18. August 1832. — I. Maj. die Herzogin von Parma kommt aus Wien in Parma wieder an. (Vergl. 30. Juli 1832.) — Petition der Regentschaft des Handelsstandes zu Antwerpen an den König Leopold gegen die Stipulationen des 69. Londoner-Conferenz-Protocolls wegen der freien Schelde-Schifffahrt.

1833. Unruhen im Schweizer-Canton Basel: Bewaffnete von Basel-Landschaft überfallen die im Stadttheile gelegene Gemeinde Diepflingen.

## Vierter August.

1306. Wenzeslaus III. König von Böhmen, der letzte aus dem Stamme der Przemisl stirbt; Johann Graf von Luxemburg, Sohn Kaiser Heinrichs VII., wird sein Nachfolger.

1405. König Sigmund ordnet durch zwei Reichsgrundgesetze die Polizei- und Gerichtsverfassung in Ungarn, und erhebt das Münzrecht zum ausschließenden Regale.

1658. Rheinische Allianz zu Frankfurt zwischen den drei geistlichen Churfürsten, dem Bischof zu Münster, dem Pfalzgrafen zu Neuburg, den braunschweig-lüneburgischen Häusern und Hessen-Cassel.

1704. Die Britten, unter Admiral Rook, erobern von den Spaniern Gibraltar, und ziehen heute als Sieger darin ein. Der Prinz von Darmstadt, dem die Ehre dieser Unternehmung vorzüglich gebührte, ließ Carln zum Könige ausrufen. Der Admiral widersetzte sich, proclamirte Annen als Königin, und legte eine englische Besatzung in die Festung. Gibraltar befindet sich seit dieser Zeit im Besitze Englands.

1717. Allianz zu Amsterdam zwischen Rußland, Preußen und Frankreich. (Rußland, das gegen seine Alliirten mißtrauisch geworden war, und besonders Dänemark nicht zu mächtig werden lassen wollte, daher den Frieden mit Schweden wünschte, legte den Grund zu diesem Bündnisse bei dem Aufenthalte des Czaars in Frankreich.)

1737. Die Oesterreicher unter dem Prinzen von Hildburghausen werden bei Banjaluka in Bosnien von den Türken geschlagen.

1741. Schweden erklärt Rußland den Krieg. (Vergl. 18. August 1743.)

1783. Heraclius, Czaar von Cartalinien und Kachetti (Georgien), unterwirft sich dem russischen Scepter. (Vergl. 28. Juni 1783.)

1789. Nachts: Aufhebung aller Provinzial- und Stände-Privilegien, der Feudalrechte und des Zehenten in Frankreich.

1791. Definitiv-Friede zu Szistove zwischen Oesterreich und der Türkei (Zurückgabe Belgrads und aller österreichischen Eroberungen).

1801. Admiral Nelson greift die französische Flotte vor Boulogne ohne Erfolg an.

1809. Der Sandwirth von Passeyer, Andreas Hofer, tritt als Haupt der Tiroler Landesvertheidiger auf. Am heutigen und den folgenden Tag: Bataille zwischen den Tirolern und der Avantgarde der baierischen Armee unter Lefebre in der Oberau, zwischen Mittewald und Brixen; letztere wird geschlagen, 1600 Sachsen werden gefangen; die Baiern ziehen sich zurück; der Plan zur Vereinigung mit der französisch-italienischen Armee war vereitelt. (Vergl. 2. und 15. August 1809.)

1814. Friedrichsstadt capitulirt.

1815. Napoleon Bonaparte protestirt gegen Gefangenschaft. (S. 3. August 1815.) — Marschall Ney, Herzog von Elchingen und Fürst von der Moskwa, wird zu Aurillon in Auvergne verhaftet.

1823. General Ballasteros unterwirft sich der Madrider Regentschaft.

1825. Missolunghi wird durch die griechische Flotte von der türkischen Escadre befreit. (Vergl. 28. Jänner und 22. April 1826.) — Vom 1ten dieses Monates bis heute wurden die Orte Grambuses und Kissamos auf Candia von den Griechen besetzt, welche unterdessen, wo der größte Theil der ägyptischen Truppen sich nach Morea eingeschifft hatte, plötzlich wieder die Aufruhrsfahne aufsteckten. (Vergl. über den Krieg in Griechenland den 1. und 2. August 1825 und 1826.) — Die fliehenden Türken von der Belagerung Missolunghis werden bei Carvasera von Goura siegreich empfang.n. (S. 2. August 1826.)

1826. Die türkischen Abgeordneten treffen in Ackjermann

ein. (Vergl. 13. Mai, 8. Juni und 24. October 1826.) — Der russische Gesandte, Fürst Menzikoff, am persischen Hofe, trifft auf der Rückreise von Sultanieh in Erivan ein, und wird dort 25 Tage lang mit Gewalt zurückgehalten. (Vergl. 18. Juli und 25., 28. und 30. September 1826.) — Fürchterliche Windhose, von einem wirbelnden stürmenden Hagelwetter begleitet, auf der Herrschaft Schürz im Königgrätzer-Kreise Böhmens; die Lititscher Filialkirche wurde sammt dem Glockenthurme abgetragen, die Schlossen lagen 1¼ Ellen hoch, und vergingen erst am Abend des folgenden Tages.

1829. Die Russen erobern die Stadt Agathopolis — Der preußische General Müffling kommt als Friedensvermittler in Constantinopel an. — Die neuvermählte Kaiserin von Brasilien verläßt München, um sich nach Brasilien zu begeben. (Vergl. 2. August 1829.) — Wiederholte wellenförmige Erderschütterungen zu Nagy-Károli in Ungarn. Die Risse der Mauern vergrößerten sich, und das Entsetzen der Menschen nahm mit den Zerstörungen zu. Das Barometer blieb unverändert, aber das wilde Geheul der Hunde verkündete sie voraus. (Vergl. 1., 2., 4., 7., 20. und 27. Juli 1829.)

1830. Eine Ordonnanz des französischen General-Statthalters ernennt den Militär-Intendanten Baradere zum General-Secretär des Kriegswesens, den Marechal-de-Camp Grafen Gentil Saint-Alphonse zum General-Director des Personals, den Grafen Hector Daure zum General-Director der Administration, und den Martinau Deschesnez zu jenem des allgemeinen Rechnungswesens. Durch zwei andere Ordonnanzen werden die Herzoge von Chartres und Nemours zu Großkreuzen der Ehrenlegion ernannt.

1831. Proclamation des Königs Leopold an die Belgier, wegen der von Holland erneuerten Feindseligkeiten. — Der König der Franzosen beschließt auf das Verlangen des Königs der Belgier, zu dessen Unterstützung eine Armee unter dem Marschall Gerard nach Belgien zu schicken. — Turnhout wird von den Holländern besetzt.

1833. Die Garnison der Stadt Basel rückt gegen Basel-Landschaft aus, wird aber mit großem Verlust zurückgeschlagen. (Vergl. 3. August 1833.) — Von der französischen Brigade in Griechenland schiffen sich 600 Mann auf dem Marengo ein; 400 Mann wurden am folgenden Tage eingeschifft, und kurz darauf folgten die übrigen nach.

## Fünfter August.

1195. † zu Braunschweig Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen und Baiern, berühmt durch seine Fehden mit Kaiser Friedrich I. von Hohenstaufen.

1529. Friede zu Cambray zwischen Kaiser Carl dem V.,

dem König von Frankreich, Franz dem I. und dem vermittelnden König von England Heinrich VIII. (Franz I. behält zwar Burgund, muß aber der Lehenshoheit über Flandern und Artois entsagen, zwei Millionen Thaler Lösegeld für seine Söhne bezahlen und Mailand dem Hause Sforza überlassen.)

1654. Englisch-holländischer-Friede. (Cromwell suchte sich beim Antritte seiner Regierung auch bei Auswärtigen furchtbar zu machen. Dieses bewog ihn, unter einem scheinbaren Vorwand mit den Holländern anzubinden. Der Krieg dauerte zwei Jahre, wo dann am heutigen Tage 1654 Friede geschlossen wurde.)

1716. Schlacht bei Peterwardein. Die Pforte hatte den Venetianern ohne alle Veranlassung Krieg angekündet; es war vorauszusehen, daß sie auch bald in Ungarn einfallen würden. Der Kaiser schickte den Prinzen Eugen mit 100,000 Mann nach Ungarn; er begegnete dem 160,000 Mann starken Türken-Heere, und schlug es. Seitdem ist Temeswar und das ganze Banat wieder kaiserlich, welches 164 Jahre türkisch war.

1772. Erster Tractat über die Theilung Polens zu St. Petersburg zwischen Rußland, Preußen und Oesterreich; Preußen erhält Westpreußen außer Danzig und Thorn, Oesterreich Ostgalizien und Lodomerien, Rußland Polotzk, Mohilew ꝛc.

1792. † North Lord, königl. großbritannischer Minister.

1796. Geheime Convention zu Berlin zwischen Frankreich und Preußen, den allgemeinen Frieden betreffend.

1796. Bonaparte siegt bei Lonato und auf den Höhen von Castiglione. Die Oesterreicher unter Wurmser ziehen sich hinter den Mincio und später nach Tirol zurück.

1799. † zu Plymouth Richard Graf Howe, englischer Admiral, Seeheld gegen die Franzosen; leistete wichtige Dienste bei der Belagerung von Gibraltar 1782. Die Matrosen nannten ihn wegen seiner dunkeln Gesichtsfarbe, nur den schwarzen Dick. Er war 1722 geboren. Streng und gerecht zugleich wurde er von seinen Untergebenen gefürchtet und geliebt.

1810. Frankreich sucht die Handelsverhältnisse mit England wieder anzuknüpfen.

1811. Landung der Engländer auf Java. — Das Pariser-Concilium erläßt ein Decret, welches das päpstliche Recht, in Betreff der Bestätigung der Bischöfe, sehr verletzte.

1814. Ankunft des Königs von Preußen, Friedrich Wilhelm III., in seiner Residenz-Stadt Berlin. (Vergl. 4. und 7. Juni 1814.)

1818. Bekanntmachung der allgemeinen Wahlordnung für das Königreich Baiern.

1819. Am vorigen und heutigen Tage: Volksauflauf gegen die Juden zu Würzburg. (Vergl. 11. und 25. Aug. 1819.)

1823. Erste Besteigung des Dach- oder Thorsteines in Steyermark durch Jacob Buchsteiner aus Schladming, und

Georg Kalkschmied aus der Ramsau; auf Veranlassung des k. k. Lieutenants Mikitsch vom Peterwardeiner Gränz-Regimete. (Dieser Berg wurde bis dahin für unersteigbar gehalten.)

1824. Napoleons Testament (vergl. 15. April 1821) wird in der Kanzlei des Londoner-Gerichtshofes (Doctors Commons) einregistrirt. — Von heute an durften die lübekischen beladenen Schiffe beim Ein- und Auslaufen in England nicht mehr Abgaben als englische Schiffe zahlen. (Vergl. 30. Juni und 10. Juli 1824.) — † im Laufe dieses Monates Wolkonsky Gregor Fürst von, kaiserl. russischer General; alt 82 Jahre.

1826. Gegen 6 Uhr Abends: Feuersbrunst zu Haslach, einem der größten Märkte im oberen Mühlkreise im Lande Oesterreich ob der Enns. In kurzer Zeit waren die Kirche, der Pfarrhof, über 100 Privathäuser und 30 mit der kaum eingebrachten Ernte gefüllten Scheunen ein Raub des verheerenden Elements. Die meisten Gebäude waren bis auf den Grund zerstört. Ein Mensch verlor sein Leben.

1827. Fürchterliches Gewitter über Baar in Frankreich. Ein zwei Stunden lang in Strömen sich ergießender Regen schwellte das Wasser in den Gässen zu reißenden Fluthen. Es war gerade Markt, und was noch von Meßgegenständen, Fruchtsäcken, Gärtnerwaaren rc. übrig war, wurde von den Stein- und Holztrümmern fortgerissen. Die Verwüstung in Baar und Heiligenstein war gräßlich. (Vergl. 12. August 1826.) — Feuersbrunst zu Jassy in der Moldau. (Vergl. 31. Juli 1827.) Dieser zweite fürchterliche Brand, welcher in diesem Jahre die Hauptstadt der Moldau traf, legte an 500 Häuser in Asche, und der Schade beider Feuersbrünste wurde auf 20 Millionen Rubel angeschlagen.

1829. Ali-Bei schlägt die Rebellen von Aleppo und dämpft die Empörung. — Heuschreckenschwärme verheeren den Rimneicker-District und die Stadt Braila in der Wallachei.

1830. In der Nacht von gestern auf heute tobte ein heftiges Ungewitter über Paris; es regnete wenig, aber es herrschte ein entsetzlicher Orcan mit furchtbar rasch auf einander folgenden Donnerschlägen. Schornsteine wurden herabgeworfen, Dächer abgedeckt, und ein bedeutender Schaden in verschiedenen Quartieren der Stadt angerichtet.

1831. Das Hauptquartier des Prinzen von Oranien befindet sich zu Gheel; die Stadt Diest wird von den Holländern besetzt. — Zuschrift der Londoner-Conferenz an den niederländischen Minister des Auswärtigen, worin sie die Einstellung aller Feindseligkeiten Hollands gegen Belgien verlangt. — Die Herzoge von Orleans und Nemours begeben sich mit dem Marschall Gerard zur Armee.

1832. Note des königl. baierischen Gesandten zu London an den großbritannischen Minister des Auswärtigen über den rechtlichen Anspruch der Uferstaaten des Rheins auf die freie

Beschiffung der Binnengewässer zwischen der Schelde und dem Rhein.

1833. Abends 5 Uhr: Neuer Ausfall der Garnison von Basel (vergl. 4. August 1833), der abermahls zurückgewiesen wird, und vieles Blut kostete. — Decrete Don Pedros, Herzogs von Braganza, zu Lissabon: 1) Es werden als Rebellen erklärt und als solche bestraft, alle Welt- und Ordensgeistliche, welche nach erlassener Proclamation der Donna Maria ihre Pfründen verlassen haben, um den Panieren Don Miguels zu folgen; sie verlieren alle ihre Ansprüche auf diese Pfründen. Die Klöster, von welchen sie aufgenommen werden, sollen aufgehoben, und ihre Güter als National-Eigenthum erklärt werden. 2) Jene Bisthümer und Erzbisthümer werden als erledigt erklärt, deren Ernennung auf die Präsentation der Regierung Don Miguels das Consistorium zu Rom bestätiget hat. Nicht minder werden alle Würden und geistlichen Benefizien aufgehoben, welche von der gedachten Regierung verliehen worden sind. 3) Allen dermahlen in den Klöstern befindlichen Novizen wird befohlen, selbe zu verlassen. Ihre Aufnahme, sogar ihre Zulassung zu den Weihen, ist verbothen. 4) Alle kirchlichen Patronate sind aufgehoben, und die Regierung behält sich allein die Präsentationen zu den Pfründen vor. 5) Es wird verbothen, außer den Zeichen zur Messe und zum Gebeth, die Glocken in den Kirchen zu läuten.

## Sechster August.

1258. Feuersbrunst zu Wien. Die Stephanskirche mit ihren Glocken, das deutsche Haus, Johannes-Spital in der Kärnthnerstraße, das Dominikanerkloster ꝛc. ein Raub der Flammen.

1623. Der Cardinal Barberino wird zum Papst erwählt, und besteigt den päpstlichen Stuhl unter dem Namen Urban VIII. Unter ihm wurde der Bulle „In coena domini" von dem Jesuiten Franz de Herrera die neueste Gestalt gegeben, in der sie lange Jahre gebraucht worden ist. — Schlacht bei Statlo, in welcher Graf Tilly den Herzog von Braunschweig schlug.

1661. Friede im Haag zwischen Alphons VI., König von Portugal, und den vereinigten Provinzen der Niederlande.

1704. Schlacht bei Sedburg, in welcher der schwedische General Löwenhaupt und der polnische Fürst Sapieha den König August überwand.

1717. Großer Sieg des Prinzen Eugen von Savoyen über die Türken bei Belgrad.

1726. Ewige Defensiv-Allianz zwischen Rußland und Oesterreich (Kaiser Carl VI. und Catharina die I.) zu Wien.

1746. Christian der VI., König von Dänemark, der durch

mehrere wohlthätige Einrichtungen das Glück seines Reiches befördert hatte, stirbt. Friedrich der V. wird sein Nachfolger.

1758. Die Engländer landen zu Cherbourg in Frankreich, und zerstören daselbst die Werke, welche an dem Hafen angelegt worden sind.

1775. Geboren zu Versailles Ludwig, Herzog von Angouleme, Sohn Carls X., resignirten Königs von Frankreich.

1799. † zu Wien Keeß Franz Georg von, Ritter des königlich ungarischen St. Stephans-Ordens, k. k. Truchseß und wirklicher Hofrath bei der böhmisch-österreichischen Hofstelle; alt 52 Jahre. Er gab eine Sammlung aller Gesetze Kaiser Josephs II. heraus.

1806. Franz der II., römischer Kaiser, legt die deutsche Kaiserkrone nieder, und heißt seit dieser Zeit Franz I., Kaiser von Oesterreich. (Auflösung des deutschen Reichs.)

1808. Aufhebung aller Geburtsvorzüge bei der königl. preußischen Armee. (Vergl. 3. August 1808.)

1809. Rückkehr des Königs von Sachsen nach Dresden. — Heute und am folgenden Tag: Gefechte zwischen den Tirolern und den Franzosen unter Rusca bei Lienz und an der Lienzner Klause im Pusterthale Tirols. Ruscas Versuch, über Pusterthal vorzudringen, und sich mit dem italienischen und baierischen Armee-Corps zu vereinigen, wird vereitelt. Die Stadt Lienz wird größtentheils geplündert; viele Dörfer um Lienz werden in Brand gesteckt; Rusca zieht sich nach Kärnthen zurück.

1813. Kleist mit dem zweiten preußischen Armee-Corps in Böhmen zur Vereinigung mit der österreichischen Armee. — Zusammenkunft des Kronprinzen von Schweden Carl Johann (jetzt König) mit General Moreau zu Stralsund.

1816. Die Engländer zwingen den König von Candia auf der Insel Ceylon zur Unterwerfung; dadurch wurde die brittische Oberherrschaft auf ganz Ceylon befestiget.

1819. Im Laufe dieses und des folgenden Monates: Gelbes Fieber in Cadix und weitere Verbreitung desselben.

1820. † zu London Friederike Charlotte, Herzogin von York, Tochter Friedrich Wilhelms II., Königs von Preußen.

1822. Minister-Wechsel in Madrid. — Glückliche Gefechte der Griechen gegen die Türken bei Argolito.

1824. Bolivar siegt über Canterac bei Irun.

1825. Unabhängigkeits-Erklärung der Provinzen von Ober-Peru (Characas, la Patz, Cochabamba, Potosi und Santa Cruz). Sie geben sich den Namen: Republik Bolivar oder Bolivia. (Vergl. 25. Mai und 19. August 1826.)

1826. Einzug Nikolaus des I., Kaisers von Rußland, mit seiner Gemahlin in Moskau. (Der Zug war eine halbe deutsche Meile lang.) — Fürchterliches Gewitter zu Admont an

der Enns in Steyermark. Um 5 Uhr Abends wurde es so finster, daß man genöthigt war, Lichter anzuzünden. Plötzlich fuhr ein Blitz durch den Thurm in den Chor, und tödtete daselbst zwei Cleriker. Die electrische Materie entlud sich in Gestalt einer großen Feuerkugel, die nach allen Seiten Flammenstrahlen sprühte.

1829. Der russische General Krassowski schlägt den Großvezier bei Teuly. — Zusammenkunft des Generals von Müffling mit dem Reis-Effendi. (Vergl. 4. August 1829.)

1830. Französische Expedition nach Oran in Afrika. — Volksauflauf gegen die Pairs in Paris.

1831. Neuer Waffenstillstand zwischen der Citadelle von Antwerpen und der Stadt. — Londoner-Conferenz-Protocoll Nro. 31. wegen Bestätigung der von Frankreich zum Schutze Belgiens ergriffenen Maßregeln.

1832. Zusammenkunft des Königs der Franzosen (Ludw. Philipp) mit dem Könige der Belgier (Leopold) zu Compiegne.

## Siebenter August

1495. Glänzender Reichstag zu Worms, worauf Kaiser Maximilian I. den allgemeinen Landfrieden und das neue Kammergericht verkündiget, und dadurch die Gräuel des Faustrechts und der Selbsthülfe beschwichtiget.

1518. Martin Luther wird vom Papst Leo den X. nach Rom gefordert.

1714. Die neue russische Flotte unter Peter dem I. schlägt die schwedische bei Tweremünde.

1743. Friede zu Abo zwischen Rußland und Schweden.

1758. Die Preußen räumen Böhmen.

1780. Maximilian, Erzherzog von Oesterreich, Sohn Kaisers Franz I. und Marien Theresiens, Hoch- und Deutschmeister, wird zum Coadjutor des Erzbisthums Cöln erwählt.

1788. Einbruch der Türken in das Temeswarer-Banat bei Schuppaneck.

1795. Friede zwischen Frankreich und Würtemberg.

1803. Die erste russische Expedition zu einer Reise um die Erde geht unter Risanov und Krusenstern von St. Petersburg ab. — Der Blitz schlägt zu Spachendorf in Oesterreichisch-Schlesien während des Hochamtes auf das Kirchendach, und fuhr von dem zerschmetterten metallenen Kreuze in das Innere der Kirche, unter eine Versammlung von 1000 Menschen, welche, von dem fürchterlichen Knall erschüttert, betäubt zu Boden gestreckt wurden. Ueber 50 Personen hatte der Blitz getroffen und gestreift.

1805. Der Wiener-Hof trägt seine Vermittlung zwischen Frankreich und Rußland an.

1809. Der Herzog von Braunschweig-Oels schifft sich mit

seinem Corps zu Elsfleth nach Helgoland ein; von da nach England. (Vergl. 26. Juli 1809.)

1814. Wiederherstellung des Jesuiten-Ordens in Rom.

1815. Abschluß der Schweizer Conföderations-Acte.

1819. Bolivars Sieg bei Bojaco. (Vergl. 10. Juli 1816 und 31. December 1817.) Drei Tage darauf erobert er Santa-Fé de Bogota, und wird zum Präsidenten von Neu-Granada in Süd-Amerika ernannt.

1821. Bis zum 10. August: Neues Blutbad zu Smyrna (Ismir) in der Levante. Viele Griechen werden ermordet. (Vergl. auch 11. Juni 1821.) — Die Türken werden von den Griechen in den Engpässen von St. Georg zwischen Corinth und Argos total geschlagen. — † Caroline Amalie, Gemahlin Georgs IV. von England, geborne Prinzessin von Braunschweig.

1822. Heute und am folgenden Tage: Gefechte bei St. Georg und Catharina (Niketas gegen Drama-Ali). Die Türken ziehen sich nach Corinth zurück.

1826. Sieg der Engländer über die Ashantees bei Doodewen. (Vergl. 21. Jänner 1824.) — Ein heftiges Feuer verwandelt an eben diesem Tage das Hermannstädter geräumige, 38 Jahre lang gestandene Theater in einen Schutthaufen.

1829. Der Prinz der Afghanen kommt nach Petersburg. — Die Spanier, unter dem General Barrados, rücken in die mexikanische Stadt Tampico de Tamaulipas ein.

1830. Die französische Deputirtenkammer erklärt den Thron für erledigt, und biethet dem Herzog von Orleans die Krone an. Reform der französischen Charte. Anklage der gewesenen Minister.

1831. Der Prinz von Oranien rückt gegen Diest vor, schlägt den belgischen General Daine und bedroht Brüssel. (S. 5. August 1831.) — Der russische General Rüdiger überschreitet bei Jozefow die Weichsel.

1832. Gefechte bei Santa Redondo zwischen dem General Pavoas und General Villaflor. — Im brittischen Unterhause wird eine im Interesse der Wissenschaften und Künste höchst wichtige Bill angenommen, welcher zufolge die englische Regierung ein Exemplar von allen in ganz England gedruckten Werken in die k. Bibliothek von Paris, und die französische Regierung ein Exemplar aller in Frankreich gedruckten Werke in das brittische Museum schicken wird. Diese intellectuellen Mittheilungen sollen selbst durch einen Krieg nicht unterbrochen, sondern ungeachtet aller politischen Zwietracht fortgesetzt werden. — Der österreichische Bothschafter überreicht dem Könige beider Sicilien zu Neapel die große Decoration des ungarischen St. Stephans-Ordens..

1833. Die französische und englische Escadre, welche seit

einiger Zeit bei den Dardanellen vor Anker gelegen waren, segeln nach dem Archipel ab. — Aufstand in Scutari.

## Achter August.

1618. Das Herzogthum Preußen kommt an das Churhaus Brandenburg als erledigtes polnisches Reichs-Lehen.

1695. Erneuerung der großen Allianz. (Die Grausamkeit, mit welcher die Franzosen die Rheingegenden verheerten, bewirkte obige Allianz 1689 zwischen Leopold dem I., dem Churfürsten Johann Georg dem III. von Sachsen, dem Churfürsten Maximilian Emanuel von Baiern und den Niederländern. Dieses Bündniß wurde am heutigen Tage mit den Generalstaaten erneuert.)

1703. Erschien, neben dem posttäglichen Mercurius, ein neues Zeitungsblatt bei Ghelen in Wien, unter dem Titel: Wienerisches Diarium ꝛc., welches noch heut zu Tage als Wienerzeitung in demselben Verlage erscheint. (Vergl. 31. Jänner 1703.)

1720. Victor Amadeus der II., Herzog von Savoyen, erhält von Spanien (von Philipp dem V., welcher den vorgeschriebenen Frieden annimmt) Sardinien als Königreich, und wird heute in dessen Besitz gesetzt.

1744. Frankfurter Union oder Allianz-Tractat zwischen Kaiser Carl dem VII., dem Könige von Preußen, dem Churfürsten von der Pfalz und dem Landgrafen zu Hessen-Cassel.

1778. † zu Innsbruck Hormayr Joseph Freiherr von, geheimer Rath und tirolischer Kanzler, Schriftsteller.

1783. Sened, Verbindungs-Acte, wodurch sich die Pforte verbindet, den deutschen Handlungsschiffen, welche aus einem österreichischen Hafen auslaufen, Sicherheit gegen die Corsaren der Barbarei und andere ottomanische Unterthanen und Vergütung alles Schadens, den sie von diesen erleiden könnten, zu leisten. (Vergl. 9. Februar 1788, 24. Februar 1784, 17. Aug. 1792 und 4. December 1786.)

1788. † zu Paris Richelieu Louis Franz Armand du Plessis, Herzog und Marschall von Frankreich; geboren den 13. März 1696.

1792. Prinz Condé rückt mit seiner Armee nach Speyer, um über den Rhein zu setzen, und in das Breisgauische einzurücken.

1797. † zu Ringenwalde in Preußen Kleist Franz Alexander, königl. preußischer Landrath, Dichter. (Ein Anverwandter des berühmten Dichters Kleist, königl. preußischen Majors.)

1799. Der russische Feldmarschall Suwarow erhält seines italienischen Feldzuges wegen vom Kaiser Paul den Ehrennamen Fürst Italinski.

1800. † zu Wien Martini Freiherr von, erster Lehrer

des Naturrechtes auf der Wiener Universität; Vice-Präsident der obersten Justiz-Stelle; geb. zu Revó in Tirol am 15. August 1726.

1802. † zu Paris Boccage Maria Anna le Page du (nach Anderen † den 3. August); Mitglied der Akademien zu Rom, Bologna, Padua, Lyon und Rouen; Gattin eines Steuereinnehmers in Dieppe, der aber bald starb, und sie als sehr junge Wittwe hinterließ; Dichterin, die wahre Aspasia ihres Zeitalters. (Sammlung ihrer Schriften 1770, 3 Bände.) Ihr Haus in Paris war der Sammelplatz der berühmtesten Männer, ihre Concerte wurden von den Vornehmsten besucht, ihre Arbeiten wurden ins Deutsche, Englische, Spanische und Italienische übersetzt. Sie war zu Rouen am 22. October 1710 geboren.

1811. Capitulation von Batavia (Lord Minto und General Achmuty gegen General Jansen).

1813. Errichtung einer Landwehr-Reserve-Armee im Königreiche Preußen.

1815. Philippeville, im Ardennen-Departement Frankreichs, ergibt sich mittelst Capitulation an die Alliirten. — Im Laufe dieses Monates: Verfolgung der Protestanten im südlichen Frankreich, besonders zu Nismes und Toulouse. (Die Regierung ergreift thätig Maßregeln zur Bestrafung der Ruhestörer. (Vergl. 12. November 1815.) — Capitulation von Rocroy. — Napoleon geht am Bord des Northumberland, unter Admiral Cockburn, begleitet von zehn anderen Fahrzeugen, von Plymouth-Sund nach St. Helena unter Segel.

1824. Geboren Ernst Erzherzog, Sohn Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Rainer, Vice-Königs von Italien.

1826. Der Kapudan-Pascha ankert bei Mitylene.

1827. † zu Chiswik in England Canning Georg, Directorial-Minister, erster Commissär des Schatzes und Kanzler der Schatzkammer; war im Jahre 1822 Minister der auswärtigen Angelegenheiten; geb. 1771. (Vergl. 12. April 1827.)

1828. Protestation der Bevollmächtigten des Kaisers Don Pedro in London, Marquis von Rezeda und Viscomte Itabayana, gegen die von Don Miguel verübte Usurpation der Krone Portugals.

1829. Der König von Frankreich (Carl X.) überträgt dem Fürsten Julius Polignac das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten, dem Grafen von Bourmont das des Krieges, dem Grafen de Labourdonnaye das des Innern, dem Baron von Montbel das der geistlichen Angelegenheiten und des öffentlichen Unterrichts, dem Grafen Chabrol de Crousol das der Finanzen, dem Grafen de Rigny das der Marine, und ernennt den Herrn Courvoisier zum Großsiegelbewahrer.

1831. Ablehnende Antwort des niederländischen Ministers des Auswärtigen auf die Note vom 5. der Londoner-Conferenz. — Das belgische Corps unter General Daine wird bei Hasselt

von den Holländern geschlagen. — Abermahlige Aufkündigung des Waffenstillstandes vom 6. gegen Antwerpen. — Gefecht bei Paros zwischen zwei russischen Briggs und den Hydrioten. (Vergl. 30. Juli und 13. August 1831.)

1832. Die griechische National-Versammlung wählt den Prinzen Otto von Baiern zum König von Griechenland.

1833. Die Central-Behörde des deutschen Bundes, zur Untersuchung der nähern Umstände, des Umfanges und Zusammenhanges des gegen den Bestand des Bundes und gegen die öffentliche Ordnung in Deutschland gerichteten Complotts, und insbesondere des Attentats vom 3. April d. J. zu Frankfurt, wird als constituirt erklärt.

## Neunter August.

1298. Albert (Albrecht I.), Sohn Kaiser Rudolphs I. von Habsburg, entsagt, nachdem er Adolphen von Nassau, der gegen ihn zum römischen Kaiser erwählt worden war, überwunden hatte, freiwillig der auf ihn gefallenen Wahl, und stellt den Churfürsten anheim, wen sie erwählen wollten; er wurde aber auf dem Wahltag zu Frankfurt von neuem zum römischen Kaiser erwählt. (Vergl. 28. August 1298.)

1544. Vertrag zu Rendsburg in Holstein, zwischen dem König Christian III. von Dänemark und seinen Brüdern Johann und Adolph, wodurch Schleswig und Holstein getheilt wird, und mehrere Linien entstehen, namentlich Holstein-Gottorp.

1618. Feuer-Meteor mit Steinniederfall und sogenanntem Blutregen in Steyermark.

1679. Kaiser Leopold I. verläßt Wien sammt seinem Hofstaate, und geht auf den Kahlenberg; dann nach Maria-Zell; endlich nach Prag. Mehrere Reiche und Adeliche flüchteten sich auf das Land (wegen der Pest).

1792. Franz II. (jetzt I.) wird zum Könige von Böhmen gekrönt.

1799. Abdankung des Großmeisters des Maltheser-Ordens Freiherrn von Hompesch.

1803. Erfolgloser Versuch der Engländer, die französischen Arbeiten und Landungs-Vorbereitungen bei Boulogne zu zerstören.

1805. Beitritt Oesterreichs zur russisch-englischen Coalition (vom 11. April.)

1809. Ein baierisches Corps von 500 Mann Infanterie, 140 Cavalleristen mit zwei Kanonen muß sich bei Kauns im Oberinnthale an die Tiroler ergeben.

1811. Der französische Marschall Soult vertreibt die Spanier unter General Freier aus ihrem Lager bei Venta del Baul.

1816. Im Laufe dieses Jahres werden Louisiana und Maine, und im darauf folgenden Jahre (1817) Mississippi selbst-

ständige Provinzen von Nord-Amerika. (Vergl. 26. November 1820.)

1821. Baron von Stroganoffs Abreise von Constantinopel. (Dieser russische Gesandte übergab am 18. Julius in Constantinopel eine Note an die Pforte wegen der Moldau und Wallachey, und erklärte am 28. Julius seine Mission als beendiget.)

1823. Der russische Capitän-Lieutenant Otto von Kotzebue geht zu seiner dritten Entdeckungsreise um die Welt von Cronstadt unter Segel.

1825. Große Besorgnisse eines Aufruhrs in Madrid. Eine Parthei verlangt den Infanten Don Carlos, als Carl den V., zum Könige von Spanien. (Vergl. 16., 17., 20. und 26. August 1825.)

1826. Manifest des Kaisers Nikolaus des I. von Rußland wegen der Thronfolge und der Regentschaft im Falle des Ablebens. (Vergl. 6. August und 3. September 1826.)

1829. Der Vice-Admiral de Rigny schlägt das ihm angetragene Portefeuille der Marine aus. (Vergl. 8. Aug. 1829.) — Sultan Mahmud verlegt sein Hauptquartier wieder nach Ramis-Tschiftlik zurück. — Eine österreichische Eskadre beschießt den Flecken Rabat auf der marokkanischen Nordküste.

1830. Königliche Sitzung in der Deputirten-Kammer zu Paris: Der General-Statthalter, Herzog von Orleans, schwört den Eid als König der Franzosen, und nimmt den Titel: „Ludwig Philipp der I., König der Franzosen“ an.

1831. Die französische Armee überschreitet in vier Divisionen die belgische Gränze. — Der russische General Geismar schlägt eine Abtheilung Polen unter dem Obersten Kolenkowski. — Der vertriebene Dei von Algier kommt zu Paris an.

1832. Feierliche Vermählung Leopolds I., Königs der Belgier, mit Louise Prinzessin von Orleans, Tochter Ludwig Philipps I., Königs der Franzosen, zu Compiegne. — Ruchloses Attentat des pensionirten Hauptmanns Franz Reindl auf das Leben des jüngeren Königs von Ungarn und Kronprinzen Ferdinand von Oesterreich durch einen Pistolenschuß in Baden. Die Kugel traf Höchstdenselben auf dem linken Schulterblatte, erstarb aber glücklicher Weise in dem Futter des Ueberrocks, und verursachte daher nur eine kleine Contusion. Der Thäter ward sogleich ergriffen, und dem betreffenden Gerichte übergeben. — Der König beider Sicilien unterdrückt mit Decret das Ministerium und das Staatssecretariat des königl. Hauses und der Ritterorden.

1833. Das Volk von Landschaft Basel versammelt sich in großer Anzahl und wählt eine Deputation von zehn Mitgliedern, um sich nach Zürich zu begeben und dort persönliche Erscheinung vor der Tagsatznng zu verlangen, mit dem Begehren:

Totaltrennung; Nichtbesetzung der Landschaft durch eidgenössische Truppen; baldige Vertheilung des Staatsvermögens und Ersetzung des durch die Stadt verursachten Schadens. (Vergl. 12. August, dann 3. 4. und 5. August 1833.)

## Zehnter August.

955. Kaiser Otto I. (der Große) siegt über die Ungarn in der berühmten Schlacht am Lech, in welcher sich besonders Landolus (Lanzellin oder Betzelin), Graf von Habsburg, sehr auszeichnete.

1508. Die Donau dringt in die ihr nahe gelegenen Vorstädte Wiens, so wie in die an derselben befindlichen Ortschaften, und verursacht großen Schaden. (Vergl. 10. Juli 1508 und 24. August 1501.)

1530. Kaiser Carl der V. nimmt Florenz mit Accord, und gibt es denen von Medicis wieder zurück.

1653. Geblieben in der Seeschlacht gegen die Engländer, an der Küste von Seeland, von Tromp (Martin Harpet), berühmter holländischer Admiral; geb. 1597 zu Brille. Er soll im Ganzen 33 Seetreffen gewonnen haben.

1656. † zu Wien Piccolomini Ottavio, österreichischer Feldherr; geb. 11. November 1599. Nachdem er Anfangs in Mailand unter den spanischen Truppen gewesen, kam er mit einem Regiment, das der Großherzog von Florenz Kaiser Ferdinand dem II. gegen die Böhmen zu Hülfe sendete, als Rittmeister nach Deutschland, und focht mit vieler Tapferkeit gegen Gustav Adolph. Als die Schweden durch die Schlacht bei Nördlingen einige Zeit sehr geschwächt worden waren, kämpfte er gegen die Franzosen und Holländer. Seine ferneren glücklichen Unternehmungen gegen die Schweden, besonders die Eroberung von Hörter 1640, die Gefangennehmung des schwedischen Obersten Schlang bei Neuburg in der Oberpfalz 1641, der Entsatz der Stadt Freiberg in Sachsen 1643, bewogen den König von Spanien, sich ihn vom Kaiser zum Feldherrn zu erbitten. Er war auch nun als spanischer General gegen die Franzosen und Holländer glücklich, hingegen vermißte ihn der Kaiser, als 1648 die Schweden von neuem sehr siegreich fochten. Piccolomini wurde daher wieder zurückberufen, und zum Feldmarschall ernannt. Im Jahre 1649 wurde er als kaiserlicher Principalbevollmächtigter auf den Convent nach Nürnberg gesendet, um für die Vollstreckung des Friedens sorgen zu helfen, und darauf zur Belohnung seiner Thaten in den Reichsfürstenstand erhoben.

1664. Friede bei Vasvar zwischen Kaiser Leopold I. und Mohamed IV.

1678. Niemegischer Friede zwischen Frankreich und Holland.

1726. Bundesvertrag zwischen Rußland und Preußen, geschlossen zu Petersburg. Preußen verspricht Neutralität bei dem Ausbruche eines Krieges. (Vergl. 6. August 1726.)

1738. Feuersbrunst, welche die Dachung des Stiftes Melk und der Kirche, die Kuppel und Thürme sammt den Glocken zerstörte. Der Riesenbau dieses Stiftes, der im Jahre 1702 begonnen hatte, stand 1736 vollendet da; kaum ruhten die Arbeiten im Innern, als dieses Unglück eintrat. (Vergl. 25. Jänner 1683.)

1746. Die Kaiserlichen, unter General Botta, siegen bei Rottofredo (Tidone) im Herzogthume Piacenza über die bourbonischen Völker. (Hierdurch und durch den im Junius von dem Fürsten Liechtenstein bei Maillebois erkämpften Sieg waren die Spanier und Franzosen gezwungen, Italien zu verlassen, und sich nach der Provence zurück zu ziehen, wohin ihnen die Oesterreicher und Piemonteser folgten.)

1759. Ferdinand IV., König von Spanien, stirbt unbeerbt; ihm folgt sein Halbbruder Carl III., bisher König beider Sicilien, welcher dieses Reich seinem dritten Sohne, Ferdinand dem IV. überläßt.

1792. Aufstand in Paris: Frühe am Morgen ertönt die Sturmglocke. Die Schweizer-Garden und der Rest der königlichen Parthei begeben sich in die Tuillerien. Mandat, Befehlshaber der National-Garden, ganz im Interesse des Königs, wird ermordet. Muthlosigkeit Ludwigs des XVI., der lieber sterben, als Blut vergießen lassen will. Energie der Königin. Die Minister des Königs erscheinen vor den Schranken der National-Versammlung, zeigen die Gefahr der königl. Familie und den Zustand der Hauptstadt an, und verlangen, daß eine Deputation in den Pallast gesendet werde. Die Versammlung schreitet darüber zur Tagesordnung. Ludwig und seine Familie begeben sich, nur von 300 Schweizern und National-Garden geschützt, in die Versammlung. Jeder Schritt auf diesem Wege war mit den schrecklichsten Drohungen und Verwünschungen begleitet, und die Gewehre mehr als eines Bösewichts wurden gegen ihn und sie gerichtet. Die Königin wurde sogar ihrer Uhr und Börse beraubt, so nahe drängten sich die Verruchtesten an die königl. Flüchtlinge. Indessen begann das Gefecht in den Tuillerien, und die Bestürmung derselben durch das Volk. Die Schweizer erhalten Befehl, sich zu der Person des Königs zu begeben. Auf dem Wege zur Versammlung aber werden die meisten erschossen und zersprengt. Am Ende des Tages sind sie beinahe alle niedergemetzelt. Wüthende Volkshaufen kommen heran, um die Rache der Versammlung auf das Haupt des Königs und der königl. Familie herabzurufen. Die Versammlung beschließt: 1) einen National-Convent zusammen zu berufen; 2) den König von seinem Amte zu suspendiren; 3) daß der König im Pallaste Luxemburg unter dem Schutze des Gesetzes wohnen sollte. (Vergl.

13. August 1792.) Die königliche Familie muß die Nacht in dem nahen Kloster der Feuillans zubringen.

1793. Neue Constitution in Frankreich: „Volksherrschaft."

1796. † zu Prag Hohenlohe-Kirchberg Fürst Friedrich Wilhelm, k. k. Feldzeugmeister; geb. 3. December 1732. — Bauern-Tumult im Bezirke Bludenz in Vorarlberg: Kreishauptmann von Indermauer, Oberamtsrath von Franzin und der Bürgermeister Weber von Bregenz werden ein Opfer der Volkswuth.

1797. Der Reichstag gibt dem Kaiser Franz unumschränkte Vollmacht, mit Frankreich Frieden zu schließen.

1811. Gefecht bei Java zwischen Holländern und Engländern. — Die Universität zu Frankfurt an der Oder wird nach Breslau verlegt.

1812. Treffen bei Pruszana. (Vergl. 12. August 1812.)

1813. Oesterreichs Kriegserklärung gegen Frankreich; Aufkündigung des Waffenstillstands (nach zehn Tagen) von den Verbündeten; er ward geschlossen den 4. Junius zu Puischwitz bis 26. Juli, dann verlängert bis zum 10. August. — Ankunft des Generals Moreau zu Berlin, um sich zur Armee der Verbündeten zu begeben.

1815. Die Preußen unter Ziethen besetzen Laon. — Mezieres capitulirt.

1816. Mac-Gregor wird von den königlichen Spaniern geschlagen. (Vergl. 18. Juli 1816.)

1817. † zu Carlsruhe Marschall von Bieberstein Carl Wilhelm Freiherr von, großherzoglich badischer Minister; alt 53 Jahre.

1819. Einzug Bolivars an der Spitze seines siegreichen Heeres zu St. Fé de Bogota, von wo Tags vorher der spanische Vice-König Samano mit seiner ganzen Civil- und Militär-Umgebung gegen Süden geflüchtet war.

1821. Aufnahme der Provinz Missouri in den nordamerikanischen Staatenbund.

1822. Abreise des Königs Georg IV. nach Schottland.

1825. Der Versuch der griechischen Anführer Tombasis und Canaris, die im Hafen von Alexandrien liegenden feindlichen Kriegsschiffe anzuzünden, mißlingt. Bald darauf erscheint der Kapudan-Pascha daselbst. (Vergl. 1. und 4. August 1825.)

1826. Die Reclamationen wegen der Privatansprüche in Bezug auf das aufgelöste Königreich Westphalen werden wegen Mangels an Competenz von der deutschen Bundesversammlung abgewiesen, jedoch den einzelnen Staaten zur Regulirung empfohlen.

1829. Feierliche Uebertragung der Fahne des Propheten — des Sandschaki-Scherif — aus dem Lager bei Tarapia nach der Caserne von Rami-Tschiftlik.

1831. Der Dei von Algier speiset bei dem Minister-Prä-

sidenten Casimir Perrier zu Paris und besucht Abends die Oper.

1832. Admiral Sartorius greift mit zwei Fregatten das miguelistische Geschwader (ein Linienschiff, eine Fregatte, drei Corvetten, drei Briggs) an. (Vergl. 18. August 1832.)

1833. Publication des Bürgermeisters und kleinen Raths zu Basel, daß eidgenössische Truppen die Stadt besetzen werden. Die Einwohner werden ermahnt, dieselben als Freunde und Mitbrüder aufzunehmen. — Proclamation der eidgenössischen Commissarien im Canton Basel an die Bürger der beiden Cantonstheile über die Besetzung ihres Gebieths durch eidgenössische Truppen, und Vorstellung, dieselben als Brüder und Beschützer der Ordnung und Ruhe zu empfangen.

## Eilfter August.

1664. Schlacht bei Seneff in den Niederlanden. (Die Oesterreicher unter dem Prinzen von Oranien und die Franzosen unter Condé kämpften bis Mitternacht um die Entscheidung; schon waren 27,000 Mann gefallen, aber Oesterreichs Helden wichen nicht.)

1675. Sieg des Herzogs von Lothringen über den Marschall Crequi bei Trier.

1718. Seeschlacht in der sicilianischen Meerenge zwischen den Engländern unter dem Admiral Bings und den Spaniern unter dem Admiral Castagnetto.

1744. Sieg der österreichischen Truppen bei Velletri im Kirchenstaate über die spanischen Truppen.

1759. Die vom Feldmarschall Grafen von Soltikoff angeführte russische Armee, und die kaiserl. Truppen unter General Laudon erfechten bei Frankfurt an der Oder einen bedeutenden Sieg über das preußische Heer, welches König Friedrich II. selbst commandirte.

1762. Die Engländer unter Lord Albemarle erobern die Havannah von den Spaniern, und eine unermeßliche Beute fällt in ihre Hände.

1797. Maria Christina, Erzherzogin von Oesterreich, Gemahlin des Herzogs Albert von Sachsen-Teschen, legt zu Schönhof in Böhmen den Grundstein zu einem Denkmahle, welches Graf Johann Rudolph von Czernin, Besitzer dieser Herrschaft, im Schloßgarten daselbst zum Gedächtnisse der durch den Erzherzog Carl 1796 bei Schwarzenfeld erfochtenen Sieges setzen ließ. (Das Denkmahl ist ein Obelisk, an 80 Fuß hoch.)

1799. Die französisch-republikanischen Truppen erobern das von den Insurgenten des Gers-Departements besetzte Isle-Jourdain.

1804. Manifest, daß Se. Maj. der Kaiser Franz den Titel: „Erbkaiser von Oesterreich“ angenommen habe.

1808. Die Junta von Castilien erklärt die Abdication des Königs Carl IV., die Entsagung der Infanten und Alles, was von der Junta zu Bayonne angenommen wurde, als erzwungen und nichtig. (Vergl. 11. und 12. Mai, 15. Juni, und 7. Juli 1808.)

1809. Treffen bei Almenacid in Spanien zwischen der französischen und der englisch-spanischen Armee (Joseph Bonaparte gegen Venegas). — Von heute bis 14. dies: Hitzige Gefechte zwischen den Tirolern und Baiern am Berge Isel ober Wilten und auf der Gallwiese nächst Innsbruck zum Nachtheile der Letzteren. (Vergl. 14. August 1809.)

1813. General Moreau reiset von Berlin in das russische Hauptquartier ab. (Vergl. 10. August 1813.)

1814. Die Normänner werden von den Schweden bei Tionten in Norwegen geschlagen.

1817. Herzoglich nassauisches Edict wegen der Kirchen-Vereinigung der beiden evangelischen christlichen Confessionen.

1818. † zu Wien Metternich Georg Fürst von, gewesener dirigirender Minister in den Niederlanden; österreichischer Pricipal-Commissär auf dem Rastädter-Congreße ꝛc.; geb. zu Coblenz 9. März 1746.

1819. Volksauflauf gegen die Juden zu Frankfurt am Main. (Vergl. 5. und 25. August 1819.)

1820. Adresse der spanischen Linien-Truppen auf der Insel Leon an König Ferdinand den VII. wegen Zurücknahme des königlichen Befehls in Betreff ihrer Auflösung.

1822. Der königl. französische Schiffs-Lieutenant Duperry segelt von Toulon ab, um eine Reise um die Welt zu unternehmen. (Vergl. 24. April 1825.)

1824. Großer Sieg der Griechen über die Türken zur See bei Samos.

1825. † zu Landeck Bülow Graf von, vormahliger königlich westphälischer, dann königl. preußischer Finanz-Minister (früher Präsident der Regierung von Magdeburg; im Jahre 1815 von Friedrich Wilhelm III. von Preußen zum Wiener-Congresse berufen). — † Fürstenberg Franz Egon Freiherr von, Fürstbischof von Hildesheim und Paderborn; Oberhaupt der katholischen Kirche im Königreiche Hannover.

1829. Der iranische Prinz Chosrew Mirza trifft zu Zarskoje-Selo ein. — Fehlgeschlagener Angriff der miguelistischen Escadre auf die Insel Terceira.

1830. Die Franzosen erzwingen einen Vertrag mit Tripolis. — Neues französisches Ministerium: Düpont de l'Eure, Guizot, General Gerard an der Spitze desselben. — Erderschütterung zu Neumarkt in Krain. Der Stoß war so heftig, daß mehrere Gebäude Risse bekamen, im Hochgebirge sich aber ganze Felsenmassen losrissen. Auch in Laibach verspürte man eine geringe Erderschütterung.

1612. Schlacht bei Tergowitz in welcher die Türken unter Pascha Mahommet den Fürsten Constantin von der Moldau und den polnischen General Potoky schlugen.

1687. Schlacht bei Mohacs in welcher die Türken durch den Herzog von Lothringen gänzlich geschlagen wurden. (Dieser entscheidende Sieg brachte Slavonien und Siebenbürgen unter österreichische Herrschaft.)

1689. † Innocenz XI. Papst (vorher Benedict Odescalchi).

1714. Anna Stuart, Königin von England, stirbt, als Wittwe des Prinzen Georg von Dänemark, kinderlos; ihr folgte nach der Successionsacte Georg der I. aus dem Hause Hannover auf dem Throne, der sogleich die Whigs an das Staatsruder beruft. (Vergl. 22. Juni 1727.)

1759. Schlacht bei Cunnersdorf, in der Nähe von Frankfurt an der Oder, zwischen den Preußen, Russen und Oesterreichern (Friedrich II., Soltikow und Laudon); eine der denkwürdigsten des siebenjährigen Krieges. Frankreich, Oesterreich, Rußland, Schweden und Polen hatten sich mit einander aufs neue gegen den täglich furchtbarer werdenden Friedrich von Preußen verbunden, der damahls keinen Alliirten, als England, und nur die entfernte Aussicht hatte, daß Rußland und Oesterreich durch die hohe Pforte bekriegt, und so ihre Kräfte zu seinem Vortheile getrennt werden würden. Die Vorsicht rieth ihm, bis zum günstigen Moment nur vertheidungsweise zu verfahren. Nur einzelne Streifzüge nach Böhmen, Franken, Thüringen, Mecklenburg und Pommern geschahen von kleinen Corps und mit vielem Glücke. Friedrich selbst beobachtete mit seinem Falkenblick die Bewegungen der Oesterreicher und Russen, deren Vereinigung, welche Soltikow und Laudon beabsichtigten, er freilich zu hindern versuchen mußte. Er schickte daher den Russen, die von Polen aus die preußischen Staaten bedrohten, den General Dohna entgegen; doch vergebens suchte dieser sie zur Schlacht zu bringen. Da gab Friedrich dem General Wedel das Obercommando über jenes Corps, mit der gemessensten Ordre, die Vereinigung der beiden Verbündeten zu hindern, oder den Russen eine Schlacht zu liefern. Bei Lai an der Oder stieß Wedel auf Soltikow; am 23. Juli kämpften beide mit einander, doch Wedel ward geschlagen, und der Damm gebrochen, der die Alliirten getrennt hatte; Laudon vereinigte sich mit Soltikow, und da Wedel ihnen dennoch den Uebergang über die Oder streitig machte, so stellte sich diese 80,000 Mann starke Armee an dem Flusse in ein festes Lager, während der Feldmarschall Daun von Landshut aus ebenfalls sich ihnen zu nähern suchte. Doch Friedrich sandte diesem den Prinzen Heinreich mit einer Observations-Armee von 40,000 Mann entgegen, und eilte selbst an die Oder, wo er die mitgebrachten Truppen mit dem wedelschen Corps vereinigte. So rückte er mit

40,000 Mann dem Feind entgegen, welcher zwischen Frankfurt und Cunnersdorf die Anhöhen besetzt hatte. Das Lager desselben war von einer furchtbaren Artillerie gedeckt; der rechte Flügel lehnte sich an die Oder, der linke an Sümpfe und Buschhölzer; ein Angriff auf die Fronte ward durch tiefe Gründe fast unmöglich gemacht, die Zugänge zum Lager waren durch dichte Verhaue verschlossen; eine Sternschanze vertheidigte den rechten Flügel. Nach vielen Schwierigkeiten, die das ungünstige Terrain dem Könige entgegenstellte, kam er vor dem linken russischen Flügel an, eroberte mit seinen Grenadiers die Anhöhen, jagte die Russen aus ihren Verschanzungen, und trieb sie, nachdem er ihrer sämmtlichen Artillerie sich bemächtiget hatte, bis in den Ort Cunnersdorf, auf dessen Gottesacker sie sich wieder festsetzten. Während dieser Ereignisse war es 6 Uhr Abends geworden. Friedrich war in vollem Siege, und um ihn zu verfolgen, rückte er auf den rechten Flügel der Russen vor. Doch das sehr coupirte Terrain erschwerte die Concentrirung der Truppen, und Laudons plötzliches Einrücken in die Schlachtlinie, verhinderte sie völlig. Seidlitz kam unter die russischen Batterien, und seine tapferen Reiter mußten dem Kartätschenfeuer weichen. Die Oesterreicher, die sich in eine große russische Batterie auf dem Judenkirchhofe bei Cunnersdorf geworfen hatten, verdoppelten das Feuer, während zugleich ihre Cavallerie auf allen Punkten losbrach, und große Unordnungen unter den bestürzten Preußen hervorbrachte. Nicht weniger zeichnete sich Laudons Infanterie aus, als die Preußen den sogenannten Spitzberg erstürmen wollten. Der Uebermacht widerstand weder Friedrichs Geist, noch seiner Preußen Muth und Kraft. Neue Cavallerie-Angriffe des Generals Seidlitz, des Prinzen von Würtemberg, der Generale Puttkammer, Hülsen und Fink wurden abgeschlagen; Puttkammer getödtet, Hülsen und Fink verwundet, selbst des Königs Uniform war von mehreren Kugeln durchbohrt. Da fiel zur Vollendung des Ganzen Laudon mit frischer Cavallerie vom rechten Flügel noch ein Mahl in die ermatteten Preußen ein, alles ergriff im Schrecken die Flucht, der letzten einer war der König, den nur eines Offiziers, des Rittmeisters von Prittwitz, Tapferkeit und Geistesgegenwart aus den Händen der Kosaken rettete. 8,000 Todte, 15,000 Verwundete, fast alle Artillerie hatte er verloren, kaum 5,000 Mann sah er nach dieser schrecklichen Schlacht unter seinen Fahnen. Der Dichter Ewald Chr. von Kleist, hatte in dieser furchtbaren Schlacht seine Todeswunde empfangen. Doch theuer war dieser Sieg von den Alliirten erkauft worden; 24,000 Mann Todte und Verwundete zählten auch sie. Die Niederlage war inzwischen die Folge von Friedrichs Starrsinn, denn schon nach dem Mißlingen des ersten Angriffs von Seidlitz, riethen ihm seine Generale, die Armee ruhen zu lassen, den schon vorauszusehenden Rückzug der Russen und den folgenden Tag abzuwar-

ten. Er achtete ihren Rath nicht. Doch nur einen Moment dauerte des Großen Verlegenheit; bald stand er wieder mit einer schlagfertigen neugebildeten Armee im Angesichte des Feindes.

1798. Zusammenkunft des Generals Bonaparte in Begleitung seines Generalstabes und einiger Mitglieder des zu Cairo gestifteten Nationalinstituts mit mehreren Muftis und Imans im Innern der Pyramide des Cheops in Aegypten.

1806. Die Spanier erobern Buenos-Ayres zurück.

1812. Joseph Bonaparte flüchtet sich aus Madrid. — Treffen bei Podubrie (Schwarzenberg.) — Treffen bei Krasnoy in Rußland (Mürat und Ney.) — Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, überträgt dem Staatskanzler von Hardenberg, die Leitung der Staatsgeschäfte in seinem Namen.

1813. Kriegserklärung Oesterreichs gegen Frankreich durch ein Manifest.

1815. Der König von Großbritannien stiftet für Hannover den Guelphen-Orden.

1822. † auf seinem Landsitze North-Cray bei London Castlereagh (Heinrich Robert Stewart), Marquis von Londonderry, Minister der auswärtigen Angelegenheiten und großer Staatsmann. Er entleibte sich selbst im Paroxysmus der Fieberhitze durch einen Schnitt in den Hals mit einem Federmesser. Er war 1769 zu Dublin geboren; wurde noch sehr jung zum Mitgliede des irländischen Parlaments gewählt, und erhielt dann die Stelle eines ersten Staatssecretärs. Nach der Vereinigung beider Reiche 1800 trat er in das großbritannische Parlament, wurde dann geheimer Rath und nach dem Bruche des Friedens von Amiens 1803 Kriegsminister. Nach Pitts Tod 1806 trat er aus dem Ministerium; 1807 aber ward er wieder Kriegsminister. Die mißlungene Expedition nach Walchern 1809 veranlaßte einen so heftigen Zwist zwischen ihm und seinem Collegen Canning, daß sich beide duellirten, nachdem sie zuvor ihre Stellen resignirt hatten. Bald darauf ward er Minister des Auswärtigen, und lenkte von dort an die großen Ereignisse, wodurch die politische Lage der Welt umgewandelt worden ist. Im December 1813 reiste er auf das feste Land ab, um dem Gang der Ereignisse näher zu seyn, und wirkte thätig zu den großen Resultaten jener Zeit mit. Im Herbst 1814 ging er zu dem Congresse nach Wien, wo er aber im Februar 1815 von Wellington abgelöst wurde. Nach dem zweiten Sturze Napoleons wohnte er in Paris wieder den Verhandlungen über die Angelegenheiten von Europa bei. Standhaft behauptete er das System, das unter großen Gefahren endlich doch zum Siege führte, und England auf eine Stufe von Macht und Ansehen erhob, die es zuvor nie erreicht hatte. — Aufhebung aller geheimen Gesellschaften und besonders des Freimaurer-Ordens in ganz

Rußland durch einen kaiserlichen Ukas. — Heftiges Erdbeben um 3½ Uhr Morgens in Laibach, bei ganz wolkenlosem Himmel.

1823. Ankunft des Herzogs von Angouleme zu Cordova.

1829. Der russische General Graf Diebitsch schlägt den Seraskier bei Sliwno.

1831. Schlacht bei Tirlemont zwischen den Holländern unter dem Prinzen von Oranien und den Belgiern unter dem König Leopold, zum Nachtheile der Letztern. Der König Leopold zieht sich nach Mecheln zurück. — Die Stadt Löwen wird den Holländern laut Capitulation dergestalt übergeben, daß sie am andern Tage besetzt werden soll — Die Herzoge von Orleans und Nemours kommen in Brüssel an. — Protocoll der Londoner-Conferenz Nro. 32. wegen Kenntnißnahme der Antwort auf die Zuschrift vom 5. dies Monats.

1832. Heftiges Erdbeben in Neuschottland von ungefähr 1 Minuten Dauer. Es war das letzte seit 22. Mai 1817.

1833. Beschluß der eidgenössischen Tagsatzung zu Zürich: 1) Die unter der Benennung Sarner-Conferenz bekannte Verbindung eidgenössischer Stände soll nicht weiter fortbestehen; 2) jeder eidgenössische Stand, der fernerhin an einer solchen Verbindung Theil nimmt, macht sich der Verletzung der beschwornen Bundespflichten gegen die Eidgenossenschaft schuldig, und dafür verantwortlich; 3) die gegenwärtig bei der Tagsatzung nicht repräsentirten Stände sollen sich im Schooße der Tagsatzung vertreten lassen ꝛc. (Vergl. 9. August 1833.)

## Dreizehnter August.

1447. Visconti (Philipp Maria), Herzog von Mailand, der letzte Herzog aus diesem Hause, stirbt. (Ihm folgte Franz Sforza, Sohn seiner Tochter Bianca, einer der berühmtesten Feldherrn jener Zeit.)

1645. Friede zu Bresembrö zwischen Dänemark und Schweden. Dänemark tritt Jempteland, Herjedahlen, Gothland und Oesel für immer, und Halland auf 30 Jahre an Schweden ab, und gesteht demselben auch die gänzliche Befreiung vom Sundzoll zu.

1699. † zu Wien Avianus Marcus, ein beim Volke im Rufe eines Wundermannes gestandener Capuziner, der beim Entsatze Wiens die Fürsten gesegnet; der tiefe Menschenkenntniß, scharfen Verstand, und seltene Tugenden besaß. (Die Damen plünderten alle Gärten Wiens, um seine Leiche auf lauter Rosen zu betten.)

1704. Schlacht bei Höchstädt in Baiern, in welcher die verbündete französisch-baierische Armee unter Tallard und dem Churfürsten von Baiern von den Oesterreichern und ihren

Alliirten unter Marlborough und Prinz Eugen von Savoyen, total geschlagen wurde. Sie verlor über 40,000 Mann, 121 Standarten und 179 Fahnen. Durch diesen Sieg wurde das deutsche Reich gerettet, ganz Baiern erobert, und die Franzosen waren genöthigt, über den Rhein zurückzugehen.

1792. Ludwig XVI., König von Frankreich und seine Familie werden in das Gefängniß gebracht. (Vergl. 10. August 1792.) Dieses Gefängniß war eine alte Feste, die der Tempel hieß, nach den Tempelrittern, denen sie einst gehört hatte. Es stand zwar vorn ein Haus mit einigen neu eingerichteten Zimmern; aber Ludwigs Wohnung war das Gefängniß oder der alte Verwahrungsort, das ein ungeheurer viereckiger Thurm von hohem Alter war, der aus vier Stockwerken bestand. Jedes Stockwerk enthielt zwei oder drei kleine Zimmer; aber diese waren mit nichts versehen, und bothen keine Bequemlichkeiten dar, nicht einmahl für eine gewöhnliche Familie, geschweige denn für einen Gefangenen von solchem Range. Die königliche Familie wurde mit einer Strenge bewacht, welche mit jedem Tage zunahm. Sie war unter der besondern Aufsicht des Gemeinderaths von Paris, welcher theils aus grober Unwissenheit, theils in dem Wunsche, seinen wüthenden Jacobiner-Eifer zu zeigen, Alles that, was in seiner Gewalt war, um ihr Loos zu verbittern. Die Municipalbeamten, die dahin gesandt wurden, um sich der Bewachung des Königs zu versichern, und seine Privatunterredungen auszukundschaften, waren unter den schlechtesten und boshaftesten Jacobinern gewählt. Seine Bemühungen, gegen diese brutalen Kerkermeister Gleichmuth und selbst Höflichkeit zu zeigen, wurden mit größten Uebermuth beantwortet. Einer von ihnen, ein Maurer, hatte sich in seiner Arbeitskleidung in einen Armsessel geworfen, wo er, mit seiner Municipalschärpe geziert, nach Gefallen ausruhte. Der König ließ sich herab, ihn im Tone der Unterredung zu fragen, wo er arbeite. Er antwortete mürrisch: „Bei der Kirche von Saint Genevieve.“ „Ich erinnere mich,“ sagte der König, „ich legte den Grundstein — ein schönes Gebäude; aber ich habe gehört, der Grund sey nicht sicher.“ „Er ist sicherer,“ antwortete der Kerl, „als die Throne der Tyrannen.“ Der König lächelte und schwieg. Ein anderer Mann war nicht zur gewöhnlichen und regelmäßigen Stunde abgelöst worden, und der König drückte ihm höflich seine Hoffnung aus, daß der Aufschub ihm keine Ungelegenheit verursachen möchte, „Ich bin hieher gekommen,“ antwortete der Schurke, „um Euer Benehmen zu bewachen; nicht aber damit ihr Euch um das meinige bekümmern sollt.“ „Niemand,“ fügte er hinzu, und setzte seinen Hut fest in die Stirne, „am wenigsten von Euch da, hat sich darum zu bekümmern.“ Während solche Scenen innerhalb des Gefängnisses vorgingen, waren diejenigen, welche außen Wache hielten, nicht weniger bereit, ihren Antheil an Kränkung und Verhöhnung

beizutragen. Beleidigende Gemählde und Plakate wurden angeheftet, wo der König und die Königin sie sehen konnten. Die heftigsten patriotischen Gesänge, welche auf den nahen Tod von Monsieur und Madame Veto (so nannte man die Unglücklichen) hindeuteten, wurden unter ihrem Fenster gesungen, und das schrecklichste Geschrei nach ihrem Blute störte die wenige Ruhe, welche Gefangene genießen können. Das Haupt der Prinzessin von Lamballe wurde am 3. September unter ihr Fenster gebracht, und einer der Municipalbeamten würde die königliche Familie ans Fenster gelockt haben, daß sie dies schreckliche Schauspiel hätten sehen müßen, hätte nicht ein anderer, von milderer Gesinnung, es verhindert. Das Benehmen des Gemeinderaths nahm an Strenge zu, wie der Prozeß gegen Ludwig näher zu kommen schien. Die gemeinsten Bequemlichkeiten machte man zu einem Gegenstande des Streites, ehe sie bewilligt werden konnten; und der, ob dem König gestattet werden soll, sich selbst den Bart zu nehmen, dauerte lange Zeit. Alles wurde ihm entrissen, selbst sein Zahnstocher und Federmesser, und die Königin und Prinzessinen wurden ihrer Scheeren u. s. w. beraubt. Dieß führte zu einer rührenden Bemerkung Ludwigs. Er sah seine Schwester, während sie an der Arbeit saß, genöthigt, einen Zwirn von einander zu beißen; weil sie nichts hatte, um ihn abzuschneiden, und die Worte entschlüpften ihm: „Ach! Sie entbehrten nichts in Ihrem artigen Hause zu Montreuil." „Theuerster Bruder!" antwortete die Prinzessin, deren Charakter Unschuld, Reinheit des Sinnes und Wohlwollen war, „kann ich mich über irgend etwas beklagen, da der Himmel mich aufgespart hat, um Ihre Stunden der Gefangenschaft zu theilen, und Sie einiger Maßen zu trösten?" In der Gesellschaft seiner Familie zeigte sich der Charakter Ludwigs in der That auch am schönsten, und wenn er auf dem Throne nicht immer die für seine hohe Stellung erforderliche Energie besaß; so breitete in dem Gefängnisse des Tempels das Unglück die Glorie eines Märtyrers um ihn aus.

1799. Der Jacobiner-Club zu Paris wird geschlossen.

1801. Die Engländer blockiren die Höhen Genua und Spezzia.

1806. Baden und Hessen-Darmstadt werden zu Großherzogthümern erklärt. — † zu Berlin Bernouille Johann Baptist, berühmter Astronom und Mathematiker.

1809. Fortsetzung der Gefechte zwischen den Tirolern und Baiern bei Innsbruck. (Vergl. 11. und 14. August 1809, dann 29. Mai und 30. Juli 1809.)

1812. Wellington nimmt Madrid ein.

1813. Ueberfall der Türken gegen die Servier bei Negotin.

1816. Erzherzogin Leopoldine, Tochter des Kaisers Franz von Oesterreich und Gemahlin des damahligen Kronprinzen

Don Pedro von Portugal und Brasilien geht von Livorno aus nach Rio di Janeiro unter Segel.

1821. Unterirdische Dünste entzünden sich plötzlich und mit donnerähnlichem Krachen in dem Steinkohlen-Bergwerke zu Burgk bei Dresden. Mehrere Bergleute fanden den Tod dabei.

1822. Eine royalistische Ober-Regentschaft von Spanien installirt sich selbst zu Seo-d'Urgel. Ihr Zweck war: Herstellung der Gewalt des Königs, und Auflösung der Cortes (Glaubens-Armee.) Am 16. September erklärte sich Ferdinand VII. gegen diese Regentschaft und Armee.

1823. Herzog von Angouleme verläßt Cordova, und geht zur Belagerungs-Armee vor Cadix. — Ankunft des Erzherzogs Ferdinand, Kronprinzen von Oesterreich ꝛc., zu Innsbruck. Feste, Beleuchtung ꝛc.

1825. L. Mayer beobachtet einen Kometen auf der k. k. Sternwarte zu Wien.

1826. Der Seraskier Reschid-Pascha nimmt die Stadt Athen ein.

1829. Feierlicher Einzug des persischen Prinzen Chosrew Mirza, (Enkel des Schach Alifeth) von Persien, als Gesandter in Petersburg. — Die Schweizer-Stände Schaffhausen, St. Gallen und Aargau verwahren sich hinsichtlich der von mehreren Ständen mit Neapel abgeschlossenen Capitulation gegen alle Folgen, die dießfalls aus der Anwerbung von Fremdlingen entstehen könnten.

1830. Herzog Carl von Braunschweig kommt aus Paris nach Braunschweig zurück.

1831. Kaiserlich russisches Manifest wegen Anordnung einer neuen Rekrutenaushebung von 8 pro mille. — Die Hydrioten verlassen Poros, nachdem sie die griechische Flotte in Brand gesteckt. (S. 8. August 1831.) — Proclamation des Präsidenten von Griechenland wegen Berufung des Congreßes nach Argos auf den 20. September. — Der bisherige Generalissimus der polnischen Insurgenten Skrzynecki legt das Commando nieder, General Dembinski wird auf kurze Zeit sein Nachfolger.

1832. Auflösung der sachsen-meiningischen Stände-Versammlung.

1833. Herr Maurojeny, türkischer Gesandter am englischen Hofe, kommt über Paris zu Frankfurt an, um sich nach Töplitz zu begeben. — Unruhige Auftritte zu Landau in der Nähe des Arresthauses, welche durch die bewaffnete Macht unterdrückt werden mußten.

## Vierzehnter August.

1038. † zu Ofen Stephan I., der Heilige, erster König

von Ungarn, Einführer und Verbreiter des Christenthums in diesem Reiche.

1120. Balduin II. König von Jerusalem, schlägt am Berge Daimna Il Ghazi den Sultan von Aleppo, einen der strengsten Feinde des christlichen Namens.

1501. Austreten der Donau. Zehn Tage lang dauerte die verheerende Ueberschwemmung in der Gegend von Wien; alle an ihren Ufern liegenden Ortschaften litten großen Schaden; Trümmer von Häusern, Hausgeräthe und todte Menschen führte der Fluß mit sich.

1572. Erstürmung von Roermonde durch Wilhelm von Oranien, nachdem er bei Duisburg über den Rhein gesetzt war. (Vergl. 4. Mai 1572.)

1759. † zu London Händel Friedrich Georg, einer der vorzüglichsten Tonkünstler; geb. zu Halle 24. Februar 1684.

1778. Geboren zu Schlanders in Tirol Teimer Martin, Freiherr von Wildau; hat sich im Jahre 1809 als Vaterlandsvertheidiger besonders Ruhm erworben.

1790. Schweden schließt, auf Englands und Preußens Hülfe vergebens hoffend, zu Werelä am Flusse Kymene einen vortheilhaften Frieden mit Rußland. Gegenseitige Zurückgabe aller Eroberungen. (Vergl. 9. Juli 1790.)

1799. Kleber, französischer Divisions-General, dem Bonaparte das Commando in Aegypten übergab, fällt zu Cairo durch Meuchelmord. — † zu Carlsbad Salis Paul Freiherr von, k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Divisions-Commandant in Wien.

1800. Kaiser Franz verwirft die französischen Friedensbedingungen vom 28. Juli 1800.

1808. Marschall Perignon wird General-Statthalter des Königreichs Neapel bis zur Ankunft des Königs Joachim (Murat).

1809. Die Baiern, nachdem sie mehrere Höfe in Brand gesteckt hatten, ziehen in der Nacht von heute auf morgen in aller Stille aus Innsbruck ab. (Vergl. 11. und 13. August 1809.)

1811. Eroberung der Stadt Neu-Valencia in Süd-Amerika durch die Insurgenten, unter dem General Miranda, auf Discretion, nach einem Sturme,

1814. Friede zu London zwischen Spanien und Dänemark. — Convention zu Moß in Norwegen. Waffenstillstand. Prinz Christian Friedrich, welchen die Normänner zum Könige erwählt hatten, legt die Regierung nieder.

1815. General Labedoyere wird zum Tode verurtheilt. (Vergl. 19. August 1815.)

1821. Vereinigung der türkischen und ägyptischen Flotte bei Rhodus. (Abfahrt nach Morea am 19. August.) — Tumult in London beim Leichenzuge der Königin Caroline.

1822. Um 10 Uhr Abends geschah der erste Stoß des schrecklichen Erdbebens zu Aleppo (Haleb) in Syrien am

Taurus-Gebirge, zu Antiochien und in weiter Umgegend. Bloß in der reichen Handelsstadt Haleb lagen gegen 10,000 Häuser in Schutt, es kamen über 20,000 Menschen ums Leben, noch viel größer war die Zahl der Verwundeten. (Vergl. 5. und 30. September, und 15. November 1822.)

1823. Algeziras in Spanien ergibt sich den Franzosen auf Bedingung. — Das albanische Hülfscorps der Türken löset sich bei Prevesa auf, und die Mannschaft geht nach Albanien zurück.

1826. Die National-Versammlung der Griechen wird zur Beendigung ihrer Arbeiten auf den 23. September auf die Insel Poros berufen. (Vergl. 15. August und 13. November 1826.)

1829. Die Türken versuchen einen Einfall in die Wallachey. — Die neu ernannten Minister de Courvoisier und de Montbel treffen zu Paris ein.

1830. Admiral Duperre pflanzt zu Algier die dreifarbige Fahne auf. — Feuersbrunst zu Neustadtl an der Waag in Ungarn. Ueber 100 Häuser sammt 30 vollen Scheunen wurden binnen zwei Stunden in Asche gelegt. Bei der reissenden Schnelligkeit, mit welcher die Flamme um sich griff, verloren mehrere Menschen das Leben. Der Schade wurde auf mehr als 200,000 fl. geschätzt.

1831. Die Holländer verlassen die Stadt Löwen wieder. (Vergl. 12. August 1831.) — Die Ankunft der französischen Interventions-Armee unter dem Marschall Gerard beendigt den holländisch-belgischen Krieg.

1833. Kaiser Franz erhält den Besuch des Königs von Preußen in Theresienstadt. Im Gefolge des Letztern befanden sich der Oberkammerherr Fürst von Wittgenstein, der Cabinettsminister von Ancillon, und der General-Adjutant von Witzleben. Der König reiste gegen 5 Uhr wieder nach Töplitz ab. — Im brittischen Oberhause werden sämmtliche Klauseln der Bill wegen Aufhebung der Sclaverei angenommen, und das Unterhaus verwirft den Vorschlag des Herrn Buckhingham wegen Abschaffung des Matrosenpressens.

## Fünfzehnter August.

1464. † Pius II., Papst seit 19. August 1458. Vorher Aeneas Sylvius Piccolomini. Ein Mann von vieler Gelehrsamkeit.

1684. Zwanzigjähriger Waffenstillstand zu Regensburg zwischen Frankreich (Ludwig XIV.), Spanien und dem Reiche. Ludwig behält Straßburg und einen Theil seiner anderen Reunionen. (Vergl. 9. Februar 1680.)

1760. Sieg der Preußen unter Friedrich II. gegen die Oesterreicher unter Laudon bei Liegnitz in Schlesien.

1761. Ludwigs XIV. von Frankreich thätiger Minister

Choiseul bringt durch den bourbonischen Familien-Vertrag zu Aranjuez ein Bündniß mit Frankreich, Spanien und Neapel zu Stande, und veranlaßte die Abdankung des großen Ministers Pitt. (Vergl. 8. September 1761.)

1769. Geboren zu Ajaccio, der zweiten Stadt auf der Insel Corsica, Bonaparte (Napoleon), zweiter Sohn des Adelsdeputirten Carl Bonaparte und der Maria Lätitia Bonaparte, gebornen Raniolini. (Vergl. 5. Mai 1821.) Nach Anderen soll er am 5. Februar 1768 geboren worden seyn, und den 15. August 1769 nur deshalb als seinen Geburtstag angegeben haben, um als ein geborner Franzose zu gelten, weil am 5. Februar 1768 Corsica noch nicht zu Frankreich gehörte.

1799. Schlacht bei Novi (Suwarow, Kray und Melas gegen Moreau und Joubert; letzterer bleibt.)

1800 Nachmittags um 5 Uhr Feuersbrunst im k. k. Schlosse zu Linz, zur Zeit des Marktes, wo der ganze Platz und die breitesten Gassen mit Hütten besetzt waren. Erst nach 6 Stunden, nachdem schon 70 Häuser in Asche lagen, konnte dem Feuer Einhalt gethan werden.

1809. Andreas Hofer zieht siegreich in Innsbruck ein, (vergl. 14. August 1809) und übernimmt, als Obercommandant, die Leitung der Administrations- und Defensions-Angelegenheiten Tirols.

1811. Vergeblicher Angriff der Türken gegen den russischen General Saß. (Vergl. 3. August 1811.)

1812. Die Franzosen unter Soult räumen Andalusien.

1813. Proclamation König Carl Johanns von Schweden, als Oberbefehlshabers der Armee von Nord-Deutschland, aus Oranienburg. — Der französische General Jomini geht zu den Verbündeten über.

1814. Päpstliche Verordnung zur Wiederherstellung aller von Napoleon aufgehobenen geistlichen Orden.

1815. Besitznahme von Piombino mit der Insel Elba für den Großherzog von Toscana.

1822. Zu Marseille in Frankreich beginnt schon die Weinlese. (Vergl. 2., 4., 9. und 26. September 1822.)

1826. Proclamation der Regierungs-Commission wegen der Unruhen in der Eparchie von Corinth. (Vergl. 14. August 1826.) — Erklärung Ferdinands VII., Königs von Spanien, daß er nie eine Veränderung in der gesetzlichen Form der Regierung vornehmen, und nie die Einführung von Kammern u. s. w. gestatten werde. (Vergl. 18. und 23. August 1826.) — Auf der Rhede zu Reval erhebt sich ein heftiger Wirbelwind, der eine Wasserhose, von Donner und Blitz begleitet, erzeugte. Die Wasserhose nahm mit großem Getöse ihre Richtung nach dem Ufer hin.

1829. Feierliche Procession zu Paris, welcher der König,

der Dauphin, die Dauphine und die Herzogin von Berry zu Fuße beiwohnten. — Landtagsabschied der sachsen-coburg-gothaischen Stände.

1830. Unruhen der Arbeiter zu Paris. — Der Exminister Fürst von Polignac, wird zu Graville verhaftet, und nach Valenciennes abgeführt.

1831. Fernerer Rückzug der Holländer (vergl. 14. August 1831); Hauptquartier Thienen (Tirlemont.) — Aufstand zu Warschau: Mehrere wegen Verrath angeklagte, aber freigesprochenen Personen und Andere werden vom Volke auf Anstiften des patriotischen Clubs ermordet.

1832. Sendschreiben (Epistola encyclica) Papst Gregors des XVI. an alle Patriarchen, Primaten, Erzbischöfe und Bischöfe der katholischen Kirche nach erfolgter Besitznahme von der Basilica des Laterans.

1833. Don Pedro, Herzog von Braganza, Regent im Namen der Königin Donna Maria von Portugal, empfängt zu Lissabon den Lord William Russel, als bevollmächtigten Minister, welcher, vom Könige von England beglaubigt, insbesondere beauftragt ist, die Regierung Donna Maria der II. anzuerkennen, auch mit Vollmacht versehen ist, um die englische Regierung als Alliirte, bis zur Ernennung eines Bothschafters zu repräsentiren. — Decret Don Pedros wegen Zusammenberufung der Cortes.

## Sechzehnter August.

1595. Russische Gesandtschaft in Prag. (Kaiser Rudolph II. hatte sich den Beistand des russischen Großfürsten Theodor erbethen, um die Türken aus Ungarn zu vertreiben. Der russische Gesandte brachte dem Kaiser 150,000 Ducaten als Beihülfe und noch andere Geschenke.)

1705. Unentscheidende Schlacht bei Cassano in Savoyen zwischen den alliirten Oesterreichern und Savoyern unter Eugens Anführung, und den Franzosen unter den Befehlen des Marschalls Vendôme.

1717. Entscheidender Sieg des Prinzen Eugen über die Türken in der Schlacht bei Belgrad; zwei Tage darauf ergibt sich diese Stadt mit 20,000 Mann.

1793. Befehl des französischen National-Convents zum Aufstande des Volkes in Massa.

1796. Admiral Lucas mit der holländischen Flotte ergibt sich dem englischen Admiral Elphinstone in der Saldanha-Bay.

1806. Preußen sucht einen nordischen Bund als Gegengewicht von Frankreichs wachsender Uebermacht zu errichten.

1808. Bilbao wird von den Franzosen erstürmt (General Merlin).

1810. Losreissung des südlichen und östlichen Pusterthals von Tirol.

1812. Rußland eröffnet dem englischen Handel seine Häfen. — Gefechte bei Polotsk (Wittgenstein gegen Oudinot und Gouvion St. Cyr). In diesen Gefechten haben besonders die Baiern viel gelitten.

1814. Prinz Christian von Dänemark verzichtet auf den Thron von Norwegen.

1815. Rocroy in Frankreich capitulirt an die Truppen der Alliirten.

1822. An diesem und dem vorigen Tage: Gefechte bei Argolita in Griechenland. Rückzug der Türken gegen Larissa (Colocotroni und Niketas gegen Drama-Ali).

1824. Erneuerte Beschlüsse der deutschen Bundesversammlung, betreffend: 1) die Verhältnisse der landständischen Verfassungen zu den Regierungen und die Oeffentlichkeit der Verhandlungen; 2) die executive Wirksamkeit der Bundesversammlung; 3) die Gebrechen des Schul- und Universitätswesens; 4) den Mißbrauch der Presse; und 5) die Fortdauer der Central-Untersuchungs-Commission in Mainz.

1825. Spanien biethet auf mehreren Puncten das Bild offener Empörung dar. Bessieres verläßt heimlich Madrid, und erscheint an der Spitze der aus Royalisten sich bildenden Rebellen zu Torija. Zu Cuenca macht Justo-Pastor-Perez mit royalistischen Freiwilligen gemeinschaftliche Sache mit ihm. — Auf den spanischen Premier-Minister Zea-Bermudez wird ein Pistolenschuß abgefeuert, der seinen Bedienten verwundet. (Vergl. 9. 17. und 20. August 1825.) — In Curland, einer russischen Provinz, ergab sich eine merkwürdige Windsbraut, die Alles, was sie auf ihrem Zuge antraf, in die Luft nahm, ja sogar ein herrschaftliches Gebäude von Grund aus zerstörte. Sie fuhr zuletzt in einen Morast, wo sie die Erde gleichsam wie einen Pfeiler empor hob.

1826. Der Seraskier Reschid-Pascha erobert die Stadt Athen. Einige griechische Capitäns unterwerfen sich ihm. (Vergl. 20. August und 21. Oktober 1826.)

1827. Freundschafts- Schifffahrts- und Handels-Vertrag zwischen Großbritannien und Brasilien zu Rio-Janeiro.

1829. Ein furchtbares Ungewitter entladet sich über Grätz. Während eines heftigen Sturmes schmetterte ein dichter Hagel zur Erde, und richtete ungeheure Verheeruugen an. Der Blitz schlug viermahl in die Stadt, tödtete mehrere Personen und zündete zweimahl. Der Sturm hob Dächer ab, und warf an der Zuckerraffinerie eine Mauer ein.

1830. Einschiffung König Carls X. mit seiner Familie zu Cherbourg auf dem amerikanischen Packetboot Great Britain nach England. — Lafayette wird Generalcommandant aller französischen Nationalgarden.

1831. Das russische Hauptquartier war heute bei Blonie, in der Nähe von Warschau.

1832. Joseph Bonaparte kommt mit Gefolge von Philadelphia in Liverpool an. — Leopold I., König der Belgier, kömmt Abends um 9 Uhr mit seiner Gemahlin auf dem Schlosse Laeken bei Brüssel an. (Vergl. 9. und 19. August 1831.)

1833. Kaiser Franz und die Kaiserin Caroline kommen in Prag an, und erhalten den Besuch des Königs von Sachsen. — Das Assisengericht zu Landau endet den großen politischen Prozeß über die Redner und Verbreiter aufrührerischer Schriften bei Gelegenheit des Hambacher-Festes. Sämmtliche Angeklagte wurden für nicht schuldig erklärt, daher Scharpff und Eisler in Freiheit gesetzt; Siebenpfeifer, Wirth und andere, als zuchtpolizeilich angeklagt, noch in Haft gehalten.

## Siebenzehnter August.

1419. Die Hussiten überfallen, auf erhaltene Nachricht von König Wenzels Tod, die katholischen Kirchen und Klöster zu Prag, rissen die sämmtlichen Altäre nieder, plünderten selbe, und was Kostbares darin war, trugen sie davon.

1487. Matthias, König von Ungarn, nimmt Wiener-Neustadt ein, und erobert im Schlosse daselbst einen großen Reichthum. (Vergl. 19. August 1490.)

1544. Albert V., Markgraf von Brandenburg, erster Herzog von Preußen, Enkel der Erzherzogin Elisabeth, Königin von Polen, stiftet die Akademie zu Königsberg.

1618. Die aufrührerischen Stände erwählen zu Prag den Churfürsten Friedrich von der Pfalz zu ihrem Könige.

1657. † in dem Augenblicke, als seine Flotte in den Hafen von Plymouth einlief, Blake Robert, berühmter englischer Seeheld und Admiral; geb. 1599 zu Bridgewater in der Grafschaft Sommerset. Er hat viel dazu beigetragen, daß die englische Seemacht auf den hohen Punct gestiegen ist, auf dem sie steht. Er schwächte die Macht der Holländer und Spanier, nahm letztern eine reich beladene westindische Flotte weg, und machte die englische Flagge an allen Küsten des Weltmeers, besonders den Raubstaaten, furchtbar. Sein Charakter war finster und streng, und in jeder Lage blieb er ruhig und kalt.

1700. Kaiser Leopold I., von Frankreich und den Seemächten eingeladen, dem zweiten spanischen Theilungsvertrage beizutreten, behauptet standhaft das seinem Hause ausschließend zustehende Erbrecht auf Spanien.

1786. Friedrich II., König von Preußen, stirbt im 75. Jahre seines Alters und 47. Jahre seiner Regierung. Er war ein Mann von hohem Geiste und großem Muthe, und verdient mit Recht den Beinamen des Großen. 1742 eroberte er Schlesien; in dem siebenjährigen Kriege schlug er sich mit dem halben Europa und siegte meistens. Oft war er freilich an dem Rande des Verderbens, aber seine Klugheit und sein Muth

retteten ihn immer. Durch den Hubertsburger Frieden 1763 gewann er noch Theile von Schlesien ꝛc., und 1772 bei der Theilung Polens fiel ihm auch hier ein ansehnlicher Theil zu. Große Sorge trug Friedrich für Künste, Wissenschaften, Gewerbe und Handel. Ihm folgte sein Neffe Friedrich Wilhelm II.

1792. Eröffnung des Handelsverkehrs mit der Pforte. Nachdem im Sistower Friedens-Tractate bestimmt wurde, daß der frühere Handlungs-Sined wieder in Wirksamkeit gesetzt und der Passarowitzer Commerz-Tractat in der Türkei publizirt werden soll; so erhielt der k. k. Internuntius zu Constantinopel drei großherrliche Fermans an den Fürsten der Walachei und die Statthalter von Widdin in Belgrad. — Georg III., König von England, ruft seine Gesandten von Paris zurück. — † zu London, Friedrich Lord North, berühmter englischer Minister unter König Georg III., Vater des berühmten Lord Guilford, Stifters der Universität der jonischen Inseln.

1801. Einschiffung der französischen Besatzung von Cairo unter General Belliard von Rosette nach Toulon.

1807. Die dänische Flotte wird von den Engländern geschlagen; Copenhagen wird vier Tage lang bombardirt; 400 Häuser wurden ein Raub der Flammen, 2000 Einwohner getödtet.

1808. Fortgesetzte Treffen zwischen den Franzosen und Engländern an der westlichen Küste bei Portugal.

1809. Vließingen auf der Insel Walchern capitulirt (General Chatham gegen Monet).

1812. Fortgang der Gefechte bei Polotsk. — Schlacht bei Smolensk. (Am 8. August 1812 hatten sich die beiden Hauptmassen der russischen Streitkräfte unter Barclay de Tolly auf der einen, und unter Bagration auf der andern Seite unter den Mauern von Smolensk, nach beschwerlichen Märschen, vereinigt und machten Miene, die Franzosen, denen sie bisher ausgewichen waren, selbst anzugreifen. Diese säumten inzwischen nicht, ihnen rasch entgegen zu ziehen, und so kam es bei Smolensk zu einer blutigen Schlacht. Smolensk war gleich im Anfange des Jahres möglichst befestiget worden. Dies und der Dnieper mit seinen Höhen gab den Russen viele Vortheile. Am 16. August trafen beide Heere auf einander. Allein Barclay de Tolly hatte bereits seinen Plan geändert, und wenn er vorher keine Schlacht liefern wollte, weil Bagrations Heer nicht Antheil nehmen konnte, so hielt ihn jetzt das Uebergewicht Napoleons davon ab, alles in einer Hauptschlacht aufs Spiel zu setzen, weil es den Franzosen gelungen war, ihn auf dem linken Flügel gänzlich zu umgehen. Anstatt sich vor Smolensk aufzustellen, that er es hinter der Stadt, und ließ diese, sie gleichsam als einen festen Punct ansehend, der seinen Rückzug decken sollten, vom zweiten Corps besetzen, so daß die Eroberung dieser Stadt am 7. bis spät in die Nacht verzögert wurde. Die dicken Mauern, mit Thürmen in Zwischenräumen, welche

schweres Geschütz trugen, die starke Besatzung, machten den Angriff äußerst mörderisch, und als nun die Russen sich herauszogen, um Barclays Hauptmasse zu folgen, stand (es war Mitternacht) die ganze Stadt theis durch ihre Brandfackeln, theils durch die Granaten der Franzosen in Flammen. Die Russen hatten nach eigenen Berichten 4,000, die Franzosen mehr als doppelt so viel Menschen verloren; und der Mangel in der eroberten Stadt war so groß, daß der größte Theil der Verwundeten zugleich mit allen den zahlreichen Kranken und Maroden, die zurückblieben, starben, und die furchtbarste Epidemie entstand. Die Russen selbst konnten es Barclay de Tolly nicht verzeihen, diese heilige Stadt, wie sie sie nennen, diese Vormauer von Moskau, so aufgeopfert, keine Hauptschlacht geliefert zu haben, und Barclay de Tolly legte daher bald darauf, unter dem Vorwand seiner geschwächten Gesundheitsumstände, das Commando nieder, um es Kutusow zu übertragen.

1813. Wiederanfang der Feindseligkeiten in Deutschland.

1821. Großherrlicher Firman an den Patriarchen zu Constantinopel wegen Amnestie gegen die insurgirten Griechen.

1822. Nebensonne zu Paderborn, ungefähr 30 Grad westlich von ihrem Originale.

1824. Der Kapudan-Pascha greift Samos an, wird aber mit Verlust dreier Kriegsschiffe zurückgeschlagen. (Vergl. 22. und 26. Juli 1826.)

1825. Decret Ferdinands VII., Königs von Spanien, gegen Bessieres; und ein anderes, wornach jeder mit den Waffen ergriffene Rebell, wenn er nicht der ersten Aufforderung sich ergibt, sofort erschossen werden soll. (Vergl. 9., 16., 20. und 26. August 1825.)

1826. Starke Erdstöße zu Bogota in Süd-Amerika, Abends zwischen 10. und 11. Uhr. Die Stadt hatte dadurch viel gelitten.

1827. Neues brittisches Ministerium, aus den Elementen der Whigs zusammengesetzt, und Cannings System verfolgend. Lord Goderich erster Minister; dann Dudley and Ward, Lindhurst, Fortland, Carlisle, Bexley, Landsdown, Anglesea, Heries, Huskisson, Wyen, Palmerston 2c. (Vergl. 18. December 1827 und 24. Jänner 1828.)

1828. Abfahrt der französischen Expedition unter General Maison nach Morea.

1829. Eröffnung des Congreßes zu Haiti (St. Domingo). — Der König von Würtemberg ernennt den General-Lieutenant von Hügel zum Kriegsminister.

1830. König Carl X. von Frankreich kommt auf der Rhede von Spithead an der Küste von England an. (Vgl. 16. Aug. 1830.)

1833. Ankunft des Erzherzogs Johann in Verona — Ankunft des Herzogs Carl von Mecklenburg-Schwerin, zum Besuche Ihrer k. k. Majestäten, in Prag. (Vergl 16. Au-

gust 1833.) — Der Cardinal Giustiniani, welcher Lissabon am 4. dies verlassen mußte, trifft in Genua ein.

## Achtzehnter August.

1690. Schlacht bei Staffard, in welcher der Herzog von Savoyen von dem französischen Marschall Catinat geschlagen wurde.

1700. Carl der XII., König von Schweden, zwingt König Friedrich den IV. von Dänemark, mit Hülfe einer brittischen und holländischen Flotte, zum Frieden von Travendahl im Herzogthume Holstein.

1743. Friede zu Abo zwischen Rußland und Schweden (vergl. 4. August 1741): Schweden nimmt den Herzog Adolph Friedrich von Holstein-Gottorp zum Thronfolger des erbenlosen Königs Friedrich an, und erhält deswegen alle verlornen Provinzen, außer Kymmenegard, von Rußland zurück. (Vergl. 3. Juli 1743.) — Der österreichische General Menzel trifft mit einem fliegenden Corps in Trarbach ein, setzt das ganze Land zwischen der Saar und Mosel in Contribution, und dringt durch den Ardenner-Wald bis in Champagne vor.

1759. Die französische (Touloner-) Flotte unter dem Herzoge de la Clué wird von dem englischen Admiral Boscaven in der spanischen Meerenge, am Cap Lagos, geschlagen.

1765. † am Schlagflusse zu Innsbruck Franz I., römisch-deutscher Kaiser aus dem Hause Lothringen, Gemahl der Kaiserin Maria Theresia; 57 Jahre alt. Joseph II. deutscher Kaiser.

1769. Traf bei einem heftigen Donnerwetter der Blitzstrahl den Pulverthurm in Brescia, wodurch über 200 Gebäude verwüstet wurden, und sehr viele Einwohner um das Leben kamen.

1783. Sah man in England und Frankreich Meteorsteine, welche bald eine runde, bald eine längliche Form annahmen, so wie auch die Aufwallung ihrer Materie, welche man wahrnahm, darauf deutete, daß in dem Meteor selbst ein großer Prozeß vorgehen mußte. Wenn die Steine herabfielen, so dampften sie noch.

1798. Admiral Nelson schifft sich von Abukir nach London ein, und wird zum Lord vom Nil erhoben. (Vergl. 1. August 1798.)

1802. Rußland und Frankreich übergeben dem deutschen Reiche einen Entschädigungsplan.

1807. Das Königreich Westphalen wird constituirt; Hieronymus Napoleon König von Westphalen.

1808. Wellington schlägt die Franzosen bei Rolexa unter General Delaborde.

1812. Ende der Gefechte bei Polotsk. (Vergl. 16. und

17. August 1812.) — Einzug der Franzosen in Smolensk. (Vergl. 17. August 1812.)

1813. Gefecht bei Lauenburg. — Zusammenkunft der Kaiser von Oesterreich und Rußland, und des Königs von Preußen in Prag.

1816. Würtemberg tritt dem heiligen Bunde bei.

1821. Sieg der Griechen über die Türken in einer Seeschlacht bei der Halbinsel Cassandra.

1822. Niederlage der Türken unter Omer-Pascha durch die Sulioten bei Caipha.

1823. Der Sultan von Palambang tritt den Niederländern die Regierung seines Landes ab.

1826. Entlassung des Herzogs von Infantado vom spanischen Ministerium des Auswärtigen. Salmon erhält einstweilen sein Portefeuille.

1826. Gefecht Ibrahim-Paschas mit den Griechen unter Stikitas Anführung bei St. Johann in der Ebene gegen Astros (Vergl. 4., 8. und 30. Juli, und 9. September 1826.) — Die brittisch-arctische Expedition dringt bis zum 150° der Länge von Greenwich und $70\frac{1}{2}$° der Breite vor. (S. den 13. Oktober 1826.)

1828. Die große Pulverfabrik zu Asodli drei Meilen von Constantinopel, vom Blitze getroffen, fliegt mit einem Vorrathe von 700 Centner Pulver in die Luft; 150 Personen verloren dabei ihr Leben.

1829. Der russische General Hasse schlägt die Türken im Sandschak-Kabulet. — Gefecht zwischen den spanischen Linien-Truppen und den königlichen Freiwilligen in Segovia. — Schluß des griechischen National-Congreßes in Argos. — Kaiser Nikolaus von Rußland verleihet dem Grafen Diebitsch den Beinamen „Sabalkanski“ (Ueberstеiger des Balkans).

1830. Geboren zu Wien Erzherzog Franz Johann Carl, erster Sohn des Erzherzogs Franz Carl und der Erzherzogin Sophie, königl. Prinzessin von Baiern.

1831. Protocoll der Londoner-Conferenz Nro. 33: Vorbehalt der Bestimmung des Zeitpunctes, wo die Besetzung Belgiens durch die französischen Truppen gänzlich aufzuhören habe. — Königlich sardinisches Decret wegen Errichtung eines Staatsraths. Er soll, außer dem Präsidenten, aus 14 ordentlichen und mehreren außerordentlichen Staatsräthen bestehen, welchen andere Personen bis zur Hälfte der Zahl des Staatsrathes adjungirt werden können. Der Staatsrath zerfällt in drei Abtheilungen, für das Innere, für Justiz und geistliche Angelegenheiten, und für die Finanzen.

1832. Die Flotte Don Miguels kehrt in den Tajo zurück. (Vergl. 3. August 1832.) — Demetrius Ypsilanti stirbt zu Napoli di Romania,

1833. Ankunft des Kronprinzen von Preußen und des regierenden Herzogs von Anhalt-Cöthen in Prag. (Vergl. 16.

August 1833.) — Im brittischen Unterhause geht die Bill wegen der Charte der Bank durch. — Unruhen in Zweibrücken beim Empfang des zu Landau freigesprochenen Candidaten Eisler, wobei die Zeitgeistler mit den Patrouillen handgemein wurden. (Vergl. 16. August 1833.) — Die Constitutionellen zu Oporto machen einen Ausfall, greifen die Miguelisten an, tödten eine Menge derselben, und bemächtigen sich ihrer Batterien. Letztere ziehen sich auf 10 bis 12 Meilen von Oporto zurück.

## Neunzehnter August.

1477. Maria von Burgund, Tochter Carls des Kühnen, wird mit Maximilian dem I. von Oesterreich vermählt. (Maria bringt fast alle burgundischen Länder an das Haus Oesterreich, aber auch zugleich den Keim 300jähriger Kriege zwischen Frankreich und Oesterreich.)

1490. Maximilian I., römischer Kaiser und Erzherzog von Oesterreich, erobert durch den Fürsten von Anhalt die von den Ungarn besessene Stadt Wien, und die Bürger huldigen ihm. (Vergl. 17. August 1487.)

1691. Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden schlägt die Türken bei Salenkemen.

1772. König Gustav III. von Schweden macht der zerrüttenden Factionen-Herrschaft in Schweden durch Einführung einer souveränen monarchischen Verfassung ein Ende.

1792. Die französische National-Versammlung erläßt ein Anklage-Decret gegen den General Lafayette, und ernennt Dumouriez zu seinem Nachfolger im Oberbefehle über die Nordarmee.

1796. Offensiv- und Defensiv-Allianz zwischen Frankreich und Spanien zu Ildefonso gegen England. — General Kosciusko kommt auf dem Schiffe Adriana zu Philadelphia an, und wird daselbst feierlich empfangen. — Erzherzog Carl siegt über die Franzosen unter General Jourdan bei Emmerding.

1798. Allianz-Tractat zwischen Frankreich und der Schweiz.

1800. Feuersbrunst zu Gundersdorf in Nieder-Oesterreich; der ganze Markt wurde in Asche gelegt. Der Schade belief sich auf 208,250 Gulden.

1811. Die Franzosen erobern Figueras auf Discretion nach viermonatlicher Blocade (Macdonald und Martinez). (Vergl. 24. April 1811.) — Das so betitelte Pariser-Concilium stellt einer von ihm an den Papst abgeordneten Deputation ein Beglaubigungsschreiben aus. Diese Deputation wurde nach Savona geschickt, um Papst Pius den VII. zur Annahme des von den zu Paris versammelten Bischöfen angenommenen Decrets zu bewegen.

1812. Gefecht bei Polotsk zu wiederholten Mahlen (Wittgenstein). — Gefecht bei Valentina (Ney).

1813. Marschall Souchet verläßt Tarragona, nachdem er die Festungswerke daselbst hatte sprengen lassen.

1814. Das Cap (Vorgebirge) der guten Hoffnung wird durch Vertrag zwischen Holland und England an Großbritannien definitiv abgetreten. (Vergl. 6. und 8. Jänner 1806, und 21. Jänner 1803.) Diese ganze Colonie zählt an 60,000 Menschen.

1815. Labedoyere wird erschossen; (vergl. 14. August 1815.) Labedoyere (Carl Angelique Hugo de), Obrist des 7ten Linien-Infanterie-Regiments, ist merkwürdig als das erste Opfer der Strafgerechtigkeit, welche die französische Regierung gegen diejenigen ausübte, die 1815 zu Napoleons Unternehmen mitgewirkt hatten. Als der Usurpator am 7. März gegen Grenoble heranzog, ging Labedoyere mit seinem Regimente ihm entgegen, und schloß sich, der Erste, an Napoleons Truppen an. Umsonst war sein General ihm nachgeeilt, um ihn durch Bitten und Flehen zur Umkehr zu bewegen. Bald nach der Rückkehr der Bourbons wurde er eingezogen, und vor ein Kriegsrecht gestellt. Als ein junger, schöner Mann von 29 Jahren, der in den Kriegen Napoleons immer mit Auszeichnung gedient hatte, überdies als Haupt einer liebenswürdigen Familie, fand er sehr viele Theilnahme bei dem Publikum. Das Urtheil (vergl. 14. August 1815) fiel dahin aus: daß er, des Hochverraths und der Rebellion überwiesen, zur Todesstrafe, nach vorhergegangener Degradation und zur Bezahlung der Prozeßkosten verdammt sey. Er wurde auf der Ebene von Grenelle an diesem Tage 1815 erschossen.

1817. Erdstoß zu Innsbruck.

1819. Erste Spuren der Cholera morbus zeigen sich zu Tilla Jessova in Ostindien, 100 Meilen nördlich von Calcutta.

1820. Entdeckung einer ausgebreiteten Militärverschwörung zu Paris.

1822. † zu Paris Delambre Johann Baptist Joseph Chevalier de, einer der gelehrtesten und berühmtesten Astronomen unserer Zeit; Verfasser vieler Schriften; geb. zu Amiens am 19. September 1749.

1823. Die Griechen unter Bozzaris erstürmen das Lager des Pascha von Skutari im Thale Caspi; der berühmte Griechenheld Marko Bozzaris fällt im Kampfe.

1824. Französische und spanische Truppen nehmen den Platz Tarifa wieder ein. (Vergl. 1. und 24. August 1824.)

1826. Der Congreß zu Lima überträgt dem Bolivar die immerwährende Präsidentschaft der Republik. (Vergl. 15. und 25. Julius, und 1. September 1826.) — † zu Jankowitz bei Posen Engeström Graf von, bis zum 8. Junius 1824 Mi-

nister des Auswärtigen in Schweden, und seitdem als Privatmann im Großherzogthum Posen lebend.

1829. Ein Aufstand in Constantinopel hat viele Hinrichtungen zur Folge. — Im schwedischen Adelstande wird der Antrag, daß die Reichsstände durch eine große Deputation die Königin ersuchen sollten, zur evangelisch-lutherischen Kirche überzugehen, auf die Vorstellung des Freiherrn von Anckerswärd, als ein des Zeitalters und des Adelstandes ganz unwürdiger, einstimmig verworfen.

1832. Kaiser Franz ertheilt zu Baden dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister des Königs der Belgier, Freiherrn von Loe, die Antritts-Audienz.

1833. Ankunft des Prinzen Johann von Sachsen nebst seiner Gemahlin, Prinzessin Amalie Auguste und Höchstdero Familie, in Prag. (S. 16. August 1833.) — Zu Basel rückt abermahls ein Bataillon Waadtländer-Truppen ein; die Garnison wurde dieser Tagen entwaffnet.

## Zwanzigster August.

1400. Kaiser Wenzel, unfähig durch Städte- und Fürstenbündnisse den Landfrieden zu erhalten, wird zu Oberlahnstein entthront. (Vergl. 27. Mai 1400.)

1596. Albrecht der VII., Erherzog von Oesterreich, erobert Hulst. (Er war früherer Cardinal, Gouverneur von Portugal, Erzbischof von Toledo, Primas von Spanien und Großinquisitor, verließ aber seine Würden, und ward Statthalter in den Niederlanden.)

1609. Kaiser Rudolphs II. Majestätsbrief für Schlesien, wegen der Religionsfreiheit.

1639. † zu Danzig an der Pest, Martin Opitz, der Vater der neuen deutschen Dichtkunst, und Begründer der schlesischen Dichterschule.

1648. Erzherzog Leopold wird von Condé und dem Herzog von Anguin bei Lens geschlagen.

1672. Ermordet bei einem Volksaufstande im Haag, die Brüder Johann und Cornelius von Witt, Rathspensionäre von Holland.

1786. Vierte Ueberschwemmung der an der Donau liegenden Vorstädte Wiens in diesem Jahre. (Am 28. Juni war die erste, 10. Juli die zweite, 4. August die dritte.)

1792. General Lafayette flüchtet mit seinem Generalstabe aus Frankreich und wird von einer deutschen Streifwache gefangen genommen.

1799. Die holländische Colonie Surinam ergibt sich auf Bedingung den Engländern.

1807. Die Franzosen unter Brüne nehmen Stralsund ein;

der König von Schweden räumte es freiwillig, und schiffte nach Rügen über.

1808. Die spanischen Truppen unter Romana schiffen sich ein, und segeln heimlich auf englischen Schiffen nach Spanien ab. (Vergl. 22. April 1807.)

1811. Installation des kaiserlich französischen Gerichtshofes zu Hamburg.

1812. Gefecht bei Polotsk, Fortsetzung (s. 19. April 1812).

1813. † zu Wien Wanhall Johann, Tonkünstler und Tondichter; alt 74 Jahre.

1815. Spanische Truppen in Frankreich bis 27. August. (Ihr Rückmarsch dauerte bis zum 5. September.)

1821. Heute und am folgenden Tag: Blutiger Kampf zu Bukarest in der Wallachei zwischen den Argonauten und Türken. Kaminar-Sawa, der Anführer der Argonauten, wird beim Eintritt in das Zimmer des türkischen Befehlshabers von 26 Kugeln durchbohrt. — Seegefecht bei Rhodus zwischen den Griechen und Türken. (Vergl. 14. August 1821.)

1823. Papst Pius VII. (vorher Gregor Barnabas Graf von Chiaramonti) stirbt zu Rom. Pius ward zu Cesena den 14. August 1742 geboren. Von einigen 30 Cardinälen zu Venedig unter österreichischem Schutze gewählt, zog er den 3. Juli 1800 in Rom ein, und nahm feierlichen Besitz vom Kirchenstaate den 22. November 1801. Unter ihm wurde mit Frankreich das Concordat vom 13. Juli 1802 geschlossen. Pius reisete zur Salbung und Krönung des Kaisers der Franzosen den 2. December 1804 nach Paris. Rom wurde den 2. Februar 1808 von französischen Truppen besetzt, und das päpstliche Militär entwaffnet. Durch ein Decret vom 11. Mai 1809 wurden die päpstlichen Provinzen mit dem französischen Reiche vereinigt, und Rom zu einer kaiserlichen Stadt erklärt. Am 6. Juli 1809 in der Nacht wurde der Papst nach Savona im Genuesischen abgeführt, wo er bis im Juni 1811 als Staatsgefangener lebte, und seine Standhaftigkeit behauptete. Am 20. Juni 1811 ward er nach Fontainebleau gebracht; kehrte aber nach Napoleons Sturz den 24. Mai 1814 nach Rom zurück, wo er im ersten Consistorium (6. August 1814) den Jesuiten-Orden wieder herstellte. Er erhielt alle Länder zurück, mit Ausnahme von Avignon und Venaissin, so wie eines kleinen, jenseits des Po gelegenen Landstrichs von Ferrara. Den 6. Juli 1823 Abends hatte er das Unglück, einen Fall zu thun, und sich das linke Schenkelbein zu brechen. Diesem Uebel mußte der würdige Mann bei seinem hohen Alter unterliegen. Den 20. August um 6 Uhr Morgens hauchte er seine Seele in die Hände seines Schöpfers aus, 81 Jahre und 6 Tage alt. Er regierte die Kirche durch 23 Jahre 5 Monate und 6 Tage. — Die Griechen überfallen die Türken bei Capinissi mit Erfolg.

1825. Die Familie des Bessieres wird zu Madrid verhaf-

tet. — In Arragonien wird fast überall der Infant Don Carlos zum Könige von Spanien ausgerufen. (Vergl. den 9., 16., 17. und 26. August 1825.)

1826. Erfolgloser Angriff Fabviers und Karaiskakis auf den Seraskier, um die Akropolis zu entsetzen. (Vergl. 16. August 1826.) Rückzug der Griechen nach Eleusis.

1827. Eisenbahn in Ungarn. Am heutigen Tage Nachmittags hatte die erste Probefahrt auf der Eisenbahn vor der Kerepeser Linie bis gegen den Steinbruch bei Pesth, beinahe eine Meile lang, in Gegenwart des Reichs-Palatinus, Statt. Diese Bahn ist von ganz neuer Construction, nach dem Palmerschen Systeme, auf Actien erbaut worden.

1829. Der russische Feldmarschall Diebitsch rückt ohne Schwertstreich in Adrianopel ein, und die dort befindliche türkische Garnison von 10,000 Mann streckt die Waffen. — In Baiern wird eine Commission zur Berathung der neuen Einrichtung der Hochschulen niedergesetzt. — Ein Beschluß der deutschen Bundesversammlung verbiethet den Druck und Debit von Controversschriften in der hannöverisch-braunschweigischen Streitsache.

1832. Cabinettsschreiben des Kaisers Franz, gemäß welchem der Erzherzog Ferdinand Este dem Königreiche Galizien als General-Gouverneur mit der vereinten Civil- und Militärgewalt vorgesetzt, und der Vice-Präsident der allgemeinen Hofkammer, Freiherr von Krieg, als Gubernial-Präsident von Galizien ernannt wird.

1833. Ankunft des Prinzen Friedrich August, Mitregenten von Sachsen, mit Frau Gemahlin Prinzessin Marie, in Prag. (Vergl. 16. August 1833.)

## Ein und zwanzigster August.

1471. Uladislaus (Wladislaw) der II., Sohn des Königs Casimir von Polen, und Elisabethens, Erzherzogin von Oesterreich, Schwager Kaiser Ferdinands I., wird zum Könige von Böhmen gekrönt.

1527. Schlacht bei Tokay in Ungarn, welche dem Kaiser Ferdinand Ungarns heilige Krone sicherte, und den Gegenkönig Johann Zapolya nach Siebenbürgen vertrieb. (Dieß war eine der vorzüglichsten Kriegsthaten des Grafen Nikolaus Salm.)

1629. Christian IV., König von Dänemark, wird bei Wolgast in Pommern von Wallenstein geschlagen.

1632. Schlacht bei Nürnberg, in welcher Wallenstein den König Gustav Adolph von Schweden schlug.

1682. Der Chan von der Krimm, Murad Chirai, unterwirft sich der russischen Bothmäßigkeit.

1710. Carl III. schlägt Philipp den V. bei Saragossa.

1744. Die Feindseligkeiten zwischen Oesterreich und Preußen fangen zum zweiten Mahle bei Chlumetz in Böhmen an.

1765. Geboren Wilhelm IV., König von Großbritannien und Irland, König von Hannover, vorher Herzog von Clarence.

1772. Veränderung der Regierungsform in Schweden unter Gustav III., erweiterte Gewalt des Königs, Abhängigkeit der Reichsräthe.

1783. Die Ratifications-Urkunden des auf Preußens Betrieb errichteten deutschen Fürstenbundes werden zwischen Hannover, Sachsen und Brandenburg ausgewechselt.

1797. † zu Wien Wurmser Dagobert Sigmund Graf von, kaiserlich österreichischer General-Feldmarschall. Er stammte aus einer reichen Familie im Elsaß, und wurde 1724 geboren. Er trat in österreichische Kriegsdienste, machte den ganzen 7jährigen Krieg mit, und kam als General-Feldwachtmeister aus demselben zurück. 1773 wurde er Chef eines Husarenregiments, und einige Jahre später Feldmarschall-Lieutenant. Im baierischen Erbfolgekriege commandirte er ein besonderes Corps in Böhmen. Es gelang ihm (den 18. Juni 1779), die Preußen in Halbelschwerd zu überwältigen, und viele Gefangene zu machen. Beim Ausbruch des französischen Revolutions-Krieges erhielt er das Commando über ein Armeecorps, das sich im Breisgau zusammenzog. Er ging am 31. März 1793 bei Ketsch über den Rhein, griff am folgenden Tage den Nachtrab der französischen Armee unter Custine an, und ließ seine Vorposten bis Landau streifen. Am 13. October eroberte er, in Verbindung mit dem Herzog von Braunschweig, die berühmten Weissenburger-Linien. Durch nachgefolgte minder glückliche Gefechte, wurde er (im December) genöthigt, über den Rhein zurückzugehen. Er wurde im Jänner 1794 von seiner Armee abberufen, deren Commando der Prinz von Waldeck erhielt. Im August 1795 kam er wieder zu der Armee, und nachdem die Franzosen am 18. und 29. October bei Mannheim geschlagen worden waren, griff er diese Festung an, die sich ihm am 22. November ergab. Im Jahre 1796 kam er nach Italien. Beaulieu, der sich bis in das Tirol hatte zurückziehen müssen, legte das Commando nieder, und Wurmser ward zum Oberbefehlshaber der italienischen Armee ernannt. Am 1. Juli 1796 traf er im Hauptquartier zu Trient ein. Zu Ende des Juli rückte er zum Entsatz von Mantua vor, und vertrieb die Franzosen aus verschiedenen Stellungen. Diese hoben zwar die Blokade auf, erhielten aber (am 3. und 5. August) entscheidende Vortheile über die getheilten österreichischen Armeecorps, die sich über die Etsch zurückziehen mußten. Wurmser drang jedoch bis Mantua vor, wo er am 13. September ankam. Am 30. September warf er sich, von den Franzosen gedrängt, in die Festung, in welcher er nun blokirt wurde; doch machte er von Zeit zu Zeit verschiedene glückliche Ausfälle,

aber die Schlacht bei Arcole (15. November), wo die Oesterreicher unter Alvinzy geschlagen wurden, hatte die nachtheilige Folge, daß Mantua enger eingeschlossen wurde. Der Verlust der Schlachten bei Rivoli und bei der Favorite unweit Mantua (den 14. und 16. Jänner 1797) verschlimmerte die Lage dieser Festung. Die Unmöglichkeit eines Entsatzes, Mangel an Lebensmitteln und besonders an den nöthigen Arzneien, nöthigten endlich den Feldmarschall, am 2. Februar Mantua an den französischen General Serrurier zu übergeben. Für Wurmser war die Capitulation sehr ehrenvoll. Der unglückliche, aber verdienstvolle 73jährige Held ging nach der Uebergabe von Mantua nach Wien, wo er am 21. August an den Folgen der in der hartnäckigen Vertheidigung von Mantua sich zugezogenen Krankheit starb. Außer dem Ruhme eines tapfern und einsichtsvollen Feldherrn gebührt ihm auch das Lob eines edelmüthigen und freigebigen Mannes.

1808. Wellington schlägt die Franzosen bei Vimeyra in Portugal.

1810. Der Prinz von Ponte-Corvo (Bernadotte) wird auf dem Reichstage zu Orebro zum Kronprinzen von Schweden erwählt.

1812. Brasilianische Neutralität bei dem englisch-nordamerikanischen Kriege.

1813. Gefecht bei Velohn und Kamin (Ney gegen Wallmoden). Theodor Körner wird verwundet. Die Franzosen rücken vor. — Erstürmung des französischen verschanzten Lagers bei Pirna (Wittgenstein).

1814 † zu Auteuil in Frankreich Rumford Benjamin Graf, bekannt durch Erfindungen und Anlagen von Humanitäts-Anstalten (Rumforder-Suppe 2c.); geb. 1752 zu Rumford.

1820. Lord Cochrane geht von Valparaise zu einer Expedition nach Peru in Süd-Amerika ab.

1822. Die Griechen erobern Corinth wieder. (Vergl 18. Juli 1822.)

1824. König Ferdinand VII. von Spanien hebt durch ein Edict den Freimaurer-Orden auf, und befiehlt alle Logen zu schließen.

1827. Bewegungen in Mexiko; die Centralisten wollten eine Art von Monarchie, die Yorkinos eine Republik. (Vergl 25. December 1827.) — Erklärung der stellvertretenden Regierung Griechenlands aus Burtzi (bei Nauplia) wegen Annahme des Vermittlungs-Anerbiethens der verbündeten Mächte.

1829. Krönung der Königin Eugenie von Schweden zu Stockholm. — Heftiger Ausfall der Türken aus der Festung Gurgewo.

1831. Eine Empörung des zweiten portugiesischen Infanterie-Regiments gegen Don Miguel wird im Ausbruche unterdrückt.

1832. Die Soldaten des Chrysiotis besetzen den Sitzungs-

saal der National-Versammlung und führen neun Abgeordnete zum Unterpfande für Soldrückstände fort.

## Zwei und zwanzigster August.

1227. † zu Nanking in China, Dschingis Chan, auch Gengis Chan, Sohn eines mongolischen Hordenanführers und einer der größten Eroberer, Stifter der mongolischen Dynastie in China. Das Daseyn dieses furchtbaren Eroberers, welcher Alles durch Feuer und Schwert verwüstete, kostete dem Menschengeschlechte bis 6 Millionen Individuen jedes Alters und Geschlechtes.

1485. Graf Heinrich Richmond, Abkömmling des Hauses Lancaster, siegt bei Bosworth über Richard den III. der auf der Wahlstätte blieb. Richmond (aus dem Hause Tudor), wird auf dem Schlachtfelde, als Heinrich der VII. zum Könige ausgerufen.

1490. Maximilian I., römischer Kaiser, Erzherzog von Oesterreich, treibt die ungarischen Truppen aus der Burg zu Wien, und verfolgt sie bis in ihr Land. (Vergl. 19. Aug. 1490.) Maximilian wohnte im Bischofhofe, bis er die Burg eroberte.

1713. Anfang einer verheerenden Seuche in Böhmen. (Vergl. 28. März 1714.)

1717. Cardinal Alberoni, erster Minister König Philipps V. von Spanien, macht mit der Königin Elisabeth Farnese den Plan, dem Königreiche Spanien die italienischen Provinzen wieder zu verschaffen, und überfällt Sardinien am heutigen Tage; — nachher auch Sicilien.

1728. Kaiser Carl VI., Erzherzog von Oesterreich, nimmt von den Ständen des Herzogthums Krain die Huldigung ein.

1785. Aufhebung der Leibeigenschaft in Ungarn unter Kaiser Joseph II.

1796. Friede zwischen Frankreich und Baden. — Sieg der Oesterreicher unter Erzherzog Carl bei Teining in Baiern; Bernadotte wurde geschlagen, Jourdan mußte sich zurückziehen. Carl vereitelte dadurch im Augenblicke den kühnen Plan der französischen Feldherrn, sich an der Isar und am Inn die Hände zu biethen.

1798. Ungefähr 1010 Mann Franzosen unter General Humbert landen an der Küste von Irland und bemächtigen sich der Stadt Killala.

1799. General Bonaparte übergibt den Oberbefehl der französischen Armee in Aegypten an den General Kleber und schifft sich nach Frankreich ein.

1803. Feierliche Introduction der neuen Churfürsten von Salzburg, Hessen-Cassel, Würtemberg und Baden.

1806 Die kalabrischen Insurgenten werden von den Fran-

zosen unter General Massena in der Ebene von Cocozzo angegriffen, eingeschlossen und fast alle niedergehauen.

1808. Waffenstillstand zwischen der englischen und französischen Armee in Portugal.

1812. Gefecht bei Dahlenkirchen und St. Anna.

1813. Gefecht bei Goldberg (Anfang).

1815. Hüningen wird beschossen.

1826. Proclamation des kaiserlich russischen Generals Yermalow an die Bewohner der Provinz Georgien, worin er sie auffordert, sich gegen die in die russischen Gränzgebiethe eingedrungenen Perser zu waffnen. (S. 18. Juli 1826, dann 25., 28. und 30. September 1826.) — Entdeckung und Vereitelung einer zu Lissabon gegen die Regierung angesponnenen Verschwörung. (Vergl. 9. und 12. Juli, und 6. October 1826.)

1829. Schlacht bei Tampico in Mexiko zwischen dem spanischen General Baradas und dem mexikanischen, Santanna, zum Nachtheil des Letztern. — Feierliche Audienz des persischen Prinzen Chosrew-Mirza bei dem Kaiser von Rußland in Petersburg.

1832. Die eidgenössische Tagsatzung zu Luzern trennt das Gemeinwesen des Cantons Basel unter Vorbehalt der Wiedervereinigung in der Art, daß der Canton in seinen Verhältnissen zum Bunde einen einzigen Staatskörper, in Bezug auf die öffentliche Verwaltung aber zwei Gemeinwesen bilden soll. — An diesem und dem darauffolgenden Tag: Unordnungen in Chemnitz.

1833. Abreise des Kronprinzen von Preußen aus Prag. (Vergl. 18. August 1833.) — Der große Rath des Cantons Basel decretirt mit 43 gegen 28 Stimmen die Erklärung, daß er die Lostrennung von der sogenannten Sarner-Conferenz, gemäß des Tagsatzungsbeschlusses vom 12. August, und die Anerkennung der Tagsatzung, so wie der früher von derselben gefaßten Beschlüsse, die Angelegenheiten des Cantons Basel betreffend, förmlich auszusprechen beschlossen habe.

## Drei und zwanzigster August.

1268. Friedrich von Baden (von weiblicher Seite Babenbergischen Geblüts) und Conradin von Schwaben werden von Carl von Anjou gefangen genommen. (Vergl. 29. October 1268.)

1572. Bartholomäus-Nacht oder Bluthochzeit zu Paris in der Nacht vom heutigen auf den folgenden Tag. Diese schreckliche Begebenheit ereignete sich unter Carl IX., Könige von Frankreich. Schon unter den vorigen Königen, namentlich unter Franz I. und Heinreich II., waren diejenigen, welche der reformirten Kirche anhingen, auf das unmenschlichste behandelt worden. Indessen hatten sich dieselben doch sehr ver-

breitet. Unter Franz II., dessen Schwäche Alle benutzen wollten, um die Regierung an sich zu ziehen, war es vorzüglich die Eifersucht der Großen gegen einander, welche, indem sie sich hinter die Religion verbarg, die inneren Unruhen immer höher und höher zu treiben anfing. Franz, Herzog von Guise und Ludwig, Prinz von Condé bildeten zwei entgegengesetzte Partheien. Guise und sein Bruder waren eifrig katholisch; dieß war genug für Condé, sich zum Haupt der Reformirten oder Hugonotten zu machen. Zu gleicher Zeit hegte Catharina von Medicis die ehrsüchtigsten Plane. Nach dem plötzlichen Tode Franz II. ward sie Regentin für ihren 10jährigen Sohn, Carl den IX., und fand sich jetzt bewogen, nachdem sie sich vorher zu den Guisen gehalten hatte, diesen zum Trotz den Reformirten ein Toleranz-Edict zu geben. Die guisische Parthei dagegen überredete das Volk, daß die katholische Religion in der größten Gefahr sey. Die Hugonotten werden aufs grausamste gemißhandelt; Prinz Condé greift zu den Waffen, und der bürgerliche Krieg nimmt seinen Anfang. Die Guisen suchen spanische, Condé englische Unterstützung. Von beiden Seiten macht man sich der abscheulichsten Grausamkeiten schuldig, und schließt Nothfrieden. Die Königin Mutter läßt nun den König, da er ins 14te Jahr getreten war, für mündig erklären, um unter seinem Namen desto freier regieren zu können. Herzog Franz von Guise war bei der Belagerung von Orleans von einem Hugonotten meuchelmörderisch getödtet worden, allein sein Geist lebte in seinem Hause fort, welches den Admiral Coligny für den Urheber dieses Meuchelmordes hielt; Condé und Coligny setzten sich in Verfassung. Der König hatte sich überreden lassen, daß es auf sein Leben abgesehen sey, und faßte einen unversöhnlichen Haß gegen die Hugonotten. Der Hof suchte indeß Zeit zu gewinnen, und sich des Prinzen und des Admirals durch List zu bemächtigen; dieses schlug fehl, und die Feindseligkeiten fingen heftiger wieder an. Condé wird gefangen genommen (1569), und als ein Kriegsgefangener von dem Hauptmann von Montesquieu erschossen. Coligny sammelt die Reste des geschlagenen Heeres; der Prinz Heinrich von Bearn, nachmahliger Heinrich IV., welcher nach Condés Tode das Haupt der Reformirten war, wird zum obersten Feldherrn erklärt, und Coligny führt im Namen des Prinzen Heinrich und Condé, welcher die Ermorduug seines Vaters zu rächen schwur, das Commando. Allein es fehlte ihm an Geld, und er wird geschlagen. Am nachtheiligsten für die Hugonotten war jedoch der darauffolgende scheinbar vortheilhafte Friede zu St. Germain en Laye (am 8. August 1570); dieser Friede schläferte die Häupter der Hugonotten ein, vorzüglich den Admiral Coligny, welcher des bürgerlichen Krieges müde war. Der König schien sich gänzlich von dem Einflusse der Guisen und seiner Mutter losgerissen zu haben; er ruft den alten Coligny,

die Stütze der Hugonotten, an seinen Hof, und ehrt ihn als Vater; die Schwester des Königs wird an den Prinzen von Bearn vermählt (am 13. August). Einige ahneten nichts Gutes, und warnten den Admiral; aber dieser glaubte nicht, daß der König einen Meuchelmord durch das ganze Land anbefehlen werde, und doch war es so. Am 22. August geschieht aus einem Fenster ein Schuß auf den Admiral, und verwundet ihn am Arm; der König eilt zu ihm und schwört, ihn zu rächen. Aber an demselben Tage läßt sich der König von seiner Mutter bereden, der Admiral stehe ihm nach dem Leben. „Bei dem Tode Gottes!“ schrie er, „man tödte den Admiral, aber nicht ihn allein, sondern alle Hugonotten, damit auch nicht einer übrig bleibe, der uns beunruhigen könne!“ Die Nacht darauf hält man Blutrath; die Nacht auf den Bartholomäustag zwischen dem 24. und 25. August 1572 wird zur Ausführung bestimmt. Der Herzog von Guise bricht in das Haus des schwer verwundeten Coligny; ein Deutscher, Namens Behm, versetzt dem bethenden Greise den ersten Stich; seinen Körper gibt man den schändlichsten Mißhandlungen Preis. Nach der gelungenen Ermordung des Admirals gab eine Glocke auf dem Thurm des königlichen Schlosses in der Stunde der Mitternacht den versammelten Bürgercompagnien das Zeichen zu einer allgemeinen Niedermetzlung aller Hugonotten. Der Prinz von Condé und der König von Navarra retteten ihr Leben nur dadurch, daß sie in die Messe gingen und scheinbar zur katholischen Kirche übertraten. Zu gleicher Zeit breiteten königliche Befehle das Blutbad im ganzen Lande aus, und wenn auch hier und da einige Scharfrichter und Soldaten mehr Ehr- und Menschenliebe als die Pariser hatten, so fanden sich doch Werkzeuge der Ermordung genug. Dreißig Tage hindurch dauerte fast in allen Provinzen diese Abscheulichkeit, und man zählt an 30,000 Menschen, welche hingeopfert wurden. Der Hof gewann durch diese Bluthochzeit nichts, als daß die Hugonotten für die Zukunft mehr auf ihrer Hut standen, und sich gegen Angriffe rüsteten.

1765. Leopold von Oesterreich wird Großherzog von Toscana.

1792. Die Oesterreicher unter Clerfait und die Preußen erobern Longwy in Frankreich.

1796. Bernadotte wird bei Neumark vom Erzherzog Carl abermahls geschlagen, und zieht sich eilig nach Nürnberg zurück. (Vergl. 22. August 1796.)

1803. Sieg der Engländer über die Maraten bei Aurungabad in Ostindien (Wellesley). (S. 23. September 1803.)

1813. Gefecht bei Goldberg (Ende). — Schlacht bei Groß-Beeren. Als nach der Aufkündigung des Waffenstillstandes der Krieg mit Napoleon den 17. August 1813 aufs neue begann, wollte der französische Kaiser drei Blitze zu gleicher Zeit schleudern, auf Breslau, Prag und Berlin. Sie fielen

sämmtlich auf ihn zurück, an der Katzbach, bei Culm und Groß-Beeren. Berlin deckten der Landsturm und die Nord-Armee, welche unter dem Kronprinzen Carl Johann von Schweden, aus der 3ten und 4ten preußischen Heerschaar, aus den russischen Heerhaufen unter Woronzow, Winzingerode und Czernitscheff, und aus etwa 22,000 Schweden bestand. Das französische, durch Würtemberger, Baiern, Darmstädter und Sachsen verstärkte Heer, bestand aus 4 Heermassen unter Oudinot, dem Oberfeldherrn, Victor, Regnier und Bertrand, nebst der Reiterei unter Arrighi, und war 80, bis 90,000 Mann stark, deren Bestimmung, Berlin zu erobern, der General Girard mit der Besatzung von Magdeburg unterstützte. Allein der Kronprinz machte im verjüngten Maßstabe denselben Operationsplan gegen dieses feindliche Heer, den die Verbündeten im Großen gegen die ganze feindliche Macht entworfen hatten. Er bildete nämlich mit seinem Heere einen Bogen von Buchholz, dem äußersten linken Flügel, über Mittenwalde, Klein-Beeren, Heinersdorf, Blankenfelde, Rühlsdorf, bis Belitz und Treuenbrietzen, dem äußersten rechten Flügel, von wo die Russen in den Bogen einwärts gegen Jüterbogk hin standen, die Preußen aber in die Mitte bis Trebbin vorgeschoben waren. Die preußischen Generale Hirschfeld und Puttlitz beobachteten jenseits Brandenburg Magdeburg. Doch der Feind drang den 22. blind in diesen Bogen ein; Regnier im Mittelpuncte, Bertrand auf dem rechten, Oudinot auf dem linken Flügel. Sie griffen die Preußen bei Trebbin an, welche sich zurückzogen; hierauf stürzte sich Bertrand den 23. auf den General Tauenzien bei Blankenfelde, wurde aber zurückgeworfen. Regnier drang bis Groß-Beeren, dem Schlußstein der Bogenstellung, etwa noch zwei Meilen von Berlin vor. Hier griff ihn aber unerwartet der tapfere Bülow an. Zugleich umging Borstell den rechten feindlichen Flügel. Die Preußen fochten im Angesichte ihrer Hauptstadt mit Heldenmuth. Nachdem eine reitende sächsische Batterie in die Flanke gefaßt und genommen war, drangen sie vor im Sturmschritte. Kein Gewehr ging los der Nässe wegen; der Kampf entschied sich mit den Kolben und dem Bajonette. Groß-Beeren ward mit Sturm genommen, die Sachsen und der zweite französische Heerhaufe wurden geworfen, und die Reiterei des Herzogs von Padua wurde zersprengt. Als nun Oudinot die drei Heerschaaren des Nachhalts vorrücken ließ, stürmte ihnen, so wie sie aus dem Gehölze sich entwickelten, das russische und schwedische Heer entgegen. Der schwedische Oberst Cardell, von einem Reiterangriff unterstützt, nahm das feindliche Geschütz. Da brach Oudinot den Kampf ab, und zog sich eiligst an die Elbe nach Wittenberg und Torgau zurück. Er verlor 30 Kanonen und über 2000 Gefangene. Noch auf der Flucht nahm der Sieger dem Feinde Gefangene und Geschütz ab. Die Preußen eroberten Jüterbogk und den 28. Luckau.

Unterdessen drohte eine neue Gefahr der Königsstadt. General Girard brach aus Magdeburg hervor gegen Berlin. Er wußte nichts von dem Ausgang des Treffens bei Groß-Beeren. Der tapfere Puttlitz mußte sich zurückziehen. Aber schon bei Ziesar trieb General Hirschfeld den Feind zurück. Als hierauf Czernitscheff zu Hirschfeld gestoßen war, schlugen beide am 29. August den General Girard zwischen Belzig und Lübnitz, daß er 8 Kanonen und 3500 Gefangene verlor, und mit den Trümmern seines Heeres kaum nach Magdeburg entrann. So endigte der pomphaft angekündigte Zug der Franzosen auf Berlin mit einem Verluste von 40 Kanonen und mehr als 12,000 Mann an Todten und Gefangenen. Am 26. Aug. 1817 wurde auf dem Schlachtfelde von Groß-Beeren, zum Andenken an diesen Sieg, ein 18 Fuß hoher Obelisk errichtet. — Eroberung von Longwy (Herzog von Braunschweig). — Zwei westphälische Husaren-Regimenter mit ihren Obersten Hammerstein und Penz, und das dritte französisch-croatische Gränz-Bataillon gehen zu den Oesterreichern über. — Die Franzosen und Dänen in Schwerin. — Gefecht von Villach in Kärnthen, General Frimont gegen den Vicekönig Eugen von Italien. Letzterer wird geschlagen und zieht sich über Görz zurück. Villach wird ein Raub der Flammen.

1821. Der König von Preußen ertheilet dem wesentlichen Inhalte der päpstlichen Bulle: „De salute animarum“ die Sanction, unbeschadet jedoch der Majestätsrechte, wie auch der Unterthanen evangelischer Religion und der evangelischen Kirche des Staates. (Vergl. 16. Juli 1821.)

1822. Abreise der neuen Hospodare der Moldau und Wallachey, von Constantinopel, mit Namen Stourdza und Ghika. (Vergl. 8. Mai 1822.)

1826. Suspension der Sitzungen des Staatsrathes zu Madrid. (Vergl. auch 16. und 18. August 1826.)

1828. † zu Hietzing bei Wien Zeiller Franz Edler von, Ritter des königl. ungarischen St. Stephans-Orden, der freien Künste, Philosophie und Rechte Dr., Landstand in Steyermark, k. k. Hofrath bei der obersten Justizstelle, Präses der juridischen Facultät 2c.; geb. zu Grätz den 14. Jänner 1751.

1829. Die Russen erobern die Festung Gjumisch-Chane in Kleinasien, auf dem Wege nach Trebisond. — Eine königl. französische Ordonnanz beruft den Staatsrath Baron d'Haussez, Mitglied der Deputirten-Kammer, zum Marineminister. — Ein Tagsbefehl Don Miguels an die Armee löset alle Regimenter auf, die an der am 16. Mai 1828 zu Oporto ausgebrochenen Rebellion Theil genommen hatten.

1830. Herzog Ferdinand von Anhalt-Köthen stirbt; die Regierung geht auf seinen Bruder Heinrich, bisher Inhaber des Fürstenthums Pleß in Schlesien über. — Neue Unruhen der Arbeiter zu Paris. — Der König von Würtemberg

kommt in London an, um dem König Wilhelm IV. von England zu seiner Thronbesteigung Glück zu wünschen.

1831. Protocoll der Londoner-Conferenz Nro. 34: Die Bevollmächtigten schlagen dem Könige der Niederlande und der belgischen Regierung einen sechswöchentlichen Waffenstillstand vor, unter Besetzung der Linien, welche die Truppen vor Beginn der Feindseligkeiten inne hatten. — Vollständige Einschließung der Stadt Warschau durch die kaiserlich russischen Truppen.

## Vier und zwanzigster August.

410. Alarich, König der Visigothen, erstürmt Rom.

1298. Albert der II., Churfürst von Sachsen, Gemahl der Agnes, Schwester Kaiser Alberts I., stirbt. (Er soll bei der Krönung des erstgenannten Kaisers von der Menge der Menschen erdrückt worden seyn.)

1501. Ueberschwemmung der Leopoldstadt und der an der Donau liegenden Vorstädte Wiens. (Vom 14. dieses Monats bis heute hatte sich die Donau gewaltig ergossen, und an manchen Orten blieb sie 14 Ellen hoch stehen.) (Vergl. 10. Juli und 10. August 1508.)

1704. Seeschlacht bei Malacca zwischen der Flotte der Alliirten unter Admiral Rook, und der französischen Flotte unter dem Grafen von Toulouse.

1750. Geb. zu Ajaccio in Corsika, M. Lärtitia Bonaparte, Mutter Napoleons.

1757. Die schwedische Armee sammelt sich an den Gränzen von Preußisch-Pommern.

1772. Geboren im Haag, Wilhelm I., König der Niederlande.

1774. Der Empörer Pugatschew wird von dem russischen Obersten Michelson gänzlich geschlagen und bald darauf von einem seiner Anhänger den Russen ausgeliefert.

1787. Die Pforte erklärt Rußland den Krieg wegen Besetzung der Krimm von russischer Seite.

1792. Entstehung des Bürger-Titels (citoyen) in Paris.

1796. Schlacht bei Amberg (Erzherzog Carl und Jourdan); Jourdans Vorrücken wird gehemmt. — Schlacht bei Friedberg (Moreau). Er dringt in Baiern vor.

1798. Der französische General Humbert nimmt nach seiner Landung in Irland die Stadt Bollyna nach einem leichten Gefechte.

1802. Le-te außerordentliche deutsche Reichs-Deputation, welche Entschädigungssachen zu besorgen hatte. (Vergl. 18. August 1802.)

1808. Die Spanier, ihrem rechtmäßigen Herrn getreu,

proclamiren Ferdinand den VII. aufs Neue zum Könige von Spanien.

1813. Französisches Senatsconsult: Aushebung von 30,000 Mann gegen Spanien.

1814. Washington in Nord-Amerika wird von den Engländern erobert (General Roß). Zerstörung aller öffentlichen Gebäude. — Annahme der neuen schweizerischen Verfassung zu Genf.

1815. Hüningen capitulirt; (vergl. 21. Aug. 1815) Schleifung der Festungswerke. — Die englische Regierung verordnet die Sperrung der Insel St. Helena (wegen Napoleons Gefangenschaft daselbst).

1821. Convention zu Cordova: Unabhängigkeit von Mexiko als Kaiserreich (Iturbide und Odonoju).

1822. Zu Grenoble werden des tapferen französischen Ritters Bayard Ueberreste aufgefunden und feierlich bestattet.

1824. Zu Almeria findet die Hinrichtung von 32 spanischen Rebellen Statt; unter ihnen befand sich der französische General Cugnet de Montarlod und der Herausgeber der Zeitschrift „el Zuriago", Namens Benigno Morales. (Vergl. 1. und 24. August 1824.)

1825. Drei Kometen zeigen sich am Himmel; fast zu einer und derselben Zeit von den Astromen entdeckt.

1828. Graf Paskewitsch schlägt Mames-Kios- und Mustapha-Pascha bei Athalzik.

1829. Die neuvermählte Kaiserin von Brasilien segelt von Ostende nach Amerika ab.

1830. Das Gesetz gegen die aus Frankreich Verbannten wird zurückgenommen.

1831. Geboren zu Stockholm, Prinz Nikolaus August, Herzog von Darlekarlien, Sohn des Kronprinzen von Schweden. — Proclamation der Abgeordneten der schweizerischen Tagsatzung im Stande Basel wegen Herstellung der Ruhe. — † zu Breslau, Graf von Gneisenau, königl. preußischer Feldmarschall und berühmter General im Befreiungskriege. Die Vernichtung des macdonaldischen Corps an der Katzbach, der Uebergang bei Wartenburg über die Elbe, und der glückliche Erfolg der Schlacht bei Möckern (Leipzig) am 16. October 1813 waren größtentheils Werke seiner Rathschläge. Im Jahre 1814 nahm er an den Siegen bei Brienne und Paris, so wie an der Schlacht bei Montmirail beträchtlichen Antheil; seine Meinung gab in dem Kriegsrath, wo man über das plötzliche Vordringen nach der Hauptstadt berathschlagte, den Ausschlag. Im Jahre 1815 war er es, der die bei Ligny überwundene preußische Armee nach wenigen Stunden wieder in den Stand setzte, eine Schlacht liefern zu können, und der durch die rasch angeordnete Verfolgung der bei Belle-Alliance (Waterloo) geschlagenen französischen Armee, diesen Sieg zu einem der glänzend-

sten in der neueren Geschichte machte; er folgte dem Feinde auf dem Fuße bis Paris, und nahm als Minister an dem dortigen Friedensschlusse Theil. — Der Präsident des General-Gouvernements des Großherzogthums Luxemburg, General-Major von Gödecke, mahnt die Bewohner des Großherzogthums von der Theilnahme an den auf den 29. August von der belgischen Regierung ausgeschriebenen Wahlen für den Congreß ab. — Eine russische Truppenabtheilung befindet sich in Kalisch.

1833. Aufstand der afrikanischen Jäger zu Oran, wegen Verurtheilung des Brigadiers Bedoul zu einer schimpflichen Strafe, weil er die Frau eines Türken beschimpft und mißhandelt hatte.

## Fünf und zwanzigster August.

476. Rumulus Augustulus, letzter weströmischer Kaiser, entsagt der Regierung. Odoaker wird König von Rom. Ende des occidentalischen Kaiserthums.

1620. Gabriel Bethlen, Fürst von Siebenbürgen, wird zu Neusohl, auf Thurzos Antrag, zum Könige von Ungarn ausgerufen.

1645. General Montrose schlägt die schottischen Rebellen bei Kylsyth.

1654. Die Franzosen, unter Turenne, de la Farté und Hocquincourt, erstürmen die Linien der Spanier unter Commando des Prinzen von Condé, Erzherzogs Leopold und des Grafen Fuelsandnagne, vor Arcas und zwingen sie, die Belagerung dieser Festung aufzugeben.

1758. Erneuerung des Ritterordens des heil. Stephanus durch Maria Theresia. — Schlacht bei Zorndorf in Brandenburg. Die Preußen erhielten einen sehr blutigen Sieg über die Russen, der aber in seinen Folgen nichts entschied.

1762. Die Spanier erobern Almeida, eine feste Stadt in Portugal.

1768. Joseph II. besucht (als Graf von Falkenstein) Friedrich den II. im Lager bei Neisse; im folgenden Jahre erhielt Joseph einen Gegenbesuch von Friedrich.

1786. Geboren zu Straßburg Ludwig I., König von Baiern.

1788. Der zum Chef des Finanz-Rathes an Calonnes Stelle und zum Principal-Minister durch eine Hof-Cabale ernannte Cardinal-Erzbischof von Toulouse, Lonenié von Brienne, legt heute seine Stelle nieder. (Vergl. 8. April 1787.)

1798. Vereinigung eines Corps Irländer mit den gelandeten Franzosen. (Vergl. 24. August 1798.)

1813. Gefecht bei Dömitz in Mecklenburg-Schwerin zwischen den alliirten Truppen und den Franzosen.

1814. Die Engländer räumen Washington. (Vergl. 24. August 1814.) — Friede zu Berlin zwischen Preußen und Dänemark. — Die Oesterreicher unter Graf Nugent besetzen Fiume.

1818. Wiedererrichtung des Standbildes Heinrichs IV. auf dem Pontneuf zu Paris. — Fuhr ein Blitzstrahl auf das Fort Henri auf der Insel Haiti (St. Domingo) in den Bombensaal. Es erfolgte eine schreckliche Explosion, von welcher die anstoßenden Gebäude in Brand geriethen, und eine reissend um sich greifende Feuersbrunst veranlaßten. Die nahen Pulver-Magazine, welche 30,000 Centner Pulver enthielten, wurden zum Glücke gerettet.

1819. Volksauflauf gegen die Juden zu Heidelberg. (Vergl. 5. und 11. August 1819.)

1822. Der türkische Heerführer Drama-Ali dringt in Morea ein; zieht sich aber später unter bedeutenden Nachtheilen zurück. — Feierliche Einweihung der Bildsäule Ludwigs XV. auf dem Platze de la Victorie zu Paris.

1823. Die Griechen nehmen Napoli di Romania (Nauplia) mit Sturm.

1826. Eröffnung des neuen Ludwigs-Hafens bei Serendingen am Bodensee.

1827. Stiftung des königl. baierischen Ludwigs-Ordens, als am Geburts- und Namensfeste König Ludwigs I. von Baiern, für Diener, welche fünfzig Jahre in Hof-Staats-Kriegs- und kirchlichen Diensten gestanden haben. — Die griechische Regierung proclamirt den nach dem Londoner-Vertrage eingetretenen Waffenstillstand. — Auflauf zu Paris bei dem Grabe Manuels, des bekannten Exdeputirten, wobei die Gensd'armerie einschreiten mußte. (Er starb vom 19. auf den 20. August.) — Feuer zu Calecut, welches 1480 Häuser in Asche legte.

1828. Treffen zwischen den Russen und Türken bei Schumla.

1829. Der Deputirte Viennet läßt eine poetische Epistel an Carl den X. drucken, worin er sagt: „Carl brich mit einer Parthei, die uns trennen will; dies unwürdige Ministerium ist ihr unseliges Werk; für ein unterthäniges Volk ist diese Wahl eine Beleidigung. — Ankunft der Königin Donna Maria zu Portsmouth, wo sie mit allen militärischen Ehrenbezeugungen empfangen wird.

1830. Ausbruch der Unruhen in Brüssel: Das Volk dringt in die Wohnung des Hauptredacteurs des National, und des Polizeidirectors, zerschlägt die Fenster und Meublen, zerreißt die Papiere und Bücher, zerstört und verbrennt das Hotel des Justiz-Ministers von Maanen rc. (S. auch 26. 27. und 28. August 1830.) — Obrist Ximenes macht zu Santa-Fé de Bogota eine Contrerevolution zu Gunsten Bolivars.

1831. Zoll- und Handelsvertrag zwischen Preußen und dem

Großherzogthume Hessen einer-, und dem Churfürstenthume Hessen andererseits.

1831. Ausbruch der Cholera in Stettin.

1832. Protestation des Bürgermeisters und Raths des Cantons Basel gegen den Beschluß vom 22. dies Monats.

1833. Die Prinzessin Maria von Sachsen verläßt Prag, und reiset nach Wien ab. (S. 20. August 1833.)

## Sechs und zwanzigster August.

1278. Ottokar, König von Böhmen, fällt in der Schlacht am Marchfelde gegen Rudolph von Habsburg, der selbst verwundet wurde. Nach diesem Siege schloß Rudolph mit dem Markgrafen Otto von Brandenburg, dem Vormunde des jungen Königs Wenzel von Böhmen, einen Vertrag, durch welchen Oesterreich, Steyermark, Krain und die wendische Mark auf immer an Rudolph abgetreten wurden.

1346. Schlacht bei Cressy in der Picardie zwischen den Engländern, Franzosen und Böhmen; es war die erste Schlacht, in welcher man sich der Kanonen bediente. Unglücklicher Ausgang für die Verbündeten. (Tod König Johannes des I.)

1652. Seeschlacht bei Plymouth; der holländische Admiral Ruyter siegt über die englische Flotte unter Admiral Askyn.

1697. Ankunft Peters des Großen von Rußland zu Amsterdam, und bald darauf zu Saardam, wo er lange Zeit als gemeiner Schiffszimmermann unter dem Namen Peter Michaeloff lebte, und die gemeinsten Arbeiten verrichtete. Dort bewohnte er ein Häuschen, bereitete sich selbst sein Lager und seine Speisen, correspondirte aber auch darin mit seinen Ministern und Generalen, und arbeitete zugleich mit seinem Zimmermannsbeile an Mast und Kiel. Sieben Wochen war er dort; dann ging er wieder nach Amsterdam, und ließ ein Kriegsschiff von 60 Kanonen unter seiner Aufsicht bauen, das er nach Archangel schickte.

1731. Cölnisch-Kaiserliche Allianz zu Bonn. (Die Hauptbemühung Kaiser Carls VI. ging dahin, die pragmatische Sanction durch eine Menge von Tractaten zu sichern. Daher vermochte er den Churfürsten von Cöln, einen Bruder des damahligen Churfürsten von Baiern, dahin, daß er diesen Freundschafts- und Bundesvertrag schloß.)

1744. Wegen des Einfalls der Preußen in Böhmen, verläßt die österreichische Armee unter Anführung des Prinzen Carl von Lothringen, den Rhein, und marschirt zur Sicherung dieses Landes zurück.

1745. Hannöverische Convention.

1771. Maria Theresia erneuert die schon unter Herzog

Albrecht dem Lahmen (1340), Ferdinand dem III. (1654) erlassenen Amortisirungs-Gesetze für geistliche Corporationen.

1798. Feuersbrunst zu Preßburg in Ungarn; 400,000 fl. Schade. (Vergl. 31. Juli 1800.)

1802. Die Insel Elba wird mit Frankreich vereinigt.

1806. Der Buchhändler Johann Philipp Palm aus Nürnberg, geb. zu Schorndorf 1766, wird auf Napoleons Befehl zu Braunau erschossen. Die zufällige Versendung einer an sich gehaltlosen Flugschrift, die im Jahre 1806 unter dem Titel: „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung" erschien, hatte diesen Frevel veranlaßt. Nachdem Palm in Erlangen den Buchhandel erlernt hatte, stand er als Diener in der Andräischen Buchhandlung zu Frankfurt am Main und in der Vandenhökschen zu Göttingen, heirathete dann die Tochter des Buchhändlers Stein in Nürnberg, und ward Inhaber der Steinischen Buchhandlung daselbst, deren Firma er beibehielt. Im Frühjahre 1806 versandte diese Handlung die genannte Flugschrift an den Buchhändler Jenische, Factor der Stageschen Buchhandlung in Augsburg, jedoch, wie Palm, bis zum letzten Augenblicke seines Lebens betheuerte, als einen bloßen, ihm unbekannt gebliebenen Speditions-Artikel. Von der augsburger Buchhandlung erhielt sie als Neuigkeit ein Geistlicher, bei welchem sich französische Offiziere im Quartier befanden, die deutsch verstanden, und über den Inhalt der Schrift ihren Unwillen äußerten. Diese haben wahrscheinlich die Schrift als aufrührerisch der französischen Regierung angezeigt. Napoleons auswärtige Polizei erfuhr bald, daß die Schrift mit der Factura der Steinischen Buchhandlung nach Augsburg gesandt worden sey. Palm verlangte nun selbst bei der nürnbergischen Buchhandlungs-Behörde eine gerichtliche Untersuchung; sie ward aber abgelehnt. Indeß wurden in München, wo sich der französische Gesandte Otto befand, die Nachforschungen fortgesetzt. Palm war damahls in seinen Handelsgeschäften in München auf der Messe, wohin ihm seine Gattin meldete, daß am 28. Juli vier Fremde in ihrem Hause nach jener Flugschrift gefragt, alles durchsucht, und da sie nichts gefunden, sich entfernt hätten. Palm beruhigte sie, und kam am 9. August nach Nürnberg zurück. Er hätte längst sich flüchten können, und that es nicht; doch als er hörte, daß der augsburger Buchhändler verhaftet sey, begab er sich von Nürnberg, das noch französische Besatzung hatte, nach der damahls preußischen Stadt Erlangen. Nach wenig Tagen aber trieb ihn die Sorge für seine Familie nach Nürnberg zurück. Doch ließ er sich nicht öffentlich sehen. Da erschien ein armer Knabe im Buchladen mit einem Zeugniß mehrerer angesehener Männer, und verlangte Almosen für eine Soldatenwittwe. Er drang darauf, Palmen selbst zu sprechen. Der arglose Palm ließ ihn zu sich kommen, und theilte ihm eine Gabe mit. Kaum hatte sich aber der junge Bettler

entfernt, so traten zwei französische Gensd'armen, die durch diesen Kunstgriff Palmen überraschten, in den Buchladen, stiegen, ohne Jemand zu fragen, zwei Treppen hinauf, drangen in Palms Zimmer, und führten ihn mit sich zum französischen General. Er ward über die Flugschrift befragt, und er sagte aus, was er noch in der Stunde seines Todes betheuerte, daß sie ihm von fremden Buchhandlungen, ohne Benennung, zur weiteren Spedition nach Buchhändler-Gebrauch in verschlossenen Packeten zugesendet worden sey. Da er nicht eutdecken konnte, woher er sie erhalten, so ward er in ein Zimmer gesperrt, und den Tag darauf in einer Chaise nach Ansbach zum Marschall Bernadotte gebracht. Der Adjudant des Marschalls erklärte, Palms Verhaftung gründe sich auf einen unmittelbaren Befehl aus Paris. Er solle nach Braunau geschafft, und wenn er keinen Wagen bezahlen könne, zu Fuße dahin abgeführt werden. Palm kam den 22. August in Braunau an, wohin ihm seine Gattin die nöthigen Bedürfnisse nachsandte. Ihr indessen an den französischen Gesandten Otto in München gerichtetes Bittschreiben, in welchem sie ihres Mannes Vertheidigung hinreichend ausführte und bewies, daß außer jenem nach Augsburg gesandten, ihm unbekannten Packete auch nicht ein Exemplar der Flugschrift in Nürnberg von der Steinischen Handlung verkauft worden wäre, blieb unbeantwortet. Auf eine an den Marschall Bertrand übergebene ähnliche Vorstellung erfolgte der kurze Bescheid, daß alles vergebens, und nichts zu thun sey. Der Prozeß wurde mit aller Eile betrieben. Für den unglücklichen Palm hatte, ungeachtet das Urtheil dies behauptete, kein Vertheidiger gesprochen, da der von ihm dazu erbethene nicht gekommen war, und das Kriegsgericht ihm einen zu geben nicht für nöthig gefunden hatte. Ein Dollmetscher leitete die Verhöre; Palm war bei seiner ersten Behauptung standhaft geblieben; auch fand sich in der ihm zur Last gelegten Schrift kein Aufruf zum Aufruhr oder Meuchelmord. Er glaubte daher, als man den 26. halb 11 Uhr Mittags seinen Kerker öffnete, und er in den Hof des Gefängnisses ins Freie geführt wurde, man würde ihm seine Freiheit ankündigen. Statt dessen ward ihm das Todesurtheil vorgelesen, welches nicht nach 24 Stunden, sondern denselben Tag um 2 Uhr vollzogen werden sollte. Tief erschüttert berief er sich auf Gott und seine Unschuld. Er verlangte einen Geistlichen. Vergebens ward der General St. Hilaire von Braunauer Frauen und Kindern um Aufschub angefleht. Den beiden katholischen Geistlichen, dem Weltpriester Thomas Pöschl, und dem Spitalseelsorger Joh. Michael Gropp, zwei eben so frommen als theilnehmenden Männern, blieb nichts übrig, als den unglücklichen Palm, der Protestant und ein frommer Mann war, auf seinen Tod vorzubereiten. Sie überzeugten sich innig von seiner Unschuld. Palm schenkte ihnen ganz sein Vertrauen; ihnen übergab er

seine letzten Wünsche für Frau und Kinder, seine Aufträge, Ringe, ein Schnupftuch mit seinen Thränen, und einen Brief, den er an seine Gattin eine halbe Stunde vor seiner Hinrichtung schrieb. Sie begleiteten ihn nach 2 Uhr auf den Richtplatz, wo alle Anstalten getroffen waren, um einen Aufstand des Volkes zu verhindern. Palm wurden die Hände auf dem Rücken gebunden, und er mußte sich nebst den beiden Geistlichen auf einen mit Ochsen bespannten Leiterwagen setzen, obgleich er und die Geistlichen bathen, daß er frei zum Richtplatz gehen dürfe. Palm blieb gefaßt, und starb mit frommer Ergebung. Die französischen Soldaten zitterten, als sie schossen, und drei Mahl wurde Feuer auf ihn gegeben, ehe er todt war. Man begrub ihn, gegen den Befehl seiner Richter, auf dem katholischen Kirchhofe.

1808. Seetreffen bei Baltisch-Port zwischen englischen, russischen und schwedischen Schiffen (englischer Admiral Hood, schwedischer Admiral Neukhof).

1809. General Arthur Wellesley wird wegen seines Sieges über die Franzosen bei Talavera zum Viscomte Wellington von Talavera erhoben.

1811. Die Engländer erstürmen die Werke von Master-Cornelius auf Java.

1812. Zusammenkunft des Kaisers Alexanders von Rußland mit dem Kronprinzen Carl Johann von Schweden zu Abo in Finnland. (Vergl. 30. August 1812.)

1813. Niederlage der Franzosen an der Katzbach (Blücher gegen Ney, Macdonald und Lauriston). Der Waffenstillstand zwischen Napoleon und den Verbündeten hörte mit dem Morgen des 17. August auf. Blücher stand seit dem 14. am rechten, der Feind am linken Ufer der Katzbach. Letzterer zog sich gegen den Bober zurück, und wich nach blutigen Postengefechten am 19. und 20. von Bunzlau, wo Ney die Boberbrücke abbrechen, und die Verschanzungen zerstören ließ, bis hinter Löwenberg. Doch auf Napoleons Befehl rückte den 21. das ganze französische Heer unter Ney, Macdonald, Lauriston und Sebastiani, zu denen noch Marmont und Martier nebst allen Garden gestoßen waren, 130,000 Mann stark, wieder an das linke Boberufer vor. Denselben Tag kam der Kaiser in Löwenberg an. Sofort überschritten die französischen Heerhaufen hier und bei Bunzlau, wo Sacken vor Ney weichen mußte, den Bober, und drängten in drei blutigen Tagen die Verbündeten bis hinter Goldberg. Denn Blücher sollte jedes Haupttreffen gegen überlegene Macht vermeiden. Er stellte daher das Heer in einer durch Stromthäler und Höhenzüge gedeckten Gegend auf, und nahm den 23. sein Hauptquartier in Jauer an der wüthenden Neiße. Das feindliche befand sich zu Goldberg an der Katzbach. Aber schon am 23. Nachmittags eilte Napoleon mit sämmtlichen Garden und den

Heerhaufen unter Marmont und Mortier, nebst den Marschällen Berthier und Ney, nach Dresden zurück, um diese Stadt gegen das aus Böhmen hervorgebrochene Heer der Verbündeten zu behaupten. In Schlesien standen jetzt zwei Heere einander gegenüber, jedes etwa 80,000 Mann stark; unter Blücher: Sacken, York und Langeron mit ihren Heermassen; unter Macdonald: außer seiner Heerschaar, die von Ney und Lauriston, nebst der Reiterei unter Sebastiani. Als nun der Kampf mit gleicher Streitkraft beginnen sollte, regnete es fünf Tage und Nächte vom 24. bis 28. August fast ohne Aufhören, daß alle Bergströme aus ihren Ufern traten. Doch Neys Heerhaufe rückte am 25. bis an die Katzbach vor, und stand den 26. bei Liegnitz; Lauriston stand bei Goldberg, und Macdonald hinter Goldberg. Schon hatte Blücher den Schlachtplan gegen sie angeordnet, als der Feind über die Katzbach ging, und die Heerhaufen unter Langeron und York zurückdrängte. Da ward er am 26. von den Verbündeten zwischen Eichholz und Weinberg angegriffen. Sacken focht gegen Ney auf dem rechten, Langeron gegen Lauriston und Sebastiani auf dem linken Flügel, York gegen Macdonald in der Mitte des Bundesheeres. Aber zu weit war Lauriston auf dem linken Flügel der Verbündeten vorgegangen, als Blücher Nachmittags vom siegenden rechten Flügel her, an der Spitze der russischen Reiterei, mit Geschütz und Fußvolk auf Macdonald stürzte, und das feindliche Mitteltreffen zerriß. Man schlug sich mit blanken Waffen, da kein Gewehr losging. Ein Viereck französischer Grenadiere wurde von dem brandenburger Bataillon, das 200 Mann verlor, binnen 20 Minuten mit den Kolben zu Boden geschlagen, und aus dem todten Haufen wurden 150 Verwundete gefangen. So ward des Feindes Schlachtlinie durchbrochen. Als nun Blücher mit der Reiterei dem vorgedrungenen Lauriston in die Flanke fiel, mischten sich im furchtbarem Todeskampfe preußische und französische Reiterei, 8,000 Mann. Nach einer Viertelstunde entschied Blüchers altritterlicher Muth, und die Heldenkraft seiner von heiliger Vaterlandsliebe begeisterten Schaaren, wie im Mittelpuncte der Schlacht, so auf beiden Flügeln den Sieg. Der Feind ward mit Roß und Mann in die wüthende Neisse und unter dem Rufe: „Drauf und dran!" in die Katzbach gestürzt. Am folgenden Tage schlug man das fliehende Heer bei Liegnitz; Blücher trieb es bis hinter Goldberg; am 28. ward es bei Löwenberg geschlagen. Durch die angeschwollenen Bergströme aufgehalten, traf General Pacthod, der am 24. von Löwenberg aus über Schönau marschirt war, um der verbündeten Armee bei Jauer in den Rücken zu kommen, zu spät in der Gegend des Kampfplatzes ein. Da er sich nun nicht bei Hirschberg auf das linke Boberufer retten konnte, zog er am rechten hinab bis gegen Löwenberg. Hier stieß er auf Langeron. Zwar setzte er sich auf den Höhen von

Plagwitz, aber sein Haufe ward zertrümmert, und er entkam den 28. mit nur 700 Mann zu Macdonald. Vergebens wollte dieser den 29. mehrere Brücken über den Bober schlagen. Er wurde Nachmittags angegriffen, und wer nicht im Bober ertrank, ward gefangen. Doch entfloh Macdonald in der Nacht vom 29. auf den 30. mit etwa 12,000 Mann, die noch zusammenhielten, über den Bober nach Görlitz. Der ausgetretene Fluß hemmte die weitere schnelle Verfolgung. Dies war der Sieg an der Katzbach. Die Verbündeten nahmen 103 Kanonen, 2 Adler, 250 Munitionswagen, des Feindes Lazareth, Gepäck, Feldschmieden und Mehlvorräthe; dabei machten sie 18,000 Gefangene, nebst einem Divisions- und zwei Brigade-Generalen. Schlesien ward befreit. Am 1. September erließ Blücher in kräftigen Worten den Siegesdank an sein Heer; und alle lobten Gott unter freiem Himmel, darauf trieb der graue Feldherr den Feind bis zum 7. September über den Queiß und die Neisse bei Görlitz. Erst bei Rothkretscham, zwischen der Neisse und Spree, stellte sich Macdonald, als er Verstärkungen bekommen, wieder auf. Blücher blieb bei Görlitz auf dem rechten Neisseufer stehen, und vereinigte sich mit den Oesterreichern unter Bubna. Dadurch ward auch Böhmen frei gemacht, und Poniatowsky, der bis Reichenberg vorgedrungen war, mußte sich den 17. September in die feste Stellung bei Stolpen zurückziehen. — Angriff der Verbündeten auf Dresden. (Vergl. 27. August 1813.) — An diesem Tage ist auch geblieben im Felde, neben der Straße von Schwerin nach Gadebusch, Körner Theodor, berühmter Dichter, ein deutscher Tyrtäus; geb. den 23. September 1791. Eine Flintenkugel hatte seinen Unterleib durchbohrt. Nach wenigen Minuten hörte er auf zu athmen. Eine Stunde vor dem Anfange des Gefechtes hatte Körner das bekannte Schwertlied beendigt und seinen Freunden vorgelesen. Bald darauf näherten sich feindliche Wagen unter starker Infanteriebedeckung. Mit hohem, nur allzustürmischen Muthe stürzte er sich auf die Feinde. Sie flohen und warfen sich in das Gebüsch. Von wenigstens 60 Schüssen trafen nur drei. Körner sank zuerst, nach ihm der Graf Hardenberg, Volontär in russischen Diensten, und ein lützowscher Jäger. Körners Leiche wurde, wie die des jungen Grafen Hardenberg nach Wübelow getragen, in einen Sarg gelegt, von seinen Freunden mit Eichenlaub bekränzt, und mit militärischen Ehrenbezeigungen unter einer alten Eiche begraben.

1822. † zu London Herschel Friedrich Wilhelm, berühmter Astronom und Verfertiger des 40füßigen 4000 Pfund wiegenden Riesenteleskops. Nach seinem Tode wurde selbes von Lucian Bonaparte gekauft.

1825. Der Verräther Bessieres erhält seinen Lohn. Nachdem er in dem Dorfe Zafrilla von Gardisten, welche ihm nachsetzten, ergriffen worden ist, wird er zu Molina d'Arrangon

auf Befehl des Grafen von Espanna mit sieben Mitschuldigen erschossen. (Vergl. 9., 16., 17. und 20. August 1825.)

1827. Die Pforte erlaubt den schwedischen und norwegischen Schiffen die freie Fahrt auf dem schwarzen Meere. — Antwort des Grafen Capo d'Istrias, von London aus, auf die Nachricht von seiner Ernennung zum Präsidenten von Griechenland.

1829. Heute, als am Jahrstage des Brandes, welcher im Jahre 1787 den größten Theil der Stadt Neu-Ruppin in Preußen in Asche gelegt hatte, wird die Statue König Friedrich Wilhelms II., des wohlthätigen Wiedererbauers der seitdem neu empor geblühten Stadt, feierlich enthüllt. (Der Grundstein zu diesem, von dem königl. Professor Friedrich Tieck gearbeiteten Standbilde wurde bereits am 3. August gelegt.) — Die dem Herzoge von Berry zu Lille errichtete Bildsäule wird feierlich eingeweiht.

1830. Fortsetzung der Revolution in Brüssel: Die Truppen ziehen durch die Straßen, feuern auf das Volk; die guten Bürger versammeln sich, die Bürgergarde wird sogleich organisirt, um dem Tumult Einhalt zu thun. Der Bürgermeister und die Schöppen bilden die Regierung von Brüssel; sie erlassen eine Proclamation, durch welche das Mahlgeld abgeschafft wird, und die Einwohner eingeladen werden, die Straßen zu bewachen. — Die französischen Kammern cassiren alle politischen Verurtheilungen und decretiren den Helden des Julius Nationalbelohnungen.

1833. Prinz Johann von Sachsen und seine Frau Gemahlin, in Begleitung der Prinzessin Amalie Auguste reisen von Prag nach Dresden wieder ab. (Vergl. 19. August 1833.) — Die Herzogin von Berry, begleitet vom königl. sicilianischen Minister, Grafen Ludolf, stattet dem heil. Vater einen Besuch ab. — Ankunft des russischen Kaisers Nikolaus I. in Schwedt.

## Sieben und zwanzigster August.

1306. Wenzel III., König von Ungarn und Böhmen, ein Sohn Wenzels des II. und Judithens von Oesterreich, wird, erst 18 Jahre alt, zu Ollmütz erstochen.

1626. Christian IV., König von Dänemark, von seinen Verbündeten schlecht unterstützt, verliert gegen den ligistischen General Tilly die Schlacht bei Lutter am Barenberge, und fast ganz Holstein und Jütland.

1783. Professor Charles läßt zu Paris auf dem Mai-Felde den ersten Aerostaten von seiner Erfindung aufsteigen.

1791. Convention zu Pillnitz zwischen Oesterreich und Preußen zur Wiederherstellung der Ruhe in Frankreich.

1799. Die Engländer, unter Abercrombie, landen beim Helder in Holland. (Vergl. 27. August 1799.)

1802. Verordnung zur Herstellung der ehemahligen Convicte in Oesterreich, wohin diejenigen aufgenommen werden, welche gestiftete Stipendien genießen.

1810. Almeida wird von den Franzosen erobert (Ney, Oberst Core).

1812. Niederlage der Nordamerikaner in Ober-Canada (General Hull).

1813. Der Angriff der Verbündeten auf Dresden mißlingt. (Vergl. 26. August 1813.) — Moreau wird tödtlich verwundet. (Von Dresden abgeschnitten, sollte Napoleons Macht an der Elbe gebrochen werden. Aber die Unternehmung mißlang. Moreau kühn und thätig, mitten im Feuer, sah an diesem Tage, daß Napoleon den linken Flügel der Oesterreicher umging. Da eilte er von den äußersten Puncten der Schlachtlinie zum Kaiser Alexander zurück. Er traf ihn hinter einer preußischen, von zwei französischen vorn und seitwärts bestrichenen Batterie, auf der Höhe von Recknitz. Indem er hier zu Pferde mit dem Kaiser über die Schlacht sprach, stürzte er plötzlich mit dem Pferde zu Boden. Eine Kanonenkugel hatte ihm beide Beine zerschmettert. (Vergl. 2. September 1813.)

1816. Die vereinigten Britten und Niederländer unter Lord Exmouth und Admiral von der Kapellen bombardiren Algier und verbrennen einen Theil des algierischen Geschwaders.

1824. Kaiser Alexander von Rußland ernennt, nach Räumung der Moldau und Wallachei von Seite der Pforte, einen Gesandten bei derselben. (Am 23. November dieses Jahres erfolgte die vollständige Räumung der Moldau durch die Türken.) — Der General-Congreß von Mexiko beschließt die gänzliche Abschaffung des Sclavenhandels.

1825. Die Stadt Nienburg im Herzogthume Anhalt-Köthen biethet das erste Beispiel einer Kettenbrücke in Deutschland dar. Heute geschah die erste Fahrt darüber mit einem 116 Zentner schweren und mit 10 Pferden bespannten Lastwagen. Die Brücke ist 270 Fuß lang, und 75 Fuß breit. (Vergl. 6. December 1825.)

1827. König Ludwig von Baiern trifft unvermuthet in Weimar ein, und stattet am folgenden Tage dem Großherzoge von Sachsen-Weimar und seiner Gemahlin einen Besuch ab. Hierauf begab er sich nach des Ministers und großen Dichters Göthe Wohnung, um demselben den Glückwunsch zu seinem 78. Geburtstage darzubringen, und ihm das Großkreuz des Civil-Verdienst-Ordens der baierischen Krone zu überreichen. — † zu Wien Trautmannsdorf Ferdinand, Fürst zu Weinsberg und Neustadt am Kocher ꝛc. ꝛc., k. k. wirkl. Kämmerer und geheimer Rath, Staats- und Conferenz-Minister,

Obersthofmeister, Oberst der k. k. Leibgarden, und Ritter mehrerer Orden.

1828. Friedens-Tractat zwischen Brasilien und der argentinischen Republik.

1829. Der Rheinschifffahrts-Commission wird ein von Preußen und den Niederlanden gemeinschaftlich entworfenes neues Schifffahrts-Reglement vorgelegt. — General Guerrero erhält von dem mexikanischen National-Congreß die Dictatur während des Krieges. — † in Südfrankreich im 72. Jahre Deval, vormahliger französischer Consul in Algier, welcher durch die ihm vom Dei widerfahrene Beleidigung (ein Schlag ins Gesicht) Veranlassung des Zwistes zwischen Algier und Frankreich wurde.

1830. Die Bürgergarde zu Brüssel entwaffnet die Volkshaufen und stellt die Ruhe einiger Maßen her. Der König der Niederlande reiset von Lo nach dem Haag ab. — Ankunft des kaiserlich österreichischen Corvetten-Capitäns Bandiera und des Legationsraths von Pflügel zu Tanger in Marocco.

1831. Der französischen Deputirten-Kammer wird der Gesetzvorschlag wegen künftiger Gestaltung der Pairie (Art. 23. der Charte) vorgelegt; die Erblichkeit der Pairs soll aufhören und dem Könige ihre Ernennung zustehen. — Die Scheldeschifffahrt wird vom General Chassé wieder freigegeben.

1832. Wiedereröffnung der braunschweigischen Stände zur Berathung des Entwurfs einer revidirten Landschaftsordnung.

1833. Schluß des schwedischen Storthings.

## Acht und zwanzigster August.

1298. Albert I. wird von dem Erzbischofe von Cöln zu Aachen mit großer Pracht gekrönt. (Vergl. 9. August 1298.)

1619. Ferdinand II., Vetter des Kaisers Mathias, welcher ohne Nachkommen stirbt, wird erwählter deutscher Kaiser, ungeachtet die Union und die böhmischen Stände ihm entgegen arbeiteten.

1736. Convention zwischen Frankreich und Oesterreich, wodurch ersteres sich verbindet, dem Herzoge Franz von Lothringen, bis zur wirklichen Besitznahme des Großherzogthums Toscana, jährlich 4½ Millionen Livres zu bezahlen, und alle auf Lothringen haftenden Staatsschulden zu übernehmen.

1744. Die französische Armee (gegen Maria Theresia mit Preußen und Baiern alliirt), passirt bei Fort-Louis den Rhein. Ein Theil derselben that dieses schon am vorhergehenden Tage.

1793. Der französische General Graf von Cüstine wird guillotinirt.

1795. Friede zu Basel zwischen Frankreich und Hessen-Cassel. — Der Graf von Artois (nachher Carl X.) geht

am Bord der Flotte des englischen Contreadmirals Harvey mit Landungstruppen von Portsmouth nach Bretagne unter Segel.

1807. Waffenstillstand zu Slobosia zwischen Frankreich und Schweden.

1809. Die schwedischen Stände unterzeichnen in gesetzlicher Form die Acte über die Wahl des Prinzen Christian August von Holstein-Sonderburg-Augustenburg zum Thronfolger in Schweden. (Dieser Prinz ward den 18. Juli 1809 zum Thronfolger erwählt.)

1815. Auxonne in Frankreich capitulirt an die Oesterreicher.

1816. Waffenstillstand zwischen Algierern und Engländern. (Vergl. den 27. August 1816.) — Friede zwischen Großbritannien und Holland mit Algier.

1817. Französisch-Guyana wird an Portugal abgetreten.

1819. Hauptübereinkunft über die Ausgleichung zwischen Preußen und Sachsen, geschlossen zu Dresden. (Globig, Jordan und Gärtner.)

1820. Der nach Oesterreich bestimmte neapolitanische Gesandte Duca di Gallo wird in Klagenfurt angehalten und kehrt nach Bologna zurück.

1823. Manifest des Kaisers von Rußland wegen Annahme der Entsagung des Großfürsten Constantin auf sein Thronerbrecht.

1826. Einlaufen der königl. großbrittanischen Flotte im Tajo. (Vergl. 2. November 1826, und 3., 11. und 25. December 1826.)

1829. Im russischen Hauptquartier zu Adrianopel treffen die zur Abschließung der Friedenspräliminarien abgesandten türkischen Bevollmächtigten ein. — Eine österreichische Fregatte beschießt das Castell von Tetuan im Königreich Fetz. — Der König der Niederlande gesteht den Belgiern im Notariatsgeschäfte den Gebrauch der französischen Sprache zu. — Die 22jährige Gräfen de Brias, geb. Freiin von Dnoeck, mit ihrem Gemahl zu Spaa anwesend, setzte sich in ihrem Gemache zu nahe an den Kamin, die Flamme ergriff ihre Kleider, und die unglückliche Dame starb trotz der schnellsten Hülfe nach vierstündigen unsäglichen Leiden. — Zu Clomniel in Irland wurden vier Brüder durch den Strang hingerichtet. Sie hatten ihren Schwager ermordet.

1830. Die Bürgergarde von Brüssel erhält nach dem allgemeinen Wunsche der Einwohner eine definitive und dauerhafte Organisirung. Ihre Fahnen, Cocarden und Bänder sind von rother, orangegelber und schwarzer Farbe. — Die Vorstellungen des Baron von Hoogvorst bewirken, daß die holländischen Truppen nicht nach Brüssel kommen. (Vergl. 29. August 1830.)

1831. Das Arsenal in Constantinopel brennt ab; mehrere Brände folgen kurz nach einander.

1832. Der pariser Assisenhof verurtheilt die Vorsteher der St. simonistischen Secte wegen ungesetzlicher Versammlungen und Verbreitung unsittlicher Lehren zu einjährigem Gefängniß und zu Geldbußen.

1833. Erklärung des gesetzgebenden Raths des Cantons Neuenburg (Neufchatel), keine Abgeordneten an die Tagsatzung mehr zu schicken, und sich von der Schweiz zu trennen. (Vergl. 3. September 1833.)

## Neun und zwanzigster August.

1308. Der Leichnam Albrechts I. wird von Wettingen, wo er beigesetzt war, nach Speier gebracht, und daselbst feierlich beerdiget. Albrecht wurde durch seinen Neffen, Herzog Johann, und dessen Mitverschworne, an der Ruß ermordet. Seine Gemahlin Agnes stiftete in dem Felde, wo die gräßliche That geschah, das Kloster Königsfeld. Seine Mörder starben theils auf dem Rade, theils durch die Flucht, dem Gerichte entgangen, von Gram verzehrt. (S. 29. Jänner 1282, 5. Februar 1320, und 1. Mai 1308.)

1422. † zu Vicennes: Heinrich V., König von England und Frankreich, Sieger bei Azincourt, einer der berühmtesten englischen Könige.

1526. Schlacht bei Mohacs oder Mohats, in welcher die Ungarn von den Türken eine totale Niederlage erlitten, und der König von Ungarn und Böhmen, Ludwig II., auf der Flucht in einem Sumpfe erstickte. Durch dessen Tod kam Ungarn und Böhmen, nebst Schlesien und der Lausitz an Ferdinand von Oesterreich.

1696. Friede zu Turin zwischen Frankreich (Ludwig dem XIV.) und dem Herzoge Victor Amadeus von Savoyen; letzterer erhält Pignerol und alles Verlorne wieder zurück.

1728. Die Stände des Herzogthums Kärnthen leisten Carl dem VI., römischen Kaiser, Erzherzog von Oesterreich, den Eid der Treue und Unterwerfung.

1756. Friedrich II., König von Preußen, bemächtigt sich mit einem Heere ganz Sachsens, ohne vorhergegangene Kriegserklärung. (Ausbruch des siebenjährigen Krieges.) (Vergl. 15. Februar 1763.)

1793. Toulon wird durch die Engländer und Spanier erobert (Hood und Langara).

1794. Bulle Papst Pius des VI. „Autorem Fidei", worin er die Lehrsätze der von dem Bischofe von Pistoja und Prato, Scipio de Ricci, im Jahre 1786 zu Pistoja zusammenberufenen Diöcesan-Synode als ketzerisch verdammte.

1799. † zu Valence in Frankreich, Papst Pius VI. (vor-

her Johann Aug. Graf von Braschi); geb. zu Cesena im Kirchenstaat 27. December 1717, Papst seit 15. Februar 1775. Im Jahre 1782 reisete er zu Kaiser Joseph dem II. nach Wien. (Vergl. 22. März und 22. April 1782.) Er ließ die pontinischen Sümpfe austrocknen. Im Jahre 1788 verlor er die Lehensherrlichkeit über Neapel und Sicilien völlig, welche seit länger als 950 Jahre anerkannt war. Als Frankreich alle Bande gesellschaftlicher Ordnung zerriß, ward auch das kirchliche Verhältniß mit Verachtung, Spott und Hohn niedergeworfen. Schon 1789 wurden durch die National-Versammlung alle geistlichen Güter für Nationalgüter erklärt, und 1790 Avignon und Venaissin mit Frankreich verbunden. Laut sprach man allen Geistlichen und dem Papste Hohn; die Pariser verbrannten 1791 vor dem königl. Pallast und vor den Augen des Nuntius eine Strohfigur, die Pius VI. vorstellte. Dieser erließ Hirtenbriefe, Breven, Bullen an die Bischöfe und Geistlichen und an das Volk, und ermahnte mit väterlicher Stimme zur Rückkehr in den Schooß der Kirche. Als die Nachricht von Ludwigs XVI. Ermordung nach Rom kam, bezeugte er öffentlich seine Trauer, hielt ihm ein feierliches Todtenamt, und verordnete Messen zum Heil seiner Seele. Der Unwille der Franzosen ward noch mehr genährt, als der Papst 1792 sich bei dem beginnenden Kriege ebenfalls rüstete, wiewohl er neutral bleiben wollte. Indeß bewegte der siegreiche Fortschritt der französischen Waffen ganz Italien. Bonaparte drang in den Kirchenstaat vor, und schon am 19. Juni 1796 hatte er sich Bolognas, Urbinos und Ferraras bemächtigt. Pius suchte einen Waffenstillstand der am 23. Juni zu Bologna ihm bewilligt ward, aber zu ungeheuren Aufopferungen ihn nöthigte. Nicht nur 20 Millionen Livres, sondern auch eine Auswahl der herrlichsten Kunstdenkmähler und kostbarsten Manuscripte des Vatican mußte den Franzosen überliefert werden; diese hielten auch die drei Legationen besetzt, und nöthigten die Regierung den Feinden der Republick ihre Häfen zu verschließen. Kaum war Mantua gefallen, als Bonaparte, unter dem Vorgeben, daß der Papst sich gegen Frankreich gerüstet habe, am 1. Februar 1797 den Waffenstillstand aufkündigte, und wieder in den Kirchenstaat einrückte. Pius erkaufte mit neuen großen Opfern den Frieden zu Tolentino am 19. Februar 1797. Nicht nur den Verlust schöner Provinzen, Bolognas, Ferraras, Romagnas betrauerte er; er war im eigenen Gebieth nicht mehr Herr. Mit studirter Grausamkeit quälten die Franzosen den alten Mann. Im Innern des Kirchenstaates glomm verderblicher Aufruhr, und von Außen zeigte sich nur ein schonungsloser Feind. Damahls war Joseph Bonaparte französischer Gesandter in Rom, bemüht, die Unzufriedenheit mit der päpstlichen Regierung immer mehr anzufachen. Ein Theil der Römer ward von ihm verführt, und bei diesem ein

Aufstand zur Reife gebracht; ein anderer Theil haßte mit italienischer Tiefe die Franzosen. Gegen Ende des Jahres 1797, als Pius eben schwer krank darnieder lag, rottete sich der Pöbel Roms zusammen, und tobte mit dem Geschrei: „Es lebe die Republik!" durch die Straßen. Päpstliche Soldaten bemühten sich, die Aufrührer zu zerstreuen, und verfolgten dieselben, da sie sich in den Hof des französischen Gesandtschafts-Pallastes zurückzogen, auch dorthin. Von beiden Seiten fielen Schüsse, und nun eilten Joseph Bonaparte und der General Duphot unter die römischen Soldaten, und gebothen ihnen drohend, das Gesandtschaftshaus zu verlassen. Die Soldaten gehorchten; da aber die Empörer indeß wieder hervordrangen, ward der Kampf erneuert, und ein Schuß tödtete den General Duphot. Dieser Schuß schien das Zeichen zu Roms Verderben. Pius sendete Eilbothen an die mächtigsten Höfe, schilderte seine schreckliche Lage, und bath um schleunige Hülfe. Die Franzosen suchte er von seiner Unschuld zu überzeigen. Eilends aber verließ Joseph Bonaparte mit seinen Genossen Rom. Mit Anfang des Jahres 1798 näherte sich eine französische Heerabtheilung unter Berthier dem römischen Gebiethe. Der König von Neapel, der sich des Papstes annahm, sendete Abgeordnete an Berthier. Feierlich versicherte dieser, daß die französische Regierung keine Veränderung der päpstlichen beabsichtige, und daß er nur erscheine, um Duphots Ermordung zu rächen. Pius mußte den freien Einzug der Franzosen in Rom gestatten. Am 16. Februar zogen sie ein. Ein Aufruf Berthiers klagte sogleich heftig die päpstliche Regierung an. Das Capitol und die Engelsburg wurden besetzt. Vergebens veranlaßte man den Papst, von Rom sich zu entfernen; er erklärte mit Muth und Standhaftigkeit, daß er als Fürst und Bischof sein Volk nicht verlassen werde. Da ward am 18. Februar die neue römische Republik proclamirt. Freiheitsbäume, Bilder der Freiheit in schamloser Gestalt wurden aufgestellt; das Freiheitsgeschrei drang bis in des Papstes Zimmer. Ihm selbst raubte man alle Kostbarkeiten, seine Vertrautesten, die meisten Cardinäle wurden verwiesen und gemißhandelt. Pius, der durch nichts zu bewegen war, die Regierung niederzulegen, ward nun Staatsgefangener, und am 20. Februar führte man ihn eilends nach Siena, wo er im Augustinerkloster als Gefangener blieb. Am 26. Mai brachte man den todtkranken schwachen Greis weiter und sperrte ihn in die Carthause zu Florenz. Am 27. März 1799 führte man ihn über Bologna nach Parma. Von allem entblößt, dem Muthwillen einer Schaar verwilderter Soldaten Preis gegegeben, in jeder Stunde seines Endes harrend, setzte er die Reise fort, auf der man mit recht ausgesuchter Grausamkeit ihn mißhandele. In einem Tragsessel wurde er über den Mont-Cenis getragen und nach Briançon geführt. Mehr, als man

hoffen durfte, bewies ein Theil des französischen Volkes dem leidenden Papst Mitleid und Ehrfurcht; das Directorium aber schien dadurch beunruhigt zu werden. Am 14. Julius traf er endlich in Valence, dem Ziel seiner Leiden ein. Seine Seele war freudig zum Tode. Am 27. August empfing er das heil. Abendmahl, am folgenden Tage die letzte Oelung. Am 29. August, nach Mitternacht, entschlief er, nachdem er vorher noch die Festigkeit und Innigkeit seines Glaubens bezeugt hatte. In Valence ward er begraben.

1800 Aufkündigung des Parsdorfer-Waffenstillstandes auf den 20. September. (Er ward den 15. Julius geschlossen.)

1801. Convention im Haag zwischen der französischen und batavischen (holländischen) Republik wegen Stellung beiderseitiger Hülfstruppen gegen Großbritannien.

1809. Die französischen Truppen, welche auf dem Spitz nächst Wien ein großes Lager hatten, exercirten im Feuer vor Napoleon. Französische Ingenieure maßen das Bräuhaus zu St. Marx ab, um, falls sich die Friedensunterhandlungen zerschlagen hätten, dieses Gebäude zu einer Batterie zu verwenden.

1812. Die Russen stecken Wiasma in Brand.

1813. Anfang der Schlacht bei Culm. (S. 30. Aug. 1813.)

1818. Protestation König Ferdinands VII. von Spanien gegen die nordamerikanische Besitznahme eines Theiles von Florida (Minister Pizarro).

1825. Vertrag zwischen Portugal und Brasilien durch Ch. Stuart und den brasilianischen Minister Carvalho e Mello, Santo Amaro und Velle la Barboza. (Vergl. 15. Novemb. 1825.)

1826. Die königl. spanische Flotte unter Laborde läuft von Havannah aus, um an den Küsten von Mexiko u. s. w. zu kreuzen, leidet aber durch Sturm am 6. und 8. September und kehrt in einzelnen Schiffen zurück. (Vergl. auch 8. Mai und 15. Juli 1826.) — Die Iraner überschreiten den Araxes, überfallen die russischen Posten, und besetzen einen Theil der Provinz Karabagh. (Vergl. 22. und 14. September 1826.)

1827. Schlacht zwischen Abbas-Mirza und Paskewitsch am Aberan; die Perser wurden geschlagen.

1828. Französische Truppen unter General Maison landen bei Petalidi in Morea.

1829. Die Russen erobern die Stadt Midia an der Küste des schwarzen Meeres und bahnen sich dadurch den geraden Weg nach Constantinopel. — Die Delhi-Baschis vereinigen sich in Erzerum mit den Russen.

1830. Die Bürgergarde von Brüssel verweigert den königl. Truppen den Einzug in ihre Stadt bis zur Rückkehr einer Deputation an den König Wilhelm, um ihm die Wünsche der Bürger zur Abstellung der Beschwerden vorzulegen. Die Deputation reiset nach dem Haag ab. — Die französischen Regimenter in Metz empören sich gegen ihre Offiziere und vertreiben sie.

1831. Die Bevollmächtigten des Königs der Niederlande erklären dessen Beitritt zum Protocoll vom 23 d. M. und die Annahme des Waffenstillstandes.

1833. Der Mitregent, Prinz Friedrich von Sachsen, verläßt Prag, um nach Dresden zurückzukehren. (Vergl. 20. August 1833.) — Die junge Königin, Donna Maria von Portugal, reiset von Paris nach Havre ab. — Ueble Volksstimmung und Unzufriedenheit der Truppen zu Constantinopel, wegen Herabsetzung des Soldes. In der großherrlichen Gewehrfabrik in Dschubali wird ein Brand entdeckt, kurz bevor die Flammen zum Ausbruche kommen konnten. (Vergl. 30. August 1833.)

## Dreißigster August.

1221. Der fünfte große Kreuzzug (der Eroberung Damiats im Jahre 1219) wird durch einen mit dem Sultan Melik el Kamil auf 8 Jahre geschlossenen Waffenstillstand beendigt.

1566. † Solimann II., der Prächtige, einer der geistreichsten und tapfersten Beherrscher der Osmanen.

1614. Einäscherung des Schlosses auf dem Kynast in Schlesien, durch einen Blitzstrahl. (Wer kennt nicht Körners Sage vom Kynast?)

1689. Ludwig von Baden schlägt die Türken bei Jagodina.

1704. Narvaische Allianz zwischen Rußland und dem Könige August von Polen.

1725. Catharina I., Kaiserin von Rußland, richtet den von Peter dem I. schon 1722 gestifteten Alexander-Newsky-Orden völlig ein.

1757. Niederlage der Preußen unter dem Herzog Lehwald durch die Russen bei Groß-Jägersdorf in Preußen.

1793. Subsidien-Tractat zu London zwischen England und Oesterreich.

1799. Die Texel-Flotte (12 Schiffe) ergibt sich den Engländern (Mitchel und Story).

1800. Geboren Auguste, Gräfin von Hohenzollern und Fürstin von Liegnitz, Gemahlin des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen in morganatischer Ehe.

1805. Die erste Abtheilung der ersten russischen Hülfsarmee für Oesterreich, unter Feldmarschall Kutusoff, kömmt in Lemberg an; die zweite Hülfsarmee, unter General Michelsohn, sammelte sich an der galizischen Gränze.

1808. Vertrag zwischen dem englischen General Dalrymple und französischen Marschall Junot, betreffend die französische Räumung Portugals und die Uebergabe der russischen Flotte im Tajo an die Engländer. (Vergl. 11. October 1808.)

1809. Rückzug der Engländer aus der Schelde. Vereitelter Plan gegen Antwerpen und die dortige französische Flotte. — Napoleon reiset von Schönbrunn nach Preßburg ab. (Vergl. 1. September 1809.)

1810. † zu Wien Cobenzl Philipp Graf von, Hof- und Staatskanzler; geb. 28. Mai 1741; mit ihm erlosch die Familie Cobenzl.

1812. Subsidien-Convention zu Abo zwischen Rußland und Schweden. (Vergl. 26. August 1812.)

1813. Schlacht bei Culm in Böhmen an diesem und den vorigen Tag. Als die Hauptarmee der Verbündeten den 25. August 1813 auf dem linken Elbufer bis Dresden vorgerückt war, zog Napoleon aus Schlesien in Eilmärschen heran, um den Mittelpunct seiner Stellung an der Elbe zu behaupten. Schon in Stolpen entwarf er den Schlachtplan zu den Tagen des 26. und 27. August. Von dort befahl er den 25. Abends dem General Vandamme, mit dem ersten Armeecorps, 32 Bataillone und 5000 Pferde stark, bei Königstein über die Elbe zu gehen, und den rechten Flügel der Verbündeten von der Straße nach Peterswalde abzuschneiden, hierauf in Böhmen einzudringen, und dem zurückweichenden Feinde in den Rücken und die Seite zu fallen. Dieses Vorrücken Vandamms über Pirna gegen Böhmen entschied am 27. August den Rückzug der Verbündeten von den Anhöhen bei Dresden in ihre alten Stellungen bei Töplitz. Nun warf sich Vandamme den 28. bei Geissing, zwischen Altenburg und Peterswalde, auf die Russen unter Ostermann. Nach hartem Kampfe wich diese kleine Schaar nach Böhmen zurück. Vandamme, den Marschallsstab im Auge, stürzte ungestüm nach, und über den hohen Gebirgskamm von Nollendorf in den Kessel hinab, wo Ostermann bei dem Dorfe Culm mit einer Division russischer Garden vereinigt, eine Stunde von Töplitz die Stirn aufs neue dem verwegenen Sieger both. Es galt den Rückzug des von Dippoldiswalde her mit Gepäck und Geschütz im hohen Erzgebirge verwickelten Hauptheeres der Verbündeten nach Böhmen. Schon glaubte der wilde Vandamme das Häuflein von 8000 Russen mit seinen 30,000 Mann zu überrennen, und Töplitz zu plündern, da brach seine Wuth den 29. an der Felsmauer russischer Tapferkeit. Unter Ostermann, Yermaloff, Knorring, Prinz Gallizin und dem Großfürsten Constantin vertheidigte die kleine Schaar jeden Schritt des Bodens mit spartanischem Heldenmuthe; doch hätte sie der Uebermacht unterliegen müssen, wäre nicht der König von Preußen aus Töplitz herbeigeeilt, der, die Gefahr richtig beurtheilend, sofort mit scharfem Blick und schneller Geistesgegenwart die wirksamsten Gegenanstalten traf, um in diesem Thermopilä Böhmen und die deutsche Freiheit zu retten. Denn, so wie auf des Königs begeisternden Ruf der Oberst Sück mit dem österreichischen Dragonerregimente Erz-

herzog Johann von Dux her in die erste Linie der russischen Reiterei bei Culm eingerückt war, behauptete Ostermann seine Stellung bei Arbisau. Bald trafen, vom Oberfeldherrn Schwarzenberg entsandt, noch mehr russische Kerntruppen ein, und Vandamme wurde am Abend dieses Tages mit Verlust nach Karwitz hin- und von Töplitz weggedrängt, Er konnte sich in der Nacht auf das Gebirge, von dem er herabgestiegen war, zurückziehen; allein Verstärkungen erwartend, blieb er bei Karbitz stehen. Mortier sollte nämlich von Pirna her mit drei Divisionen der jungen Garde am 30. zu ihm stoßen, allein Napoleon — wie man erzählt, durch Uebelbefinden aufgehalten, — brach nicht zur rechten Zeit von Dresden auf, um dem Corps unter Mortier zu folgen. Als er nun auch die Nachricht erhielt von Macdonalds Niederlage an der Katzbach in Schlesien, so rief er Mortier zurück. Dagegen griff General Vandamme am 30. Früh um 9 Uhr Barclay de Tolly mit frischen Truppen an, während die österreichischen Divisionen Colloredo und Bianchi, nebst der russischen Brigade Knorring, die Höhen des feindlichen linken Flügels erstürmten, und die Franzosen aus Parchwitz und Neudorf vertrieben. Noch stand die Schlacht, als um 11 Uhr der zweite preußische Heerhaufe unter dem General von Kleist von der nollendorfer Höhe herab den Franzosen in den Rücken kam. Kleist hatte nämlich auf seinem Rückzuge durch die Bergschluchten bei Glashütte den 29. Abends auf Seitenwegen Fürstenwalde auf dem höchsten Puncte des Gebirges erreicht. Hier faßte er den kühnen Entschluß, da alle übrigen Wege gestopft waren, in dem Rücken des Feindes über den nollendorfer Paß nach der töplitzer Straße durchzudringen. Er meldete dies Schwarzenberg, der bereits von Töplitz aus den Angriff am 30. früh angeordnet hatte. Kleist mußte eilen, denn es war möglich, daß Mortier, der bei Pirna stand, ihm in den Rücken fiel. Jetzt sah sich Vandamme in dem Kessel bei Culm eingeschlossen. Mit Verzweiflung kämpfend, wollte er bei Nollendorf sich durchschlagen. Die französische Reiterei warf sich auf die Preußen, und das Fußvolk folgte in geschlossenen Vierecken. Schon hatten sie die preußischen Landwehr-Bataillons auf dem linken Flügel getrennt; ein schlesisches Bataillon widerstand. Da stürzte sich, weder von Sumpf noch Feldmauern aufgehalten, das österreichische Dragonerregiment Johann auf die französischen Vierecke, und zertrümmert sie, so schnell sie auch die zerrissenen Glieder wieder ordneten, gänzlich. Die Reiterei entrann in wilder Flucht; der bei Culm noch fechtende Theil des französischen Heeres aber war nun völlig umzingelt. So fiel Vandamme selbst mit drei Generalen und dem ganzen Generalstabe, nebst 8000 Mann mit 80 Kanonen, 2 Adlern und 2 Fahnen in die Hände des Siegers. Unter den Todten fand man die Generale Prinz Reuß, Montesquiou-Fegensac und Dumonceau. Das erste französische Armeecorps ward ver-

nichtet. Nur 6,000 Mann hatten sich in völliger Auflösung über das Gebirg gerettet. Ungehindert zog das verbündete Heer von dem Gebirge herab. Also entschied der Sieg bei Culm nebst den fast gleichzeitigen Siegen an der Katzbach und bei Groß-Beeren (s. 23. und 26. August 1813) den Erfolg des ganzen Feldzugs. (An eben diesem Tage des Jahres 1817 wurde zu Culm das herrliche Denkmahl eingeweihet, welches der König von Preußen, mit Genehmigung des Kaisers von Oesterreich, daselbst setzen ließ.)

1814. Die am 19. dies Monats in Nord-Amerika gelandeten Britten schiffen sich nach der Zerstörung von Washington an den Landungspunct wieder ein. (Vergl. 24. August 1814.)

1823. Die Franzosen unter dem Herzoge von Angouleme erobern den Trocodero bei Cadix.

1825. † zu Greitz im Voigtlande Heinrich der XV., Fürst zu Reuß-Plauen, k. k. österreichischer Feldmarschall und Inhaber des Infanterie-Regiments Nro. 17., Ritter vieler Orden; geb. 22. Februar 1751.

1826. Feuersbrunst zu Constantinopel. Dieser Brand, welcher beinahe ein Achtel dieser unermeßlichen Hauptstadt (an 6,000 Häuser) verzehrte, hat 36 Stunden gedauert. Die Stärke des Windes, die außerordentliche Dürre und dadurch Mangel an Wasser, hemmten die Wirksamkeit des Beistandes der Behörden. Die ungeheuren Magazine (Chans, Besestins, Tscharschis), die Hotels vieler Minister des Reiches, die hohe Pforte oder der Pallast des Großveziers, der Pallast des armenischen Patriarchen wurden ein Raub der Flamme rc. (S. 11. October 1826.)

1827. Die Pforte verweigert den Bothschaftern der drei verbündeten Mächte eine Antwort auf das am 16. August geschehene Anerbiethen der Vermittlung.

1829. Zu San Ildefonso in Spanien, stellt sich eine seltsame Erscheinung ein: es fiel eine ziemliche Menge Schnee.

1830. Unruhen zu Ath und Wavres in Belgien, in welchen das Militär den Kürzern ziehen mußte. — Der bisherige Minister des Innern und oberste Kanzler Graf von Saurau erhält von Sr. Maj. dem Kaiser Franz am Tage seines 50jährigen Dienstjubiläums mittelst a. h. Handbillets die Decoration des königl. ungarischen St. Stephans-Ordens in Brillanten und wird zum außerordentlichen Bothschafter am großherzoglich-toscanischen Hofe ernannt.

1831. Sechs und dreißigstes Londoner-Conferenz-Protokoll: Man werde die Rechte des deutschen Bundes auf Luxemburg erhalten, übrigens aber wegen Luxemburg eine Vereinbarung zwischen dem Könige-Großherzoge und Belgien zu treffen suchen.

1832. Decret Don Miguels wegen Wiederherstellung der Jesuiten in Portugal.

1833. Der Herzog von Mecklenburg-Schwerin verläßt Prag. (Vergl. 17. August 1833.) — Abreise des Königs von Preußen nach Schwedt. (S. auch 26. August 1833.) — Erneuerung des Brandstiftungsversuches zu Constantinopel mit Erfolg. Die Gewehrfabrik und die anstoßenden Gebäude in Flammen; vom Winde begünstigt, verbreiteten sich dieselben nach allen Richtungen, und in 19 Stunden, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Morgens folgenden Tags waren mehrere Stadtviertel in Asche verwandelt. Die Zahl der abgebrannten Häuser und Handelsbuden belief sich über 6,000, darunter eine große und mehrere kleine Moscheen. Viele Menschen fanden dabei ihren Tod. (Vergl. 26. August 1833.)

## Ein und dreißigster August.

1558. Kaiser Carl der V. legte nach 35jähriger ruhmvoller Regierung die Krone nieder, ging zu St. Just in Estremadura in ein Kloster, und ließ am heutigen Tage sein eigenes Leichenbegängniß anstellen.

1709. August der II. kömmt wieder auf den polnischen Thron; Stanislaus Lesczinski flieht. (Vergl. 27. Juni 1697, 12. Juli 1704, 12. September 1733 und 24. Septemb. 1706.)

1765. Feierliches Begräbniß des römischen Kaisers Franz Stephans I., Gemahls der Kaiserin Maria Theresia, zu Wien. († zu Innsbruck 18. August 1765.)

1779. Geboren zu Florenz Erzherzog Anton, Großmeister des deutschen Ordens im österreichischen Kaiserthume, k. k. General-Feldzeugmeister, und Inhaber des Infanterie-Regiments Nro. 4.

1798. Allgemeiner Aufstand gegen die Franzosen in Belgien. — Feuersbrunst zu Clausenburg in Siebenbürgen. Die akademische und reformirte Kirche büßten das Dach, die Glocken und Uhr ein; das reformirte Collegium brannte ganz ab; 141 Häuser wurden ein Raub der Flammen.

1801. Capitulation von Alexandrien. Französische Räumung Aegyptens. (Vergl. 22. Juli 1799.)

1811. Erschien ein großer Komet über dem Horizont.

1813. Waffenstillstand zwischen Persien und Rußland auf ein Jahr. — Die Britten nehmen Sambus auf Borneo in Ostindien ein (im Laufe dieses Monates). Ebendieselben nehmen San Sebastian in Spanien mit Sturm. Das Fort capitulirte den 9. September.

1814. Feindseligkeiten zwischen den Cantonen Nidwalden und Tessin in der Schweiz.

1819. Am vorigen und diesem Tage: Erdbeben in Schweden, Norwegen, Lappland; bis zum Polarkreise hin schwankte die Erde. (Vergl. 2. September 1819.)

1820. Oesterreich sendet Truppen nach Italien und erklärt

sich gegen die Ordnung der Dinge in Neapel. — Einschiffung neapolitanischer Truppen unter General Pepe nach Sicilien, zur Stillung des Aufstandes auf dieser Insel.

1822. Pulver-Explosion zu Grätz in Steyermark, welche bedeutenden Schaden anrichtete.

1824. Convention zwischen Oesterreich und Neapel in Hinsicht auf Beruhigung des letzteren Landes. (Vergl. 24. April 1823, 28. Mai 1825, und 18. October 1821.)

1825. Die Griechen machen einen Ausfall aus Missolunghi. (Vergl. 1. und 4. August 1825.)

1826. Der Herzog von Oldenburg übergibt die Herrschaft Kniphausen an den Grafen von Bentink. (Im Jahre 1808 setzte sich die Krone Holland in den Besitz von Kniphausen; 1813 wurde das Ländchen, jedoch mit Widerspruch des Grafen, unter die Oberhoheit von Oldenburg gezogen.) — Erdstöße zu Nicastro in Calabria citra; am folgenden Tage zu Monteleone und in den benachbarten Gegenden.

1829. Der Vicomte de Chateaubriand nimmt seine Entlassung als Bothschafter beim heil. Stuhle. — Zu Constantinopel werden alle diejenigen verhaftet, welche der Janitscharen-Parthei angehören. — Beginn der Belagerung Schumlas. — Die Russen besetzen die Stadt Rodosto, Stapelplatz am Marmormeere.

1830. Die neue französische Regierung wird von England zuerst anerkannt. — Der Bischof von Königgrätz, Alois Graf von Kolowrat wird Erzbischof von Prag. — Unruhen in Hamburg. — Bittschrift des Magistrats von Braunschweig an den Herzog Carl, wegen Abstellung einiger Beschwerden.

1831. Ausbruch der Cholera in Berlin. — Beschluß der schweizerischen Tagsatzung wegen Herstellung der Ordnung im Canton Basel; in Liestal (bei Basel) wird von den Empörern eine provisorische Regierung gebildet.

1833. Abreise des Königs von Sachsen aus Prag. (Vergl. 16. August 1833.)

---

## Berichtigungen.

Seite 40, Jahr 1812, Zeile 3 von unten, lese man: decken sollte, anstatt decken sollten.

„ 64, „ 1813, „ 11 lese man: Mortier, anstatt Martier.

Was ist als Heute geschehen?
Oder:

# Wann war Das?

Tägliche Unterhaltung
in

## Erinnerungen

an merkwürdige Tagsbegebenheiten und Naturereignisse vergangener Jahre, vorzüglich seit dem Ausbruch der französischen Revolution im Jahre 1789 bis zum Jahre 1834, begleitet mit Biographien denkwürdiger Personen, Beschreibungen von Schlachten und anderen außerordentlichen Welt- und Naturereignissen.

Herausgegeben
von Jos. Franz Xaver v. Kaler,
k. k. Cassa-Offizier.

## Monat September.

Biographien: Moreau, 2. September 1813; Cromwell, 3. September 1658; Blücher, 12. September 1819; Kellermann, 13. September 1820; Hoche, 15. September 1797; Theophrastus Paracelsus, 24. September 1541; — Schlacht: bei Dennewitz, 6. September 1813; Borodino, 7. September 1812; Malplaquet, 11. September 1709; Wien, 12. September 1683. — Einzug der Franzosen in Moskau (Brand), 14. und 15. September 1812. — Mordscenen (Septembrisaden) zu Paris, 3. September 1792. — Zrinis Heldentod in Szigeth, 7. September 1566. — Mordthat zu Pesth, 8. September 1833.

Innsbruck, 1834.
Gedruckt mit Felician Rauch'schen Schriften.

# Monat September.

## Erster September.

1715. Ludwig der XIV., König von Frankreich, stirbt im 78. Jahre seines Alters; ihm folgt, wegen des früher erfolgten Todes seiner Söhne, sein fünfjähriger Urenkel, Ludwig der XV., in der Regierung (Regent: Philipp, Herzog von Orleans).

1726. Großes Erdbeben zu Palermo in Sicilien.

1766. † Anich Peter, Tiroler Bauer, Astronom und Geograph; geb. zu Oberperfuß 1723.

1776. † zu Hannover Hölty Ludwig Heinrich Christian, Dichter; geb. zu Mariensee 1748.

1798. Die Pforte erklärt Frankreich den Krieg (zum ersten Mahle). Ruffin, der Bothschafter der französischen Republik, dann General Menrad, und das gesammte Gesandtschafts-Personale, werden nach langer vergeblicher Unterhandlung mit dem Reis-Effendi in die sieben Thürme gefangen gesetzt.

1804. Harding in Lilienthal entdeckt den Planeten Juno.

1807. Vereinigung der jonischen Inseln mit Frankreich.

1809. Rückkehr Napoleons nach Schönbrunn. (S. 30. August 1809.)

1810. Das französische Hauptquartier in Deutschland wird von Frankfurt nach Hamburg verlegt. — Fürchterliche Pulverexplosion zu Eisenach. Ein französischer Transport fuhr sehr schnell über das Steinpflaster. Ein Funke entzündete das Pulver; es flog in die Luft mit zwei Wagen voll Patronen, Granaden und Bomben. In wenigen Minuten standen durch die herumfliegenden Kugeln 24 Häuser in Flammen, und 55 Menschen waren ein schreckliches Opfer des Ereignisses.

1815. Würtemberg tritt dem deutschen Bunde bei.

1819. † zu Stuttgard, Katharina Paulowna, Königin von Würtemberg, Schwester des Kaisers Alexander von Rußland.

1823. Die Franzosen unter dem Herzoge von Angouleme, erstürmen den Trocadero, eine Schanze auf einer Erdzunge vor Cadix. (Vergl. 13. August 1823.)

1825. Große Verhaftungen in Folge des Aufruhrs in Spanien, welchen man der apostolischen Junta beimaß. (Vergl. 26. August 1825.)

1826. Decret Simon Bolivars (mit dem Beinamen des Befreiers), durch welches er während seiner Abwesenheit den Großmarschall Santa-Cruz zu seinem Stellvertreter bei der Präsidentschaft von Peru ernennt. (S. auch 25. Mai 1826, 6. August 1825, und 14. November 1826.)

1829. Die griechische National-Versammlung bestätigt das bereits früher erlassene Verboth der Ausfuhr von Denkmählern des Alterthums. — Eröffnung der Friedens-Unterhandlungen zwischen den russischen und türkischen Bevollmächtigten zu Adrianopel.

1830. Zu Achen entstehen unruhige Auftritte; das Haus des Fabrikanten Jonas Coquerill wurde gestürmt und der Zerstörung Preis gegeben.

1831. Aufstand zu Palermo, der aber glücklich unterdrückt wurde.

## Zweiter September.

1359. Margaretha (die Maultasche) von Tirol, durch die baierischen Herzoge erzürnet, schließt zu München den ersten geheimen Erbfolge-Vertrag mit den Herzogen von Oesterreich, als ihren nächsten Verwandten.

1679. Friede zu Fontainebleau zwischen Frankreich und Dänemark. (Als sich Ludwig XIV. vornahm, die Holländer ganz zu unterdrücken, diese aber nachhin sich mit anderen Höfen näher verbanden, nahm auch Dänemark an dem Kriege Antheil, versöhnte sich aber wieder durch diesen Frieden.)

1725. Bündniß von Hannover zwischen England, Frankreich und Preußen; der Allianz von Wien zwischen dem Kaiser und Spanien entgegengesetzt. (Vergl. 30. April 1725.)

1791. Ferdinand, Herzog von Braunschweig erobert Verdün.

1792. Anfang der Metzeleien (Septembrisaden) in den Gefängnissen zu Paris. (Vergl. 3. und 6. September 1792.)

1798. Bei 1800 Tuneser machen unter französischer Flagge einen Einfall in die Insel St. Pietro im Mittelmeere, verüben die größten Grausamkeiten, und schiffen sich mit ihrer Beute wieder ein. 400 Männer und Weiber werden von ihnen in die Sclaverei geschleppt.

1801. Alexandria geht auf Bedingung an die Türken und Engländer über. Ende der französischen Expedition in Aegypten.

1807. Der vierte Theil der Stadt Copenhagen wird durch das Bombardement der Engländer niedergebrannt.

1813. † zu Laun in Böhmen, Jean Victor Moreau, berühmter französischer General, an seiner bei Dresden erhal-

tenen Verwundung. Moreau, von bürgerlichen Eltern zu Morlaix im Departement Finisterre 1761 geboren, studirte zu Rennes die Rechtsgelehrsamkeit, und zeichnete sich so aus, daß er Prévôt en droit, d. h. der Erste ward unter seinen Cameraden. Die akademische Bildung gab seinem Geiste wissenschaftliche Reife und seiner Denkart jene Achtung für die Gesetze, die er in allen Verhältnissen bewährte. So konnte in ihm die Revolution nur die Tugenden eines Republikaners entwickeln. Daher trat er im Mai 1788 an die Spitze der jungen Bürger von Rennes und der Studenten, für das Parlament und die Stände von Bretagne gegen die Eingriffe des Ministers in die Verfassung der Provinz. Der Befehlshaber der königl. Truppen wagte nicht, Moreau mit Gewalt zu verhaften. Als aber am Ende des Jahres dieselben Stände aus Castengeist den königlichen Befehl in Ansehung der von der Nation geforderten Versammlung der Reichsstände zu vollziehen sich weigerten, da erklärte sich Moreau gegen sie, im Namen der bewaffneten Bürger von Rennes und Nantes, so fest und klug, daß jene gehorchten, diese aber ruhig auseinander gingen. Bei Errichtung der Nationalgarden wählten ihn die Freiwilligen der Stadt Rennes zu ihrem Bataillonschef. Jetzt wurde die Kriegskunst sein Hauptstudium. Bald gehörte sein Bataillon zu den geübtesten Truppen. Er trat mit ihm ein in die Linie der Nordarmee. Da entzündete die erste Schlacht, die von Neerwinden am 18. März 1793, in ihm das Genie des Feldherrn. Er kam in Souhams Generalstab, unter Pichegrüs Oberbefehl. Schon im Juli ward er Brigade- und im April 1794 Divisionsgeneral. Er führte den rechten Flügel der Nordarmee, nachdem er mehrere Festungen genommen, über die zugefrorne Waal. Pichegrü, sein Oberbefehlshaber und Freund, eroberte Holland, und Moreau erwarb mit jenem zugleich den Ruhm der Tapferkeit, des Edelmuths und der Uneigennützigkeit. Sein Vater, ein 70jähriger Greis, ein Wohlthäter der Armen, blutete an dem Tage, wo sein Sohn Cadsand und Sluis eroberte, unter der Guillotine. Als Oberbefehlshaber der Nordarmee im März 1795 stellte er die Mannszucht wieder her, und sah streng auf redliche Verwaltung des Gemeinguts der Armee. Sein Ruhm als Feldherr aber bewährte sich rein und groß, auch in der gefahrvollsten Lage, von dem Tage an, wo er an die Spitze der Rhein- und Moselarmee trat, bis zu dem Tage, wo er, der Sieger von Hohenlinden, durch den Waffenstillstand zu Steyer, den Frieden von Lüneville seinem Vaterlande gab. Drei Mahl führte er im Angesichte des Feindes das Heer über den Rhein; im Juni 1796 bei Straßburg, im April 1797 bei Diersheim, und im April 1800 bei Kehl und Breisach. Eben so gewandt als kühn ging er über die Donau, den Lech und den Inn. Diese Uebergänge und seine Rückzüge, im October 1796 vom Lech bis Hüningen, und im Mai 1799 von der Etsch bis Turin

und Genua, würden allein schon ihn gleichstellen den größten Feldherrn der alten und der neuen Zeit. Doch eben so hoch stellen ihn die glänzenden Erfolge seiner wohlberechneten Märsche, die strategische Umsicht seiner Entwürfe, die Kühnheit seiner Angriffe, die Vorsicht seiner Bewegungen, und die Gewißheit des Siegs. Er rettete drei Mahl Frankreichs Heer, und bildete zwei Mahl aus den Trümmern des geschlagenen ein neues. Ueber jedes Schicksal erhoben, geboth er still und frei dem Sturme des Krieges. Nicht Mars bewegte seine Brust, sondern Palas Athene. So schlug er 1796 den General Latour den 5. Juli bei Rastadt, den Erzherzog Carl den 9. Juli bei Ettlingen; so siegte er auf seinem Rückzuge, von 66,000 Feinden umringt, mit 45,000 Mann bei Biberach den 2. October; so drang er durch das Höllenthal des Schwarzwaldes; so behauptete er, selbst geschlagen den Ruhm und die Trophäen siegreicher Waffen. Als er damahls über den Rhein zurückgehen mußte, weil Jourdans Heer vernichtet war, da hielt er noch vor Kehl und Hüningen den Sieger vier Monate lang auf, und dadurch von Italien ab, wo indeß die französischen Waffen Mantua sich unterwarfen. Ueber jeden Feldherrn seiner Nation erhebt ihn die Menschlichkeit, mit welcher er den Krieg führte. Er verschmähte, sich zu bereichern; er jagte räuberische Generale von seinem Heere weg; er strafte betrügerische Beamte nach der Strenge des Kriegsrechts. So streng er war in der Kriegszucht, so mild war er im Umgange mit seinen Waffengefährten. Ohne Prunk, mäßig und einfach, theilte er mit den Soldaten Mangel und Noth. Sie nannten ihn, auch dann noch, wenn sie geschlagen, wild und unzufrieden waren, Vater, Erretter. Moreau zog sich nach dem Lüneviller-Frieden von allen öffentlichen Geschäften zurück. Im Genusse seines Ruhegehalts, lebte er auf seinem Landgute Grosbois bei Paris glücklich und anständig von einem rechtlich erworbenen Vermögen. Seine Gemahlin, eine geborne Frank oder Hulot, und ein Sohn, einige Freunde und ländliche Beschäftigungen schlossen den Kreis, in welchem Moreau einfach, edel und liebenswürdig, mit Offenheit und Heiterkeit sich bewegte, ohne an Unternehmungen der Ehrsucht zu denken. Aber der Oberconsul fürchtete seinen kalten, stummen Ernst, seine sittliche Größe und die Liebe, die alle Franzosen zu dem bescheidenen Feldherrn hinzog. Er haßte den Sieger von Hohenlinden, weil die öffentliche Meinung ihn als den würdigsten an die Spitze der Gegenparthei stellte. Diese war vorhanden; und Bonaparte zitterte, daß Moreau, der nie sein Freund war, jener Stimme folgen möchte. Es gelang ihm nicht, durch verkleinerenden Spott ihn herabzusetzen, noch durch Späher strafbare Verbindungen oder Handlungen von ihm zu entdecken. Da entdeckte endlich ein Meuchelmörder, damit er sich vom Tode rettete, Georges Cadoudal und Pichegrü seyen in Paris versteckt, um Bonaparte zu tödten, und Moreau wisse

darum. Auch hatte sich die geheime Polizei einiger Briefe bemächtigt, die der Abbé David, der gemeinschaftliche Freund Pichegrüs und Moreaus an letztern geschrieben, um ihn mit Pichegrü auszusöhnen, damit er sich dessen Absicht, von der Emigrantenliste ausgeschlossen zu werden, nicht widersetzen möchte. Moreaus Antwort war ebenfalls in ihre Hände gefallen, und David nebst einem andern Unterhändler Pichegrüs, dem Exgeneral Lajollais, verhaftet. Dies schien dem Oberconsul genug, um Moreau den 15. Februar 1804 plötzlich als einen Staatsverbrecher nach dem Tempel bringen zu lassen. Zugleich verbreitete die Regierung die gehässigsten Beschuldigungen, um ihn in der öffentlichen Meinung, vorzüglich bei der Armee, herabzusetzen. Auch hob sie durch einen Senatsbeschluß vom 28. Februar die Form der Geschwornen bei Untersuchungen wegen Hochverrath auf, und verwies die Angeklagten an ein aus 6 von der Regierung ernannten Mitgliedern bestehendes Criminalgericht. Hierauf ward Pichegrü den 29. Februar und Georges am 9. März verhaftet. Der Justizminister verhörte den Moreau vorläufig den 16. Februar, wo Moreau nichts eingestand, weil er dem Oberconsul unmittelbar sich mittheilen wollte. Auch erfuhr er nicht einmahl die Puncte seiner Anklage genau, welche der Großrichter ihm vorzulegen, von einer Woche zur andern verschob, indem die Regierung erst Beweise für ihren Argwohn zu sammeln bemüht war. Moreau schrieb hierauf den 8. März, vor dem Anfange der gerichtlichen Untersuchung, an den Oberconsul: „Eröffnungen seyen ihm gemacht worden; er habe sie zurückgewiesen; dergleichen anzuzeigen, sey seinem Charakter zuwider. Er halte Angeberei für schändlich, zumahl gegen Männer, denen er Dankbarkeit schuldig sey, oder mit denen er ehemahls in Freundschaft gestanden." Der Oberconsul gab diesen Brief zu den Acten. Indeß dauerten die geheimen Verhöre fort, und den 14. April machte Mürat den Truppen bekannt, die Schuld Moreaus bestätige sich immer mehr. Aber erst den 26. Mai wurden die Sitzungen des Criminalgerichts eröffnet und die Anklageacte übergeben, die bei Moreau, als dem Haupt der Verschwörung, nebst Georges, und bei 42 Mitverschwornen auf die Todesstrafe antrug. Pichegrü, der jede Verbindung mit Moreau, Georges, Lajollais und Andern standhaft geläugnet, und den Richtern starke Wahrheiten gesagt hatte, war den 6. April früh im Bette erdrosselt gefunden worden. Man wußte von ihm selbst nur so viel, daß er, um seine Ausstreichung von der Emigrantenliste zu bewirken, nach Paris gekommen. Auch Georges läugnete jede Verbindung mit Moreau. Dieser war unter allen Angeklagten der einzige Republikaner. So wie er sah, daß der Oberconsul auf seinen Brief nicht antworten wolle, erklärte er schon am 11. April offen vor den Richtern, was er vorher nicht bekannt, Pichegrü sey zwei Mahl zu ihm gekommen, habe beim zweiten

Besuch ihm einige Eröffnungen in Absicht auf die Bourbons gemacht, ihn aber unzufrieden verlassen; eine dritte Unterredung habe nicht Statt gefunden. Kein Zeuge sagte gegen Moreau aus, kein schriftlicher Beweis klagte ihn an, kein freiwilliger Schritt machte ihn verdächtig. Daß er die Anzeige unterlassen, war durch kein französisches Gesetz verbothen, Moreau also auch deshalb nicht strafbar. Gleichwohl bestand der Generalprocurator am 3. Juni auf seiner Anklage, daß Moreau die Nation verrathen, indem er die Bourbonen habe wiederherstellen, oder sich der Dictatur anmaßen wollen. Die öffentliche Meinung hingegen erklärte sich laut, selbst im Gerichtssaale für Moreaus Lossprechung. Die wachthabenden Gensd'armen d'Elite, Generale wie Macdonald und Lecourbe, Personen aus allen Ständen, bezeugten dem großen Manne, welcher ruhig und würdevoll mitten unter den Angeklagten, von diesen selbst geachtet, die allgemeinste Theilnahme erregte, ihren Beifall. Als nun am 5. Juni Moreau selbst mit dem edlen Gefühl seiner Unschuld und seines Verdienstes vor den Richtern sprach, als er sein ganzes Leben der Anklage entgegenstellte, und seine Unschuld vor dem Angesichte des Himmels und der Menschen betheuerte, da wurden alle Zuhörer hingerissen von Bewunderung, und viele ergriff der Vorsatz ihn zu retten. Man drang des Nachts in sein Gefängniß, um ihn mit Gewalt zu befreien. Er aber wollte nicht, daß für ihn auch nur ein Tropfen Bluts vergossen würde. Die Vertheidigungsrede, die Bonnet hielt, widerlegte jeden Schein des Verdachts, und beschämte den Ankläger. Endlich ward nach 18stündiger Berathung das Urtheil den 10. Juni gesprochen. Von 12 Richtern erklärten 7 Moreau für unschuldig und frei; 5 aber für schuldig. Allein der Präsident und die Instructionsrichter drangen gegen die Prozeßform auf die Fortsetzung der Berathschlagungen. Savary, Real und andere Bothen der Regierung gingen in der Nacht ab und zu, um den Richtern Napoleons Willen anzuzeigen. Endlich erklärte die Mehrheit des Gerichts, daß Moreau, auch wenn er unschuldig wäre, um die Regierung nicht in Gefahr zu setzen, als ein Opfer des Staats fallen müsse: sie verurtheilten ihn zu zweijähriger Haft, um dadurch, wie sie sagten, sein Leben zu retten. Moreau unterwarf sich schweigend diesem Urtheil. Er begab sich allein, ohne Wache, unter dem Rufe des Volks: „Keine Haft, Freiheit für Moreau!" in das Gefängniß zurück. Der Kaiser ließ hierauf durch Fouché dem Gefangenen die Freiheit anbiethen, unter Bedingungen, welche Moreau verwarf. Da beschloß er, ihn zu verbannen; und der Justizminister machte den 21. Juni bekannt, der Kaiser habe Moreau die verlangte Erlaubniß ertheilt, in freiwillige Verbannung nach Amerika zu gehen, doch durfte er, ohne des Kaisers Willen, Frankreichs Boden nicht wieder betreten. Savary brachte ihn hierauf nach Spanien. Er schiffte sich 1805

in Cadix nach Nordamerika ein. Seine schwangere Gemahlin folgte ihm nebst dem Sohne, nach Bezahlung der Prozeßkosten, mit dem Reste des Vermögens. Jetzt lebte Moreau in glücklicher Einsamkeit, und kaufte sich zu Morisville am Delaware bei Trenton, unweit Philadelphia und Neu-York an. Den Winter über lebte er in Neu-York, im Sommer beschäftigten ihn die Jagd, Fischerei und Landbau. Da verlor er im December 1811 durch Brand sein Landhaus mit einer ausgewählten Bibliothek. Sein Sohn starb. Seine Gemahlin war in Familienangelegenheiten nach Frankreich gereist, durfte aber Bordeaux nicht verlassen. Jetzt lud ihn sein Freund, der Kronprinz von Schweden zu sich nach Stockholm ein. Napoleon unternahm damahls den Krieg gegen Rußland, und der Exgeneral Malet entwarf den Plan zu einer Revolution in Paris. Moreau, dessen Ankunft in Europa jedermann erwartete, sollte als Präsident an der Spitze der provisorischen Regierung stehen. Allein Moreau lehnte des Kronprinzen Einladung ab, und wußte wahrscheinlich nichts von den Entwürfen Malets, dessen kühner Plan den 22. October 1812 verunglückte. Indeß hatte Moreau, durch die Aufopferung der französischen Armee in Rußland aufs tiefste empört, sich entschlossen, auf des Kaisers Alexander Einladung sich zu ihm nach Europa zu begeben. Er nahm keinen Grad noch Gehalt an, als freier Weltbürger wollte er der gerechten Sache Europas dienen, die auch die Sache seines unterdrückten Vaterlands war. Er landete den 26. Juli 1813 zu Gothenburg; den 7. August kam er in Stralsund an, wo der Kronprinz drei Tage mit ihm im innigsten Vertrauen lebte; von dort ging er nach Prag ab. Hier besuchte ihn den 17., am Tage nach seiner Ankunft, der Kaiser Alexander. Er begleitete den Monarchen auf dem Marsche gegen Dresden, am 25. und 26. August, wo ihm in der Schlacht am 27. August eine Kanonenkugel beide Beine zerschmetterte, worauf er am heutigen Tage starb. (Vergl. den 27. August 1813.)

1816. Friede zwischen England (mit Neapel und den Niederlanden) und Algier.

1818. Aufstand der Manufactur-Arbeiter zu Manchester wegen Einführung einer Maschine.

1819. Erdbeben in Schweden, Norwegen rc. (Vergl. 31. August und 3. September 1819.)

1823. Eröffnung des Conclave zu einer neuen Papsteswahl in Rom. (Vergl. 20. August 1823.)

1826. Neuer Zug des Ibrahim-Pascha gegen die Mainotten. (Vergl. 4., 8. und 30. Juli, und 9. August 1826.) — Die Zurückbringung des Sandschak-Scherif (Fahne des Propheten), welche öffentlich ausgestellt war, hatte wegen der fürchterlichen Feuersbrunst, die kurz vorher, als sich die verschiedenen Staatsbehörden zu dieser Ceremonie versammelten, zu Con-

stantinopel ausbrach, erst heute Statt gefunden, ob sie gleich auf den 31. August festgesetzt war. (Diese Feuersbrunst hat 6,000 Häuser verzehrt.)

1829. Kaiserlich russisches Manifest, welches eine große Rekrutenaushebung durch das ganze Reich befiehlt, Grusien und Bessarabien ausgenommen. — In Baiern werden die Polizeitaxen für Mehl, Brod und Fleisch aufgehoben. — Zu Straßburg werden die von den Mechanikern Rolle und Schwilgen erfundenen großen Brückenwagen zum Wägen geladener Güterfuhren, deren Hebelverhältniß 1 zu 100 ist, von den Behörden geprüft, und als nützliche Erfindung ganz zu Gunsten der Unternehmer erprobt befunden.

1830. Entlassung des niederländischen Ministers van Maanen.

1832. Der berühmte Astronom Baron von Zach stirbt zu Paris.

## Dritter September.

1658. † zu London Cromwell Olivier, Protector von England; geb. zu Huntington den 3. April 1603. Er widmete sich anfangs dem Studium der Theologie, aber sein unruhiger Charakter neigte sich bald zum Militärstande, und die Streitigkeiten Carls des I. mit dem Parlament eröffneten ihm die erwünschte Laufbahn. Er erschien im Parlament als Deputirter der Universität Cambridge, ohne sich jedoch besonders auszuzeichnen. Doch wußte er sich durch seine Gesinnungen bei den Independenten in Gunst zu setzen, welche ihn zur Armee beförderten. Noch hatte der König, unterstützt von dem Adel, von allen eifrigen Anhängern der englischen Kirche und von den Katholiken, ein bedeutendes Uebergewicht gehabt. Seine Armee war unter der Anführung des pfälzischen Prinzen Robert stets siegreich gewesen. Cromwells Erscheinung änderte plötzlich die Lage der Sachen. Er schlug die königliche Armee in allen Gefechten, eroberte Oxfort, wo er seinen Soldaten die abscheulichsten Ausschweifungen erlaubte und bewog 1646 das Parlament, die Absetzung des Königs auszusprechen, der von aller Hülfe entblößt, sich zu den Schotten flüchtete. Cromwell ließ sich jetzt zum Generalissimus ernennen, und zog an der Spitze seines siegreichen Heeres zu London ein. Der Anhänglichkeit dieses Heeres versichert, durfte er im Parlamente die entscheidende Stimme führen, und seine Vorschläge galten als Gesetze. Der unglückliche König wurde indeß von den Schotten ausgeliefert, und jetzt entwickelte Cromwell seine ganze Kühnheit, Heuchelei und Unempfindlichkeit. Auf sein Anstiften verlangte die Armee ein Blutgericht über den König, dessen Schicksal nicht lange zweifelhaft seyn konnte. Carl ward am 30. Jänner 1646 enthauptet, und Cromwell, der die Versuche

Carls II. im Jahre 1650 und 1651, sich des väterlichen Throns wieder zu bemächtigen, glücklich vereitelte, trat 1653 als Protector an die Spitze der neuen Republik. So übte dieser Usurpator, gehaßt und gefürchtet, die Gewalt eines Königs, wiewohl er diesen Titel, der ihm im Jahr 1657 ebenfalls angebothen wurde, nicht anzunehmen wagte. England verdankt seinen kräftigen Maßregeln Größe und Glück; aber in das Herz Cromwells kehrte nie Glück und Ruhe zurück. Er wagte nicht drei Nächte hinter einander in demselben Zimmer zu schlafen; trug einen Harnisch unter den Kleidern, und ging keinen Schritt ohne eine starke Wache. Dabei aber war er nüchtern, mäßig, ökonomisch, arbeitsam und genau in seinen Geschäften. Sein energischer Geist arbeitete rastlos, sein Ansehen zu befestigen, und seine Kühnheit, seine kalte Unerschrockenheit und gewandte Verstellungskunst liehen ihm stets neue Mittel dazu, bis endlich seine unaufhörlich geübten Listen, Ränke und Kunstgriffe die Beängstigungen seines Herzens dergestalt steigerten, daß seine physischen Kräfte erlagen, und er den 3. September 1658 starb. Sein Leichnam ward einbalsamirt und in dem königlichen Begräbniß beigesetzt, zu Anfang der Regierung Carls II. aber, im Jahr 1661, geschleift, gehängt und unter dem Galgen begraben. Sein Sohn Richard entsagte der von seinem Vater ererbten Macht.

1725. Hannöverische Allianz zwischen England, Frankreich und Preußen zu Herrnhausen. (Die Wiener-Allianz zwischen dem Kaiser und Spanien vom 30. April 1725 und der an eben diesem Tage geschlossene Wiener-Friede veranlaßte eine große Veränderung an den europäischen Höfen. Man glaubte, daß diese Allianz geheime Artikel enthalte, da sie mit Umgehung der Mediatoren geschlossen ward. Mißtrauen und Eifersucht brachten daher die genannte hannöverische Allianz zu Stande.)

1730. Carl Emanuel der III. wird König von Sardinien.

1741. Sieg der Russen über die Schweden bei Willmonstrand, welches von ihnen mit Sturm genommen, und geplündert wurde. (General Lascy gegen den schwedischen General Wrangel).

1783. Friede zu Versailles zwischen England und Nordamerika, Frankreich, Spanien, Holland (20. Mai 1784). Die vereinigten Staaten von Nord-Amerika werden als unabhängig und souvrain anerkannt; Frankreich erhält die Inseln Pierre, Miquelon, Tabago und den Senegal; Spanien Florida und Minorca.

1791. Die neue französische (erste) Constitution ist vollendet, in der National-Versammlung verlesen, und dann dem Könige vorgelegt. (Vergl. 14. September 1791.)

1792. Fortsetzung der Septembrisaden oder Ermordung vieler meist unschuldigen Gefangenen in den Gefängnissen zu Paris (vergl. 2. Februar 1792.) Die Anzahl der in den

Gefängnissen von Paris aufgehäuften Gefangenen war durch die auf den 10. August 1792 gefolgten Verhaftungen und Hausuntersuchungen auf ungefähr 8,000 gestiegen. Es war der Zweck dieses höllischen Planes, den größten Theil derselben in einem allgemeinen Mordsystem aus der Welt zu schaffen. Dieß sollte aber nicht durch eine plötzliche und wüthende Aufreizung einer bewaffneten Menge geschehen, sondern mit einem gewissen Grade von kaltem Blute, und einer überlegten Untersuchung. Eine Anzahl bewaffneter Banditen, theils Marseiller, theils ausgesuchte Bösewichter aus den Vorstädten gingen nach den verschiedenen Gefängnissen, wo sie entweder mit Gewalt eindrangen, oder von den Gefängnißwärtern eingelassen wurden. Die meisten von diesen waren unterrichtet von dem, was vorgehen sollte, obgleich auch einige dieser verhärteten Menschen sich anstrengten, um die ihrer Obhut Anvertrauten zu retten. Ein Revolutionsgericht wurde unter diesen bewaffneten Bösewichtern selbst gebildet, welche die Gefängnißregister untersuchten, und die Gefangenen einzeln aufforderten, sich ihrem Verhöre zu unterziehen. Wenn die Richter, wie fast immer der Fall war, auf den Tod stimmten; so wurde, um die Anstrengungen verzweifelter Menschen zu hindern, ihr Schicksal in den Worten ausgedrückt: „Laßt den Gefangenen los!" Das Opfer wurde dann hinausgestoßen auf die Straße oder in den Hof, wo er von Männern und Weibern schnell abgefertigt wurde, die mit aufgestreiften Aermeln, mit Armen, die bis an den Elbogen mit Blut gefärbt waren, mit Aexten und Säbeln das Urtheil vollstreckten, und durch die Art, wie sie ihr Amt an den Lebenden verrichteten und die Körper der Todten zerfleischten, bewiesen, daß sie ihren Posten eben sowohl aus Mordlust, als aus Liebe zum Gelde einnahmen. Sie wechselten oft die Plätze; die Richter gingen hinaus, um das Henkeramt zu übernehmen, die Henker saßen sodann in ihrer Reihe mit bluttriefenden Händen als Richter. Maillard, ein Bösewicht, der sich bei der Belagerung der Bastille ausgezeichnet hatte, aber durch seine Thaten auf dem Marsche nach Versailles besser bekannt ist, hatte während diesen kurzen und blutigen Untersuchungen den Vorsitz. Seine Gefährten auf der Bank waren gleichen Schlages; doch gab es Gelegenheiten, wo sie einige flüchtige Spuren von Menschlichkeit blicken ließen, und Kühnheit wirkte mehr auf sie, als alle Bitten um Gnade und Mitleiden. So wurde ein eingestandener Royalist ungekränkt entlassen, während die Constitutionellen gewiß seyn konnten, niedergemetzelt zu werden. Ein anderer sonderbarer Zug ist, daß zwei von diesen Bösewichtern, welche aufgestellt waren, um eines der beabsichtigten Schlachtopfer zu bewachen, ihn als freigesprochen sicher nach Hause entließen, darauf bestanden, sein Zusammentreffen mit seiner Familie zu sehen, an den Entzückungen dieses Augenblicks Theil zu nehmen schienen, und beim Abschiede die Hand ihres gewesenen Gefan-

genen schüttelten, während an ihrer eigenen das geronnene Blut seiner Freunde klebte, und sie kaum noch dieselben erhoben hatten, um sein eigenes zu vergießen. Wenig aber und kurz waren diese Symptome von Mitleiden. Im Allgemeinen war Tod das Loos der Gefangenen, und dieses Schicksal wurde augenblicklich erfüllt. Mittlerweile waren die Gefangenen in ihren Gefängnissen eingesperrt, wie Vieh in dem Schlachthause, und in vielen Fällen konnten sie aus ihren Fenstern das Schicksal ihrer Gefährten bemerken, ihr Geschrei hören, ihren Kampf sehen, und von dem schrecklichen Anblicke lernen, auf welche Weise sie am besten ihrem eigenen nahenden Schicksale entgegentreten könnten. Sie bemerkten nach St. Meard, der in seiner wohlbekannten „36stündigen Todesangst" Nachricht von diesen schrecklichen Auftritten gegeben hat, daß diejenigen, welche die Schläge der Henker durch Emporhalten der Hand auffingen, eine längere Qual erduldeten, während diejenigen, wo man keinen Kampf erblickte, schneller abgefertigt wurden; und sie ermuthigten einander gegenseitig, sich ihrem Schicksale auf diese Weise zu unterwerfen, welche ihre Leiden am wenigsten verlängern würde. Viele Damen, besonders diejenigen, welche zum Hofe gehörten, wurden auf diese Weise abgeschlachtet. Die Prinzessin von Lamballe, Marie Louise von Carignan, Oberaufseherin des Hofstaates der Königin Maria Antoinette, deren einziges Verbrechen ihre Freundschaft für die Königin gewesen zu seyn scheint, wurde am 3. September buchstäblich in Stücke gehauen, und ihr Kopf paradirte nebst andern auf Picken durch die Hauptstadt. Auf dieser abscheulichen Waffe wurde er nach dem Tempel gebracht, die Züge noch schön im Tode, und die langen schönen Locken flossen um den Speer her. Die Mörder bestanden darauf, daß der König und die Königin gezwungen werden sollten, ans Fenster zu treten, um diese entsetzliche Trophäe zu sehen. Die Municipalbeamten, welche bei den königl. Gefangenen Wache hielten, hatten Mühe, nicht nur sie von dieser schrecklichen Unmenschlichkeit zu retten, sondern auch zu verhindern, daß das Gefängniß nicht erstürmt wurde. Dreifarbige Bänder wurden quer über die Straße gespannt, und diese schwache Schranke ward hinreichend befunden, um anzudeuten, daß der Tempel unter dem Schutze der Nation stehe. Die Geistlichen, welche den Constitutionseid nicht geleistet hatten, waren während der Metzelei ganz besonders der Gegenstand des Hohnes und der Grausamkeit, und ihr Benehmen war so, wie es mit ihren religiösen Bekenntnissen und mit ihrem Gewissen übereinstimmte. Man sah sie einander oder ihren Unglücksgenossen aus dem Laienstande beichten, Beichthören, und sie zur Erduldung der Todesstunde mit so viel Ruhe ermuthigen, als ob sie selbst ihre Bitterkeit nicht auch zu theilen hätten. Als Menschen und Christen müssen wir sie als Märtyrer betrachten, welche den Tod dem vorzogen, was sie für

einen Abfall ansahen. In den kurzen Zeiträumen dieser schrecklichen Schlachterei, welche vier Tage dauerte, aßen, tranken und schliefen Richter und Henker, und erwachten von ihrem Schlummer, oder standen von ihrem Mahle auf mit neuer Mordlust. Es waren Plätze angeordnet für die männlichen und für die weiblichen Mörder; denn das Werk wäre ohne die Dazwischenkunft der Letztern, unvollständig gewesen, Gefängniß auf Gefängniß wurde umringt, darein eingedrungen, und unter denselben Formen dieselbe unmenschliche Metzelei verübt. Die Jacobiner hatten darauf gerechnet, das Blutbad in Frankreich allgemein zu machen; aber man folgte nicht überall dem Beispiele. Es erforderte, wie bei der Bartholomäusnacht, — der einzigen Metzelei, welche mit dieser an Schrecklichkeit verglichen werden kann, — die Aufregung einer großen Hauptstadt in einer Krisis, um solche Gräuel möglich zu machen. Vom 2. bis zum 6. September wurden diese Verbrechen ununterbrochen fort verübt, da sie von den Thätern wegen des Taglohns von einem Louisd'or verlängert wurden, welcher auf Befehl des Gemeinderaths öffentlich unter ihnen ausgetheilt wurde. Man hat nie eine genaue Rechnung der während dieser schrecklichen Periode ermordeten Personen entworfen; aber es ist bekannt, daß nicht über 2 oder 300 von den Staatsgefangenen entkamen, oder losgesprochen wurden, und die mäßigste Berechnung derjenigen, welche fielen, steigt auf 2 oder 3,000, obgleich andere sie doppelt so hoch anschlagen. Truchod berichtete der gesetzgebenden Versammlung, daß 4,000 umgekommen seyen. Die Körper wurden haufenweise in tiefe Gruben eingescharrt, welche auf Befehl des Gemeinderaths von Paris zum voraus waren zugerichtet worden; aber ihre Gebeine wurden nachher in die unterirdischen Katakomben gebracht, die das allgemeine Beinhaus der Stadt sind. In diesem melancholischen Orte, wo andere Ueberreste der Sterblichkeit überall offen umher liegen, sind die Ueberbleibsel derjenigen, welche in dem Blutbade des Septembers 1792 umkamen, allein dem Auge verschlossen. Das Gewölbe, worin sie ruhen, ist mit einer Mauer von Quadersteinen bedeckt, als ob es Verbrechen angehöre, woran man selbst in dieser eigentlichen Behausung des Todes nicht denken dürfe, und welche Frankreich gerne in Vergessenheit begraben wolle. — Feuersbrunst zu Bruck an der Muhr in Steyermark. Schnell war die ganze Stadt in Flammen; sogar das auf einem ziemlich hohen Berge gelegene Schloß Landskron wurde ein Raub der Flammen; 11 Personen verloren ihr Leben; 153 Familien ihre Häuser, 200 andere ihre Habe. Kaiser Franz schickte alsogleich 3,000 Ducaten zur Unterstützung.

1796. Schlacht bei Würzburg. Rückzug der Franzosen gegen den Rhein (Erzherzog Carl und Jourdan).

1798. Der erste Dragoman der Pforte theilt allen Gesandten der befreundeten und neutralen Mächte bei derselben die

vorläufige Kriegserklärung des Großherrn gegen Frankreich mit. (Vergl. 1. September 1798.) — Die von den Franzosen besetzte Insel Malta wird von den Engländern eingeschlossen.

1807. Fortsetzung des Bombardements von Copenhagen. (Vergl. 3. September 1807.)

1808. Uebereinkunft zwischen dem kaiserlich russischen Vice-Admiral Siniavin und dem englischen Admiral Cotton. (Die russische Flotte im Tajo wird nach England geführt.)

1810. Die Russen nehmen Bana mit Sturm.

1813. Dänische Kriegserklärung gegen Schweden.

1815. Entthronung des Kaisers von China, Kiaking; ihm folgt sein zweiter Sohn, der jetzt regierende Kaiser, dessen Name aber, wie bei den Kaisern von China gebräuchlich ist, während seinen Lebzeiten ein Geheimniß ist. Sein Ehrenname während seiner Regierung ist Joakurny (Glanz der Vernunft).

1817. Omar, Dey von Algier, wird in einem Aufruhr erdrosselt. An seine Stelle kommt Ali Hodja als Dey, der aber im Juli 1830 sich den Franzosen ergeben mußte.

1819. Erdbeben in Schweden, Norwegen rc. (Vergl. 31. August und 2. September 1819.)

1822. † zu Wien Colloredo zu Mals und Waldsee Graf Wenzel, k. k. Feldmarschall, Hauptmann der Trabanten- und Leibgarde rc.; geb. den 8. Oktober 1738.

1826. Krönung Kaisers Nikolaus des I. zu Moskau mit aller nur erdenklichen Pracht und Feierlichkeit. Die Stadt war drei Abende hindurch aufs glänzendste beleuchtet. (Die zur Feier dieses denkwürdigen Ereignisses bestimmten Festlichkeiten dauerten, nach dem zu Moskau erschienenen Programme, bis zum 25. September.) — Kaiserlich russischer Ukas wegen Milderung der Strafen der Verschwornen. (Vergl. 26. December 1825, dann 14. Jänner, 15. Juni, und 25. Juli 1826.)

1829. Zu Constantinopel dauern die Hinrichtungen fort.

1830. Unruhige Auftritte zu Leipzig, wodurch fast sämmtliche Laternen der Stadt zertrümmert, und in mehreren Wohnungen die Fenster eingeworfen wurden.

1831. Die Londoner-Conferenz verlangt von den Holländern und Belgiern Antworten in Betreff der Gränzen Luxemburgs, und der Theilung der Staatsschuld.

1832. Zu Nauplia in Griechenland wird das Fest der Wahl des Königs Otto (Prinzen von Baiern) durch Beleuchtung, Artilleriesalven rc. gefeiert.

1833. Die Herzogin von Berry reiset von Rom nach Florenz ab. — Die eidgenössische Tagsatzung weiset das Erklären des gesetzgebenden Raths des Cantons Neuenburg vom 28. August 1833 mit dem als unstatthaft und bundeswidrig zurück, daß sie den Canton mit eidgenössischen Truppen besetzen

lassen werde, wenn er seinen Bundespflichten nicht Genüge leisten, Abgeordnete an die Tagsatzung senden und sich förmlich von der sogenannten Sarner-Conferenz lossagen würde. (Vergl. 6. und 7. September 1833.) — Kaiser Franz und seine Gemahlin reisen von Prag nach Münchengrätz ab.

## Vierter September.

1742. Die bei Helsingfors von den Russen zu Wasser und zu Lande eingeschlossene schwedische Armee, 17,000 Mann stark, muß sich ergeben. (Ganz Finnland in den Händen der Russen.)

1759. Dresden ergibt sich an die Reichs-Armee. (Vergl. 5. September 1759.)

1771. Oesterreichische Verordnung wider die Geldverschleppungen der Klöster und wider die Anlegung ihrer Capitalien in auswärtigen Staaten.

1790. Der französische Finanzminister Necker legt seine Stelle nieder. (Vergl. 11. Juli 1789.)

1796. Die Franzosen, unter Admiral Neu, landen auf New-Foundland, wo alles verbrannt und verwüstet wird. — Eben dieselben überwältigen die österreichischen Verschanzungen bei St. Marco und Callian, drücken den General Davidovich tiefer in das Tirol hinein, und eilen Wurmsern, der den zweiten Versuch zum Entsatz von Mantua machte, durch das Val Sugan nach.

1797. Revolution vom 18. Fructidor. Sieg der Majorität des französischen Vollziehungs-Directoriums unter Barras, Rewbel und Le Reveiller über die Minorität und den gesetzgebenden Körper unter Carnot und Barthelemy.

1799. Der Staatssecretär König Carls IV. von Spanien benachrichtigt den Bothschafter der französischen Republik von einer Verfügung, kraft deren alle über die spanische Gränze kommenden Royalisten an die nächste französische Behörde ausgeliefert, auch zu dem Ende ihre Pässe auf das Genaueste untersucht werden sollen.

1800. Aufkündigung des Waffenstillstandes in Italien.

1805. Eine zweite russische Armee unter General Michelson kommt in der Nähe von Warschau an. (Mit Anfang September traf die erste unter Kutusow an Galiziens Gränzen ein.) (Vergl. 7. und 8. September, und 6. October 1805.)

1808. Bonaparte erklärt dem französischen Senate, daß er fest entschlossen sey, die Spanier zu unterwerfen; eine neue Truppenstellung wird anbefohlen.

1813. Die verbündete Hauptarmee unter Fürst Schwarzenberg dringt aus Böhmen nach Sachsen wieder vor. — Gefecht bei Zabuck zwischen den alliirten Truppen und den Fran-

zosen (General Dobschütz gegen General Regnier.) (S. auch Schlacht bei Dennewitz 6. September 1813.)

1819. Heftiges Erdbeben zu Corfu. (Vergl. 31. August und 2. September 1819.)

1822. Graf Villele wird Präsident des Ministerrathes in Frankreich. — Felix Elio, spanisch-royalistischer General, wird zu Valencia nach vorläufiger Degradation öffentlich erdrosselt.

1823. Malaga ergibt sich den Franzosen auf Bedingungen. (General Loverdo war Commandant dieser Stadt.)

1824. Verfassung für das Herzogthum Meiningen.

1825. Goldene Hochzeit des Großherzogs von Weimar Carl August mit der Großherzogin Louise. — Einweihung des neuen Theaters zu Weimar.

1826. Gefecht der Griechen bei Skurta zwischen Megaris und Böotien gegen eine Abtheilung Truppen des Seraskiers.

1827. Feuersbrunst zu Abo in Finnland, einer russischen Provinz. Die Domkirche, das akademische Gebäude, die Bibliothek (40,000 Bände), das Münzcabinett, die Instrumenten-Sammlung, das Hofgericht mit seinen Archiven, das Rathhaus, 900 Wohnhäuser ꝛc. wurden eingeäschert. Die Brücke ist eingestürzt. Ueber 70 Menschen haben ihr Grab in den Flammen gefunden; 11,000 Personen sind um ihre Habseligkeiten gekommen.

1829. Eine Bäuerin zu Homburg im badenschen Bezirksamte Stockach wird von vier Knaben entbunden.

1830. Frankreich erkennt die südamerikanischen Freistaaten an. — Der Prinz von Oranien erklärt sich für die Trennung Belgiens von Holland. — Unruhen zu Braunschweig und in Cassel.

1831. Uebergabe der königl. sächsischen Verfassungsurkunde an die Stände.

1832. Abreise der Herzogin von Angouleme, und Tochter der Herzogin von Berry mit Suite aus Schottland, um sich nach Deutschland zu begeben. (S. 11. September 1832.)

## Fünfter September.

1325. Ludwig der Baier, durch Friedrichs des Schönen Edelmuth überrascht, hebt den schimpflichen Trausnitzer-Vertrag auf, und schließt zu München einen neuen Tractat, dessen Grundlage die völlige Regierungsgemeinschaft beider deutschen Könige war.

1551. Zwölfte Session des Conciliums zu Trient.

1669. Candia, eine den Venetianern gehörige Insel, geht nach einer äußerst blutigen, 2½ Jahre fortgesetzten Belagerung der Hauptstadt, an den türkischen Vezier Achmed Kiuprili durch Capitulation über. Ende des 24jährigen Kriegs in Candia.

1690. Starkes Erdbeben in Wien, welches den Stephans-

thurm beschädigte, und besonders in der Leopoldstadt fühlbar war. (Vergl. 9. Juli 1749.)

1771. Geboren zu Florenz Carl, Erzherzog, Bruder Sr. Maj. Kaisers Franz des I.

1800. Die Engländer nehmen die Insel Malta (Pigot gegen Vaubois).

1805. Fürst Schwarzenberg, österreichischer Feldmarschall-Lieutenant, sucht bei Maximilian Joseph von Baiern an, seine Truppen mit der österreichischen Armee zu vereinigen, was aber vom Churfürsten abgeschlagen ward. (Maximilian Joseph zog mit seiner Familie nach Würzburg, wohin die baierische Armee folgte. (Vergl. 13. September 1805.)

1807. Copenhagen capitulirt. (Vergl. 2. und 3. September 1807.) — Capitulation der Insel Rügen, welche der König von Schweden geräumt hatte.

1811. Versammlung des servischen Senats in Belgrad zu Berathschlagungen wegen der Nähe der Türken.

1812. Die Franzosen unter Fürst Poniatowski nehmen die verschanzte Stellung der Russen unter Kutusow bei Borodino. (S. auch 7. September 1812.)

1816. Vermählung Ferdinands VII., Königs von Spanien mit der Prinzessin Maria Isabella Francisca, zweiten Tochter, und seines Bruders, des Infanten Don Carlos mit der Prinzessin Maria Franzisca, dritten Tochter des Königs Johann VI. von Portugal.

1818. Verordnung Ludwigs XVIII. wegen völliger Auflösung der Deputirtenkammer. Neues Wahlgesetz. — Die Türken unter Ibrahim-Pascha besiegen die Wehabiten in Arabien, ihr Anführer wird gefangen und zu Constantinopel enthauptet.

1822. Verheerendes abermahliges Erdbeben bei Aleppo. Es blieb in jenen unglücklichen Gegenden kein bewohnbares Obdach übrig. (Vergl. 14. August 1822.) — Im Laufe dieses Monats: Abzug türkischer Truppen aus der Moldau und Wallachei.

1824. † zu Paris Lacretelle P. L. (der ältere); Mitglied der königl. französischen Akademie der Wissenschaften; Schriftsteller, besonders im politischem Fache; geb. zu Metz 1751. (Ehemahliger Parlaments-Advokat; Schriften, namentlich über die Lettres de cachet; mit Laharpe, Redacteur des Mercur, einem Geschäfte, dem er sich 1817 mit Jouy, Jay u. s. w. abermahl unterzog. Unter Napoleon Mitglied des gesetzgebenden Körpers. In der Folge Redacteur der Minerve Française, welche aber bald aufhören mußte.)

1826. Außerordentliche Hitze zu Petersburg in Rußland (nahe an 20 Grad); fast beständiger Erdrauch, welcher die Sonnenscheibe roth färbte, und nur wenig Sonnenstrahlen durchließ. Großer Wassermangel; daher Viehkrankheiten. (Vergl.

15. und 22. Juli 1826.) — † zu Paris St. Haouen Freiherr von, General-Offizier der Marine und Contre-Admiral, der im Jahre 1814 die ehrenvolle Mission bekleidete, die Befehle Ludwigs XVIII. im Hartwell entgegen zu nehmen, und ihn nach Frankreich zu begleiten. Alt 69 Jahre.

1830. Fürst von Talleyrand wird von dem Könige der Franzosen, Ludwig Philipp, zum außerordentlichen Bothschafter und bevollmächtigten Minister am englischen Hofe ernannt.

1831. Die Polen weisen eine Aufforderung des Grafen Paskewitsch zur Unterwerfung zurück. — Erklärung der holländischen Bevollmächtigten auf die ihnen unter dem 3. vorgelegte Frage im Sinne des Protocolls vom 20. Jänner 1831.

1833. Ankunft des russischen Kaisers Nikolaus I. in Schwedt. — Ein allgemeiner Angriff der Miguelisten auf Lissabon wird zurückgetrieben.

## Sechster September.

1624. Ferdinand, Sohn Kaisers Ferdinand II., bringt den Schweden in der Schlacht bei Nördlingen eine große Niederlage bei, und bewirkte dadurch den Abfall der meisten Protestanten von Schweden.

1757. Die Kaiserlichen, unter Anführung des Prinzen Carl von Lothringen, übersteigen die preußischen Verschanzungen bei Holzberg in der Lausitz, und dieser Vorfall zwang die, unter den Befehlen des Prinzen von Bevern stehende, preußische Armee, sich nach Schlesien zurückzuziehen. (Vergl. 7. September 1757.)

1795. Rhein-Uebergang der Franzosen unter General Jourdan. Einnahme von Düsseldorf.

1799. In der Nacht und am folgenden Tage ward Philippsburg von den Franzosen heftig beschossen, und die ganze Stadt, bis auf kaum 20 Häuser, in Schutt und Asche gelegt.

1803. Die Engländer blokiren Havre und andere Häfen der Seine.

1808. Joachim Mürat zieht als König in Neapel ein.

1811. Die Russen gehen nach einer vom Feinde besetzten Donau-Insel, fassen festen Fuß, erobern die Hauptredoute, vertreiben die Türken, und nehmen ihnen 40 Fahrzeuge ab. — Die Junta von Buenos-Ayres erklärt das Vaterland in Gefahr, und ruft zu bürgerlichen Waffenübungen auf. (S. 15. Juli 1811.)

1813. Schlacht bei Dennewitz. Als es dem Marschall Oudinot mißlungen war, den Schlag gegen Berlin auszuführen, zu dem ihn Napoleon beauftragt hatte (s. Schlacht bei Groß-Beeren 23. August 1813), zog er sich an die Elbe, zwischen Torgau und Wittenberg zurück. Bald aber ward das Corps von Vandamme vernichtet, und durch den Sieg an der

Katzbach (26. August 1813) Schlesien wieder befreit. Napoleon beschloß durch kühne Unternehmungen das beginnende Glück der Verbündeten zu beschwören, und so sandte er den Marschall Ney an die Elbe ab, um das Commondo des dortigen Corps zu übernehmen, die von Norden her drohende Macht der Preußen und Schweden zurückzuwerfen, und in die Hauptstadt der preußischen Monarchie vorzudringen. Dieses 80,000 Mann starke Corps war aus Franzosen, Baiern, Würtembergern, Sachsen und Polen zusammengesetzt; Oudinot, Bertrand, Regnier und Arrighi standen an den Spitzen der Divisionen. Am 4. September erhob sich Ney mit seinem Heere, drückte am folgenden Tage die preußischen Generale Dobschütz und Tauenzien aus den Stellungen von Zahna und Seyda zurück, und richtete seine Bewegung nach Jünterbogk. Der Kronprinz von Schweden (jetzt König), der unterdessen bei Rabenstein gestanden war, brach am 6. frühe daselbst auf, und sammelte sein aus Schweden und Russen bestehendes Heer auf den Höhen von Lobessen. Alle Nachrichten bestärkten ihn in der Meinung, daß der Feind seinen Weg nach Torgau nehme. Aber plötzlich erhielt er die Meldung von dem General Bülow, daß er überflügelt sey, und daß Ney mit seiner ganzen Macht gegen Jüterbogk andringe. Noch war der Kronprinz drei Meilen von dieser Stadt entfernt; eiligst zog er heran, indem er zugleich Bülow befehligte, den Feind in der Flanke und im Rücken anzugreifen. Nun erhob sich ein sehr ungleiches Gefecht, zwischen 40,000 Mann Preußen, und der ganzen feindlichen Armee. Aber mit unbeschreiblichem Heldenmuthe erwehrten sich die erstern der Uebermacht, und so schrecklich auch der Tod in ihren Reihen wüthtete, hielten sie doch Stand, bis die Hülfe kam. Siebenzig russische und schwedische Bataillons und 10,000 Mann Cavallerie wogten gegen den Feind heran. In diesem Augenblicke war die Schlacht entschieden. Die, welche vorher sich für die Sieger gehalten hatten, wandten um, und bald trieben die nacheilenden Reiter sie in eine wilde Flucht. Sie ließen 16 — 18,000 Todte, Verwundete und Gefangene, 60 Kanonen und 400 Wägen zurück. Aber auch die Preußen hatten in ihrem heissen Kampfe 5000 Mann verloren. Die Geschlagenen retteten sich über die Elbe. Der Kronprinz folgte ihnen nach. Berlin war gerettet.

1815. Um diese Zeit befanden sich Joseph Bonaparte zu New-York in Nord-Amerika; — Louis und Lucian in Rom; — Hieronymus in Oesterreich; — Mürat auf Corsica.

1817. Bei Dennewitz wird zum Gedächtniß der vor vier Jahren an diesem Tage durch den Kronprinzen von Schweden und dem preußischen General Tauenzien erfochtenen Siege über die Franzosen ein Denkmahl errichtet.

1821. Vollständige Niederlage der Türken durch die Grie-

chen in den Thermopylen. — Feuerkugel von heller Lichtstärke mit gluthrothem Schweife zu Czernikowitz im Königgrätzer-Kreise Böhmens.

1823. Versammlung der außerordentlichen Cortes in Cadix. Ihre Dauer war kurz; denn schon am 27. September hatte ihre Auflösung Statt. (Zurückgabe der Souveränität an König Ferdinand VII.)

1826. Die spanische, unter dem Admiral Laborde am 26. August aus Cuba abgesegelte Flotte wird durch Sturm zerstreut und beschädiget.

1829. † auf seinem Landgute bei Meulan Daru Peter Graf, Pair von Frankreich; geb. 1767 in Montpellier; Schriftsteller. 1805 General-Commissär der Armee; General-Intendant in Oesterreich; später in Preußen; 1809 wieder in Oesterreich; 1811 Staats-Secretär 2c.; zuletzt Kriegsminister.

1831. Angriff des russischen Heeres vor Warschau auf die Verschanzungen von Mokatow bis Paryzow; die Schanze beim Dorfe Wola und eine zweite beim Dorfe Czyste werden genommen.

1832. Beschluß des deutschen Bundestags gegen den Nachdruck. — Note des brittischen Staats-Secretärs der auswärtigen Angelegenheiten an den niederländischen Bevollmächtigten zu London bei Mittheilung eines Entwurfs zu einer Ausgleichung mit Belgien, im Hauptpunkte die Schifffahrt auf der Schelde und anderen niederländischen Gewässern betreffend. — Unruhen wegen eines Bäckerladens zu Nantes.

1833. Der gesetzgebende Körper des Schweizer-Cantons Neuenburg beschließt, Gesandte an die Tagsatzung wieder abordnen zu wollen. (Vergl. 3. und 7. September 1833.)

## Siebenter September.

1452. Die Ungarn, Böhmen und Oesterreicher, welche ihren Erbprinzen Ladislaus (Posthumus oder Nachsohn Kaiser Alberts II.) vom Kaiser Friedrich IV., der die Vormundschaft über denselben wider den Willen dieser Völker fortführte, vergebens abforderten, belagern Wiener-Neustadt, wo sich Friedrich mit dem jungen Prinzen befand, mit 24,000 Mann, und zwingen den Kaiser, den Prinzen Ladilaus aus der Vormundschaft zu entlassen.

1556. Kaiser Carl V., König von Spanien, tritt seinem Bruder Ferdinand I. die deutschen Staaten ab.

1566. Zrini (Niklas Graf von), Feldherr Kaiser Ferdinands I., Ban von Croatien, Dalmatien und Slavonien, Tavernicus in Ungarn, geboren 1518, stirbt den Heldentod in einem Ausfalle des von ihm wider die ganze türkische Heeresmacht unter dem siegreichen Großherrn Suleymann vertheidigten Szigeth. Am 5. September gelang es den Türken, das äußere

Schloß dieser Festung in Brand zu stecken. Zrini flüchtete mit den Seinigen in das innere; vergeblich suchte der Türken ganzes Fußvolk mit ihm zugleich in das Thor der innern Burg zu dringen. In dieser aber war weder Mund- noch Kriegsvorrath, und die Lage derselben ganz abhängig von dem äußern Schlosse. Da unternahmen die Türken am 7. einen allgemeinen Sturm. Schon fiel ihr Feuer bis in des Grafen Gemächer; die Burg brannte. Jetzt versammelte Zrini die Seinigen. Ohne Panzer, mit Helm, Schild und Säbel trat er unter sie: „Gedenkt", rief er, „eures Eides! Wir müssen hinaus. Oder wollt ihr hier verbrennen, wollt ihr verhungern? Laßt uns sterben als Männer. Ich gehe voran, thut, was ich." Damit stürzte er die Schloßbrücke hinaus, seine Sechshundert ihm nach und hinein unter die Hunderttausende von Türken. Bald traf ihn der erste, dann ein zweiter Schuß; er fiel und kämpfte, bis der dritte Ungarns Leonidas tödtete. Alle die Seinen kamen um, zum Theil zurückgedrängt in das brennende Schloß. Aber hier sprangen plötzlich — Zrini hatte Lunten gelegt — die verschiedenen Pulverkammern in die Luft, und eine große Zahl Türken wurde zerschmettert. Die Belagerung hatte dem Sultan über 20,000 Mann gekostet und ihm selbst das Leben (vergl. 4. September 1566). Die Türken behaupteten den Platz bis 1689. Der Janitscharen-Aga ließ Zrinis Kopf auf einer Stange vor des Sultans Gezelt aufstellen; dann ward das furchbare Haupt, aus Achtung gegen Zrinis Heldentod, an des Kaisers Feldherrn, den Grafen von Salm, nach Raab geschickt. Das Geschlecht der Zrinis erlosch 1703. (Theodor Körner hat jene Begebenheit in seinem Trauerspiele „Zrini" dargestellt, das aber mehr ein Schauspiel ist.)

1631. Schlacht bei Leipzig: Gustav Adolph, König von Schweden, schlägt die kaiserlichen Generale Tilly und Pappenheim.

1706. Schlacht bei Turin. Prinz Eugen von Savoyen kaiserlicher Heerführer, schlägt die Franzosen, erstürmt und erbeutet ihr Lager, entsetzt Turin und erobert darauf ganz Ober-Italien nebst Piemont.

1714. Rastadt-badenscher Friede zwischen dem Kaiser und Reich eines, und dem Könige von Frankreich anderen Theils. Oesterreich erhält Neapel, Sardinien, Mailand und die spanischen Niederlande.

1757. Die Preußen, unter General Winterfeld, erleiden bei Görlitz eine bedeutende Niederlage durch die Oesterreicher. (Vergl. 6. September 1757.)

1764. Stanislaus August Graf von Poniatowsky wird von der russischen Kaiserin Catharina der II. auf Polens Thron befördert. (Vergl. 11. April 1764.)

1783. † zu Petersburg Euler Leonhard, großer Mathematiker; geb. zu Basel 15. April 1707.

1799. Auf Befehl des Königs Victor Emanuel von Sardinien werden die Hörsäle der Universität zu Turin verschlossen und versiegelt.

1805. General Mack, Obercommandant der österreichischen Armee, läßt dem Churfürsten Maximilian Joseph von Baiern, so wie dem baierischen Commandanten längs des Innflusses und dem Commandanten zu Passau anzeigen, daß er am folgenden Tage über den Inn setzen werde. (S. den 4. und 8. September.) Noch am 5. September hatte der österreichische Feldmarschall-Lieutenant Fürst Schwarzenberg um Vereinigung der baierischen Truppen mit Oesterreich angesucht, was aber abgeschlagen wurde. (S. 5. September 1805.)

1807. Die Engländer erobern Copenhagen nebst der dänischen Flotte. (Vergl. 2., 3. und 5. September 1807.)

1808. Krönung der Kaiserin Maria Ludovica von Oesterreich, als Königin von Ungarn.

1809. Napoleon geht von Schönbrunn nach Krems, Melk, und von dort auf den Spitz ab. (Vergl. 9. September 1809.)

1810. Treffen bei Batyne zwischen Russen und Türken. Fall von Szistowe.

1811. 5,000 Janitscharen kommen auf das linke Donau-Ufer und verschanzen sich. Später folgen ihnen mehrere Truppen.

1812. Schlacht bei Mosaisk oder Borodino (Kutusow und Bonaparte). Napoleon war mit seiner Heeresmacht bereits bis in das Gouvernement Moskwa vorgedrungen. Das Treffen am 5. September hatte ihn zum Meister der Anhöhen von Borodino gemacht. Beide Heere bereiteten sich mit aller Kraft, das eine, um die alte Hauptstadt der Czaare gegen den anrückenden Feind zu vertheidigen, das andere, um diese Hauptstadt, in der es Erholung und neue Hülfsmittel zu finden hoffte, zu erreichen. Der rechte Flügel und das Mitteltreffen der Russen, unter Barclay und Benningsen, standen vorwärts von Mosaisk, wo ein tiefer Hohlweg ihre Stellung deckte; der linke Flügel, den Bagration befehligte, hatte sich nach dem Treffen bei Borodino auf die anstoßenden Höhen zurückgezogen, und mit einem starken Gurt von Batterien umgeben. Die russische Macht bestand aus 120,000 Mann; Napoleon hatte in ihrem Angesichte 150,000 Mann und 1,000 Kanonen aufgestellt. Am 7. September Morgens um 3 Uhr erschien Napoleon, umgeben von seinen Marschällen, vor den Linien der Armee. Die Franzosen und ihre Bundesgenossen gingen entschlossen in die Schlacht, weil nur sie die Armee von ihren langen Entbehrungen befreien, und ihr den Eingang in das mit Ungeduld ersehnte Paradies von Moskwa eröffnen konnte. Um 6 Uhr setzten sich die französischen Colonnen in Bewegung Poniatowsky, an der Spitze des rechten Flügels, rückte vor, um den Wald zu umgehen, an den sich der feindliche linke Flügel anlehnte, während Davoust

sich längs dem Walde hinzog. An ihn schloß sich das erste Corps mit der Cavallerie Mürats und an dieses das dritte Corps unter Ney an. Im Mittelpunct marschirte die würtembergische Division voraus. Der Vicekönig mit den Italienern und Kroaten nahte sich dem Dorfe Borodino. Der Hauptangriff ward, unter einem fürchterlichen Kanonenfeuer, auf den linken Flügel der Russen gerichtet. Man beschoß einander in geringer Entfernung. Die französische Cavallerie stürmte an die Mündungen der Kanonen vor. Drei Stunden wankte ohne Erfolg der Kampf. Da ließ Napoleon noch 50 Kanonen herbeibringen, und die Streitenden durch die Division Morand und das vierte Cavalleriecorps verstärken. Der Angriff wurde erneuert. Bagration, von der Uebermacht gedrängt, und durch den Vicekönig in seiner Flanke bedroht, gab das Zeichen zum Rückzug. Die Franzosen besetzten seine Schanzen. Schon schien der Sieg für sie entschieden. Aber bald wandte der linke Flügel der Russen, nachdem Kutusow ihm mächtige Verstärkung aus der zweiten Linie zugesandt hatte, wieder um, und erneuerte die Schlacht. Das Ungestüm der Russen ward unwiderstehlich. Sie drangen wieder in die verlornen Schanzen ein. Jetzt eilte Mürat mit der würtembergischen Reiterei herbei. Unter großem Verlust entreißt dieses Corps durch kühnen Muth seinen Anführer der Gefangenschaft. Die würtembergische Infanterie greift mit dem Bajonnet an. Zugleich dringen russische Heeresmassen zwischen den rechten französischen Flügel, und den Mittelpunct ein, und vermehren die Verwirrung. Tutschkof stürmt mit der moskowitischen Miliz herbei, und mit Lanzen und Beilen fallen die russischen Bauern über die gehaßten Feinde her. Der Kampf wird immer allgemeiner und fürchterlicher, ohne daß der Sieg sich entscheidend für einen Theil erklärte. Es waren wohl 30,000 Todte und Verwundete, die jedes Heer an diesem blutigen Tage verloren hatte. Unter den russischen Anführern waren Bagration, Tutschkof und Konowitzin gefallen; unter den Franzosen die Generale Montbrün, Caulincourt, Compere, Plausonne, Martin und Huart. In der Nacht räumte Kutusow das Schlachtfeld und zog sich gegen Moskau zurück. Zu sehr geschwächt, um den Kampf zu erneuern, beschloß er, erst dem Feinde die Mittel zu entziehen, die er in der Hauptstadt finden konnte, und dann eine Stellung zu nehmen, in der er die reichen Provinzen des Südens deckte, und zugleich die Kräfte um sich vereinigen konnte, die er zur Erneuerung der Offensive bedurfte. Der Erfolg hat gelehrt, wie zweckmäßig dieser Entschluß war. Napoleons Heere folgten ihm nach. Am 14. September zogen sie in das brennende Moskau ein. (Vergl. 14. September 1812.)

1813. Gefecht bei Dahme in Sachsen. (Wobeser gegen Ney). Letzterer zieht sich gegen Torgau zurück.

1814. † zu Hetzendorf bei Wien Maria Carolina, Königin beider Sicilien, Tochter Kaisers Franz des I. und der großen Maria Theresia.

1829. Ankunft der spanischen Expedition, 3600 Mann unter General Barradas, auf der mexikanischen Küste zur Wiedereroberung von Mexiko. — Ernennung des Herzogs von Laval-Montmorency zum französischen Bothschafter am Hofe von St. James (England).

1830. General Clausel übernimmt an Statt des General Bourmont den Oberbefehl der französischen Armee zu Algier. — Aufruhr zu Braunschweig; das herzogliche Schloß wird verwüstet und in Brand gesteckt; Flucht des Herzogs Carl. — Einzug der Lütticher in Brüssel.

1831. Der General Prodzynski kündigt dem Feldmarschall Grafen Paskewitsch an, daß sich die polnische Nation ihrem Könige unterwerfen wolle; General Krukowiecki will jedoch zuvor die Bestätigung des Reichstags abgewartet wissen. Die Russen erobern die zweite Schanzenreihe vor Warschau mit Sturm, und ersteigen die Wälle der Stadt. Warschau capitulirt; die polnische Armee zieht sich nach Praga und von da nach Modlin zurück. Ende der polnischen Revolution.

1833. Abreise der Königin Donna Maria und der Herzogin von Braganza aus Havre nach England. — Dem schweizerischen Vorort wird die Note des königl. preußischen Geschäftsträgers von Olfers übergeben, worin er gegen die beabsichtigte Militärbesetzung des Cantons Neuenburg protestirt. (Vergl. 3. September 1833.)

## Achter September.

1761. Der sogenannte Bourbonische Familien-Bund (vergl. 15. August 1761) wird am heutigen Tage unterzeichnet.

1796. Schlacht bei Bassano (Quosdanovich und Bonaparte). Die Oesterreicher werden geschlagen, und ziehen sich zurück; Mahony Wilhelm Graf von, k. k. Oberst und Commandant des nach ihm benannten Mahony-Jäger-Freicorps bleibt in der Schlacht.

1798. Erste Ausgabe der bekannten beliebten „Allgemeinen Zeitung."

1799. Suwarows Marsch über den St. Gotthard (S. 24. September 1799.)

1805. Die kaiserl. österreichische Armee rückt in verschiedenen Colonnen in Baiern ein (Mack). (Vergl. 4. und 7. September 1805.) — Preußen ertheilt Befehle zur Mobilmachung von Truppen, die am 20. September auf die ganze Armee ausgedehnt werden. — Beschluß des französischen Senats, daß am 1. Jänner 1806 statt des republikanischen, der gregoriani-

sche Kalender wieder eingeführt werden soll. (Vergl. 21. September 1792.)

1808. Convention zwischen Frankreich und Preußen zu Paris wegen Räumung der preußischen Staaten und der Abzahlung der Kriegs-Contribution an Frankreich. — Aufhebung des Johanniter-Ordens in Baiern.

1810. Verboth der Einfuhr aller seewärts kommenden Colonial-Waaren in Dänemark.

1811. Die Türken unter Achmet-Aga erzwingen in der Nacht den Uebergang über die Donau bei Ruschtschuk.

1812. Rückzug der Russen gegen Moskau. (Vergl. Schlacht bei Masaisk 7. September 1812.)

1814. Neuer Bundesvertrag der Schweiz zu Zürich. Neunzehn Cantone.

1818. Erdbeben zu Palermo, Ancona, überhaupt in ganz Sicilien und Unter-Italien.

1824. Vertrag zwischen Darmstadt und Baden zur Erleichterung des wechselseitigen Verkehrs. — † zu Rom Severoli Anton Gabriel Graf von, Cardinal, Prodatar, Erzbischof von Viterbo; war auch Nuntius in Wien. (Geb. 28. Februar 1757.)

1826. † zu Calais Saint-Aouen von, Erfinder eines neuen Nacht-Telegraphen (der beim Angriffe auf Cadix vom Herzoge von Angouleme angewendet ward).

1827. Sandregen zu Petropawlowsk (Kamtschatka) um 4 Uhr Morgens, welcher aus einer Wolke fiel, die man über dem verloschenen Feuerberge Awatscha bemerkt hatte. Bald darauf fiel ein wirklicher, jedoch mit feinem Staube vermischter Regenguß. Vor Schwefeldunst konnte man es eine halbe Stunde lang kaum in freier Luft aushalten. (Vergl. 9. und 10. September 1827.)

1830. Sultan Mahmud belehnt Mehmed Ali, Pascha von Aegypten, mit der Insel Candia. — Außerordentliche Versammlung der brasilianischen Kammern.

1831. Die russischen Garden rücken Vormittags um 10 Uhr in Folge der Capitulation in Warschau ein. (Vergl. 7. September 1831.) — Feierliche Krönung des Königs Wilhelm IV. und der Königin Adelheid von Großbritannien zu London. — Eröffnung der Sitzung des belgischen Senats und der Repräsentantenkammer. Königliche Rede: Unterhandlungen zur Ausgleichung der Streitigkeiten mit Holland seyen angeknüpft worden; Anerkennung der Unterstützung Frankreichs und Ankündigung der Organisation des Heeres.

1832. Von heute bis 10. dies: Angriffe der Miguelisten auf die Verschanzungen bei Oporto.

1833. Ankunft des kaiserl. russischen Vicekanzlers Grafen von Nesselrode in Münchengrätz, und der Königin von Portugal, Donna Maria, mit der Herzogin von Braganza zu Portsmouth. — Schauderhaftes Ereigniß zu Pesth in Ungarn:

Am Abende des vorigen Tages kam ein Mensch, Namens Franz Nemeth, in das Haus der Wittwe Frau von R. (einer geachteten Dame aus den angesehensten Familien der Stadt), woselbst er früher einige Zeit als Diener angestellt war, aber erst kürzlich wegen schlechter Aufführung entlassen wurde, und bath, da er angeblich in Noth war, um Nachtlager und Kost über diese einzige Nacht. Edelmüthig gewährte ihm die Frau vom Hause seine Bitte und gestattete ihm in dem Zimmer des Hausdieners die Nacht zuzubringen. Aber wie lohnte der Elende diese Großmuth! Am andern Morgen gegen 3 Uhr, begann er sein entsetzliches Vorhaben damit, daß er dem schlafenden Diener mit einem scharfen Messer den Hals abschnitt. Hierauf begab sich der Mörder zu dem Zimmer, wo die Kinder der Wittwe schliefen, klopfte an die Thüre, und als sie der 9jährige Sohn öffnete, ergriff er denselben, schleppte ihn zu den bereits ermordeten Diener, und schlachtete ihn ebenfalls. Sofort ging er in das Zimmer der Frau von R., welche indessen von einem Geräusch wach wurde, faßte dieselbe, rang mit ihr und beide wanden sich bis in das Gemach, wo die 19jährige Tochter mit einem Dienstmädchen schlief. Hier brachte er auch der unglücklichen Wittwe den Todesschnitt bei. Nun machte sich das Ungeheuer über das Fräulein von R., welche sich in ihr Bett so gut als möglich mit den Kissen zu verschanzen suchte; allein vergebens. Der Elende brachte ihr unzählige Wunden und Messerstiche bei, so daß sie zwar noch am Leben blieb, aber wenig Hoffnung zur Genesung hatte. Während dieses Kampfes gelang es der Dienstmagd, aus dem Zimmer zu entkommen und da das Haus gesperrt war, eilte sie auf den Boden des Hauses, und nachdem sie die Thüre hinter sich verriegelte, schrie sie durch das Dachfenster auf die Straße um Hülfe. Bald kamen Menschen herbei, welche in das Hausthor drangen, den ruchlosen Mörder ergriffen, und ihn den Händen der Gerechtigkeit überlieferten. Dieses Scheusal war erst 18 Jahre alt. Am 9. September fand das Leichenbegräbniß der unglücklichen Schlachtopfer statt. Gegen 25,000 Menschen folgten dem Zuge.

## Neunter September.

**1666. Definitiver Theilungsvertrag zwischen Chur-Brandenburg und Pfalz-Neuburg über die Jülich-Clevische Erbschaft; Cleve und die Grafschaft Mark ꝛc. wird dem Churfürsten von Brandenburg; Jülich, Berg ꝛc. dem Herzoge von Pfalz-Neuburg zugesichert.**

**1790. Die russische Flotte unter Admiral Uschakoff siegt über die Türken bei Kaff.**

**1793. Aufhebung der Belagerung von Dünkirchen. (Es wurde seit 24. August von Engländern, Holländern und Hannoveranern, unter dem Herzoge von York, heftig bedroht; —**

am heutigen Tage aber entsetzte es der französische General Houchard.)

1796. Bonaparte schneidet Wurmsers Nachtrab unter Quosdanovich von der Armee ab, und zwingt denselben zum Rückzuge hinter die Brenta und den Tagliamento. (S. 4. September.)

1809. Napoleon kommt in Schönbrunn wieder an. (S. 7. September 1809.)

1813. Dreifaches Defensiv-Bündniß zwischen Oesterreich, Rußland und Preußen, zu Töplitz geschlossen. (Metternich, Nesselrode und Hardenberg). — † zu Pyrmont Waldeck Georg Fürst von, k. k. General-Major; alt 66 Jahre.

1814. Preußisches Gesetz über die allgemeine Verpflichtung zum Kriegsdienste.

1818. Lord Cochrane schifft sich heute in England nach Chili ein, um den Independenten beizustehen, und vereinigt sich am 14. November mit Brion bei Margarita. (Am 18. December ward Lord Cochrane in Valparaiso zum Oberbefehlshaber der Seemacht von Chili ernannt, erklärte am 1. März 1819 die Küsten von Peru in Blokadestand; eroberte am 11. Februar 1820 Valdivia u. s. w.)

1821. Die Griechen erobern die Stadt und Festung Navarin im Peloponnes.

1822. Kaiser Alexander von Rußland kommt abermahls in Wien an. — Anfang der Ministerial-Conferenzen in Wien.

1826. Heute und am vorhergehenden Tage: Gefechte der Mainotten gegen Ibrahim-Pascha bei Miniakowa, Skifianika, Polizaromo und Maleori. Ibrahim wird genöthigt, die Maina zu verlassen. (Vergl. 4., 8. und 30. Juli, und 18. August 1826.) — Die Griechen halten den Kapudan-Pascha von heute bis 11. dies von einer Unternehmung gegen Samos ab.

1827. Zu Petropawlowski (Kamtschatka) vernahm man um 3 Uhr Nachmittags ein starkes Getöse, und die Luft war von Wolken und Staub so sehr verdunkelt, daß man schon um 6 Uhr Licht anzünden mußte. (S. den 8. und 10. September 1827.)

1829. Der königl. spanische außerordentliche Bothschafter, Ritter Gomez Labrador, wirbt für seinen Souverain um die Hand der Prinzessin Marie Christine von Sicilien.

1830. Ankunft des Herzogs Wilhelm von Braunschweig-Oels, Bruder des regierenden Herzogs Carl, zu Braunschweig; Stillung der Unruhen und einstweilige Uebernahme der Regierung desselben. (Vergl. 8. September 1830.) — Das Sacrilegien-Gesetz in Frankreich wird aufgehoben.

1831. Protocoll der deutschen Bundesversammlung, durch welches die Bevollmächtigten Oesterreichs und Preußens beauftragt werden, die Rechte und Interessen des deutschen Bundes

bei der Londoner-Conferenz in Beziehung auf Luxemburg wahrzunehmen.

## Zehnter September.

1688. Deutscher oder pfälzischer Krieg. Ludwig der XIV. überzieht, unter dem Vorwande, die Ansprüche der Herzogin von Orleans auf die pfälzische Allodial-Erbschaft und die Rechte des Cardinals Fürstenberg auf das Erzstift Cöln zu unterstützen, Deutschland mit Krieg, und Louvois läßt die Pfalz grausam verwüsten.

1701. Prinz Eugen von Savoyen schlägt den Marschall Villeroi bei Clari.

1721. Friede zu Nystädt zwischen Rußland und Schweden. Liefland, Ingermannland, Esthland und Carelien werden an Rußland abgetreten. Rußland wird im Norden die herrschende Macht.

1756. Geboren Friedrich Franz, Großherzog von Mecklenburg-Schwerin; succedirt seines Vaters Bruder, dem Herzog Friedrich 24. April 1785, nimmt die großherzogliche Würde an 9. Juli 1815, Wittwer 1. Jänner 1808 von Prinzessin Louise, des Prinzen Johann August zu Sachsen-Gotha Tochter.

1792. Die Franzosen erklären dem Könige von Sardinien den Krieg.

1793. Anfang der öffentlichen Sitzungen des Jacobiner-Clubs.

1799. Gefecht zwischen der französisch-batavischen Armee und den Engländern bei Petten und Campe, und vor dem Zipser Teiche — K. K. Veordnung: daß zur Bestimmung der Taxen bei vorgefallenen Veränderungen mit geistlichen Pfründen die Landesbuchhaltereien alle Bekenntnisse von diesen Pfründen zu prüfen, und zur Bestätigung zu unterfertigen haben.

1800. Waffenstillstand zu Hohenlinden (Franzosen und Oesterreicher).

1806. † zu Dresden Adelung Johann Christoph, sächsischer Hofrath und Ober-Bibliothekar, Schriftsteller (bekannt durch sein Wörterbuch). — † zu Hannover Johann Anton Leisewitz, Präsident des Obersanitäts-Collegiums, und berühmter Schriftsteller. Ausgezeichnet ist sein Trauerspiel: Julius von Tarent.

1810. Aufhebung des Sequesters auf preußisches Privat-Eigenthum im Herzogthume Warschau.

1813. Gefecht bei Nollendorf (Schwarzenberg gegen Napoleon.) — Die Nordamerikaner nehmen eine englische Flotte auf dem Erysee.

1822. Die Stadt und Festung Suli ergibt sich nach dreimonatlichem Kampf den Türken auf Capitulation. Die Sulioten

wandern nach Cephalonien aus. — Erdbeben zu Carlstadt in Schweden; Häuser und Hausgeräthe waren in Bewegung; ein plötzliches furchbares Getöse in der Luft, einer Pulver-Explosion ähnlich, ließ sich hören. Sonderbare Blitze und Sternschnuppen von erstaunlicher Größe durchkreuzten und erhellten die Luft. Es war ein Feuer-Meteor. Man hat auch darnach verschiedene Meteor-Steine gefunden. (Vergl. 31. August, 2. und 3. September 1819.) — Zu Petersburg in Rußland war eine Wärme von 10 Grad des Nachts, wo es sonst gewöhnlich einen Reif hat, oder friert.

1823. Vertrag wegen der Weser-Schifffahrt.

1824. Seetreffen bei Budrun; die Griechen verbrennen zwei ägyptische Fregatten.

1825. Geboren zu Wien, Erzherzogin Marie Caroline, Tochter des Erzherzogs Carl.

1826. Erklärung der k. niederländischen Regierung, daß die Fahrt auf dem Rheine und dem Leck, welcher allein als dessen Fortsetzung gelten soll, bis an das Meer gestattet sey.

1827. Zu Petropawlowsk (Kamtschatka) hörte man um 7 Uhr Morgens wiederholt ein starkes Getöse, und es war abermahls eine Verfinsterung der Luft. (Vergl. 8. und 9. September 1827.) Heute Mittags hörte der Regen auf; doch war der Berg Awatscha noch mit einer Art von Nebel bedeckt. Am folgenden Tage war der Horizont wieder klar.

1828. † zu Montauban in Frankreich Andreossy Anton Franz Graf von, berühmter französischer General, Mitglied der Deputirtenkammer und der Akademie der Wissenschaften zu Paris, durch seinen Canal du Midi auch als Schriftsteller rühmlich bekannt.

1829. Der japanische Häuptling Pakon Mingrat ergibt sich an die Niederländer.

1831. Londoner Conferenz-Protocoll, wegen Auswechslung der Kriegsgefangenen zwischen Holland und Belgien und Abhülfe der Ueberschwemmungen.

1833. Ankunft des russischen Kaisers Nikolaus und des Großherzogs von Sachsen-Weimar mit seiner Gemahlin in Münchengrätz.

## Eilfter September.

1694. Stiftung der Universität zu Halle.

1709. Vierfaches Bündniß zwischen Rußland, Preußen, Polen und Dänemark, geschlossen zu Salotz an der Weichsel. — Schlacht bei Malplaquet; die blutigste im spanischen Erbfolgekriege, welche Marlborough und Prinz Eugen von Savoyen, die Heerführer der Verbündeten, gegen die Franzosen unter Villars gewannen. Jene wollten, nach der Eroberung von Tournay (Dornick), Mons (Bergen, die

Hauptstadt von Hennegau) einschließen. Um dieß zu verhindern, zog ihnen Villars entgegen; unter ihm diente aus freier Wahl ein älterer Marschall, der edle tapfere Boufflers. Das französische Heer war 70,000 Mann stark und hatte 80 Stück Geschütz. Die Verbündeten aber, welche gegen 80,000 Mann zählten und 140 Kanonen mit sich führten, kamen dem Feind zuvor und griffen ihn bei dem Gehölz in der Nähe der Dörfer Blangies und Malplaquet an. Marlborough commandirte die Engländer und die deutschen Truppen im englischen Solde auf dem rechten Flügel; Eugen befehligte den Mittelpunkt des Heeres; Tilly und ein Graf von Nassau den linken Flügel, wo die Holländer standen. Den feindlichen rechten Flügel führte Villars an, den linken Boufflers. Die Franzosen hatten eben Brod gefaßt, warfen aber einen Theil davon weg, um leichter in den Kampf zu gehen. Bald ward der linke Flügel der Verbündeten geschlagen und in die Flucht getrieben; mit der größten Anstrengung kämpfte Marlborough auf dem rechten; zwölf Mahl hatte der Prätendent, Jacobs II. Sohn, der Ritter St. Georg, an der Spitze der französischen Reiterei den Angriff erneuert: da entblößte Villars etwas den Mittelpunct seines Heeres, um seinen linken Flügel zu verstärken. In diesem Augenblick griff Eugen das feindliche Centrum an, nahm die Verschanzungen, die dasselbe deckten, mit Sturm, und schlug die Garden zurück. Rasch eilte zwar der Marschall von dem linken Flügel herbei, um den Mittelpunkt zu retten, vergebens; er ward verwundet, sein Centrum durchbrochen und die beiden Flügel getrennt. Die Schlacht war verloren. Gegen 30,000 Todte und Sterbende, meistens Holländer, bedeckten die Wahlstatt. Die Franzosen hatten kaum 10,000, die Verbündeten mehr als 20,000 Mann verloren. Der Sieger erbeutete weder Gefangene noch Kanonen; Boufflers führte das Heer in guter Ordnung zwischen le Quesnoi und Valenciennes zurück. Hierauf belagerten die Verbündeten Mons und eroberten diese Stadt.

1741. Der Kaiserin Maria Theresia hohes Wort in der Reichsversammlung zu Preßburg entflammt die Ungarn zur enthusiastischen Vertheidigung der von allen Seiten angefallenen österreichischen Monarchie. (Sie erschien ungarisch gekleidet, die Krone des heil. Stephan auf dem Haupte, und mit dem Königsschwerte umgürtet, plötzlich in der Versammlung. Mit majestätischem Schritt ging sie durch den Saal, bestieg die Tribune, und hielt in lateinischer Sprache eine Rede an die Stände, worin sie mit den rührendsten Ausdrücken ihre traurige Lage schilderte, und sich und ihre Kinder ganz dem Schutze ihrer treuen Ungarn überließ. Die Jugend, die Schönheit und das Unglück der Königin machten einen tiefen Eindruck auf die Versammlung. Die Magnaten und die Abgeordneten zogen ihre Säbel halb aus der Scheide, und riefen alle zugleich:

„Wir sterben für unsere Königin Maria Theresia!“ Große Beihülfe an Truppen und Geld wurde unter lauten Beifallsbezeugungen bewilligt. Die kraftvollen Beschlüsse des Reichstages wurden von der Nation unterstützt, und die von den Ungarn gestellten Truppen verbreiteten durch ihren Muth, ihre Art zu fechten, und ihre Wildheit Schrecken unter den deutschen und französischen Heeren.)

1757. Rückzug der Russen aus Preußen bis an ihre Gränzen, nur die einzige Festung Memel bleibt von ihnen besetzt. Ihr Feldherr Apraxin wird deßhalb zurückberufen; an dessen Stelle erhält Fermor die Oberbefehlshaber-Stelle.

1759. Marburg ergibt sich an die alliirte englisch-hessische Armee.

1777. Schlacht bei Brandywine in Nordamerika zwischen den Engländern unter General Howe und den Amerikanern unter General Washington, das unbefestigte Philadelphia wird von den Engländern eingenommen.

1789. Decret der National-Versammlung in Frankreich über die gesetzgebende Gewalt. Auch wurde erklärt, daß diese Versammlung nicht zwei Kammern, sondern nur Eine ausmachen soll.

1796. Bonaparte, der die Oesterreicher unter Wurmser von Mantua abschneiden wollte, wird bei Cerea geschlagen. (Vergl. 4. und 9. September 1796.)

1800. Geboren zu Stuttgard Pauline, Königin von Würtemberg, zweite Gemahlin Königs Wilhelm I. und Tochter des Herzogs Ludwig von Würtemberg.

1803. † zu Dresden Lauer Franz Freiherr von, k. k. Feldzeugmeister.

1806. Die Fürsten des Rheinbundes werden für souverain erklärt.

1810. Ausbruch des Vesuvs, der bis zum 13. dieses Monates dauerte. Dieser Ausbruch war einer der stärksten, dessen die Geschichte erwähnet. Bei Nacht schien der ganze Berg in Feuer zu stehen. Die Lava bildete ein völliges Feuermeer, weil die Flammen alle dunkeln Stellen hell machten.

1816. Wiederherstellung der polytechnischen Schule zu Paris.

1820. † zu Cheltenham in England Popham Home Riggs, Contre-Admiral, Erfinder der Semaphore, einer Art See-Telegraphes.

1823. Santona ergibt sich den Franzosen auf Capitulation.

1826. Gefechte der Griechen unter Sachurtis Anführung mit den Türken unter dem Kapudan-Pascha bei Samos. Die Griechen verlieren drei Brander und einen Dreimaster, hindern aber den Kapudan-Pascha an der Unternehmung gegen Samos. (Vergl. den 22. und 26. Juli 1826.) Schon am 8. August ankerte der Kapudan-Pascha, nachdem er die gegen Samos

bestimmten Landungstruppen bei Sajadschick im Golf von Scala-nuova an das Land gesetzt hatte, bei Mitylene.

1830. Unruhige Auftritte in Hannover.

1832. Aufrichtung der Alexandersäule zu St. Petersburg. — Die Herzogin von Angouleme, begleitet von der Tochter der Herzogin von Berry und ihrer Suite, kömmt aus Holy-Rood zu London an. (Vergl. 4. September 1832.)

1833. Vicomte de Chateaubriand kommt zu Venedig an. — Der französische Moniteur enthält die Anerkennung der Regierung der Königin Donna Maria von Portugal. — Ankunft des Kronprinzen von Preußen zu Münchengrätz. — In Spanien herrscht die Cholera, zu Sevilla zählte man an diesem Tage 135, am 12. 117, zu Triana am heutigen und 12. dies 88, und am 13. allein 84 Sterbfälle.

## Zwölfter September.

1683. Schlacht bei Wien (vorzüglich bei Nußdorf, bei Dornbach und auf der noch heute kennbaren Türkenschanze bei Weinhaus) zwischen den Türken unter dem Großvezier Kara-Mustapha und dem christlichen Heere unter dem Herzoge Carl von Lothringen, und Johann Sobieski, König von Polen. Wien wurde von den Türken seit 9. Juli 1683 belagert. Erst am 11. September näherte sich das christliche Heer, das kaum 70,000 Mann zählte, zum Entsaze. An der Spitze desselben griff Sobieski am 12. September mit Tagesanbruch das türkische Heer an, welches 170,000 Mann stark war. Die türkischen Verschanzungen wurden genommen, und gegen Abend das Lager erstürmt. Die Türken flohen in der Nacht, Lager und Geschütz, nebst unermeßlichen Vorräthen fielen in die Gewalt des Siegers. Die Belagerung selbst hatte ihnen 48,000 Mann gekostet, darunter 3 Paschen und 16 Agas, in der Schlacht waren über 20,000 Türken gefallen. Vom christlichen Heere waren 3,000 verwundet und über 1,000 todt. Der Belagerten Verlust belief sich bei den Linientruppen auf 5,000 Todte und 1,000 Verwundete; bei der Bürgerschaft auf 200 Todte und gegen 600 Verwundete, ohne die an der Seuche Verstorbenen. In der Schlacht fiel ruhmvoll Potoky von Stanislawow Stanislaus, einer der Heeresfürsten des Königs Sobieski. (Sein Grabesdenkmahl ist in der Franziscanerkirche zu Wien zu sehen.)

1703. Kaiser Leopold I. und sein ältester Sohn Joseph übertragen ihre Ansprüche und Rechte auf die spanische Erbfolge dem Erzherzoge Carl.

1733. Stanislaus Lesczinski wird zum Könige von Polen erwählt. (Vergl. 27. Juni 1697, 12. Juli 1704, 31. August 1799 und 24. September 1706.)

1793. Die Oesterreicher erobern Quesnoy in Frankreich.

1798. Kriegserklärung der Pforte gegen Frankreich, und

Bundesvertrag mit England und Rußland wegen des Angriffes auf Aegypten.

1810. Das Innviertel an Baiern abgetreten.

1811. Der portugiesische General Souza erscheint mit 8,000 Mann bei Monte-Video, um der Stadt gegen Buenos-Ayres und ihre übrige Feinde beizustehen. (Vergl. 20. März, 14. Juni und 15. Juli 1811.)

1813. General Thielemann erobert Weissenfels an der Saale in Sachsen.

1814. Vergeblicher Angriff der Engländer auf Baltimore, ihr Anführer Roß, englischer General-Major, fällt auf dem Schlachtfelde.

1819. † zu Kriblowitz bei Breslau Blücher Gebhard Leberecht, Fürst von Wahlstadt, berühmter königl. preußischer Feldmarschall, aus dem Hause Großen-Rensow, im Herzogthume Mecklenburg-Schwerin abstammend; geb. zu Rostock am 16. December 1742. Sein Vater war Rittmeister in hessen-casselschen Diensten. Die Unruhen des 7jährigen Krieges vermochten seine Eltern ihn nach der Insel Rügen zu schicken. Hier lernte er die schwedischen Husaren kennen, faßte Neigung zum Kriegsdienste, und wurde, kaum 14 Jahre alt, bei dem Mörnerschen Husarenregimente angestellt. Er machte seinen ersten Feldzug gegen dieselben preußischen schwarzen Husaren, deren Chef er einst werden sollte, wurde gefangen, dem Commandanten des Regiments, Obersten von Belling, vorgestellt, von diesem, durch einen getroffenen Tausch, den Schweden abgenommen, und als Lieutenant bei seinem Regimente angestellt. In der Folge nahm er seinen Abschied, wurde Landwirth, dann Landrath, und durch Fleiß und Thätigkeit Besitzer eines eigenen Guts. Nach Friedrichs II. Tode ward er von dessen Nachfolger bei seinem vorigen Regimente als Major angestellt, bald Commandeur und kurze Zeit hernach Chef des Regiments. In den Rheinfeldzügen von 1793 und 1794 zeichnete er sich überall aus, bei Orchies, bei Luxemburg, bei Frankenstein, so wie bei Kirrweiler und Edesheim in der Pfalz. Im Jahre 1802 nahm er für den König von Preußen Besitz von Erfurt und Mühlhausen. Auch bei den Bewegungen der preußischen Armee 1805 blieb er nicht unthätig. Der Ausbruch des Krieges im folgenden Jahre führte ihn auf das Schlachtfeld von Auerstädt, am 14. October 1806. Er folgte mit dem größten Theile der Cavallerie dem Fürsten Hohenlohe nach Pommern, in seiner linken Flanke. Nachdem der Fürst bei Prenzlau capitulirt hatte, warf sich Blücher ins Mecklenburgische, wo er sich bei Dambeck mit dem Corps des Herzogs von Weimar vereinigte. Aber die Truppen waren zu sehr ermattet, als daß er es wagen konnte, mit ihnen einen großen Schlag zu versuchen. Mürat in seiner linken Flanke, Bernadotte auf der Fronte, und Soult auf dem rechten Flügel, sah er sich genöthigt, sich hinter die Trave zu

setzen, wobei er den Plan hatte, die drei großen feindlichen Corps, die diese Feldherrn commandirten, so lange als möglich von der Oder abzuhalten. So rückte er in das Gebieth von Lübeck ein. Aber diese Stadt ward durch die mit Uebermacht andringenden französischen Colonnen mit Sturm erobert, und Blücher genöthigt, am 6. und 7. November zu Ratkau zu capituliren, wobei er selbst in Gefangenschaft gerieth. Er wurde dann gegen den General Victor ausgewechselt, und Napoleon empfing ihn in Finkenstein mit vieler Auszeichnung. An dem Zuge des preußischen Hülfscorps bei der französischen Armee nach Rußland, im Sommer 1812, nahm er keinen Antheil; aber als sein König sich an Alexandern anschloß, da war er, obwohl ein Greis von 70 Jahren, einer der Thätigsten. In der Schlacht bei Lützen (2. Mai 1813) bedeckte er sich mit Heldenruhm, und der Kaiser Alexander belohnte ihn durch Ertheilung des Georgen-Ordens. Die Tage bei Bautzen und Hochkirch wanden neue Lobeern um seinen Scheitel; aber das Maß seines Ruhms ward in den Schlachten an der Katzbach (26. Aug. 1813) und bei Leipzig (16., 18. und 19. October 1813) erfüllt. Dort brachte er dem Feinde eine gänzliche Niederlage bei, und vollendete die Befreiung von Schlesien. Er drang dann durch die Lausitz vor, und vereinigte seinen rechten Flügel mit dem linken des Kronprinzen von Schweden. Am 3. October 1813 erfocht er die glänzendsten Vortheile bei Wartenburg, 15 Tage später aber hat er den herrlichen Sieg bei Leipzig entschieden. Die Würde eines Feldmarschalls, und die ausgezeichnetsten Decorationen, von Seiten der verbündeten Monarchen, belohnten sein Verdienst. Mit dem Anfange des Jahres 1814 wurden die Operationen auf französischem Grunde und Boden eröffnet, Blücher, an der Spitze der preußischen Armee, ging am 1. Jänner über den Rhein, rückte schon am 17. Jänner in Nancy ein, und erfocht am 1. Februar in Gegenwart der Monarchen den Sieg bei la Rothiere. Am 9. März lieferte er die Schlacht bei Laon, welche für die folgenreichste des ganzen Feldzugs gelten kann, indem Napoleon nicht mehr vermochte, sich von der in ihr erlittenen Niederlage zu erheben, und durch sie den Verbündeten der Weg nach Paris aufgeschlossen wurde, wo Blücher am 31. März mit seinem Heere einzog. Der König von Preußen gab ihm einen ausgezeichneten Beweis von der Anerkennung seiner Verdienste, indem er ihn am 3. Juni zum Fürsten von Wahlstadt (ein Dorf an der Katzbach) ernannte, und dieser Ernennung eine ansehnliche Dotation an Gütern beifügte. Als der Krieg im Jahre 1815 wieder ausbrach, erhielt er abermahls den Auftrag, die preußische Armee zu commandiren, welche durch die Niederlande in das Innere von Frankreich einzudringen bestimmt war. Auf ihn waren die ersten Streiche Napoleons gerichtet, indem er ihm am 16. Juni die Schlacht bei Ligny lieferte, und den Sieg errang, weil die

Mitwirkung, die Blücher an diesem blutigen Tage von den Engländern und von dem 4ten preußischen Armeecorps erwartete, ausblieb. Zudem drohte der Person des Feldherrn selbst eine große Gefahr (s. Schlacht bei Belle-Alliance, 18. Juni 1815). Die Unfälle dieses Tages nahmen aber weder Blüchern noch seinem Heere den Muth zu neuen Thaten. Es erfolgte am 18. Juni die Schlacht bei Belle-Alliance, und in ihr gelang es den zweckmäßigsten Maßregeln und der Tapferkeit des Feldmarschalls den schrecklichen Kampf siegreich zu entscheiden, durch den Frankreich abermahls der Macht der Verbündeten unterworfen wurde. So ward Blüchers Name der gefeiertste in Europa. Sein König ehrte ihn, indem er ihm unterm 26. Juli ein nur eigens für ihn bestimmtes Ordenszeichen, das er in der Stelle der ersten Classe des eisernen Kreuzes tragen sollte, verlieh, wobei ihm der Monarch erklärte: „Er wisse, daß keine goldenen Strahlen den Glanz seiner Verdienste erhöhen könne; es sey ihm aber ein freudiges Geschäft, die volle Anerkennung derselben auch durch eine äußere entsprechende Auszeichnung zu beurkunden &c."

1822. Anfang der türkischen Belagerung von Missolunghi. Mißlungener Sturm. — Hingerichtet zu Neapel Michele Morelli und Joseph Solvati, Urheber der Revolution.

1823. † zu Pötnitz bei Dessau Bentheim Wilhelmine Julia Fürstin von, Wittwe seit dem 20. August 1817 des Fürsten Friedrich Ludwig zu Bentheim-Bentheim und Bentheim-Schweinfurt; Tochter des Herzogs Friedrich zu Schleßwig-Holstein-Glücksburg; letzter Sprößling dieses herzoglichen Stammes. Sie ward geboren den 30. April 1754.

1825. Abreise des Kaisers und der Kaiserin von Oesterreich nach dem k. k. Lustschlosse Schloßhof, wo sie Abends eintrafen. (Vergl. 15. September 1825.) — Schluß des baierischen Landtages zu München, der dieses Mahl fast 7 Monate gedauert hatte.

1826. Der kaiserl. österreichische General Marquis Paulucci, Befehlshaber der österreichischen Flotte, kömmt in Smyrna an, um den Handel gegen die griechischen Seeräubereien zu schützen. (Vergl. 27. Mai 1826.)

1829. General Santanna stürmt die Stadt Tampico in Mexiko, der spanische General Barradas ist gezwungen zu capituliren. — Der König von Baiern ernennt den General von Weinrich zum Kriegsminister. — In Odessa werden zwei zu Silistria gefangene Paschas von drei Roßschweifen eingebracht.

1830. Versammlung der Eidgenossen zu Lenzburg, wegen der Verfassungsreform im Canton Aargau.

1832. Großherzoglich badensche Verordnung über die Schließung der Universität Freiburg zum Behuf ihrer Reorganisation. — Eröffnung des neu erbauten, prachtvollen alexan-

drinischen Theaters in Petersburg, welches an Geschmack- und prunkvoller innerer und äußerer Einrichtung nicht seines Gleichen hat.

## Dreizehnter September.

1545. Anfang des Conciliums zu Trient mit der ersten Sitzung von 25 Bischöfen wegen der Religionsspaltung in Deutschland.

1598. Philipp II. stirbt. (Dieser König von Spanien, durch Amerikas Schätze der geldreichste Monarch in Europa, hinterläßt seinem Nachfolger, Philipp dem III., ein erschöpftes Reich mit 140 Millionen Ducaten Schulden.)

1631. Seeschlacht bei Viana: die Holländer schlagen die spanische Flotte unter dem Grafen Johann von Nassau.

1650. Schlacht bei Dumbar, in welcher Cromwell die Schotten überwand.

1651. Cromwell schlägt Carl den II. bei Worchester.

1683. Leopold I. empfängt in der Burg Dürrenstein bei Krems durch den Obersten Grafen Auersberg, Adjutanten des Herzogs Carl von Lothringen die Freudenpost vom Entsatze des belagerten Wiens und vom großen Siege über den Groß-Vezier Kara-Mustapha (Vergl. 12. September 1683.) (Die Veste Dürrenstein ist noch merkwürdig, weil Richard Löwenherz darin gefangen saß, und am 11. November 1805 die französischen Generale Mortier und Gazan durch Kutusow hier eine Niederlage erlitten, wobei der österreichische General H. von Schmidt blieb.)

1705. † zu Nicomedia in Kleinasien Graf von Tökely (Emerich), Haupt der ungarischen Mißvergnügten, wurde von Sultan Mahomed IV. zum Könige von Ungarn erklärt, und führte dadurch jenen Krieg zwischen Oesterreich und der Pforte herbei, welcher die Belagerung Wiens zur Folge hatte.

1743. Wormser-Vertrag. (Der König von Sardinien schloß mit Oesterreich und England zu Worms, wo sich König Georg II. damahls aufhielt, einen neuen Vertrag, vermöge dessen ihm die fernere Zahlung englischer Subsidien von 200,000 Pf. Sterling während des Krieges versprochen und von Maria Theresia einige Landestheile in Italien abgetreten wurden; er aber 45,000 Mann zum Dienste Theresiens unterhalten mußte.)

1745. Franz, Großherzog von Toscana, wird zum deutschen Kaiser erwählt.

1759. Schlacht bei Quebeck in Nordamerika; General James Wolfe, als Sieger gegen die Franzosen, wird schwer verwundet, und stirbt bald darauf.

1782. Vernichtung der berühmten spanischen schwimmen-

den Batterien, von der Erfindung d'Arçons, durch General Elliot vor Gibraltar. (S. 6. Juli 1790.)

1805. Einrücken von 300 Mervelt-Uhlanen in die Vorstadt Au bei München. Am folgenden Tage rückte ein Bataillon von Riese-Infanterie in München selbst ein, und besetzte die Hauptwache rc. zugleich mit der Bürger-Miliz; die übrige Mannschaft aber ward einquartirt. (Vergl. 5. September 1805.)

1806. † zu London Fox Charles James, berühmter englischer Parlamentsredner, großer Staatsmann, Minister; geb. 18. Jänner 1748. (Er starb, nachdem er bereits die ersten Einleitungen getroffen hatte, einen allgemeinen Frieden für Europa herbeizuführen, und mitten in seinen wohlthätigen Unternehmungen, nachdem er noch alle Hindernisse zu heben gesucht hatte, welche die Verschiedenheit der Religion der Vereinigung des englischen und irländischen Interesses entgegenhielt, endlich nachdem er noch das Ober- und Unterhaus zur Abschaffung des Sclavenhandels feierliche Erklärungen zu geben bewogen hatte. Seine Asche, über welcher die Trauer einer ganzen Nation schwebt, schlummert an der Seite der Könige und Helden Großbritanniens. 1816 wurde seine Bildsäule von Bronze auf dem Bloomsbury-Platz aufgerichtet.)

1819. Abreise des Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen aus Wien nach Berlin. (Dieser Prinz, welcher sich während des Zuges der verbündeten Heere nach Frankreich die persönliche Zuneigung des Kaisers Franz erworben hatte, kam am letzten August des oben genannten Jahres, in Begleitung eines Prinzen von Oranien, in Wien an, wo ihn der Monarch mit ausgezeichnetem Wohlwollen empfing.

1820. † zu Paris Kellermann Franz Chr., französischer Marschall; geb. zu Straßburg 30. Mai 1735. Er trat als gemeiner Husar in die Legion von Conflans und war schon 1791 zum General emporgestiegen. Im August desselben Jahres empfing er das Commando über die Moselarmee, und nahm, nachdem er im September seine Vereinigung mit Dumouriez bewerkstelligt hatte, die Stellung bei Valmy, einem Dorfe in der Champagne, ein. Hier hielt er am 19. September den bekannten Angriff aus, den der Herzog von Braunschweig, wiewohl fruchtlos, auf diese Stellung machte. 1795 empfing er das Commando der Alpen- und italienischen Armee, mußte jedoch Bonaparte weichen, der bald darauf als Obergeneral der italienischen Armee nach Italien kam. 1798 ward er zu einer General-Inspection ernannt, und erhielt im Theater zu Angers eine Krone, die er sogleich den constituirenden Autoritäten übersandte. Im Juli 1803 erhielt er den Titel eines Großoffiziers der Ehrenlegion, ward bald darauf zum Reichsmarschall erhoben, und mit der Senatorie von Colmar belehnt. Später schenkte ihm Napoleon den Johannisberg, und 1808 ward er

Herzog von Valmy und Oberbefehlshaber der Kanalküsten-Armee. Bei dem Ausbruche des Krieges 1809 ward ihm die Organisation der Neuconscribirten im Elsaß übertragen, welchen Wirkungskreis er auch in den Feldzügen von 1812, 1813 und 1814 behielt. Nach der Wiederherstellung des Königthums in Frankreich wurde er zum königl. Commissär für die Militär-Division Metz, und bald darauf zum Pair des französischen Reichs ernannt. Da er an Napoleons Usurpation im Jahre 1815 keinen Antheil nahm, so behielt er auch nach der zweiten Restitution der Bourbons seine vorigen Aemter.

1821. Päpstliche Bulle gegen die Carbonari.

1822. Georg Canning wird englischer Minister und Staatssecretär der auswärtigen Angelegenheiten.

1826. Verfügung wegen Zulassung der mexikanischen Flagge in den französischen Häfen. (S. den 28. September 1826.)

1830. Prinz Friedrich August wird Mitregent von Sachsen.

1831. Aufstand in Neufchatel; die Empörer bemächtigen sich des Schlosses.

## Vierzehnter September.

1355. † zu Venedig Falieri Marino, Doge von Venedig. Von einem Patrizier, welcher die Dogaresse beleidigte, gereizt, bildete er eine Verschwörung gegen die Senatoren, welche ihm nicht hinlängliche Genugthuung verschafften, ward aber entdeckt und hingerichtet. Lord Byron hat diesen Stoff in einem schönen Trauerspiele bearbeitet.

1782. Friedens- und Handels-Tractat zwischen Spanien und der Pforte.

1791. Ludwig der XVI., König von Frankreich, beschwört die ihm von dem National-Convent vorgelegte, neue Constitutions-Acte, die auch Kaiser Leopold II., aus Liebe zum Frieden, anerkannte. (Frankreich ward eine eingeschränkte Monarchie, oder ein constitutionelles Königreich.)

1793. Schlacht bei Pirmasens (Ferdinand von Braunschweig und Moreau).

1805. Die Oesterreicher besetzen München. (Vergl. 13. September 1805.)

1808. Kaiser Alexander reiset von Petersburg zur Zusammenkunft mit Napoleon nach Erfurt ab. — Schlacht bei Oriwais; das Gouvernement Wasa kommt wieder in die Gewalt der Russen.

1812. Kutusows Flankenmarsch neben Kaluga in Rußland. (S. 28. April 1813.) — Die Vorhut der großen französischen Armee rückt in Moskau ein. Anfang des Brandes von Moskau (Moskwa). Die neueste Zeit gab dieser Stadt eine universalhistorische Bedeutung: Moskau ward die Fackel der Freiheit für den unterjochten Continent von Europa

Als im Jahre 1812 Napoleon mit dem zahlreichsten Heere das Europa seit der Völkerwanderung gesehen, in das Innere des russischen Reichs vorgedrungen und bei Mosaisk (vergl. 5. und 7. September) vergebens aufgehalten worden war, da beschloß Kutusow, ungeachtet des Widerspruchs mehrerer Mitglieder des versammelten Kriegsrathes, die Hauptstadt Preis zu geben, und dafür das Reich zu retten. Schon hatte man die Vorräthe des Arsenals und die öffentlichen Schätze aus Moskau weg, und in Sicherheit gebracht. Jetzt entfloh mit seinen Schätzen der größte Theil der Einwohner. Das Heer zog sich nach Kaluga, um im Besitz der reichen Hülfsquellen fruchtbarer Provinzen zu bleiben und die Verbindungslinie des Feindes mit Smolensk durchschneiden zu können. Der Gouverneur von Moskau aber, Graf Rostopschin, traf, wie man nicht ohne Schein behauptet hat, insgeheim Anstalten zu einem allgemeinen Brande, um dem Feinde die Möglichkeit, sich im Herzen von Rußland zu behaupten, zu entreissen. Er zuerst ließ seinen Pallast in Moskau und sein prächtiges Landhaus anzünden. Die Gefängnisse wurden geöffnet, die Werkzeuge zum Löschen fortgeschafft, und als das russische Heer abzog, brannten die Börse und mehrere Magazingebäude. Napoleon erwartete vor der Stadt vergeblich Abgeordnete, die ihm die Schlüssel von Moskau überbringen sollten. Unterdessen rückte schon am 14. September die Vorhut seines Heeres in Moskau ein, und zog nach dem Kreml. Da stürzte plötzlich ein russischer Bauer hervor, und erschlug einen reich gekleideten polnischen Offizier, den er für Napoleon gehalten hatte. Noch wollten einige Bürger den Kreml vertheidigen; aber Mürat ließ Kanonen aufführen, und jene fielen im Kampfe der Verzweiflung. Erst am folgendenden Tage zog Napoleon selbst in Moskau ein. (Weiter s. 15. September 1812.)

1813. Gefechte bei Weichselburg in Krain. (Vergl. 15. und 16. September 1813.)

1815. Verzichtleistung Ihrer Majestät der Erzherzogin Maria Louise für sich und ihren Sohn auf den französischen Thron.

1817. Geboren Erzherzogin Hermine und Erzherzog Stephan Franz, Zwillingskinder Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Joseph Anton und der Erzherzogin Hermine, welcher diese Geburt das Leben kostete.

1820. † zu Paris Le-Febvre Franz Joseph, Herzog von Danzig, Marschall von Frankreich; geb. 1755 zu Ruffach in Elsaß. Er war der Sohn eines Müllers daselbst, und diente 1773 im Regiment Gardes Françaises. 1793 war er General bei der Mosel-Armee; 1804 wurde er Marschall. Bei Jena, Eylau und Danzig zeichnete er sich vorzüglich aus; 1808 commandirte er in Spanien; 1809 die Baiern im Kriege gegen Oesterreich, in welchem er gegen die insurgirten Tiroler nicht glücklich war. Auch den Feldzug in Rußland machte er mit.

1826. Der kaiserl. russische General-Major Fürst Mada-

tow schlägt die Perser (Iraner) auf dem rechten Ufer des Schamhora. (Vergl. 22. und 29. August 1826, 16. und 25. September 1826.) — Ibrahim-Pascha zieht von Vassilopotama, nach seinem mißlungenen Versuche gegen die Mainotten, nach Tripolizza, wo er am 16. dieses Monats anlangt. (Vergl. 4., 8. und 30. Juli 1826, 18. August und 2. September 1826.)

1829. Friedens-Vertrag zwischen Rußland und der Türkei zu Adrianopel, ingleichen Separat-Verträge wegen der Moldau und Wallachei, wegen der Entschädigung der Kaufleute und Erstattung der Kriegskosten.

1831. Plötzlicher und heftiger Ausbruch der Cholera morbus in der innern Stadt Wien. — Der Insurgenten-Chef Alphons Bourquin, in Besitz des Schlosses zu Neuenburg, verlangt die Trennung des Cantons von Preußen.

1833. Angriff der Miguelisten auf die Truppen Don Pedros in Lissabon; die Miguelisten werden aufs Haupt geschlagen. — In der Kirche des Pantheons zu Rom werden die Gebeine Raphaels in einem Sarge von Tannenholz aufgefunden.

## Fünfzehnter September.

1493. Zweite Reise des Christoph Columbus in die neue Welt.

1590. Heftiges Erdbeben in Wien, welches in abgesetzten Stößen um 5 Uhr und 6 Uhr, und um 12 Uhr Nachts die ganze Stadt erschütterte; die meisten Häuser und Kirchengewölbe bekamen Risse; der Thurm beim Jesuiten-Collegium stürzte zusammen; die beiden Stephansthürme wurden so sehr beschädiget, daß sie große Ausbesserungen bedurften; auch sah man hier und da große Spalten in der Erde. (Vergl. 17. September 1790.) Auch in Böhmen herrschte ein fürchterliches Erdbeben. (Vergl. 25. Jänner 1384, und 26. März 1511.)

1654. Friede zwischen Friedrich III. von Dänemark und England (Olivier Cromwell) zu Westmünster.

1709. Rosenburgisches Edict, wodurch der König von Dänemark, Friedrich IV., das von dem Könige Friedrich III. den 25. November 1665 errichtete königliche Gesetz bekannt machte.

1734. Schlacht bei Quistello in Italien in dem wegen der polnischen Königswahl entstandenen Kriege zwischen den Kaiserlichen unter Feldmarschall Grafen Königseck und den Franzosen und Savoyern unter General Broglio. Letzterer nahm die Flucht. Das Zelt des Königs von Sardinien mit einem Werthe von 100,000 fl., 75 Kanonen, 55 Mörser, eine ungeheure Menge Pulvers, die Kriegskanzlei wurden eine Beute der Sieger.

1776. Die Engländer unter General Howe landen in Nordamerika und besetzen die Provinz New-York.

1790. Ankunft des Königs Ferdinand und der Königin von Neapel in Wien mit ihren ältesten zwei Prinzessinen.

1792. Ludwig Joseph Philipp, Herzog von Orleans, erhält auf seinen Antrag den Namen Philipp Egalité.

1797. † zu Wetzlar Hoche (Lazare), einer der vorzüglichsten Heerführer des französischen Freiheitskrieges; geb. zu Montreuil bei Versailles 24. Februar 1768. Er war der Sohn eines Aufsehers der Jagdhunde des Königs und kam mit 14 Jahren als Stalljunge in den königl. Marstall. Seine Neigung zum Militärstande trieb ihn, mit 16 Jahren im Regimente der französischen Garden Dienste zu nehmen. Des Tages verrichtete er Lohnwachen und alle Arten Arbeiten, und schaffte sich von dem Ertrage dieser Anstrengungen Bücher an, die er des Nachts las. Bei dem Ausbruche der Revolution trat er sogleich zur Volksparthei über, nahm bei dem 4ten Regimente der pariser Stadtgarde Dienste, zeichnete sich bald durch seinen Eifer und seine Geschicklichkeit aus, und wurde Adjutantunteroffizier. Im Jahre 1792 wurde er Lieutenant und studirte nun die Kriegswissenschaften mit großem Eifer. In der Belagerung von Thionville gab er Proben von Unerschrockenheit und großen militärischen Kenntnissen, und wurde Adjutant des Generals Leveneur. Nach der Schlacht bei Neerwinden und Dumouriez Abfall ging er mit diesem nach Paris, trat dort mit seinem Operationsplan vor dem Wohlfahrtsausschusse auf, gewann den Beifall desselben und wurde als Generaladjutant zur Vertheidigung von Dünkirchen abgeschickt. Hoche begeisterte alles durch seine Reden und sein Beispiel, schlug alle Angriffe der Engländer ab, und schwang sich durch diese Vertheidigung schnell zum Brigade- und Divisions-General empor. Er war noch nicht 24 Jahre alt, als er das Commando der Moselarmee erhielt. Diesem noch ungeübten Heere flößte er sogleich seinen militärischen Geist und seine rasche und entschlossene Art zu handeln ein. Er wollte die Feinde aus dem Elsaß vertreiben; allein er hatte die erfahrensten Truppen von ganz Europa unter dem Herzog von Braunschweig gegen sich. Vergebens hatte er drei Tage lang die Linien von Kaiserslautern gestürmt; er mußte sich zurückziehen. Da beschloß er, die am Unterrheine stehenden Oesterreicher zu umgehen, ging bei dem schlechtesten Wetter und durch die schlechtesten Wege über die Vogesen, schlug am 26. December Wurmser bei Weißenburg, befreite Landau, eroberte Germersheim, Speier, Worms u. s. w. und vertrieb die Oesterreicher aus dem Elsaß. Durch seine Freimüthigkeit dem Deputirten St. Just mißfallend, wurde er von diesem entsetzt, verhaftet und nach Paris geführt. Ohne die Revolution vom 9. Thermidor hätte er sicher das Schaffot bestiegen. Der Convent ernannte ihn nach derselben zum Anfüh-

rer der Küstenarmee von Brest. Nach so vielen Generalen, durch deren Maßregeln der Bürgerkrieg in der Vendée nur verlängert worden war, glaubte er durch Milde mehr als durch Gewalt siegen zu müssen. Nachdem ihm der Oberbefehl über die drei gegen die Royalisten stehenden Armeen anvertraut worden war, nährte er die Hoffnung des Sieges, allein die Unterhandlungen der Conventsdeputirten führten einen unsicheren Frieden herbei. Als die Feindseligkeiten wieder ausbrachen, und die Emigrirten in Quiberon landeten (Juni 1795), behielt er allein mitten in der Verwirrung jene Kaltblütigkeit, welche die Gefahren beherrscht. Er beschloß die Erstürmung des Forts Penthievre gegen die Ueberzeugung seines Kriegsrathes. Das Fort wurde mit dem Degen in der Faust genommen, die Royalisten wurden in das Meer getrieben und zum Unterhandeln gezwungen. Er forderte von ihnen die Auslieferung ihrer Häuptlinge, allein der Convent befahl die allgemeine Niedermetzelung. Darüber erzürnt, legte Hoche das Commando von Morbihan in die Hände des General Lemoine nieder, und ging mit seinen übrigen Truppen nach St. Malo. Als das Directorium die Zügel des Regierung bekam, wurde Hoche beauftragt, Charette und die Vendée zu unterwerfen. Man vertraute ihm eine Gewalt an, die vor ihm noch kein General gehabt hatte. Hoche bemächtigte sich aller militärischen Puncte der Vendée, brachte die Landleute durch die strenge Disciplin seiner Armee zur Ruhe, schmeichelte den Priestern, schwächte und entzweite die Royalisten, und schlug sie überall mit leichten Colonnen, die er gegen sie gebrauchte; allein er hatte auch gegen Neid und gegen seine eigene Parthei zu kämpfen. Charette und Stofflet fielen in seine Hände, in der Vendée wurde die Ruhe hergestellt, und Hoche wendete sich nach Anjou und der Bretagne. Gleich glücklich und gewandt, stellte er auch hier in kurzer Zeit die lange vermißte Ruhe her und am 16. Juli 1796 erklärte das Directorium, daß Hoche und seine Armee sich um das Vaterland hoch verdient gemacht hätten. Hoche faßte jetzt den großen Plan, nach dem Innern Englands den Bürgerkrieg, den selbes in Frankreich so lange genährt hatte, hinüber zu spielen, und ihm Irland zu entreissen. Er ging am 15. December zu Brest nach Irland unter Segel, allein ein fürchterlicher Sturm zerstreute die Flotte, und er befand sich allein an der feindlichen Küste. Nach seiner Zurückkehr erhielt Hoche das Commando der Maas- und Sambrearmee. Er eröffnete 1797 den Feldzug durch einen kühnen Uebergang über den Rhein im Angesichte der Feinde. In vier Tagen hatte er mit seiner Armee 35 Meilen gemacht, in drei Schlachten und fünf Treffen gesiegt, und bereits Wetzlar genommen; da hielt die Nachricht von dem in Italien geschlossenen Waffenstillstande seinen Siegeslauf auf. Nachdem er noch im Kampfe der innern Partheien dem Direktorium seinen Arm zu leihen

sich bereit gezeigt hatte, starb er plötzlich den 15. September 1797 in Wetzlar, wahrscheinlich an Gift. Hoche war ein geborner Soldat, und einer von denen, die sich aus dem Volke durch angeborne Größe emporgearbeitet; stolz und ehrgeizig wie Cäsar, war er oft auch so groß und hochherzig wie dieser.

1808. Englische Truppen besetzen Lissabon (General Hoope.)

1810. Die Russen nehmen Clodowa ein. — Aufstand zu Dolores in Mexiko gegen die spanische Regierung. Der Priester Hidolgo predigt zuerst den Abfall Mexikos von Spanien.

1812. Napoleon zieht um 3 Uhr Nachmittags mit seinen Garden in Moskau ein, und begibt sich nach den Kreml. Aber schon stiegen in der Ferne Rauchsäulen auf, und bald brannte es zugleich an 500 Orten der verlassenen Stadt (vergl. 14. September 1812.) Jetzt brach unaufhaltsam die Plünderungswuth der Soldaten los; und fortdauernd warfen viele in der Stadt zurückgebliebene gemeine Russen die Brandfackel in ihre Wohnungen, um die Räuber abzuhalten; aber auch die Franzosen legten häufig Feuer an, um sicherer rauben zu können. Vergeblich suchte man zu löschen und die Ordnung wieder herzustellen. Selbst im Kreml wurden Brandstifter ergriffen. Nichts konnte sie bewegen, die That einzugestehen, und wer sie ihnen geheißen. Man versprach ihnen Schonung, sie schwiegen; man drohte ihnen den Tod, sie schwiegen. Also wurden gegen Hundert dieser Unglücklichen niedergeschossen. Bald stand ganz Moskau in Feuer. Als nun keine Rettung möglich war, verließ Napoleon den Kreml, und eilte nach dem Lustschlosse Petrowskoe, eine Stunde vor der Stadt. Sein letztes Wort war: „Wenn ihr nicht retten könnt so plündert!" Da folgten Gräuel auf Gräuel! Moskau brannte bis zum 21. September. Endlich kehrte am 1. October mit der Ordnung die Ruhe in die große Brandstätte zurück. Aber rings um die verheerte „heilige" Stadt rief die Rache das Volk auf zur Ermordung der Franzosen, und bald fehlte es dem Heere, mitten unter den geraubten Schätzen, an den nothwendigsten Bedürfnissen des Lebens. Von 150,000 Kriegern, die in Moskau eingerückt waren, hatte es in fünf Wochen an 40,000 Mann verloren. Also ward der Abzug unvermeidlich. Er dauerte vom 19. bis 22. October, und erfolgte unter neuen Ausbrüchen der wildesten Rohheit und Raubsucht. Am letzten Tage sollte auch der Kreml in die Luft gesprengt werden; doch gelang dies nur zum Theil. Von ungefähr 2,500 steinernen Häusern waren 525, und von 6,600 hölzernen Gebäuden nur 1797 übrig geblieben. Die Zahl der verbrannten Häuser belief sich also auf mehr als 6,700. Indeß behaupteten die Russen, um den Volkshaß zu reizen, der Brand von Moskau sey ganz das Werk der Franzosen. Kutusow selbst erklärte gegen Lauriston: er habe nur Befehl gegeben, daß einige Magazine verbrannt würden; die Franzosen hätten das Uebrige systematisch zerstört. Seit der Befreiung

des Landes haben die Russen so thätig an der Wiederherstellung von Moskau gearbeitet, daß es sich schöner als vorher aus seiner Asche erhoben hat.

1813. Gefechte bei Weichselburg in Krain. Fortsetzung. (Vergl. 14. und 16. September 1813.)

1814. Bestätigung des zwischen Rußland und Persien unter Englands Vermittlung im russischen Lager am Seime-Flusse in Gulistan abgeschlossenen Friedensvertrages. Diese Bestätigung fand zu Tiflis Satt. Persien trat vermöge desselben verschiedene Bezirke am caspischen Meere und ganz Dagbestan an Rußland ab, entsagte seinen Ansprüchen auf Georgien, Imirette, Guriel und Mingrelien, gestand Rußland aufs neue das ausschließliche Recht zu, das caspische Meer mit Kriegsschiffen zu befahren 2c.

1815. Longwy capitulirt (Prinz August von Preußen).

1821. In der Schweiz bilden sich Vereine zur Unterstützung der Griechen.

1825. Eine ständische ungarische Deputation wurde beiden k. k. Majestäten, Franz dem I. und Carolinen, in Schloßhof vorgestellt und machte die gehorsamste Einladung zur Reichsversammlung. (Vergl. 12. September 1825.) — Sieg der königl. niederländischen Truppen über die aufrührerischen Javaneser bei Samarang.

1826. Der königl. englische Commodore Hamilton legt sich mit drei Schiffen vor Hydra, und verlangt Ersatz für die Seeräubereien der Hydrioten.

1829. In Mexiko wird die Sclaverei und der Sclavenhandel abgeschafft.

1830. † Huskisson, englischer Minister. — Zu Schweinzegg in Oberösterreich wurden bei Umackerung eines Feldes verschiedene römische Alterthümer, Geschirre, Silber- und Kupfermünzen entdeckt.

1831. Protocoll der Londoner-Conferenz auf die Anzeige von der Räumung Belgiens durch die Franzosen. — Ali-Pascha von Aleppo erstürmt Bagdad und nimmt den aufrührerischen Daud-Pascha gefangen.

1832. Rundschreiben des Papstes Gregor XVI. an alle Patriarchen, Primaten, Erzbischöfe und Bischöfe wegen der bürgerlichen Unruhen und der Störungen im Schooße der katholischen Kirche. — Abreise der Herzogin von Angouleme und Mademoiselle de Berry nebst Suite von London, incognito unter dem Namen einer Gräfin von Marne.

1833. Der französische Marschall Gerard geht von Paris nach den Lagern der Nordarmee ab.

## Sechzehnter September.

1580. Der englische Admiral Franz Drake kommt von

seiner Erdumschiffung nach England zurück und bringt die ersten Kartoffeln nach Europa.

1622. Der Herzog von Baiern und Tilly nehmen Heidelberg ein (unter Ferdinand dem II., römischen Kaiser). Die Bibliothek, die zweite in Europa, welche aus den weggenommenen Schätzen der Klöster erwachsen war, wurde nach Rom geschickt.

1645. Pacification von Linz; die Protestanten in Ungarn erhalten freie Ausübung ihres Gottesdienstes.

1668. Johann II. Casimir, König von Polen, legt die Krone nieder, welche im folgenden Jahre Michael Wiesniowiezky, ein Abkömmling der lithauischen Jagellonen, wieder seinen Willen, erhält.

1701. † zu St. Germain in Frankreich Jacob II., letzter Regent aus dem Hause Stuart in Großbritannien.

1718. Cessions-Acte Kaiser Carls des VI. Dieser Monarch entsagt seinen Ansprüchen auf Spanien völlig, erhält aber die Niederlande, Mailand ꝛc.; — König Victor Emanuel erhält, anstatt Sicilien, das Königreich Sardinien. (Vergl. 2. August, und 18. November 1718.)

1744. Friedrich II. von Preußen fällt, mit Verletzung des Berliner-Friedens, unvermuthet in Böhmen ein, und erobert das schwach besetzte Prag.

1747. Löwendal, französischer General, nimmt Bergenopzoom mit Sturm, welches bis dahin für unnehmbar gehalten wurde.

1775. Aufhebung der Asyle in den k. k. Erbstaaten.

1795. Die Engländer erobern das Cap (Vorgebirge) der guten Hoffnung mittelst Capitulation.

1802. Fürst Ruspoli wird von Papst Pius VII. zum Großmeister von Malta ernannt, verweigert aber diese Annahme.

1805. Zwischen heute und dem 18. September passirte die ganze Avantgarde der k. k. Armee in Deutschland den Lech. Die linke Colonne, welche durch Ober-Baiern und Schwaben zog, von Klenau, die rechte von Gottesheim geführt. Beide Colonnen betrugen 36,000 Mann. (Vergl. 5. und 13. September 1805.) Diesem folgte die Hauptarmee unter Erzherzog Ferdinand und Baron Mack.

1813. Treffen an der Göhrde (Wallmoden gegen Pecheux). Hier fand (als freiwilliger Jäger unter dem Namen Renz) Maria Christina Eleonora Prochaska, vorher geschickte Flötenspielerin zu Berlin, ihren Tod. — Ende der Gefechte bei Weichselburg in Krain. (Vergl. 14. und 15. September 1713.) — Treffen bei Nollendorf und Culm in Böhmen.

1820. Unruhen bei dem Reichstag zu Warschau durch den Kaiser Alexander selbst beschwichtigt.

1822. Die Dichterin Louise Brachmann endet ihr Leben in den Fluthen der Saale. — Bei dem Hospitium auf

dem St. Bernhardsberge in der Schweiz standen Alpen-Rosensträuche das zweite Mahl in völliger Blühte. — Niederlage der Türken durch die Perser bei Trapezunt.

1824. † Ludwig XVIII., König von Frankreich.

1826. Der kaiserl. russische General-Major Fürst Madatow besetzt Elisabethpol. (Vergl. 14. und 25. September 1826.)

1831. Kaiserlich russisches Manifest wegen Errichtung einer provisorischen Regierung für das Königreich Polen unter der Präsidentschaft des wirklichen geheimen Raths rc. Engel. — Ein polnisches Corps unter Romarino, am Tage zuvor vom russischen General Rosen bei Opole und Borow zurückgedrängt, geht auf galizisches Gebieth über. — Der Feldmarschall Paskewitsch wird in den russischen Fürstenstand erhoben und ihm der Titel „Fürst von Warschau, Graf Paskewitsch-Eriwanski" mit dem Prädicate Altesse beigelegt. — Eine Empörung der Besatzung von Pernambuco (Brasilien) wird durch die Nationalgarde unterdrückt. (S. 6. October 1831.)

1832. Ferdinand VII., König von Spanien, wird von einer heftigen Krankheit befallen, worin er mehrere Stunden in einem leblosen Zustand blieb, so daß in den meisten Zeitungen sein Tod angezeigt wurde.

1833. Die Herzogin von Berry kommt aus Florenz in Bologna an. (Vergl. 3. September 1833.)

## Siebenzehnter September.

1156. Heinrich, Markgraf von Oesterreich, wird zu Regensburg von Kaiser Friedrich dem I. zum Herzoge von Oesterreich ernannt, somit die Markgrafschaft Oesterreich zum Herzogthume erhoben, und erhält viele Privilegien in Rücksicht der Reichsanlagen, Zölle rc. (Vergl. 3. Juni 1245.)

1549. Päpstliche Bulle über die Suspension des Conciliums zu Bologna. (Vergl. 11. März 1547.)

1562. Zwei und zwanzigste Sitzung des Conciliums zu Trient.

1590. Bis zum heutigen Tage erneuerten sich die Stöße des Erdbebens zu Wien. (Vergl. 15. September 1590.) Der Schrecken war unbeschreiblich; das Wirthshaus zur goldenen Sonne fiel in Schutt; 11 Personen, die nicht schnell genug entfliehen konnten, wurden erschlagen.

1678. Friede zu Nimwegen zwischen Frankreich und Spanien. Ludwig XIV., König von Frankreich, erhält die Franche-Comté und mehrere Städte in den Niederlanden.

1787. Neue Conföderativ-Constitution der vereinigten Staaten von Nord-Amerika. (Vergl. 4. Juli 1776, 3. September 1783, 4. October 1776, 30. November 1782, und 5. December 1774.)

1799. Erzherzog Carl schlägt die Franzosen bei Neckerau.

1803. Das Schiff, welches den größten Theil der von Lord Elgin in Griechenland gesammelten Alterthümer an Bord hatte, scheiterte an den Felsenriß Enrigo und alle Kunstschätze wurden von den Wellen verschlungen.

1809. Friede zu Friedrichshamm zwischen Rußland und Schweden. Schweden verliert ganz Finnland mit Torneo. — Der Tiroler-Schützen-Commandant Speckbacher, überfällt ein baierisches Commando bei Unken, und macht 500 Gefangene.

1810. Mißlungene Landung der Neapolitaner (unter Mürat) auf Sicilien. — Holland wird in neun Departements getheilt. — Die Russen nehmen die Festungen Ornova, Prahowa, Negotin ꝛc. — Ebendieselben unter dem Marquis Paolucci erobern das persische Lager bei Akhalkalaki. — Treffen zwischen Russen und Türken (mit Persien) an der Gränze von Kartalanien; die Russen unter Tormassow Sieger.

1814. Feierlicher Wiedereinzug des Großherzogs Ferdinand III. von Toscana in Florenz.

1815. Vermählung des Erzherzoges Carl mit der Prinzessin Henriette zu Weilburg im Herzogthume Nassau.

1823. Der spanische constitutionelle General Riego wird bei la Carolina gefangen genommon. (Vergl. 3. October und 7. November 1823.) — Die spanische Festung Pampelona ergibt sich den Franzosen auf Capitulation.

1824. Die Stadt Fernambuco ergibt sich den brasilianischen Truppen; Don Manuel Carvalho Paëz d'Andrade, Gouverneur derselben, fliehet nach England. (Vergl. 1. Juli 1824.)

1825. Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich begeben sich von Schloßhof nach Preßburg, um daselbst ihren feierlichen Einzug zu halten. Alles, was der hohen Feier dieses Tages Glanz gewähren konnte, hatte sich vereinigt. Abends wurde die Stadt erleuchtet. (Vergl. 12. und 15. September 1825.) — † zu Wien Dietrichstein Joseph Carl Graf von, Erbland-Jägermeister in Steyermark, Erbmundschenk in Kärnthen, Ritter des goldenen Vließes, Großkreuz des kaiserlich österreichischen Leopold-Ordens, Inhaber des goldenen Civil-Ehrenkreuzes, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, niederösterreichischer Landmarschall, Gouverneur der National-Bank ꝛc. — Waffenstillstand der Engländer mit dem birmannischen Hofe bis zum 15. October dieses Jahres. Dieser Waffenstillstand wurde am 1. October zwischen Großbritannien und dem Hofe von Ava (Reich der Birmannen) bis zum 2. November verlängert. (Erste Zusammenkunft der englischen und birmanischen Friedens-Commissäre). (S. den 7., 20., 26. und 28. Jänner 1826, dann 1. und 31. December 1825.)

1829. Vermählung des Prinzen Friedrich von Augustenburg mit der Gräfin Henriette Danneskiold-Samsöe.

1830. Zu Carlsruhe entsteht ein kleiner Volkstumult, der

aber bald wieder gestillt wird. — Admiral Duperré kommt von Algier wieder zu Toulon an.

1831. Tumultuarische Auftritte zu Paris, angeregt durch die Nachricht von der Einnahme Warschaus.

## Achtzehnter September.

96. Kaiser Domitian stirbt nach einer 15jährigen Regierung. Er war ein grausamer Verfolger der Christen; der heil. Apostel Johannes soll von ihm auf die Insel Patmos verwiesen worden seyn, wo er seine Apokalypse sah.

1544. Friede zu Crespy zwischen Franz dem I., König von Frankreich, und Carl dem V. Die Franzosen leisten auf Italien Verzicht. Spanien erhält auf lange Zeit das Uebergewicht in diesem Lande.

1735. Allianz zu Versailles zwischen dem Könige von Frankreich und Stanislaus von Polen, während des Krieges wegen der polnischen Königswahl 1733 zu Stande gebracht.

1736. Friede zu Belgrad; Oesterreich behält von den Eroberungen durch den Frieden vom 21. Juli 1718 nur Temeswar.

1739. Friede zu Belgrad zwischen dem Kaiser, Rußland und den Türken. Belgrad, Servien und die österreichische (westliche) Wallachei werden den Türken zurückgegeben; auch die Russen geben Asow und andere Eroberungen zurück, und entsagen abermahls der freien Schifffahrt im schwarzen Meere. (Vergl. 23. April 1736, und 4. Juli 1737.)

1772. Erste Theilung von Polen zwischen Oesterreich, Rußland und Preußen.

1805. Abreise des Kriegsministers Erzherzog Carl über Venedig nach Padua zur Armee. (Joseph Fürst Colloredo einstweilen Kriegsminister.) (S. den 16. und 21. September 1805.)

1812. Ende von Kutusows Flankenmarsch bei Kaluga. (Vergl. 14. September 1812, und 28. April 1813.)

1813. Die Oesterreicher nehmen Freiburg ein (General Scheither). — Merseburg wird von den Preußen unter General Thielemann genommen.

1814. Heinrichs I., Königs von Hayti (Domingo), Manifest zur Erhaltung der Unabhängigkeit gegen Frankreich (Pethion Präsident).

1818. Franz I., Kaiser von Oesterreich, reiset von Baden bei Wien zum Congresse nach Aachen ab.

1821. Aufruhr in Madrid. Festlicher Umzug der Exaltados mit Riegos Bildniß.

1822. Sieg der spanischen Glaubens-Armee gegen die Constitutionellen bei Benavarre an der catalonischen Gränze in Aragonien. — Große Feuersbrunst zu Constantinopel durch die Janitscharen veranlaßt; Aufstand derselben; Sturz des Günst-

lings des Sultans, Chalet Effendi, der nachher hingerichtet wurde.

1824. Schlußprotocoll der Revisions-Commission der Elbschifffahrtsacte zu Hamburg.

1825. Der Kaiser von Oesterreich, Franz I., übergibt den versammelten ungarischen Ständen zu Preßburg die königlichen Propositionen, und hielt dabei eine Rede, die alle rührte. (Vergl. 12., 15. und 17. September 1825.) — Fünfzigjähriges Doctor-Jubiläum des berühmten Naturforschers und Schriftstellers Blumenbach, Professor zu Göttingen, unter Theilnahme von 1,600 seiner anwesenden Verehrer.

1827. Vormittags um 9 Uhr erste Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte in dem Rathhaussaale zu München, wobei sich dieselben aus allen Ländern Deutschlands, von jedem Range und jeder Celebrität einfanden, und zwar in einer Anzahl, deren sich kaum eine solche Versammlung zu erfreuen hatte.

1829. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Heidelberg.

1830. Allerhöchstes Handbillet des Kaisers Franz von Oesterreich an den Hofkriegsraths-Präsidenten Fürst zu Hohenzollern-Hechingen, wodurch der Erzherzog Kronprinz zum Feldmarschall erhoben wird. — Bolivar erklärt zu Carthagena in Columbien, daß er den Oberbefehl wieder annehmen wolle. — Versammlung der Gesellschaft der Naturforscher in Hamburg.

1831. Königlich spanisches Decret, wodurch die Hafenfreiheit von Cadix in Jahresfrist als aufgehoben angekündigt wird.

1832. Carl X. von Bourbon mit dem Dauphin und dem Herzog von Bordeaux segelt von Newhaven-Roads nach Hamburg ab. — Treffen zwischen dem General Bustamente und Montezuma bei Dolores zwischen den Städten Obanda und Puerto de Gallinas; Montezuma geschlagen. — Erste allgemeine Sitzung der 10. Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte im großen Saale der k. k. Universität zu Wien.

## Neunzehnter September.

1356. Vollständige Niederlage der Franzosen durch die Engländer unter dem schwarzen Prinzen (ein Sohn Eduards III.) bei Poitiers. Ihr König Johann sammt seinem Sohne Philipp werden gefangen und im Thriumphe nach London geführt.

1572. Mons ergibt sich an Herzog Alba nach einer dreimonatlichen Gegenwehr unter sehr vortheilhaften Bedingungen (Ludwig Graf von Nassau war Befehlshaber dieser Festung). (Vergl. 7. October 1568.)

1657. Tractat zu Welau. Friedrich Wilhelm, Churfürst von Brandenburg, verläßt Carls des X. Parthei, und

erlangt durch diesen Vertrag die Anerkennung der Souveränität Preußens von Polen. (Vergl. 28. Juli 1656.)

1703. Carl, Erzherzog von Oesterreich, Sohn Kaiser Leopolds I., erklärter König von Spanien, dieses Namens der III., — nachmahliger römischer Kaiser (Carl der VI.), der Vater der großen Maria Theresia, — reiset von Wien nach Spanien ab.

1741. Sachsen erklärt sich gegen Oesterreich, und läßt 22,000 Mann in Böhmen einrücken.

1790. Dreifache Trauung bei den Augustinern zu Wien durch Cardinal Migazzi: den Erzherzog Franz (jetzt Kaiser von Oesterreich) mit Theresia, Tochter Ferdinands IV. von Neapel; den Erzherzog Ferdinand, nachher Großherzog von Toscana, mit Louise, Theresiens Schwester; Neapels Kronprinzen Franz mit der Erzherzogin Clementine.

1795. Gefecht bei Terre-bianche, unweit Palestrina in Italien (Massena und Argenteau). Die Oesterreicher ziehen sich zurück.

1797. General Lafayette, seine Familie und seine Gefährten Latour Maubourg, und Bureau de Pusy werden von der österreichischen Regierung wieder in Freiheit gesetzt, und reisen von Ollmütz nach Frankreich ab.

1799. Gefecht zwischen der französisch-holländischen und englisch-russischen Armee bei Bergen. Sieg der ersteren (General Brüne und Herzog von York). — Die Artillerie-Werkstätte zu Landau fliegt mit 10 Pulverwägen in die Luft, und richtet große Verheerung an.

1803. Geboren Maria Anna, Gemahlin des jüngeren Königs Ferdinand V. von Ungarn, und Kronprinzen von Oesterreich, Tochter des verstorbenen Königs Victor Emanuel von Sardinien.

1805. Kaiser Franz tritt heute die Reise von Wien über Wels zu der deutschen Armee in Baiern und Schwaben an. (S. den 4., 7., 8. und 20. September 1805). Zwischen dem 16. und 18. October passirte die Avantgarde der k. k. Armee den Lech.

1810. Napoleon decretirt die Verbrennung der englischen Fabrikate auf dem Continent.

1813. Die Oesterreicher unter General Hiller gehen über die Drau, und vertreiben die Franzosen aus allen ihren Stellungen. — Cavallerie-Gefechte bei Mühlberg in Sachsen. (Die russischen Generale Ilowaisky und Dobschütz gegen den französischen Obersten Talleyrand.)

1815. Uebergabe von Thorn an die Preußen.

1818. Regierungsjubiläum (50jähriges) des Königs Friedrich August von Sachsen.

1820. Zu Pesth in Ungarn wurde ein großes Uebungslager zusammenzogen, und an diesem Tage fand die erste Haupt-

Production Statt. — † zu Erlangen Meusel Johann Georg, Hofrath, Schriftsteller; geb. zu Eyrichshof in Franken 17. März 1743.

1826. Papst Leo XII. verordnet eine 9tägige Feier, damit die Raub- und Mordthaten im Kirchenstaate ein Ende nehmen möchten. — Lord Cochrane verläßt auf dem Unicorn den Hafen von Messina, wo er am 12. Juli ankam. (Vergl. 12. Mai 1826.) — Lord Ponsonby, außerordentlicher großbritannischer Gesandter für Buenos-Ayres, ward daselbst sehr feierlich empfangen.

1829. Manifest des Kaisers von Rußland wegen der im beendigten glorreichen Kampfe errungenen Vortheile.

1830. Furchtbare Ueberschwemmung mehrerer Bezirke in Salzburg durch den durch Regengüsse verursachten Austritt des Salzachflusses.

1832. Abreise des Herzogs Carl von Braunschweig von Paris nach der Schweiz; er ward durch Gensd'armerie bis an die Gränze begleitet.

1833. Kaiser Nikolaus I. von Rußland verläßt Münchengrätz. (Vergl. 10. September 1833.)

## Zwanzigster September.

622. Mohameds Flucht aus Mekka nach Medina. Von daher beginnt die türkische Zeitrechnung.

1604. Die Spanier unter Ambros Spinola erobern Ostende. (Vergl. 5. Juli 1601.) Diese Belagerung kostete Spanien 80,000 den Niederlanden 60,000 Menschen. Eben diese, in der Folge weit stärkere Festung wurde 1706 und 1745 in 14 Tagen erobert.

1697. Friede zu Ryswick in den Niederlanden zwischen Frankreich, England, Spanien und Holland. (Er stellte fast Alles in den vorigen Zustand wieder her, überließ aber Straßburg an Frankreich.) Am 30. October wurde er auch zwischen Frankreich, dem Kaiser und dem Reiche daselbst geschlossen.

1756. Die Preußen unter General Schwerin rücken in Böhmen ein.

1794. Treffen bei Kaiserslautern (Hohenlohe-Ingelfingen schlägt die Franzosen).

1796. Moreaus Rückzug über den Lech (Rhein- und Mosel-Armee).

1798. Die russische und türkische Flotte vereinigen sich bei Constantinopel.

1800. Waffenstillstand zu Hohenlinden in Baiern. Die französische Rhein-Armee erhält ihren Standpunct an beiden Ufern der Isar; die kaiserliche an beiden Ufern des Inns. Die Festungen Philippsburg, Ulm und Ingolstadt ꝛc. werden

den Franzosen als Unterpfand eingeräumt. (Vergl. 3. December 1800.)

1802. Neue Organisation des russischen Reichs. Ein Minister der Volksaufklärung wird ernannt.

1804. † an der Küste von Valencia in Spanien Mechain Peter Franz Andreas, Astronom und Schriftsteller; geb. zu Laon in Frankreich 16. August 1744.

1805. K. K. Patent, daß wegen Napoleons Gewaltschritte gegen Oesterreich Krieg ausgebrochen sey; Ausschreibung der Classensteuer für 1806; Lieferung an Korn und Hafer in Galizien, Böhmen, Mähren, Schlesien, Oesterreich, Steyermark ꝛc. zur Erleichterung der Verpflegung der Armeen. (S. 4., 7., 8. und 19. September 1805.)

1808. Der Herzog von Oldenburg tritt dem Rheinbunde bei.

1809. Canning duellirt sich mit Lord Castlereagh in Hyde-Park Corner, wegen der von selben veranlaßten (verunglückten) Expedition auf Walchern. — Brand der Petrikirche zu Berlin und mehrerer Häuser, Buden ꝛc. (Schaden: 900,000 Thaler.)

1815. Montmirail in Frankreich ergibt sich den Verbündeten.

1817. Die Portugiesen nehmen Besitz von der Colonie San Sacramento.

1819. Protocoll der deutschen Bundesversammlung: 1) Auslegung und Erläuterung des 13. Artikels der Bundesacte; 2) provisorische Executions-Ordnung; 3) Verbesserung des Schul- und Universitätswesens; 4) Censurwesen; 5) Central-Behörde zur Untersuchung der revolutionären Umtriebe.

1821. Der König von Preußen, Friedrich Wilhelm III., reiset von Potsdam zum Congreß nach Verona ab.

1823. Die Franzosen nehmen das wichtige Fort Santi-Petri vor Cadix. (Vergl. 1. September 1823.)

1825. Allianz-Vertrag zwischen Columbia und Mexiko. (Vergl. 1. Juli 1823, 15. Juli 1826 und 23. October 1823.)

1830. Der Pöbel unterdrückt die Bürgergarde in Brüssel; es wird eine provisorische Regierung eingesetzt.

1831. Die polnische Armee verläßt Modlin.

1832. Der holländische Bevollmächtigte zu London lehnt die ihm vom Lord Palmerston Namens der Conferenz am 6. dieß gemachten Vorschläge ab, und verlangt die Unterzeichnung des Tractats über die Trennung Hollands von Belgien auf den Fuß der niederländischen Noten vom 30. Junius und 25. Julius. — Der königl. würtembergische Vorstand des Finanz-Departements, Staatsrath von Herzog, stirbt.

1833. Abreise des Großherzogs und der Großherzogin von Sachsen-Weimar aus dem Hoflager in Münchengrätz. (Vergl. 10. September 1833.)

1122. Berthold III., Herzog von Zähringen, Graf von Habsburg, Erbauer der Stadt Freiburg in Breisgau, wurde, als er bei der Stadt Molsheim im Unter-Elsaß zur Nachtszeit vorüber zog, von den Bürgern dieser Stadt ermordet. (Sein Leichnam wurde nach St. Peter im Schwarzwalde, welches Kloster sein Vater stiftete, gebracht, und dort begraben. Seine Gemahlin Sophie ehelichte hernach Leopolden, Markgrafen zu Steyer.

1435. Philipp der Gute, Herzog von Burgund, sagt sich vom Bündniß mit England los, und schließt mit Carl VII. von Frankreich Friede zu Arras.

1588. † im Kloster zu St. Just in Estremadura Carl V., römisch-deutscher Kaiser und König von Spanien. Einer der mächtigsten Monarchen. Er regierte von 1520 bis 1558, war ein rascher, thätiger, einsichtsvoller Regent, führte vier Kriege gegen Frankreich, zwei Kriege gegen die Türken und einen Krieg gegen den schmalkaldischen Bund in Deutschland. Bei Pavia, 1525 bekam er Franz I. von Frankreich gefangen; bei Mühlberg 1547 den Churfürsten Friedrich von Sachsen, und den Landgrafen Philipp von Hessen.

1705. Feuersbrunst in dem Gasthofe nahe an der Kirche auf dem heiligen Berge bei Ollmütz, wodurch 121 Wallfahrter ihr Leben einbüßten.

1753. Convention mit Baiern wegen des Münzfußes. (Auf Johann Philipp Graumanns Vorschlag fing man seit 1749 zu Braunschweig an, die Mark Silber zu 20 Gulden auszumünzen. Kaiser Franz befolgte die graumannschen Grundsätze. Maria Theresia suchte sich deßhalb des Beitritts benachbarter Fürsten zu versichern, und schloß heute obige Convention, von welcher hernach dieser neue Münzfuß den Namen Conventions- (20 Gulden-) Fuß erhielt. Der Churfürst von Baiern kündete jedoch diesen Vertrag schon im folgenden Jahre wieder auf.

1774. † Clemens XIV. Papst, vorher Franz Lorenz Ganganelli, einer der erleuchtetsten Männer; alt 69 Jahre; regierte die Kirche seit 19. Mai 1769. Er hob den Jesuiten-Orden 21. Juli 1773 durch die Bulle „Dominus ac Redemptor" auf. Er erhielt Avignon, Venaissin und Benevent wieder zurück.

1792. Erste Sitzung des französischen National-Convents, Abschaffung der Königswürde und Proclamation der Republik. Anfang einer neuen Zeitrechnung, des sogenannten Natur- oder republikanischen Kalenders, (An I.), welchen Bonaparte 1806 (An XIV.) wieder abschaffte. Diese Zeitrechnung begann von der Mitternachtsstunde vor den Herbstgleichen des 22. Septembers. (Vergl. 9. September 1805 und 1. Jänner 1806.)

1805. Neutralitäts-Vertrag zwischen Frankreich und Neapel. — Kaiser Franz trifft in München ein, wo alle Glocken

geläutet wurden. (S. 22. September 1805.) — Erzherzog Carl kommt im Hauptquartier zu Padua an. (Vergl. 16. und 18. September 1805). — Heute passirte auch der Feldmarschall-Lieutenant Kienmayer mit seiner Colonne den Lech.

1812. † zu Wien Schikaneder Emanuel, beliebter Komiker, Theater-Director, Dichter vieler Opern (Zauberflöte 2c.); geb. 1751.

1815. Der Herzog von Richelieu wird erster Minister in Frankreich. — Der Urheber des Aufstandes gegen die königl. spanische Regierung in Galizien, Don Juan Diaz Porlier, wird von seinen eigenen Leuten überfallen, und nach blutigem Widerstande mit 34 seiner Offiziere gefangen genommen.

1818. Erdbeben in der Gegend von Lissabon.

1819. Furchtbarer Orcan auf Barthelemy und St. Thomas, wo 104 Schiffe scheiterten; er traf durchaus die kleinen Antillen. (Vergl. 22. September 1819.)

1825. Neuer Angriff der Türken auf die griechische Festung Missolunghi. (Vergl. 31. August 1825.)

1827. † zu Wien Ziegler Friedrich Wilhelm, k. k. pensionirter Hofschauspieler; alt 68 Jahre. Schriftsteller für die Bühne. Seine Stücke sind theils einzeln, theils in der Sammlung seiner Schriften gedruckt, und viele wurden mit rauschendem Beifall gegeben.

1829. Ankunft des mexikanischen Gesandten Manuel Gorostiza zu London. — Der König von Baiern übergibt zwei Söhne des Nauarchen Miaulis und den Sohn des Antinauarchen Sachturis in das Cadettencorps zu München.

1830. Die Cholera morbus beginnt in Kasan zu wüthen.

1831. Die belgischen Bevollmächtigten erklären sich auf die Frage der Londoner-Conferenz vom 3. dieses Monats im Sinne der 18 Präliminar-Artikel. — Der Papst empfängt den Marquis von Larvadio als Bothschafter Don Miguels.

1832. † zu Abbotsford in Schottland im 63. Jahre: Sir Walter Scott, der berühmte Verfasser der vielgelesenen werthvollen Novellen, worunter sich mehrere durch gelungene Charaktere, Schilderungen und meisterhafte Situationszeichnung zur Classicität erheben. Im Jahre 1827 hatte er durch den Bankerott seines Verlegers, des Buchhändler Constabler fast sein ganzes Vermögen verloren.

## Zwei und zwanzigster September.

1433. Kaiser Sigmund ernennet den Johann Franz Gonzaga (einen Enkelsenkel Agnesens von Habsburg, Tochter Kaiser Rudolphs I. von Habsburg, Herzogin von Sachsen) zum ersten Markgrafen von Mantua.

1499. Friede zu Basel, wodurch der kurze Krieg zwischen Kaiser Maximilian I. und den Schweizern beendigt wird.

Die Schweizer behaupten ihre Unabhängigkeit von dem deutschen Reiche.

1529. Die Türken vor Wien (bis 15. October 1529).

1782. Catharina die II., Kaiserin von Rußland, stiftet den St. Wladimir-Orden. (Wladimir war der erste christliche Regent Rußlands, mit dem Beinamen der Heilige und Große.): Er wurde 1801 erneuert und erweitert.

1789. Große Schlacht bei Martinestie, die Oesterreicher unter Prinz Koburg und Suwarow siegen über die Türken unter dem Großvezier Rudschuk-Hassan.

1805. Kaiser Franz II. kommt heute über Landsberg am Lech in Memmingen an. (S. 19., 20. und 25. September 1805.)

1807. Die Engländer überlassen Alexandria dem Pascha von Aegypten Mehemed-Ali.

1811. Marmont vereinigt sich mit Dorsenne, um Ciudad-Rodrigo zu entsetzen. Die Engländer ziehen sich zurück. (S. 24. September 1811.)

1814. Das preußische Fürstenthum Neufchatel wird als 22ster Canton in die schweizerische Eidgenossenschaft aufgenommen. (Er ist der einzige monarchische Canton des Schweizer-Bundes.) — Ankunft der Könige von Würtemberg und von Dänemark in Wien. (Schon zu Anfange und in der Hälfte dieses Monates langten mehrere deutsche Fürsten und Deputirte zum Congresse in Wien an. (S. 25. und 27. September 1814.)

1819. Der furchtbare Orcan auf Barthelemy u. s. w. (vergl. 21 September 1819) hält auch heute noch an, und verursacht einen ungeheuren Schaden.

1822. Heftiges Gewitter zu Paris. Ein Wolkenbruch verwandelt das Mars-Feld in 10 Minuten in einen See. — † zu Hadersdorf nächst Wien Laudon Alexander Freiherr, k. k. Feldmarschall-Lieutenant; geb. zu Totzen in Liefland 1767 (Neffe des großen Laudon).

1826. Königlich baierische Verordnung wegen Errichtung einer Erziehungsanstalt für Blinde. (Vergl. 27. September 1827.) — Königlich niederländisches Decret, daß am 1. Jänner 1827 der Hafen Curaçao in West-Indien allen seefahrenden Nationen geöffnet werden soll.

1829. Definitiv-Friede zwischen Columbien und Peru.

1830. Der Vorort Bern erläßt ein Kreisschreiben gegen die revolutionären Umtriebe. — Der Herzog von Gotha fordert die Bürger auf, ihm ihre Beschwerden vorzulegen.

1831. Die Reformbill wird vom brittischen Unterhause (des Morgens 5 Uhr) mit einer Mehrheit von 109 bei 581 Stimmen angenommen.

1832. Zweite Sitzung der Versammlung der Naturforscher und Aerzte in Wien. (Vergl. 18. September 1832.)

1833. Die Herzogin von Berry kömmt unter dem Na-

men einer Herzogin von Sagan zu Venedig an. (Vergl. 16. September 1833.) — Kaiser Nikolaus I. von Rußland trifft zu Modlin ein. (S. 19. September 1833.)

## Drei und zwanzigster September.

1667. Alphons der VI., König von Portugal, wird durch Cabalen seiner Gemahlin Maria Francisca von Nemours und der Jesuiten entthront, nach Terceira gebracht, und sein Bruder Pedro der II. Reichsregent, auch in der Folge König.

1765. Joseph der II. wird Mitregent; vorzüglich übertrug ihm seine Mutter, die Kaiserin Maria Theresia, die Leitung der militärischen Angelegenheiten und das Großmeisterthum aller Orden.

1791. Avignon und die Besitzungen deutscher Fürsten werden Frankreich einverleibt.

1795. Ende des National-Convents in Frankreich. Dritte Constitution. Democratie; Directorial-Regierung von 5 Männern. Gesetzgebende Gewalt in 2 Kammern: Rath der 500, und Rath der Alten von 250 Gliedern.

1796. Anfang des denkwürdigen Rückzuges der französischen Rhein- und Moselarmee unter General Moreau gegen Breisgau.

1803. Sieg der Engländer über die vereinigten Maratten in Ost-Indien beim Adjunted-Passe (Wellesley). (Vergl. 23. August 1803.)

1805. Napoleon geht aus Paris zu seiner Armee ab. (S. den 26. September 1805.) — Der französische Marschall Bernadotte bricht von Hannover nach Göttingen auf, und marschirt über Frankfurt nach Würzburg, wo er heute eintraf. Marmont kommt in Mainz an, und vereinigt sich bei Würzburg mit Bernadottes Corps, wo sich auch 26,000 Baiern anschließen. (Vergl. 25. September, 1. und 3. October 1805.)

1813. Ein sächsisches Bataillon geht bei Wörlitz zur Nord-Armee über (Major Bünau.)

1816. Gesetz zur Beschränkung des Mißbrauchs der Presse im Königreich der Niederlande.

1817. Vertrag zwischen Großbritannien und Spanien wegen Einstellung des Sclavenhandels.

1821. Die Perser fallen in die Türkei ein, und bedrohen Erzerum und Bagdad. (Vergl. 18. October 1821.)

1822. Im Laufe dieses Monats: Rückzug der Türken, unter Drama-Alys Befehlen, aus Morea mit großem Verluste. — Niederlage der Türken in den Gebirgen von Apropha. — Beendigung und feierliche Eröffnung des Götha-Kanals in Schweden, welcher den Wenersee mit dem Wettersee verbindet.

1823. Cadix wird zur See von den Franzosen bombardirt (Contre-Admiral Duperre.) (Vergl. 20. September 1823.)

1825. Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, besuchsweise in Paris.

1830. Mörderischer Kampf zu Brüssel zwischen den belgischen Insurgenten und den königl. niederländischen Truppen unter dem Befehl des Prinzen Friedrich, zweiten Sohn des Königs. Die Stadt wird zwei Mahl mit Sturm genommen, und zwei Mahl wieder durch verzweifelte Gegenwehr behauptet. Viele Gebäude wurden zerstört, unter andern auch das prächtige Hotel Bellevue am Place Royal und die ganze prächtige Königsstraße.

1832. Reorganisation der Universität Freiburg. (S. 12. September 1832.)

1833. An diesem und den folgenden Tag: gewaltthätige Auftritte zu Marseille. Es wurden mehrere Royalisten theils in einem Kaffeehause, theils auf öffentlicher Straße mit Schlägen und Dolchstichen von mehreren zur republikanischen Parthei gehörigen Individuen mißhandelt. Man schrie dabei: „Seht da die Carlisten, bringt sie um!“ ꝛc.

## Vier und zwanzigster September.

768. † Pipin, König von Frankreich, Vater Carls des Großen.

1186. Verbindung der Sonne, des Mondes und mehrerer Planeten in der Wage.

1541. † zu Salzburg Philippus Aurelius Theophrastus Paracelsus Bombastus de Hohenheim, berüchtigter Abenteurer, Arzt und Chemiker, Alchemist, Astrolog und schwärmerischer Mystiker. Er war der gewöhnlichen Meinung nach 1493 zu Einsiedeln in der Schweiz geboren. Sein Vater, welcher die Arzneikunde übte, ertheilte ihm den ersten Unterricht, und gab ihn dann unter Trithemius, Abt von Spanheim, der in dem Rufe großer Gelehrsamkeit in der Chemie stand. Paracelsus vertauschte nachher diesen Lehrer mit Sigismund Fugger, einem großen Operateur. Von beiden erfuhr er manches Geheimniß, und wurde in die Alchymie eingeweiht. Er begann darauf ein unstetes Leben, durchreiste einen großen Theil von Europa, und benützte jede Gelegenheit sich weiter zu unterrichten, nahm aber auch von Barbieren, alten Weibern und Quacksalbern guten Rath an. Von Natur besaß er alle Eigenschaften, um als Wunderarzt mit Erfolg aufzutreten, die größte Anmassung und Zuversicht, unverschämte Großsprecherei, rohes und sonderbares Betragen und eine geheimnißvolle unverständliche Sprache. Auf seinen Zügen practicirte er als Arzt und Wundarzt, und wohnte in beiden Eigenschaften mehreren Schlachten und Belagerungen bei. Einige glückliche Curen machten seinen Namen in Deutschland berühmt; und die Linderung, die er dem Buchdrucker Froben, der an Gicht litt, auf einige Zeit durch sein Laudanum verschaffte, bewog den Magistrat von Basel,

ihm den dortigen Lehrstuhl der Medicin zu übertragen. In den Jahren 1527 und 1528 gab er täglich Unterricht; oft in barbarischem Latein, gewöhnlich aber deutsch. Nichts gleicht dem Stolze, mit welchem er die Alleinherrschaft in der Medicin und den Vorrang vor allen Schulen und Universitäten auf der Welt sich anmaßte. Obgleich er sich mehrere enthusiastische Anhänger erwarb, so schreckte doch der Barbarismus und Unsinn seiner Vorlesungen die Lernenden zurück, so daß er sich fast allein befand. Ein Streit mit dem Magistrat vermehrte seine Unzufriedenheit, und er verließ plötzlich Basel 1528. Darauf lebte er im Elsaß und in andern Ländern, und zechte ganze Nächte in der gemeinsten Gesellschaft. Endlich, wiewohl er sich eines Elixirs rühmte, womit er sein Leben nach Gefallen verlängern könne, starb er 1541 an einem Fieber in einem Gasthause zu Salzburg. Sein Hauptverdienst um die Heilkunde besteht darin, daß er bisher für schädlich gehaltene Mittel, dreist anwandte. Sonst war er auch der Magie, Astrologie und anderm mystischen Betruge zugethan. Das Opium stand unter seinen Arzneien oben an. Auch aus Antimonium und Merkur bereitete er sehr heftig wirkende Präparate. Letzteren wandte er mit Erfolg gegen venerische Uebel an. Eine Menge Schriften sind nach seinem Tode unter seinem Namen erschienen.

1661. Französisch-schwedische Allianz zu Fontainebleau, wodurch jene zu Bärwalde erneuert wurde. (S. 13. Jänner 1631.)

1706. Friede zu Alt-Ranstädt zwischen Carl dem XII. Könige von Schweden und August dem II. Der Letztere entsagt der polnischen Krone. (Vergl. 27. Juni 1697, 12. Juli 1704, und 12. September 1733.)

1734. Dänisch-schwedische Allianz. Beide Könige garantiren einander ihre Länder.

1782. Die Unabhängigkeit der vereinigten Staaten von Nord-Amerika wird von England anerkannt. (Vergl. 4. Juli 1776, 4. October 1776 und 5. Dezember 1774.)

1792. Montesquieu erobert Savoyen.

1799. Ende des Marsches der Russen unter Suwarow über den St. Gotthard. (Vergl. 8. September 1799.)

1801. Georgien wird mit Rußland vereiniget.

1805. Uebergang der französischen Armee über den Rhein. (S. auch den 26. September 1805.)

1810. Cortes in Cadix.

1811. Marmont rückt in Ciudad-Rodrigo ein. (Vergl. 22. September 1811.)

1813. Glänzendes Gefecht der Verbündeten gegen die Franzosen bei Hendsdorf, Lauenburg gegenüber. — † zu Paris Gretry Andr. Ernest Modest, berühmter Componist; geb. zu Lüttich 11. Februar 1741. Lebte lange in Rom, hielt sich hierauf einige Zeit in Genf auf, und ging dann nach Paris. Opern

von ihm sind: Isabelle und Gertrude, Huron, Lucile, Tableau parlant, Zemire et Azor, la fousse Magie ꝛc. ꝛc. Im Jahre 1790 schrieb er Mémoires sur le musique.

1815. Fürst Taillerand wird als Minister entlassen. Sein Nachfolger: Herzog von Richelieu.

1816. Königlich preußischer Befehl wegen Aufhebung der Universität zu Erfurt.

1819. Neue Verfassungsurkunde für das Königreich Würtemberg.

1821. Der König von England Georg IV., reiset in sein deutsches Königreich Hannover ab. (Rückkehr den 8. Novemb.)

1825. Griechisches Militär-Reglement über das künftige Betragen der Offiziere und Soldaten zur Verhütung fernerer Unordnungen.

1828. Handelsübereinkunft der mitteldeutschen Staaten zu Cassel. — Ankunft der Königin von Portugal, Donna Maria da Gloria, am Bord der Fregatte Imperatrix zu Falmouth in England.

1829. Feierliche Verlobung und Unterzeichnung des Ehecontractes zwischen König Ferdinand VII. von Spanien und der Prinzessin Christine von Neapel.

1830. Tumult in Hanau, Zerstörung der Mauthen. — Verschwörung der Carlisten in Spanien gegen die Königin.

1831. Protocoll der Londoner-Conferenz (Nro. 42.) wegen der Beschwerden des deutschen Bundes über das Verfahren der belgischen Regierung in Beziehung auf Luxemburg. Note der Bevollmächtigten der großen Mächte an die königl. niederländischen Bevollmächtigten mit der Zufertigung eines von belgischer Seite vorgelegten Tractats-Entwurfs.

1832. Memorandum über die Lage, in welche die Note des königl. niederländischen Bevollmächtigten vom 20. dieses Monats die Londoner-Conferenz versetze.

1833. Fürst Talleyrand verläßt London. — Der Landtag der freien Stadt Krakau wird geschlossen. — Ein Decret des Königs beider Sicilien verordnet die Errichtung einer Wache in der Hauptstadt Neapel für die innere Sicherheit aus Adelichen, Gutsbesitzern, Beamten, Professoren freier Künste ꝛc.

## Fünf und zwanzigster September.

1529. Wien von den Türken eingeschlossen.

1555. Religions-Friede zu Augsburg.

1572. Rudolph II. wird zum Könige von Ungarn gekrönt.

1629. Waffenstillstand zu Altmark zwischen Schweden und Polen. (Gustav Adolph endigt seine siegreichen Feldzüge gegen Polen durch diesen Stillstand, wodurch er Liefland und einige Städte in Preußen behält.)

1636. Waffenstillstand zu Stumsdorf auf 26 Jahre zwi-

schen Schweden und Polen geschlossen, vorzüglich auf Anlangen des französischen Ministers, Cardinal Richelieu, bewirkt.

1745. Franz I., erwählter römischer Kaiser, hält einen feierlichen Einzug zu Frankfurt am Main, welchem Maria Theresia (incognito) aus einem Fenster zusah.

1799. Schlacht an der Lümmat bei Zürich in der Schweiz (Massena und Kutusow), und bei Uznach (Soult gegen Hotze und Petrasch). Hotze Friedrich von, k. k. österreichischer Feldmarschall-Lieutenant, bleibt.

1805. Kaiser Franz kommt im Hauptquartier an. (S. den 4., 7., 8., 19., 20., 22. und 30. September 1805.) Die k. k. Hauptarmee stand zwischen Memmingen und Ulm an der Iller und Schussen. Der Kaiser verfügte, daß von der italienischen Armee 20,000 Mann, meist Infanterie, nach Deutschland gehen mußten.

1806. Napoleon geht von Paris zu seiner Armee in Franken ab, um den Feldzug gegen die Preußen und Sachsen zu eröffnen.

1813. Braunschweig wird von den Preußen unter General Marwitz besetzt.

1814. Zwischen 12 und 1 Uhr Mittags feierlicher Einzug des Kaisers Alexander von Rußland und des Königs Friedrich Wilhelm von Preußen in Wien; Kaiser Franz war ihnen mit seiner Familie und Generalität bis zum Tabor entgegen geritten. Der Zug ging durch die Praterstraße (Jägerzeile) zum Rothenthurmthore in die Burg. Mehrere Regimenter zu Pferd und zu Fuß eröffneten den Zug; es wurden über 1,000 Kanonenschüsse abgefeuert rc. (Vergl. 22. und 27. September 1814.) — Erste Tragung des k. k. österreichischen Armee-Kreuzes.

1816. Beschränkung der Preßfreiheit in den Niederlanden.

1822. Der Prinzregent von Brasilien nimmt als Don Pedro I. den Kaisertitel an.

1824. Das türkisch-ägyptische Geschwader wird zwischen Samos und Patmos von den Griechen geschlagen.

1825. Feierliche Krönung Ihrer Majestät der Kaiserin Caroline, als Königin von Ungarn, zu Preßburg. Es herrschte dabei eine Pracht, die sich nicht beschreiben läßt. (Vergl. 12., 17. und 18. September 1825.)

1826. Der kaiserlich russische General Paskewitsch liefert den Iranern (Persern) unweit der Stadt Elisabethgrad eine Schlacht; die europäische Taktik siegt über die undisciplinirten Horden des Abbas Mirza. (S. den 22. und 29. August, 14., 28. und 30. September 1826.)

1829. Durch ein Decret des Präsidenten Guerrero wird die Sclaverei und der Sclavenhandel für immer in Mexiko abgeschafft. — Livadien wird von den Türken mit Capitulation geräumt und durch die Russen besetzt.

1830. Alle Clubs in Paris werden geschlossen und für

aufgelöst erklärt. — Fürst Talleyrand kommt als Gesandter und außerordentlicher Bevollmächtigter in London an.

1831. General Rüdiger greift die Polen unter General Rozycki zwischen Pinczow und Miechow an und drängt sie auf das Gebieth des Freistaates Krakau zurück.

1832. Die Londoner-Conferenz legt dem niederländischen Bevollmächtigten neue Fragen über die Entwicklung der belgischen Angelegenheiten vor.

## Sechs und zwanzigster September.

1617. Erzherzog Ferdinand II. erhält im Frieden mit Venedig die von der Republik über Görz und Gradisca gemachten Eroberungen wieder.

1679. Friede zu Lunden in Schonen zwischen Dänemark und Schweden.

1733. Bündniß zwischen Frankreich, Spanien und Sardinien, zu Gunsten Stanislaus Lesczinskis Schwiegervaters Ludwigs des **XV.** Königs von Frankreich. (S. den 12. Juli 1704, 31. August 1709 und 12. September 1733.)

1777. Die Engländer erobern Philadelphia.

1798. † zu Wien De Vins Freiherr Joseph, k. k. Feldzeugmeister und Inspecteur der k. k. Militär-Gränzen.

1799. Einzug der Franzosen in Zürich nach einem mörderischen Kampfe mit den Russen unter General Suwarow, welche sich nur durch einen ungeheuren Verlust vor gänzlicher Umzinglung retten. — Aufforderung Kaiser Pauls I. von Rußland an alle Mitglieder des deutschen Reichskörpers, sich mit ihm zur Vernichtung des gemeinsamen Feindes zu verbinden.

1803. Baiern entzieht den Reichsrittern die Reichsunmittelbarkeit. Die übrigen Reichsfürsten folgten diesem Beispiele. (Vergl. 9. und 26. December 1803.)

1805. Uebergang der französischen Armee über den Rhein. (Vergl. 24. September 1805.) — Napoleon kommt in Straßburg an. (S. den 23. September 1805.)

1809. Die Russen unter Saß erobern Ismail.

1810. An diesem, dem vorhergehenden und folgenden Tage: Gefechte zwischen Franzosen und Engländern (mit Portugiesen) auf der Sierra de Busaco.

1811. Nachts verläßt Wellington sein festes Lager zu Fuenta-Guinaldo, und geht über die Coa zurück.

1815. Stiftung des heiligen Bundes oder der heiligen Allianz zu Paris zwischen Rußland, Oesterreich und Preußen.

1819. Vermählung der Erzherzogin Caroline von Oesterreich, Tochter Kaisers Franz I., mit dem Prinzen Friedrich August von Sachsen durch Procuration zu Wien.

1820. Angriff eines Soldatenhaufens der Schlösser am

Eingange des schwarzen Meeres auf den Pallast des russischen Gesandten Grafen Strogonoff zu Bujukdere. (Er erhält Genugthuung; die Frevler werden bestraft.)

1823. Ein Theil der österreichischen Truppen tritt seinen Rückmarsch aus Piemont nach der Lombardie an, vermöge der den 14. December 1822 zu Verona abgeschlossenen Convention über die Räumung Piemonts. — Cadix, welches die Franzosen am 23. dieses Monates zu beschießen angefangen, wird heute zur Uebergabe aufgefordert, und am 2. October erschien der Befehl König Ferdinands VII., dasselbe den Franzosen zu übergeben, welche am 3. October unter General Obert ihren Einzug hielten.

1825. Handels- und Schifffahrts-Vertrag zwischen Großbritannien und den Hanseestädten. — Ein reissender Orcan bringt großes Unglück über Portorico, einer spanischen Insel in West-Indien. Die Mauern des Forts stürzten zusammen; Berge sanken und 10 Dörfer verschwanden fast gänzlich.

1826. Ernennung päpstlicher Nuntien an fast allen katholischen Höfen: Spinola für Wien, Lambruschini für Paris, Tiberi für Madrid, Giustiniani für Lissabon, Argenteau für München, Ostini für die Schweiz, S. Filippo für Neapel.

1827. Uebereinkunft der englischen und französischen Flotte mit Ibrahim-Pascha, bis zum Eingang neuer Befehle von Constantinopel nichts gegen die Griechen zu unternehmen.

1828. Aufstand gegen Bolivar zu Bogota; Bolivar erklärt die Annahme der ihm vom Volke anvertrauten dictatorischen Gewalt. — Treffen bei Bonletschi zwischen General Geismar und dem Pascha von Widdin.

1829. Zu Brüssel werden sämmtliche Diamanten und Kostbarkeiten der Prinzessin von Oranien, mehrere Millionen im Werthe, entwendet.

1830. In Frankreich werden 108,000 Mann zum Militär ausgehoben. — Sultan Mahmud gibt den Gesandten der christlichen Mächte ein glänzendes Fest.

1831. Ablehnendes Erklären der königl. niederländischen Bevollmächtigten in Bezug auf den ihnen am 24. dieses Monats zugestellten Tractats-Entwurf. — Protocoll der Londoner-Conferenz (Nro. 44.), wegen Aufstellung von Artikeln zu einem Vertrag zwischen Holland und Belgien. — Einnahme von Bona durch die Beduinen. — Die getreuen Unterthanen zu Neuenburg bitten den König von Preußen, sich der Regierung des Landes nicht zu entziehen. (S. 14. Septemb 1831.)

1832. Antwort des königl. niederländischen Bevollmächtigten zu London auf die Fragen vom Tage zuvor. (S. 25. September 1832.) — Dritte und letzte Sitzung der Versammlung der Naturforscher und Aerzte in Wien.

1033. Baron de Barante übergibt Ihrer Majestät der Herzogin von Parma sein Beglaubigungsschreiben als französi-

scher bevollmächtigter Minister am Hofe von Parma, und kehrt dann nach seiner Residenz Turin über Mailand zurück.

## Sieben und zwanzigster September.

1770. Die Russen nehmen die türkische Festuug Bender mit Sturm.

1781. Geboren Wilhelm I., König von Würtemberg. (Folgte seinem Vater, dem Könige Friedrich, 30. October 1816; vermählt 1) 24. Jänner 1816 mit Catharina Paulowna, Tochter des Kaisers Paul von Rußland, und Wittwe des Prinzen Peter von Holstein-Oldenburg, † 9. Jänner 1819; 2) vermählt mit Pauline, Tochter des verstorbenen Herzogs Ludwig von Würtemberg, Oheims des Königs).

1801. Alexander I. wird zu Moskau zum Kaiser von Rußland gekrönt.

1803. Allianz-Tractat zwischen Frankreich und der Schweiz auf 30 Jahre.

1808. Zusammenkunft Alexanders I. von Rußland und Napoleons in Erfurt, vier Könige, eine Königin, vier Prinzessinen, vier und dreißig Fürsten, vier und zwanzig Minister und viele Generale dabei. (Der Congreß dauerte bis 14. October.)

1809. Ankunft des Fürsten Wenzel und Johann von Liechtenstein mit General Bubna in Wien. (Allgemeines Gespräch vom Frieden, der auch bald darauf, den 14. October, in Wien geschlossen wurde.)

1810. Die Russen nehmen Ruschtschuk, Giurgewo und Nikopolis. — Schlacht bei Busaco in Portugal (Wellington und Massena).

1814. Ankunft der Kaiserin Elisabeth von Rußland, Alexanders I. Gemahlin, aus München in Wien. (Vergl. 22., 25. und 28. September 1814.) Es begann eine Reihe von öffentlichen Festen in Wien, deren Anfang heute ein großes Feuerwerk und die Beleuchtung der Stadt und Vorstädte machte.

1815. Der Herzog von Richelieu wird Präsident des Ministerial-Conseils; Talleyrand Oberkammerherr. (S. den 24. September 1815.) — Königlich preußische Aufforderung zur Vereinigung der lutherischen und reformirten Confession in eine evangelische Kirche.

1818 Ankunft des Königes Friedrich Wilhelm des III. von Preußen zu Aachen. (S. auch 28. und 30. September 1818.)

1821. Iturbides Einzug in Mexiko, der Hauptstadt dieses Landes, als Kaiser.

1822. Verwüstender Sturm zu Charlestown in Nord-Amerika, aus Nordost kommend; gewaltiges Erdbeben in in der Residenz Kadu. In 30 Stunden 18 heftige Stöße. (Vergl. 29. September 1822.)

1823. Die spanische Festung St. Sebastian ergibt sich den Franzosen auf Capitulation.

1826. Lord Cochrane verläßt die Rhede von Makta auf dem Unicorn. (Vergl. den 12. Mai und 12. Juli 1826.) — Eine algierische Flotte vor Barcellona beeinträchtiget den spanischen Handel.

1827. Königlich baierische Verordnung wegen Errichtung einer polytechnischen Central-Schule zu München, zu deren Locale das Gebäude des ehemahligen Theaters am Isar-Thore angewiesen wurde. (Vergl. auch 22. September 1826.) — Ankunft der ersten P. P. Redemtoristen in Innsbruck.

1829. Der Friede zu Adrianopel wird von dem Sultan Mahmud ratificirt.

1830. Volksversammlung in London unter Hunts Vorsitz zum Behufe einer Glückwünschungsadresse an die Franzosen.

1831. Der russische General Rüdiger kündigt dem Senate der Stadt Krakau deren einstweilige Besetzung durch die Russen an.

## Acht und zwanzigster September.

1322. Herzog Friedrich der Schöne von Oesterreich, erwählter römischer König, wird in der Schlacht bei Mühldorf gegen Ludwig den Baier, gefangen genommen. (Als Heinrich VII. gestorben war, fand eine doppelte Kaiserwahl Statt. Ein Theil der Reichsfürsten wählte Ludwig von Baiern, ein anderer Herzog Friedrich von Oesterreich. Da jede Parthei bei ihrer Wahl beharrte, und die Krönung vollzog, erfolgte ein Krieg, in welchem Ludwig die Oberhand erhielt, und im Treffen bei Mühldorf am heutigen Tage 1322 seinen Gegner sogar gefangen bekam. Erst die goldene Bulle unter Carl dem IV. setzte fest, welche deutschen Fürsten das Recht hätten, den Kaiser zu wählen.

1330. † zu Prag Elisabeth, Gemahlin König Johannes des I. von Böhmen, die letzle der Przmisliden.

1396. Schlacht bei Nikopolis zwischen König Sigmund von Ungarn, nachmahligen deutschen Kaiser, mit seinen Verbündeten (Polen, Franzosen) und den Osmannen unter ihrem Sultan Bajazid (Bajazed I.). Letzterer siegt. Sigmund entging verkleidet durch eine schleunige Flucht der Gefangenschaft; doch der Kern des französischen Adels blieb auf dem Schlachtfelde, oder war genöthigt, sich dem Sieger zu ergeben, und der furchtbare Name Bajazets schreckte die entferntsten Völker des Orients. Seinen Sieg schändete er durch unerhörte Grausamkeiten gegen die Gefangenen. (S. auch 16. Juni 1402.)

1634. Schlacht bei Straßburg: der Herzog von Lothringen und Johann von Werth, Heerführer der Kaiserlichen, schlagen den schwedischen General Otto, Pfalzgrafen am Rhein.

1717. Spanien greift Kaiser Carl den VI. in Sardinien feindlich an, welches nach der Eroberung von Cagliari am heutigen Tage, ganz in spanische Hände fiel.

1737. Schlacht bei Widdin, in welcher die vierfach überlegenen Türken von den Kaiserlichen unter General Kevenhüller zu Land, und unter Merlo und Schilling zu Wasser geschlagen wurden.

1792. Die Franzosen rücken zu Nizza in Piemont ein. (Vergl. 10. September 1792.)

1795. Allianz zwischen Rußland, Oesterreich und Preußen.

1807. Aufhebung der Leibeigenschaft und Erbunterthänigkeit in Preußen, vom 1. Junius 1808 angefangen.

1810. Sieg der Engländer über die Franzosen bei Coimbra in Portugal.

1813. Czernitschew vor Cassel. Flucht des Königs von Westphalen, Hieronymus Bonaparte.

1814. Der König Maximilian Joseph von Baiern und seine Gemahlin kommen in Wien an; überhaupt hatten sich bisher von allen regierenden fürstlichen Häusern Eines oder mehrere Mitglieder in Wien eingefunden. (Vergl. 22., 25. und 27. September 1814.)

1815. Mürat flüchtet von Frankreich nach Ajaccio in Corsika.

1818. Ankunft der Kaiser Franz und Alexander in Aachen. (Vergl. 27. und 30. September 1818.)

1822. Amnestie-Decret König Ferdinands beider Sicilien für die bis zum 24. März 1821 schuldig gewordenen Personen.

1823. Der Cardinal Annibale della Genga wird zum Papst erwählt, und nimmt den Namen Leo XII. an.

1826. Kaiserlich russisches Manifest oder Kriegserklärung gegen Iran (Persien). (Vergl. 22. und 29. August 1826, dann 14., 25. und 30. September 1826. — † zu Wien Zichy von Vasonykeö Carl Graf von, Staats- und Conferenz-Minister ꝛc. — Zulassung der columbischen Flagge in den königlichen französischen Häfen. (Vergl. 13. September 1826.)

1827. Ferdinand VII. von Spanien langt zu Taragona an, und erläßt eine Proclamation an die aufrührerischen Catalonier, in welcher er ihnen eine Amnestie bewilliget. (Vergl. 30. September 1827.)

1829. Versammlung der Naturforscher und Aerzte in Heidelberg.

1830. Adresse der braunschweigischen Stände an Herzog Wilhelm. — Der niederländische General Cort Heiligers wird von den Belgiern bei Tirlemont zum Rückzuge genöthiget. — Se. kaiserliche Hoheit Erzherzog Ferdinand, Kronprinz von Oesterreich, wird zu Preßburg mit größter Feierlichkeit und Pracht zum Könige von Ungarn gekrönt, als welcher er den Namen Ferdinand V. führt. — Die Holländer räumen

Brüssel. (Vergl. 23. September 1830. — Die Cholera wüthet in Moskau.

1833. Das Divisions-Kriegsgericht zu Alexandria verurtheilt den Marchese Antonio, Rosso genannt, wegen militärischen Hochverrath in Contumaciam zur schimpflichen Todesstrafe (den Strang).

## Neun und zwanzigster September.

1273. Rudolph I., Graf von Habsburg, wird zu Frankfurt am Main zum römischen Kaiser erwählt. (Heinrich von Pappenheim, Reichserbmarschall, und Friedrich von Hohenzollern, Burggraf von Nürnberg, brachten ihm diese Bothschaft vor den Mauern zu Basel.) (S. 1. Jänner 1274 und 28. October 1273.)

1369. Friede zu Schärding zwischen Baiern und Oesterreich. Margaretha, die Maultasche genannt, vermachte noch bei Lebzeiten ihres Gemahls die Grafschaft Tirol den Herzogen von Oesterreich. Die baierischen Herzoge verlangten, dessen ungeachtet, die Erbfolge in Tirol. Es kam darüber zum Kriege, der beinahe sechs Jahre dauerte. Am heutigen Tage entsagten die Herzoge ihrer Ansprüche, und es erfolgte der Friede. (Vergl. 2. September 1359.)

1560. † zu Stockholm Gustav I. Wasa, König von Schweden, Befreier dieses Landes von den Dänen, und Stifter der Herrscher von Schweden aus dem Hause Wasa.

1641. Fast allgemeiner Aufstand in Irland unter Carl dem I., Könige von England, dessen Entstehung größtentheils der unerhörten Grausamkeit, womit die englische Regierung die irländischen Katholiken nicht nur verfolgte, sondern selbe auch auszurotten bemüht war, zuzuschreiben ist.

1792. Die Alliirten (Oesterreicher, Preußen rc.) nehmen ihren Rückzug aus der Champagne in Frankreich.

1798. Pichegru, Barthelemy und mehrere Mitglieder der Minorität des französischen Vollziehungs-Senats, welche in Folge des 18. Fructidors nach Cayenne deportirt wurden, entfliehen von dort nach England.

1800. Waffenstillstand für Italien zu Castiglione.

1801. Friede zu Madrid zwischen Frankreich und Portugal.

1806. Sieg der Franzosen über die Russen und Montenegriner bei Bilbrick in Dalmatien.

1808. Waffenstillstand im nördlichen Finnland (Kamenskoy und Klingsporn).

1809. Unterzeichnung der Friedensbasis zwischen Frankreich und Oesterreich in Wien.

1812. Gefecht an der Nara (Russen und Franzosen). — Die russischen Truppen unter General Steinheil vereinigen sich mit denen unter Fürst Wittgenstein.

1813. Blüchers Eilmarsch von Elsterwerda nach Elster. — Die Oesterreicher unter Fölseis nehmen die Stadt Laibach in Illyrien.

1815. Kaiser Franz verläßt Paris.

1816. Amnestie-Decret Ferdinands VII. von Spanien mit vielen verfänglichen Bedingungen.

1820. Geboren zu Paris Henri, Charles Ferdinand Dieudonné d'Artois, Herzog von Bordeaux (nachgeborner Sohn des Herzogs von Berry). Bei der Abdication Carls X. von diesem als Heinrich V. zu seinem Nachfolger ernannt. (Vergl. 2. August 1830.)

1822. Der Berg Metagie bei Kadu wirft Feuer und Lava aus (vergl. 27. September 1822.) — Erdbeben zu Cadix um $5\frac{1}{2}$ Uhr Morgens.

1824. † bei seiner Luftfahrt zu Bolton in Lancoshire Sadler, Luftschiffer, der 30 Luftreisen unternommen hatte, und Ein Mahl über den mehr als 12 deutsche Meilen breiten irländischen Canal zwischen Dublin und Holy-Head geflogen war. — Carl X., König von Frankreich, hebt die Censur der öffentlichen Blätter auf.

1826. Kaiser Franz I. überträgt das erledigte Präsidium der Ministerial-Conferenzen dem k. k. Hof-, Haus- und Staatskanzler Fürsten Metternich; die Leitung der politischen Section im Staatsrathe aber, oder das Ministerium des Innern, dem neuen Staats- und Conferenz-Minister Grafen Collowrat. — Das Departement Magdalena schließt sich an die Departements Venezuela, Apure, Zulia, Guajaquil, Asnay, Escuada und des Isthmus an, um die Zusammenberufung der großen, auf 1831 verfassungsmäßig anberaumten Versammlung zu fordern und Bolivarn zum Dictator zu ernennen. (Vergl. 25. Mai 1826, 6. August 1825, 1. September und 23. November 1826.)

1827. Die Agraviados werden bei Taragona geschlagen. (Vergl. 28. und 30. September 1827.)

1830. Die Generalstaaten erklären die legislative und administrative Trennung Belgiens von Holland. — Bauern-Aufstand in Oberhessen, Sturm auf Büdingen, Prinz Emil von Darmstadt zieht gegen die Bauern zu Felde.

1831. Der Rest der polnischen Armee geht theils zwischen Gollub und Straßburg, theils bei Schilno auf preußisches Gebieth über. — Decret der Herzogin von Parma wegen Niederschlagung der gegen die Theilnehmer am Aufstand eingeleiteten Prozesse.

1832. Vergeblicher Angriff der Migueliſten auf Oporto.

1833. † Ferdinand VII., König von Spanien; die Königin Christine, seine Gemahlin, tritt im Namen ihrer minderjährigen Tochter Donna Maria Isabella II. (geb. 10. October 1830), die Regierung an.

1681. Straßburg ergibt sich mittelst Capitulation an die Franzosen. (Vergl. 9. Februar 1680.)

1691. † zu London Boyle Robert, berühmter Philosoph und Naturforscher; geb. zu Lismore in Irland 1626. Mitglied der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften; Vervollkommner der guerikeschen Luftpumpe; der aristotelischen Philosophie kämpfte er mächtig entgegen; allen Systemen feind, erhob er sich gegen die damahls angenommene Lehre der Chemiker, welche das Salz, den Schwefel und Mercur für die Grundstoffe ausgaben, und zeigte die Unstatthaftigkeit dieser Hypothese. ꝛc.

1738. † zu Leyden in Holland Hermann Boerhave, einer der berühmtesten Aerzte des 18ten Jahrhunderts, ausgezeichneter Chemiker, Botaniker und medicinischer Schriftsteller.

1745. Schlacht bei Trautenau, zwischen dem Könige von Preußen, und dem Prinzen Carl von Lothringen geliefert.

1783. Geboren zu Florenz Rainer (Joseph Joh.), Erzherzog, Bruder Sr. Maj. des Kaisers Franz von Oesterreich, Vicekönig im lombardisch-venetianischen Königreiche, k. k. General-Feldzeugmeister und Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 11. ꝛc.

1790. Leopold II. wird zu Frankfurt am Main zum römisch-deutschen Kaiser gekrönt.

1800. Freundschafts- und Handelsvertrag zwischen Frankreich und den vereinigten Staaten von Nord-Amerika, geschlossen zu Paris.

1802. Bonaparte (Napoleon) mischt sich in die helvetischen Angelegenheiten. (Die Schweiz, oder Helvetien, gerieth durch die inneren Unruhen der Partheien, nach öfteren Veränderungen der Verfassung, in einen Bürgerkrieg, in welchem Bonaparte sich einmischte, und den Krieg der Partheien endigte.

1805. Kaiser Franz kommt, von der Armee aus Schwaben und Baiern zurückkehrend, in Wien wieder an. (Vergl. 4., 7., 8., 19., 20., 22. und 25. September 1805.)

1810. Die Franzosen besetzen Coimbra. Wellington zieht sich nach Lissabon. — Salzburg, Berchtesgaden und das Hausruck-Viertel werden von den Franzosen an Baiern übergeben.

1813. Cassel capitulirt (Czernitschew). (Vergl. 28. September 1813.) — Subsidien-Vertrag zwischen Großbritannien und Rußland, geschlossen zu London.

1815. Familien-Vertrag zwischen dem Kaiser von Rußland und dem Könige der Niederlande.

1818. Congreß zu Aachen. Dauer: bis zum 21. November. (Vergl. auch 27. und 28. September 1818.)

1822. Neues königl. preußisches Münzgesetz. — Abermahliges starkes Erdbeben bei Aleppo oder Haleb in der Türkei, wobei wieder viele Menschen umkamen. (S. 14. August und 5. September 1822.)

1823. Uebereinkunft wegen Uebergabe der Citadelle von Corinth an die Griechen unter Colocotroni. (Die Uebergabe

erfolgte den 2. October.) — Ferdinand VII., König von Spanien, welchen die Cortes gefangen nach Cadix führten, wird von dem französischen Heere befreit.

1826. Die persischen Truppen gehen über den Araxes zurück. (Vergl. 18. Juli, 25. und 28. September, 3. October und 6. November 1826.)

1827. Die vom Könige Ferdinand aus Spanien bewilligte Amnestie beruhigt Catalonien; — ein Theil der Agraviados legte die Waffen nieder, und mehrere Chefs zeigen ihre Unterwerfung an. (S. den 28. und 29. September 1827.)

1828. Treffen bei Varna zwischen Omer-Brione und dem General Bistram.

1829. Abreise des Königs und der Königin von Neapel nach Madrid zur Vermählung ihrer Tochter der Prinzessin Christine mit König Ferdinand dem VII. — Der päpstliche Nuntius Ostini reiset in außerordentlicher Sendung von der Schweiz nach Brasilien ab.

1830. Versöhnung der Opposition mit dem Ministerium durch Casimir Perriers Antwort auf Mauguins Angriff. — Die Lütticher schlagen ein Corps Holländer. — Trennung Belgiens von Holland.

1831. Eröffnnng der Ständeversammlung des Herzogthums Braunschweig. — Gesetz wegen Mitregierung und einstweiliger alleiniger Regierung des Churprinzen von Hessen, von dem Churfürsten Wilhelm zu Philippsruhe erlassen.

1832. Protocoll Nro. 69. der Londoner-Conferenz.

1833. Ankunft des Fürsten Talleyrand aus London zu Paris. (Vergl. 24. September 1833.)

---

## Berichtigung.

Seite 64, Jahr 1795, Zeile 10, lese man: Allianz zwischen Rußland, Oesterreich und England zu Petersburg, anstatt: Allianz zwischen Rußland, Oesterreich und Preußen.

# Was ist als Heute geschehen?
Oder:
# Wann war Das?

## Tägliche Unterhaltung
in
## Erinnerungen

an merkwürdige Tagsbegebenheiten und Naturereignisse vergangener Jahre, vorzüglich seit dem Ausbruch der französischen Revolution im Jahre 1789 bis zum Jahre 1834, begleitet mit Biographien denkwürdiger Personen, Beschreibungen von Schlachten und anderen außerordentlichen Welt- und Naturereignissen.

Herausgegeben
von Jos. Franz Xaver v. Kaler,
k. k. Cassa-Offizier.

## Monat October.

Biographien: Cagliostro, 1. Oct. 1795; York, 4. Oct. 1830; Cornwallis, 5. October 1805; Murat, 13. Oct. 1815; Keith, 14. October 1758; Conradin v. Schwaben, 29. October 1268. — Schlacht: bei Jena, 14. Oct. 1806; Leipzig, 16. bis 19. October 1813; Navarin, 20. Oct. 1827; Cap-Trafalgar, 21. Oct. 1805; Hanau, 30. und 31. October 1813. — Aufstand zu Paris; Zug nach Versailles, 5. Oct. 1789. Revolutions-Scenen zu Versailles, 6. Oct. 1789. Der 13. Vendémiaire, 5. Oct. 1795. Attentat auf Napoleon, 11. Oct. 1809. Entdeckung von Amerika, 12. October 1492. Hinrichtung der Königin Marie Antoinette, 16. October 1793.

Innsbruck, 1834.
Gedruckt mit Felician Rauch'schen Schriften.

# Monat October.

## Erster October.

1791. Eröffnung der zweiten, oder gesetzgebenden Versammlung in Frankreich, welche jedoch durch ihre Decrete gegen die Emigranten und eidweigerenden Priester die neue Verfassung untergräbt. (Vergl. 14. September 1791.)

1795. Vereinigung Belgiens mit der französischen Republik. — General Hoche rückt in die Vendée ein, und weiß, durch kluge Maßregeln, die Vendéer nach und nach zu besiegen, so, daß ihr Hauptanführer Charette zu Ende des Jahres keine 500 Mann mehr hatte. — † im Gefängnisse zu St. Leo, einer kleinen Stadt im Kirchenstaate Cagliostro (Giuseppe Balsamo), Graf; geb. am 8. Juni 1743 zu Palermo. In den Orden der barmherzigen Brüder gebracht, fand er Gelegenheit, seine Talent für die medicinischen Wissenschaften zu entwickeln, zeigte aber zugleich einen großen Hang zu Ausschweifungen, und beging verschiedene Excesse. Man sah sich genöthigt, ihn bald wieder zu entfernen. Er kehrte nach Palermo zurück, und täuschte daselbst einige leichtgläubige Personen mit sogenannten Zauberkünsten und mit Schatzgraben. Ueberdies spielte er noch andere Betrügereien, und benützte besonders seine schädliche Geschicklichkeit, alle Handschriften täuschend nachzuahmen, wodurch er sich genöthigt sah, heimlich die Flucht zu nehmen. Jetzt wollte er sich nach Rom begeben; aber auf seiner Reise durch Calabrien lernte er ein junges Mädchen, die Tochter eines Gürtlers kennen. Sie schien ihm zur Ausführung seiner Plane, welche auf Gelderwerb und Betrügereien abgesehen waren, vorzüglich geschickt. Er verband sich daher mit ihr, und zwang sie bald darauf, seine schändlichen Absichten mit dem Verlust ihrer Tugend befördern zu helfen. Nun nahmen seine Wanderschaften, auf welchen er sich zu mehrerer Empfehlung hohe Titel beilegte, und erst unter dem Namen des Marchese Pellegrini, und dann des Grafen Cagliostro auftrat, ihren Anfang. Er durchzog mehrere Länder Europens, und verschaffte sich durch die Gefälligkeit seiner Frau, beträchtliche Summen.

Man fand den Helden in Madrid, Lissabon, Paris, London; überall wußte er fein zu betrügen, und immer war er so glücklich, sich noch zeitig genug durch die Flucht zu retten, wenn die wachende Gerechtigkeit den Betrüger zu entlarven drohte. Auffindung des Steins des Weisen, Zubereitung einer köstlichen Lebenstinctur und andere treffliche Universalessenzen waren immer der Ball, womit Cagliostro seine leichtgläubigen Jünger spielen ließ. Dies einträgliche Handwerk trieb der Held mehrere Jahre. Da aber mit den abnehmenden Reizen seiner Frau viele ergiebige Hülfsquelle für ihn zu versiegen anfingen, und der Handel mit den Medicamenten auch zu stocken begann, beschloß er, als Stifter einer neuen und geheimen Secte, sein Glück zu versuchen, ließ sich deßwegen bei seinem zweiten Aufenthalt in London zum Freimaurer aufnehmen, und spielte seitdem die Rolle eines Wunderthäters und Magiers, worin er die Augen aller schwärmerischen Köpfe Europens auf sich zog. Die Gräfin Cagliostro spielte nunmehr die Rolle einer Priesterin der geheimen Weisheit eben so meisterhaft, als sie vorher die Priesterin einer anderen Göttin gespielt hatte. Das System, wodurch Cagliostro einen alten ägyptischen Orden, dessen Stifter Enoch und Elias gewesen seyn sollten, wieder herstellen wollte, war ein Lehrgebäude der abgeschmacktesten Träumereien und des aberwitzigsten Unsinns; aber der Anstrich des Ueberirdischen und Geheimnißvollen, womit es übertüncht war, und die täuschende Wunderkraft seines Urhebers, erwarben ihm viele Freunde und Beförderer. Cagliostro durchstreifte abermahls Europa, und machte besonders in Mietau, Straßburg, Lion und Paris ungemeines Aufsehen. Bei seinem Aufenthalt in der letzt genannten Stadt (1785) hatte er das Unglück, in die berüchtigte Halsbandgeschichte verwickelt zu werden. Er wurde als ein Vertrauter des Cardinals Rohan zugleich mit ihm in die Bastille gesetzt, und erhielt endlich einen königlichen Befehl, Frankreich zu verlassen. Er begab sich wieder nach London, und von da, wo er sich nicht lange halten konnte, reiste er nach Basel, und in andere Städte der dortigen Gegend, im Frühling 1789 aber nach Rom, wo er sich mit der Maurerei beschäftigte, aber den 27. December 1789 auf die Engelsburg gebracht wurde. Man instruirte einen Prozeß gegen ihn, und er wnrde, zufolge eines päpstlichen Definitiv-Erkenntnisses vom 7. April 1791, als ein Erzketzer, und der römisch-katholischen Religion höchst gefährlicher Mann zu lebenslänglicher Haft verurtheilt, in welcher er an diesem Tage (1795) starb.

1801. Präliminar-Friede zwischen Frankreich und England zu London. (Vergl. 25. März 1802.)

1805. Französische Kriegserklärung gegen Oesterreich, (Baiern, Würtemberg und Baden mit Frankreich verbunden.) — Napoleon trifft in Mainz ein. (Vergl. 25. September, dann 3. und 4. October 1805.)

1807. Auflösung des königlich baierischen Guberniums in Tirol. Eintheilung Tirols in drei Kreise: den Inn-Eisack- und Etschkreis.

1813. Der russische General Czernitschew proclamirt zu Cassel das Aufhören des Königreiches Westphalen, und fordert die Bewohner auf, unter die Fahnen der Verbündeten zu treten.

1815. Schwedisch-Pommern und die Insel Rügen werden an Preußen übergeben.

1816. Im fürstlich thurn-taxischen Pallaste zu Frankfurt wird die erste Präliminar-Conferenz der Gesandten an dem deutschen Bundestage gehalten.

1820. Constitutionelle Junta in Portugal.

1822. Der König von Portugal beschwört die neue Verfassung. — Kaiser Franz von Oesterreich reiset nach Verona zum Congresse.

1823. Ankunft Ferdinands VII., Königs von Spanien, im Hauptquartier des Herzogs von Angouleme zu Puerto Santa Maria von Cadix. Decret von dort, wodurch alle Handlungen der spanischen Regierung vom 7. März 1820 bis auf den Tag seiner Befreiung für null und nichtig erklärt werden. Ende der spanischen Revolution.

1826. Portugiesische Ueberläufer schwören auf spanischem Gebiethe in der Kirche zu Lugo dem Infanten Don Miguel und der Regentschaft an seiner Stelle Treue. — Das niederländische Truppencorps auf Java wird zwischen Solo und Samarang von den Javanesern fast ganz aufgerieben, auch Palembang geht für die Niederländer verloren. — Königlich großbritannischer Befehl, nach welchem die Colonial-Häfen allen Schiffen fremder Nationen verschlossen werden. (Vorzüglich lästig für Nord-Amerika; aber gewinnreich für Canada und Neu-Schottland.)

1830. Aufruhr zu Namur, Ypern und Philippeville zu Gunsten der belgischen Unabhängigkeit.

1832. Protocoll Nro. 70. der Londoner-Conferenz: Vorschlag des französischen Bevollmächtigten, Belgien das Recht des Abzugs einer Million Gulden wöchentlich von seiner Schuld zuzugestehen, so lange nicht Holland die besetzten belgischen Gebiethstheile geräumt haben werde; der brittische Bevollmächtigte tritt dem Vorschlage bei; die Bevollmächtigten von Oesterreich, Preußen und Rußland erklären aber, daß sie zur Zustimmung zu einer solchen Maßregel nicht ermächtiget seyen und daß ihre Höfe keinen Theil nehmen würden, wofern die Regierungen Frankreichs und Großbritanniens Zwangsmaßregeln eintreten lassen wollten. — General Savary schlägt ein Beduinen-Corps von 12,000 Mann bei Algier in die Flucht.

1833. Herr Livingston, Gesandter der vereinigten

nordamerikanischen Staaten übergibt dem Könige der Franzosen in einer Privat-Audienz sein Beglaubigungsschreiben.

## Zweiter October.

1700. Carl der II., letzter König von Spanien aus dem Hause Oesterreich-Habsburg, setzet den Herzog Philipp von Anjou, Enkel Ludwigs XIV. von Frankreich, in seinem Testamente zum Erben ein. (Vergl. 1. und 17. November 1700.)

1741. Einbruch der Baiern in Oberösterreich. (Diese, vereinigt mit französischen Hülfsvölkern, drangen, 40,000 Mann stark, ein, bemächtigten sich in kurzer Zeit dieser Provinz, und setzten sogar einen Theil Niederösterreichs in Brandschatzung).

1743. Die französische und baierische Besatzung marschirt aus Ingolstadt in Baiern aus, und übergibt diese Festung an die Oesterreicher. (Vergl. vorigen Artikel.)

1797. Schlacht bei Biberach (Moreau und Latour). Ersterer auf seinem Rückzuge, von 66,000 Feinden umringt, siegt.

1798. Geboren Carl Albrecht, König von Sardinien. (Folgte seinem Vater Carl Emanuel Franz 16. August 1800 in der Linie von Savoyen-Carignan, und dem Könige Carl Felix Joseph am 27. April 1831 im Königreiche Sardinien, vermählt 30. September 1817 mit Maria Theresia, Tochter des am 18. Juni 1824 verstorbenen Großherzogs Ferdinand von Toscana.)

1807. Der Kronprinz von Portugal wird von seinem Vater zum Vicekönig von Brasilien ernannt.

1813. Blücher endet seinen Eilmarsch. (Vergl. 29. September 1813.) — Würtemberg sagt sich vom Rheinbunde los.

1815. Zweiter pariser Frieden zwischen den verbündeten Mächten und Frankreich.

1818. Wiedereinführung der Jesuiten im Canton Freiburg. (Später auch im Canton Solothurn.)

1821. Die Türken nehmen den Griechen bei Galaridi 38 Handelsschiffe, erobern die Stadt mit Sturm, säbeln alle Einwohner, welche sich nicht zeitig genug in die Gebirge flüchteten, nieder, und verwandeln den Ort, nach völliger Ausplünderung, in einen Aschenhaufen.

1822. Kaiser Alexander von Rußland reiset von Wien zum Congresse nach Verona ab.

1823. Ferdinand der VII., König von Spanien, befiehlt Cadix den Franzosen zu übergeben.

1825. Sämmtliche ungarische Reichsstände versammeln sich im National-Costume im Saale des Primatial-Pallastes, um dem Könige zu Höchstdessen Namenstag Glück zu wünschen und der Königin das in allgemeiner Reichstagssitzung beschlossene

Krönungsgeschenk (50,000 Ducaten) zu überreichen. (Vergl. 25. October 1825.)

1826. Ratification zu Paris der Zusatz-Artikel zu dem mit Brasilien abgeschlossenen Freundschafts-, Schifffahrts- und Handels-Tractate. (Vergl. 8. Jänner und 7. Juni 1826.) — † auf seinem Gute Banteln in Rußland Benningsen (nach Einigen Bennigsen) Levin August Freiherr von; geb. 1745 im Hannöverischen. Zeichnete sich im Kriege gegen die Polen aus, erhielt den Georgs- und Alexander-Newsky-Orden; wurde General-Gouverneur von Litthauen. Im Jahre 1806 commandirte er Anfangs ein Corps unter General Kamenskoi, ward hernach Oberbefehlshaber der russischen Armee, und lieferte die Schlachten bei Preußisch-Eylau und Friedland. Im Jahre 1813 Oberbefehlshaber der Arme von Polen. (Schriftsteller: über Cavallerie.)

1827. Die kaiserlich russischen Truppen besetzen die von den Persern (Iranern) verlassene Festung Sardar-Abad.

1830. Audienz des Dey von Algier beim Könige von Neapel.

1831. Kaiserlich russisches Manifest wegen Verbannung der mit dem Corps Romarinos in das Oesterreichische übergetretenen Offiziere aus Rußland und Polen.

1833. Decret der Königin von Spanien über das Testament ihres verstorbenen Gemahls dd. Aranjuez 12. Juni 1830, welches unter den Papieren des Monarchen vorgefunden, und dann in Gegenwart der Testamentszeugen eröffnet und publicirt worden war. — Don Pedros Truppen erobern das Fort Obidos.

## Dritter October.

1369. Die Herzoge von Baiern, Stephan und Albrecht, leisten Verzicht auf alle Ansprüche in Tirol, nachdem ihnen die Herzoge von Oesterreich, Albrecht III. und Leopold III., Scharding, wo der Friede am 29. September geschlossen wurde, und drei Städte in Tirol, Kitzbüchel, Rattenberg und Kufstein, nebst einer Summe von 116,000 fl. Geldes gegeben haben. Die baierischen Herzoge traten dagegen Schloßberg, Landeck und Mattrey an Oesterreich ab. (Unter Maximilian I. kamen die drei Städte wieder zu Oesterreich).

1735. Wiener-Präliminarien. (Unterzeichnet zwischen Kaiser Carl dem VI. und Ludwig dem XV., Könige von Frankreich. Lesczinsky bekommt Lothringen und Bar, welche nach dessen Tode Frankreich einverleibt werden; Toscana soll an den Herzog Franz Stephan von Lothringen fallen rc. Frankreich garantirte Carl dem VI. die pragmatische Sanction.)

1768. Sultan Mustapha III., durch die von den Russen besiegten Conförderirten von Baar, und durch französischen

Einfluß verleitet, erklärt der Kaiserin Catharina der II. von Rußland den Krieg.

1797. Geboren zu Florenz Leopold II., Großherzog von Toscana, Ritter des goldenen Vließes, Großmeister des toscanischen St. Joseph- und des St. Stephans-Orden rc., k. k. General der Cavallerie und Inhaber des Dragoner-Regiments Nro. 4. (Folgte seinem Vater Ferdinand III. den 18. Juni 1824. Vermählt durch Procuration zu Dresden den 28. October, dann zu Florenz 16. November 1817 mit Maria Anna, dritten Tochter des Prinzen Maximilian von Sachsen; † 24. März 1832.)

1805. Marschall Lannes geht über den Rhein, und begibt sich nach Ludwigsburg; Murat ist mit der Cavallerie-Reserve in Kehl, welcher mehrere Tage vor den Pässen des Schwarzwaldes die Position behält. (Vergl. 25. September, 1. und 4. October 1805.) — Erzwungener Durchmarsch der Franzosen und Baiern unter den Generalen Bernadotte und Wrede durch das preußische neutrale Gebieth von Ansbach.

1807. Das erste Dampfboot (Erfinder Fulton) läuft zu Neu-York in Nord-Amerika vom Stapel.

1809. Napoleon ernennt den Fürsten von Neufchatel (Berthier) zum Fürsten von Wagram, den Marschall Davoust, Herzog von Auerstädt, zum Fürsten von Eckmühl, und den Marschall Massena, Herzog von Rivoli, zum Fürsten von Eßlingen.

1812. Rückzug des österreichischen Auxiliar-Corps über den Bug.

1813. Präliminär-Allianz zu Töplitz zwischen Oesterreich und England. — Treffen bei Wartenburg (York und Bertrand.) Die Franzosen wurden geschlagen, und verloren einige Tausend Todte und Verwundete, 1000 Gefangene, 13 Kanonen, 80 Munitionswagen. General Bertrand zog sich nach Wittenberg zurück. Die schlesische Armee setzte sich auf dem linken Elbeufer fest. (Vergl. die Biographie Yorks 4. October 1830.) — Uebergang der schlesischen Armee unter General Blücher bei dem Dorfe Elster über die Elbe.

1822. Organisation der Gefällen-Verwaltung in Tirol.

1823. Die Franzosen rücken in Cadix ein. (Vergl. 1. September 1823.) — Riego wird gefangen nach Madrid gebracht. (Vergl. 17. September und 7. November 1823.) — Zusammenkunft des Kaisers Franz mit dem Kaiser Alexander von Rußland in Czernowitz. — Offensiv- und Defensiv-Allianz zwischen Columbia und Mexiko.

1824. Handelsvertrag zwischen den nordamerikanischen Freistaaten und Columbien.

1826. Der kaiserlich russische General Paskewitsch schlägt die persischen Truppen des Sardars von Erivan. (Vergl. 25. September 1826.) — Königlich baierische Verordnung

über die Versetzung der Universität von Landshut nach München. (Schon am 29. April 1826. erging des Königs vorläufiges Decret in Betreff der Verlegung der Universität von Landshut nach München, und am 19. August schloß dieselbe ihre Vorlesungen, um solche zu München von neuem zu beginnen. (Vergl. 3. und 21. März 1827, 14. und 27. November 1826.)

1829. Handelsvertrag der Republik Mexico mit Dänemark und Hannover.

1831. Der König von Holland willigt ein, den bis zum 10. laufenden Waffenstillstand bis zum 25. zu verlängern. — Amnestie-Decret des Herzogs von Modena. — Die General-Versammlung des brasilianischen Reichs beschließt, daß die Wähler der Deputirten der nächsten Versammlung Vollmacht zur Abänderung der Constitution ertheilen sollen; Brasilien soll eine Föderativ-Monarchie seyn. (Der Senat verwirft diesen Vorschlag.)

1832. Bolivars Decret, die Bestätigung von Cobija oder Puerto Lamar als Freihafen betreffend.

## Vierter October.

1776. Conföderations- und Unions-Acte zwischen den nordamerikanischen Colonien. (Vergl. 4. Juli 1776 und 5. Dec. 1774.)

1791. Erster Eingriff der französischen Nationalversammlung in die königlichen Rechte, indem sie schwört, bei der Constitution frei zu leben und zu sterben.

1801. Friede zu Paris zwischen Rußland und Spanien.

1805. Das Hauptquartier der österreichischen Armee befand sich heute in Ulm. (S. 25. September 1805.) — Davoust, Soult und Ney passiren mit ihren Corps den Rhein.

1808. Der neue König von Neapel (Murat) nimmt den Engländern die Insel Capri.

1813. Der Kronprinz von Schweden geht mit der Nord-Armee bei Aken und Roßlau über die Elbe und setzt sich mit Blücher in Verbindung.

1819. Die erste österreichische Sparcassa in der Leopoldstadt zu Wien nimmt die ersten verzinslichen Einlagen an. (Eröffnung dieser nützlichen Anstalt.) Sie wurde später in die Stadt verlegt und erweitert.

1823. Befehl Ferdinands VII., Königs von Spanien, aus Xeres, wodurch die constitutionellen Militär- und Civil-Beamten aus Madrid verwiesen werden. Ernennung des Victor Saëz, königlichen Beichtvaters, zum ersten Staats-Secretär und Minister der auswärtigen Angelegenheiten. — Bekanntmachung der Bundesverfassung von Mexiko.

1826. Der Infant Don Miguel von Portugal leistet der portugiesischen Verfassung den Eid.

1828. Handels- und Schifffahrts-Vertrag Preußens mit Lübeck, Bremen und Hamburg. — Ibrahim-Pascha verläßt Morea,

Besetzung von Navarin den 6, Modon und Patras den 7., Koron den 9. dieses Monates.

1830. † auf seinen Gütern in Schlesien York, Graf von Wartenburg, königlich preußischer General der Infanterie. Er war 1806 Oberst und Commandeur des Jägercorps und commandirte im Feldzuge dieses Jahres zuerst die Avant-, später die Arriergarde des Corps des Herzogs von Weimar, dessen Elbeübergang er nach den Unfällen an der Saale so geschickt deckte, daß die nachdrängende feindliche Uebermacht keinen Vortheil erlangen konnte. Im Gefecht bei Wahren in Mecklenburg verwundet, wurde er nach Preußen gebracht, und fand dort eine Anstellung. Bei der Reorganisation des preußischen Heeres 1808 ward er als General-Major zum Inspecteur sämmtlicher leichten Truppen ernannt. 1812 bei dem preußischen Hülfscorps unter General-Lieutenant von Grawert angestellt, erhielt er dessen Oberbefehl, als jener General wegen Kränklichkeit das Commando niederlegte. Als Bonaparte dem 10. Corps den Rückzug nach der Memel befahl, führte er die dritte Colonne, welche, die Arriergarde bildend, am 20. December 1812 von Mitau abmarschirte, verfolgt von den Abtheilungen der Generale Wittgenstein und Paulucci, während die Vordertruppen des Feindes sich bereits an der Memel ausbreiteten. Nicht so wohl das Kritische dieser Lage, als vielmehr ein Blick auf die politischen Verhältnisse, veranlaßten den General von York zu der bekannten Convention vom 30. December 1812, kraft welcher sich das preußische Corps von den Franzosen trennte, und unabhängig neutrale Quartiere bezog. Dieser Schritt ward zwar zuerst von dem Könige scheinbar gemißbilligt, aber nur zu bald durch die Stellung, die der Staat annahm, auf das Glänzendste gerechtfertigt. Der General hat durch diesen fürwahr nicht leichten Entschluß eben so sehr seine Umsicht und Charakterstärke beurkundet, als zu dem großen Befreiungswerke wesentlich beigetragen und zu den nachherigen Ereignissen kühn die Bahn gebrochen. Nachdem das geschmolzene Corps in Preußen wieder möglichst completirt und ausgerüstet worden, führte es der General an die Elbe, wo es zuerst bei Danigkow (5. April 1813) gegen die Armee des Vicekönigs von Italien siegreich focht. Darauf theilte es in den Schlachten von Großgörschen und Bautzen die Anstrengungen des verbündeten Heeres und kämpfte am Tage vor letzterer Schlacht (19. Mai) bei Weissig mit ruhmwürdiger Ausdauer gegen das überlegene 5te französische Armeecorps unter Sebastiani. Während des Waffenstillstandes beträchtlich verstärkt und als erstes Corps der preußischen Armee dem schlesischen Heere unter dem General Blücher zugetheilt, nahm es entschiedenen Antheil an dem Siege an der Katzbach (26. August). Der General erfocht darauf den Sieg über Bertrand bei Wartenburg (s. 3. October 1813), in dessen Folge das schlesische Heer seine Operationen auf das linke Elbufer

übertrug. Von dieser glänzenden Waffenthat erhielt er den Ehrennahmen Graf York von Wartenburg. Eben so selbstständig ist sein Verdienst in der Schlacht bei Leipzig, da bei dem am 16. October bei Möckern über Marmont erkämpften Siege des schlesischen Heeres sein Corps ausschließlich den wichtigen, hartnäckig vertheidigten Punkt Möckern eroberte. Am 18. vom Schlachtfelde abmarschirt, drängt er schon wieder am 20. die fliehenden Feinde bei ihrem Uebergange über die Unstrut bei Freiburg. Als die verbündeten Heere darauf siegreich in Frankreich eingedrungen waren, fand der General zuerst wieder bei Montmirail (11. Februar 1814) Gelegenheit, seinen Feldherrnruf um so sicherer zu beurkunden, da es hier die Rettung eines Verbündeten galt. Der General Sacken hatte sich zu voreilig in ein Gefecht mit Bonaparte eingelassen, das allgemach seine völlige Niederlage herbeiführte, als der General York auf dem Schlachtfelde erschien, und durch seine Anordnungen das Gefecht in so weit wieder herstellte, daß Sacken wenigstens vom gänzlichen Untergange gerettet ward. Ein nicht geringeres Verdienst erwarb er sich in der Schlacht bei Laon (9. März). Dann in Gemeinschaft mit dem General von Kleist unternahm er den — nicht angeordneten, sondern bloß genehmigten — nächtlichen Angriff auf den französischen rechten Flügel, der die Zerstreuung des Corps von Marmont und Arrighi zur Folge hatte, der Schlacht erst einen entscheidenden Charakter gab und unter anderen Umständen die Vernichtung Bonapartes herbeigeführt haben würde. Sein König erkannte den Werth dieser That hinlänglich, indem er ihm das Großkreuz des eisernen Kreuzes verlieh, welches nach den Statuten bloß der General erhalten kann, der als Oberbefehlshaber eine entscheidende Schlacht gewinnt. Nach der Eroberung von Paris folgte der General dem Monarchen nach England, ward zum Grafen York von Wartenburg erhoben, mit einer ansehnlichen Dotation beliehen und zum commandirenden General in Schlesien und dem Großherzogthum Posen ernannt. Der Krieg, der Bonapartes Rückzug nach Frankreich veranlaßte, rufte ihn zwar an die Spitze des 5ten preußischen Armeecorps, das sich an der Elbe und Saale sammelte, aber der Umstand, daß dieses Corps zu einer friedlichen Unthätigkeit verdammt blieb, mag wohl eben so wie einige Kränklichkeit veranlaßt haben, daß er dessen Oberbefehl niemahls wirklich annahm. Nach der Rückkehr des Königs bat er um seine Entlassung, die ihm endlich, gewiß ungern, bewilligt ward. Er lebte dann bis zu seinem Tode in stiller Zurückgezogenheit auf seinen Gütern in Schlesien.

1831. Handelstractat zwischen dem Könige von Sachsen und den vereinigten Staaten von Mexiko.

1833. Die Mönche des Franziscaner-Klosters zu Bilbao in Spanien ziehen Abends um 6 Uhr aus ihrem Convent, stellen sich an die Spitze eines Bataillons königlicher Freiwilligen, und

proclamiren Carl den V. — Manifest der Königin-Regentin von Spanien, worin sie verspricht, die Religion und die Monarchie, die ersten Lebenselemente für Spanien, in ihrer vollen Kraft und Reinheit zu erhalten, die Auflagen möglichst zu vermindern, die mit anderen Mächten abgeschlossenen Tractate unverletzt zu beobachten, und den spanischen Scepter unangetastet und ohne Schmählerung der Königin zu übergeben, welcher das Gesetz ihn gegeben hat, rc.

## Fünfter October.

1789. Ausbruch eines großen Aufstandes zu Paris; Zug der wüthenden Weiber (gegen 8,000) nach Versailles. (Da kein falscher Schritt der Königlichgesinnten von ihren Widersachern unbenützt blieb, so wurde auch das militärische Fest in Versailles dem pariser Pöbel in einem ganz anderen Lichte gezeigt, als in welchem es zu betrachten war. Die Jacobiner waren die ersten, welche in allen ihren Clubs und Gesellschaften Lärm schlugen, und die unzählig vielen Volksredner, die ihnen zu Gebothe standen, reitzten die Bürger auf durch Schilderungen der schauerlichsten geheimen Umtriebe, schwanger mit Mord und Verbannung. Jedes Mittel war bereits angewendet worden, zur Aufreitzung der Gemüther gegen den König und die Königin, welchen das Volk wegen der ihnen vom Gesetze belassenen gefährlichen Macht, die Namen Monsieur und Madame Veto spottweis beizulegen gelernt hatte. Der König hatte kürzlich der Erklärung Menschenrechte eine Genehmigung zu geben verschoben, bis die Verfassung vollständig abgefaßt seyn würde. Dieses wurde von der Nationalversammlung scharf getadelt, und man sprach von einer Deputation, um seine Bestätigung dieser Zustimmung zu erzwingen, ehe man ihm die practischen Resultate vorlegte, welchen jene zur Grundlage dienen sollten. Ein schrecklicher Mangel an Lebensmitteln, der nahe an Hungersnoth gränzte, machte gerade das Volk noch zugänglicher für verzweifelte Rathschläge. Die Feste, womit, wie man vorgab, die Aristokraten ihre Zusammenkünfte in Verbindung setzten, erschienen als Verspottung des allgemeinen Elendes. Die Gemüther der niedern Volksclasse auf solche Weise bearbeitet, begannen einen Aufruhr. Der Tag des 5. Octobers 1789 war von einer eigenthümlichen Beschaffenheit, da die Aufrührer hauptsächlich dem weiblichen Geschlechte angehörten. Die Marktweiber, Damen der Halle genannt, halb ihrem Geschlechte entfremdet durch die männliche Natur ihrer Beschäftigungen, und ganz durch die Rohheit ihres Benehmens, erschienen frühzeitig auf dem Schauplatze der Revolution. Zu diesen gesellten sich die verworfensten Dirnen, und solcher Abschaum der Gesellschaft, welcher zeigt, wie tief die Menschheit zu sinken im Stande ist. Diese Weiber sammelten

sich am frühen Morgen in beträchtlichen Haufen, mit dem Geschrei: „Brod!" was eine hungernde Hauptstadt leicht in Bewegung zu setzen vermag. Unter denselben bemerkte man viele als Weiber verkleidete Männer, welche alle ihnen begegnenden Frauensleute mitzugehen nöthigten. Sie zogen auf das Hotel de Ville, durchbrachen kühn mehrere Schwadronen der Nationalgarde, welche zur Vertheidigung dieses Gebäudes in Front aufgestellt waren, und das Verbrennen der darin enthaltenen Register und Schriften mit Mühe verhinderten. Die Rotte bemächtigte sich zunächst einer Waffenniederlage, mit drei oder vier Stück schweren Geschützes, und verschmolz sich mit einem andern bunten Haufen aus der Hefe des Volks, der mit Picken, Sensen 2c. bewaffnet war, und sich den Eroberer der Bastille nannte. Die stets anwachsende Menge rief ununterbrochen: „Brod! Brod! — nach Versailles! nach Versailles!" Nun wurde die Nationalgarde zur Gewalt aufgefordert; bald aber zeigten ihre Offiziere, daß sie selbst zu sehr vom Schwindel der Zeit ergriffen, und eben so wenig zum Dienstgehorsame aufgelegt waren, als der gemeine Haufe, den sie hätten bändigen sollen. Lafayette stellte sich an die Spitze, nicht um ihnen seine Befehle zu ertheilen, sondern solche von ihnen zu empfangen. Sie weigerten sich, gegen Weiber zu fechten, welche, wie sie sagten, hungrig seyen, und verlangten ihrerseits, daß man sie nach Versailles lasse, „um den König, der ein Schwachkopf sey, zu entthronen, und seinem Sohne die Krone aufs Haupt zu setzen." Lafayette hielt an sich, bath, setzte mit Gründen aus einander, — allein er mußte sich in das Verhältniß eines revolutionären Generals fügen. Bald hernach langte ein Befehl der Versammlung der Gemeinde von Paris an, wodurch, auf den eigenen Bericht des Anführers, daß man dem Willen des Volks länger nicht zu widerstehen vermöge, dessen Aufbruch verfügt wurde. Er marschirte also in guter Ordnung, und an der Spitze einer langen Colonne von Nationalgarden, fünf Stunden nach dem Abzuge des Pöbelhaufens, welcher, indeß jener in Unentschlossenheit gezaudert hatte, schon weit voran auf dem Wege von Versailles war. Mittags zogen die weiblichen Bataillone, sammt ihren männlichen Verbündeten, beim Gesange patriotischer Lieder, vermischt mit Schimpfreden und Zoten, und den fürchterlichsten Drohungen gegen die Königin, in Versailles ein. Ihr erster Besuch galt der Nationalversammlung, wo Trommelschläge, Geschrei und hundert verwirrte Töne die Verhandlung unterbrachen. Ein Mann, Namens Mailard, der einen bloßen Degen schwang, in Begleitung einer Weibsperson, welche einen Knüttel hielt, woran eine baskische Trommel befestigt war, fing an im Namen des souvränen Volks eine Rede zu halten. Er sagte, daß es Allen an Brod mangle; daß alle überzeugt wären, die Minister seyen Verräther; daß der Arm des Volks sich erhoben habe, um seinen Schlag zu

führen; — mit vielen andern Versicherungen in denselben Ausdrücken seiner kräftigen Beredsamkeit, welche seine Begleitung nicht minder ausdrucksvoll unterstützte, mit den rohesten Verwünschungen und wüthendsten Drohungen, vorzüglich gegen die Königin. Die Amazonen stürzten dann, vermischt mit den Gliedern der Versammlung, in den Saal, nahmen die Stühle des Präsidenten und der Secretäre in Beschlag, ließen Eßwaaren und Wein herbeitragen, tranken, sangen, fluchten, schmähten und schrien laut auf; — mißhandelten auch mehrere Glieder der Versammlung, während sie andere mit ihren widrigen Liebkosungen, überschütteten. Eine Deputation dieser weiblichen Wüthriche wnrde endlich an St. Priest abgeordnet; dieser Minister ein heftiger Royalist, empfing sie mit ernster Miene, und antwortete auf ihr Begehren nach Brod: „Als ihr nur einen König hattet, fehlte es euch nie an Brod; jetzt habt ihr 1200 Könige, geht hin, und verlangt es von diesen!" Die Abgesandten erhielten nichts desto weniger Eintritt beim Könige, dessen gütevolle Theilnahme an dem Zustande von Paris sie so sehr hinriß, daß ihre Herzen von günstigen Gefühlen gegen ihn erregt wurden, und sie, als sie zu ihren Genossen zurückgekehrt waren, ausriefen: „Es lebe der König!" Diese Gefühle aber dauerten nicht lange. Es erhob sich plötzlich ein Geschrei, die Abgeordneten seyen bestochen worden, um den König in einem günstigen Lichte darzustellen, und in diesem Anfalle von Verdacht lösten die Amazonen ihre Kniebänder auf, um damit ihren eigenen Bevollmächtigten die Kehle zuzuschnüren. Sie hatten seitdem die Gewißheit erlangt, daß weder die Nationalgarden von Versailles, noch das Regiment Flandern, ihnen Gewalt entgegensetzen würden, und sie es allein mit den Leibgarden würden zu thun haben. Diese jedoch durften es nicht wagen, etwas mit Nachdruck zu unternehmen, aus Furcht, dadurch einen Hauptangriff auf den Pallast herbeizuführen, in dessen Innerem Unschlüssigkeit und eine vollkommene Verwirrung herrschte. Das weibliche Heer bemächtigte sich daher keck der äußeren Zugänge des Schlosses, und drohte Alles darin zu zerstören. Die Nacht war hereingebrochen und die bewaffneten Horden bivouakirten auf ihre eigene Weise auf dem Paradeplatze, wo sonst die Musterung der Soldaten gehalten wurde. Hier zündeten sie große Feuer an, aßen, tranken, sangen, schwelgten und schoßen gelegentlich ihre Gewehre ab. Streitscenen ereigneten sich von Zeit zu Zeit, und einige Leibgarden, mit welchen die Aufrührer angebunden hatten, wurden verwundet und getödtet. Alles ließ ein allgemeines Handgemenge vermuthen; da verkündigten, spät in der Nacht, die Trommeln die Annäherung Lafayettes an der Spitze seines Bürgerheeres, das sich langsam, aber in guter Ordnung einherbewegte. Die Gegenwart dieser starken bewaffneten Macht schien die Ordnung einiger Maßen herstellen zu müssen; keinem

aber wollte es klar werden, wie das Ganze ablaufen würde. Lafayette hatte eine Audienz beim Könige, und erklärte, welche Maßregeln er für die Sicherheit des Pallastes genommen habe; er ersuchte Jedermann, sich zur Ruhe zu begeben, und ging unglücklicher Weise mit dem Beispiele voran, sich vom Platze zu entfernen. Ehe er es jedoch ausführte, begab er sich in die Nationalversammlung, verbürgte sich für die Sicherheit der königlichen Familie und die Ruhe der Nacht, und bewog den Präsidenten Mounier, die Sitzung, welche für fortdauernd erklärt worden war, aufzuheben.) (Fortsetzung siehe unter 6. October 1792.)

1795. Begebenheiten des 13. Vendémiaire oder der Insurrection der Pariser Sectionen gegen den Convent. Die zu großen Ansprüche und die Unpopularität des Directoriums erweckten schon länger den Unwillen der Nation im Allgemeinen und der Hauptstadt insbesondere. Die Pariser versammelten sich in den Sectionen. General Danican ward ihr Oberbefehlshaber. Menou erhielt vom Directorium den Auftrag, die Nationalgarden zu entwaffnen, wurde aber wegen seiner Unfähigkeit abgesetzt, und erhielt die Leitung sämmtlicher Truppen des Nationalconvents; allein die Ausschüsse, die das Ruder führten, sahen sich in ihrer Angst nach einem General um, der unter Barras in einer so kitzlichen Lage, und in einer so gefährlichen Zeit die bewaffnete Macht mit der gehörigen Entschlossenheit und Energie zu führen verstände. Und jetzt entschieden einige Worte von Barras an seine Collegen, Carnot und Tallien, über das Schicksal von Europa für eine Zeit von fast 20 Jahren. „Ich habe," sagte er, „den rechten Mann, den wir brauchen; — einen kleinen korsischen Offizier, der nicht viele Umstände machen wird." Der 13. Vendémiaire, der Tag der Sectionen, war angebrochen. Mehr als 30,000 Nationalgarden versammelten sich, hatten aber kein Geschütz; auf verschiedenen Strassen in dicht geschlossenen Colonnen vorrückend, fanden sie überall den furchtbarsten Widerstand. Eine starke Abtheilung besetzte die Quais auf dem linken Ufer der Seine, und bedrohte von daher den Pallast. Eine andere starke Division rückte auf der Strasse St. Honoré gegen die Tuillerien vor, in der Absicht, durch die Strasse L'Echelle den Pallast, wo der Convent seine Sitzungen hielt, zu fassen. Sie bedachten hierbei nicht gehörig, daß sie auf den meisten Puncten von starken Posten, die in den Nebengäßchen und Kreuzgäßchen aufgestellt, und mit Geschütz versehen waren, in die Flanke genommen werden mußten. Der Kampf begann in der Strasse St. Honoré. Bonaparte, der den Cul-de sac Dauphine, gegenüber der Kirche St. Roche, stark mit Truppen, und auch mit zwei Kanonen besetzt hatte, ließ die unvorsichtigen Pariser ihre tiefen und dichten Colonnen ungestört durch die engen Strassen vorschieben, bis eine Grena-

dier=Abtheilung derselben vor der Kirche, gegenüber dem Cul-de sac Stellung nahm. Der Bürgerkampf begann zuerst mit einem Musketten=Feuer. Augenblicklich folgte Trauben= und Kartätschen=Feuer, das gegen die dichten Colonnen der Nationalgarde, auf den Quais und in den engen Strassen gerichtet, eine gewaltige Niederlage unter ihnen anrichtete. Die Nationalgarden hielten sich brav, und versuchten sogar, die Kanonen mit stürmender Hand zu nehmen. Allein ein Versuch dieser Art, der schon im offenen Felde mißlich genug ist, wird unausführbar, wenn der Angriffsweg durch enge Strassen führt, die bei jedem Schusse mit Kartätschen wie gefegt werden. Die Bürger wurden zum Weichen gebracht. Das Gefecht, in welchem mehrere hundert Menschen getödtet und verwundet wurden, war in ungefähr einer Stunde entschieden. Die siegreichen Truppen des Convents zogen in die verschiedenen Sectionen, und vollendeten die Zerstreuung und Entwaffnung ihrer Gegner, — eine Operation, welche bis spät in die Nacht dauerte. Dem Helden des Tages, Bonaparte, ward ein besonderer Triumph zuerkannt. Fünf Tage nach dem Gefechte lenkte Barras die Aufmerksamkeit des Convents auf den jungen Offizier, durch dessen rasche und geschickte Anordnung die Tuillerien behauptet worden waren, und schlug vor, denselben als zweiten General bei der Armee des Innern, die unter ihm (Barras) stand, anzustellen. Dieß ward unter allgemeinem Beifall sogleich genehmigt. Der neue General ward bald zum Obergeneral der Armee des Innern ernannt; da Barras gefunden hatte, daß er in seiner Stellung als Director nicht wohl ein militärisches Commando mehr führen könne.

1796. Kriegserklärung Spaniens gegen England.

1805. Die französisch=baierische Armee in Ansbach. — † in Ost=Indien Cornwallis Carl, Marquis von, Gouverneur; geb. in England 1731. Er betrat sehr früh die militärische Laufbahn, ward 1764 Oberstlieutenant, erbte 1765 nach seines Vaters Tod den Titel eines Grafen von Cornwallis, und wurde vom Könige zu seinem Kammerherrn und Adjutanten ernannt. Im Jahre 1768 verheirathete er sich mit Miß Jones, einer überaus reichen Dame, und erzeugte mit ihr einen Sohn und eine Tochter. Beim Ausbruch des amerikanischen Krieges ward er als Commandant des 35. Linien=Infanterie=Regiments dahin beordert. Seine Gemahlin starb vor Schmerz daruber. Er nahm Philadelphia ein, trug viel zur Unterwerfung des mittäglichen Carolina bei, und schlug mit einer geringen Macht den General Gates vollständig. Aber im Jahre 1781 war er genöthigt, den vereinigten Heeren Frankreichs und Amerikas zu weichen. Er kam nach England zurück. Die Angelegenheiten Englands nahmen in Indien eine beunruhigende Wendung. Der Lord Cornwallis ward zum Generalgouverneur von Bengalen ernannt. Im December 1790 nahm er Banga=

lore, und dieser Eroberung folgte die gänzliche Niederlage Tippo-Saibs. So endigte er auf eine ehrenvolle Art diesen wichtigen Krieg, und kehrte 1793 nach England zurück. Er ward zur Belohnung zum Marquis und zum Lord der Admiralität ernannt. Beim Ausbruch der irländischen Rebellion begab er sich, als Lord-Lieutenant, dahin, schlug die Insurgenten, und meldete im October 1798 dem Lord Portland, daß sämmtliche auf der Insel ausgeschiffte Franzosen sich hätten ergeben müssen. Auch den zweiten Landungsversuch der Franzosen vereitelte er, und machte mit seinem kleinen Corps den General Humbert zum Gefangenen. 1801 erschien er als bevollmächtigter Minister in Frankreich und unterzeichnete als solcher die Präliminarien des Friedes von Amiens. Nachher ward er zum Gouverneur in Indien ernannt, begab sich im Sommer 1805 dahin, wo er am 5. October am Fieber starb. — Die erste Colonne der kaiserlich russischen Truppen geht bei Krems über die Donau. (S. 6. October 1805.) — K. K. österreichisches Patent wegen eines Anlehens von 20 Millionen Gulden zur Bestreitung der außerordentlichen Staatserfordernisse während des Krieges gegen Frankreich. (Das Anlehen wurde in zwei Lotterien eingetheilt. Jede derselben per 10 Millionen bestand aus 100,000 Losen à 100 fl., wovon die erste beim Wiener Stadt-Banco in Banco-Zetteln, die zweite bei der Bergwerks-Producten-Verschleiß-Direction in Gold eröffnet ward.

1812. Napoleon sendet den General Lauriston mit Friedensanträgen in das russische Hautpquartier.

1813. Das Castell von Laibach und die übrigen Forts ergeben sich den Oesterreichern auf Capitulation.

1820. Bundestagsbeschluß wegen Uebernahme, Unterhaltung und Besatzung der deutschen Bundesfestungen Mainz, Luxemburg und Landau.

1821. Einnahme von Tripolizza durch die Griechen unter ihren Anführern Colocotroni und Bobeline.

1823. Papst Leo XII. wird in der Peterskirche zu Rom mit den herkommlichen Feierlichkeiten gekrönt. Abends allgemeine Stadtbeleuchtung. (Vergl. 2. und 28. Septemb. 1823.)

1830. Die Citadelle von Lüttich und die von Charleroi gehen an die Belgier über. — Der Handel zwischen Nord-Amerika und Canada wird freigegeben.

1831. Die Cholera in Magdeburg. — Die polnische Armee unter Ribinsky zieht sich auf preußisches Gebieth zurück.

1832. Protocoll Nro. 71 und 72. der Londoner-Conferenz; Inhalt des 72.: Belgien soll vom 15. October an bis zur Zustimmung Hollands eines Theils seiner holländischen Schuld erledigt werden; die Bevollmächtigten der nordischen Höfe verschieben ihre Erklärung. — Note des belgischen Ministers des Auswärtigen, Herrn Goblet, an den französischen Minister der

auswärtigen Angelegenheiten, worin der Erstere im Namen seiner Regierung den bewaffneten Beistand der französischen Regierung nachsucht. — Beschluß in der 53. Sitzung der schweizerischen Tagsatzung, daß der Canton Basel in zwei Gemeindewesen, die Stadt und das Land, getheilt seyn soll. (S. 17. Juli und 22. August 1832.)

1833. Die Herzogin von Berry reiset von Venedig nach Laibach ab. (Vergl. 22. September 1833.)

## Sechster October.

1759. Pragmatica des Don Carlos, Königs von Spanien, zur Bestimmung der Thronfolge im Königreiche beider Sicilien. Sein jüngerer Sohn, Ferdinand IV. König. (Vergl. 10. August 1759.)

1760. Josephs II. Vermählung mit der Prinzessin Isabella von Parma. (Sie wurde mit großer Pracht vollzogen. Die adeliche Leibgarde von ungarischen, croatischen und siebenbürgischen Edelleuten rückte zum ersten Mahle öffentlich aus.)

1773. Geboren zu Paris Ludwig Philipp, Herzog von Orleans, jetzt Ludwig Philipp I., König der Franzosen.

1779. Geboren zu Mailand Franz IV., Herzog von Modena.

1789. Revolutionsscenen zu Versailles; die Königin Marie Antoinette kömmt in große Gefahr; Ludwig XVI. und seine Familie werden nach Paris geführt (Lafayette). (Vergl. 5. October 1789.) Einige Aufrührer, zu einer Bande vereinigt, fanden gegen 3 Uhr des Morgens Gelegenheit, durch ein unverschlossenes und unbewachtes Thor in den Pallast einzudringen. Sie eilten nach dem Gemache der Königin, und stachen die wenigen Leibgarden, die ihnen in den Weg traten, nieder. Die Schildwache klopfte an die Thür ihres Schlafgemaches, rief ihr zu, sich zu retten, und gab sich dann unerschrocken der Wuth der Mörder preis. Die Gegenwehr des braven Leibwächters ward sogleich überwältigt, und er als todt zurückgelassen. Ueber seinen blutenden Körper wegsetzend, sprengten hierauf die Mörder die Thür, und durchstachen in ihrer Wuth mit ihren Picken und Schwertern das Bett der Königin, die sich, zu fernerem, noch größerem Unglücke aufbewahrt, durch einen geheimen Gang in das Gemach des Königs geflüchtet hatte. Die Leibgarden versammelten sich in dem sogenannten Oeil de boeuf, und suchten sich dort zur Wehre zu setzen. Einige von ihnen konnten aber diesen Zufluchtsort nicht mehr erreichen, und wurden in den Hofraum hinabgeschleppt, wo ein Kerl, Namens Jourdain, nachher der Kopfabschneider (Coupe-tête) genannt, durch einen langen Bart, ein breites, blutiges Beil, und eine Art von Panzer, den er auf dem Leibe trug, ausgezeichnet, aus eigenem Ge-

schmacke, wie es schien, das Amt eines Henkers gewählt hatte. Der seltsame Aufzug dieses Bösewichts, das blutdürstige Wohlgefallen, mit dem er sein Amt verrichtete, und das heisere Gebrüll, mit welchem er von Zeit zu Zeit neue Opfer forderte, machten ihn zu einem Dämon, den die Hölle ausgespien hatte, um die Abscheulichkeit und das Grausen der Scene noch zu erhöhen. Zwei von den Leibgarden waren bereits enthauptet, und der Mann mit dem Barte schickte sich mit lautem Geschrei an, auch an den übrigen Gefangenen sein Amt zu verrichten, als Lafayette, aus seiner Ruhe aufgestört, mit einer Abtheilung französischer Garden herbeikam, und mit seinen Grenadieren in aller Bequemlichkeit den Hofraum des Pallastes von diesen blutlechzenden Bachantinnen und ihren männlichen Gefährten reinigte. Der Anstoß früherer Gefühle war gewisser Maßen in den Grenadieren wieder erwacht, ein Gefühl des Mitleids und der Freundschaft gegen die Leibgarden, ihren ehemahligen Dienstgefährten bei der Person des Königs, hatte sie plötzlich ergriffen; sie schrien: „Laßt uns die Leibgarden retten, und ihnen vergelten, was sie bei Fontenoy für uns gethan haben!" Sie nahmen sie in ihren Schutz, und wechselten ihre Mützen mit ihnen, zum Zeichen der Freundschaft und Brüderschaft, und ein Lärm, der gewisser Maßen den Character der Freundschaft hatte, folgte auf das nur Blut und Tod verkündende Getöse. Die Außenseite des Pallastes war noch immer von dem wüthenden Pöbel belagert, der mit scheußlichem Geschrei, den wildesten und unzüchtigsten Ausrufungen die Oesterreicherin, wie er die Königin nannte, zu sehen verlangte. Die unglückliche Fürstin erschien auf dem Balkon mit zwei ihrer Kinder an der Hand. Eine Stimme aus dem Gedränge rief: „Keine Kinder!" — Mit einer, der großen Maria Theresia, ihrer Mutter, würdigen Hochherzigkeit, schob die Königin ihre Kinder in das Zimmer zurück, und wendete ihr Gesicht gegen die tobende Menge, die heulend und mit den wüthendsten Geberden ihre Picken und Gewehre schwang. Die beschimpfte, verfolgte und angeklagte Königin stand mit übereinander gelegten Armen in edler Haltung und muthiger Hingebung vor ihr da. Erstaunt über die edle Haltung der Königin, über ihr würdiges und standhaftes Benehmen rief der tolle Haufen, gleichsam gegen seinen eigenen Willen: „Es lebe die Königin!" Ob nun gleich die Insurgenten, oder vielmehr die Anstifter derselben, solchergestalt ihren ersten Zweck verfehlten, so war dieß in Ansehung des zweiten nicht der Fall. Es erhob sich das Geschrei: „Nach Paris!" Zuerst nur von einer Stimme vorgebracht, bald aber von dem ganzen Haufen unablässig angestimmt. Da Lafayette nicht nur keine Einwendungen dagegen machte, sondern auch dem König mißrieth, mit der Folgeleistung etwas länger zu zögern, so begann der Zug nach Paris. Die Wägen der königlichen Familie wurden in die Mitte genommen

von einer unermeßlichen Colonne, die theils aus Soldaten von Lafayette bestand, theils aus dem vorangegangenen revolutionären Pöbel. Dieser Pöbel belief sich auf mehrere tausend Männer und Weiber aus den untersten Classen, und von der abscheulichsten Art, und mischte sich in einzelnen Haufen unter die französischen Garden, und Bürgersoldaten, die mit ihrer Disciplin nicht einmahl einen Schein von Ordnung erhalten konnten. Sie wogten vorwärts unter triumphirendem Freudengeschrei. Die Herolde des Marsches trugen die zwei blutigen Köpfe der ermordeten Leibgarden auf den Picken an der Spitze der Colonne, zum Zeichen ihrer Großthaten und ihres Sieges. Den Rest dieses Corps bildeten die Vielen, die, von Müdigkeit erschöpft, ihrer Waffen und zum Theil auch ihrer Hüte beraubt, für die königliche Familie und für sich selbst besorgt, von dem Pöbel wie gefangen fortgeschleppt wurden, umschwärmt von besoffenen Weibern, die jubelnd ihre Gewehre, Säbel und Hüte in die Luft schwangen. Diese Metzen, mit dem Blute, das sie vergossen hatten, gefärbt, sangen in diesem fürchterlichen Augenblicke Lieder. Einige von diesen Amazonen saßen reitend auf den Kanonen, andere von ihnen saßen auf den Pferden der Leibgarden, entweder wie männliche Reiter oder auf den Krüppen der Pferde. Alle Musketten und Picken in dieser unermeßlichen Kavalkade waren wie im Triumphe mit Eichenzweigen geschmückt; die Weiber trugen lange Pappelzweige in den Händen, was der Colonne das Ansehen eines sich bewegenden Waldes gab. Es war beinahe nichts versäumt worden, was bei diesem Zuge nach der Hauptstadt dem Könige recht weh thun konnte. Nach sechsstündiger Schmach und Todesangst ward der unglückliche Ludwig nach dem Hôtol de Ville gebracht, wo ihn Bailly, damahls Maire, über den schönen Tag (le beau jour) begrüßte, der den König seiner Haupstadt wiedergab. Er betheuerte ihm, daß Ordnung, Friede und jede sanfte Tugend unter seinem königlichen Vaterauge im Lande wieder aufblühen, und daß der König fortan durch das Volk mächtig, und das Volk durch den König glücklich werden würde. Er fügte hinzu — und das war wohl das Wahrste von Allem, — „wie einst Heinrich IV. seine Hauptstadt, so habe jetzt hinwiederum die Hauptstadt den König erobert.“ Erst nachdem der unglückliche Fürst diese tröstlichen Phrasen gehört hatte, ward ihm endlich gestattet, sich in den Pallast der Tuillerien zu begeben, der, schon lange unbewohnt, und darum fast gar nicht ausgestattet, ihn aufnahm, wie das Grab, in dem er allein Ruhe finden sollte.

1794. Einzug der Franzosen in Cöln.

1798. Der österreichische General Mack übernimmt den Oberbefehl über die neapolitanische Armee, welche bestimmt ist, in den Kirchenstaat einzurücken.

1799. Capitulation bei Alkmaar.

1802. Vermählung des Kronprinzen von Neapel, Franz Januar, mit der Infantin Maria Isabella von Spanien, und des Prinzen von Asturien (Ferdinand VII.) mit der Prinzessin Maria Antonia von Neapel.

1805. Der kaiserlich russische General-Lieutenant Kutusow kommt in Wien an. (S. den 4. September 1805.) Schon am 30. September 1805 passirte die erste Colonne der kaiserlich russischen Armee unter dem Fürsten Bagration durch Brünn. Kutusow ging am 9. October von Wien nach Oberösterreich ab. (S. den 5. u. 12. Oct. 1805.) — Gefecht bei Donauwörth. Eröffnung des Feldzuges. (Die von dem Regimente Colloredo vertheidigte Brücke bei Donauwörth wurde abgetragen, um den Franzosen den Uebergang über die Donau zu verwehren; denn letztere durchbrachen das preußische Gebieth und näherten sich auf verschiedenen Puncten diesem Flusse. Am folgenden Tage stellten die Feinde diese Brücke wieder her, und rückten gegen Augsburg bis Druisburg vor.)

1806. Ermordet auf Haiti (St. Domingo) Jacob Dessalines, General der Schwarzen und sogenannter Kaiser von Haiti, ein grausamer Tyrann.

1815. Persönliche Zustimmung des Königs von England zur heiligen Allianz.

1819. † zu Rom als Jesuit Carl Emanuel, resignirter König von Sardinien. (Er legte die Krone nieder im Jahre 1802, und war seines Namens der IV. Regent dieses Königreichs.)

1820. Revolution auf der Insel Haiti (St. Domingo). Soldaten-Aufstand zu St. Marc und Cap Heuri. (Vergl. 8. October 1820.)

1821. Die Griechen unter Panagiotes Kephalos erobern Tripoliza mit Sturm.

1824. Seegefecht bei Mitylene und Scio zwischen den Griechen und Türken, zum Nachtheil der türkischen Flotte, welcher zwei Schiffe verbrannt wurden.

1826. Aufstand gegen die Constitution zu Gunsten des portugiesischen Infanten Don Miguel, (welcher am 4. dieses Monates zu Wien der portugiesischen Verfassung den Eid leistete), durch den Marquis von Chaves (Amarante) zu Villareal in Tras os Montes, und durch den Abgeordneten Mascarenhas zu Tavira in Algarbien. Der Marquis von Chaves flüchtete bald darauf nach Spanien. (S. den 9. und 12. Juli 1826, 22. August 1826, den 1., 3. und 19. October 1826, und 19. November 1826.) — Abschluß des Vertrags zur Erläuterung des Bukarester-Tractats vom 16. Mai 1812 zwischen den russischen und türkischen Bevollmachtigten zu Ackjermann. Von Seite Rußlands waren zugegen: Graf Michael Woronzow und Alexander von Ribeaupierre; von der Pforte: Seid Mehemed Zadi Efendi und Seid Ibrahim Iffett Efendi.

1828. Ibrahim-Pascha besetzt Navarin.
1830. Die Cholera morbus bricht zu Moskau aus.
1831. Aufstand der Marine-Artillerie auf der Ilha das Cabros bei Rio de Janeiro; er wird am andern Tage von der Nationalgarde unterdrückt. (S. 16. September 1831.)
1832. Ibrahim-Pascha Karamanli, im Aufstande gegen den Pascha von Tripolis und in der Belagerung von Tripolis begriffen, erklärt den Hafen der Stadt in Blokadezustand.
1833. Aufstand zu Vittoria in Spanien: Die Royalisten proclamiren Carl den V. Die Behörden hatten sich geflüchtet; es wurde in den Strassen gefeuert, nachdem die Carlisten die Stadtthore eingesprengt hatten. Sie installirten sogleich Behörden nach ihrem Sinne. — Ein Fahrzeug aus Corfu bringt die Nachricht nach Ancona, daß die Inseln von Tinos im vollen Aufstande seyen; daß zu Napoli di Romania viele Verhaftungen statt fanden, und Colocotronis, Grivas, Nikitas, Kaliopulos, Patris und Kalengis wegen Hochverrath in den Kerker geworfen wurden.

## Siebenter October.

1798. Erste Sitzung des von General Bonaparte für Aegypten angeordneten allgemeinen Divans zu Cairo.
1799. Schlacht bei Sediman (Desair). Die Franzosen erobern in der Folge ganz Aegypten. — Rückzug der Russen über den Rhein bei Schafhausen.
1805. Treffen bei Wertingen im Burgauschen. Der österreichische Feldmarschall-Lieutenant von Auffenberg gegen die Avantgarde des Generals Murat. Auffenberg wird gefangen. (Vergl. 9. October 1805.)
1806. Kriegserklärung Frankreichs gegen Preußen.
1813. Wellington geht über die Bidasoa, Spaniens Gränzfluß, nach Frankreich vor. — Vereiniguug der Nordarmee unter dem Kronprinzen Johann (Bernadotte) von Schweden mit der schlesischen Armee bei Mühlbeck an der Mulde in Sachsen. (Es ward beschlossen, auf Leipzig zu marschiren.) — Die Oesterreicher unter General Hiller vertreiben die Franzosen aus ihrer festen Stellung bei Tarvis in Illyrien.
1814. Ausserordentlicher Storthing (Reichstag) zu Christiania: Prinz Christian Friedrich entsagt für sich und seine Nachkommen allen Ansprüchen auf den Thron von Norwegen.
1819. † zu Brünn Klenau Johann Graf von, k. k. geheimer und Hofkriegsrath, General der Cavallerie; geb. 1755 zu Benatek; alt 64 Jahre.
1828. Ibrahim-Pascha besetzt Modon und Patras.
1829. Das französische Ministerium beschließt die Räumung von Morea. — Suleiman-Pascha schlägt die Griechen auf Candia.

1830. Ignaz Graf Giulay, k. k. Feldzeugmeister und commandirender General in Ober- und Niederösterreich wird zum Präsidenten des Hofkriegsraths ernannt.

1831. Die Cholera zeigt sich in Hamburg. — Memorandum der Bevollmächtigten der Londoner-Conferenz zum Protocoll Nro. 48. in Bezug auf die von Belgien zu übernehmende Schuld. — Handelsvertrag zwischen Hannover und Braunschweig, ratificirt am 20. October.

1832. Die Königin Christine von Spanien übernimmt bei der Krankheit des Königs die Regierung. — General Santander tritt die Präsidentschaft von Granada ab.

1833. Große Versammlung in diesen Tagen zu Westmünster in England, um die geeignetsten Maßregeln zu ergreifen, damit die Aufhebung der Haus- und Fenstersteuer bewirkt werde. — Die Sitzungen der belgischen Kammern werden durch eine königliche Ordonnanz geschlossen.

## Achter October.

1789. Die Oesterreicher, unter Anführung des Feldmarschalls Laudon, erobern die Festung Belgrad in Servien, vermittelst Capitulation. Dem Schicksale Belgrads folgten bald Semendria und Passarowitz.

1793. Verboth alles Handels mit englischen Waaren und des Aufenthaltes aller Engländer in Frankreich.

1799. Decret der k. k. österreichischen Hofkanzlei: daß die Ordinarien weder einen Geistlichen, bei dem der Wechsel in der Regel nicht Platz greift, in eine andere Dioces entlassen, noch einen von dorther aufnehmen und zur Seelsorge verwenden sollen, wenn jener nicht die Zusicherung, anderwärts aufgenommen zu werden, und dieser die Ordinariats-Entlassung, nebst den Zeugnissen, beigebracht haben wird.

1801. Friede zu Paris zwischen Frankreich und Rußland.

1804. Der durch seine Grausamkeit berüchtigte Neger-General Johann Jacob Dessalines wird unter dem Namen Jacob I. zum Kaiser von Haiti (St. Domingo) ausgerufen. (Vergl. 17. October 1806.)

1805. Ein Theil der österreichischen Armee rückte heute von Ulm nach Günzburg. (S. auch 7. und 9. October 1805.) — Napoleons Hauptquartier in Nördlingen; am folgenden Tage in Donauwörth. Am 10. October kam derselbe in Begleitung des Marschalls Murat in Augsburg an.

1806. Preußen erklärt Frankreich den Krieg. — Gefecht bei Hof zwischen den Preußen und Franzosen (Soult), Rückzug der Preußen.

1808. Die Convention zwischen Frankreich und Preußen vom 8. September wird zu Erfurt ratificirt, und erhält einige für Preußen günstige Zusätze. (Vergl. den 8. Septemb. 1808.)

1813. Baiern sagt sich dem Rheinbunde los, und verbindet sich mit Oesterreich zu Ried (Wrede und Reuß).

1815. Murat, zuvor König von Neapel, wird bei seiner Landung in Neapel bei Pizzo gefangen genommen. (Vergl. dessen Biographie unter 13. October 1815.)

1820. † zu Cap Henri auf Haiti (St. Domingo) der Negerkönig Heinrich I. (vorher General Christoph). Er schoß sich bei der Nachricht der Empörung seiner Soldaten eine Kugel durchs Herz.) Ende seines Reichs. (Vergl. 6. October 1820.)

1823. Niederlage einer constitutionellen spanischen Colonne bei Fraella. (General Castellux gegen San Miguel. Letzterer wird verwundet und gefangen.

1825. Unruhen zu San-Jago in Süd-Amerika, Freier, Director der Republik Chili, löset den Provinzial-Congreß zu Valparaiso auf.

1826. In den Gewässern der Balearen zeigen sich algierische Corsaren, indem Spanien erst einen Theil der bedungenen Contribution abgetragen hatte. (S. den 30. Mai 1827 und 8. November 1826.)

1829. Die Städte Triest, Fiume, Livorno und Genua werden von fürchterlichen Orcanen heimgesucht.

1830. Bericht der St. Petersburger-Zeitung über das Eindringen der **Cholera morbus** im europäischen Rußland und Anordnung von Vorsichtsmaßregeln.

1831. Die Reformbill wird im brittischen Oberhause mit einer Mehrheit von 41 Stimmen verworfen.

1832. In der 55. Sitzung der schweizerischen Tagsatzung wird der factisch in einen innern und einen äußeren Theil geschiedene Canton Schwytz zur Vereinigung und Reconstituirung angewiesen.

## Neunter October.

1336. Kärnthen kommt durch den Ennser-Frieden an Oesterreich. (Die österreichischen Herzoge Albrecht und Otto nahmen, nach des Herzogs Heinrich von Kärnthen Tode, Besitz von diesem Lande; indem sie sich auf das Recht ihrer Mutter beriefen, die des ohne männliche Erben verstorbenen Herzogs Schwester war.)

1757. Geboren zu Paris Carl X., König von Frankreich. (Folgte seinem Bruder Ludwig dem XVIII., 16. September 1824, gekrönt zu Rheims 29. Mai 1825, entsagt d.d. Rambouillet vom 2. August 1830 zu Gunsten des Herzogs von Bordeaux der Krone, verläßt Frankreich am 16. August; Witwer von Marie Therese, des Königs Victor Amadeus III. von Sardinien Tochter, 2. Juni 1805.)

1799. Rückkehr Bonapartes aus Aegypten nach Frankreich; er landet zu Frejus. — Einzug der Franzosen in Basel.

1801. Präliminär-Friede zu Paris zwischen Frankreich und der Pforte (bestätigt 25. Juni 1802).

1805. Aufhebung der Blokade der Elbe und Weser. — Action bei Günzburg zwischen den Oesterreichern und Franzosen. (S. den 7. und 8. October 1805.) Die Oesterreicher beziehen ein Lager bei Günzburg, dessen rechter Flügel sich an Limpach, der linke an Reisersburg lehnte.

1806. Preußens Manifest gegen Frankreich. Anfang des preußisch-französischen Krieges. In einer Note des preußischen Gesandten zu Paris, Herrn von Knobelsdorf, unter dem 1. October forderte Preußen hauptsächlich: Den Rückzug der französischen Armee über den Rhein; Nichthinderung des nordischen Bundes 2c. (Vergl. 24. October 1806.)

1807. Aufhebung der Gutsunterthänigkeit in Frankreich, erleichterter Besitz und freier Gebrauch des Grundeigenthums.

1808. Der Marquis de la Romana landet mit seinem Truppen-Corps zu St. Ander, und verbindet sich am 12. mit dem spanischen General Blake. (Vergl. 22. April 1807 und 20. August 1808.)

1817. Vertrag zwischen Frankreich und den verbündeten Mächten über die Abtragung des Restes seiner Contributionsgelder.

1818. Die verbündeten Monarchen beschließen auf dem Congresse zu Aachen die Zurückziehung der Besatzungs-Armee aus Frankreich.

1826. Brand zu Candia in Griechenland. — Die Candioten, durch Lätsullach-Pascha bedrängt, sind im Aufstande begriffen.

1828. Ibrahim-Pascha besetzt Koron.

1829. Der russische Gesandte, Graf von Ribeaupierre, wird beauftragt, auf seinen Posten nach Constantinopel zurückzukehren.

1831. Kaiserlich russisches Manifest wegen Verbannung der zu dem romarinoischen, kaminskischen und rozyckischen Corps gehörigen und mit ihnen in die fremden Gebiethe übergetretenen Offiziere aus Rußland und Polen. (S. 2. October 1831.) — Besetzung der Festung Modlin durch das Corps des Generals Golowin. — Ermordung des Präsidenten von Griechenland, Grafen Capo d'Istrias, durch Constantin und Georgios Mauromichalis beim Kirchengange zu Nauplia. Einsetzung einer provisorischen Regierungs-Commission, aus August Capo d'Istrias, Theodor Colokotroni und Johann Koletti bestehend.

## Zehnter October.

1782. Regulirung der Pfarren in den österreichischen Erbstaaten.

1794. **Schlacht bei Matschiwitz** (Suwarow). **Kos**ciusco gefangen. (Vergl. 15. October 1815.)

1796. Friede zwischen Frankreich und Neapel.

1799. Russisch-englische Räumung der batavischen Republick (der Niederlande). (Vergl. 27. August 1799.)

1800. Zu Paris wird eine Verschwörung entdeckt, den ersten Consul (Bonaparte) in der Oper zu ermorden; die Theilnehmer wurden verhaftet.

1805. Die Oesterreicher ziehen sich von Günzburg nach Ulm zurück. Zur nämlichen Zeit kam auch das österreichische Hauptquartier, welches von Ulm nach Burgau verlegt war, nach Ulm zurück. Heute Vormittags zog ein Theil der Armee durch Ulm, um eine neue Stellung auf der Alp, einer würtembergischen Gebirgsgegend zu nehmen. (S. den 7., 8., 9. und 11. October 1805.)

1806. Treffen bei Saalfeld. Heldentod des Prinzen Louis Ferdinand von Preußen. Dieser Prinz war außer seinen Heldentugenden auch durch seinen ästhetisch gebildeten Sinn bekannt, und lieferte meisterhafte Compositionen für das Pianoforte.

1807. Convention zu Fontainebleau zwischen Oesterreich und Frankreich. (Braunau wird nach gehobenen Anständen über Cattaro, dem Friedensschlusse gemäß, zurückgegeben, und die Gränze zwischen Italien und Oesterreich nach dem Thalwege des Isonzo regulirt.)

1810. West-Florida sucht Aufnahme in den nordamerikanischen Staatenbund.

1816. Der Stand Genf in der Schweiz nimmt von dem von Frankreich abgetretenen Theile des Ländchens Gex, nämlich: von den Gemeinden Versoix, Coller-Bossy, Pregni, Grand-Sacconer, Meyrin, Vernier und von einem Theile der Gemeinde Sauvernier, Besitz.

1818. Räuberbanden (Guerillas), Partheikampf, der schon im Jahre 1814 zwischen den Liberales und Serviles in Spanien begonnen hatte, und Geldmangel zerrütten dieses Königreich sehr. — Amerikanische Caper zerstören den Seehandel. (Sie schadeten dem spanischen Handel schon im Jahre 1816 sehr, und zeigten sich im Jahre 1817 schon bei Cadix und Corunna.) (Vergl. 31. October 1819.) — † zu Trient Thun und Hohenstein Emanuel Maria Peter Graf von, Fürstbischof zu Trient.

1821. Feierlicher Einzug Georgs IV., Königes von Großbritannien und Hannover in der Hauptstadt des letzteren Königreichs (in Hannover). (Vergl. 8. November 1821.)

1824. Die Griechen schlagen die vereinte türkisch-ägyptische Flotte unter Ibrahim-Pascha zwischen Chios und Mytilene.

1828. Justiz-Hofdecret, daß die Wiederholung der Brandlegung, folglich schon die zweite Verübung dieses schweren Verbrechens, mit dem Tode zu bestrafen sey.

1831. Das brittische Unterhaus beschließt, sein Bedauern über den Stand der Reformbill, seine feste Anhänglichkeit an die Grundsätze jener Maßregel und sein ungeschwächtes Vertrauen zu der Rechtlichkeit, Ausdauer und Geschicklichkeit der damahligen Minister an den Tag zu legen.

1833. Am heutigen und folgenden Tag: Gefechte zwischen den Truppen Don Pedros und jenen des Don Miguels bei Portella und auf den Anhöhen von Mirante de Quinta de Freire, außer den Verschanzungen um Lissabon. Die Migueliſten werden geschlagen, und ziehen sich eiligst nach Santarem zurück.

## Eilfter October.

1797. Die Engländer schlagen die holländische Flotte bei Egmont. — Sieg der Engländer über die holländische Flotte bei Compreduin (Duncan und Onslow).

1801. Preußens Erklärung zu London, daß es Hannover räumt. — Die Engländer räumen die Insel Elba, welche von den Franzosen besetzt wird.

1805. Heftiges Gefecht bei Ulm. (S. den 7., 8., 9. und 10. October 1805.) Die vor Ulm stehende österreichische Armee wird von der französischen Observationsarmee unter Ney auf ihrem rechten Flügel heftig angegriffen; allein die Oesterreicher schlugen alle Angriffe zurück. Mack ließ den größten Theil des linken Flügels vorrücken, wodurch zwei feindliche Cavallerie- und zwei Infanterie-Regimenter fast ganz aufgerieben wurden.

1808. Marschall Junot kommt mit der ersten Division seines Corps auf englischen Schiffen zu Rochele an. (Vergl. 30. August 1808.)

1809. Die Engländer besetzen die jonischen Inseln Zante, Cephalonia, Ithaca und Cerigo. — Mordanschlag auf Napoleon in Schönbrunn. (Bonaparte lebte zu Schönbrunn zurückgezogen und ohne Aufsehen. Selten besuchte er die Stadt Wien, und brachte seine Zeit, wie in den Tuillerien, unter seinen Generalen und den Ministern zu, die ihn ins Feld begleitet hatten. Gewöhnlich erschien er nur bei der Musterung seiner Truppen öffentlich. Während er nun einst bei einer solchen Gelegenheit ein Corps der französischen Garde musterte, versuchte es ein junger wohlgekleideter Mann aus dem Mittelstande, Napoleon ein langes, scharfes Messer oder einen Dolch in das Herz zu stoßen. Berthier warf sich zwischen seinen Herrn und den Meuchelmörder, den Rapp sofort verhaften ließ. Bei der Untersuchung zeigte der Jüngling die kalte Entschlossenheit eines Fanatikers. Er war ein Erfurter, der Sohn eines lutherischen Geistlichen, von guter Erziehung, und in annehmlichen Lebensverhältnissen. Er gestand sein Vorhaben, Napoleon zu tödten, als von Gott zur Befreiung seines Vaterlands berufen, ein. Sein Entschluß war durchaus nicht das

Werk einer Intrigue oder einer Verschwörung, in seinem ganzen Benehmen, selbst in seinem Aderschlage war kein Symtom von Wahnsinn oder Geisteszerrüttung zu finden. Er sagte dem Kaiser selbst, er verehre seine Talente so sehr, daß, wenn er eine Audienz bei ihm erhalten hätte, er das Gespräch mit einer Ermahnung zum Frieden begonnen haben würde; im Falle aber das nicht geglückt wäre, sey er entschlossen gewesen, ihm das Leben zu nehmen. — „Was habe ich Ihnen dann zu Leide gethan?" frug Napoleon. „Mir nichts; aber Sie sind der Unterdrücker meines Vaterlands, und der Welt; Sie umzubringen, wäre die rühmlichste That eines Ehrenmannes." Stabbs, so hieß der junge Mann, wurde mit Recht zum Tode verurtheilt; denn der Meuchelmord läßt sich durch nichts rechtfertigen. Er wurde am heutigen Tage zu Meidling erschossen, und litt seinen Tod mit derselben fanatischen Festigkeit, die er bei seinem Verbrechen gezeigt hatte; und dieser Vorfall war für Bonaparte eine, obgleich fruchtlose, Warnung.

1815. Finanz-Tractat zwischen Oesterreich und den Niederlanden.

1818. Callimachi, Hospodar der Wallachei, entzieht sich der durch den Sultan wider ihn verfügten Absetzung und Hinrichtung durch eine schnelle Flucht,

1821. Seegefecht zwischen den Griechen und Türken bei Zante in Morea.

1822. Ankunft des Kaisers Alexander I. von Rußland in Innsbruck. Großes Freischießen in Innsbruck, welches Kaiser Franz den Tirolern zu Ehren allerhöchst Ihres Alliirten gab. Das Beste dieses großen Freischießens bestand in 300 Ducaten. Das Freischießen dauerte bis 2. November. Kaiser Alexander gewann die Weitfahne.

1826. Unruhen zu Constantinopel wegen der auf die Kaufbuden gelegten Steuern (Vergl. 18. October 1826.)

1828. Die Festung Varna am schwarzen Meere wird von den Russen eingenommen.

1829. Einstellung der Feindseligkeiten zwischen den Russen und Türken am Kaukasus. — Der Graf von Figueira hat als außerordentlicher Gesandter Don Miguels seine Antritts-Audienz am Hofe zu Madrid.

1830. Kaiser Nikolaus kommt in Moskau an, um selbst seinen Unterthanen in der so gefährlichen Cholerazeit Trost und Hülfe zu bringen.

1832. Ministerial-Veränderung in Frankreich: Marschall Soult, Herzog von Dalmatien, übernimmt das Präsidium des Ministeriums rc. — Seegefecht zwischen den Flotten Don Miguels und Don Pedros.

1833. Ankunft J. J. M. M. des Kaisers und der Kaiserin von Oesterreich, des Königs und der Königin von Baiern mit der Prinzessin Mathilde, und Prinzen Luitpold, des Feld-

marschall Fürst Wreden, und des königlich baierischen Ministers Freiherrn von Giese in Linz.

1833. Der carlistische Rebellenhäuptling, Don Santos Ladron, fällt auf den Anhöhen von Los Arcos mit 32 seiner Anhänger in die Hände der Truppen der Königin Donna Isabella der II. (Vergl. 14. October 1833.)

## Zwölfter October.

1492. Entdeckung von Amerika durch Christoph Colombo (Columbus). Columbus war mit seinen drei Schiffen und 120 Mann Besatzung, die er von der Königin Isabella von Spanien erhielt, bereits am 3. August 1492 aus dem Hafen Palos abgesegelt. Anfangs ward die Reise mit gutem Muthe fortgesetzt; als man aber 21 Tage immer nach einer Richtung gefahren war, ohne etwas anders als Himmel und Wasser zu sehen, da erhob sich Muthlosigkeit und Unzufriedenheit unter der Mannschaft, welche bald in lautes Murren ausbrach. Man gehe, sagten sie, dem sichern Untergange in diesen unbegränzten Wasserwüsten entgegen, und müsse den Befehlshaber mit Gewalt zur schleunigen Rückkehr zwingen, ja die Verwegensten riethen, ihn ohne Schonung über Bord zu werfen. Während Columbus aller Geistesgegenwart bedurfte, die Muthlosen zu erheben und die Aufrührer in Schranken zu halten, zeigten sich Phänomene, die auch ihn in Erstaunen setzten. Die Magnetnadel wich um einen ganzen Grad vom Nordpol ab, dann zeigte sich plötzlich das Meer wie mit Gras bewachsen, und ließ Untiefen befürchten. Dagegen aber erschienen auch als Vorbothen des nicht mehr fernen Landes, Schaaren von Vögeln, nach deren Fluge Columbus seinen Lauf richtete. Man setzte die Reise noch mehrere Tage fort, bis endlich die Unzufriedenheit so laut und allgemein ausbrach, daß Columbus die Rückkehr gelobte, wenn binnen drei Tagen kein Land erschienen sey. Fest überzeugt, daß er dem Lande nahe seyn müsse, versprach er demjenigen eine Belohnung, der es zuerst erblicken würde. Alles blieb die Nacht über munter, und nachdem bereits am Abende des 11. Octobers Columbus selbst einigen Vertrauten das von ihm zuerst wahrgenommene Land gezeigt hatte, erscholl um Mitternacht von dem Mastkorbe des voransegelnden Schiffes der Zuruf: Land! — Guanahani war die Insel, welche vor ihnen lag, und bald darauf von Columbus zuerst betreten wurde, während die erstaunten Einwohner sich um ihn her versammelten, und seine Soldaten, beschämt über ihren Kleinmuth, sich ihm zu Füßen warfen, Gott für ihre Rettung dankend, ihren Anführer aber, den sie kurz zuvor mit dem Tode bedroht, als Admiral und Vicekönig begrüßend. Er nahm Besitz von dem Lande im Namen seines Königs und nannte es zum Andenken an die bestandenen Gefahren San Salvador.

1795. Die Oesterreicher, unter dem Feldmarschall Clerfait, siegen über die Franzosen bei Höchst am Main im Herzogthume Nassau.

1798. Geboren Don Pedro I. (nunmehr abdicirter Kaiser von Brasilien).

1805. Die Franzosen und Baiern, unter Bernadottes und Wredes Anführung, 40,000 Mann stark, rücken in München und der Umgegend ein. (S. den 11. October 1805 nebst allen daselbst angeführten Citaten.

1806. Marschall Davoust steckt die preußischen Magazine zu Naumburg in Brand.

1808. Marquis de la Romana besetzt Bilbao — Napoleon Bonaparte decretirt zu Erfurt die Auflösung der großen Armee, welche bisher in den preußischen Staaten stand, und die Bildung einer Rheinarmee (vom 15. October an), unter Commando des Marschalls Davoust.

1812. Vernichtung des französischen Armee-Fuhrwerks in Moskau auf Napoleons Befehl. — Rückzug des sächsischen Corps unter Regnier über den Bug. (Vergl. 3. October 1812.)

1813. Französische Operation auf die Mittel-Elbe. — Friedensvertrag zwischen Rußland und Persien, im russischen Lager am Flusse Seine in Gulistan unter Englands Vermittlung abgeschlossen. (S. den 15. September 1814.)

1814. Hannover wird in ein Königreich verwandelt.

1821. Die Bewohner von Zante überfallen die auf ihrer Küste gelandeten Türken, hauen die meisten nieder und jagen die übrigen auf ihre zerschossenen Schiffe.

1822. Die Unabhängigkeit von Brasilien wird proclamirt; Don Pedro als Kaiser. — Organisation der Staatsverwaltung des Königreichs Hannover.

1824. Einsetzung der provisorischen Regierung Griechenlands: Conduriotti und Panuzzo Notara werden Präsidenten derselben. (Vergl, 13. März 1827, dann 7. und 8. April 1827.)

1825. Die Besatzung von Missolunghi überfällt die Türken, zerstört ihre Werke, und zwinget den Seraskier Redschid, sein Lager rückwärts zu verlegen. (Vergl. 31. August und 21. September 1825.)

1829. Große Feuersbrunst zu Manchester in England. Ueber 700 Ballen Baumwolle und 800 Lasten Malz wurden von den Flammen verzehrt. Der Canal bei dem Waarenmagazin sah einem Meere von flüßigen Feuer ähnlich, da er ganz mit schwimmender brennender Baumwolle bedeckt war.

1830. Der Herzog Bernhard von Sachsen-Meiningen fordert seine Unterthanen auf, ihm ihre Wünsche vorzutragen.

1832. Königlich französische Ordonnanz: Ernennung 59 neuer Pairs; diese Anzahl wird durch Ordonnanz vom 13. noch um 3 vermehrt.

1833. Ankunft des Erzherzogs Franz Carl, und des

Fürsten Metternich in Linz. — Proclamation Don Carlos an das spanische Volk, aus Santarem erlassen: daß er weder ein Fanatiker noch ein Tyrann sey, daß er nur das Glück der Spanier wolle, und alle seine Bestrebungen dahin gerichtet seyen, es ihnen zu verschaffen ꝛc.

## Dreizehnter October.

1793. Eroberung der weißenburger Linien (durch Herzog von Braunschweig und Wurmser).

1805. Napoleon kommt im Hauptquartier zu Günzburg, — der Marschall Soult vor Memmingen an, und läßt diese Stadt durch den General Vandamme schließen. (Am 14. October übergab sie der österreichische General Stanger den Franzosen.) (S. den 8. October 1805 nebst allen an diesem Tage angeführten Citaten.) — Landsturms-Aufgeboth in Tirol wegen Annährung der Franzosen.

1808. Wiedereinführung des Titular-Adels in Frankreich. — Ludwig (Bonaparte), König von Holland, verbiethet alle Ausfuhr zur See.

1811. Nachts: Uebergang russischer Truppen (7,000 Mann stark) auf das rechte Donauufer.

1813. Einzug der Oesterreicher in Triest.

1815. † zu Pizzo in Neapel Joachim Murat, entsetzter König von Neapel. (Murat, der Sohn eines Gastwirths zu Cahors, geb. den 25. März 1771, war ein schöner Mann voll Feuer und Leben, allein er besaß mehr Muth und Einbildungskraft, als Scharfblick und Character, daher wurde er endlich ein Opfer seines abentheuerlichen Schicksals. Als Knabe entlief er aus der Schule, wurde gemeiner Chasseur und desertirte; diente dann in der Garde Ludwigs XVI., stieg als eifriger Jacobiner in der Armee bis zum Oberstlieutenant, ward als Terrorist abgesetzt, und irrte hin und her, bis ihn sein Stern in Bonapartes Nähe führte. Er war sein Adjutant 1796 in Italien, zeichnete sich als Cavallerie-Offizier durch kühne Entschlossenheit aus, und folgte dem Feldherrn nach Aegypten. Hier entschied er den Sieg bei Abukir gegen die Türken, und kehrte als Divisionsgeneral mit Bonaparte zurück. Am 18. Brumaire vertrieb er mit dem Bajonett die Fünfhundert aus dem Saale in St. Cloud, und wurde darauf (1800) des Oberconsuls Schwager. So trat er ein in die Laufbahn des glücklichen Corsen. Er kämpfte für ihn bei Marengo, und ward durch ihn 1804 Reichsmarschall, Großadmiral und Prinz des französischen Reichs. Der Feldzug von 1805 gegen Oesterreich, wo er an der Spitze des Heeres in Wien einzog, gab ihm 1806 das Großherzogthum Berg; der Krieg mit Preußen 1806 und mit Rußland 1807, wo er mit der Cavallerie unaufhaltsam die Siege seines großen Meisters verfolgte, gab ihm

die Auszeichnung, mit einem französischen Heere 1808 Madrid zu besetzen, und die Krone Ferdinands VII. nach Bayonne auszuliefern. Dafür erhob ihn Napoleon 1808 (den 15. Juli) auf den Thron von Neapel. Hier regierte Murat, als König Joachim I. genannt, klug und thätig. Viele Mißbräuche wurden abgestellt; aber der Eroberungszug gegen Sicilien 1810 mißlang. Dagegen beförderte seine Gemahlin Caroline, eine Frau von Geist und Charakter, manches Gute in der innern Verwaltung; denn Murat selbst mußte, an der Spitze der gesammten Reiterei, mit Napoleon 1812 nach Rußland ziehen. Hier ward er bei Taruntina (den 18. October) geschlagen. Auf dem Rückzuge gab ihm der fliehende Napoleon im December den Oberbefehl über die Trümmer des Heeres. Es war unmöglich, die Weichsel zu behaupten; aber der Kaiser klagte deshalb im Moniteur die Unfähigkeit des Joachim an. Voll Unmuth kehrte Murat nach Neapel zurück, und suchte seitdem Oesterreichs Freundschaft. Noch einmahl mußte er 1813 den Entscheidungskampf in Deutschland mitkämpfen. Nach der Schlacht bei Leipzig zog er sich mit seinem Contingent in sein Königreich zurück, und unterhandelte für dessen Fortdauer mit Oesterreich und England. Jenes schloß auch wirklich mit ihm (den 11. Jänner 1814) einen Bund, dem 1815 Preußen und Rußland beitraten; allein England ging nur einen Waffenstillstand ein, denn Ferdinand von Sicilien, Englands Bundesgenosse, wollte für Neapel keine Entschädigung annehmen. Dadurch wurde Murats Lage zweideutig. Zwar rückte er mit seinem Heere im Februar 1814 bis an den Po vor; aber sein Zögern, die Franzosen anzugreifen, erregte eben so sehr Englands Mißtrauen, als Englands Zögerung, ihn als Bundesgenossen anzusehen, das seinige erregt hatte. Daher sein diplomatisches Abenteuer auf dem Wiener Congresse, wo die Bourbons seine Entthronung verlangten, und England ihn des Verraths beschuldigte. Er trat also, während er noch in Wien unterhandelte, im Jahre 1815 mit Napoleon auf Elba in geheime Verbindung, und machte Plane, Italiens (wenigstens bis an den Po) sich zu bemächtigen. Als nun Napoleon in Frankreich eingefallen war, rückte er mit einem Heere über Rom, Florenz und Modena vor, griff die Oesterreicher an, und rief die Völker Italiens zur Unabhängigkeit auf, und das in demselben Augenblicke, wo endlich Oesterreich und die Verbündeten in Wien, auf Murats im März wiederholte Versicherung, daß er dem Bunde mit ihnen gegen Napoleon treu bleiben wolle, ihn als König von Neapel anzuerkennen sich entschlossen hatten. Es war zu spät! Also mußte Oesterreich gegen ihn zu Felde ziehen. Zurückgeschlagen von Bianchi (den 12. April) bei Ferrara, umgangen von Nugent, geschlagen von Bianchi bei Macerata (den 2. und 3. Mai), ward Murat vom größten Theile seines Heeres verlassen. Als ein Flüchtiger

kam er den 19. Mai nach Neapel. Das Land war im vollen Aufstand. Also entwich er verkleidet auf die Insel Ischia, von wo er nach Frankreich absegelte. Seine Familie begab sich auf die englische Flotte und fand Schutz und Aufenthalt in Oesterreich. Ihm selbst erlaubte Bonaparte nicht, nach Paris zu kommen. Er unterhielt also von Toulon aus einen Briefwechsel mit seinen Anhängern in Italien. Nach Bonapartes Sturz rettete er sich aus vielfacher täglicher Lebensgefahr nach Corsica, während sein Agent Macironi für ihn bei den Verbündeten um einen Zufluchtsort unterhandelte. Aber in Corsica als Rebell verfolgt, von seinen Anhängern in Neapel zur Rückkehr eingeladen, und von kühnen Offizieren, die ihn umgaben, dazu aufgemuntert, entschloß er sich, mit 250 Anhängern auf einigen Schiffen nach der Küste von Neapel zu segeln, um die verlorne Krone wieder zu ergreifen. Schon war alles bereit, als Macironi ihm österreichische Pässe und das Anerbiethen eines Schutzortes in Oesterreich brachte. Abermahls zu spät! In derselben Nacht (den 28. September) segelte Murat ab. Ein Sturm zerstreute seine Fahrzeuge. Mit dreißig Offizieren ging er endlich bei Pizzo den 8. October ans Land. Aber sein Ruf: „Ich bin Joachim, euer König!" bewirkte keinen Aufstand. Man verfolgte ihn. Er schlug sich durch, warf sich in ein Boot, um zu seinem Fahrzeuge zu gelangen, ward aber eingeholt, und gefesselt nach Pizzo geführt, wo man ihn vor ein Kriegsgericht stellte. Er ward nach dem Ausspruche desselben den 13. October erschossen, nnd starb mit dem Muthe eines Königes). — Rückmarsch eines Theils der Armee der Verbündeten aus Frankreich, die Occupationsarmee bleibt zurück.

1822. † Golz Graf von, königlich preußischer Gesandter und bevollmächtigter Minister am königlichen französischen Hofe.

1823. Das Sr. Majestät Franz des I. allerhöchsten Namen führende erste Dampf-Transport-Schiff auf der Donau geht von Wien nach Pesth ab.

1825. Der Reichsherold von München verkündet auf allen Hauptplätzen dieser Residenz das plötzliche Hinscheiden des Königes Maximilian Joseph von Baiern, alt 69 Jahre. Am Vorabende seines Todes wohnte er noch einem glänzenden Feste bei; vor 10 Uhr ganz wohl, begab er sich nach Nymphenburg zurück, um sich zur Ruhe zu begeben, wo er in der Nacht verschied. Sein Sohn Ludwig I., wird sein Nachfolger. (Vergl. 23. October 1825.)

1826. Das brittische Schiff Blossom verläßt den Kotzebue-Sund wieder, ohne die arctische Expedition unter Capitän Franklin getroffen zu haben. (Vergl. 18. August 1826.) — Lord Cochrane kommt nach Marseille zurück. (Vergl. 12. Mai und 27. September. 1826.)

1827. Einnahme der persischen Hauptfestung Erivan in der gleichnamigen Provinz durch die Russen unter dem Oberbe-

fehle des Generals Paskewitsch. (Vergl. auch 25. September und 3. October 1827.)

1829. Abschaffung der Personal- und Classensteuer im Oesterreichischen, vom 1. November 1829 an.

1831. Kaiserlich russisches Manifest: die Offiziere des unter dem polnischen Generale Rybinski in das preußische Gebieth übergetretenen Corps werden aus Rußland und Polen verbannt. (S. 9. October 1831.)

1832. Neuer vergeblicher Angriff der miguelistischen Truppen auf das Kloster Serra.

## Vierzehnter October.

1758. Schlacht bei Hochkirchen, wo der österreichische Feldmarschall Daun das Lager der Preußen überfiel. Tod des preußischen Feldmarschalls Jacob Keith, geb. 1696 zu Freteressa in Schottland. (Keith war ein Mann von großen Talenten und von ausgezeichneter Tapferkeit, der aber auch andere Eigenschaften besaß, die ihm die Hochachtung rechtlicher und braver Männer verschaffen mußten. Mylord Marschall, sein Bruder, schrieb an Madame Geoffrin nach Paris: „Denken Sie sich, welch' eine große Erbschaft mir mein Bruder hinterläßt. Er hat, an der Spitze einer großen Armee, Böhmen gebrandschatzt, und ich habe 70 Ducaten bei ihm gefunden!" Der große Friedrich schätzte in wichtigen Angelegenheiten seine Rathschläge, so wie bei seinen Vergnügungen dessen beständige Gesellschaft.)

1803. † zu Treviso Herkules Reinold, letzter Herzog von Modena aus dem Hause Este, Vater der Prinzessin Beatrix, durch deren Vermählung mit Erzherzog Ferdinand von Oesterreich besteht das neue Regentenhaus Oesterreich-Este.

1805. Angriff der Franzosen auf die Oesterreicher bei Ulm. Treffen bei Elchingen (Ney). Capitulation von Memmingen. Erzherzog Ferdinand schlägt sich nach Böhmen durch.

1806. Schlacht bei Jena und Auerstädt, Rückzug der Preußen. Zu spät darauf bedacht, ihre rückwärtigen Verbindungen, nach dem Schlage bei Saalfeld wieder herzustellen, traten der Herzog von Braunschweig, und der König von Preußen mit einem großen Theile seiner Armee den Marsch nach Naumburg an, wo Davoust bereits mit einem Corps von 36,000 Mann Stellung genommen hatte, und in den Fall kam, sich mit einem doppelt so starken Feind schlagen zu müssen. Allein der Marsch des Herzogs von Braunschweig war so langsam, daß er den Vortheil der Uebermacht wieder einbüßte. Am Abend des 12. Octobers auf den Höhen von Auerstädt verweilend, ließ er dem Marschall Davoust die nöthige Zeit, Verstärkungen an sich zu ziehen, und den schwie-

rigen Paß von Kösen stark zu besetzen. Am nächsten Morgen rückte Davoust, der, trotz der erhaltenen Verstärkungen, immer noch schwächer war, als die Preußen, vorwärts gegen diese, die sich bereits auf dem Marsche befanden. Die Avantgarden beider Armeen trafen auf einander, ohne zu ahnden, daß sie sich so nahe waren; denn wegen des dichten Nebels konnte man sich nicht sehen. Bei dem Dorfe Hassenhausen, dem Puncte des Zusammentreffens, entspann sich sofort ein lebhaftes Gefecht, in welchem das Dorf mehrmahls genommen und wieder erobert wurde. Die preußische Reiterei, zahlreicher als die französische, griff zu wiederholten Mahlen an, konnte aber die französischen Vierecke weder in Unordnung bringen, noch durchbrechen. Nachdem die Franzosen auf solche Weise die preußischen Reiter abgetrieben, nahmen sie mit gefälltem Bajonett einige Wälder und das Dorf Spielberg, und blieben zugleich im ungestörten Besitze von Hassenhausen. Es war jetzt 11 Uhr, und die Preußen, die seit 8 Uhr, mit Ausnahme der beiden Reservedivisionen, im Feuer standen, hatten schon bedeutend gelitten. Der Herzog von Braunschweig wurde durch eine Musketenkugel verwundet, General Schmettau und andere Offiziere von Bedeutung wurden außer Gefecht gesetzt, und mußten weggebracht werden. Der Mangel an einem erfahrnen Anführer ward nachgerade fühlbar, und der König von Preußen erhielt um eben die Zeit von dem Fürsten Hohenlohe, der den linken Flügel bei Jena befehligte, die schlimme Nachricht, daß er sich gegen Napoleon, der ihm gegenüber stehe, nicht länger behaupten könne. Der König faßte hierauf den Entschluß, das Glück des Tages durch die Besiegung desjenigen Theils der französischen Armee, mit dem er zu thun hatte, wo möglich weiter herzustellen. Er befahl einen allgemeinen Angriff mit allen den Truppen, über die er verfügen konnte, und diesem Befehle ward auch auf eine Weise Folge geleistet, die den Truppen zur Ehre gereichte, aber zu keinem glücklichen Resultate führen konnte. Sie wurden zurückgewiesen, und die Franzosen ergriffen nun ihrerseits die Offensive. Der König von Preußen, der noch immer seinen Muth zu beweisen versuchte, both seine letzten Reserven auf, und feuerte seine geworfenen Truppen an, lieber zum Behufe des Sieges noch ein Mahl Stand zu halten, als in Gegenwart eines siegreichen Feindes den Rückzug anzutreten. Allein auch dieser Versuch schlug fehl. Die preußische Linie wurde überall und zumahl angegriffen — die Franzosen durchbrachen das Centrum, und die Flügel mit dem Bajonett, und der Rückzug erfolgte nach so manchen fruchtlosen Anstrengungen, in welchen keine Division unbeschäftigt geblieben war, in großer Unordnung, die jedoch noch weit höher stieg, als die geschlagenen Truppen Weimar erreichten, wo sie mit dem gleichfalls geschlagenen linken Flügel bei Jena zusammentrafen. Durch dieses Zusammentreffen in zwei entgegengesetzten Strö-

mungen entstand bald ein schrecklicher Wirrwar. Die Straßen waren mit Geschütz und Gepäck versperrt, der Rückzug artete in eine völlige Flucht aus, und der König selbst, der während der Schlacht von Auerstädt den höchsten Muth gezeigt hatte, mußte endlich wegen seiner persönlichen Sicherheit die Hauptstraße verlassen, und mit einem kleinen Gefolge von Reitern über das Feld jagen. Während also der rechte Flügel der preußischen Armee bei Auerstädt gegen Davoust gefochten hatte, schlug sich der linke Flügel, wie bereits erwähnt wurde, mit gleichem Unglücke bei Jena und von diesem zweiten, weniger bedeutenden Gefecht trägt die Doppelschlacht ihren Namen; weil Napoleon bei Jena in Person befehligte. Der französische Kaiser war am 13. October in dieser an der Saale gelegenen Stadt angekommen, und hatte sich beeilt, diejenigen Befehle an seine Marschälle auszufertigen, durch welche die Demonstrationen von Davoust, und der Sieg von Auerstädt herbeigeführt wurden. Er verwendete nicht weniger Aufmerksamkeit auf seine eigene Stellung, in welcher er den preußischen linken Flügel unter dem Fürsten Hohenlohe vor sich hatte. Er ließ noch in der Nacht die Wege ausbessern oder neue herstellen, um am folgenden Tage (14.) sein Geschütz darauf vorwärts zu schaffen; es ward insbesondere ein Fahrweg durch die Felsen gehauen, und mittelst desselben Geschütz auf das Plateau gebracht, wo sein Centrum stand. Die preußische Armee lag vor ihm, und zwar in einer Linie von drei Stunden ausgedehnt, während die französische äußerst concentrirt war, und nur eine kleine, aber sowohl auf den Flanken als im Rücken wohl gesicherte Fronte darboth. Napoleon brachte die Nacht, wie gewöhnlich, von seiner Garde umgeben, auf dem Bivouak zu. Mit Anbruch des Tages redete er seine Soldaten an, und ermahnte sie besonders, gegen die preußische Reiterei Stand zu halten; er sagte ihnen, daß sich die Preußen, getrennt von ihren Magazinen, und abgeschnitten von ihrem Lande, in derselben Lage befänden, wie früher General Mack bei Ulm. Er versicherte sie, daß der Feind nicht länger um Ehre und Sieg, sondern einzig um des Rückzugs wegen fechte, und fügte hinzu, daß Schande auf diejenigen Corps warte, die ihn entwischen lassen würden. Die Franzosen jubelten hoch auf, und verlangten sofort ins Feuer geführt zu werden. Die kaiserliche Garde und zwei Divisionen von Lannes bildeten das Centrum. Augereau commandirte den rechten Flügel, der sich an ein Dorf und an einen Wald lehnte. Das Corps von Soult befand sich mit einigen Truppen von Ney auf dem linken Flügel. Fürst Hohenlohe rückte auch seinerseits vor. Beide Armeen konnten sich, wie bei Auerstädt, wegen des dichten Nebels nicht sehen; als dieser fiel, waren sie noch einen halben Kanonenschuß von einander entfernt. Sofort nahm das Gefecht seinen Anfang, und zwar auf dem französischen linken Flügel, wo die

Preußen angriffen, um das Dorf zu nehmen, an das Augereau seine Flanke gelehnt hatte. Lannes mußte ihn unterstützen, und so war er im Stande, seine Stellung zu behaupten. Die Schlacht wurde jetzt allgemein, und die Preußen bewährten eine so treffliche Disciplin, daß man ihnen lange nichts anhaben konnte. Nach einigen verzweifelten Anstrengungen vertrieb endlich Soult die Preußen aus den Wäldern, von wo aus sie dem französischen linken Flügel großen Schaden zugefügt hatten. Zu gleicher Zeit erschien das Corps von Ney, und eine starke Cavalleriereserve auf dem Schlachtfelde. Nachdem ihm diese Verstärkungen geworden, ließ Napoleon das Centrum vorrücken, welches die preußische Armee zum Weichen brachte. Ihr Rückzug geschah anfänglich in guter Ordnung; aber es lag in der Taktik Napoleons, auf einen erschütterten Feind Angriff auf Angriff zu häufen, wie sich die Wellen des sturmbewegten Meeres auf einander folgen, bis die letzten Wogen das Bollwerk vollends zerstören, das die ersten durchbrochen haben. Murat warf sich mit den Dragonern und der Reservecavallerie mit einem Ungestümm auf die Preußen, als wolle er, so weit es durch Tapferkeit geschehen konnte, das glänzende Loos verdienen, das ihm bereitet zu seyn schien. Die preußische Infanterie vermochte nicht, diesem Stoße zu widerstehen, gegen den sie auch bei ihrer Reiterei keinen Schutz fand. Die Flucht ward allgemein. Ein großer Theil der Artillerie wurde genommen, und die aufgelösten Truppen flohen nach Weimar, wo, wie schon bemerkt wurde, durch das gleichzeitige Eintreffen der Flüchtlinge des linken Flügels eine gränzenlose Verwirrung entstand. Jetzt hörte aller Befehl und aller Gehorsam in dieser Armee auf, die noch vor Kurzem so sehr auf ihre Masse und ihre Disciplin vertraute. Da gab es kaum noch einen General, der gebothen, kaum einen Soldaten, der gehorcht hätte; und es geschah mehr zufolge eines gewissen Instincts, als zufolge eines besonnenen Entschlusses, daß einige aufgelöste Regimenter ihren Weg nach Magdeburg nahmen, oder nehmen mußten, wo Fürst Hohenlohe sie wieder zu sammeln suchte. Nach den französischen Berichten verloren die Preußen an diesem unglücklichen Tage 20,000 Mann an Todten und Verwundeten, 30,000 Gefangene, 300 Geschütze, 20 Generale und 60 Fahnen und Standarten. Die Franzosen gaben ihren eigenen Verlust nur auf 4100 Todte und Verwundete an, der aber gewiß größer gewesen seyn mag.)

1808. Schluß des Congresses zu Erfurt; Alexander I., Kaiser von Rußland, und Napoleon verlassen diese Stadt.

1809. Friede zu Schönbrunn (auch der Wiener-Friede genannt). In diesem Frieden verzichtete Oesterreich auf Salzburg, Berchtesgaden, das Inn- und einen Theil des Hausrückviertels, welche künftig einen Theil des Rheinbundes

ausmachen sollten, auf das Herzogthum Krain, den Villacher-Kreis in Kärnthen, das Triester-Gebieth, die Grafschaft Görz, Friaul, Croatien bis an den Saufluß, auf Fiume, das ungarische Litorale und das österreichische Istrien, welche zu dem neugebildeten Staate der illyrischen Provinzen geschlagen wurden; auf einige zu Böhmen gehörende, innerhalb der Lausitz gelegene Enclaven; auf Westgalizien, Cracau und den Zamoscer-Kreis in Ostgalizien, welche mit dem Großherzogthume Warschau verbunden wurden; auf einen Strich von Ostgalizien mit 400,000 Menschen, welcher an Rußland kam, und auf die Hochmeisterwürde des deutschen Ordens, welchen Napoleon innerhalb des Rheinbundes aufgehoben hatte. Noch versprach Oesterreich, bis zum Seefrieden dem Continentalsysteme gegen England beizutreten. Es dauerte dieser Friede bis 17. August 1813 zwischen Oesterreich und Frankreich.

1810. Von heute bis zum 15. März 1811: Vertheidigung Lissabons in den Linien von Torres-Vedras (Wellington, Massena); letzterer mußte sich zurückziehen.

1811. Die Russen überfallen das türkische Lager bei Ruschtschuk, und erobern es. Flucht der Türken. Trennung ihres Corps auf den beiden Ufern (General Markow). (Vergl. 2. u. 9. Juli 1811.)

1821. Der türkische Groß-Admiral Kara Ali wird von den Zantioten gezwungen, den Hafen von Zante, worin er sich nach dem unglücklichen Seetreffen geflüchtet, mit seiner kläglich zugerichteten Flotte zu verlassen und die offene See zu suchen. (Vergl. 12. October 1821.)

1822. Schreckensnacht in Neapel: Zündende Blitze, brüllende Donner, in Strömen herabstürzende Regen, Sturmwind, Erschütterung der Erde, der Berg Vesuv in unterirdischer Thätigkeit. (Vergl. 21. October 1822.)

1829. Bergsturz in den Schweizer-Alpen; der Berg Plonay begann zu weichen, und senkte sich sanft ins Thal, indem viele Bäume, eine Sennhüte und 80 Kühe, die sich auf der Oberfläche desselben befanden, mit fortbewegt wurden, ohne Schaden zu leiden.

1831. Ende der Cholera-Seuche in der Stadt Lemberg in Galizien. — Additionelle Acte zu den zwischen Rußland und Dänemark bestehenden Schifffahrts- und Handelsverträgen, die Handelsverhältnisse Dänemarks mit Finnland und Kurland betreffend.

1832. Schluß der Sitzung der holländischen Generalstaaten.

1833. Der carlistische Rebellen-Häuptling Santos-Ladron wird um $4\frac{1}{2}$ Uhr Abends in den Gräbern der Citadelle von Pampeluna erschossen. Er bewies selbst in seinem letzten Augenblicke Muth. Er weigerte sich, etwas zu entdecken, und als er niederkniete, um die tödtliche Salve zu erhalten, rief er noch, „es lebe Carl V.!“ — (S. 11. October 1833.)

1781. Oesterreichisches Toleranz-Edict.
1795. Geboren Friedrich Wilhelm, Kronprinz von Preußen.
1800. Neuer Friedens-Congreß zu Lüneville (Joseph Bonaparte und Graf Cobenzl). — Die Franzosen besetzen Toscana.
1805. Schlacht bei Ulm, die Stadt wird von den Franzosen auf allen Seiten eingeschlossen.
1806. Erfurt capitulirt (Murat).
1809. Decret Napoleons zur Stiftung des illyrischen Königreichs. Er verleibte diesem Reiche 1811 auch das Gebieth und die Stadt Ragusa ein. (Vergl. 26. Mai 1806.) (Ragusa war früher eine Republik, bis Napoleon 1797 bei Leoben diesem Freistaate ein Ende machte.)
1811. Die Türken werfen sich in die Festung Ruschtschuck (vergl. 14. Oct. 1811), wo sie, den Groß-Vezier an ihrer Spitze, eingeschlossen werden. (S. auch 2. u. 9. Juli 1811.)
1813. General Tettenborn besetzt Bremen.
1815. Ankunft Napoleons als Gefangener auf St. Helena.
1817. † zu Solothurn in der Schweiz Kosciusko Taddäus von, der Republik Polen letzter Oberfeldherr. Sein Leichnam wurde 1818 nach Cracau gebracht, und in der Gruft der Könige beigesetzt. Hätte alle Polen sein Geist erfüllt, sein Vaterland würde nicht zu Grunde gegangen seyn.
1820. † zu Leipzig Schwarzenberg Fürst Carl Philipp, k. k. Feldmarschall; geb. den 15. April 1771.
1822. Der Kaiser Franz, die Kaiserin Caroline und der König von Preußen kommen in Verona an.
1823. Vom 13ten bis heute war eine ungeheure Ueberschwemmung von Oberdrauburg in Kärnthen bis an den Brenner in Tirol. Es fanden viele Bergabsitzungen Statt.
1826. Die Holländer siegen auf Java über Diepo Negoro. (Vergl. 19. Juni 1826.)
1831. Die Londoner-Conferenz fertigt den Bevollmächtigten der holländischen und belgischen Regierung einen Friedensvertrag in 24 Artikeln zu dessen Annahme zu, durch welchen die Gränzen beider Staaten, die Schuldentheilung und die sonstigen Bedingungen bestimmt werden. Die Conferenz erklärt zugleich, sich durch alle ihr zu Gebothe stehenden Mittel der Erneuerung des Kampfes entgegenstellen zu wollen.
1832. Eröffnung der außerordentlichen Sitzung der holländischen Generalstaaten; Rede des Königs: die von ihm bewiesene Nachgiebigkeit sey bis zu den äußersten Gränzen gelangt, welche das Daseyn, die Ehre und die Unabhängigkeit des Landes vorzeichneten. — Erste Audienz einer griechischen Deputation bei dem Könige von Baiern, und dessen Sohne Prinzen Otto, neu erwählten König von Griechenland. (S. 21. Juli

und 8. August 1832.) — Amnestie-Decret des Königs von Spanien (von der Königin unterzeichnet) für alle wegen politischer Vergehen Verfolgten, mit Ausnahme derjenigen, welche zu Sevilla für die Absetzung des Königs gestimmt und bewaffnete Corps gegen ihn befehligt haben.

1833. Proclamation der schweizerischen Tagsatzung zu Zürich an das Volk und die eidgenössischen Truppen mit dem Danke für die Bereitwilligkeit, und den patriotischen Eifer zur Herstellung der Ruhe und Ordnung in den Kantonen Schwyz und Basel.

## Sechzehnter October.

1793. Schlacht bei Wattigni. Coburg gegen Jourdan; letzterer zieht sich über die Sambre zurück. — Maria Antoinette, Königin von Frankreich, Gemahlin Ludwigs XVI., Erzherzogin von Oesterreich, Tochter Kaisers Franz I. und Maria Theresiens, geb. zu Wien 2. November 1755, wird zu Paris guillotinirt. (Nach dem Tode ihres Gemahls hatte sie an den Convent nur die Bitte, um Trauerkleider, welche sie bis an das Ende ihres Lebens trug. Am 4. Juni 1793 ward sie von ihrem Sohne getrennt. Sie fühlte, daß diese Trennung auf immer sey; doch ertrug sie sie mit Standhaftigkeit. Am nächsten 5. August ward sie in der Mitte der Nacht in die Conciergerie gebracht. Das untere Gemach, welches den Namen Rathszimmer führt, und dunkel und feucht ist, wurde hier ihr letzter Aufenthalt. Am 3. October verordnete der Convent, daß sie vor Gericht gestellt werden solle. In der Anklage ward sie beschuldiget, die Finanzen verschwendet, den öffentlichen Schatz erschöpft, Summen daraus dem Kaiser gegeben, mit den auswärtigen Feinden correspondirt und die inneren Unruhen begünstigt zu haben. Aber ungeachtet der Menge von Zeugen, welche man abhörte, konnte man nicht den geringsten Beweis gegen sie führen. Die Königin selbst antwortete auf alle Fragen mit Festigkeit und Bestimmtheit. Sie hörte ihr Todesurtheil mit vollkommener Fassung, und schlief, nachdem man sie nach einer 18stündigen Sitzung in ihr Gefängniß zurückgebracht hatte, bald ruhig ein. Am andern Morgen um 11 Uhr bestieg sie den Karren, der sie nach dem Schaffot führte. So sehr man auch das Volk anreizte, sie auf dem Wege dahin zu beleidigen, herrschte doch eine tiefe Stille. Ihr Anblick schien den wilden Pöbel zu erschüttern. Um 12 Uhr kam der Zug auf dem Platze Ludwigs XV. an. Maria Antoinette warf einen langen Blick auf die Tuillerien und bestieg dann hastig das Schaffot. Als sie oben war, warf sie sich auf die Knie und sprach: „Gott! erleuchte und rühre meine Henker; lebt wohl auf immer, meine Kinder, ich gehe zu eurem

Vater." Sie erhob die Augen zum Himmel, um sie im nächsten Augenblick auf ewig zu schließen.)

1799. Ankunft des Generals Bonaparte mit Berthier und den übrigen aus Aegypten zurückgekommenen Franzosen in Paris.

1805. Die Franzosen beschießen Ulm heftig vom Michaels- und Geißberge her, beschädigen viele Häuser, tödten und verwunden mehrere Menschen. Die österreichische Besatzung vermag sich nicht länger mehr in den unvollendeten Festungswerken Ulms zu vertheidigen. (Vergl. 17. Oct.) — Proclamation des Erzherzogs Johann an die Tiroler. (In Tirol waren 20,000 Milizen bewaffnet, und der Landsturm aufgebothen.) Erzherzog Johann ging am 17. Oct. von Innsbruck zur Armee in Italien ab, bei welcher bis zu Ende des Monats nichts Wesentliches vorfiel. (Vergl. 8. Oct.)

1806. Unruhen auf der Insel St. Domingo (Haiti). Dessalines, König, wird ermordet; Christoph wird provisorischer Chef. (Vergl. 1. Jänner und 8. Oct. 1804.)

1809. Der Tiroler-Landesschützen-Commandant Speckbacher wird von den Baiern bei Melek überfallen, seine Leute werden zerstreut, sein Sohn wird gefangen.

1813. Kärnthen wird von den Oesterreichern besetzt. — Anfang der Völker-Schlacht bei Leipzig, oder eigentlicher: Schlachten von Wachau und Möckern, und Gefecht bei Lindenau. Bei Tagesanbruch begann die Schlacht. Die französische Stellung wurde entlang der ganzen südlichen Fronte mit größter Wuth angegriffen. Auf dem französischen rechten Flügel stürmte Kleist mit seinen Preußen den Ort Markkleeberg, während die österreich. Division Meerveldt, durch die Sümpfe auf dem linken Pleißeufer dringend, den Uebergang über diesen Fluß zu erzwingen drohte. Poniatowski, der hier stand, verlor Terrain, so daß Napoleon die Truppen von Souham ihm zu Hülfe schicken mußte. Marschall Victor vertheidigte das Dorf Wachau im Mittelpunkte der Stellung gegen den Prinzen Eugen von Würtemberg. Die Stadt Liebertwolkwitz wurde von Lauriston gegen Klenau behauptet. Die Verbündeten machten sechs verzweifelte Angriffe auf diese Puncte, aber immer ohne Erfolg, und Napoleon, der jetzt die Offensive ergriff, fing auch sogleich an, seine Kunst und seine Kraft zu zeigen. Macdonald erhielt Befehl, Klenau anzugreifen, und ihn mit der Reiterei von Sebastiani von Liebertwolkwitz zurückzuwerfen, während zwei seiner Divisionen zur Unterstützung von Lauriston anrückten. Es war Mittag, als dieses allgemeine Vorrücken entlang dem französischen Centrum Statt fand. Es hatte eine Zeitlang einen furchtbaren Erfolg. Das Dorf Gossa, das bis dahin von den Alliirten besetzt war, und im Mittelpuncte ihrer Schlachtordnung lag, wurde mit dem Bajonette genommen. Die Anhöhe, der

Schafhof genannt, kam auch in große Gefahr, und Macdonald bemächtigte sich der Schwedenschanze. Das Centrum der Alliirten war nahe daran durchbrochen zu werden. Schon sendete Napoleon eine Siegesbothschaft an den König von Sachsen, der deswegen in Leipzig alle Glocken läuten ließ, während der immer fortdauernde Kanonendonner das frohe Geläute Lügen zu strafen schien. Indessen warf sich der König von Neapel mit Latour-Maubourg und Kellermann in die im feindlichen Centrum entstandene Lücke, und stürmte mit der ganzen Reiterei vorwärts nach Magdeburg, einem im Rücken der Alliirten gelegenen Dorfe, den General Raefskoi, der ihm mit den Grenadieren der Reserve in den Weg treten wollte, über den Haufen werfend. Aber in dieser dringenden Gefahr, in dem Augenblick, wo die französische Reiterei durch ihren Sieg selbst in Unordnung gerieth, ließ der Kaiser Alexander seine Gardekosaken, die den Dienst bei ihm hatten, auf diese los. Diese, unter den Augen ihres Herrn fechtend, übertrafen sich selbst; sie machten das Manöver Napoleons zu Schanden, und drängten mit ihren langen Lanzen die dichte Reitermasse zurück, die fast das Schicksal des Tages entschieden hätte. Während das Gemetzel auf der Südseite von Leipzig fortdauerte, ließ sich auch rechts eine Kanonade hören; Blücher war vor der Stadt angelangt, und sogleich mit Marmont, dem er wenigstens ums Dreifache überlegen war, handgemein geworden. Adjutanten kamen athemlos herangesprengt, um die Truppen von Souham, die ursprünglich als Reserve für Marmont bestimmt, zur Unterstützung von Poniatowski verwendet worden waren, abzuholen. Sie konnten jedoch nicht abgegeben werden, und Blücher erhielt dadurch große und entscheidende Vortheile. Er nahm das Dorf Möckern mit 20 Geschützen und 2000 Gefangenen; und als die Nacht die Kämpfenden trennte, fand es sich, daß er die Stellung des Feindes bedeutend eingeengt hatte. Aber der Kampf auf der Südseite von Leipzig blieb ungeachtet seiner Heftigkeit unentschieden. Gossa wurde noch immer streitig gemacht, genommen und wieder genommen, blieb aber endlich im Besitze der Alliirten. An der Pleiße war das Gefecht nicht weniger hitzig. Die Oesterreicher von der Division Bianchi warfen sich unter furchtbarem Geschrei auf Markkleeberg. Poniatowski, von Augereau unterstützt, vermochte kaum seinen Posten zu behaupten. Schwarzenberg manövrirte auf dem linken Ufer der Pleiße, in der Absicht, ein Cavalleriecorps über den schlammigen Fluß zu schieben, und die Stellung der Franzosen im Rücken zu nehmen. Aber Alles, was durch die schlechte Furth kam, wurde sofort angegriffen und zurückgetrieben, und General Meerveldt fiel den Franzosen in die Hände. Noch weiter links operirte das Corps von Giulay gegen Lindenau und die dortigen Brücken, die den einzigen Ausgang von Leipzig nach

dem Rhein hin bilden. Dies war der einzige Rückzugsweg, der den Franzosen blieb, wenn sie in dem schrecklichen Kampfe, der jetzt gefochten wurde, den Kürzern zogen. Giulay hätte diese Brücken zerstören können; man glaubt aber, er habe Befehl gehabt, den Paß offen zu lassen, damit die Franzosen nicht zur Verzweiflung gebracht, und hierdurch zu unberechenbaren Anstrengungen veranlaßt würden. Die Schlacht wüthete mit gleicher Heftigkeit bis zur Nacht fort, wo dann die Blutarbeit wie durch eine gegenseitige Uebereinkunft eingestellt wurde. Drei Kanonenschüsse waren für die entfernten Corps das Signal, daß der Kampf für jetzt geendet sey, und die Armeen zogen sich auf der Südseite in dieselben Stellungen zur Ruhe, die sie in der Nacht innegehabt. Die Franzosen hatten das während des Tags gewonnene Terrain zuletzt wieder verloren, aber doch ihre ursprüngliche Stellung gegen die wüthenden Angriffe eines so überlegenen Feindes ganz behauptet. Auf der Nordseite hatten sie sich nicht mit dem gleichen Erfolge vertheidigt. Marmont war von Blücher geworfen, und die ganze Vertheidigungslinie auf dieser Seite näher an die Stadt zurückgedrängt worden. (Fortsetzung siehe bei 17., 18. und 19. Oct. 1813.)

1822. Alexander, Kaiser von Rußland, kommt zum Congresse in Verona an.

1825. Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich kommen (von Preßburg) in Wien an, und zur Feier dieser höchst erfreulichen Ankunft wurde Abends die Stadt auf das Herrlichste erleuchtet. (S. den 12. und 15. Sept. 1825.) — Vermöge Handschreibens Sr. Majestät Kaisers Franz des I. aus Preßburg wird Friedrich Xaver, Prinz zu Hohenzollern-Hechingen, commandirender General in Illyrien, Inner-Oesterreich und Tirol ꝛc., zum Präsidenten des Hofkriegsraths ernannt. (Vergl. 9. Jänner 1826.)

1826. Eröffnung der General-Staaten zu Brüssel. Schluß am 10. Mai 1827. Königliche Rede: Hoffnung einer Uebereinkunft mit dem päpstlichen Stuhle; Krankheiten im Lande; Unglück in Ostende; Handels-Crisis; Unterricht, sowohl Elementar- als polytechnischer, und gelehrter, und Erklärung, man werde unabänderlich bei den Einrichtungen für die höheren Studien bleiben; Curaçao wird vom 1. Jänner 1827 ein Freihafen; Verstärkung der Truppen in den ost-indischen Besitzungen zur Herstellung der Ruhe; günstige Lage der Finanzen ꝛc. (S. den 22. December 1826.)

1827. Fürst Cristow rückt in Tauris (Tabris) ein.

1829. Ankunft der neuvermählten Kaiserin von Brasilien, Amalie, gebornen Prinzessin von Leuchtenberg, mit der Königin von Portugal, Donna Maria da Gloria, nach einer 17tägigen Seefahrt zu Rio de Janeiro. Einzug und Trauung am folgenden Tage. — Die französischen Truppen auf Mada-

gascar schlagen die Ovas, und nehmen das Fort, in welches sich diese zurückziehen.

1831. Kaiserlich russischer Ukas wegen Bestrafung derjenigen Empörer in den westlichen Gouvernements, welche sich bis zum Tage der Kundmachung des Ukases nicht unterworfen haben. — Protocoll der Londoner-Conferenz Nr. 48 wegen des von Belgien zu übernehmenden Antheils an der niederländischen Schuld, als: 5,500,000 fl. Rente an den während der Vereinigung contrahirten Schulden, von 75,000 fl. Rente an österreichisch-belgischer Schuld, von 2,000,000 fl. Rente an der französischen Schuld, und 600,000 fl. Rente zur Vergütung für Vortheile der Schifffahrt und des Handels (im Ganzen 8,400,000 fl.).

1833. Der König und die Königin von Baiern reisen mit höchst ihrer Familie von Linz nach München zurück. (S. 11. October 1833.)

## Siebenzehnter October.

1797. Definitiv-Friede zu Campo-Formio zwischen Frankreich und Oesterreich, nach welchem Belgien von Oesterreich an Frankreich, und Mailand und Mantua an die cisalpinische Republik überlassen, hingegen der größte Theil der Republik Venedig mit Oesterreich verbunden wurde. Frankreich behielt die venetianischen Inseln und die Besitzungen in Albanien.

1805. Ulm sieht sich in die traurige Nothwendigkeit versetzt, Capitulations-Vorschläge einzugehen. (Vergl. den 4., 8., 10., 11., 16., 19. und 20. October 1805.) Das Stuttgarter-Thor und ein hinreichender Theil der Stadt, um eine französische Brigade unterzubringen, wird dem Feinde am folgenden Tage übergeben. Die französische Armee macht von der großen Brücke über die Donau Gebrauch. (S. den 20. Oct.)

1806. Befreiung eines preußischen Corps Kriegsgefangenen durch den preußischen Lieutenant Hellwig. (Die aus 6000 Mann bestandene Garnison von Erfurt und noch 2000 andere Kriegsgefangene wurden von 2 Compagnien Infanterie und 140 Voltigeurs durch ein Wäldchen auf der Straße nach Eisenach transportirt. Aus diesem Wäldchen brach Hellwig mit seinen Husaren hervor, schlug die Franzosen, und rettete seinem Könige 8000 Mann.)

1810. Convention zwischen Frankreich und Hessen zur Erweiterung der Gränzen des Herzogthums Hessen-Darmstadt.

1812. Abzug der Franzosen aus Moskau. (Siehe 15ten September 1812.)

1813. Schlacht bei Leipzig: Dieser Tag verstrich ziemlich ruhig; bei der Hauptarmee der Verbündeten traf die erste österreichische Armee-Abtheilung, so wie die Avantgarde der polnischen Armee ein. Eine Abtheilung der schlesischen Armee nahm Eutritzsch und Gohlis, 2 russische Husaren-Regimenter

machten einen glänzenden Angriff, drangen im Rücken der feindlichen Stellung bis an die Vorstadt von Leipzig, und brachten ihre Gefangenen nebst fünf eroberten Kanonen glücklich zurück. Die Nordarmee traf auf den Höhen zwischen Breitenfeld und Podelwitz ein. Das französische Heer ward durch das bei Taucha eingetroffene 7te Corps verstärkt. Napoleon hatte den gefangenen General Meerveldt mit einem Schreiben an Kaiser Franz abgeschickt, worin er sich erboth, Deutschland zu räumen ꝛc., worauf aber die Verbündeten, ihres Sieges gewiß, nicht achteten. (Fortsetzung siehe bei 18. und 19. Oct. 1813.)

1816. Abtretung nassauischer Aemter an das Königreich Preußen, zu Biberich in Nassau angeordnet.

1822. Schrecklicher Sturm in England, besonders am deutschen Meere. Schiffbrüche an den Küsten von Lincolnshire und anderen Orten.

1825. Die türkisch-ägyptische Flotte verläßt den Hafen von Navarin mit 8,000 Mann zu Fuß und 900 Reitern, und segelt nach Morea. (Vergl. 5. Nov. 1825.)

1829. Zu Rio de Janeiro wird mit großem Pomp die Vermählungsfeier des Kaisers Don Pedro mit der Prinzessin Amalie von Leuchtenberg vollzogen. (Vergl. 16. Oct. 1829.) Zur Erinnerung an diesen Tag stiftete der Kaiser den Orden der Rose. — Der durch seine sonderbaren Schicksale bekannt gewordene Jüngling Caspar Hauser wird zu Nürnberg beim Oeffnen der Hausthüre von einem Unbekannten mit einem scharfen Messer in den Hirnschädel verwundet.

1833. Decret der Königin von Spanien, wodurch sämmtliche Güter des Don Carlos confiscirt werden.

## Achtzehnter October.

1748. Allgemeiner Definitiv-Friede zu Aachen. (Er endete den Krieg wegen der österreichischen Erbfolge, welcher Deutschland, Italien und die Niederlande 8 Jahre lang verwüstete.)

1794. An diesem und den folgenden Tage that die französische West-Pyrenäen-Armee, unter General Moncey, einen allgemeinen Angriff auf die Positionen der Spanier auf den höchsten Bergen und in fast unzugänglichen Schlünden. Ueberall wurden die Spanier aus ihren Linien und Redouten geworfen; sie verloren 2000 Todte, eben so viel Gefangene, 50 Kanonen ꝛc.

1803. Erzherzog Anton Victor wird zum Coadjutor des Hoch- und Deutschmeisterordens ernannt.

1811. Stiftung des Ordens Reunion in Holland (statt

des erloschenen holländischen Ordens Union). Er ist aber bereits wieder aufgehoben.

1812. Treffen bei Tarutino (General Beningsen).

1813. Schlacht bei Leipzig. Die französische Armee, während der Nacht enger zusammengerückt, hatte am Morgen folgende Stellung: Das 8te Corps bei Connewitz, das 2te bei Prostheyde, das 5te bei Stötteritz; unter Murats Oberbefehl den rechten Flügel bildend, hatten sie vorwärts noch Dölitz, Dösen, Zuckelhausen, die Schäferei Meisdorf und die Ziegelscheune besetzt; 2 Divisionen junger Garde unter Oudinot standen gegen Connewitz in Reserve. Das 11te Corps war als Centrum bei Holzhausen aufgestellt, Klein-Pösna und Baalsdorf besetzt haltend, die Garden unter Mortier en reserve bei der Tabaksmühle, wo sich auch Napoleon den Tag über aufhielt. Der linke Flügel unter Neys Oberbefehl ward vom 6ten, 3ten und 7ten Corps gebildet, die bei Schönefeld längs der Parthe bei Neutzsch und St. Thecla, und bei Paunsdorf standen; nordwärts von Leipzig bis an Pfaffendorf befand sich vorzüglich Cavallerie unter Arrighi und Dombrowski; das 4te Corps marschirte nach Weißenfels. Die verbündeten Heere griffen diese Stellungen in 6 großen Colonnen an. Die erste (40,000 Oesterreicher), unter dem Prinzen von Hessen-Homburg, stellte sich zwischen Dösen und Lösnig auf, drängte den Feind etwas zurück, fand dann heftigen Widerstand, und befand sich am Abende auf der Höhe vorwärts Dösen; die zweite (55,000 Russen und Preußen), unter Barclay de Tolly, theilte sich in 2 Abtheilungen, wovon eine (Gen. Wittgenstein) gegen Liebertwolkwitz drang, den Feind hier und bei der Ziegelscheune warf, und gegen Probstheyde heranrückte, die andere (General Kleist) rasch über Wachau gegen Probstheyde vorging, hier eine Zeitlang stehen mußte, und dann um 2 Uhr von einem Theile jener unterstützt, den Angriff auf dieses Dorf begann. Aber hinter demselben standen große feindliche Massen, und wie oft die Truppen auch eindrangen, wurden sie doch jedesmahl wieder herausgeworfen. Man zog sie also etwas zurück und hinderte den Feind nun am Debouchiren, eine heftige Canonade währte bis zum Abende. Die dritte (50,000 Russen, Oesterreicher und Preußen) unter Benningsen, bestimmt, des Feindes linke Flanke zu umgehen, rückte in 4 Abtheilungen vor, eroberte Zuckelhausen, Holzhausen, Baalsdorf, Zwei-Naundorf, Mölkau und Paunsdorf, unterstützte die Angriffe der vierten Colonne auf Sellerhausen, und drang immer näher gegen Stötteritz. Die vierte (die Nordarmee und das Langeronsche Corps von der schlesischen, 9,600 Mann), unter dem Kronprinz von Schweden, ging an vier Puncten (Taucha, Grasdorf, Plaußig und Mockau) über die

Parthe, eroberte das vom Feinde wiedergenommene Paunsdorf zurück, und nöthigte ihn, sich in eine Linie zurückzuziehen, die von Schönefeld über Sellerhausen nach Stünz lief. Hier gingen die Sachsen und eine würtembergische Cavallerie-Brigade zu ihr über. Später ward Schönefeld mehrere Mahle ohne Erfolg angegriffen. Der Feind machte nun selbst zwei Angriffe, einen von Sellerhausen und Volkmarsdorf aus gegen das Centrum, den andern zwischen Mölkau und Engelsdorf gegen den linken Flügel; beide wurden abgewiesen, Stünz und Sellerhausen erobert, und gegen mehrfache Angriffe behauptet. Gleichzeitig nahm Langeron Schönfeld und drang gegen Reudnitz vor, ward aber aufgehalten, da Bonaparte selbst eine zahlreiche Verstärkung herbeiführte. Die fünfte Colonne (die schlesische Armee ohne das Langeronsche Corps, 25,000 Mann) war bei Gohlis und im Rosenthale im Gefechte. Der General Blücher befand sich beim Corps von Langeron; das Yorksche Corps stand in Reserve zwischen Gohlis und Eutritzsch, und schickte nur einige Bataillone in das erstere Dorf, als die Russen es nicht allein halten zu können glaubten. Die sechste Colonne (20,000 Oesterreicher) unter Giulay, stand in der Gegend von Lindenau, und beschoß das nach Weißenfels zurückgehende 4te Corps, mit welchem sich auch die leichten Truppen engagirten. Die Truppen lagerten am Abende auf den von ihnen eroberten Puncten; die Abtheilung des Generals Giulay marschirte in der Nacht nach Pegau, das Yorksche Corps nach Merseburg; — die französische Armee begann ihren Rückzug. (Fortsetzung siehe bei 19. Oct. 1813.)

1817. Fest der Studierenden von Deutschlands Hochschulen auf der Wartburg, zur Feier der Reformation und der Völkerschlacht bei Leipzig.

1821. Die Pforte erklärt den Krieg gegen Persien. (Vergl. 23. Sept. 1821.) — Convention zwischen Oesterreich und Neapel zur Beruhigung des letzteren Königreichs, und über die militärische Besetzung desselben, geschlossen zu Neapel rc. (S. den 8. Jänner 1822, 24. April 1823, 28. Mai 1825 und 31ten August 1824.) — Unruhen zu Cadix. Widersetzlichkeiten gegen die Regierung.

1826. Mißvergnügte zu Constantinopel widersetzen sich der Erhebung der neuen Steuern. (Vergl. 11. Octbr. 1826.) Fortwährende Hinrichtungen in dieser Hauptstadt.

1829. Zwischen Buenos-Ayres und Santa Fé wird ein aus 18 Artikeln bestehender Freundschafts- und Allianz-Tractat abgeschlossen.

1830. Die Belgier protestiren gegen den Prinzen von Oranien.

1831. Eröffnung der Generalstaaten im Haag. — Die französische Deputirtenkammer nimmt (mit 386 Stimmen gegen 40 Stimmen) einen Gesetzentwurf zur Constituirung der Pairskammer (14. Artikel der Charte) an, durch welchen die Erblichkeit aufgehoben, die Pairswürde auf Lebenszeit beschränkt, und die Wahl dem Könige aus verschiedenen Kategorien der Staatsbürger anheimgestellt wird. — Manifest des Kaisers von Rußland wegen Beendigung des polnischen Krieges.

1832. Erwiederung des holländischen Bevollmächtigten an die Londoner-Conferenz auf die Protocolle vom 1sten dieses Monats.

1833. Heute, als am Tage der Leipziger Schlacht, wurde zu München der Obelisk enthüllt, den Se. Majestät der König von Baiern, aus erobertem Geschütze und zum Theil aus Kanonen von Navarin, den in Rußland 1812 umgekommenen baierischen Kriegern auf dem Carolinenplatze hatte errichten lassen.

## Neunzehnter October.

1796. Erzherzog Carl gewinnt bei Kinzingen an der Elz eine blutige Schlacht über die Franzosen. Schnell folgen die Siege bei Emmendingen und Schliegen, und wie Jourdan, muß auch Moreau über den Rhein zurück gehen. (Vergl. 21. October 1796.)

1798. Die Oesterreicher besetzen Chur, die Hauptstadt von Graubündten.

1805. Die Oesterreicher unter Feldmarschall-Lieutenant Werneck, der sich bei Nördlingen von allen Seiten eingeschlossen fand, sehen sich genöthiget, in dem Dorfe Trotelfingen zu capituliren, wodurch Werneck mit mehreren Generalen und seinen Truppen in französische Gefangenschaft gerieth. (Siehe 17. October 1805.) Erzherzog Ferdinand von Este aber warf sich ins preußische Gebieth, und nahm seinen Weg über Gunzenhausen gegen Nürnberg; allein Murat folgte ihm auf dem Fuße nach. (S. 8. October 1805.)

1810. Französisches Decret, zu Fontainebleau erlassen, zur Verbrennung der englischen Fabriks- und Manufactur-Waaren.

1811. Vereinigung der Frankfurter Universität mit der in Breslau.

1813. Fortsetzung der Schlacht bei Leipzig und Sturm auf Leipzig. Einzug der verbündeten Monarchen in Leipzig. Der König von Sachsen kriegsgefangen. Als die Colonnen der verbündeten Heere am Morgen des 19. Octobers vorrückten, fanden sie die Dörfer Connewitz, Probstheyde, Stötteritz und Volkmarsdorf vom Feinde verlassen, und zwischen ihnen nur einzelne Abtheilungen, die überall rasch zurückgeworfen wurden. Gegen

9 Uhr vor der Stadt Leipzig angekommen, die vom 8ten und 11ten Corps vertheidigt ward, theilte sich das Heer in 4 große Colonnen, deren erste (die Hauptarmee) das Petersthor, die zweite (polnische Armee) das Hospital-, Sand- und Windmühlenthor, die dritte (Nordarmee) das Hinter- und grimmaische Thor, die vierte (schlesische Armee) das hallische Thor zu stürmen bestimmt waren, da auf die jenseitigen Anträge wegen Uebergabe der Stadt nicht eingegangen werden konnte. Der Feind hatte sich vortheilhaft hinter den mit Pallisaden versehenen Thoren und crenelirten Gartenmauern gesetzt; sehr hartnäckigen Widerstand leistete er aber nur am hallischen und Hinterthor. So wie das letztere durch das an der Spitze der Nordarmee marschirende ost-preußische Bataillon genommen war, mußten auch die übrigen bald aufgegeben werden, oder wurden fast gleichzeitig erobert. Ein Gefecht, in welchem der Feind sehr viel litt, begann in den die Stadt umgebenden Alleen und freien Plätzen, und endete mit der völligen Eroberung der Stadt. Alles drängte nun nach dem westlichen Ausgange, wo der Troß der Fliehenden in ungeheurer Verwirrung sich selbst den Weg nach den beiden Brücken versperrte. Die erste derselben, eine beim Richterschen Garten geschlagene Nothbrücke über die Elster, brach bald zusammen, Fürst Poniatowski und Dumoustier, welche, um der Gefangenschaft zu entgehen, in den Fluß gesprengt waren, fanden hier den Tod. Früher noch ward die steinerne Brücke am äußersten Ranstädter Thore gesprengt, und Alles, was sich noch diesseits der Elster und Pleiße befand, ward getödtet oder gefangen. Tausende fanden bei dem Versuche, diese tiefen, schlammigen Gewässer zu durchwaten, den Untergang. Kanonenschläge öffneten die Thore der Stadt. Preußen waren die ersten, welche in die Stadt brachen. Ins grimmaische Thor zog bald hernach Carl Johann. Zu gleicher Zeit fast kamen Benningsen durch das Peters- und Langeron durchs hallische Thor. Was noch Widerstand leisten wollte, wurde niedergehauen und gestochen; aber die erlöseten Sachsen, Badner und Darmstädter ließen lustig ihr Feldspiel erklingen und paradirten vor dem schwedischen Kronprinzen, der zu dem Könige von Sachsen eilte, welcher mit Weib und Kind aus einem unterirdischen Gewölbe hervorkam. Nun verkündigte lauter Jubel auf den Gassen die Ankunft Alexanders und Friedrich Wilhelms. Die verbündeten Monarchen mit ihren Feldherrn zogen gegen Mittag in die eroberte Stadt. Auf dem Markte umarmten sich Alexander, Friedrich und Carl Johann; dem Könige von Sachsen aber wurde es versagt, mit den Rettern Deutschlands zu reden. Der unaufhaltsam gegen Erfurt fliehende Feind hatte in dieser dreitägigen Schlacht gegen 15,000 Todte, 30,000 Blessirte, 15,000 Gefangene (über 20,000 Kranke und Verwundete, die man in Leipzig fand, ungerechnet)

und 400 Geschütze verloren; er zählte 4 todte, 8 verwundete, 24 gefangene Generale; unter den todten waren Poniatowski und Dumoustier, unter den gefangenen: Latour-Maubourg, Viali, Rochambeau, Regnier, Lauriston, Prinz Emil von Hessen, Bertrand. An Gewehren erbeutete man 130,000. Dagegen hatten die Verbündeten diesen herrlichen Sieg ebenfalls durch große Opfer erkauft; man rechnete ihren Verlust an Todten und Verwundeten zu 21 Generalen, 1793 Offizieren, 44,900 Mann. Das Elend der Besiegten in und um Leipzig war gränzenlos. Um es mit einem Zuge zu schildern, ist hinlänglich, der Aussage von Augenzeugen zu erwähnen: daß hungernde Franzosen auf dem Schlachtfelde die Knochen ihrer gefallenen Cameraden benagten. Also h[illegible]te Gott der Herr gerichtet! —

1815. Erste Ankunft Kaisers Franz I. in Innsbruck nach der Wiederbesitznahme Tirols; er wurde mit unbeschreiblichem Jubel empfangen.

1818. Doctor Francia wird unumschränkter Dictator des Freistaates Paraguay in Südamerika.

1822. Die Moldau und Wallachei werden gänzlich von den Türken geräumt. (Vergl. 8. Mai und 23. August 1822.)

1824. † zu Jaroslau in Galizien Fenner von Fenneberg Franz Philipp Freiherr, k. k. Feldmarschall-Lieutenant.

1825. † zu Florenz Lucchesini Girolamo Marchese, in der Geschichte der Diplomatie und Literatur unserer Tage gleich berühmt. Ehemahliger preußischer Staats-Minister; literarischer Freund Friedrichs II.; im Julius 1790 bevollmächtigter Minister beim Congresse zu Reichenbach; Gesandter in Wien (1793—1797) und in Paris 1802; Schriftsteller. Geboren zu Florenz.

1826. Unterdrückung der Empörung in Algarbien (siehe den 6. Oct. 1826) durch den k. portugiesischen Kriegsminister Daun.

1829. Buenos-Ayres und Santa Fé verbinden sich gegen die Indianer.

1830. General Mina überschreitet die spanische Gränze. — Der Vice-König von Irland, Herzog von Northumberland, verbiethet die Anti-Unionsgesellschaft in Irland.

## Zwanzigster October.

1740. Kaiser Carl der VI. stirbt, mit ihm erlischt der Mannsstamm des Hauses Habsburg. Seine Tochter, die große Maria Theresia, folgt ihm in der Regierung der österreichischen Erbländer.

1799. Die Chouans dringen in der Nacht unter dem Geschrei: „Es lebe der König und die Religion!" in Nantes

ein, werden aber, mit Anbruch des Tages, nach mehreren Gefechten in den Straßen, wieder daraus vertrieben.

1805. Die österreichische Armee verläßt, vermöge der am 18. Oct. nachträglich abgeschlossenen Capitulation, Ulm mit allen militärischen Ehren. (S. 17. Oct. 1805.) Die Capitulation war vom französischen Marschall Berthier und vom österreichischen Befehlshaber Mack unterzeichnet. Die in Ulm verwahrten französischen Kriegsgefangenen wurden durch diese Capitulation frei.

1810. Der Prinz von Ponte Corvo (Bernadotte), erwählter Kronprinz von Schweden, nimmt die lutherische Religion und den Namen Carl Johann an. (Vergl. 21ten August 1810.)

1812. Treffen an der Düna zwischen Russen und Franzosen. (Wittgenstein und Steinheil gegen General Saint-Cyr.) — Die Franzosen sammeln neue Streitkräfte gegen Spanien, und entsetzten Burgos. Wellington zieht sich zurück bis an die portugiesische Gränze, während der kleine Krieg in Spanien den Franzosen zum Verderben gereicht.

1813. Gefechte bei Merseburg (York). — Auflösung des Königreiches Westphalen (vergl. 15. Nov. 1807). — Der preußische General Blücher wird zum Feldmarschall ernannt.

1814. Beschluß des Reichstages in Christiania. Norwegen wird mit dem Königreiche Schweden vereinigt. — Manifest des Negerkönigs Henri auf Haiti (St. Domingo), in welchem er sich und seine Unterthanen aufs Feierlichste verbindlich macht, eher den Tod zu dulden, als die Einführung einer fremden Autorität (der französischen nämlich, welcher das Land eher gehörte), zu erlauben.

1820. Ankunft der Kaiser Franz des I. von Oesterreich und Alexanders des I. von Rußland zu Troppau in Oesterreichisch-Schlesien. Congreß zu Troppau (bis 8. Decemb.).

1822. Eröffnung der Conferenzen der vornehmsten europäischen Mächte zu Verona.

1827. Verbrennung der türkisch-ägyptischen Flotte im Hafen vor Navarin, oder Seeschlacht zwischen den Türken unter Ibrahim-Pascha, und der verbündeten Flotte (Engländer, Franzosen und Russen) unter den Contre-Admiralen Codrington, de Rigny, und Grafen von Heyden. Am 13. Oct. hatten die französische und russische Flotte sich mit der englischen Flotte in den Gewässern von Zante vereiniget. Ibrahim-Pascha hatte auch während des Waffenstillstandes nie aufgehört, einen Vertilgungskrieg im Innern von Morea zu führen, und nachdem der Hauptzweck der Verbündeten darin bestand, jenem Zustande der Verwüstung ein Ende zu machen, so beschloß der Admiral Codrington gemeinschaftlich mit den französischen und russischen Admiralen, an Ibrahim-Pascha zu schreiben, um ihn zu vermögen, entweder nach Aegypten wieder

zurückzukehren, oder jene Einwohner in Ruhe zu lassen, bis die letzten in Constantinopel zu fassenden Beschlüsse bekannt seyn würden, und man hatte Grund, sich zu schmeicheln, daß diese Vorstellungen günstig würden aufgenommen werden, weil Ibrahim oft seine Menschlichkeit rühmte, und bittere Klagen darüber führte, daß man ihn in den europäischen öffentlichen Blättern mit dem Titel: „Ibrahim, der Blutdürstige" bezeichne. Allein, alle diese Schritte waren unnütz. Irahims Dragoman schickte die Depeschen unerbrochen mit der Aeußerung zurück, daß er nicht wisse, wo sein Gebiether sich befinde. Die Verbündeten, als sie die Nothwendigkeit sahen, ihn aufzusuchen, schickten sich an, nach Navarin unter Segel zu gehen; der Wind hielt sie indessen bis zum 19. Oct. zurück. Die im Hafen von Navarin vor Anker liegende, in 3 Linien halbmondförmig aufgestellte türkisch-ägyptische Flotte bestand aus 110 Schiffen, nämlich 3 Linienschiffen, 4 doppelten und 19 andern Fregatten, 24 Corvetten, 14 Briggs, 6 Brandern und 40 Transportschiffen. Der Admiral Codrington befand sich am Bord des Linienschiffes Asia, und hatte bei sich 3 Linienschiffe, 4 Fregatten, 1 Corvette und 3 Briggs. Die russische Escadre, unter Admiral Gr. von Heyden, bestand aus 4 Linienschiffen und 4 Fregatten; und die französische, vom Admiral Ritter de Rigny commandirte Flotte war 7 Linienschiffe, 2 Fregatten und 2 Schooner stark. Da die durch das Schiff Darmouth, welches mit neuen Vorstellungen abgeschickt worden war, erhaltenen Antworten, nicht befriedigend waren, so beschlossen die Verbündeten, in den Hafen von Navarin einzulaufen, um endlich Ibrahim zu vermögen, den geschlossenen Vertrag zu erfüllen, und der unmenschlichen Vertilgung der Griechen ein Ende zu machen, gegen welche Ibrahim nach seiner vereitelten Expedition nach dem Golf von Patras noch immer heftiger wüthete. Zu diesem Zwecke segelte die alliirte Flotte schnell die Batterien vorüber, lief am 20. um 2 Uhr Nachmittag in den Hafen ein, und stellte sich in 2 Linien auf, und zwar die englischen und französischen Schiffe in der Linie ober-, und die russischen in jener unter dem Wind. Die vom Admiral Codrington seinen Collegen ertheilten Instructionen wurden von ihnen mit Enthusiasmus aufgenommen, und jeder war auf die ihm zugetheilte Rolle stolz. Die Asia, auf welcher der englische Admiral war, befand sich an der Spitze der Flotte; ihr folgten zunächst die Schiffe Genua und Albion; sie legten sich dem Schiffe des Kapudan Bei zur Seite vor Anker. Der Admiral de Rigny stellte sich bei 4 ägyptischen Schiffen auf, welche er im eingetretenen Nothfalle angreifen und vernichten sollte. Die französische Fregatte Armide blieb am äußersten Puncte der Linien, dem Eingange des Hafens zur Linken, und der Cambrian, der Glasgow und der Talbot blieben in ihrer Nähe, und in einer Linie mit der Asia, der Genua

und dem Albion. Der Darmouth, der Mosquito, die Rose, die Brisk und die Filomel beobachteten die 6 türkischen Brander. Die alliirten Schiffe hatten Befehl, nicht eher Feuer zu geben, bis es nicht die Türken zuerst thun würden, und dieser Befehl wurde auch genau beobachtet. Die 3 ersten englischen Schiffe rückten ohne Hinderniß vor, und legten sich vor Anker, ohne eine Feindseligkeit zu bezeigen; doch bemerkte man feindliche Anstalten von Seite der Türken, und vorzüglich in den von einem Brander gemachten Manövern. Der Darmouth schickte ein Parlamentär-Boot unter dem Lieutenant Fitz-Roy an jenen Brander ab; während dieser Offizier unterhandelte, wurde plötzlich vom Brander ein Musketenfeuer gemacht, welches mehrere Individuen, und darunter den Parlamentär selbst tödtete. Dieß war das Zeichen zum Gefecht, welches in einem Augenblicke allgemein wurde. Die Asia beschoß die ihr zur Seite befindlichen feindlichen Admirale, und in Blitzesschnelle waren die 2 größten osmannischen Schiffe ein Haufe auf den Fluthen hin- und hertreibender Trümmer. Das Gefecht dauerte 4 Stunden ununterbrochen mit einer unbeschreiblichen Heftigkeit und Erbitterung fort, und endete mit dem vollständigsten Siege der Alliirten. Die türkisch-ägyptische Flotte war gänzlich zerstört; 1 Linienschiff, 17 Fregatten, 15 Corvetten, 9 Briggs und 6 Brander wurden verbrannt; 2 Fregatten, darunter eine von zweifachem Rang, 1 Corvette und 1 Brigg wurden in den Grund gebohrt; 2 Linienschiffe, 4 Fregatten, 1 Corvette und 13 Transportschiffe zerstört. Die übrigen Schiffe wurden in die Luft gesprengt oder angezündet. Beispiellos war die Szene der Zerstörung, welche sich am Ende des Kampfes darboth. Jene feindlichen Schiffe, welche, nicht gänzlich zerstört, doch nicht mehr im Gefechte geleitet werden konnten, wurden von ihrer eigenen Mannschaft in Brand gesteckt. Aber auch die Schiffe der Verbündeten hatten viel gelitten, und mehrere derselben bedurften großer Ausbesserungen. Die alliirten Escadern hatten 9 beschädigte Schiffe, nämlich 4 französische, 3 englische und 2 russische; 2 von den englischen Schiffen versanken. Man schlug den Verlust der Aegyptier auf 6000, jenen der Franzosen auf 1000, der Engländer auf 800, und der Russen auf 200 Mann an. Unter den Todten von der englischen Escadre zählte man den Capitän des Linienschiffes Genoa, Bathurst, 3 Artillerie- und viele andere Offiziere. Bei den Türken blieb der Kapudan Pascha, und Ibrahims Secretär wurde gefangen, von dem man den Plan seines Herrn, die alliirte Flotte anzuzünden, erfuhr.

1830. König Carl X. von Frankreich kommt mit seiner Familie im Palaste Holyrood zu Edinburg an.

1831. Prorogation des brittischen Parlaments bis zum 22. November. Der König verheißt die Beförderung der Reform.

1832. Tod des k. baierischen Staatsministers der Justiz Max. Jos. Freiherrn von Zu-Rhein.

## Ein und zwanzigster October.

1792. Mainz geht durch Capitulation an die Franzosen unter Custine über.

1796. Rückzug Moreaus über den Rhein bei Hüningen.

1798. Empörung der Einwohner von Cairo gegen die Franzosen; General Dupuis wurde dabei getödtet.

1802. Französische Truppen rücken in die Schweiz ein; Entwaffnung der Schweizer.

1805. Sieg der Engländer in der Seeschlacht bei Cap Trafalgar. (Nelson und Collingwood gegen Villeneuve, Gravina und Dumanoir.) (Nelson durchbrach die feindliche Linie an 2 Puncten, auf Pistolenschußweite lagen die Schiffe an einander, und mehrere wurden geentert, andere in den Grund gebohrt. Nach 3 Stunden war der Kampf geendet, die feindliche Linie auseinander gesprengt, Gravina, der spanische Admiral, getödtet, 19 Schiffe waren verloren. Der französische Admiral Villeneuve ward gefangen, eben so Alava, der spanische Viceadmiral, und der Contreadmiral Zisneros. So glücklich aber Nelson seinen Zweck erreicht hatte, so unglücklich war der Ausgang für ihn selbst. Ein feindlicher Scharfschütze auf der Santa Trinidad erkannte ihn an seinen Orden und schoß ihn mitten durch den Stern, der sein tapferes Herz schmückte. In wenig Minuten sank er als Held. Collingwood übernahm statt seiner das Commando. Vier Schiffe retteten sich und steuerten nach Ferrol, wo sie aber dem Admiral Strachan in die Hände fielen. Zehn Schiffe blieben also von der ganzen Flotte übrig, die Napoleon in 6 Jahren mit Mühe durch die Thätigkeit der ganzen französischen Nation und mit einem Geldaufwand von 60 Millionen geschaffen hatte! 15,000 Mann betrug der Verlust an Todten, Verwundeten und Gefangenen, indeß die Engländer kaum 1800 Dienstunfähige und Tode zählten. Ueberdieß hatten die Letztern 1654 Kanonen erobert.) — Nach der Uebergabe von Ulm (20. Oct.) zog sich die französische Hauptarmee gegen Augsburg. General René ließ den Einwohnern eine starke Einquartirung ankünden. — Heute erließ Napoleon den Beschluß, daß alle Oesterreich in Schwaben gehörigen Länder durch ihn in Besitz genommen werden. (Vergl. 8. und 22. Oct. 1805.)

1808. Neue Organisation der Universität zu Innsbruck.

1809. Wiederholtes Vorrücken der k. baierischen Armee in Tirol. Andreas Hofer zieht sich von Innsbruck nach Steinach zurück. (Vergl. 1. Nov. 1809.)

1811. Friedens-Tractat zwischen der Junta von Buenos-Ayres und dem Vice-Könige Elio. Es wurde die engste Vereinigung mit dem Mutterlande und gegenseitige Unterstützung und Freundschaft bedungen. (Siehe den 20. März, 14. Juni, 15. Juli und 6. Sept. 1811.) — Das, Frankreich einverleibte, Königreich Holland wird durch ein Decret Napoleons in 7 Departements eingetheilt.

1812. Wellingtons Rückzug gegen Portugal (dauert bis zum 19. Nov. 1812). — Treffen bei Poloczk zwischen den Russen unter General Wittgenstein und den Franzosen und Baiern unter Gouvion St. Cyr und Wrede.

1814. Sachsen unter preußischer Administration.

1817. Erdstöße auf der Insel St. Helena Abends 10 Uhr. Zugleich fürchterlicher Orcan auf den Antillen. Martinique, St. Lucie, Barbados ꝛc. erlitten dadurch große Verwüstungen. Auf Martinique betrug der Schade 2 Millionen Gulden.

1819. Der Sultan von Palambang, Mahmud Boudruddin, wird von den Niederländern unter dem Contre-Admiral Wolterbeck geschlagen, gefangen und nach Batavia in Verwahrung gebracht.

1822. Der schauerlichste Ausbruch des Vesuvs in diesem Jahre, welcher bis zum 24. October dauerte. Gewaltige Explosionen; schreckliche Gewitter während der Eruption, in die ungeheuren Aschenwolken und Schlakenregen durch 36 Stunden unaufhörlich Blitze schleudernd. Diese waren an Gestalt und Farbe besonders, bald glühend roth, bald als Sonne leuchtend mit ausspringenden Strahlen. Vögel fielen halb todt nieder, der feine Aschenstaub hatte ihre Augen ausgebrannt. (Siehe 14. Oct. 1822.)

1826. Die Griechen versuchen, die Akropolis von Athen zu entsetzen; was jedoch mißlingt. (Am 12ten dieses Monats blieb der griechische General Goura bei der Vertheidigung dieses Platzes.) Allein die Besatzung zu verstärken, gelang ihnen vollkommen. (Vergl. 16. und 20. August 1826.)

1827. Verlegung der Universität von Abo nach Helsingforst.

1829. Der bekannte Reisende Parrot ersteigt den höchsten Gipfel des Berges Arrarat in Mesopotamien.

1833. Heftiger Sturm nach 3 Uhr Morgens zu Agram und in der Umgegend, welcher bis Abends fast ununterbrochen fortwüthete, und auf dem Lande vielen Schaden anrichtete. Er tobte so sehr, daß er Bäume entwurzelte, Dächer abtrug, Fenster zerschmetterte, Schornsteine zerstörte, und ganze Mauern einstürzte. Auf offener Landstraße rissen seine, von einem furchtbaren Gebrause begleiteten ersten Anstöße, Menschen und Thiere darnieder. Dieses Elementar-Ereigniß schien nicht anders, als wenn die Natur sich aus ihren Angeln drehen wollte.

1792. Einzug der Franzosen unter General Neuwinger zu Frankfurt am Main.

1805. Erzherzog Ferdinand v. Este trifft mit seinen Truppen in Eger ein. (Er zog sich von Ulm nach Franken zurück, und ging mit der äußersten Anstrengung über Heidenheim, Albeck, Neresheim, Nördlingen gegen die Gränzen Böhmens, und rettete so einen Theil der Armee.) (S. auch 19. Oct. 1805.) — Marschall Davoust trifft mit 30,000 Mann in München ein.

1813. Dänische Kriegserklärung gegen Rußland und Preußen.

1818. † Campe, Joach. Heinr., pädagogischer Schriftsteller und Sprachforscher; geboren 1746 zu Deensen, einem Dorfe in Braunschweig-Wolfenbüttel.

1821. General Boyer tritt als Präsident an die Spitze der vereinigten Republik Haiti.

1828. † zu St. Pölten v. Mack, Freiherr, pensionirter k. k. Feldzeugmeister.

1830. Versammlung des Thurgauer Landvolkes zu Weinfelden, um eine Reform ihrer Verfassung zu bewirken.

1833. Der k. französische Bothschafter, Graf de Rayneval übergibt zu Madrid der Königin-Regentin von Spanien ein Schreiben des Königes der Franzosen, worin ihr derselbe sein Beileid über den Tod des Königs Ferdinand bezeigt, und ihr seinen Glückwunsch zur Thronbesteigung ihrer Tochter rc. darbringt. Hierauf überreichte der Bothschafter der Königin-Regentin sein Beglaubigungsschreiben. — Gefecht in der Gegend von Tolosa in Spanien zwischen den Freiwilligen der Königin unter El Pastor und den Insurgenten, zum Nachtheil der letzteren.

## Drei und zwanzigster October.

1792. Der französische National-Convent verfügt gegen die zurückkehrenden Ausgewanderten die Todesstrafe.

1805. Von der französischen Armee sind 40,000 Mann im Anzuge, um die Corps der Marschälle Davoust und Bernadotte zu unterstützen, und am 25. Oct. poussirte letzterer schon seine Vorposten gegen Wasserburg und Haag vor. (Vgl. den 8. und 25. Oct. 1805.)

1807. Einmarsch einer französischen Armee in Spanien zur Unterjochung Portugals.

1812. Sprengung des Kremls in Moskau (Mortier). — Versuch gegen Bonapartes Dynastie (Malet, Lahorie und Guidal).

1813. Verwaltungs-Collegien der eroberten Länder (Präsident: Baron Stein). — Preußische Besitznahme von Schwedisch-Pommern zu Stralsund.

1815. Kaiser Alexander in Berlin.

1822. † zu Venedig Ant. Ritter v. Canova, der berühmteste Bildhauer neuerer Zeit. Die Krone seiner Leistungen ist wohl die liebliche Gruppe des Amor und der Psyche. Auch Wien hat an dem Grabmahle der Erzherzogin Christine und an Theseus im Volksgarten daselbst herrliche Meisterstücke zu bewundern.

1823. Bündniß zwischen der Republik Columbia und der mexikanischen Nation. (Vergl. 30. Juni 1824.)

1825. Patent wegen des Regierungsantritts König Carl Ludwigs I. (August) von Baiern. (Sein Antritt ward sogleich durch einen Act echt christlicher Toleranz bezeichnet, indem er den bittenden Protestanten seiner Residenz erlaubte, fernerhin in der Schloßkirche ihren Gottesdienst zu halten. (Vergl. 13. und 24. October 1825.) — † Peer, Jos. Joh., Ritter von Egerthal, Ritter des österr. kaiserl. Leopold-Ordens, Präsident des Innsbrucker Stadt- und Landrechts; früher Professor (1792) des römischen Rechts zu Innsbruck; 1803 Appellations-Rath; später Hofrath in Wien; 1821 ward er in den Ruhestand versetzt. (Geboren zu Haid, Landgerichts Nauders in Tirol, den 4. Jänner 1754.)

1826. Königlich preußische Cabinetts-Ordre wegen Einführung der preußischen Gesetze in den Rhein-Provinzen.

1830. O'Connel stiftet die Gesellschaft der irländischen Freiwilligen.

1833. † Carl Rudolph, Fürstbischof von Chur. — Amnestie-Decret der Königin-Regentin von Spanien mit großer Ausdehnung, und dem Wunsche, alle Spanier um den Thron ihrer erlauchten Tochter zu versammeln, welches auch immer ihre politischen Verirrungen gewesen seyn mögen.

## Vier und zwanzigster October.

1748. Westphälischer Friede, in Münster und Osnabrück unterzeichnet. (Ende des 30jährigen Krieges.) Durch diesen Frieden wurde die Staats- und Religions-Verfassung Deutschlands auf einen festen Fuß gesetzt; die Landeshoheit der Reichsstände wurde anerkannt. Die seit dem Religionsfrieden (1555) zum Vortheil der Protestanten gemachten Veränderungen erhielten nun festen Bestand, mit der Bestimmung, daß alles so verbleiben sollte, wie es mit dem Anfange des (sogenannten Normal-) Jahres 1624 gewesen war. Den Reformirten wurden gleiche Rechte, wie den augsburgischen Confessions-Verwandten bewilliget. Mehrere geistliche Stifter wurden säcularisirt und einzelnen Ständen als Entschädigung überlassen. An Frankreich wurde Elsaß, Metz, Toul, Verdun rc. abgetreten; Schweden erhielt Vorpommern, Bremen, Verden, Wismar und die Summe von 5 Millionen

Thalern für seine Truppen. Die vereinigten Niederländer wurden von Spanien als eine freie Nation, und die Schweizer als unabhängig vom deutschen Reiche anerkannt. Frankreich und Schweden erklärten sich für Gewährleister dieses Friedens. Die feierliche Protestation Papst Innocenz des **X.** gegen diesen Frieden machte kein Hinderniß; aber die gänzliche Ausführung aller Bedingungen des Friedens fand mancherlei Schwierigkeiten.

1783. Errichtung der General-Seminarien für angehende Seelsorger in den k. k. Staaten.

1795. Dritte Theilung Polens: Preußen erhält Neu-Ost-Preußen, Oesterreich West-Galizien, Rußland die östlichen Provinzen. — Abschaffung der Erbstatthalterwürde in den Niederlanden. — Die Britten nehmen Ceylon.

1796. Die in Fort St. Jean und Marseille gefangen gehaltenen jungen Söhne des guillotinirten Herzogs Philipp Joseph von Orleans (Egalité) werden von einem amerikanischen Schiffe nach Philadelphia gebracht.

1801. Aufstand der Neger auf San Domingo oder Haiti. Christoph und L'Ouverture ihre Anführer.

1805. Napoleon in München. (Vergl. 8. Oct. 1805.)

1806. Napoleon kommt mit seiner Garde in Potsdam an. Berlin wird von den Franzosen besetzt (Davoust und Hullin). (Vergl. 9. und 27. Oct. 1806.)

1808. Englische Truppen landen zu Corunna in Spanien.

1812. Treffen bei Malo-Jaroslawez (Kutusow gegen Bonaparte).

1820. Ratification des Vertrags, wodurch Spanien die Provinz Florida an Nord-Amerika abtritt. (Vom Könige Ferdinand dem **VII.** und den Cortes unterschrieben in Madrid.) (Vergl. 20. Febr. 1821.)

1823. Waffenstillstand zu Barcellona zwischen Frankreich und Spanien.

1825. Königlich preußisches Ministerial-Rescript über die religiöse Richtung unserer Zeit, worin besonders vor den mystischen und pietistischen Umtrieben, welche ein sogenanntes besseres Christenthum verbreiten wollen, und vor den separatistischen Verirrungen gewarnt wird. — Friedrich Ferdinand, Herzog von Anhalt-Köthen, und seine Gemahlin Julia treten in Paris zur katholischen Kirche über. (Am 13. Jänner 1826 erschien zu Köthen eine Verordnung, daß Hochdieselben diesen Schritt gethan haben, welcher am 18. eine weitere Bekanntmachung in Betreff auf diesen Act folgte.)

1826. Ratification des Vertrags von Ackjermann durch den Großherrn Mahmud den **II.** (Schon am 6. d. M. wurde dieser Vertrag zur Erläuterung des Bukarester Tractates vom 16. Mai 1812 abgeschlossen, und zwar von russischer Seite durch die Bevollmächtigten Graf Mich. Woronzow und Alex.

von Ribeaupierre, und von türkischer Seite durch Seid Mehemed Zadi Effendi und Seid Ibrahim Iffet Effendi.)

1829. Ableben der Großherzogin von Hessen.

1830. Der König der Niederlande erklärt, daß er künftig nur Holland und Luxemburg fortregieren, Belgien aber sich selbst überlassen werde. — Ankunft des Dei von Algier zu Livorno.

1831. Protocoll der Londoner-Conferenz Nr. 50: Beschluß, eine brittische Flotte an die Küsten Hollands zu schicken, um im Falle des Wiederanfangs der Feindseligkeiten Hollands gegen Belgien für die alsbaldige Wiederherstellung des Friedens zu wirken. — Proclamation des k. preußischen Commissärs, Obersten v. Pfuel, an die Neuenburger wegen Wiederherstellung der Ruhe.

1832. Anberaumung des Reichstags für das Königreich Ungarn auf den 16. Dec. 1832.

1833. Proclamation, wodurch zu Madrid Donna Isabella, hinterlassene Tochter König Ferdinands VII., als Königin von Spanien erklärt wurde. — Der spanische und sardinische Gesandte überreichen der Pforte ihre Creditive.

## Fünf und zwanzigster October.

1555. Kaiser Carl der V. tritt die Regierung seiner Erblande an seinen Sohn Philipp den II. ab.

1705. Georg I., aus dem Hause Hannover, wird auf den Thron Englands berufen.

1760. Georg II., König von Groß-Brittannien, stirbt im 77sten Lebensjahre, allgemein betrauert; — ihm folgt sein Enkel Georg III.; — Lord Bute Günstling.

1800. Eröffnung des Friedens-Congresses zu Lünneville (Joseph Bonaparte und Graf Cobenzl).

1805. Kaiser Alexander in Berlin. — Der französische Marschall Bernadotte poussirt seine Vorposten gegen Wasserburg und Haag in Baiern vor. (Gefechte mit den Truppen des Freiherrn von Kienmayer.) — Heute waren noch österreichische Truppen in Passau, und nahmen Morgens die dieser Stadt gegenüber liegende Festung Oberhaus ein. (Vergl. 26. Oct. 1805.)

1806. Spandau capitulirt.

1807. Vertrag zwischen Bonaparte und dem Könige Carl den IV. von Spanien über die Theilung Portugals 2c.

1808. Napoleons Rede an das gesetzgebende Corps, daß er nach Spanien gehe, um den König zu krönen, und seine Adler auf die Forts von Lissabon aufzupflanzen. (Dieses Vornehmen ging nicht in Erfüllung.)

1809. Die Baiern erobern Innsbruck wieder. (Vergl. 21. Oct. und 1. Nov. 1809.)

1810. Fünfzigjähriges Regierungs-Jubiläum Georgs III., Königs von Groß-Britannien.

1811. Schlacht bei Sagunt (General Blake).

1813. Ankunft des Königs Friedrich August von Sachsen mit seiner Familie zu Berlin, als seinen vorläufigen Aufenthalt.

1818. † zu Greifswalde als Rector der Universität, Ludwig Theobul Kosegarten, berühmter Dichter. Vorzüglich gelungen sind seine episch-idyllischen Gedichte: Jukunde und die Inselfahrt, auch die Uebersetzung von Richardsons Clarissa zeichnet sich vortheilhaft aus.

1821. Insurrection zu Fernambuco, in der Hauptstadt der gleichnamigen Provinz Brasiliens.

1823. Handelsvertrag zwischen der Pforte und Sardinien.

1825. Der Congreß zu Buenos-Ayres nimmt die Banda-oriental, nach den Gefechten am Perdido (8. Juli) und bei Arqueta de Sarandi (14. Oct.) in die Republik auf. (Vergl. 21. April, 11. Juni 1825.)

1830. Die Holländer werden von den Belgiern bei Berghem geschlagen. Graf Friedrich von Merode fällt in der Schlacht. — Abreise des Prinzen von Oranien aus Antwerpen.

1831. Tagsbefehl, worin der Prinz von Oranien, beim Ablauf des Waffenstillstandes, die vom Kriegszustande erforderten Maaßregeln anbefiehlt. — Auflauf zu Frankfurt am Main.

## Sechs und zwanzigster October.

1791. † zu Wien Sperges Jos. Freih. von, Hofrath und Referendar der italienischen Angelegenheiten bei der k. k. geheimen Hof- und Staatskanzelley; geb. zu Innsbruck den 10. Jänner 1726. (Er veranstaltete treffliche Sammlungen zur Geschichte Tirols. Seine Briefe wurden nach dessen Tode gedruckt.)

1796. General Moreau geht bei Hüningen über den Rhein. Ende seines meisterhaften Rückzuges.

1797. Der im August mit Frankreich geschlossene, aber von der Königin Maria von Portugal noch nicht ratificirte Friede wird von dem französischen Directorium aufgekündet.

1802. Nachmittags um 1 Uhr 25 Minuten bei windstillem und heitern Wetter heftiges Erdbeben im Burzenlande Siebenbürgens. Burzenlands höchste Gebirge, der Butschesch und der Königsstein, neigten fürchterlich ihre Häupter, und bogen sich wieder zurück, um sich dann mit größerer Kraft wieder tiefer zu neigen. Die Erde bekam Spalten; ein Thurm in Rosenau stürzte ein ꝛc.

1805. Die Oesterreicher verlassen Passau und die Festung Oberhaus wieder (vergl. den 25. Oct. 1805), und ziehen sich

an die Seite des Inns zurück. — Ankunft des General Mack in Wien. (Er erhielt aber nicht die Erlaubniß, in die Stadt zu kommen.) — Die Preußen besetzen Hannover. — Einrücken der Russen in das Lauenburgische.

1806. Braunschweig wird von den Franzosen unter Oberst Barthelemy besetzt, die braunschweigischen Truppen werden entwaffnet und kriegsgefangen erklärt.

1808. Die französische Armee in Spanien erneuert ihr Offensiv-System. Sieg des Marschalls Moncey bei Lerina.

1813. Flucht Hieronymus Bonapartes aus Cassel. (Vergl. 20. und 30. Oct. 1813.) — Die baierisch-österreichische Armee, unter General Grafen von Wrede, besetzt Würzburg, welches die Franzosen, unter General Turreau, räumen mußten.

1814. Hannover ein Königreich.

1821. Im Laufe dieses Monats: Volksbewegungen zu Limmerik und Cork in Irland. — Die mexikanischen Insurgenten nehmen Veracruz mit Capitulation ein.

1822. Niederlage der spanischen Royalisten unter dem Baron D'Eroles durch die Constitutionellen unter Mina bei Tora.

1826. Ratification des Vertrags von Ackjermann durch Nikolaus I., Kaiser von Rußland. (Vergl. 13. Mai, 8. Juni, 4. August, 6. und 24. Oct. 1826.) — In Griechenland geht Alles unter und über; vergeblich sind die Anstrengungen, die hart bedrängte Akropolis zu retten; kein Chef gehorcht dem andern, und die Philhellenen kehren, bis auf die unter Oberst Fabvier, getäuscht in ihr Vaterland zurück. Zu Nauplia kam es so weit, daß das Schloß Bustizzi, wo die Regierung hauste, und das Schloß Palemidi, das die Sulioten inne hatten, sich wechselseitig beschoßen.

1829. Die Stadt Valparaiso in Chili wird von einem heftigen Erdbeben heimgesucht. Es währte 20 Secunden und zerstörte eine große Anzahl Häuser.

1830. Der Herzog von Wellington wird vom Londoner Pöbel insultirt.

1833. Unruhige Auftritte zu Madrid wegen Entwaffnung der königlichen Freiwilligen. — Decrete der Königin-Regentin von Spanien: 1) daß zur Verbesserung der auf die Presse Bezug habenden Gesetze und Reglements rc. eine Commission errichtet werde; 2) wegen eines neuen Gesetzes, welches jedem spanischen Unterthan das Recht zusichert, ungehindert im ganzen Reiche herum zu reisen; 3) wegen der im Systeme der Maße und Gewichte, welche im ganzen Königreiche gleich seyn müßten, einzuführenden Verbesserungen.

## Sieben und zwanzigster October.

1795. Frankreich erhält eine Directorial-Regierung.

1805. Uebergang der Franzosen über den Inn. — Kaiser Franz geht, begleitet von seinem General-Adjutanten Grafen Lambertie, von Wien zu der am Inn stehenden vereinigten russisch-österreichischen Armee ab, um persönlich jene Dispositionen zu treffen, welche die Umstände erforderten. (Vergl. 31. Oct. 1805.) — Beschluß des ungarischen Reichstages zu Preßburg, Gut und Leben für die Erhaltung des Königes und des Vaterlandes aufzuopfern, eine allgemeine uniformirte Landes-Insurrection zu errichten u. s. w. — Marschall Ney ging mit seinem Hauptquartiere von Ulm nach Landsberg, um sich mit Augereau in Verbindung zu setzen, und gemeinschaftlich mit demselben gegen Tirol zu agiren. Bernadotte ging bei Wasserburg über den Inn, und zog gegen Salzburg. (Vergl. 8. Oct. 1805.) — Abreise der Erzherzogin Elisabeth aus Innsbruck über Pusterthal nach Wien, und Abschied derselben von Tirol.

1806. Napoleon zieht feierlich in Berlin ein. (Siehe 24. Oct. 1806.)

1807. Provisorischer Tractat zu Fontainebleau zwischen Frankreich und Spanien wegen einer Theilung von Portugal. Ein Theil der Provinzen erhielt gleich seine Bestimmung; über die andern sollte erst bei dem allgemeinen Frieden entschieden werden.

1810. Königlich preußisches Edict über die Finanzen und über das Abgaben-System. Aufhebung der Steuer-Freiheit in Preußen durch königl. Cabinetts-Ordre. — Befehl des nordamerikanischen Präsidenten, den District von Louisiana, der noch in spanischem Besitze war, mit Gewalt zu nehmen.

1813. Mißlungener Angriff der Franzosen auf St. Marco; die Oesterreicher gehen über den Tagliamento.

1816. Die französische Regierung schließt zu Paris mit den Bevollmächtigten Hamburgs einen Vergleich über die Zurückerstattung der in den Jahren 1813 und 1814 weggenommenen Hamburger Bankgelder, und verpflichtet sich zur Zahlung von 10 Millionen Francs.

1830. Nach einem wüthenden Kampfe dringen die belgischen Truppen in Antwerpen ein. Die Stadt wird durch 7 Stunden von den Holländern unter General Chassé von der Citadelle beschossen. Die ganze Klosterstraße (der größte Theil von Antwerpen) ging in Flammen auf, eben so das Entrepot, worin sich eine solche Masse von Waaren befand, daß der Schaden unberechenbar ist.

1832. Der k. niederländische Staatsminister Graf Repelaer v. Driel stirbt.

1833. Der spanische General Sarsfield zieht, nach einem Siege über den Curaten Merino und einige andere Carlistenbanden, zu Miranda ein. — Ein Bulletin des General-Capitain von Arragonien aus Saragossa macht den am

26. d. Monats erfochtenen Sieg des Marechal=de=Camp Don Manuel Lorenzo über die Insurgenten bei Viana bekannt.

## Acht und zwanzigster October.

1273. Rudolph I., Graf von Habsburg, wird zu Aachen, durch Engelbrecht, Erzbischof von Cöln, im feierlichen Glanze zum Kaiser gekrönt. (Vergl. 29. Sept. 1273.)

1555. Kaiser Carl V. übergibt zu Brüssel, in Gegenwart der Gesandten, seinem Sohne Philipp II. die vollkommene Herrschaft über die niederländischen Provinzen und die spanische Monarchie. (Vergl. 17. März 1556.)

1666. Quadrupel=Allianz (die erste sogenannte) im Haag zwischen den General=Staaten (Holland), Dänemark, Preußen und Braunschweig=Lüneburg. (Behauptung der Unabhängigkeit Bremens gegen Schweden als Vorwand.)

1740. Anna Iwanowna, Kaiserin von Rußland, stirbt; sie ernennt den Enkel ihrer Schwester, Iwan den IV. Antonowitsch, zum Thronfolger; Herzog Biron von Curland wird Reichs=Regent. (Vergl. 6. Dec. 1741.)

1746. Erdbeben zu Lima, der Hauptstadt in Peru. In wenigen Stunden wurden die Stadt, alle auf der Rhede liegenden Schiffe und unermeßliche Schätze zernichtet.

1754. † zu Hamburg Hagedorn Friedrich v., Dichter; geboren daselbst den 25. April 1708.

1767. Geboren zu Cassel Marie Sophie Friederike, Königin von Dänemark, Gemahlin Friedrichs VI.

1787. † Musäus Jos. Carl Aug., Professor u. Schriftsteller (Volksmährchen der Deutschen ꝛc.); geb. 1735 zu Jena.

1793. Geboren Caroline, Kronprinzessin von Dänemark, Gemahlin des Prinzen Ferdinand von Dänemark.

1805. Das Armee=Corps des Marschalls Davoust und ein Theil von Murats Cavallerie geht bei Mühldorf über den Inn, drang noch an diesem Tage bis Burghausen vor, und verhinderte dadurch den Marsch der Oesterreicher nach Salzburg. Murat ließ die Brücken von Oetting und Markl herstellen und seine Reserve über dieselben ziehen.

1806. Capitulation von Prenzlau. Prinz August von Preußen wird gefangen.

1812. Die französischen Generale Mallet, Lahorie und Guidal werden, wegen ihres Revolutionsversuches gegen Napoleon, mit 17 ihrer Mitschuldigen auf der Ebene von Grenelle erschossen.

1813. Das Königreich Sachsen wird von den Verbündeten provisorisch in Besitz genommen. — Besitznahme des Großherzogthums Frankfurt durch Wrede.

1818. Ankunft Sr. Maj. des Kaisers Franz von Oesterreich in Aachen. (Vergl. 30. Oct. und 17. Nov. 1818.)

1826. Finanz-Noth in Buenos-Ayres: Das Papiergeld verliert 100 Procent. Der Congreß setzte seine Sitzungen emsig fort, aber man wußte nicht, wen er repräsentirte, da mehrere Provinzen nichts von ihm wissen wollten. Der Krieg mit Brasilien wurde daher höchst schläfrig geführt. Ein Glück war es, daß es dem Gegner gleichmäßig an Allem fehlte. (Siehe den 13. Jänner 1826, 18. Jänner 1827, 24. Februar 1827, 2. März 1826, 25. Oct. 1825 und 4. Nov. 1826.)

1829. Der Kaiser von Rußland (Nikolaus I.) ratificirt den Frieden von Adrianopel.

1830. Vertrag des französischen Obergenerals Clauzel in Algier mit Tunis.

1833. Abreise des Kaisers und der Kaiserin von Linz nach Wien. (S. 11. Oct. 1833.) — An diesem und den folgenden Tag: blutige Auftritte zu Colmar wegen geforderter Abgabe vom neuen Weine, welche eine große Zahl Weinberg-Eigenthümer zu zahlen sich weigerte, und die zum Eintreiben dieser Abgabe beauftragten Beamten mißhandelte.

## Neun und zwanzigster October.

1268. Conradin von Schwaben und Friedrich von Baden werden zu Neapel enthauptet. (Conradin war der unglückliche letzte Sprößling des Kaiserhauses zu Hohenstaufen, und Erbe von Neapel und Sicilien, nachdem sein Vater, Conrad IV., im Jahr 1254 vergiftet worden war. Papst Clemens IV. wollte ihn nicht anerkennen, als den Sohn eines im Banne gestorbenen Regenten, und verschenkte Sicilien an Carl von Anjou, Bruder des französischen Königs Ludwig IX. des Heiligen. Da dessen Verwaltung den Unterthanen nicht gefallen konnte, so riefen sie Conradin, die ihm gehörenden Königreiche einzunehmen. Er kam aus Deutschland, begleitet von seinem treuen Jugendfreund, Friedrich von Baden, der sich nicht im Besitze von Oesterreich gegen Ottokar behaupten konnte, nach Italien, nachdem er eine etwa 10,000 Mann starke Armee zusammengebracht hatte, 1267. Er schien erst glückliche Fortschritte zu machen, rückte 1268 mit seinem Heere in Rom ein, ward aber bei Tagliacozzo geschlagen, und auf der Flucht nebst seinem Freunde gefangen. Der gefühllose Carl gab nun, 1268 den 29. Oct., auf dem Marktplatze zu Neapel das empörende Schauspiel, den unglücklichen, erst 16jährigen Jüngling nebst seinem Freunde Friedrich und 13 Edlen aus Deutschland und Italien enthaupten zu lassen. Er starb aber mit bewunderungswürdiger Standhaftigkeit, nachdem er zuvor seinen Verwandten, Peter von Aragonien, zum Erben des ihm geraubten Reiches bestimmt hatte, der auch wirklich 1282 Sicilien bekam, als die sicilianische Vesper der französischen Gewalt ein Ende gemacht hatte.

1783. † zu Paris D'Alembert Joh. de Rond, Mathematiker; geb. den 16. Nov. 1717.)

1795. Geblieben bei der Erstürmung der feindlichen Verschanzungen vor Mainz Wolkenstein Graf Theodor, k. k. General-Major.

1796. Schlacht bei Emmendingen (Erzherzog Carl gegen Moreau). — Russisch-schwedischer Allianz-Tractat zu Gatschina.

1805. Schlacht bei Caldiero an der Etsch, Erzherzog Carl gegen Marschall Massena. Die Franzosen wurden geschlagen, und Carl brachte seine Armee zur Beschützung der noch nicht eroberten Provinzen zurück. — In Deutschland beschäftigte sich der französische Marschall Davoust mit der Herstellung der Brücke zu Mühldorf; Lannes kam von Landshut mit seiner Cavallerie an der Brücke von Braunau an, welche abgebrochen war, und setzte einen Theil seiner Mannschaft in Schiffen über, worauf die Oesterreicher diese Stadt verließen.

1806. Stettin capitulirt. (Lasalle gegen Romberg.) Blüchers Rückzug über Strelitz nach Lübeck.

1807. Zu Madrid wird eine Verschwörung entdeckt. Ferdinand, Prinz von Asturien, wird verhaftet. (Vergl. 30. October 1807.)

1808. Napoleon geht zur Armee nach Spanien ab.

1813. Cassel wird von den Russen unter General St. Priest besetzt. — Vereinigung der würtembergischen Armee mit der baierischen bei Aschaffenburg.

1820. Unruhen im Semenovschen Garde-Regimente zu Petersburg. (Auflösung dieses Regiments war die Folge.)

1823. Uebergabe der Festung Bajadoz an die spanisch-royalistischen Truppen.

1826. Abends um 6 Uhr in der k. k. Hofburg zu Wien feierliches Eheversprechen der Infantin Maria da Gloria, Königin von Portugal und Algarbien, mit Don Miguel, Infanten von Portugal, in Gegenwart des Kaisers Franz I. Die Stelle der Königin Maria vertrat der k. portugiesische Gesandte Baron von Villa-Secca. Die Acte unterzeichneten die Erzherzoge Ferdinand, Franz Carl, Carl und Joseph, Fürst Metternich und Vicomte de Rezende, als Zeugen.

1829. Der zwischen dem Könige von Dänemark und den vereinigten mexikanischen Staaten im Jahre 1827 abgeschlossene Handelsvertrag wird vom Präsidenten der letztern ratificirt. — Eine Bothschaft des Königs der Niederlande setzt die 2te Kammer der Generalstaaten von der Vermählung der Prinzessin Mariane mit dem Prinzen Albrecht von Preußen in Kenntniß.

1832. Ankunft der französischen Flotte unter Admiral Ducrest de Villeneuve zu Spithead. — Noten der Geschäftsträger Frankreichs und Groß-Britanniens im Haag, Marquis d'Epragues und G. V. Jerningham, an den niederländischen Minister des Auswärtigen, worin sie erklärten, daß ihre

Regierungen, wofern der König der Niederlande nicht bis zum 2. Nov. in die Räumung der Citadelle von Antwerpen willigen werde, Streitkräfte in Bewegung setzen, und daß sie Maßregeln zur Einnahme der Citadelle ergreifen lassen würden, wenn dieselbe am 15. Nov. nicht geraumt seyn sollte.

1833. Ankunft Kaisers Franz und der Kaiserin Caroline aus Linz in Wien. (Vergl. 28. Oct. 1833.)

## Dreißigster October.

1697. Ryßwicker Friede zwischen dem Kaiser, dem Reich und Frankreich. (Durch diesen Frieden wurde der fast 50jährige Streit wegen der Oberhoheit über Elsaß zu Frankreichs Vortheil beigelegt.)

1805. Napoleon hatte an diesem Tage sein Hauptquartier zu Braunau. (Vergl. 8. und 29. Oct. 1805.) Am 28. hatte er dasselbe zu Haag, am 29. zu Mühldorf. Bernadotte zog heute mit einer großen Abtheilung der vereinigten französischen und baierischen Armee in Salzburg ein. (Der Churfürst von Salzburg war einige Tage vorher abgereiset, und ein österreichisches Corps von 6000 Mann am Abende zuvor abmarschirt.)

1807. Anklage Königs Carl des IV. von Spanien gegen seinen Sohn, den Prinzen von Asturien. (Vergl. 29. October 1807.)

1810. Aufhebung der Klöster und geistlichen Stiftungen in den preußischen Staaten.

1812. Die Engländer räumen Madrid. — Niederlage der Wechabiten. Die Türken nehmen Medina ein. (Vergl. 27. Mai 1803.) — General Ballesteros verliert den Oberbefehl über das 4te spanische Armee-Corps, und wird nach Ceuta in Afrika verwiesen.

1813. Einzug des Churprinzen von Hessen in Cassel. (S. 26. Oct. 1813.) — Schlacht bei Hanau (Wrede und Bonaparte). Baiern hatte sich den 8. Oct. mit Oesterreich gegen Napoleon verbunden, und Wrede marschirte an der Spitze eines baierisch-österreichischen Heeres von Landshut über Neuburg an der Donau, Nördlingen und Anspach nach Würzburg, welche Stadt General Turreau mit 5000 Mann besetzt hielt. Wrede, dessen Marsch bestimmt war, dem nach der Leipziger Schlacht mit 80,000 Mann Mainz und dem Rheine zufliehenden Napoleon den Weg zu verlegen, berennte Würzburg den 24. October Nach einem Bombardement, in welchem 500 Gebäude beschädiget wurden, mußte Wrede, um nicht mehr Zeit zu verlieren, die Uebergabe der Stadt am 26. Oct. ohne die Citadelle Marienberg, in welche sich der französische General zurückzog, annehmen. Hierauf marschirte er über Aschaffenburg auf Hanau. Dieser Paß beherrscht die

Straßen von Frankfurt; daher suchte ihn Napoleon mit seinem auf 70,000 Mann geschmolzenen, unablässig verfolgten Heere zu erreichen; aber zu gleicher Zeit mit den Franzosen kamen die Baiern und Oesterreicher, zu welchen russische Truppen unter Platow, Orlow-Denissow und Czernitscheff gestoßen waren, daselbst an. Hanau fiel mit 1200 Mann französischer Besatzung in die Gewalt der Verbündeten. Beide Theile kämpften hierauf den 28. Oct. um den Besitz der Kinzigbrücke, nördlich vor Hanaus Thoren. Wrede nahm hier eine feste Stellung und besetzte die Ausgänge der beiden Straßen im Walde, welcher sich um die Stadt herzieht. Allein der Wertheimer Engpaß, zwischen Schlüchtern und Gelnhausen, wo im tiefen schroffen Thale die Kinzig strömt, blieb unbesetzt, und dieser Umstand rettete Napoleon. Als nun am 29ten 4,000 Franzosen aus dem Walde hervorbrachen, wurde ein vorgerückter baierischer Harst, der die Straßen sperren sollte, von der Uebermacht auf Rücklingen zurückgeworfen. Hier ließ ihn Napoleon den 30sten früh angreifen. So begann die Schlacht, in der das französische Heer seinen Untergang finden konnte. Wrede, durch die nach Frankfurt entsandten Truppen geschwächt, hatte nur 40,000 Mann, gegen welche der Feind mit 48,000 Mann Fußvolk und 12,000 Reitern losbrach; allein die Stellung der Verbündeten both große Vortheile dar, nur war ihr rechter Flügel mit dem Mitteltreffen durch eine hölzerne Brücke schwach verbunden. Von 10 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags griffen die französischen Heersäulen wiederholt Wredes Mitteltreffen an; endlich warfen sich Napoleons Reitergarden in 3 schnell gebildeten Linien zugleich auf die Reiterei und auf das Fußvolk der Verbündeten, während letzteres im Rücken von einer Zwölfpfündner-Batterie beschossen wurde. So gerieth das Fußvolk in Unordnung, und im Sturmangriff rannte die Reitergarde Napoleons die Reiterei der Verbündeten im Mittelpuncte nieder. Sie wich, und nun floh auch das Fußvolk der Verbündeten, von dem feindlichen Fußvolk angegriffen, auf dem linken Flügel über die Kinzigbrücke nach Hanau hinein. Der Feind folgte auf dem Fuß, und beschoß die Stadt mit Haubitzen. Das Mitteltreffen ward auf den rechten Flügel geworfen; da brach das schwache Geländer der hölzernen Brücke, und viele brave Deutsche ertranken in der Kinzig; ein Bataillon des österreichischen Regiments Jordis ward abgeschnitten und gefangen. Nun zog sich der rechte Flügel, durch Czernitscheffs Reiter gedeckt, auf die Aschaffenburger Straße zurück. Die Franzosen waren im Besitz der Straße nördlich von Hanau, und gewannen nach Wegnahme der Lamboybrücke auch die andere. (Fortsetzung s. bei 31. October 1813.)

1816. † **Friedrich I.**, König von Würtemberg; **Wilhelm I.** sein Nachfolger.

1818. Erste Conferenz auf dem Congresse zu Aachen (vergl. 28. Oct. und 17. Nov. 1818). Dieser Congreß hatte zum Zweck: die völlige Aussöhnung mit Frankreich durch Zurückziehung der alliirten Armee von 150,000 Mann, wovon der Eintritt Frankreichs in den Bund der Hauptmächte die Folge war.

1823. Herzog von Angouleme trifft, nachdem die Revolutionäre in Spanien besiegt waren, wieder in Madrid ein (vergl. 24. und 30. Mai 1823). — Die englische Regierung ernennt Consuln für die Gebiethe des im Aufstande begriffenen spanischen Amerikas.

1826. Eröffnung der Sitzungen der Cortes zu Lissabon durch die Infantin-Regentin. Rede: Hoffnung, daß die neue Verfassung das Glück des Landes machen werde; günstige Gesinnungen der auswärtigen Mächte, und besonderes Vertrauen auf England; Gesetzgebung, Aussichten auf Vermehrung des Handels zwischen Portugal und Brasilien; Militär-Aushebung und Auflagen ꝛc. (Vergl. 9. und 12. Juli 1826.)

1829. Der persische Prinz Chosrew Mirza kehrt von Petersburg nach Persien zurück.

1831. Aufstand in Bristol, bei der Ankunft des Sir Ch. Wetherell.

1832. Kaiserlich russischer Ukas, die Eröffnung einer neuen Anleihe von 20 Millionen Silber-Rubel betreffend.

## Ein und dreißigster October.

1687. Ungarn wird ein Erbreich. (Leopold I. schlug den ungarischen Ständen vor, auf ihr altes Wahlrecht Verzicht zu leisten, und Ungarn in ein Erbreich zu verwandeln. Einige Wochen darauf wurde des Kaisers ältester Prinz, Joseph, als Erbkönig zu Preßburg gekrönt.)

1717. Friedrich August II., König von Polen und Churfürst von Sachsen, legt zu Wien, in Gegenwart Kaiser Carls des VI. das katholische Glaubensbekenntniß ab.

1804. Papst Pius VII. reiset von Rom zur Salbung Napoleons nach Paris ab.

1805. Kriegserklärung Schwedens gegen Frankreich. — Murat griff den General Schusteck zu Oesterreichisch-Haag an. Ungeachtet zu Schustecks Unterstützung 2 russische Jäger-Bataillone aufgestellt und 2 andere zur Verstärkung beordert waren, wurde er doch bis Lambach zurückgedrängt, Galowkin ward tödtlich verwundet; der österreichische Oberste Graffen von Kaiser Husaren und der französische General Bisson fielen.

1806. Die Franzosen besetzen Strelitz. (Vergl. 11. Juli 1807.) — Ebendieselben nehmen Hessen-Cassel in Besitz. — Cüstrin in Preußen capitulirt (Davoust und Ingersleben). —

Capitulation eines preußischen Corps bei Anclam und bei Widmans. (Vergl. 9. und 24. Oct. 1806.)

1808. Die Spanier unter General Marquis de la Romana werden von den Franzosen unter Lefebre bei Durango in Spanien geschlagen; letztere besetzen Bilbao.

1810. Vom 27. Oct. bis heute: Aufstand der Eingebornen in Mexiko gegen die europäischen Spanier.

1813. Fortsetzung der Schlacht von Hanau. An diesem Tage früh räumten die Verbündeten Hanau, das die Nacht hindurch streng beschossen worden war. Sie nahmen jetzt eine Stellung südlich von der Stadt zu beiden Seiten der Aschaffenburger Straße. Der französische Kaiser griff hier mit Tagesanbruch den rechten Flügel an, um seinen Rückzug zu decken, der dadurch ungestört an der Kinzig nördlichen Ufern nach Frankfurt ausgeführt werden konnte. Napoleon folgte selbst dahin um 3 Uhr Nachmittags. Indeß stürmten die Verbündeten das noch von 2 französischen Regimentern besetzte Hanau; allein es gelang ihnen nicht, die von einer französischen Batterie hartnäckig vertheidigte Kinzigbrücke zu nehmen, und dadurch den französischen Nachtrab abzuschneiden. Endlich stellte sich Wrede selbst an die Spitze der stürmenden Haufen, um jene Batterie zu nehmen. Da fiel er, von einer Flintenkugel gefährlich in den Leib verwundet. An seiner Stelle führte den Oberbefehl der österreichische Feldmarschall-Lieutenant von Fresnel. Jetzt stürmten die Baiern mit doppelter Wuth, österreichische Husaren setzten durch den Fluß und kamen den Franzosen in die Flanke. Diese zündeten daher die Brücke an, und beschossen das unglückliche Hanau noch heftiger mit Haubitzgranaten. So führte endlich Mortier, von Platow und Haddick verfolgt, den französischen Nachtrab, 14,000 Mann stark, über Gelnhausen in der Nacht nach Frankfurt. Napoleon prahlte frech mit einem großen Siege, den er aus Menschlichkeit nicht verfolgt habe! Auch die Verbündeten schrieben sich den Sieg zu, weil sie den Rückzug des Feindes sehr erschwert hatten. Sie gaben ihren Verlust auf 7,000 Mann an. Der Feind soll in den Gefechten in und bei Hanau 12,000 Todte und 15,000 Gefangene, worunter 200 Offiziere nebst 2 Generalen, verloren haben. Zwei badensche Cavallerie-Regimenter waren zu den Verbündeten übergegangen. Dieß war die letzte Schlacht, welche Napoleon in Deutschland liefern mußte, um über den Rhein zu fliehen. Wrede war zu schwach, um ihn aufzuhalten; aber was er zum Nachtheil der Franzosen leisten konnte, hat er tapfer gethan.

1815. Kaiser Franz in Venedig. — Rückmärsche der verbündeten Heere aus Frankreich.

1819. Insurgenten-Guerillas in Spanien unter Merino und Melchor. (Vergl. 10. Oct. 1818.)

1825. **Uebereinkunft zwischen Frankreich und Haiti (St. Domingo).**

1826. Die Iraner (Perser) räumen die Provinzen Karabagh und Schirwan völlig. (S. den 9. Jänner und 20. Mai 1827, 29. Aug. 1826, 14., 28. und 30. Sept. 1826.)

1831. Ausbruch der Cholera zu Sunderland in England. — Proclamation des Königs von Groß-Britannien wegen der tumultuarischen Auftritte in Derby-Nottingham und Bristol. — Ein Heer des Vicekönigs von Aegypten bricht, angeblich gegen Abdallah Pascha, nach Syrien auf.

1832. Ausbruch des Aetna; die Lava stürzte auf der einen Seite in das Trifuligliette-Thal, auf der andern nach Bronte zu. — Der berühmte Anatom, Wund- und Augenarzt Scarpa stirbt zu Pavia.

1833. Das englische Parlament wird auf 12. December vertagt. — Gefecht zwischen Sarsfield und dem Curaten Merino bei Burgos in Spanien, 60 Carlisten werden gefangen, aber auch Sarsfield verlor mehrere Offiziere und 10 Soldaten, die in einen Hinterhalt der Insurgenten gefallen waren.

---

## Supplement zum 19. October.

1587. † auf dem Lustschlosse **Poggio à Cajano** (angeblich durch Gift) Franz der I., Großherzog von Toscana, und seine schöne Gemahlin Bianca Capello. Bianca stammte aus einer der angesehensten adeligen Familien Venedigs, und ward durch die Verwicklung ungewöhnlicher Ereignisse die zweite Gemahlin des erst genannten Großherzogs von Toscana. Ein junger Florentiner, Namens Pietro Buonaventuri, der auf dem Comptoir der Salviati die Handlung erlernte, knüpfte im Jahr 1563 eine Intrigue mit Bianca an, welche sich um so leichter ihrer Neigung überließ, als Buonaventuri sich ihr als einen Verwandten und Handelsgesellschafter der Salviati ankündigte. Die beiden Liebenden gaben sich mit Hülfe von Nachschlüsseln mehrere nächtliche Zusammenkünfte, und flohen, da sie entdeckt zu seyn fürchteten, noch in demselben Jahre aus Venedig. Sie nahmen die kostbarsten Jubelen des Hauses Capello mit sich. Dieser Raub setzte Biancas Verwandte in die äußerste Wuth. Sie behaupteten, der ganze venetianische Adel sey in ihnen beleidiget worden, und wirkten vom Senat einen Befehl aus, Pietro zu verfolgen, mit einem Preis von 2000 Ducaten für denjenigen, der ihn tödten würde. Sie schickten ihm sogar Meuchelmörder nach, die ihn in Florenz verfolgten, wohin er sich mit seiner Geliebten begeben hatte. Um diese Zeit lebte noch Cosmus I.; allein der Regierung

überdrüssig, hatte er alle Geschäfte derselben seinem Sohn Francesco übergeben, dessen Character noch finstrer und grausamer, als der seinige war. Francesco sollte sich mit der Erzherzogin Johanna von Oesterreich vermählen, allein ihr Stolz und ihre Kälte vermochten ihm keine Liebe einzuflößen. Buonaventuri begab sich gleich nach seiner Ankunft unter den Schutz Francescos und duldete die engste Verbindung zwischen diesem Fürsten und seiner Frau. Bis zu seiner Vermählung mit der Erzherzogin 1565 hatte Francesco diese Verbindung geheim gehalten, nach seiner Vermählung glaubte er diese Rücksichten nicht mehr nehmen zu dürfen. Er führte Bianka in seinen Pallast ein, indem er Buonaventuri zu seinem Intendanten ernannte. Als aber die Anmaßungen desselben unerträglich wurden, ließ Franceskо ihn im Jahr 1570 ermorden. Bianca aber wußte den Großherzog immer mehr an sich zu fesseln. Sein Entzücken erreichte den Gipfel, als sie ihm, der mit seiner rechtmäßigen Gemahlin nur Töchter hatte, einen Sohn darbrachte, den sie fälschlich als ihr gemeinschaftlich erzeugtes Kind unterschoben hatte. Fast alle Mitwisser dieses Betrugs ließ Bianca umbringen. Aber wider Erwarten gebar die Erzherzogin im folgenden Jahre ihrem Gemahl einen Sohn, und starb bei der Niederkunft mit einem andern Kinde. Erschüttert durch den Tod seiner Gattin und die Vorstellungen seiner Brüder verließ Francesco auf einige Zeit Florenz in der Absicht, mit Bianca zu brechen. Diese dagegen setzte ihre ganze Geschicklichkeit und alle Mittel der Verführung in Bewegung; sie gewann den Beichtvater des Großherzogs, und noch nicht 2 Monate nach der Erzherzogin Tode ward sie insgeheim Francescos wirkliche Gemahlin. Aber eine geheime Ehe genügte weder dem Ehrgeize Biancas, noch den Hoffnungen des Großherzogs, der nach dem frühen Tode seines mit der Erzherzogin erzeugten Sohnes einen andern von seiner zweiten Gemahlin erwartete. Er gab zuerst Philipp II. von Spanien Nachricht von seiner Verbindung, und da dieser sie billigte, beschloß er, sie öffentlich bekannt zu machen. Er ließ der Republik Venedig erklären, daß er Willens sey, sich auf das innigste mit ihr zu verbinden, indem er eine Tochter von St. Marcus zur Gemahlin nehmen wolle; und derselbe Magistrat, der Bianca Capello öffentlich beschimpft, und auf ihres Gatten Kopf einen Preis gesetzt hatte, überhäufte sie jetzt mit Ehrenbezeugungen. Eine Erklärung der Pregadi vom 16. Juni 1579 ernannte sie zu einer wahren und eigentlichen Tochter der Republik; zwei Gesandte, begleitet von 90 Nobili, erschienen von Seiten Venedigs in Florenz, um der Adoption und der Vermählung beizuwohnen. Beide Ceremonien wurden im October 1579 mit großem Pomp gefeiert. Sie kosteten Toscana 300,000 Ducaten, zu einer Zeit, wo Hungersnoth und Unfälle aller Art das Volk heimsuchten. Durch die Anmaßungen Biancas und ihres

Bruders, der einige Zeit Minister war, wurde Francescos Regierung dem Volke täglich verhaßter. Da Bianca einsah, daß sie weder den früher unterschobenen Sohn zur Thronfolge bringen, noch, wie sie zweimahl entschlossen war, diesen Betrug ohne Gefahr wiederholen könne, wünschte sie aufrichtig, sich mit dem Cardinal Fernando von Medicis, dem nächsten Thronerben, auszusöhnen. Wirklich hatte derselbe im Jahr 1587 mit seinem Bruder und dessen Gemahlin eine Zusammenkunft auf dem Poggio von Cajano. Man schien gegenseitig ohne allen Groll zu seyn, aber wenige Tage nachher erkrankten plötzlich der Herzog und Bianca, und starben beide am 19. October. Fernando legte seine geistlichen Würden nieder und trat die Regierung an, aber, was er auch that, um den Verdacht einer Vergiftung von sich zu entfernen, sein Andenken ist damit befleckt geblieben.

---

## Berichtigungen:

Seite 1, Jahr 1795, Zeile 9 lese man: sein Talent, anstatt seine Talent.
„ 2 „ 1795 „ 10 lese man: Hülfsquellen, anstatt Hülfsquelle.

# Was ist als Heute geschehen?
## Oder:
# Wann war Das?

Tägliche Unterhaltung
in
## Erinnerungen
an merkwürdige Tagsbegebenheiten und Naturereignisse vergangener Jahre, vorzüglich seit dem Ausbruch der französischen Revolution im Jahre **1789** bis zum Jahre **1834**, begleitet mit Biographien denkwürdiger Personen, Beschreibungen von Schlachten und anderen außerordentlichen Welt- und Naturereignissen.

Herausgegeben
von Jos. Franz Xaver v. Kaler,
k. k. Cassa-Offizier.

## Monat November.

Biographien: Catharina II., 9. Nov. 1796 und S. 79; Bailly, 12. Nov. 1793; Narbonne, 17. Nov. 1815; die eiserne Larve (Maske), 19. Nov. 1703; Bückler (Schinderhannes), 21. Nov. 1803; Cartouche, 28. Nov. 1721. — Schlacht: bei Roßbach, 5. Nov. 1757; bei Lützen, 6. Nov. 1632; bei Jemappe, 6. Nov. 1792; bei Morgarten, 16. Nov. 1315; bei Krasnoi, 17. und 18. Nov. 1812. — Concilium zu Costnitz, 4. Nov. 1414. — Die Pulververschwörung, 5. Nov. 1605. — Revolution des 18. Brumaire, 9. Nov. 1799. — Flucht der Franzosen von Smolensk nach Wilna, 13. Nov. 1812; Uebergang über die Berezina, 26. Nov. 1812. — Lavalettes Flucht aus dem Gefängnisse, 21. Nov. 1815. — Revolution zu Warschau, 29. Nov. 1830.

Innsbruck, 1834.
Gedruckt mit Felician Rauch'schen Schriften.

# Monat November.

## Erster November.

1495. Das neu errichtete Reichs-Kammergericht wird von Kaiser Maximilian I. zu Frankfurt a. M. eröffnet. (1614 wurde es nach Speyer, später nach Wetzlar verlegt.)

1511. Eröffnung der Kirchenversammlung zu Pisa.

1700. Tod Carls des II., Königs von Spanien, des letzten männlichen Sprößlings aus dem österreichisch-spanischen Hause. (Vergl. 2. Oct. 1700.)

1755. Fürchterliches Erdbeben zu Lissabon, in welchem 15—20,000 Menschen ihr Leben verloren. Von 24,000 Häusern gingen zwei Drittheile gänzlich zu Grunde, und der Rest ward minder oder mehr beschädigt. 1778 lag noch über ein Drittheil der Stadt in Schutt; aber 1789 war sie gänzlich wieder hergestellt.

1781. Aufhebung der Leibeigenschaft in den österreichischen Staaten.

1795. Installirung des Directoriums in Frankreich; der Rath der Alten versammelte sich im Saale des Convents; der Rath der Fünfhundert im Saale der Reitbahn zu Paris. (Vergl. 23. Sept. 1795, und 9. und 10. Nov. 1799.)

1796. Feldzeugmeister Alvinzy geht mit der dritten österreichischen Armee über die Piave, die Lombardei wieder zu erobern. — Gustav IV. Adolph, König von Schweden (geboren 1778) wird volljährig erklärt und übernimmt die Regierung.

1809. Heftige Kanonade auf den Feldern von Wilten nächst Innsbruck; die Baiern erstürmen den Berg Isel.

1810. Aufhebung der französischen Decrete gegen den neutralen Handel der Nord-Amerikaner. — Neue Eintheilung des Königreichs Baiern in 9 Kreise.

1813. Rückzug der Franzosen über den Rhein. — Der Großherzog von Weimar entsagt dem Rheinbunde.

1814. Eröffnung des Wiener-Congresses (siehe 11. Juni 1815). — Kriegserklärung der englisch-ostindischen Compagnie gegen den Rajah von Nepaul.

1823. † zu Altona Gerstenberg Heinrich Wilh. von, Gelehrter, Dichter, Kritiker, Philosoph; gewesener Resident; dann Mitdirector des Lotto-Justiz-Wesens in Dänemark; geboren zu Tondern in Schleswig den 3. Jänner 1737.

1826. Furchtbarer Sturm auf den canarischen Inseln. Das Meer trat aus, verschlang eine Menge Gebäude, Festungswerke und Schiffe. Vier hundert Menschen kamen um. Das Schloß Caudelaria auf Teneriffa wurde verschlungen, wobei der Gouverneur und die Besatzung ihr Leben verloren.

1827. Feuersbrunst zu Maria-Zell in Steyermark in der Nacht vom heutigen auf den folgenden Tag. Von 111 Häusern sind nur 9 der Wuth der Flammen entgangen. Zehn Personen fanden dabei ihren Tod; viele wurden beschädiget. Aus der schönen Kirche, deren Dach und Thürme zu Grunde gingen, und deren Glocken zerschmolzen, wurde das Gnadenbild in die Sigmundskirche gebracht; auch gelang es, den Schatz zu retten.

1828. Feierliche Vermählung der Prinzessin Wilhelmine von Dänemark (zweiten Tochter Sr. Majestät des Königs) mit dem ihr verwandten Prinzen Friedrich zu Copenhagen.

1831. Die belgische Repräsentanten-Kammer nimmt die 24 Artikel (s. 15. Oct. 1831) mit 59 gegen 38 Stimmen an. — Proclamation des Präsidenten der provisorischen Regierung des Königreichs Polen, wirklichen geheimen Raths Engel, in Bezug auf das kaiserliche Manifest vom 16. Sept. wegen Errichtung, Zusammensetzung und Organisation der provisorischen Regierung. — Kaiserlich russischer Ukas wegen Amnestirung derjenigen Polen, welche zum Gehorsam zurückgekehrt sind. Ausnahmen: a) die Urheber des Aufstandes vom 29. November 1830, wie b) der Scenen vom 15. Aug. d. J., c) die bei der Regierung Betheiligten, welche sich bis zum 13. Sept. 1831 nicht unterworfen hatten, d) die Mitglieder des Reichstags, welche die Absetzungsacte vom 25. Jänner 1831 vorschlugen oder unterstützten.

1832. Freundschafts- und Allianz-Vertrag zwischen dem Könige von Baiern und dessen Sohn, dem Könige Otto von Griechenland.

1833. Der königl. griechische Gesandte, Fürst Karadja überreicht dem Könige von Baiern in München sein Beglaubigungsschreiben, und zugleich die großen Insignien des griechischen Ordens zum Erlöser.

## Zweiter November.

1756. Die Kaiserin Maria Theresia erklärt Siebenbürgen als unabhängiges Großfürstenthum.

1790. Decret in Frankreich, daß die geistlichen Güter der Nation gehören. (Vergl. den 13. Febr. 1790.)

1802. † auf St. Domingo **Leclerc**, französischer General-Lieutenant und Commandant daselbst. (Außer ihm sind in diesem Jahre 13 Generale, Hardy, Element, Dampierre rc. und der Staatsrath Benezech dort gestorben, und von 30,000 seit dem Februar auf der Insel gelandeten Europäern lebten im November kaum noch 6000.)

1809. † zu Wien **Kollowrat-Krakowsky** Leopold Graf von, oberster Directorial-Minister; geb. 31. Dec. 1727. Er war im Jahr 1796 erster dirigirender Staatsminister; im Jahr 1802 zugleich Chef der geheimen Credits-Direction; im Jahr 1808, nach 60jähriger Dienstleistung, wurde er in den Ruhestand versetzt.

1810. Nordamerika hebt seine Verordnungen in Hinsicht Frankreichs auf. (Der Präsident des nord-amerikanischen Congresses, Madison, gab den amerikanischen Handel in Frankreich auf.) — Feierlicher Einzug des erwählten Kronprinzen von Schweden (Carl Johann) in Stockholm. Adoption durch Carl den XIII.

1812. Joseph Bonaparte in Madrid.

1813. Der König von Würtemberg und die übrigen Souveräne des südlichen Deutschlands vereinigen sich mit Oesterreich, Preußen, Rußland rc. Freundschafts- und Bundesvertrag zwischen Oesterreich und Würtemberg, geschlossen zu Fulda durch Fürst Metternich und von Zeppelin. — Der Herzog von Hessen-Darmstadt entsagt dem Rheinbunde. — Die braunschweigischen Lande werden für den Herzog Friedrich Wilhelm in Besitz genommen. — Einzug der österreichisch-baierischen Infanterie und der Kosaken in Frankfurt a. M. — Die Oesterreicher rücken in Italien über die Piave vor.

1820. Von heute an bis zum 10. November: Aergerlicher Prozeß gegen die Königin **Caroline** von Großbritannien im Oberhause zu London (Bergami).

1826. Abschluß eines Tractats zwischen den Königreichen Dänemark, Schweden und Norwegen zur Regulirung der Handelsverhältnisse auf 10 Jahre, vom 1. Jänner 1827 an. — Der Großbritannische Marschall Beresford kommt im Tajo an. (Vergl. den 28. August, 3., 11. und 25. Dec. 1826.)

1827. Erklärung der griechischen stellvertretenden Regierungs-Commission zu Aegina wegen Abschaffung der Seeräuberei (Piraterie). — Einrichtung einer Eisenbahn zwischen Prag und Pilsen.

1829. Im Waadtlande bildet sich eine Gesellschaft für medicinische Wissenschaften.

1830. Der berühmte Banquier Jacques **Lafitte** wird Präsident des französischen Minister-Conseils und Finanz-Minister. — Schluß des darmstädtischen Landtags. — Eröffnung des englischen Parlaments.

1831. Proclamation des Königs von Großbritannien

wegen Unterdrückung aufrührerischer Volksversammlungen und Bestrafung der von ihnen zu Schulden gebrachten Gewaltthätigkeiten. — Auf dem Schlosse der Gräfin La Roche Jacquelin in der Vendée wird ein geheimes Waffenmagazin entdeckt und von der Regierung confiscirt.

1832. Antwort des königl. niederländischen Ministers des Auswärtigen, Baron Verstolk von Zoelen, auf die Note vom 29. vorigen Monats, worin die Räumung der Citadelle von Antwerpen verweigert wird.

1833. El Pastor schlägt die Carlisten bei Hernany, 1 Meile von San Sebastian.

## Dritter November.

1707. Das Fürstenthum Neufchatel kommt durch den Tod der Herzogin von Nemours, Maria von Orleans, an Preußen.

1760. Schlacht bei Torgau in Sachsen (Daun und Friedrich II.). Die Oesterreicher ziehen sich nach Dresden zurück, weil Ziethen dem Feldmarschall Daun den bereits über Friedrich erfochtenen Sieg entriß.

1771. König Stanislaus von Polen wird in seiner Residenz gefangen, rettet sich aber, ohne fremde Hülfe, aus den Händen der Aufrührer.

1789. Decret der französischen National-Versammlung, daß es in Frankreich keinen Unterschied der Stände mehr geben soll.

1805. Friedrich III., König von Preußen, und Alexander, Kaiser von Rußland, verbinden sich zu Potsdam zur Herstellung des allgemeinen Friedens. — Linz in Ober-Oesterreich wird von den französischen Divisionen der Generale Davoust und Ney besetzt. (Vergl. 4. Nov. 1805.) — Die Franzosen erstürmen den Gränz-Paß Scharnitz in Tirol.

1806. Die Franzosen ziehen in Posen ein.

1812. Gefechte bei Wiäsna in Rußland (gegen Davoust).

1813. Hannövrische Besitznahme von Hildesheim. — Wiederherstellung des Churfürstenthums Hannover.

1814. Congreß zu Wien.

1815. Eröffnung des kais. königl. polytechnischen Instituts zu Wien.

1822. † zu Missolunghi für die Freiheit Griechenlands, Carl Friedrich Leberecht Graf von Normann-Ehrenfels, früher würtembergischer, dann einer der berühmtesten hellenischen Generale.

1825. Im Walde von Kahlenhofen (Bezirk Thionville) in Frankreich, wurde eine plötzlich aufsteigende, feurige Wolke gesehen; und diese merkwürdige Erscheinung setzte alle Umwohner in namenlosen Schrecken.

1827. Der Friede zwischen Rußland und Persien wird bei Tauris in einem Dorfe unterzeichnet; Persien trat die Provinz Aran mit Nackitschewan ab, und verstand sich zur Bezahlung der Kriegskosten mit 18 Millionen Rubel. (Vergl. 21. Febr. und 3. April 1828.)

1829. Eröffnung der Ständeversammlung des Großherzogthums Hessen.

1831. Die hessischen Stände huldigen dem Churprinzen-Mitregenten. — Annahme der 24 Artikel durch den belgischen Senat (s. 1. Nov. 1831).

1832. Professor Thibaut zu Göttingen †.

1833. Berufung der französischen Kammern auf den 23. Dec. 1833. — Unruhige Auftritte zu Madrid: Das Volk verlangt den Tod der Minister Zea und Cruz.

## Vierter November.

1414. Concilium zu Costnitz (eigentlich Constanz, Hauptstadt im Seekreis des Großherzogthums Baden, am Bodensee gelegen, mit 5,600 Einwohnern). Dieses Concilium dauerte bis zum 22. April 1418. Der Kaiser, der Papst, 26 Fürsten, 140 Grafen, mehr als 20 Cardinäle, 7 Patriarchen, 20 Erzbischöfe, 92 Bischöfe, 600 Prälaten und Doctoren, und gegen 4000 Priester erschienen auf dieser Versammlung, zu welcher die Zerrüttungen und Streitigkeiten in Kirchensachen die Veranlassung gaben. 72 Jahre hindurch, von 1305 bis 1377 hatten die Päpste in Avignon ihre Residenz gehabt, als endlich Gregor XI. sie 1378 wieder nach Rom verlegte, aber gleich darauf starb. Da nun die italienischen und französischen Cardinäle sich über den zu wählenden Papst nicht vereinigen konnten, so wählte jede Parthei einen eigenen, so daß durch diese Wahl zweier Päpste vierzig Jahre lang ein Schisma entstand; ja, als Kaiser Sigmund 1411 den Kaiserthron bestieg, gab es sogar drei Päpste, welche einander wechselweise in den Bann thaten. Um diesen Unordnungen und der Verbreitung der Lehre des Huß ein Ende zu machen, berief Kaiser Siegmund eine allgemeine Kirchenversammlung. Auf dieser wurden Wiclefs und Hußens angebliche Ketzereien verdammt, und dieser, so wie sein Freund Hieronymus von Prag zum Scheiterhaufen verurtheilt. Darauf schritt man zur Absetzung der drei Päpste, Johanns XXII. (oder auch XXIII.), Gregors XII. und Benedicts XIII. Dagegen wurde Martin V. als rechtmäßiger Papst gewählt. Siegmund glaubte nun eine gänzliche Verbesserung der kirchlichen Angelegenheiten bewirken zu können; allein da der neue Papst wider des Kaisers Willen sich nach Italien begab, ging die ganze Kirchenversammlung aus einander, ohne daß der Zweck derselben erreicht worden war. Dieß geschah erst im Jahre 1431 auf dem Concilium zu Basel,

auf welchem man den Papst den Aussprüchen eines Conciliums unterwarf, und Hussens Anhängern den Genuß des Abendmahls unter beiderlei Gestalt erlaubte.

1716. Tod des Erzherzoges Ludwig. (Der einzige Prinz Carls VI. wurde den 10. April 1716 geboren und starb schon heute. Nie hatte der Tod eines Kindes einen bedeutendern Einfluß auf Oesterreichs Schicksale. Mit ihm hörte der Habsburgische Mannsstamm auf, und Carl mußte daher eine neue Erbfolge-Ordnung für seine weiblichen Nachkommen unter dem Namen pragmatische Sanction errichten.

1794. Erstürmung der Vorstadt Praga bei Warschau durch Suwarow.

1803. Bonaparte in Boulogne. Französische Zurüstungen zu einer Landung in England.

1805. Seeschlacht bei Ferrol (Admiral Strachan). — Das Corps des Marschalls Bernadotte bricht von Salzburg nach Oesterreich auf; eine Brigade baierischer Truppen unter General Grafen von Minucci besetzt dafür diese Stadt. (Vergl. 30. Oct. und 2. Nov. 1805.)

1807. Englische Kriegserklärung gegen Dänemark, Toscana, Neapel, die Sieben-Inseln und Ragusa.

1813. Feierlicher Einzug des Herzogs Friedrich Adolph von Cumberland (Sohn Georgs III. von England) in Hannover. Wiederherstellung der rechtmäßigen Regierung.

1814. König Carl XIII. von Schweden wird durch einstimmige Wahl des Storthings zu Christiania zum König von Norwegen erklärt. — Protestation des Königs Friedrich August von Sachsen aus Friedrichsfelde bei Berlin, gegen die einstweilige preußische Besitznahme seiner Länder.

1816. Siebente und letzte Sitzung über Bundesverhältnisse 2c. (angefangen im October.)

1821. Der Senat von Griechenland stellt zu Missolunghi die Verfassung des griechischen Festlandes her.

1823. Der Herzog von Angouleme reiset von Madrid nach Paris ab; der Madrider Stadtrath begleitete den Prinzen bis zum Thore, und überreichte demselben einen kostbaren Degen, wofür der Prinz dem Corregidor eine goldene, mit Diamanten reich besetzte Dose zum Geschenke gab. (Vergl. 24. und 30. Mai und 30. Oct. 1823.)

1824. Vermählung des Erzherzoges Franz Carl, Sohnes Kaiser Franz des I., mit der Prinzessin Sophie, Tochter Maximilians I., Königs von Baiern.

1826. Die Truppen der Republik von Buenos-Ayres besiegen die Pampas-Indianer. (Siehe in Bezug auf Buenos-Ayres den 13. Jänner 1826, 18. Jänner 1827, 13. Febr. 1826, 24. Febr. 1827, 2. März 1826, 28. Oct. 1826, und 11. November 1825.)

**1830. Abreise des Prinzen von Oranien nach London. —**

Der Minister-Congreß in London wird eröffnet. (Vermittlung der Bevollmächtigten Oesterreichs, Frankreichs, Großbritanniens, Preußens und Rußlands zwischen Holland und Belgien.)

1831. Treffen zwischen Quiroga, General eines Theils der Andes-Armee der Republik Buenos-Ayres, und den Insurgenten unter de la Madrid, bei Tucuman; die Insurgenten werden geschlagen.

1832. Die vereinigten französischen und großbritannischen Flotten, unter den Admiralen Villeneuve und Sir Pultney Ma.colm, gehen von Spithead aus unter Segel.

## Fünfter November.

1605. Pulververschwörung, ein schreckenvolles Ereigniß des religiösen Fanatismus. Sie wurde 1605 in England unter Jacob I. unternommen. Als dieser König, welcher 1603 nach dem Tode der protestantisch gesinnten Elisabeth den Thron bestiegen hatte, wiewohl er sich zur protestantischen Religion bekannte, dennoch zweideutige religiöse Gesinnungen äußerte, so hatten die Katholiken große Hoffnung auf ihn gesetzt. Diese Hoffnungen gingen jedoch nicht in Erfüllung. Einige wenige Katholiken, von religiöser Wuth entflammt, und von den Jesuiten unterstützt, entwarfen nun den gräßlichsten aller Mordplane. Sie wollten den König, der den 5. Nov. 1605 in der Parlaments-Versammlung erscheinen wollte, zugleich mit den sämmtlichen Mitgliedern des Hauses der Lords und der Gemeinen durch eine ungeheure Pulvermasse in die Luft sprengen, dann dessen Tochter Elisabeth zur Königin ausrufen, und die katholische Religion zur herrschenden erheben. Die Verschwornen waren gar nicht zahlreich. Einer derselben, Thomas Percy, miethete sich ein Gewölbe unter dem Palaste des Parlaments, und noch ein Gebäude neben an, füllte das Gewölbe mit Pulver, und grub nebst den Mitverschwornen von dem Gebäude aus eine Mine. Schon war alles zur Ausführung bereit, als Mountreagle (ein Freund eines Verschwornen) kurz vor dem bestimmten Schreckenstage ein namenloses Billet erhielt, worin er in undeutlichen Ausdrücken gewarnt wurde, nicht ins Parlament zu gehen, weil daselbst „ein schrecklicher Schlag von unsichtbarer Hand erfolgen würde.“ — Er zeigte das Billet dem Staats-Sekretär, Grafen von Salisbury, und dieser dem König. Dieser muthmaßte sogleich, wiewohl sehr dunkel, die Existenz einer Pulvermine, ließ die Parlaments-Gewölbe noch in der Nacht vor dem 5. Nov. durchsuchen, wo man denn eine sehr große Menge Pulver fand. Man traf in diesen unterirdischen Behältnissen einen äußerst verwegenen Menschen, Fawkes, Percy's Bedienten an, der das Pulver früh anzünden, und sich selbst in die Luft sprengen wollte; man brachte ihn zur Anzeige

der Mitverschwornen, ließ dieselben einziehen, und, wenn sie sich aus Verzweiflung mit gewaffneter Hand widersetzten, niederschießen. Die meisten derselben wurden zugleich mit dem Provinzial der Jesuiten, Heinrich Garnet, hingerichtet, und die sehr verdächtigen Jesuiten einige Zeit nachher aus dem Reiche verwiesen. Jacob erklärte die übrigen Katholiken der Wahrheit gemäß für unschuldig, führte aber doch, da sie der Staatsruhe gefährlich werden konnten, den Eid der Treue ein, vermöge dessen jeder, der ein geistliches, und später seit 1610 auch ein weltliches Amt erhalten wollte, der geistlichen Oberherrschaft des Papstes entsagen mußte, wodurch alle Katholiken von der Anwartschaft zu Aemtern ausgeschlossen wurden.

1688. Wilhelm III. von Oranien, erblicher Statthalter von 5 niederländischen Provinzen, landet in England. (Vergl. 16. Febr. 1689.)

1757. Schlacht bei Roßbach, eine der stärksten des siebenjährigen Krieges, in welcher die Preußen, 22,000 Mann stark, unter ihrem König Friedrich II. einen vollständigen und glänzenden Sieg über die Franzosen unter Soubise und die Reichsarmee, zusammen 60,000 Mann stark, erfochten. Soubise sollte Sachsen befreien; allein Friedrich zog ihm rasch entgegen, ging den 1. November auf zwei Puncten, bei Merseburg und Weißenfels (hier hatte der Feind die Brücke abgebrannt) über die Saale, und stellte sich am 5. früh in Schlachtordnung. Die Preußen standen theils im Thale, theils hinter einem Berge und Gehölz. Auf der Anhöhe ließ Friedrich mehrere hundert Zelte stehn, auch durfte die Reiterei nicht aufsitzen, und alle Truppen aßen zu Mittage, als ob sie nicht an eine Schlacht dächten. Die Franzosen, dadurch irre geführt, zogen sich rechts, um den König von der Saale abzuscheiden. Als sie aber Nachmittags 3 Uhr bis auf 50 Schritte sich genähert hatten, ließ Friedrich seine versteckte Batterie mit Kartätschen feuern, die Cavallerie unter Seydlitz einhauen, und die Infanterie im Sturmschritt vordringen. Nichts konnte diesem unerwarteten Angriffe widerstehen. Alles floh, am schnellsten die Reichsarmee, so daß der Herzog von Braunschweig, der ihr gegenüber stand, gar nicht ins Handgemenge kam. Die Franzosen flüchteten nach Freiburg, die Reichstruppen gegen Naumburg, aber rasch verfolgt, zerstreuten sie sich in wilder Flucht durch einander, unwissend wohin, nach Weimar, Gotha, Erfurt, bis in den Thüringer Wald. Der Sieg hatte den Preußen nicht viel über 400 Mann an Todten und Verwundeten gekostet. Sie machten 8,000 Gefangene, darunter 200 Offiziere, und erbeuteten nebst dem ganzen feindlichen Lager 60 Kanonen. Die Franzosen hatten 4000 Todte und Verwundete. Die Bauern von Reichardswerben, wo eigentlich der Sieg erkämpft ward, errichteten daselbst als Siegesdenkmahl eine pyramidalische Säule, und im Jahr 1792 ließ Prinz Louis

von Preußen nebst den Göckingschen Husaren-Offizieren ein anders Denkmahl von Sandstein aufrichten; an dieser Säule gab Feldmarschall Möllendorf 1805 seinen Stabsoffizieren ein glänzendes Fest. Als Napoleon nach der Schlacht bei Jena das Schlachtfeld bei Roßbach besuchte, umarmte er die später gesetzte Säule, und ließ sie nach Paris bringen. Die ältere Säule wurde von den Bauern vergraben. Nach öffentlichen Nachrichten ist jene Säule von den Preußen im Jahr 1815 aus Paris abgeführt, und an ihrer alten Stelle wieder aufgerichtet worden.

1762. Friedens-Präliminarien, abgeschlossen zu Fontainebleau, zwischen Frankreich, England, Spanien und Portugal.

1788. Zweite Versammlung der Notabeln in Frankreich; der Bürgerstand soll zu der Reichsversammlung so viel Deputirte schicken, als der Adel und die Geistlichkeit; Necker.

1796. Friede Frankreichs mit Parma.

1799. Schlacht bei Sevigliano und Genola (Melas und Kray gegen Championet, Grenier und Victor). Die Franzosen räumen Italien.

1805. Die Franzosen, unter Marschall Ney, rücken in Innsbruck ein.

1810. Carl der XIII., König von Schweden, adoptirt den Kronprinzen (Bernadotte) unter dem Namen Carl Johann. Die Schwedischen Stände huldigen dem neuen Thronfolger.

1813. Einzug des Kaisers Alexander an der Spitze von 20,000 Mann Cavallerie der großen russisch-preußischen Reserve-Armee unter Barcley de Tolly in Frankfurt am Main.

1815. Tractat zwischen Rußland und England zu Paris, wodurch die vereinigten Staaten der jonischen Inseln unter großbritannischen Schutz kommen.

1816. Eröffnung des deutschen Bundestages zu Frankfurt a. M. (Präsident: Graf Buol-Schauenstein.)

1817. † zu Clarenton in England, nach der Geburt eines todten Knaben, Charlotte Auguste, Prinzessin v. Wales, einzige Tochter des Prinz-Regenten von England (Georgs IV.) und Gemahlin des Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg.

1822. Im Canton Uri in der Schweiz gab es bis heute noch keinen Schnee, und bis zur Höhe von 4000 Fuß über die Meeresfläche waren die Alpen noch ohne Schnee. (Vergl. 1. Dec. 1822.)

1825. Die türkisch-ägyptische Flotte oder sogenannte ägyptische Expedition kommt zu Navarin an. (Vergl. 17. Oct. und 18. Nov. 1825.)

1828. † zu Petersburg Maria Feodorowna von Rußland, geborne Prinzessin von Würtemberg, Gemahlin Kai-

sers Paul des I. und Mutter der Kaiser Alexanders I. und Nicolaus des I.

1829. Uebereinkunft zwischen Preußen und Frankreich wegen der beiderseitigen Gränzen.

1831. Ausbruch der Cholera in Sunderland (Großbritannien). — Ibrahim Pascha (Sohn des Vice-Königs von Aegypten) verläßt mit der ägyptischen Flotte Alexandrien, um gegen den Pascha von St. Jean-d'Acre zu ziehen.

## Sechster November.

1632. Schlacht bei Lützen; Gustav Adolph todt. Christina wird Königin von Schweden. Gustav Adolph hatte vor Ingolstadt die Kunde vernommen, daß Wallenstein in Sachsen eingebrochen sey. Unverzüglich brach er mit 27,000 Mann, worunter über 10,000 Reiter waren, auf zur Hülfe von Johann Georg, dessen Abfall er fürchten mußte. Er zog über Erfurt und Torgau und dann gegen Pegau, wo er durch ein aufgefangenes Schreiben erfuhr, daß Pappenheim mit seinen Haufen nach Halle abgesandt sey. Da faßte er den Entschluß, weder die sächsischen Hülfsvölker abzuwarten, noch Leipzig anzugreifen, sondern geraden Wegs auf Wallenstein loszugehen. Sobald aber dieser des Königs Anzug erfuhr, gab er seinen Regimentern das Zeichen, zusammenzurücken, und Eilbothen riefen Pappenheim zurück. Am 5. Nov. 1632 ordnete Wallenstein sein Heer zur Schlacht zwischen Lützen und den Floßgraben, so, daß der rechte Flügel sich an die Stadt lehnte, der linke bis an den Graben sich ausdehnte. Der linke Abzugsgraben der vorliegenden großen Straße war vertieft, die Erde nach der Feldseite aufgeworfen; dahinter standen 2 Linien Füsseliere und 1 Linie Croaten, die von ihren Pferden über die beiden vordersten Linien wegschießen, dem Feinde also ein dreifaches Feuer entgegen sprühen sollten. Hinter der Straße war das Heer aufgestellt, vor der Fronte eine Batterie von 7 Karthaunen; auf beiden Flügeln hielt die Reiterei, im Mittelpunct das Fußvolk in 4 große Vierecke gebildet; auch hatte der rechte Reiterflügel ein fünftes Viereck in seiner Mitte. Auf einer Anhöhe nahe vor Lützen waren 14 Feuerschlünde aufgefahren, und hinter den Wellerwänden um die Gärten Musketiere gestellt, aber den linken Flügel am Floßgraben, wo Pappenheim einrücken sollte, deckte kein Geschütz. Auf diesem Flügel schloß Forgatsch, sowie auf dem rechten Isolani mit Croaten die Schlachtlinie. So standen die Kaiserlichen 40,000 Mann stark; Gallas und Kronenberg befehligten den rechten, Holk den linken Flügel, Schafgotsch und Schaumburg die Mitte, Rhinach und Defurt aber die Reserve. Wallenstein selbst übernahm die Leitung des Ganzen. — Tausend Schritte gegenüber war das schwedische Heer in Schlachtordnung

aufmarschirt mit zwei Treffen. Der linke Flügel reichte bis Lützen, der rechte über den Floßgraben hinaus, vor der Fronte zog sich die große Leipziger-Straße hin, im Rücken krümmte sich der Floßgraben ums Heer. Auf den Flügeln hielt die Reiterei, in der Mitte das Fußvolk. Zwischen den Reiter-Geschwadern hatte Gustav Abtheilungen von Fußvolk zu 200 bis 400 Mann gestellt. Das Geschütz der Schweden bestand aus 100 Feuerschlünden. Der König selbst führte den rechten, Herzog Bernhard den linken Flügel, die Mitte aber Kniphausen. — Der 6. Nov. brach an und ein dichter Nebel verfinsterte die ganze Gegend. Schon kämpften einzelne Reiter-Geschwader in der Finsterniß, als das schwedische Heer, den frommen König in der Mitte, auf die Knie sank, und Luthers hohes Lied: eine feste Burg ist unser Gott ꝛc. anstimmte. Erst um 10 Uhr verlor sich der Nebel. Eine halbe Stunde nachher gab Gustav das Zeichen zum Angriff. Da brachen die Schweden gegen den von den Kaiserlichen besetzten Graben der Landstraße ein, aber ein mörderisches Feuer streckte sie reihenweise zu Boden. Das schwedische Fußvolk wich, aber Gustav sprang vom Pferde, riß einem Soldaten die Picke aus der Hand, und stellte sich an die Spitze der Weichenden. Der Kampf beginnt aufs Neue, und die Schweden dringen bis an des Grabens Rand. Man ficht nun gegen Mann in wildem Handgemenge, da bricht Oberst Winkel mit dem blauen Regimente vor, setzt über beide Graben, und ihm folgte das schwedische Leibregiment im hastigen Lauf. Bald sind die Kanonen erobert, und auf die kaiserlichen Vierecke gerichtet. Das erste und zweite wird zersprengt, aber das dritte hält noch Stand. Da stürmt Holk mit seinen Kürassieren her, wirft die Schweden zurück, und entreißt ihnen die gewonnenen Vortheile, denn die finnische Reiterei hatte nicht so schnell dem Fußvolke, das nun ungedeckt stand, über die Graben folgen können. Bald kam Wallenstein selbst mit dem wiedergeordneten Fußvolk zurück, eroberte die genommenen Kanonen, und trieb die Schweden wild vor sich her, bis an des Grabens Rand. Allein in diesem Augenblicke war es den schwedischen Schwadronen gelungen, über die Graben zu setzen; sie stürzten auf Wallensteins Reiterei, verbreiten Schrecken über den ganzen linken Flügel des kaiserlichen Heeres, erobern die Geschütze wieder, und der Sieg scheint hier für die Schweden entschieden. — Doch weniger günstig standen die Sachen auf dem linken schwedischen Flügel, welcher von der kaiserlichen Batterie auf dem Windmühlenberge so heftig beschossen wurde, daß er in Unordnung zu weichen begann. Dieß übersehend, übergibt Gustav die Führung seines rechten siegenden Flügels dem Feldmarschall Kniphausen, und eilt an der Spitze des smaländischen Regiments den Bedrängten zu Hülfe. Der König verschwindet, und schon hat Herzog Bernhard auf dem

rechten Flügel eine so geschickte Schwenkung gemacht, daß er mit einigen Regimentern seinem Gegner Gallas in die Flanke fallen kann, wodurch ein gräßliches Gemetzel entsteht. Da rennt wiehernd des Königs Roß ohne seinen Reiter durch die Reihen der Schweden, der Sattel ist mit Blut bedeckt, in den Halftern stecken noch die abgeschossenen Pistolen. Bernhard sendet stracks 100 Reiter aus, den König zu suchen, indessen verkündet er laut die Nachricht von dessen Gefangenschaft. Nun werden die Schweden wie wüthende Löwen, erobern die feindliche Batterie bei den Windmühlen und treiben den Feind vor sich her, während das zweite schwedische Treffen die ins Gepäck gefallenen Croaten wüthend vor sich herjagt, und Kniphausen mit frischen Regimentern gleichfalls über die Graben zur Verfolgung der Flüchtigen setzt. — Der Sieg ist entschieden, aber siehe, da erscheint Pappenheim mit 8 frischen Regimentern von Halle her auf dem Kampfplatze, und eine neue Schlacht beginnt. Er springt ein auf die tapfern Gelbröcke, stürmt sie nieder, und nimmt das zum zweiten Mahle eroberte Geschütz; dann treibt er die Zersprengten über den Graben, und ist daran, sie zu umzingeln, als Kniphausens zweites Treffen ihm entgegen kömmt. Auch darauf will er los, aber eine Falkonetkugel trifft seine Hüfte, geendet ist die Siegesbahn. Die entmutheten Reiter gerathen in Unordnung, und werden nur durch den einfallenden Abendnebel vom Untergange gerettet. Piccolomini ordnet sie noch einmahl, und haut auf die Blauen ein; diese erfahren das Schicksal der Gelben, aber ihr Widerstand ist fürchterlich. Piccolomini selbst erhält sechs Schüsse, und seine Reiter müssen zurück; denn eben als der Abend schon dunkelt, wagt Herzog Bernhard noch einen Angriff, dringt über den Graben, erobert zum dritten Mahle die Batterie, und jagt die Kaiserlichen in wilder Flucht vor sich her. Wallenstein flucht, wüthet und befiehlt Rhinach, mit der Reserve vorzurücken, aber dieser, bereits von Pappenheims Schicksal unterrichtet, zaudert, und nun wird die Verwirrung allgemein. Wallenstein kann seine Schaaren nicht wieder zum Stehen bringen. Unter Angstgeschrei rennen sie in wilder Hast davon. Nur Piccolominis Muth, der jetzt das fünfte Pferd besteigt, und mit einigen kümmerlich gesammelten Schwadronen gegen die Schweden noch einmal ansprengt, rettet Wallenstein und Gallas von der Gefangenschaft. Sie verlassen im tiefen Dunkel der Nacht den Wahlplatz, und um Mitternacht gelangt der erstere mit nur 80 Reitern nach Leipzig in Sicherheit. Bernhard behauptet während der Nacht das Schlachtfeld, sammelt die zerstreuten Regimenter, und treibt am Morgen die Croaten, welche kommen, um das Gepäck zu retten, zurück. Die Beute blieb bei den Siegern. Neun Stunden hatte die Schlacht gedauert, sie kostete beiden Theilen an 9000 Todte. Die größten Schlachtopfer des Tages waren Gustav Adolph und Pappen-

heim. Den erstern fanden Bernhards Kundschafter, unweit dem bekannten großen Stein an der Landstraße, unter einem Haufen von Todten, ganz entkleidet und von den Hufen der Pferde fast bis zur Unkenntlichkeit zertreten. Dunkel und ungewiß sind die nähern Umstände seines Todes, doch wahrscheinlich ist's, daß schwarze Verrätherei und Rache seinem edlen Leben ein Ende machten. — Des Königs blutiges Koller ward nach Wien gebracht, wo es noch aufbewahrt wird, das Herz aber ward in Weissenfels beigesetzt, und blieb in dem Lande, für das er geblutet; der Körper ward Schweden wieder gegeben, das ihn hervorgebracht. — Pappenheim starb an seinen Wunden. Folge der Schlacht war, daß Wallenstein nach Böhmen entwich, Bernhard aber noch vor des Jahres Ausgang ganz Sachsen von Feinden befreien konnte.

1792. Schlacht bei Jemappe (Gemappe) in den Niederlanden. General Dumouriez gegen die Oesterreicher unter Herzog Albert von Sachsen-Teschen, den Generalen Clerfait, Latour und Prinz Condé. Erste Schlacht im Revolutionskriege. Bei der französischen Armee befand sich als Volontair, Ludwig Philipp, Herzog von Orleans, jetzt König der Franzosen. Achtzigtausend Franzosen, mehr von wildem Geiste des Mars befeuert, als in die Regel der Taktik eingeweihet, harrten des Winkes zur Offensive. Der Moment des Kampfes und Sieges erschien am 6. November, nachdem in den Tagen vorher die Vorposten der Oesterreicher bis gegen Mons zurückgedrängt worden waren und die Franzosen sich zu Herren von der Ebene Gemappe gemacht hatten. Auf den waldigten Höhen von Gemappe stand das wohlgerüstete Heer Oesterreichs in Verschanzungen, welche dreifach hinter- und übereinander jedem Angriff zu trotzen schienen: unter dem Schutze dichter Batterien erwartete es, 20,000 Mann stark, die anrückenden Neufranken. Aber Dumouriez griff mit kühner Zuversicht an, und bald waren, trotz des muthigsten Widerstandes, die erste und zweite Etage jener Verschanzungen mit dem Bajonette genommen; die Eroberung der dritten erleichterte der schon dort beginnende Rückzug der Oesterreicher. Die Franzosen verfolgten die fliehenden Oesterreicher durch Mons. Nur Clerfaits Talent hielt den raschen Rückzug in Ordnung. Brüssel, Mecheln, Löwen, Lüttich und Aachen fielen in der Sieger Gewalt; und die Eroberung der Niederlande war vollendet.

1793. Herzog Louis Joseph Philipp von Orleans (Egalité: wird zu Paris guillotinirt.

1798. Ernennung Kaiser Pauls des I. von Rußland zum Großmeister des Malteser-Ordens.

1805. Kutusow, der Tags zuvor im Gefechte bei Kemmelbach über die französische Avantgarde siegte, geht in der Gegend von Mielk über die Donau.

1806. Schlacht bei Lübeck (Murat, Soult und Ber-

nadotte gegen Blücher). **Blücher** endigte hier seinen ruhmvollen Rückzug durch die Capitulation zu Ratkau; 9,500 Preußen und 1,500 zu spät eingeschiffte Schweden wurden von den Franzosen zu Gefangenen gemacht. Lübecks trauriges Schicksal bei jenen Mordscenen erleichterte Bernadotte.

1810. Italienische Truppen besetzen den Canton Tessin. — Die Russen unter General Saß nehmen Gurgossovsza ein.

1813. Ankunft Sr. Maj. des Kaisers **Franz** von Oesterreich zu Frankfurt am Main. Einzug desselben mit dem Kaiser **Alexander** (vergl. 5. Nov. 1813) in feierlichem Pompe. Der Donner des Geschützes, das Geläute der Glocken und ein allgemeiner Volksjubel vermischten sich in einander. Die Kaiser mit ihrem Gefolge zogen in den Dom, um Gott für die Siege bei Leipzig und Hanau zu danken. Abends war die Stadt beleuchtet.

1826. Von heute bis 30. dieses Monats: Streifzug des russisch-kaiserlichen Generals **Paskewitsch** gegen die Perser jenseits des Araxes. (Vergl. 18. Juli, 25., 28. und 30. Sept., dann 3. Oct. 1826.)

1830. Ausbruch der Cholera morbus in Odessa. — Große Versammlung zu Walenschwyl in der Schweiz für die Reform der Verfassung des Cantons Aargau. St. Gallen erklärt sich ebenfalls für die Verfassungs-Reform.

1831. Mustapha Pascha von Skutari ergibt sich dem Großvezier.

1832. Königlich großbritannischer Geheimerathsbefehl; das Embargo auf diejenigen niederländischen Schiffe, welche sich in großbritannischen Häfen befinden, und das den brittischen Schiffen geschehene Verboth, niederländische Häfen zu besuchen, betreffend.

## Siebenter November.

1307. Der schweizer Landmann **Wilhelm Tell** zu Bürgeln bei Altdorf, ermordet den kaiserl. Landvogt Geßler und veranlaßt dadurch die Befreiung der Schweiz.

1659. **Pyrenäischer Friede** zwischen Frankreich und Spanien. Ludwig der XIV. gewinnt dadurch, außer Roussilon, Artois, einem Theile von Flandern, von Hennegau und Luxemburg, durch die Heirath mit der ältesten Infantin Maria Theresia neue wichtige Ansprüche.

1742. **Peter Ulrich**, Herzog von Hollstein-Gottorp, wird als Enkel Peters I. (durch dessen Tochter **Anna**) unter dem Namen **Peter III.** Fedorowitsch, Kaiser von Rußland.

1785. Die neu erbaute und neu gestiftete **Josephs-Militär-Akademie** zu Wien wird mit großer Feierlichkeit, im Beiseyn vieler Minister, Generale, Beamten, Offiziere, Aerzte und 300 Zöglinge eröffnet, auch die zum Andenken geprägte, 40 Ducaten schwere, goldene Denkmünze ausgetheilt.

1800. Der König von England, Georg III., legt den Titel „König von Frankreich", welchen die Regenten Englands seit den Zeiten Heinrichs V. (1421) führten, ab.

1805. Das Hauptquartier der kaiserl. russischen Armee, welcher der österreichische Feldmarschall-Lieutenant Schmidt als General-Quartiermeister beigegeben war, kommt in St. Pölten an. (S. den 5. und 10. Nov. 1805.) -- Napoleon hat sein Hauptquartier in Linz, wo er einen merkwürdigen Tagsbefehl ergehen ließ. (S. 8. Oct. 1805.) — Marschall Davoust breitet sich über Waidhofen, Maria Zell und Lilienfeld aus, und bedroht den linken Flügel der Oesterreicher unter Meerveldt, welcher sich nach Neustadt zog. (Vergl. 8. November 1805.)

1807. Russische Erklärung gegen England.

1812. Strenger Frost in Rußland bis zum 14. November. — Unfälle der französischen Armee. (Vergl. 13. November 1812.)

1813. Die französischen Truppen räumen den Canton Tessin. (Vergl. 6. Nov. 1810.)

1820. Ankunft des Königs von Preußen beim Congreß zu Troppau.

1822. Der jenseits der Save liegende Theil von Civil-Croatien und das ehemalige ungarische Küstenland, welche bisher einen integrirenden Theil des Königreichs Illyrien ausmachten, werden dem Königreiche Ungarn einverleibt. — In der Nacht vom heutigen auf den morgigen Tag: schreckliches Gewitter zu Perpignan in den Ost-Pyrenäen Frankreichs mit zündenden Blitzen und verheerendem Wolkenbruche.

1823. Der bekannte Urheber der spanischen Revolution, Riego, wird durch den Strang hingerichtet. (Vergl. 17. Sept. und 3. Oct. 1823.)

1829. Verlobung des Prinzen Albrecht von Preußen mit der Prinzessin Marianne von Niederlanden im Haag.

1831. Antwort der königlich niederländischen Bevollmächtigten zu London auf die von der Londoner-Conferenz geschehene Mittheilung der 24 Artikel (s. 15. Oct. 1831).

1832. Die Herzogin von Berry wird zu Nantes in einem Hause mit dem Herrn de Menars, Herrn Guibourg und Mademoiselle de Kersabiec entdeckt, verhaftet, und in das Schloß von Nantes abgeführt. — Königlich französisches Embargo auf die niederländischen Schiffe in französischen Häfen. — Note des königlich spanischen Gesandten Ritter Zea von Bermudez an Lord Palmerston, wegen der Begünstigungen, welche das großbritannische Gouvernement, gegen seine Zusicherung einer vollkommenen Neutralität, dem Don Pedro in seinen Unternehmungen gegen Don Miguel widerfahren gelassen.

1833. Der Oberst El Pastor und General Castagnon werden zu Aspeitia von den Carlisten geschlagen, und ziehen sich nach San Sebastian zurück.

## Achter November.

1620. Schlacht bei Prag. — Friedrich (der V. von der Pfalz), den die Böhmen zu ihrem Könige gewählt hatten (der sogenannte Winterkönig), von der Union verlassen, und von Jacob I. von England nicht unterstützt, verliert durch die Spanier die Unterpfalz; durch Sachsen die Lausitz; durch die Baiern und Oesterreicher nach der Schlacht am heutigen Tage, Böhmen und seine Churwürde, aber auch das Lutherthum in diesen Ländern allen Schutz.

1785. Friede zu Fontainebleau zwischen Kaiser Joseph dem II. und den Niederlanden. Ersterer gibt, gegen Abtretung eines Gebiethes und gegen Bezahlung von 10 Millionen holländischen Gulden, seine Forderungen an Holland auf.

1789. Die Oesterreicher, unter Anführung des Obersten Kray, erobern die Stadt Krajova in Servien.

1804. † zu Mailand Knoller Martin, Kunstmahler; geboren zu Steinach in Tirol. Sein Denkmahl ist in der Kirche zu Steinach. Er verehrte der Kirche daselbst 3 Altar-Blätter. Berühmt als Fresco-Mahler arbeitete er für die Abtey-Kirche zu Gries, für die Serviten-Kirche in Volders, für den Taxisschen Saal in Innsbruck.

1805. Der österreichische Feldmarschall-Lieutenant Graf Giulay kommt in Linz an, um mit Napoleon einen vierwöchentlichen Waffenstillstand zu unterhandeln, der aber nicht zu Stande kam. (S. den 7. Nov. 1805.) — Gefecht zwischen den Oesterreichern unter Meerveldt und den Franzosen unter Davoust, wo sich die Oesterreicher zwar tapfer hielten, aber doch der Uebermacht weichen mußten. (Vergl. 7. Nov. 1805.)

1806. Magdeburg capitulirt (Ney und Kleist).

1808. Capitulation des Blücherschen Corps. — Hinrichtung des Dey's von Algier, Achmet-Pascha. Sein Nachfolger wird Aly-Kadja.

1809. Die Franzosen unter General Rusca erstürmen die Mühlbacher-Klause in Tirol.

1810. Gränz-Tractat zwischen Rußland und Schweden,

1812. Gefecht bei Darogobusch (Platow gegen Eugen, Vice-König von Italien). Die Franzosen werden geschlagen, und lassen sämmtliche Artillerie, mehr als 100 Stück Geschütz, zurück.

1813. Abreise des Königs Friedrich Wilhelm III. (zur Armee) von Berlin.

1814. Die provisorische Verwaltung des Königreichs Sachsen wird von dem bisherigen General-Gouverneur, Fürsten von Repnin, an königlich preußische Commissäre übergeben.

1819. Erste Sitzung der Central-Untersuchungs-Commission zu Mainz.

1821. Adresse der Stadt Sevilla an König Ferdinand den VII. (Gegen die Minister.) — Georg IV., König von Großbritannien, kehrt wieder nach London zurück. (Vergl. 10. Oct. 1821.)

1826. Der griechische General Karaiskaki verdrängt Dobrena. (Er schlägt auch am 6. Dec. einen Türken-Haufen bei Arakova.) (Vergl. 20. Aug. 1826.) — Die Algierer erscheinen abermahls an Spaniens Küsten, und verbreiten überall Schrecken. (S. den 8. Oct. 1826.)

1830. Unruhige Auftritte zu London, wüthendes Geschrei um Reform und einer Aenderung des Ministeriums. — † zu Neapel Franz I., König beider Sicilien; dessen Sohn Ferdinand II., geboren 1810, wird sein Nachfolger. — Marschall Bourmont landet in England. — Ein Gesetz wegen Caution der Journale wird von den französischen Kammern angenommen. — † zu Gotha Adam Weishaupt, Stifter des berüchtigten Illuminaten-Ordens.

1832. Königlich französische Ordonnanz, durch welche den Kammern die weitere Verordnung wegen der Herzogin von Berry zugewiesen wird. (Vergl. 7. Nov. 1832.)

## Neunter November.

1620. Die Stadt und das Schloß Prag ergeben sich Nachmittags an Kaiser Ferdinand den II., da sich der Pfalzgraf Friedrich V. Vormittags daraus geflüchtet hatte. (Vergl. 8. Nov. 1620.)

1782. † zu Seringapatam in Ost-Indien Hyder Ali, Beherrscher von Mysore, einer der größten, thätigsten, aufgeklärtesten und tapfersten Fürsten Asiens. Das von ihm gestiftete mächtige Reich wurde aber durch die Kriege, welche sein Sohn und Nachfolger Tippo Saib mit den Engländern führte, immer mehr geschwächt und zerfiel endlich ganz.

1789. Der Moniteur, eine französische Zeitung, erschien das erste Mahl an diesem Tage. — Cladova in Servien ergibt sich, gegen freien Abzug der Truppen, an die Kaiserlichen unter General Fabri. Der eroberte Kriegsvorrath bestand aus 31 Kanonen, 2544 Centnern Pulver und vielen Lebensmitteln. (Vergl. 8. Nov. 1789.)

1796. † Catharina II., die große Kaiserin von Rußland, Nachfolger ihr Sohn Paul I. Catharina II. war zu Stettin am 2. Mai 1729 geboren. Ihr Vater, Christian August, Fürst von Anhalt-Zerbst, war preußischer General-Feldmarschall und Gouverneur zu Stettin. Sie bekam die Namen Sophia Augusta. Die russische Kaiserin Elisabeth wählte sie zur Gemahlin ihres Neffen Peters, den sie zu ihrem Nach-

folger bestimmt hatte. Die junge Fürstin wurde von ihrer Mutter, Johanna Elisabeth von Holstein, nach Moskau geführt, wo sie zur griechischen Religion übertrat und die Namen Catharina Alexiewna annahm. Am 1. Sept. 1745 wurde die Vermählung mit großer Pracht vollzogen.

1799. Revolution vom 18. Brumaire in Paris. Sturz des Directoriums durch den General Bonaparte. (Während Bonaparte in Aegypten war, wurde die Republik durch die Erbitterung, die das Directorium, im Innern und von Aussen, gegen sich erregte, und durch die unglücklichen Resultate des Feldzuges von 1799 aufs Neue zum Problem. Indessen empfing er, besonders durch seinen Bruder Lucian, der über England die Verbindung mit ihm unterhielt, während das Directorium ihn vergessen zu haben schien, sichere Kunde von der Lage der Republik. Schnell war der Entschluß gefaßt, dorthin zurückzukehren, zumahl er sich überzeugt haben mochte, wie wenig noch in Aegypten zu hoffen sey. Er schiffte mit mehreren Generalen und Gelehrten, die ihn begleitet hatten, am 23. August sich ein. Am 9. October stieg er bei Frejus ans Land. Gefeiert von allen Städten und Dörfern, die in ihm den Wiederhersteller der Republik zu sehen wähnten, zog er nach Paris, wo er am 14. Oct. eintraf. Der neue, große Act seines Lebens, der vierte (oder der dritte) beginnt. Der Jubel der Pariser empfing den Helden, der, wie durch einen Zauberschlag, plötzlich erschien. Laut war die Stimme aller Parteien, daß die Regierung geändert werden müsse. Bonaparte schien der Mann, der ausführen könnte, was andere wünschten und suchten. In der Stille, geheimnißvoll mit Sieyes verbunden, arbeitete er schon an dem neuen Verfassungsplan. Aber schon am 9. Nov. (18. Brumaire) 1799 vernichtete die Revolution in Paris die alte Verfassung, und am 10. ward eine provisorische neue bekannt gemacht. In St. Cloud war der Rath der Alten, und der Rath der 500 versammelt worden. Napoleon kam dahin mit der Armee. Diese rettete ihn, als der Rath der 500 gegen ihn auftrat, und selbst sein Leben gefährdete, das ihm sein Bruder Lucian und ein Grenadier erhielten. Die Soldaten vertrieben die obrigkeitliche Gewalt. Lucian, der Präsident, wirkte entscheidend für des Bruders Erhebung. Napoleon, mit Sieyes und Roger Ducos, Consuln in der provisorischen Versammlung, traten am 11. Februar ihr Amt an. Eilig vollendete man die neue Verfassung. Am 15. December (22. Frimaire) ward sie proclamirt, und das Volk leicht dafür gewonnen.)

1801. Friedens-Conferenz zwischen England und Frankreich zu Amiens. (Joseph Bonaparte und Cornwallis.)

1805. Die Franzosen, unter Murats Anführung, rücken in St. Pölten ein. (Vergl. 5. und 7. Nov. 1805.)

1807. Das Isonzo-Thal wird die Gränze in Italien zwischen Frankreich und Oesterreich. Rückgabe von Braunau an Oesterreich; die Russen übergeben Cattaro an Frankreich; Cession der Sieben-Inseln an dasselbe.

1813. Hochheim wird von den Oesterreichern erstürmt (Giulay). — Paderborn wird für Preußen in Besitz genommen.

1814. Feierlicher Einzug des Kronprinzen von Schweden, Carl Johann, und seines Sohnes Oscar, zu Christiania in Norwegen.

1816. Ankunft Ihrer Maj. der Kaiserin Königin Caroline (Auguste) in Schönbrunn. (Vermählt am darauf folgenden Tage.)

1824. Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, vermählt sich mit Auguste, Gräfin von Harrach; — erhoben zur Fürstin von Liegnitz und Gräfin von Hohenzollern. (Morganatische Ehe.)

1826. Mehrere Offiziere und Unteroffiziere der königlich baierischen Armee kommen in Napoli di Romania (Naplia oder Nauplia) auf Morea an.

1830. Feierliche Vermählung zu Carlsruhe zwischen dem Prinzen Gustav Wasa und der Prinzessin Louise Amalia Stephanie von Baden.

1831. Ibrahim Pascha von Aegypten zieht in Jaffa ein. — Erdbeben zu Lima (in Peru).

1832. Königlich spanisches Decret: die Gründung eines Ministeriums des Innern betreffend.

## Zehnter November.

1798. Deutschland tritt das linke Rheinufer an Frankreich ab.

1799. Napoleon Bonaparte zerstört das Directorium; der Rath der Alten erklärt es für aufgehoben, und ernennt Bonaparten, Sieyes und Roger Ducos provisorisch zu einer vollziehenden Consular-Commission. (Frankreichs vierte Constitution.) (S. 9. Nov. 1799.)

1806. Die Franzosen nehmen Besitz von Hannover (Mortier). — Der unter dem Namen Fra Diavolo berüchtigte Räuber und Anführer Michael Pezzo wird zu Neapel gehenkt. — † zu Ottensee bei Altona Carl Wilh. Ferd. Herzog von Braunschweig. — † zu Lissabon Braganza Joh. v., Herzog von Lafoens, Onkel der Königin von Portugal, Stifter und Präsident der k. Akademie der Wissenschaften daselbst. Er hatte als Volontär den 7jährigen Preußenkrieg in österreichischen Diensten mitgemacht; nach erfolgtem Frieden alle Theile Europas, selbst Lappland, als Beobachter und Philo-

soph durchreiset; 1773 besuchte er Griechenland, die Türkei und Aegypten.

1808. Niederlage der gallizischen (spanischen) Armee bei Espinosa (Napoleon gegen Romana und Blake), und der Armee von Estremadura bei Burgos (Bonaparte und Castannos).

1809. Die Engländer zerstören die Werfte und das Zeughaus zu Vliessingen durch Brand.

1810. Zu Valencia in Spanien wird der erzbischöfliche Pallast von einer wüthenden Rotte Constitutioneller erstürmt.

1811. Die süd-amerikanische Provinz Carthagena erklärt sich für unabhängig.

1813. Gefecht im Thale Bastan in den französischen Pyrenäen, Wellington gegen Soult.

1816. Kaiser Franz I. von Oesterreich vermählt sich zum vierten Mahle mit Carolina Augusta, Tochter des Königes Maximilian Joseph von Baiern. (S. 9. Nov. 1816.)

1819. † zu Stams in Tirol Stöckl Sebastian, Abt des Stiftes Stams im Ober-Innthale; geboren zu Petney im Stanzer-Thale Tirols den 16. August 1752. — † zu Dresden Hohenthal Graf von, königl. sächsischer Conferenz-Minister; alt 85 Jahre.

1820. Aussetzung und Zurücknahme der Strafbill gegen die Königin Charlotte von Großbrittannien im englischen Oberhause. (Vergl. 2. Nov. 1820.)

1822. Neue griechische Brander-Expedition gegen die türkische Flotte bei Tenedos. (Verbrennung eines Kriegsschiffes. — Miaulis und Pipinnis gegen die Türken.) — Vermählung des sächsischen Prinzen Johann mit Amalie Auguste, Prinzessin von Baiern.

1826. Note des Grafen von Villareal, portugiesischen Gesandten am spanischen Hofe zu Madrid, an den dortigen königl. französischen Gesandten, Herrn von Moustier, mit dem Wunsche, daß Spanien eine Erklärung wegen Anerkennung der portugiesischen Regierung durch Frankreich gegeben werden möge.

1827. Don Miguel verläßt Wien, um sich nach Portugal zu begeben.

1829. Der mecklenburg-schwerinische Landtag wird feierlich eröffnet.

1830. Eröffnung des großen belgischen National-Congresses. — † zu Neapel Giuseppe Graf von Zurlo, berühmter italienischer Staatsmann, mehrere Mahle neapolitanischer Minister, einer der uneigennützigsten, thätigsten und edelsten Männer.

1831. Antwort der Bevollmächtigten der 5 Mächte zu London auf die von den königl. niederländischen Bevollmächtigten eingereichten Bemerkungen. (Prot. Nr. 51 vom 9. November.) — Beschluß des deutschen Bundestages wegen Auf-

rechthaltung der Carlsbader-Beschlüsse bis zur Vereinbarung über ein definitives Preßgesetz.

## Eilfter November.

1444. Große Niederlage des Königs Uladislaus von Ungarn gegen Sultan Amurat II. in der Schlacht bei Varna. Ersterer verliert das Leben dabei.

1563. Das Concilium zu Trient hält seine 24te Sitzung: Das Decret vom Sacrament der Ehe, worin der Cölibat der Geistlichen gebothen war, wird angenommen.

1673. König Johann Sobieski von Polen siegt über die Türken bei Choczim in einer dreitägigen Schlacht, worin die Türken 28,000 Mann verloren.

1805. Treffen bei Dürnstein, im Viertel Ober-Manhards-Berg in Oesterreich an der Donau, wobei die französische Division Gazan von den Russen und Oesterreichern aufgerieben wurde (vergl. 6. Nov. 1805). Der k. k. österreich. Feldmarschall-Lieutenant Schmidt blieb auf dem Schlachtfelde. — Die Russen unter Kutusow greifen den Feind bei Weißkirchen an, die Franzosen werden geschlagen, und ihr Anführer Marschall Mortier wird verwundet. (S. 5., 7. und 10. Nov 1805.) — Napoleon in St. Pölten. — Murat rückt bis Hütteldorf, Baumgarten, St. Veit, Schönbrunn ꝛc. und General Sebastiani bis nach Klosterneuburg vor.

1807. England erklärt die Blocade aller französischen Häfen, auch der aller Alliirten Frankreichs. — Convention zu Fontainebleau zwischen Holland und Frankreich. Das Marquisat Vliessingen, die Grafschaft Herrenberg, die Districte Sevenaer, Huessen und Malburg kommen an Frankreich; Jever und Ost-Friesland von Frankreich an Holland.

1809. Die Engländer räumen Walchern (vergl. 30. Juli 1809).

1813. Die Oesterreicher erscheinen vor Venedig. — Dresden capitulirt an die Verbündeten (Klenau). Diese Capitulation wurde nicht ratificirt. — Das Fürstenthum Nassau entsagt dem Rheinbunde und schließt sich an die Verbündeten. — Rhein-Uebergang eines Theils der verbündeten Truppen oberhalb Mannheim.

1817. Gränzvertrag zwischen Preußen und Rußland, geschlossen zu Berlin von dem Staatskanzler von Hardenberg und dem geheimen Rathe von Alopeus. (Die Auswechselung der Ratification, mit 3 Separat-Artikeln, geschah daselbst am 18. Febr. 1818.)

1820. Versuch einer neuen Militär-Revolution zu Lissabon, welche aber entdeckt und vereitelt wurde.

1821. Niederlage der Griechen bei Cassandra, welches dann von den Türken eingenommen wird.

1822. Um 10 Uhr Abends sah man eine große Feuerkugel von Osten nach Westen über Tschoppau im Erzgebirge, 7 Stunden von Freiberg.

1825. Die Patrioten der Banda-oriental bedrohen, nach einem siegreichen Gefechte, die brasilianische Provinz Rio-Grande. (Vergl. 25. Oct. 1825.)

1830. Der belgische General Daine überrumpelt die Festung Venloo.

## Zwölfter November.

1743. Beitritt der Kaiserin Elisabeth von Rußland zum Breslauer-Frieden zwischen Oesterreich und Preußen.

1757. Die Oesterreicher unter General Nadasdy erobern Schweidnitz mit Capitulation, welches der preußische Feldherr Prinz von Bevern vertheidigte. (Vergl. 16. April 1758.)

1792. Die Franzosen, unter General Dumouriez, erobern Genf.

1793. † zu Paris Bailly Jean Silvain, berühmter Astronom, Maire von Paris, den die Revolution plötzlich aus seiner friedlichen Laufbahn riß und in einen Abgrund von Leiden stürzte. Als man 1789 in Paris die Deputirten zu der allgemeinen Stände-Versammlung wählte, war Bailly unter den Gewählten einer der ersten, und in der Versammlung selbst wurde er zum ersten Präsidenten ernannt. Am 16. Juli ward er zum Maire von Paris ernannt. Er verwaltete auch dieses Amt mit seiner gewohnten Redlichkeit und Uneigennützigkeit; aber diese Privat-Tugenden reichten nicht hin, die Bewegungen einer ausgelassenen Volksmasse in Schranken zu halten, die abwechselnd dem Einflusse entgegengesetzter Parteien Preis gegeben war. Die Palliative, welche Bailly zur Erhaltung einer scheinbaren Ruhe anwendete, konnten wohl den Ausbruch der Gährung verzögern, aber nicht ersticken; vielleicht waren überhaupt die Sachen dahin gekommen, daß auch der kräftigste Widerstand vergeblich wurde. Seiner langen Anstrengungen müde, durch die er für die gute Sache doch nichts wirken konnte, zog er sich im Nov. 1791 von den öffentlichen Angelegenheiten zurück, und begab sich aufs Land in die Gegend von Nantes. Als aber die zunehmenden Unruhen ihm auch hier keinen sichern Aufenthalt mehr gestatteten, begab er sich zu seinem Freunde Laplace nach Melun, wo er jedoch sogleich nach seiner Ankunft erkannt wurde. Man wollte ihn von Seiten des Magistrats entlassen, der Maire wandte alle Mittel, die Tugend und Muth ihm eingeben konnten, zu seiner Rettung an; aber die Wuth der Menge vereitelte alle Anstrengungen. Man war gezwungen, ihn nach Paris zu

bringen, wo er am 11. Nov. 1793 vor dem Revolutionsgericht zum Tode verurtheilt ward. Seine Verbrechen waren die Maaßregeln, die er am 17. Juli 1791 genommen hatte, um den Pöbel zu zerstreuen, der sich auf dem Marsfelde versammelt hatte, in der Absicht, die Absetzung des Königs zu verlangen, und die Offenheit, mit welcher er sich über die Grundlosigkeit der wider die Königin erhobenen Anklagepunkte geäußert hatte. Am 12. Nov. erduldete er die ihm zuerkannte Strafe, deren Vollziehung unter den Schmähungen des Volks und unter grausamen Mißhandlungen erfolgte.

1796. Treffen bei Caldiero zwischen den Oesterreichern und Franzosen (Alvinzy und Bonaparte). Die Oesterreicher siegen, werden aber darauf umgangen, und räumen Caldiero wieder.

1801. Geboren Elisabetha Ludovica, Gemahlin des Kronprinzen von Preußen, königl. Prinzessin von Baiern.

1805. Die Obersten Grafen Kinsky und Wartensleben brechen mit 10 Escadronen von Bregenz auf, und schlagen sich durch Augereaus Arriergarde über Ellwangen und die Ober-Pfalz glücklich nach Böhmen durch.

1806. Französische Besitznahme von Hannover (Mortier).

1809. Die Feindseligkeiten zwischen Dänemark und Schweden hören auf.

1810. Das Königreich Würtemberg erhält eine neue Eintheilung in 12 Landvogteien oder Departements. — Das Walliserland wird unter dem Namen Departement des Simplon mit Frankreich vereiniget.

1815. Neue heftige Gährung gegen die Protestanten oder Evangelischen in Nismes. (Vergl. 8. August 1815.) Einige Verruchte wagten es sogar, dieselben in den Kirchen zu mißhandeln und mehrere in ihren Häusern zu ermorden. (Eine exemplarische Bestrafung dieser Bösewichte durch die Behörden war die Folge dieses niedrigen Benehmens.)

1817. Erdstöße zu Genf in der Schweiz.

1818. Bejahende Antwort Frankreichs auf die Note vom 4. Nov. d. J. zu Aachen (durch Herzog von Richelieu). Diese Ministerial-Note aus Aachen enthielt an Frankreich die Einladung von Oesterreich, Rußland, Preußen und England, dem Bunde dieser 4 Mächte beizutreten.

1823. Auflösung des Congresses in Rio de Janeiro durch Don Pedro, Kaiser von Brasilien.

1826. Vertrag zu Hildburghausen zwischen den Herzogen von Sachsen-Hildburghausen, Saalfeld-Coburg und Meiningen, nach welchem ersterer gegen Abtretung seiner Lande das Fürstenthum Altenburg rc., Saalfeld-Coburg gegen Abtretung von Saalfeld rc. das Herzogthum Gotha, mit Ausschluß mehrerer Aemter, — endlich der Herzog von Meiningen das Herzogthum Hildburghausen, das Fürstenthum Saalfeld rc.

erhält. (Siehe den 16., 17., 18., 23., 25. und 30. November 1826.)

1829. Graf Labourdonnaye tritt aus dem französischen Ministerium.

1831. Kurhessisches Gesetz in Betreff der directen Steuern mit Bezug auf die beabsichtigte Zoll-Vereinigung mit Preußen rc. (Siehe 25. August 1831.)

## Dreizehnter November.

1804. Sieg der Engländer über den Maratten-Fürsten Holkar in Ost-Indien bei Fort-Deeg und Ferru-Kabad.

1805. Die Franzosen, unter Murat, rücken in Wien ein. — Napoleon kommt in Schönbrunn an. (Vergleiche 8. Oct. 1805).

1812. Flucht der großen französischen Armee von Smolensk nach Wilna. (Als Napoleon Moskau mit Verlust eines großen Theils seiner Armee geräumt hatte, (man berechnet ihren Abgang in Moskau durch Hunger, Meuchelmord, Ueberfälle ihrer Marodeurs rc. auf 40,000 Mann), suchte er nach Smolensk zurückzukommen. Ein Theil seiner Truppen both den Russen bei Malajaroslawetz Schach. Es kam zu einem lebhaften Treffen, das der französischen Hauptmasse Zeit gewährte, einen Tagmarsch zu gewinnen. Aber es folgten Ueberfälle auf Ueberfälle, die Colonnen mußten immer gedrängter marschiren, um ihnen auszuweichen; dabei war der Weg zwischen Moskau und Smolensk eine Wüste, und der Mangel aller Art löste bereits die Bande des Gehorsams, als nun auch der strenge Winter Rußlands seine Rechte geltend machte, die Wege mit Eis und Schnee bedeckte, Pferde und Menschen zu Tausenden vernichtete. — Endlich ward Smolensk erreicht, das Depot der ersehnten Bedürfnisse. Allein umsonst hatten alle Heerestrümmer gehofft, hier Ruhe, Nahrung, Kleider zu finden. Der Friede mit der Pforte hatte der Moldau-Armee der Russen unter Admiral Tschitschakoff erlaubt, gerade auf Napoleons Communication hinaufzugehen. Jener ließ einige Streitkräfte zurück, um die Oesterreicher und Sachsen in Volhynien zu beschäftigen; mit dem übrigen Heere ging er auf die Bereszina los, und suchte sich mit Wittgenstein an der Düna zu vereinigen, um so Napoleon gänzlich abzuschneiden. Dieser mußte Smolensk sogleich verlassen, um einem solchen Geschick zuvorzukommen. Mit dem Verlust neuer Tausende, ja zweier ganzen Corps, von Davoust und Ney (s. 17. und 18. Nov. 1812), bei einer Kälte von 12 bis 18 Grad, ohne andere Nahrung, als die zu Tausenden niederstürzenden Pferde gewährten, mußte alles eilen, dem nördlich und südlich zusammeneilenden Feind zuvorzukommen. Kutusow hätte dieß vielleicht ganz vereiteln können, allein er

stellte nach dem bei Krasnoi (seitwärts von Smolensk liegend) gelieferten Treffen, aus jetzt noch nicht bekannten Ursachen, seine Verfolgung ein, und Napoleon war sogar so glücklich, von der Düna her eine nicht unbedeutende Menge frischer Truppen entgegenkommen zu sehen, die besonders die gänzlich vernichtete Cavallerie wenigstens in etwas ersetzten; und durch sie verstärkt, glückte es ihm, den Admiral Tschitschakoff über den wahren Uebergangspunct über die Beresina zu täuschen, und diese selbst, jedoch mit Verlust von mehr als 20,000 Menschen und des meisten Armeegepäcks und Geschützes, den 28. November zurückzulegen. Aber der Weg nach Wilna, den man einschlug, war noch sehr weit, und die ungeheure Kälte, welche mit jedem Tage stieg, brachte die Verzweiflung Aller hervor, je schrecklicher der Mangel aller Art seine Wirkungen äußerte. Das Elend, welches die Reste dieses stolzen Heeres verzehrte, zu beschreiben, ist unmöglich. Acht Meilen von Wilna verließ Napoleon diese Trümmer, und eilte im strengsten Incognito über Warschau nach Paris. Dieß war das Signal zur gänzlichen Auflösung des Heeres. Keine Compagnie hielt mehr zusammen. Alles suchte nun das Leben, und wo möglich, fremde Beute, oder die den Cameraden abgenommen war, zu retten. Noch in Wilna wurden die letzten Reste überfallen, und nach dem Niemen zu getrieben, hinter dem sie sich dann, wie eine Heerde ohne Hirten nach allen Richtungen gegen Westen zerstreuten. Vom ganzen Heere, das den Niemen im Junius überschritt, kamen nur einzelne Trümmer und das kleine preußische Corps zurück, das sich aber durch eine Capitulation rettete, und unter York und Massenbach unmittelbar an die Russen anschloß. Auf ähnliche Art entgingen die Oesterreicher und Sachsen, bis auf Warschau zurückgedrängt, dem harten Geschick, das jenes stolze Hauptheer traf.)

1813. Die Russen besetzen das Großherzogthum Berg. — Dresden wird von den Franzosen geräumt. — Auflösung des Parlaments von Sicilien.

1821. Die Türken nehmen das Fort von Lithariza und Gullia ein. (Churschid-Pascha gegen den Aly-Pascha von Janina. (Vergl. 4. April 1820.)

1823. Einzug Königs Ferdinand des VII. von Spanien in Madrid. (Vergl. 12. und 15. Juni 1823.)

1824. Treffen bei Kamlia, die Griechen nehmen 30 ägyptische Schiffe von Ibrahim-Paschas Flotte.

1825. Der griechische General Karaiskaki überfällt die Türken vor Missolunghi. (Vergl. 31. August, 12. Oct., 18., 28. und 29. Nov. 1825.) — Wiederherstellung des Ordens der Barnabiten (regulirten Priester der Versammlung des heiligen Paulus) in der Lombardie zur Bildung der Jugend.

1826. Convention zwischen Großbritannien und den vereinigten Staaten von Nord-Amerika wegen Befriedigung der

im Kriege verletzten nord-amerikanischen Privat-Leute. — Bekanntmachung des Ausschusses der griechischen National-Versammlung wegen Verlegung der National-Versammlung von Poros nach Aegina. (Vergl. 14. Aug. 1826.)

1827. Verheerende Feuersbrunst zu Luttenberg in Steiermark, gegen 80 Häuser verzehrten die Flammen.

1829. Der berühmte Reisende und Naturforscher Alexander Humboldt kommt von seiner asiatischen Reise wieder nach Petersburg zurück.

1830. Potter legt seine Stelle eines Präsidenten der belgischen Regierung freiwillig nieder. — Heftiger Ausbruch des Vesuvs, unter immerwährenden Krachen drangen Rauch, Flammen und Steine aus seinem Krater.

1832. Eröffnung der Sitzungen der belgischen Kammern; Rede des Königs: Die beim Vertrag vom 15. Nov. betheiligten Mächte sind zu dem Entschluß bewogen worden, solchen in Ausführung zu bringen. Man könne sich nunmehr Verbesserungen in der Verwaltung und im Haushalte nähern; bereits sey die richterliche Organisation in das Leben getreten; ein Gesetz über den Friedensbestand der Armee werde jetzt schon, — ungeachtet der noch zweifelhaften Aussichten — vorgelegt werden; die Provinzial- und Communal-Verfassung werde einen Gegenstand der Verhandlungen ausmachen; auch der öffentliche Unterricht, wenn die Dauer der Versammlung es gestatte; man werde Verbesserungen in den Gesetzen der Bürgergarde und der Milizen vorschlagen, und es sey die Absicht der Regierung, in der Criminal-Gesetzgebung Abänderungen eintreten zu lassen, welche dieselben mit den Institutionen und den Sitten des Landes in bessern Einklang brächten.

## Vierzehnter November.

1624. Bulle Papst Urbans des VIII. in Betreff des durch den Oberfeldherrn in Ungarn, Michael Adolph Grafen von Althann, gestifteten Ordens der Christus-Ritter (equites christianae militiae) zur Vertheidigung wider die Türken, zur Erlösung der Gefangenen und zur Einigkeit unter den Katholiken. (Eine frühere, und zwar die erste Bulle in Bezug auf diesen Orden erließ der erst genannte Papst schon am 12. Febr. 1623. (Vergl. 10. und 25. Mai 1625.)

1716. † zu Hannover Leibnitz Gottfried Freiherr von, berühmter Philosoph; geb. zu Leipzig den 4. Juli 1646.

1792. Die Franzosen, unter General Dumouriez, erobern Brüssel.

1796. Feierliche Installation des Erzherzogs Joseph von Oesterreich als Palatinus (Vice-König) von Ungarn.

1800. Moreau kündiget den Waffenstillstand, welcher den 10. September zu Hohenlinden geschlossen wurde, auf.

1803. † zu London Bouillé Franz Claudius Amour Marquis de, einer der berühmtesten Generale unter Ludwig dem XVI.; hernach durch die Flucht des Königs (21. Juni 1791), an welcher er Antheil hatte, und durch seine höchst merkwürdigen Memoiren über die Revolution bekannt. (Er war 1738 in Auvergne; ward später als General-Commissär nach den Antillen geschickt, wo er 1778 Dominica, St. Eustache 2c. eroberte; 1783 General-Lieutenant, bereisete er England, Holland und Deutschland. Als gut königlich gesinnt, mußte er sein Vaterland verlassen, und begab sich nach England.)

1805. Capitulation von Dornbirn, welcher zu Folge das Corps des österreichischen Generals Jellachich die Waffen streckte, und freien Abzug nach Böhmen erhielt. General-Major Prinz von Rohan schlug diese Capitulation aus, siegte bei Botzen über Loison, und brach an die Brenta hinaus, um sich nach Venedig zu werfen, mußte aber mit einem Theile seines Corps an Massena capituliren.

1808. Revolution der Janitscharen zu Constantinopel. Mustapha Bairactar sprengt sich mit seinem Pallast in die Luft. Mustapha IV. entthronter Sultan, wird hingerichtet. Niederlage der Seymens.

1810. Die Franzosen in Portugal ziehen sich nach Santarem zurück. Die Engländer folgen ihnen Tags darauf nach.

1812. Wellington behauptet sich gegen alle Angriffe der Franzosen unter König Joseph und Marschall Soult in seiner Stellung bei Christoval in Spanien.

1824. Eröffnung des ersten Provinzial-Landtages für das Königreich Preußen.

1825. † zu Baireuth Jean Paul Friedr. Richter, einer der originellsten und genialsten Schriftsteller aller Zeiten und Nationen. An Tiefe des Gefühls, Schwung der Phantasie und einem unversiegbaren Humor gleich ausgezeichnet, verdanken wir ihm eine Reihe von (über 60 an der Zahl) köstlichen und unvergänglichen Werken, welche für immer die Zierde der deutschen Literatur und die Bewunderung der spätesten Nachwelt seyn werden.

1826. Eröffnung der Ludwig-Maximilians-Universität zu München. (Siehe 3. Oct. 1826.) — Bolivar kommt nach Bogota, der Hauptstadt von Columbien, zurück. (Vergl. 6. August 1825, dann 25. Mai und 1. Sept. 1826.)

1829. † zu Wien Erzherzogin Maria Beatrix von Este, Herzogin von Massa und Carrara, Wittwe des Erzherzogs Ferdinand von Oesterreich; ihr ältester Sohn der Herzog Franz von Modena folgt ihr in den Herzogthümern Massa und Carrara. — Die Festung Giurgewo wird den Russen tractatenmäßig übergeben.

1831. Der Professor Georg Friedrich Wilhelm Hegel † im 62. Lebensjahre zu Berlin.

1832. Ausfall der Pedristen aus Oporto gegen Villa Nuova. — † zu Paris Jean Baptiste Say, einer der ausgezeichnetsten Schriftsteller Frankreichs im Fache der National-Oekonomie; geboren zu Lyon 1767.

## Fünfzehnter November.

1629. † in Siebenbürgen Gabriel Bethlen, letzter Fürst von Siebenbürgen. Er vermachte bei seinem Tode sein Land dem römischen Kaiser Ferdinand II., ferner demselben, dem türkischen Sultan und dem römischen König jedem ein schönes Pferd mit kostbarem Geschirr und 40,000 Ducaten an baarem Geld.

1630. † zu Regensburg Keppler Johann, berühmter Astronom; geb. den 27. Dec. 1571 zu Weil im Würtembergischen. Ihm verdankt die Astronomie den Grund der Höhe, zu welcher sie in neueren Zeiten gelangt ist. Die wichtigste seiner Entdeckungen war, daß die Cubikzahlen der mittlern Abstände der Planeten von der Sonne sich verhalten, wie die Quadratzahlen der Umlaufszeiten. 1808 errichteten ihm, unter besonderer Mitwirkung des Fürsten Primas von Dalberg, mehrere edle Deutsche zu Regensburg ein Denkmahl im gräflich Sternbergischen Garten, in einem Haine zwischen Gesträuch und Blumen, welches in einem dorischen Tempel von 23 Fuß Höhe und Kepplers von Döll in Gotha schön gearbeiteter Büste besteht.

1688. Landung des Prinzen Wilhelms des III. von Oranien in England, wodurch der König Jacob der II. durch seinen unbesonnenen Plan, Katholicismus und unumschränkte Gewalt in England einzuführen, verhaßt, zur Flucht genöthiget wird. Wilhelm ward nachher vom Parlamente erst zum Reichsverweser, dann zum Könige erklärt. Irland blieb Jacob dem II. noch getreu. (Vertreibung der Stuarts.)

1715. Barriere-Tractat zwischen Kaiser Carl dem VI. und den Niederlanden zu Antwerpen. Er sichert den vereinigten Provinzen das Besatzungsrecht in 9 Festungen von Belgien zu.

1784. Geboren zu Ajaccio in Corsica Hieronymus Bonaparte, Fürst von Montfort, gewesener König von Westphalen.

1789. Die türkische Festung Bender ergibt sich den Russen auf Capitulation.

1793. Kaiser Franz bestätiget alle Privilegien der Joyeuse Entrée, in deren Genuß sich Brabant unter der Kaiserin Maria Theresia befand.

1796. Anfang der dreitägigen Schlacht bei Arcole (Alvinzy gegen Bonaparte). (Die Oesterreicher waren aufs Neue herbeigeeilt, um Mantua zu entsetzen. Ehe je-

doch die feindlichen Armeen sich vereinigen konnten, ging Napoleon über die Etsch, und nöthigte die Oesterreicher unter Alvinzy zu dieser großen dreitägigen Schlacht bei Arcole vom 15. bis 17. November, in der allein sein und seiner Generale kecker Muth, das Vertrauen, das sie ihren Soldaten einzuflößen wußten, die Verzweiflung, mit der er sich selbst jeder Gefahr aussetzte, seinen Untergang abwendete, und ihm einen furchtbar blutigen, aber großen Sieg gewann. Alvinzy ging an die Brenta zurück.)

1797. Die General-Reichs-Vollmacht zur Abschließung des Reichsfriedens wird zur Dictatur gebracht.

1799. Geboren Maria Anna Carolina, Prinzessin von Sachsen, Gemahlin des Großherzogs Leopold II. von Toscana.

1807. Gründung des Königreichs Westphalen durch Napoleon, welcher ihm in seinem Bruder Hieronymus seinen ersten Beherrscher, und eine Constitution, ähnlich der französischen, gab.

1809. Die schwedischen Häfen werden den englischen verschlossen. — Andreas Hofer ruft die Tiroler noch ein Mahl zum Kampfe auf.

1812. Gefecht in und bei Smolensk (Platow); die Franzosen räumen diese Stadt. — Gefechte bei Wolkowiskin (Anfang). — Mißlungener Angriff der Besatzung von Riga, unter Anführung des kaiserl. russischen Generals Marquis Paulucci, auf die preußische Stellung bei Walhof und Friedrichsstadt unter York, Massenbach und Bacheln.

1813. Senats-Consult in Frankreich zur Aushebung von 300,000 Mann.

1817. Papst Pius VII. benachrichtiget die versammelten Cardinäle von dem Abschlusse des Concordats mit Baiern.

1818. Das Protocoll der letzten Congreß-Sitzung zu Aachen wird von den verbündeten Mächten und von Frankreich unterzeichnet. — † zu Dresden Amalie Auguste, Königin von Sachsen, Wittwe des Königs Friedrich August, Schwester des verstorbenen Königs Max. Joseph von Baiern.

1822. Bei Aleppo (Haleb) in Syrien dauerten die Erderschütterungen (seit 14. August) noch immer fort. (Vergleiche 14. August, dann 5. und 30. Sept. 1822.) — In Oesterreich, Ungarn und am Rhein fand man um diese Zeit an einzelnen Stöcken zum zweiten Mahle wohlschmeckende Trauben. — An der Berglehne des hohen Riesengebirges zu Querseifen blühte ein Apfelbaum zum dritten Mahle, und hatte zwei Mahl Früchte getragen. — Zu Bremen war Abends ein heftiges Donnerwetter, worauf warme Witterung folgte.

1825. Der König von Portugal ratificirt den mit Brasilien (vergl. 29. August) abgeschlossenen Vertrag, und nimmt

den Titel eines Kaisers an. (Der König starb aber schon den 10. März 1826.)

1826. Gemeinschaftliche Ueberweisungs- und Besitznahme-Patente der Herzoge von Sachsen-Hildburghausen, Sachsen-Coburg und Sachsen-Meiningen. (Vergl. 12., 16., 17., 18., 23., 25. und 30. Nov. 1826.)

1829. Verbannung des Marquis von Queluz aus Portugal. — Der König von Würtemberg gestattet dem Volke an jedem Freitage freien Zutritt zu seiner Person.

1830. Adresse der Stadt London gegen Wellington. — Heftiger Ausbruch des Vesuvs, welcher bis zum 25. dauerte.

1831. Friedens- und Freundschaftsvertrag zwischen dem Kaiser von Oesterreich, dem Könige von Preußen, dem Kaiser von Rußland, dem Könige der Franzosen und dem Könige von Großbritannien von der einen und dem Könige der Belgier von der andern Seite, in 27 Artikeln, mit Inbegriff der 24 von der Londoner-Conferenz aufgestellten.

1832. Die Herzogin von Berry kommt, nach einer sehr stürmischen Fahrt, um 7 Uhr Abends im Schlosse zu Blaye an. — Einmarsch des französischen Heeres in Belgien. — Der Admiral Lord Exmouth stirbt zu Plymouth, und der Publicist Dr. v. Schmidt-Phiseldeck zu Copenhagen.

1833. Große Gährung zu Madrid; das erste Garderegiment zeigt die übelsten Gesinnungen; man verlangt die Absetzung des Kriegsministers de la Cruz; mehrere Volkshaufen forderten mit lautem Geschrei des Minister Zea's Kopf.

## Sechzehnter November.

1315. Mörderische Schlacht bei Morgarten zwischen den Schweizern und Herzog Leopold von Oesterreich. (Einige schweizerische Orte hatten am Ende des 13. Jahrhunderts sich gegen Oesterreich empört, und um in ihrer Selbstständigkeit sich zu befestigen, die Parthie des Kaisers Ludwig, des Baiers, gegen Friedrich von Oesterreich genommen. Da zog Friedrich im Jahr 1315 ein aus 20,000 Mann bestehendes Heer zusammen, dessen Oberbefehl seinem Bruder, Leopold, anvertraut wurde. Er rückte damit auf die Orte Schwyz, Uri und Unterwalden vor, deren Gegenmacht nicht mehr als 1600 Männer betrug. Dieses Häuflein besetzte einen schmalen Weg, der sich zwischen dem Berge Morgarten und dem Aegeri-See hinschlängelte. Ein Theil dieses Häufleins stand an der Seite des steilen Berges, und so sah man dem Feinde entgegen, der unvorsichtig genug war, sich in den engen Paß hineinzudrängen. Kaum war Leopods Heer, wo man es erwartete, als die Schweizer große Steinmassen auf dasselbe herabrollten, dadurch seine Reiterei in Unordnung brachten, und dann im grimmigen Anfall die feindliche Macht vernichteten. Unter den

Todten befand sich Rudolph, Graf von Habsburg-Laufenburg, Sohn Rudolphs und Enkel Gottfrieds I., und ward zum Begräbnisse nach Wettingen gebracht. Dieser Sieg legte einen festen Grund zu dem Bunde der Schweiz. Die 3 Cantone, die sich anfangs nur auf 10 Jahre vereiniget hatten, verbanden sich am 8. Dec. 1315 auf immer. Ihnen schlossen sich demnächst die andern Cantone an, und so entstand der eidgenössische Verein.)

1631. Die Schweden erobern Frankfurt am Main.

1796. Fortsetzung der Schlacht bei Arcole. (S. 15. und 17. Nov. 1796.)

1797. † Friedrich Wilhelm II., König von Preußen, sein Nachfolger ist Friedrich Wilhelm III., der jetzige König.

1805. In der Nacht von heute auf den 17. erfolgte zwischen den Franzosen und Russen das Treffen bei Hollabrunn, welches fürchterlich und mörderisch war. (Vergl. 5., 7., 9., 10. und 11. Nov. 1805.) Die Russen wurden zurückgedrängt. — Die Franzosen zünden Leobendorf in Nieder-Oesterreich an.

1806. Die seit den 23. Oct. durch General Duroc, Marquis Luchesini und General Zastrov verhandelte, heute zu Charlottenburg geschlossene Uebereinkunft wegen eines Waffenstillstandes zwischen Frankreich und Preußen wird von Friedrich Wilhelm dem III. nicht ratificirt.

1809. Abbrechung der Unterhandlungen zwischen England und Nord-Amerika.

1812. Der russische Feldmarschall Kutusow langt zu Krasnoy in Rußland an, der französischen Armee zuvorkommend. (Vergl. 17. und 18. Nov. 1812.)

1813. Englische Blocade der Küste von Nord-Amerika (von Long-Island bis zum Missisippi). — Zu Amsterdam wird eine neue provisorische Regierung errichtet.

1817. Der Großherzog von Toscana, Leopold II., vermählt sich mit der Prinzessin Caroline von Sachsen, Tochter Herzogs Maximilians.

1821. Regierungs-Circulare in Wien: Warnung gegen die allgemein schädlichen Lehren der Carbonari.

1822. Gefecht zwischen den Türken und Griechen bei Athen (Jussuf-Pascha gegen Colocotroni).

1826. Decret des Herzoges Ernst von Sachsen-Saalfeld-Coburg, durch welches er den Titel: Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha annimmt. (Er erhielt das Herzogthum Gotha, mit Ausschluß des Amtes Kranichfeld und des vorher zu Gotha gehörigen Drittels des Amtes Römhild, ferner die hildburghausischen Aemter Königsberg und Sonnenfeld, die Meiningischen Kammergüter Kahlenberg und Gauerstädt. (Siehe den 12., 15., 17., 18., 23., 25. und 30. November 1826.)

1827. Siegreiches Gefecht der österreichischen Goelette Sophie mit 2 griechischen Raubschiffen auf der Höhe von Porto Palermo.

1828. Die durch den Tractat vom 6. Juli 1827 verbündeten Mächte stellen Morea und die Cycladen unter ihre Garantie.

1829. O'Connells heftige Rede zu Dublin, die Aufhebung der Unionsacte betreffend. — † zu Oldenburg, 19 Jahre alt, Prinz Friedrich Paul Alexander von Oldenburg, ältester Sohn des verstorbenen Prinzen Peter Friedrich Georg und der Großfürstin Catharina Paulowna von Rußland, nachherigen Königin von Würtemberg.

1830. Das Ministerium Wellington dankt ab.

1831. Königlich sächsische Verordnung wegen Errichtung des Staatsraths. — Vertrag zwischen England und Rußland: England macht sich verbindlich, die in dem Vertrage vom 19. Mai 1815 festgesetzten Zahlungen (wegen der niederländischen Schuld) fortzusetzen, und Rußland verpflichtet sich, ohne vorherige Uebereinstimmung mit Großbritannien keine andere Verbindlichkeit in dem Falle einzugehen, daß die verabredeten Arrangements in Betreff der Unabhängigkeit und Neutralität Belgiens durch den Lauf der Ereignisse gefährdet werden sollten.

1832. Erlaß der königlich niederländischen Regierung als Erwiederung auf das von Großbritannien (vergl. 6. Nov.) und Frankreich (siehe 7.) auf die niederländischen Schiffe gelegte Embargo: 1) Alle französischen und brittischen Schiffe sollen innerhalb drei Tagen das niederländische Gebieth verlassen und 2) nicht eher wieder zugelassen werden, als bis die niederländischen Schiffe wieder in brittische und französische Häfen einlaufen dürfen. — Die Admirale Malcolm und Villeneuve segeln aus den Dünen nach der holländischen Küste ab.

1833. Decret der Königin-Regentin von Spanien: der Kriegsminister General-Lieutenant Don Joseph de la Cruz, sey auf inständiges Bitten seiner Functionen enthoben, und an seiner Stelle der Marechal-de-Camp Don A. Zarco del Valle ad interim ernannt. (Vergl. 15. Novemb. 1833.) — Nachrichten aus München im Nürnberger Correspondenten bringen die Details über die in Griechenland von der Regentschaft noch im Keime unterdrückte Verschwörung. In Livadien versammelten sich die Verschwornen; ihr Plan war: die Regentschaft zu stürzen, König Otto für majorenn zu erklären, um unter dieser Maske ihr zügelloses Wesen, wie früher, treiben zu können; doch in einer Nacht wurden alle Verschwörer (darunter Colocotroni, Plaputas) bis auf den einzigen Zavellas, der durch die Flucht entging, gefangen genommen, nach Nauplia transportirt und dem Gerichte übergeben.

1700. Philipp V., Herzog von Anjou, wird zum Könige von Spanien ausgerufen. (Das Haus Bourbon kommt auf den spanischen Thron.)

1795. Sieg der französischen Republikaner über die Royalisten in der Vendée.

1796. Ende der Schlacht bei Arcole. Bonaparte entscheidet für das Schicksal Italiens. (Vergl. 15. Nov. 1796.)

1797. Die englische Bank hört auf, im baarem Gelde zu zahlen bis Ein Jahr nach dem Frieden.

1798. Ankunft eines russischen Hülfscorps von 24,000 Mann zu Cracau, um mit Oesterreich an dem Kriege gegen Frankreich Theil zu nehmen.

1805. Volksbewegung in Wien gegen die Franzosen bei der irrigen Nachricht: „Die Franzosen seyen geschlagen, und werden von den Russen über die Tabor-Brücken verfolgt." (Warnende Kundmachung des Grafen von Wrbna an das Publicum.)

1810. Schwedische Kriegserklärung gegen England.

1812. Schlacht bei Krasnoi. Die russische Armee unter Kutusow war von Jelna aus, Smolensk vorbei, gerade auf Krasnoi marschirt, um dort dem Feinde zuvorzukommen; sie langte daselbst am 4. Novemb. alten Styls des Abends an (siehe 16. Nov. 1812), und bezog 7 Werste von der Stadt ihr Lager. Die französische Armee war am nämlichen Tage in Krasnoi eingetroffen, am 5ten kam es zur Schlacht. Napoleon war mit dem größten Theile der Garden, die einzigen, die noch eine militärische Haltung hatten, bereits voraus marschirt, das 1ste und 4te Corps waren im Gefecht und wurden nach einigem Widerstande mit einem großen Verlust an Todten und Verwundeten in die Flucht getrieben, 25 Kanonen, die Hälfte des der Armee noch übriggebliebenen Geschützes und mehrere Tausend Gefangene fielen den Siegern in die Hände, viele Fahnen und Adler wurden erbeutet, so auch der Marschallstab des General Davoust. (Fortsetzung siehe am 18. Nov. 1812.)

1813. Abzug der letzten französischen Besatzung aus Dresden. — † zu Torgau Narbonne Louis Graf, französischer Divisions-General, Gesandter. Unter Ludwig dem XVI. war er Kriegsminister. Als die Revolution ausbrach, schlug er sich auf die Seite der Gemäßigten, welche eine constitutionelle Monarchie wollten. Als er im März 1792 das Ministerium verlassen mußte, erhielt er von demselben die Erklärung der National-Versammlung, daß er das Bedauern der Nation mit sich nehme. Während Ludwigs XVI. Prozeß war er in London, wo er eine Rechtfertigungsschrift dieses Monarchen herausgab. Nach einem mehrjährigen Aufenthalt in der Schweiz kehrte er in Folge der Revolution des 18. Brumaire nach Frankreich zurück. 1802 wurde er Divisions-General, 1809 auf kurze

Zeit Commandant der Festung Raab, nach Beendigung des Kriegs von 1809 französischer Gesandter in München, und 1812 französischer Ambassadeur in Wien. Er machte den Feldzug nach Rußland mit, und starb bald nach der Leipziger Schlacht, als Commandant von Torgau, in Folge eines Sturzes mit dem Pferde.

1814. † Delmotte Johann v., k. k. Feldmarschall-Lieutenant und General-Adjutant bei dem Erzherzog Carl.

1818. Abreise des Kaisers Franz aus Aachen. (Vergl. 28. und 30. Oct. 1818.) — † Sophie Charlotte, Königin von Großbritannien, Gemahlin Georgs III., geborne Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz.

1822. Angriff der Wechabiten auf die Caravane von Mekka. — Ankunft des ersten, von der rheinisch-westindischen Compagnie nach Port-au-Prince auf St. Domingo befrachteten Handelsschiffes an dem Orte seiner Bestimmungen, nämlich in Port-au-Prince.

1826. Der Herzog Friedrich von Sachsen-Hildburghausen verläßt seine bisherige Residenzstadt Hildburghausen, und verlegt seinen Sitz nach Altenburg. (Vergl. 23. Nov. 1826.) Er erhielt das Fürstenthum Altenburg, mit Ausschluß des Amtes Camburg, von 15 Ortschaften des Amtes Eisenberg und der Parzellen Lichtenhayn und Mosen, trat aber seine vorherigen Lande ab. (Siehe auch 12., 15., 16., 18., 23., 25. und 30. November 1826.)

1827. Handels- und Schifffahrts-Vertrag zu Rio-Janeiro zwischen Brasilien und den 3 Hansestädten.

1829. Der König von Frankreich, Carl X., ernennt den Fürsten von Polignac zum Präsidenten des Minister-Conseils.

1830. Die Generale Soult und Sebastiani werden zu französischen Ministern ernannt. — Die brasilianischen Kammern versetzen das Kriegsministerium in Anklagestand.

1831. Grundgesetz von Neu-Granada, unterzeichnet zu Bogota von dem Präsidenten des Convents Ignacio Marquez und 62 Deputirten: Die mittlern Provinzen Columbiens bilden einen Staat unter der Benennung Neu-Granada (Art. 1.); die Gränzen dieses Staates sind dieselben, welche im Jahr 1810 das Gebieth von Neu-Granada von den General-Capitanerien Venezuela und Guatimala und den portugiesischen Besitzungen in Brasilien schieden (Art. 2.); der Staat Neu-Granada ist geneigt, mit dem Staate Venezuela neue Verträge, es sey der Allianz oder sonst, abzuschließen (Art. 4.); Neu-Granada erkennt den Theil der Schuld Columbiens, der ihm dem Verhältniß nach zukömmt, an (Art. 6.).

1832. Abermahliger Ausfall aus Oporto gegen Villanova. Note des portugiesischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Viscomte de Santarem an den englischen Admiral Parker, worin er demselben die Blocade des Duero anzeigt. —

Tagsbefehl des General Chassé auf der Citadelle zu Antwerpen, sich auf das Aeußerste zu vertheidigen.

1833. Ausfall der königl. spanischen Garnison von San Sebastian; die Rebellen (Carlisten), von derselben zu Ernani angegriffen, werden geschlagen.

## Achtzehnter November.

1718. Victor Amadeus, als König von Sardinien, tritt den in der Quadrupel-Allianz vom 2. August und in der Cessions-Acte festgesetzten Bedingungen bei. (Vergl. den 2. Aug. und 16. Sept. 1718.)

1738. Definitiv-Friedens-Tractat zu Wien zwischen Frankreich und Kaiser Carl VI. Er beendiget die langwierige Fehde über die spanische Erbschaft völlig. Lothringen wird an Frankreich, Sicilien an Don Carlos, Toscana an den Herzog von Lothringen, Parma und Piacenza an den Kaiser, Novara und Tortona an den König von Sardinien abgetreten; Frankreich garantirt zum dritten Mahle die österreichische pragmatische Sanction.

1774. Geboren Wilhelmine, Königin der Niederlande, Schwester Friedrich Wilhelms III., Königs von Preußen.

1775. Neue Verfassung der russischen Gouvernements durch die Kaiserin Catharina II. von Rußland.

1794. Bei Bresc ergibt sich die gesammte polnische Armee den Russen.

1798. † zu Dublin, an einer sich selbst beigebrachten Halswunde, Theobald Wolf Thone, Stifter der irländischen Union. (Das Todesurtheil war bereits über ihn ausgesprochen.)

1806. Braunschweig, Halberstadt, Hildesheim und Goslar werden im Namen Napoleons durch den französischen General Bisson in Besitz genommen. — Drohende Proclamation Friedrich Wilhelms III., Königs von Preußen, an die zum Aufstande bereiteten Polen.

1808. Neue Städte-Ordnung für den königlich preußischen Staat.

1809. An diesem und den folgenden Tag: Affaire zwischen den Tirolern und Franzosen bei St. Leonhard und Meran. (Vergl. 15. Nov. 1809.)

1812. Schlacht bei Krasnoi (Fortsetzung). Das 3te Corps unter Marschall Ney, ungefähr 15,000 Mann stark, welches seit Wiazma die Arriergarde der Armee bildete, war noch einen Marsch zurück; der Marsch der russischen Armee auf Krasnoi war Napoleon und seinen Generalen unbekannt geblieben, demnach glaubte der Marschall Ney, als er bei Krasnoi den 6. Nov. alten Styls ankam, daß die, welche ihm den Weg verstellten, nur abgesandte Streifpartheien wären, und nahm es sehr übel, als man ihn aufforderte, sich zu er-

geben. Er sagte zu dem an ihn abgeschickten Parlamentär: „Ein Marschall von Frankreich ergäbe sich nie; er werde sich schon Platz machen," und griff auch sogleich, dreist genug, an. Die russischen Batterien fingen an, in der Entfernung von nur 250 Schritten mit Kartätschen zu feuern. Durch die Erschütterung der Luft wurde der Nebel in die Höhe getrieben, und man sah jetzt auf der einen Seite einer tiefen Schlucht die schwache, dem Tode geweihte französische Colonne, auf der andern Seite ein zahlreiches, wohlbedientes Geschütz, und hinter diesem dichte Truppenmassen. Weit entfernt, zu verzagen, brachen sich die französischen Garden mit seltener Unerschrockenheit Bahn durch die Schlucht der Losmina, und warfen sich mit größter Wuth auf die russischen Batterien. Sie wurden jedoch von den Russen mit dem Bajonette empfangen und mit schrecklichem Verluste in die Schlucht zurückgeworfen. Ney, der sich schlechterdings durchschlagen wollte, ließ zum zweiten Mahle stürmen, aber vergebens; seine Colonne ward durch das Feuer der russischen Batterien furchtbar zerstümmelt, und er überzeugte sich, daß er das Unmögliche versucht habe. Die Sache war geschwind entschieden, in weniger als einer Stunde war das ganze Corps zerstreut, einige Tausend Todte und Verwundete lagen auf dem Platze, gegen 11,000 ergaben sich nach und nach in mehreren Abtheilungen, und der Marschall Ney selbst flüchtete sich mit einigen hundert Mann rückwärts über den Dnieper. Dieses Corps führte nicht mehr als 20 Kanonen und hatte nicht einen Mann Cavallerie. Eine unermeßliche Beute ward an dem Tage gemacht; die Beute von Moskau, die nicht freiwillig verbrannt wurde, war größtentheils schon wieder in den Händen der Russen. Tschitschakow erstürmte an diesem Tage Minsk, wo er die französischen Magazine nahm. So endete an diesem Tage die erste Periode des Rückzuges der Franzosen aus Moskau. Die Resultate dieser Periode waren mehr als 40,000 Gefangene, worunter 27 Generale, gegen 500 Kanonen, 31 Fahnen und Beute ohne Maas. Die sogenannte große französische Armee war bis auf einige 30,000 Mann zusammengeschmolzen, von welchen kaum 10,000 wehrhaft waren; 25 Kanonen war der Rest der ganzen Artillerie, von Cavallerie war schon längst nicht mehr die Rede; die russische Armee hingegen zählte noch über 70,000 Mann, worunter über 16,000 Mann Cavallerie, und führte gegen 600 Stück Geschütze mit sich.

1813. Neutralitäts-Acte der Schweiz zu Zürich: Napoleon gesteht den Schweizern die Neutralität zu; aber die Verbündeten schlagen ihnen dieselbe ab. — Völlige Auflösung des Rheinbundes, allgemeiner Volksaufstand gegen die Franzosen in Holland und besonders in Amsterdam. Errichtung einer provisorischen Regierungs-Commission in allen großen Städten. — Die Oesterreicher unter Gen. Nugent besetzen Ferrara.

1814. Eröffnung der brasilianischen Häfen.

1818. † zu Wien Wallis Joseph Graf v., k. k. geheimer Rath, Staats- und Conferenz-Minister, Präsident der obersten Justizstelle; alt 53 Jahre.

1825. Man erblickt vor Missolunghi zum ersten Mahle die feindliche, aus 100 Schiffen bestehende türkische Flotte, welche Tags darauf bei Krionero 4,000 Aegypter ans Land setzte. (Siehe den 17. Oct. und 5. Nov. 1825.) — Gänzliche Räumung Merikos durch die Spanier mit dem Fall von San Juan de Ulloa.

1826. Patent des Herzoges Bernhard Erich Freund von Sachsen-Meiningen, wegen Besitzergreifung der ihm zugefallenen Lande und wegen der künftigen Verhältnisse bei deren Verwaltung. Er erhielt das Herzogthum Hildburghausen, mit Ausschluß der Aemter Königsberg und Sonnenfeld, das Fürstenthum Saalfeld, die coburgischen Oerter auf dem linken Steinach-Ufer, das Amt Themar, das Drittel des Amts Römhild, Camburg mit Neu-Salza, 15 Ortschaften von Eisenberg rc. (Siehe 12., 15., 16., 23., 25. und 30. Nov. 1826.) — Bösartige Krankheit zu Copenhagen, welche man mit dem Namen Cholera belegte.

1827. † zu Stuttgart Hauff Wilhelm, Redacteur des Morgenblattes, Doctor der Philosophie; geboren 29. Novemb. 1802; Schriftsteller: Märchen-Almanach für 1826; — Mittheilungen aus den Memoiren des Satans, 2 Bände; — der Mann im Monde; — der Lichtenstein, historischer Roman; — Novellen: Die Bettlerin vom pont des arts, Othello, die Jüngerinn; — Phantasien im Bremer Rathskeller; — Jud-Süß, eine Novelle rc.

1829. Durch eine königlich französische Ordonnanz werden der Baron de Montbel zum Minister des Innern, und Guernon de Ranville zum Minister des Cultus und des öffentlichen Unterrichts ernannt.

1830. Der belgische National-Congreß erklärt die Unabhängigkeit Belgiens. — Der Herzog von Wellington legt seine Stelle als Lord-Kanzler von England nieder. (S. auch 15. und 16. Nov. 1830.)

1832. Note des bevollmächtigten niederländischen Ministers W. G. Dedel an den Viscount Palmerston, worin die Aufhebung des Embargos verlangt und Entschädigung für die Verluste, welche niederländischen Unterthanen aus dem Embargo erwachsen könnten, vorbehalten wird. — Eröffnung des sachsen-weimarischen Landtags.

1833. Convention zwischen Holland und Belgien zu Zonhoven, wegen Errichtung einer Militärstraße für die holländischen Truppen, die sich nach Nord-Brabant, nach Mastricht, und von dort nach Deutschland begeben.

1608. Mathias, Erzherzog von Oesterreich, Sohn Kaiser Maximilians II., zwingt seinen Bruder, Rudolph den II., ihm Ungarn und das Erzherzogthum Oesterreich abzutreten, worauf er zu Presburg feierlich gekrönt wird, nachdem er zuvor den Ungarn durch eine beschworne Constitution wichtige politische und kirchliche Forderungen zugestanden hatte. (Mathias gelangte nachmahls auch auf den Kaiserthron, und starb zu Wien.) (Vergl. 20. März 1619.)

1703. Tod des Mannes mit der eisernen Larve, oder der eisernen Maske in der Bastille zu Paris. Mit diesem Namen bezeichnet man einen unbekannten Gefangenen, der unter der Regierung Ludwigs des XIV. unter dem größten Geheimniß auf das Schloß von Pignerol und von da nach der Insel St. Margarethe gebracht wurde. Er war ein Mann von mehr als gewöhnlicher Größe und sehr wohlgestaltet. Er spielte die Guittarre, und verrieth eine sehr gute Erziehung. Ueber seinen Zustand klagte er nie, noch ließ er merken, wer er sey. Wenn er krank war, so daß ihn ein Arzt besuchen mußte, und wenn er von einem Orte zum andern gebracht wurde, trug er eine sammetne Maske, die dergestalt mit Federn eingerichtet war, daß sie ihm zu essen und zu trinken erlaubte. Es war Befehl gegeben, ihn zu tödten, wenn er sich demaskire; dieß durfte er nur, wenn er allein war. Er blieb zu Pignerol, bis der Commandant des Schlosses, Saint Mars mit Namen, ein vertrauter Offizier, die Statthalterschaft der Inseln unter dem Winde erhielt, und ihn dorthin mitnahm. Als derselbe später Commandant der Bastille wurde, folgte sein Gefangener ihm auch dorthin. Er bekam in diesem Gefängniß eine möglichst gute Wohnung. Man versagte ihm nichts, was er verlangte. Man gab ihm die schönsten Kleider, das köstlichste Essen, und der Gouverneur, der mit abgezogenem Hute mit ihm sprach, setzte sich selten in seiner Gegenwart. Der Marquis Louvois, der ihn vor seiner Abreise nach Paris auf St. Margarethe besuchte, betrug sich mit einer Achtung gegen ihn, die an Ehrfurcht gränzte. Bewunderungswürdig ist es, daß nach seiner Verhaftung in Europa kein Mann von Bedeutung vermißt wurde. La Grange-Chancel erzählt in einem Briefe an den Verfasser Année litteraire, daß, als Saint Mars die eiserne Maske nach der Bastille führte, der Gefangene gefragt habe: „Will mir der König ans Leben?" jener geantwortet habe: „Nein, mein Prinz! Ihr Leben ist gesichert, Sie dürfen sich nur führen lassen." — Ich habe, setzt jener hinzu, von einem gewissen Dubuisson, der ebenfalls in der Bastille und auf St. Margarethe gefangen war, erzählen hören, daß er sich mit einigen andern Gefangenen in einem Zimmer gerade unter dem Unbekannten befunden, und daß sie mittelst der Kaminesse mit einander hätten sprechen können. Auf die Frage von ihrer Seite, warum er ihnen so hartnäckig

seinen Namen verschweige, habe er geantwortet, daß diese Mittheilung ihm und ihnen das Leben kosten würde. Alles beweißt, daß die eiserne Maske ein höchst wichtiger Gefangener war. Die Verhaftnehmung desselben fällt, nach Vergleichung mehrerer Thatsachen, zwischen die Jahre 1666 und 1671. Von der Zeit bis 1687 war er zu Pignerol, dann bis 1698 auf St. Margarethe, und vom 18. Sept. 1698 bis an seinen Tod, den 19. November 1703, in der Bastille gefangen. Er starb nach einer Krankheit von wenigen Stunden. Der todte Körper wurde dergestalt verstümmelt, daß es unmöglich war, etwas daran zu erkennen. Um alles zu vertilgen, was er hätte verbergen können, um eine Nachricht oder Auskunft über sich zu geben, verbrannte und zerstörte man alles, was er in Gebrauch gehabt hatte, untersuchte den Fußboden und weißte die Decken und die Wände seines Gefängnisses. Im Todtenschein wurde er Marchiali genannt und 45 Jahre alt angegeben. Er selbst hatte kurz vor seinem Tode dem Arzt geäußert, er glaube, daß er 60 Jahre alt sey. Die Register der Bastille, die seinen Eintritt in dieses Schloß constatirten, nahm man weg, ob sie gleich, wie man aus einer Copie ersieht, die sich davon erhalten hat, kein Kennzeichen angaben. Die Frage, wer dieser Gefangene gewesen, und welche Gründe Ludwig den XIV. bewogen haben, ihn mit einer fast beispiellosen Sorgfalt und mit einer so strengen Verheimlichung seines Standes zu bewachen, ohne ihn ermorden zu lassen, ist auf verschiedene Weise beantwortet worden. Erwägt man aber eben diese Umstände, und wirft man einen Blick auf das Verhältniß, das zwischen Ludwig dem XIII. und seiner Gemahlin Anna Statt fand, und berücksichtiget dabei, daß beide die ersten 23 Jahre in kinderloser Ehe und 12 Jahre außer aller ehelichen Gemeinschaft lebten, daß die Königin eine galante Dame war, die mit mehreren Männern in Vertraulichkeit stand; so wird es mehr als wahrscheinlich, daß der Gefangene ein älterer Bruder Ludwigs des XIV. war. Der Verfasser einer 1790 erschienenen Abhandlung über die eiserne Maske hat dieß bis zur Evidenz dargethan. Andere halten die Maske für einen bedeutenden Staatsmann, der ein Opfer des Hofdespotismus geworden sey, noch Andere für einen Minister des Herzogs von Mantua. Endlich gibt es auch Personen, welche die ganze Erzählung für eine Erdichtung gehalten haben. Wohl nicht der unwichtigste Umstand dieser merkwürdigen Erscheinung ist es, daß trotz der langen Gefangenschaft des Unbekannten, und trotz der nothwendigen Mitwissenschaft einer und der andern Person um das Geheimniß, doch Niemand es gewagt hat, eine Aufklärung darüber zu geben oder zu hinterlassen.

1794. Handels- und Schifffahrts-Tractat zwischen Großbritannien und den vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

1796. Entdeckung einer Verschwörung in Haag zum Um-

sturz der Regierung und Wiedereinführung des Schreckens-Systems.

1806. Die Franzosen besetzen Hamburg.

1808. Verein zwischen Rußland und Schweden; Finnland und ein Theil Schwedens jenseits des Kemi-Flusses wird an Rußland überlassen.

1809. Schlacht bei Occana (Joseph Bonaparte gegen General Arezoga). Rückzug der Spanier, die auf Madrid vordringen wollten.

1811. Vertrag zwischen Oesterreich und Sachsen wegen des gemeinschaftlichen Besitzes der Salzbergwerke von Wieliczka.

1812. Die Ueberreste der französischen großen Armee gehen über den Dnieper. (Vergl. 18. Nov. 1812.)

1815. Ludwig der XVIII., König von Frankreich, tritt dem heiligen Bunde bei.

1816. Befehl des Kaisers Alexander von Rußland zur Errichtung einer Universität zu Warschau für das Königreich Polen.

1819. Minister-Wechsel in Frankreich: Graf Dessolles wird entlassen; Graf de Cazes wird Präsident des Ministerial-Conseils; Pasquier und Ney werden Minister.

1822. Erdbeben in Chili (Süd-Amerika). Vergl. 20. December 1822. Das Meer fiel um 12 Fuß.

1824. Wüthende Sturmfluthen fast an allen Meeres-Küsten des europäischen Festlands, und verheerende Ueberschwemmung zu St. Petersburg. Morgens erhob sich ein heftiger Wind, der sich bald in einen furchtbaren Orcan umsetzte, Schiffe entmastete, Bäume entwurzelte, Dächer abhob, und viele Personen tödtete. Die eigentliche Wassernoth fing um 11 Uhr an und erreichte ihre Höhe um 2 Uhr Mittags.

1825. Die türkische Flotte mit ägyptischen Truppen vor Missolunghi. (S. den 22. April 1826.)

1826. Drei Colonnen der portugiesischen Auswanderer, welche in Spanien, unterstützt von den sogenannten Apostolischen, 4 Lager gebildet haben, brechen in Tras os Montes und Alentejo ein. (S. den 9. und 12. Juli, 22. August und 1. Oct. 1826.) Ein Lager war zu Lugo in Galicien, das andere zu Toro in Zamora. Wegen des dritten und vierten Lagers siehe den 24. Nov. 1826.

1827. Die Pforte hebt das Embargo auf die französischen Schiffe auf. — Unruhen zu Paris durch drei Tage, wobei Blut floß. Das Einschreiten der bewaffneten Macht wurde hoch aufgenommen, und gab zu lebhaften Zeitungsgefechten Anlaß. (Diese Unruhen entstanden wegen der Wahlen, welche für die Minister eine bedenkliche Tendenz hatten; unter 420 Wahlen waren 212 von der Opposition.)

1829. Zu London fiel an diesem Tage ein so stark

Nebel ein, wie man sich seit vielen Jahren nicht erinnern konnte. Bis halb 2 Uhr Nachmittags herrschte fast vollkommene Dunkelheit; die Laden waren erleuchtet, um Mittags hatte man den beispiellosen Anblick mehrerer Kutschen, welche mit angezündeten Laternen durch die Straßen fuhren.

1830. Neuer Tumult in Hanau.

1831. Königl. französische Ordonnanz wegen Ernennung von 36 neuen Pairs.

1832. Mordversuch gegen Ludwig Philipp, König der Franzosen, durch einen Pistolenschuß beim Pont-Royal auf dem Wege zur Deputirten-Kammer; Eröffnung der letztern; Rede des Königs: Die Regierung habe sowohl über die Anarchisten wie über die Anhänger der vorigen Dynastie gesiegt. Vermittelst einer verbesserten Gesetzgebung müsse zugleich für die Sicherheit des Staats und für die Freiheit der Bürger gesorgt werden; indem man auf dem Wege der Mäßigung bleibe, zeige man sich der Julius-Revolution treu; Lob Perriers; die glücklichen Wirkungen dieser Politik ließen sich in dem öffentlichen Vertrauen, im Handel und Gewerbsfleiß verspüren. Man habe Grund auf die friedlichen Gesinnungen der fremden Mächte zu zählen; nur eine Frage, die belgische, habe die Unruhe in Europa erhalten, aber die Vollziehung des Tractats vom 15. Nov. 1831 sey gemeinschaftlich von Großbritannien und Frankreich beschlossen. Tractat mit Nord-Amerika vom 4. Juli 1831. Errichtung des griechischen Throns und Garantie eines Anlehens für denselben. Die Kammer werde Gesetzentwürfe über die Verantwortlichkeit der Minister, über die Departemental- und Municipal-Verwaltungen, über die Organisation des öffentlichen Unterrichts vorgelegt erhalten. Noch sey eine Herabsetzung der öffentlichen Lasten nicht möglich, aber die Ausgleichung der europäischen Angelegenheiten lasse ein baldiges Ende so großer Opfer voraussehen. — Antrag der weimarischen Stände auf Oeffentlichkeit der Verhandlungen (siehe 4. Jänner 1833).

1833. Zweite höchst merkwürdige Sitzung des katholischen Großraths-Collegiums zu St. Gallen in der Schweiz (in Folge des Ablebens des Fürstbischofes von Chur und zugleich Bischofes von St. Gallen). Beschlüsse: „Das provisorische Domkapitel ist aufgelößt. Die Wahl des Herrn Zürcher zum Kapitelverweser wird nicht anerkannt. Die Domkapitularen haben das bischöfliche Gebäude zu räumen. Eine Entschädigung wird ihnen gegeben. Die Administration nimmt die Schlüssel des Gebäudes und die Vermögensmittel der bischöflichen Fundation zu ihren Handen. Alles mit Mehrerem. Das katholische große Rathscollegium erwählt von sich aus den Bisthumsverweser und präsentirt ihn Sr. Heiligkeit dem Papste." Das ganze Decret wurde mit 60 gegen 12 Stimmen angenommen. — Heftige Erdbebenstöße zu Klagenfurt und der Umgegend in der

Nacht vom heutigen auf den folgenden Tag Morgens nach 1 Uhr von Süd-Ost gegen Nord-West.

## Zwanzigster November.

1298. Sehr großes Erdbeben in Italien. Es erstreckte sich von Forli bis Rom, hielt 8 Wochen an, und erschlug sehr viele Menschen durch den Umsturz der Gebäude. Papst Bonifacius VIII. selbst verließ die Engelsburg, und wählte, nebst seinen Cardinälen Strohhütten und Zelte zum Aufenthalt.

1719. Friede zu Stockholm zwischen Schweden und dem Könige Georg dem I. von Großbritannien. (Schweden tritt Bremen und Verden an England ab.) (Vergl. 26. Juni 1715.)

1759. Die französische Flotte, unter Conflans, wird bei Belle-Isle vom Admiral Hawkes geschlagen.

1806. Die Franzosen besetzen Bremen und Hammeln.

1808. † Florida-Blanca Graf, spanischer Staats-Minister; geboren 1730 zu Madrid.

1809. Die Franzosen verlassen Wien und die Umgegenden.

1811. Unruhen in Jamaika.

1813. Convention der Alliirten mit Baden, abgeschlossen zu Frankfurt am Main. — Zu Zürich wird die Neutralitäts-Acte der Schweiz publicirt, aber von den verbündeten Mächten nicht anerkannt. (S. 18. Nov. 1813.)

1815. Neuer Vertrag, oder allgemeiner Friede (zweiter Pariser-Friede) mit Frankreich; Gränzen von 1790; neue Abtretungen desselben; Frankreich zahlt an die Alliirten 700 Millionen Francs Kriegskosten. — Die Integrität und immerwährende Neutralität der Schweiz wird von den Alliirten (zu Paris) anerkannt.

1818. Die am 1. Mai dieses Jahres in der Provinz Texas von Süd-Amerika gegründete Colonie von verbannten Franzosen unter den Gebrüdern l'Allemand, welche sie Champ d' asyl nannten, wird im Laufe dieses Monates wieder aufgelöset.

1820. Die Monarchen von Oesterreich, Rußland und Preußen laden den König von Neapel nach Laibach ein, um mit ihm die jetzige und künftige Lage seines Reiches zu erwägen.

1821. Heute bis 28. Nov.: Neue Ermordungen der Griechen in Smyrna. (Vergl. 11. Juni 1821.)

1829. Die türkische Festung Giurgewo an der Donau wird, dem Tractat von Adrianopel gemäß, den Russen übergeben, und Adrianopel von den russischen Truppen geräumt.

1830. Wilhelm IV., König von England, erklärt sich für die Regentschaft des Herzogs Wilhelm von Braunschweig. — Minister-Veränderung in England, Lord Grey wird erster Lord des Schatzes, Herr Brougham Lord-Kanzler.

1831. Bedeutender Aufstand der Arbeiter zu Lyon, Gräuelscenen und Blutbad. — Kaiserlich russische Verordnung wegen der mit den Militär-Colonien des Grenadier-Corps vorzunehmenden Veränderungen.

1833. Niederlage der Carlisten unter Merino bei Brivinsca, und Curvillas zu Villa-Franca. — Einzug des spanischen Generals Sarsfield zu Vittoria.

## Ein und zwanzigster November.

1740. Maria Theresia erklärt ihren Gemahl Franz Stephan zum Mit-Regenten.

1759. Schlacht zwischen den Preußen und Oesterreichern bei Maxen (Fink und Daun). Der preußische General Fink mußte sich mit 15,000 Mann an die Oesterreicher ergeben; 9 Generale wurden gefangen, 71 Kanonen, 24 Standarten rc. erbeutet. Der Grund davon war, daß Finks Leute alle Patronen verschossen hatten, und die Hohlwege, durch welche sie dringen wollten, nicht zu passiren waren.

1795. Die Oesterreicher, unter Wurmser, erobern Mannheim (Montaigu kapitulirt). — Ankunft der französischen Commissarien auf San Domingo, um in Gemäßheit des Basler-Friedens den spanischen Antheil der Insel für Frankreich in Besitz zu nehmen.

1797. Installation und erste Sitzung des gesetzgebenden Körpers der cisalpinischen Republik.

1803. Hingerichtet zu Mainz Johann Bückler, genannt Schinderhannes, der Anführer einer furchtbaren Räuberbande an den beiden Ufern des Rheins. Da sein Vater, ein Wasenmeister, nur einen kümmerlichen Lebensunterhalt zu erwerben im Stande war, so ist begreiflich, daß auch dem Sohne nur eine sehr eingeschränkte Erziehung zu Theil werden konnte; denn kaum lernte der junge Bückler seinen Namen schreiben. Er trat in Dienste eines Scharfrichters, Namens Nagel, der oft versichert hat, daß Bückler in seinem Dienste sehr behend und immer willfährig gewesen, auch ein sehr gutes Herz bewiesen, und eine Munterkeit ohne Gränzen gezeigt habe. Doch schon am Ende des ersten halben Jahres entwendete er sechs Kalbfelle und eine Kuhhaut von dem Boden seines Dienstherrn, und entwich heimlich, ward aber ertappt und von Rechtswegen mit 25 Stockprügeln bestraft. Schinderhannes hat gestanden, daß die Execution, vor dem ganzen Publicum an ihm vollzogen, ihn tief geschmerzt und über das Schicksal seines ganzen künftigen Lebens entschieden habe. Nachdem er sich nämlich hierauf eine Zeitlang mit einigen seiner Spießgesellen herrnlos herumgetrieben, und sich meistentheils damit beschäftigt hatte, Schafe zu stehlen, kam er zum zweiten Mahl ins Gefängniß; fand jedoch, während man seinen Prozeß ein-

leitete, Gelegenheit, aus demselben zu entwischen. Hierauf gesellte er sich zu Fink, dem Rothkopfe, welcher damahls in diesen Gegenden sein Wesen trieb, und der Anführer einer sehr berüchtigten Diebsbande war. Es dauerte jedoch nicht lange, als er abermahls ergriffen wurde, aber Gelegenheit fand, zu entkommen und gerades Weges zu seinen alten Bekannten zurückkehrte, die sich indessen unter einem verwegenen Menschen vereinigt hatten, welcher Peter Petri, auch der schwarze Peter hieß. Kaum hatte sich Schinderhannes wiederum zu dieser Bande gesellt, als der schwarze Peter gefangen wurde. Während dessen Abwesenheit gewann er immer mehr Ansehen unter seinen Brüdern. Sie trieben den Pferde-Diebstahl ununterbrochen fort, und verübten ihn sogar am hellen Tage. Schinderhannes ward jetzt abermahls gefangen, mit seinem Cameraden, Johann Müller, nach Simmern gebracht, und hier in das nämliche unterirdische Gefängniß hinuntergehaspelt, wo schon vorhin der schwarze Peter gesessen hatte. Auch hier fand er Gelegenheit zu entspringen. Da er von nun an, seinem eigenen Geständnisse zu Folge, den Pferde-Diebstahl für zu beschwerlich zu halten anfing, so beschloß er, fortan nur Straßenräuberei zu treiben, weil diese reichlicheres Einkommen gewähre. Er suchte daher nicht nur seine vorigen Gefährten wieder auf, sondern er warb auch deren allenthalben neue, wo er tüchtige Leute auffinden konnte. Unter diesen zeichnete sich ein gewisser Carl Benzel als einer der vorzüglichsten aus. Bald waren der Beraubungen auf den Landstraßen so viele geworden, daß man in den dortigen Gegenden Tag und Nacht Ursache hatte, vor gewaltsamen Ueberfällen zu zittern; besonders waren die Juden täglichen Plünderungen ausgesetzt. Sie getrauten sich nicht mehr einzeln zu reisen, zogen stets, und oft noch mit militärischer Bedeckung, in großen Schaaren zu Markte, und waren dennoch ihres Lebens und ihrer Habe nicht sicher. Von den Gensd'armen in einer seiner Herbergen überfallen, entwand sich Bückler kaum ihren Händen, während sein Geselle Benzel gefangen wurde, und, nirgends mehr sicher vor der ihn verfolgenden Polizei, ging er auf das rechte Rheinufer, und lernte dort ein Mädchen, mit Namen Julchen Blasius, kennen, in welches er sich so sehr verliebte, daß er sie kurz darauf heirathete, ja sogar hernach ein Lied auf sie dichtete, welches in der dortigen Gegend bekannt genug ist, und auf allen Märkten und Kirchweihen gespielt wurde. Um diese Zeit nahm die Räuberei auf einmal eine andere Richtung. Man fand es nämlich bequemer, zur Nachtzeit mit offener Gewalt in die Häuser der Juden zu brechen, als sich den Gefahren einer öffentlichen Beraubung auf den Landstraßen auszusetzen. Die ganze umliegende Gegend kannte den Aufenthalt des Bückler; die jungen Bursche aus derselben gingen zu ihm, spielten Karten und tranken

mit ihm; wieder andere kauften für ihn und für seine Gesellen Munition, und doch ward nichts verrathen. Ja, Schinderhannes stellte sogar in diesen Tagen einen Ball an, auf welchem die schönsten Mädchen aus der Nachbarschaft mit den Räubern traulich tanzten und bis spät in die Nacht zechten. Von nun an folgten die Räubereien schnell auf einander, so daß die Juden ordentliche Gesandtschaften an Schinderhannes abschickten, um sich mit ihm abzufinden. Es konnte übrigens nicht fehlen, daß diese so häufig und mit so vieler Frechheit wiederholten Uebelthaten nicht endlich den schon zu langmüthigen Arm der Gerechtigkeit hätten in Thätigkeit setzen sollen. Nachdem bereits mehrere Mitglieder von der Räuberbande des Schinderhannes eingezogen worden waren, und die Strafe ihrer Vergehungen erhalten hatten, gelang es nun auch endlich den rastlosen Bemühungen der Polizei-Beamten, den gefürchteten Anführer dieser Bande selbst gefangen zu nehmen. Nachdem Schinderhannes sich nämlich auf dem linken Rheinufer so sehr in die Enge getrieben sah, daß er es für nothwendig fand, sich in seine Schlupfwinkel des rechten Rheinufers zurückzuziehen, und dieß die dortigen Polizei-Beamten erfahren hatten, so ward beschlossen, eine allgemeine und sorgfältige Durchsuchung der ganzen Gegend zu unternehmen. Nun erblickte man auf einer dieser Streifereien, eine Viertelstunde von Wolfenhausen, ungefähr 300 Schritte vom Wege ab, einen Menschen, der fremd zu seyn schien, aus einem Kornfelde kommen. Der Anführer der Polizeiwache winkt ihm, näher zu kommen; der Fremde gehorcht mit Anstand. Er ward gefragt, wo er herkäme, und was er hier zu thun hätte; er antwortete, er sey aus der Weilbach, wolle zu Wolfenhausen Ziegel kaufen, und habe dort ganz in der Nähe seine Fuhre gelassen. Man erwiederte ihm, daß, wenn er in Wolfenhausen Ziegel kaufen wolle, er also auch dem dortigen Ziegelbrenner bekannt seyn müsse, und wenn dieß also befunden würde, er sogleich wieder entlassen werden solle. Hierauf ward der Fremde etwas betroffen; aber in noch sichtbarere Bestürzung gerieth er, als er um seinen Paß gefragt wurde. Er entschuldigte sich jedoch damit, daß er, als ein in dasiger Gegend Einheimischer, keines Passes bedürfe. Da man ihn hierbei scharf ins Auge faßte, und er ganz deutlich seine Unruhe zu erkennen gab, so wurde er ergriffen und der Wache übergeben. Da nun aber auch der Fremde, der sich den Namen Jacob Schweikard gegeben hatte, von einem gewissen, sich dort befindenden Offizier für einen, schon bereits verhafteten und wieder entsprungenen Gefangenen erkannt wurde; so ward derselbe gebunden abgeführt und an das kaiserliche Werbhaus zu Limburg abgeliefert, wo er einige Tage lang nicht mehr als jeder andere Recrut eingeschränkt wurde. Plötzlich änderte sich jedoch die Scene. Es erschien ein Kerl bei der dortigen Polizei, welcher derselben

entdeckte, daß der erwähnte Jacob Schweikard kein anderer, als der berüchtigte Schinderhannes selbst sey. Man traf sogleich Anstalten, um seine Entweichung zu verhindern, hütete sich jedoch, ihm bekannt zu machen, daß man ihn entdeckt habe. Er ward geschlossen, in der Eigenschaft eines Recruten, in das kaiserliche Werbhaus nach Frankfurt transportirt, und dann unter starker Bedeckung auf das dortige Criminalamt geführt, wo er sogleich seinen wahren Namen und einen großen Theil seiner Verbrechen eingestand, und nur bath, man möge ihn nicht auf das linke Rheinufer ausliefern. Allein der frankfurter Magistrat übergab ihn dennoch den französischen Gensd'armen, die ihn, nebst noch einigen seiner Bande, nach Mainz transportirten. Schinderhannes kam in Mainz an, und wurde bald darauf dem Specialgerichte übergeben. Nachdem er in der ganzen öffentlichen Verhandlung des Prozesses auffallende Beweise von der Liebe zu der Julie Blasius und zu seinem Vater gegeben, und dadurch die Herzen aller Anwesenden, besonders der Frauenzimmer, gewonnen hatte, sprach das Tribunal, das ihn menschlich und sanft behandelt hatte, die Todesstrafe über ihn und 19 andere seiner Bande aus. Am 21. November 1803 gegen 1 Uhr Nachmittags wurden die Verurtheilten auf 5 Wagen auf den Richtplatz gebracht. Schinderhannes, der lange Zeit geglaubt hatte, Begnadigung zu erhalten, und in dieser Hinsicht auch sehr freimüthig in seinen Geständnissen war, blieb unerschrocken bis zum letzten Moment seines Lebens. Leicht und mit außerordentlicher Fassung sprang er auf das Todesgerüste und sprach zum Publikum: „Ich habe den Tod verdient, aber 10 meiner Cameraden nicht." Die Hinrichtung des Schinderhannes und seiner 19 Genossen dauerte nicht ganz 26 Minuten.

1806. Die Franzosen nehmen Besitz vom Fürstenthume Fulda. — Ein Decret Napoleons aus Berlin erklärt die brittischen Inseln in Blocadezustand; verbiethet Handel und Communication mit England, und befiehlt Confiscation der englischen Waaren und Verhaftung der Unterthanen.

1811. † zu Potsdam am heil. See, Heinrich v. Kleist, einer der genialsten deutschen Dichter; geboren zu Frankfurt an der Oder am 10. Oct. 1777. Seine Meisterwerke: Prinz Hamburg, das Käthchen von Heilbronn, die Familie von Schroffenstein und seine herrlichen Erzählungen werden uns sein Andenken nie vergessen machen. Er endete in trüber Stimmung sein Leben durch Selbstmord.

1813. Die Festung Stettin an der Oder wird mittelst Uebereinkunft von den Verbündeten besetzt. — Feierlicher Wieder-Einzug des Churfürsten von Hessen, nach 7jähriger Abwesenheit, in seiner Haupt- und Residenzstadt Cassel.

1815. Lavalette (Maria Chamans) Graf von, unter Napoleons Regierung General-Postdirector, wird zum Tode

verurtheilt. Er hatte nach der Wiederherstellung der Bourbons seine wichtige und einträgliche Stelle verloren. Hierdurch disgustirt, durch seine bisherherige Laufbahn Napoleon persönlich anhänglich, und durch seine Gemahlin in Verwandtschaft mit ihm stehend, war die Wiederkunft des Usurpators für ihn eine gewünschte Erscheinung. Als er Napoleons Unternehmen gelingen sah, begab er sich am 20. März 1815 Morgens, also noch vor der Ankunft desselben in Paris, auf die Post, und erklärte dem Director Ferrand, daß seine Functionen ein Ende haben, und er im Namen des Kaisers sein Amt wieder antrete. Hierauf unterzeichnete er drei Befehle, durch deren ersten er die Versendung aller Journale und des Amtsblatts, worin die königl. Proclamation enthalten war, durch den zweiten das Abschicken der Briefschaften der Minister und des Seinepräfecten verbothen, und durch den dritten den von Ferrand aufgehobenen Postenlauf nach Lyon wieder hergestellt hat. Solche Aeußerungen der Anhänglichkeit an Napoleon konnten bei dem Mißlingen seines Unternehmens nicht ungestraft bleiben. Bald nach der Rückkehr des Königs wurde Lavalette arretirt, und am 21. Nov. 1815 zum Tode verurtheilt. Der 21. Dec. war zu seiner Hinrichtung bestimmt. Den Tag zuvor kam die Gemahlin des Verurtheilten in das Gefängniß der Conciergerie, um mit ihm zu Mittag zu speisen. Sie hatte ihre 12jährige Tochter und eine Magd bei sich. Um 7 Uhr Abends kamen die zwei letztern an das Gitterthor, um fortzugehen. Sie schienen die Frau von Lavalette unter den Armen zu führen, welche in ihren Pelz eingehüllt war. Die Thüren wurden geöffnet, und die besagten Personen traten hinaus. Drei Minuten später begab sich der Thurmhüter in die Kammer. Er fand die Frau von Lavalette allein; ihr Gemahl war verschwunden. Kaum war diese Entweichung den Ministern und der Polizei gemeldet, als allenthalben die sorgfältigsten Untersuchungen angestellt wurden, aber man kam auf keine Spur des Entwichenen. Lavalette selbst war, nach seiner Entweichung aus dem Gefängnisse, noch 14 Tage im Verborgenen in Paris geblieben. Um über die Gränze zu kommen, wandte er sich an einen englischen Edelmann, Michael Bruce, der wegen des Antheils, den er an dem Unglück des Marschalls Ney genommen hatte, bekannt war, und bath ihn um seine Hülfe. Bruce eröffnete die Sache seinem Landsmann, dem General Robert Wilson, und verabredete mit ihm einen Plan, dessen Ausführung der letztere übernahm. Während eine englische Uniform für den Grafen Lavalette verfertigt wurde, ließ sich Wilson von dem brittischen Gesandten in Paris Pässe für den General Wallis und den Oberst Losneka geben. Am 7. Jänner 1816 Abends 10 Uhr fand sich der Entwichene bei dem englischen Capitain John Elias Hutchinson ein, der gleichfalls in das Geheimniß eingeweiht war.

Den andern Morgen um halb 8 Uhr holte Wilson den Grafen mit einem Cabriolet ab. Hutchinson und ein Bedienter zu Pferde folgten ihnen zur Barriere hinaus nach. So fuhren sie bis Compiegne, wo der Reisewagen nachkam, in den sich dann Wilson und der Graf wohlbewaffnet setzten. In Cambrai und in Valenciennes wurden die Reisenden einige Stunden aufgehalten. Doch halfen ihnen der englische Wagen und der englische General überall durch, bis sie endlich glücklich zu Mons ankamen. Am 10. Abends war Wilson schon wieder in Paris. Welchen Weg aber Lavalette von Mons aus eingeschlagen, so wie der nachherige Aufenthalt, in den er sich gerettet, ist bis jetzt nicht sicher bekannt geworden. Kaum war Wilson zurückgekommen, als er auf Befehl des Polizei-Ministers, der durch aufgefangene Briefe hinter sein Geheimniß gekommen war, mit Bruce und Hutchinson verhaftet wurde. Ihr Prozeß ward dem Assisenhofe des Seine-Departements in Paris zugewiesen, der am 25. April 1816 das Erkenntniß aussprach: daß die besagten drei Engländer zur Einsperrung auf drei Monate lang verurtheilt seyn sollen. Die Frau von Lavalette war zuvor schon (15. März) durch den königl. Obergerichtshof von aller Anklage frei gesprochen worden. Ihr Gemahl wurde im Jahre 1819 vom Könige begnadiget.

1818. Ende des Aachner Congresses. (Vergleiche auch den 27., 28. und 30. Sept. 1818.) — Der Hospodar von der Wallachei passirt auf seiner Flucht durch Innsbruck.

1824. Bei einem heftigen Sturme in Jembrigge-Wells zeigte der Horizont nur ein Flammenmeer; Donner und Blitz, von starkem Hagel begleitet, erschreckten die Bewohner. Es schlug mehrere Mahle ein.

1825. † zu Wien Lothringen Prinz Carl Eugen v. rc., Ritter vieler Orden, k. k. österreich. General der Cavallerie, Inhaber des Kürassier-Regiments Nro. 7; alt 76 Jahre.

1826. Eröffnung des großbritannischen Parlaments. Rede des Königs: Bestätigung der Maßregeln des Ministeriums wegen der Getreide-Einfuhr (vergl. 5. Mai 1826); Friede mit den Birmanen; der König bemüht sich, entweder allein oder im Vereine mit seinen Verbündeten den bestehenden Feindseligkeiten ein Ende zu machen und neue zu verhüten; Vorlegung des Budgets; Bedrängniß des Handels und Hoffnung, daß sie bald aufhören werde.

1827. Erdbeben zu Bogota, der Hauptstadt von Columbia, um 6¼ Uhr. Die Thürme der Cathedral-Kirche stürzten ein; mehrere Kirchen und andere Gebäude wurden beschädiget rc.; es blieb kaum ein Haus übrig, das nicht einigen Schaden gelitten hätte. Viele Menschen verloren dadurch ihr Leben oder wurden schwer verwundet. Der Werth des vernichteten Eigenthums wurde über 6 Millionen Dollars geschätzt.

1829. Die bekannten zusammengewachsenen Mädchen, Ritta und Christina sterben zu Paris.

1831. Beginn der Unruhen zu Lyon durch die Seidenarbeiter, welche sich in ihren Vierteln verbarrikadirten, und mehrere Nationalgarden entwaffneten.

1832. Vermählung Ferdinand des II., Königs beider Sicilien, mit Maria Christina, Prinzessin von Sardinien, zu Genua.

## Zwei und zwanzigster November.

1276. Schiedsspruch (im Lager vor Wien) zwischen Rudolph dem I. und Ottokar, Könige von Böhmen, daß Ottokar dem Kaiser Rudolph Oesterreich, Steyermark, Kärnthen, Krain, die windische Mark, Portenau abtreten, der Kaiser dagegen demselben die Belehnung über Böhmen und Mähren geben solle. (Vergl. 25. und 26. Nov. 1276.)

1344. Ludwigs des Baiers Sohn und der Margaretha Maultasche Gemahl, Ludwig von Brandenburg, ertheilt (zu Meran) den österreichischen Kaufleuten freies Geleite durch Tirol, auch wohl durch Brandenburg.

1407. Verona begibt sich freiwillig unter die Bothmäßigkeit der Venetianer.

1487. Friede zwischen Friedrich dem IV., römischen Kaiser und Erzherzoge von Oesterreich, und dem Könige Mathias von Ungarn.

1525. Albrecht V., Markgraf von Brandenburg, ein Enkel der Erzherzogin Elisabeth, Königin von Polen, wird von seiner Mutter Bruder, dem Könige Sigmund von Polen, als erster Herzog in Preußen eingesetzt. — Das bisherige Ordensland (deutscher Ritter) Preußen wurde, auf des Königs von Polen Vorschlag, im ewigen Frieden als ein lehenbares Erbherzogthum von Polen angenommen.

1757. Schlacht bei Breslau; die Oesterreicher, unter dem Prinzen Carl von Lothringen und Feldmarschall Daun, siegen über die Preußen unter dem Prinzen von Bevern. Zwei Tage darauf wurde dieser Prinz, bei Recognoscirung der österreichischen Armee, gefangen genommen.

1774. In diesem Jahre erschoß sich in einem Anfalle von Schwermuth zu London, Robert Clive, brittischer Obergeneral und Gouverneur von Calcutta in Ostindien. Er erwarb durch den Vertrag mit dem Großmogul die Provinz Bengalen, Bahar und Orixa für England, und wurde so Stifter des großbritannischen Reichs in Ost-Indien.

1793. Die Oesterreicher, im Elsaß an verschiedenen Posten von den Franzosen mit der äußersten Heftigkeit angefallen, werden gezwungen, Elsaß zu räumen.

1796. Der Churfürst von Sachsen, Friedrich August III.,

und alle Fürsten seines Hauses, treten der Neutralitäts-Convention zwischen Frankreich und Preußen bei, und ziehen ihre Contingente von der österreichischen Armee zurück.

1800. In Neapel landen 24,000 Mann englischer Truppen. — Eröffnung des Congresses in der Bundesstadt Washington unter dem Präsidenten John Adams.

1801. Pius der VII. nimmt feierlich Besitz von dem päpstlichen Stuhle.

1805. † zu Jena Franz Ant. Jos. Ign. Maria Freiherr von Sonnenberg, Dichter. Die Bearbeitung seines Epos Donatoa erfüllte seine Seele dergestalt, daß er sich jede Lebensfreude versagte, seine überspannte Natur zerstörte sich durch ihre eigene Kraft, und er endete, indem er sich aus dem Fenster stürzte, sein Leben.

1807. Einzug des Königs von Sachsen, Friedrich August, in Warschau.

1813. Die polnische Festung Zamosk ergibt sich auf Uebereinkunft den Russen.

1822. Weigerung der Königin Charlotte Joachime von Portugal, den Eid auf die Constitution zu leisten.

1830. Der neu erwählte Lord der Schatzkammer, Graf Grey, erklärt dem Unterhause die Grundsätze seines neuen Regierungs-Systems. — Der belgische National-Congreß erklärt sich für die Beibehaltung der monarchischen Verfassung.

1831. Ratification des Vertrags vom 15. Nov. von Seiten des Königs der Belgier.

## Drei und zwanzigster November.

1796. Gefecht bei Kehl (Moreau und Latour). Die Franzosen müssen weichen, und die Oesterreicher erobern bald hernach Kehl (vergl. 9. Jänner 1797).

1798. Anfang der Feindseligkeiten zwischen dem Königreiche Neapel (Ferdinand, König) und Frankreich. — Einrücken neapolitanischer Truppen in das römische Gebieth. (Siehe 26. November 1798.)

1800. Preußen läßt, zur Behauptung der Neutralität des nördlichen Deutschlands, Curhaven und das Amt Ritzebüttel militärisch besetzen.

1802. Erster Reichsdeputationsschluß über die Entschädigung in Deutschland.

1805. Bremen wird von den Preußen, Hannover aber von Russen, Engländern und Schweden besetzt.

1808. Schlacht bei Tudela in Spanien zwischen den Franzosen unter Moncey und den Spaniern unter General-Lieutenant Castannos, zum Nachtheil der Letzteren.

1813. Die Preußen (unter Oppen) nehmen Dösburg ein.

1822. Churschid-Paschas Tod in Larissa. (Jenischeher) in Thessalien (Janjah). (Vergl. 13. Nov. 1821.)

1823. Der Herzog von Angouleme kehrt sieggekrönt aus Spanien nach Frankreich zurück.

1824. Vollständige Räumung der Moldau durch die Türken. — Innere Zerrüttung in Griechenland; Colocotroni gegen die Regierung. — † zu Wien Collin Matthäus v., Erzieher des Herzogs von Reichstadt (Sohn Napoleons), dramatischer Dichter und Kritiker; geb. 3. März 1779.

1825. Die türkisch-ägyptische Flotte steht vor Missolunghi. (Vergl. 17. Oct., 5., 13., 18., 25., 28. und 29. November 1825.)

1826. Einzug des Herzogs (Bernhard Erich Freund) von Hildburghausen in seine neue Residenzstadt Altenburg. (Vergl. den 17. Novemb. 1826.) — Die Griechen, unter Kolettis und Gatzas Anführung, bei Talandi am 21. d. M. zurückgeschlagen, schiffen sich wieder ein. — Decret Bolivars, durch welches er die Dictatur annimmt. (Vergl. 10. März 1825, 19. August und 29. Sept. 1826.) — Vertrag zwischen Großbritannien und Brasilien wegen Aufhebung des Sclavenhandels. — † zu Berlin Johann Elert Bode, berühmter Astronom und Verfasser sehr vieler werthvoller astronomischer Lehrbücher.

1830. Minister-Veränderung in England, Lord Brougham wird Kanzler, Graf Grey Lord der Schatzkammer. — Große Versammlung des Zürcher Landvolks zu Uster für die Verfassungsreform.

1831. Die Rebellen in Lyon nehmen das Stadthaus ein, und das Militär unter General Roguet verläßt mit einem Theile der Nationalgarden die Stadt. (Vergl. 21. Nov. und 3. Dec. 1831.)

1832. Der Vicomte Vilani XIV. überreicht dem heil. Vater in einer Audienz sein Creditiv als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister des Königs der Belgier beim heil. Stuhle.

## Vier und zwanzigster November.

1714. Peter I., Czaar von Rußland, stiftet den Damen-Orden der heil. Catharina.

1741. Thron-Revolution in Petersburg, der minderjährige Iwan III., Sohn der Großfürstin Anna und des Herzogs Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel, wird gefangen nach Riga und von da nach Schlüsselburg abgeführt. Elisabeth I., Tochter Peters des Großen, besteigt den Thron. (Haus Romanow-Holstein.)

1794. Gefecht bei Pampeluna in Spanien zwischen den Franzosen (West-Pyrenäen-Armee) und den Spaniern. Beide Theile schreiben sich den Sieg zu. (Vergl. 28. Nov. 1794.)

1799. Der französisch-republikanische General Hedouville schließt mit den Häuptern der Chouans einen Waffenstillstand. Es ergeht auf der Stelle der Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten. (Die Chouans sind die Bewohner der Ufer der Loire, z. B. der Provinzen Bretagne, Anjou, Maine ꝛc.)

1801. † zu Wien Lacy Franz Moriz Graf v., Staats- und Conferenz-Minister, Feldmarschall ꝛc.; geb. den 21. Oct. 1725 zu Petersburg. Er stammte aus einer der edelsten Familien der Normandie, die im 11. Jahrhunderte mit König Wilhelm dem Eroberer nach England überging, und sich 100 Jahre hernach unter König Heinrich dem II. in Irland niederließ, wo sie seitdem verschiedene der höchsten Würden bekleidete. Seine Verdienste um Staat und Vaterland bezeugt seine von Kaiser Joseph dem II. im Rathssaale des Hofkriegsrathes aufgestellte Büste von Marmor, mit einer bündigen Inschrift.

1805. Großfürst Constantin trifft mit den russischen Garderegimentern in Olmütz ein.

1806. Napoleon verläßt mit seinen Garden Berlin und begibt sich nach Posen.

1812. Die Franzosen, unter Napoleons Anführung, werden von den Russen, unter Kutusow, bei Malajaroslawetz in Rußland geschlagen. (Dieser für die russischen Waffen rühmliche Tag machte plötzlich allen strategischen Feinheiten Napoleons ein Ende und durchkreuzte alle seine Pläne; statt den Russen zu imponiren, hatten diese ihm imponirt, statt sie aus dem Wege zu manövriren, hatte er sie sich in eine unbequeme Nähe manövrirt, statt in die Winterquartiere allmählig zu marschiren, mußte er sie in flüchtigem Rückzuge zu gewinnen suchen, und statt den Weg nach Gefallen zu wählen, mußte er auf der großen Straße ziehen, durch eine Wüste, die er sich selbst bereitet hatte.) (Siehe auch 13. und 26. November 1812.)

1813. Die Preußen nehmen Zütphen (Oppen). — Einzug der Russen unter General Winzingerode in Amsterdam. — Allianz mit Schwarzburg zu Frankfurt am Main.

1817. Uebergabe des Herzogthums Lucca an die vormahlige Königin von Hetrurien, Infantin Maria Louise. — Neue Organisation des Königreichs Baiern durch 11 Edicte.

1821. Die Griechen nehmen Arta (die Stadt). Erst am 1. Dec. erstürmten sie die Citadelle.

1825. Der Freistaat Buenos-Ayres fordert förmlich von Brasilien die Befreiung der Banda-oriental. (Vergl. 25. Oct. 1825.) — Baiern hebt die Censur der nichtpolitischen Blätter auf.

1826. Die portugiesischen Auswanderer errichten ein drittes Lager zu Badajoz in Estremadura, das vierte zu Ecija in Andalusien. (Vergl. 19. Nov. 1826.) Marquis von Chaves, Ober-General und Präsident der Regierungs-Junta, unter

ihm der Marquis von Montealegre und General Tellez-Jordao in Tras os Montes, — Magessi in Alentejo. (S. auch 26. Nov. 1826.)

1830. Der belgische National-Congreß schließt das Haus Nassau vom Throne Belgiens aus. — Die Franzosen erobern Midiah im Atlasgebirge.

1832. Der Convent von Süd-Carolina erklärt die Beschlüsse des Congresses der vereinigten Staaten wegen des Tarifs 2c. für ungültig. (S. 27. Nov. 1832.)

1833. † zu Paris Jourdan, französischer Marschall, Gouverneur der Invaliden; 71 Jahre alt. Er begann im Jahr 1778 seine militärische Laufbahn; 1792 war er schon Divisions-General. Der Sieger von Fleurus war, so zu sagen, der letzte Repräsentant der Kriege der Republik. Er war nach der Julius-Revolution zum Commando des Hotels der Invaliden berufen worden.

## Fünf und zwanzigster November.

1276. Kaiser Rudolph I. belehnt (im Lager vor Wien) Ottokarn mit Böhmen und Mähren. (Vergleiche 22. und 26. November 1276.)

1278. Friedens-Tractat zwischen Przemysl Ottokar II., Könige von Böhmen, und Rudolph von Habsburg, römischen Kaiser, worin ersterer Oesterreich, Steyermark, Kärnthen, Krain und Eger an letztern abtritt, zugleich aber auch eine Wechselheirath zwischen den Kindern beider beschlossen wurde.

1795. Stanislaus August II., aus dem Hause Poniatowsky, letzter selbstständiger König von Polen, unterzeichnet die Thronentsagungs-Urkunde zu Grodno am 30. Jahresfest seiner Krönung. († am 12. Febr. 1798.)

1804. Papst Pius VII. kommt zur Salbung Napoleons in Fontainebleau an.

1812. Die französische Armee, unter dem Oberbefehle des Kaisers Napoleon, kommt an der Berezina an. (S. 26. November 1812.)

1813. Modlin im Warschauischen capitulirt.

1819. Erste Sitzung der zu Wien versammelten Minister der deutschen Bundesstaaten.

1820. Waffenstillstands-Uebereinkunft zwischen Bolivar und Murillo zu Trurillo, auf 6 Monate.

1825. Heute und am folgenden Tage: Erscheinung der griechischen Flotte, welche bei Zante, Cephalonia und Clarenza auf die feindliche trifft. Eine heftige Kanonade verkündet den Belagerten von Missolunghi ihre Annäherung. — Ein Angriff der griechischen Escadre auf eine Abtheilung der bei Patras stationirten türkischen Flotte mißlingt. (Vergl. 23. November 1825.)

1826. Annahme einer neuen Verfassung für den argentinischen Bund. — Einzug des Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha in seiner neuen Residenzstadt Gotha. (Vergl. 12., 15., 16., 17., 18., 23. und 30. Nov. 1826.)

1829. Fürchterliches Erdbeben zu Bucharest in der Wallachei; 115 Häuser wurden dadurch unbewohnbar gemacht, 15 Kirchen waren so beschädigt, daß man es nicht wagen durfte, sie zu besuchen.

1830. Bundesbeschluß gegen die Unruhen in Deutschland.

1832. Der König der Niederlande verordnet auf den 2. Dec. d. J. einen allgemeinen Bitt-Tag, um von Gott Segen zu dem Kampfe zu erflehen, zu welchem er wegen der gerechtesten Vertheidigung des Vaterlandes möchte gezwungen werden, und biethet durch ein ferneres Decret alle waffenfähige Mannschaft von 19 bis 50 Jahren zum Landsturm auf.

1833. Zu Brünn und in der Umgegend in Mähren, auf einem Flächenraume von 70 bis 80 Quadratmeilen wurde ein außerordentliches Meteor-Feuer beobachtet. In der Mitte dieser Gegend hatte man einen glänzend feuerigen Körper am Himmel ziehen sehen, der, Anfangs klein, mit reißender Geschwindigkeit sich vergrößerte, so, daß er bald an Umfange dem Vollmonde, dann einer Tonne, und endlich einem ganzen Hause gleich kam. Auf der Postlinie von Lipuwka bis Goldenbrunn steigerte sich dieß so, daß man glaubte, ganze Feuermassen wie Wolken aus dem Himmel niederstürzen zu sehen. Auf der Straße bäumten sich die Pferde, und viele Leute waren von solchem Schrecken ergriffen, daß sie sich bethend auf die Knie warfen, ja manche plötzlich krank wurden. Der Lichtglanz war so außerordentlich intensiv, daß ihn das Auge nicht auszuhalten vermochte. In der Nähe folgten ihm mehrere starke Donnerschläge, die auf viele Meilen weit im Lande verhallten. An mehreren Orten wollte man feurige Streifen, einen Feuerregen ähnlich, zum Erdboden niedergehen gesehen haben. Dr. Reichenbach zu Blansko soll mehrere Tage darauf Meteorsteine gefunden haben.

## Sechs und zwanzigster November.

329. Constantin der Große gründet Constantinopel.

1276. Ratification des zwischen Rudolph dem I. und Ottokar Statt gehabten Schiedsspruches. (Vergl. 22. und 25. Nov. 1276.)

1741. Prag wird mit Sturm erobert. (Ein französisch-baierisches Heer hatte sich mit den Sachsen vor Prag vereiniget, ehe Marien Theresiens Gemahl, Franz Stephan, zum Entsatze heranrücken konnte.)

1769. Catharina II. von Rußland stiftet den militärischen St. Georgs-Orden, welchen Kaiser Alexander im Jahre 1801 erneuerte.

1790. Die französische National-Versammlung decretirt den Bürgereid der Geistlichen.

1798. Livorno im Großherzogthum Toscana ergibt sich den Neapolitanern, ungefähr 4000 Mann stark, auf Uebereinkunft (Nelson). Vergl. 23. Nov. 1798. (Nach wahrscheinlich richtigerer Quelle geschah dieses am 28. Oct.) — Die Franzosen, unter dem General Championnet, verlassen Rom, und ziehen sich, nachdem sie eine Besatzung in die Engelsburg geworfen, vor den neapolitanischen Truppen nach Civita Castellana zurück.

1808. Der Großherzog von Baden nimmt seinen Erbprinzen zum Mitregenten an. — Neue Organisation des Herzogthums Baden.

1811. Befehl des Königs Ferdinand auf Sicilien: „daß jeder fremde Emmissär, welcher sich mit falschen Papieren auf dieser Insel einschleiche, 24 Stunden nach seiner Entdeckung gehenkt werden solle."

1812. Am heutigen und den folgenden Tag: Uebergang der französischen Armee, unter dem Oberbefehle des Kaisers Napoleon über die Berezina, einen Fluß im russischen Gouvernement Minsk. (Der Umstand, daß der Admiral Tschitschakow mit der Moldau-Armee von unten heraufdrängte, um mit der Hauptarmee sich zu vereinigen, wodurch Napoleon von der Weichsel abgeschnitten werden konnte, nöthigte diesen, trotz allen Schwierigkeiten, Minsk, oder wenigstens die Berezina eher zu erreichen zu suchen, als die Russen. Jedoch nur mit Vernichtung eines großen Theils der Bagage und der Artillerie war es möglich geworden, daß am 25. Nov. die Armee an dem linken Ufer der Berezina ankommen konnte. Nachdem die Avantgarde der Moldau-Armee von Oudinot nach Borissow zurückgeworfen worden, die daselbst befindliche Brücke von jener aber noch abgebrannt worden war, wurden am 26. Nov. früh, etwa 15 Werste oberhalb Borissow, bei Sembin zwei Brücken geschlagen, deren Herstellung um so schwieriger war, als an beiden Ufern des Flusses breite Moräste gränzen, die, wie der Fluß, nur mit schwacher, unhaltbarer Eisdecke belegt, die schicklichsten Uebergangspunkte aber schon von den lauernden Russen bedroht waren. Im Sturmschritte stürzte die halb verzweifelnde Armee über die Rettungsbrücken. Mit jeder Minute nahm die Verwirrung überhand. Denn mit Ordnung geschah schon längst nichts mehr bei der französischen Armee, und schon damahls fanden Viele im Wasser ihr Grab; doch als die russischen Heere die Corps von Dombrowsky und Victor zurückwarfen, und Alles in wilder Flucht den Brücken zuströmte, da erreichte Verwirrung und Schrecken bald den Gipfel. Artillerie und Bagage, Cavallerie und Infanterie, Alles wollte zuerst hinüber, der Stärkere warf den Schwächeren, der seine Flucht aufhielt, ins Wasser, oder

schlug ihn zu Boden, gleichviel, ob Offizier oder nicht, viele Hunderte wurden von den Kanonen gerädert, viele suchten den kurzen Raum zu durchschwimmen und erstarrten, viele suchten über die hie und da befindliche Eisdecke zu gehen und versanken, überall Geschrei nach Hülfe und nirgends Rettung; als endlich die russischen Batterien die Brücken und beide Ufer zu beschießen anfingen, hatte der Uebergang ein Ende. Bei diesem schrecklichen Zuge führte der Herzog von Reggio (Oudinot) die Avantgarde; die Arriergarde bildete das Corps des Herzogs von Belluno. Endlich, den 27. Nov. Mittags war man an dem theuer erkauften Ziele, und schlug nach einigem Bedenken die Straße über Wilna nach Warschau ein. Außer den zahllosen Opfern, die jenseits der Berezina in diesen zwei Tagen des Uebergangs zurückgeblieben waren, war auch der letzte Nachtrab der Arriergarde, die Division Partonneaux, 7500 Mann nebst 5 Generalen, noch verloren gegangen. Ihre Bestimmung war, die Brücken hinter sich abzubrennen; allein sie fiel in die Gewalt des Feindes. Mit diesem Uebergange endigte sich die zweite Periode des Rückzuges der großen französischen Armee; die Resultate derselben waren über 20,000 Gefangene, gegen 200 Kanonen und eine unermeßliche Beute. Die Russen wollen laut ihres ämtlichen Berichts, 36,000 Leichname in der Berezina gefunden haben.) (Siehe auch 13. November 1812.)

1813. Danzig (Festung) capitulirt. (Rapp und Wilhelm, Kronprinz von Würtemberg.) Vergl. 24. Dec. 1813.

1814. Zu Berlin gebar Kastendeg Dorothea Sophia, geborne Knack, vier Mädchen; drei davon blieben am Leben.

1818. † zu Wien Colloredo Joseph Graf von, k. k. Feldmarschall, Staats- und Conferenz-Minister, General-Artillerie-Director rc.

1820. Illinois und Missouri werden als selbstständige Provinzen in den Staatenverband von Nord-Amerika (im Laufe dieses Jahres) aufgenommen. (Vergl. 9. Aug. 1816.)

1821. Im Laufe dieses und des folgenden Monats: Griechischer Congreß in Argos.

1822. Depesche des Grafen Nesselrode an den kaiserlich russischen Geschäftsträger in Madrid. (Dieser ging am 22. November eine des Grafen Bernstorff an den königl. preußischen Geschäftsträger in Spaniens Hauptstadt voraus. Am 14. Dec. erfolgte die Depesche des Fürsten Metternich aus Verona. Alle enthielten: Erklärung gegen Spaniens anarchischen Zustand.) — Der bekannte Churschid-Pascha vergiftet sich selbst, um der ihm drohenden Hinrichtung zu entgehen. — † zu Genua, Carl August Fürst von Hardenberg, königl. preußischer Staatskanzler, Bevollmächtigter beim Congresse in Wien und bei der Unterzeichnung des Pariser-Friedens, bei welcher Ge-

legenheit er (3. Juni 1814) von seinem Könige vom Freiherrn- in den Fürstenstand erhoben wurde.

1826. Die portugiesischen Rebellen nehmen Braganza in Tras os Montes ein. (Vergl. 9. und 12. Juli, 22. August, 1., 3. und 6. Oct., 19., 24. und 28. Nov. 1826.)

1829. Großes Erdbeben in der Moldau, Wallachei, Siebenbürgen und einigen Theilen von Galizien; besonders heftig wüthete es in Odessa.

1830. Die Verwaltung des Cantons Solothurn verspricht die Reform ihrer Verfassung.

## Sieben und zwanzigster November.

1744. Die Preußen ziehen sich aus Prag zurück (vergl. 16. Sept.), wegen des Vorrückens der Armee unter Prinz Carl von Lothringen.

1803. Der russische Gesandte zu Paris, Graf Marcoff, übergibt sein Abberufungsschreiben.

1807. Die königlich portugiesische Familie schifft sich nach Brasilien ein.

1809. Die Festung Poti in Mingrelien capitulirt an die Russen unter Tormassow.

1810. Die Truppen der Junta zu Buenos-Ayres rücken freundschaftlich in Potosi ein. — Peru erklärt sich für unabhängig.

1812. Wittgenstein und Tschitschakow vereinigen sich. Französische Capitulation. — Gefechte an der Berezina. — Ende des Uebergangs der französischen Armee über die Berezina. (Vergl. 26. Nov. 1812.)

1815. Kaiser Alexander gibt dem Königreiche Polen eine Constitution.

1817. Neuer Grundvertrag zwischen Herren und Ständen im Herzogthume Hildburghausen.

1826. Eröffnung des von Freisingen nach München verlegten Taubstummen-Instituts. (Vergl. 22. Septemb. 1826, 27. Sept. 1827 und 14. Nov. 1826.) — Der Capudan-Pascha kommt mit 26 Schiffen nach Constantinopel zurück. (Reinigung der Seesoldaten und Hinrichtungen. (Vergl. 4. Juli 1826.)

1828. Zu Wien fand das traurige Ereigniß Statt, daß nach Sprengung von Minen der Ingenieur-Oberst-Lieutenant Freiherr von Hauser sammt 2 Oberlieutenants zu früh in die Minen drangen, und durch das heftige Einströmen des Gases getödtet wurden.

1829. Zu Izien im Aisne-Departement in Frankreich stürzte während des Unterrichts das zweistöckige Schulhaus krachend zusammen. Der Lehrer und 30 Kinder fanden dabei ihren Tod.

1832. Bothschaft des Gouverneurs von Süd-Carolina,

James Hamilton, an die Repräsentanten dieses Staates, die Weigerung der Annahme des Tarifs und die gegen eintretenden Zwang zu ergreifenden Maasregeln betreffend. (Siehe 24. Nov. 1832.)

## Acht und zwanzigster November.

1414. Der Reformator Joh. Huß wird in Costnitz, trotz des zugesicherten freien Geleits, gefangen gesetzt. (Vergleiche 6. Juli 1415.)

1561. Tractat zu Wilna: Liefland wird von dem Orden der Schwertbrüder an Polen abgetreten; Gotthard Kettler, letzter Großmeister, zum Erbherzoge von Curland ernannt. Rußland, Schweden, Dänemark und Polen machen einander Liefland streitig.

1721. Der berüchtigte Anführer einer zahlreichen Räuberbande, Louis Dominique Cartouche, wird zu Paris durch das Rad hingerichtet. Er war zu Paris gegen das Ende des 17. Jahrhunderts geboren. Nachdem er einiger Diebereien wegen aus der Schule und später aus dem väterlichen Hause gejagt worden, trat er in eine Gaunerbande, welche in der Normandie ihr Unwesen trieb, und kam in der Folge nach Paris zurück, wo er an die Spitze mehrerer Banditen trat. Cartouche gab Gesetze, um seine Truppe zu organisiren, die immer zahlreicher ward; er verpflichtete sie durch die stärksten Eide, und behielt sich das unumschränkteste Recht über Leben und Tod vor. Die wiederholten Diebstähle und Mordthaten verdoppelten die Wachsamkeit der Polizei. Allein er entging lange allen Nachforschungen, bis er endlich 1721 in einer Schenke glücklich ergriffen und ins Chatilet gebracht wurde. Seine Versuche, durchzubrechen, schlugen fehl. Auf der Folter hatte er keinen seiner Mitschuldigen genannt. Als er aber auf dem Grêveplatz, wo er dem Urtheil gemäß, gerädert werden sollte, angekommen war, warf er, in der Hoffnung, daß seine Genossen ihn befreien würden, seine Augen umher, und da er nur die Henker und Wachen erblickte, ließ er sich zurückführen, und nannte seine Mitschuldigen, deren man größten Theils habhaft wurde. Er ward darauf den 28. Nov. 1721 hingerichtet.

1791. Die Leibwache König Ludwigs XVI. wird aus eifrigen Anhängern der Constitution errichtet.

1794. Gefecht in der spanischen Provinz Biscaya zwischen Franzosen und Spaniern. (Letztere wurden geschlagen, und verloren 4 Fahnen, 1 Kanone, die Kriegskassa, Magazine rc.) (S. 24. Nov. 1794.)

1800. Einmarsch der russischen Armee in die Moldau und Wallachei (Essen, Michelsen und Richelieu).

1804. Einzug Papst Pius des VII. zu Paris zur Kaiserkrönung Napoleons. (Vergl. 25. Nov. 1804.)

1805. Die königlich baierischen Truppen rücken in Innsbruck ein.

1806. Russische Kriegserklärung gegen Frankreich. Anfang des russisch-französischen Krieges. — Mecklenburg und Lübeck werden im Namen Napoleons durch die französischen Generale Michaud und Buget in Besitz genommen.

1808. Vertrag zwischen Frankreich und Preußen über die fernere Besetzung der Festungen Stettin, Küstrin und Glogau durch französische Truppen.

1809. Treffen bei Alba de Tormes (Kellermann gegen den Herzog del Parque).

1811. Geboren Maximilian Joseph, Kronprinz von Baiern.

1813. Einzug der Russen in Utrecht.

1822. Heftige Erderschütterung, um 10 Uhr 50 Minuten Morgens, in den Main-, Rhein-, Neckar- und oberen Donau-Gegenden: Speyer, Stuttgart, Straßburg, Augsburg rc. Der Erdstoß bewirkte Störungen in der Magnetnadel.

1823. Feierlicher Einzug der Prinzessin Elisabeth Ludovica, Kronprinzessin von Preußen, in Berlin.

1824. Ratification des Vertrags zwischen Oesterreich und Sardinien wegen Erbauung von Straßen rc. (Vergl. 20. Mai 1824.)

1825. Missolunghi wird zur See von einem Ende bis zum andern eingeschlossen. (Vergl. 25. und 29. Nov. 1825.)

1826. Der spanische Minister des Auswärtigen, Don Manuel Gonzales Salmon, übergibt eine Note an die großen Mächte und an Portugal, worin er die Neutralität seines Hofes bei der portugiesischen Insurrection verspricht. (Vergl. 19., 24. und 26. Nov. 1826.) — Carl Friedrich, Herzog von Braunschweig, stiftet eine Civil- und Militär-Verdienst-Medaille.

1831. Aufforderung des k. preußischen General v. Kraft an die Unteroffiziere und Soldaten der polnischen Corps der Generale Gielgud, Rohland, Chlapowski und Rybinski, sich in Folge der ihnen verwilligten Amnestie nach Polen zurückzubegeben.

1832. König Wilhelm von Würtemberg beruft eine ordentliche Stände-Versammlung auf den 15. Jänner 1833.

## Neun und zwanzigster November.

1516. König Franz I. von Frankreich schließt mit den Schweizern den für sie sehr vortheilhaften ewigen Frieden zu Freiburg.

1632. Friedrich von der Pfalz, welcher wider Kaiser Ferdinand den II. zum Könige von Böhmen erwählt worden war, stirbt zu Mainz, wo er der Wiedereinsetzung in seine Länder

harrte; alt 39 Jahre. Die Schlacht bei Lützen vereitelte ihm seine letzte Hoffnung.

1744. Prinz Carl von Lothringen nöthiget die Preußen durch Manövers, Böhmen ohne Schlacht gänzlich zu verlassen. (Vergl. 27. Nov. 1744.)

1780. Maria Theresia, Wittwe Kaiser Franz Stephans I., Kaiser Carls VI. Tochter, stirbt zu Wien um halb 9 Uhr Abends im 63. Jahre; ihr Sohn, Joseph II., Mitregent, tritt die Regierung an.

1798. Einzug der Neapolitaner unter General Colli in Rom.

1799. Allianz-Tractat zu St. Petersburg zwischen Rußland und Neapel.

1805. Der preußische Minister Graf Haugwitz kömmt zur Friedens-Vermittlung nach Wien.

1806. Jassy, die Hauptstadt der Moldau, wird von den Russen besetzt.

1807. Der Prinz-Regent von Portugal verläßt mit seiner Familie sein europäisches Königreich und segelt nach Brasilien.

1810. Der kranke König von England, Georg III., wird, nach dem Berichte der Aerzte, im Parlamente für die Regierung unfähig erklärt.

1813. Wilhelm von Oranien, welcher früher zu Berlin war, landet bei Scheveningen, um in seine (niederländischen) Staaten zurück zu kehren. (Vergl. den 1. Dec. 1813.) — Einzug des Churfürsten von Hessen in Hanau.

1822. Unruhen der Studenten in Jena, Auswanderung derselben.

1823. Feierliches Vermählungs-Fest des Kronprinzen von Preußen mit der Prinzessin Elisabeth Ludovica von Baiern. (Siehe 28. Nov. 1823.)

1825. Hartnäckige Seegefechte bei Scropha. Von den Thürmen Missolunghis hallet feierliches Glockengeläute; die Priester rufen das Volk in die Kirchen, um von dem Allmächtigen den Sieg für die griechische Flotte zu erflehen. — Missolunghi wird von der Landseite bombardirt. (Vergl. 12. und 17. Oct., 5., 13., 18., 23., 25. und 28. Nov. 1825.)

1830. Ausbruch der polnischen Revolution, Gräuelsscenen zu Warschau. (Die Zöglinge der Militärschule, welche schon längst ein Complott unter sich gebildet hatten, gaben das Signal. Bewaffnet zogen sie aus, verbanden sich mit den Studenten und rückten auf den Palast des Cesarewitsch los, wo sie den russischen Wachposten niederstießen. Der Großfürst (Constantin) entfloh aus seinem Bette, nur mit dem Schlafrocke bekleidet. Der Vice-Präsident Lubowicki und der Liebling des Cesarewitsch, General Gendre, fielen als die ersten Opfer der Volksrache. Ihren Rückzug

vom Palaste zur Stadt bewerkstelligten die Militär-Zöglinge auf offenem Felde, mitten durch ein russisches Küraßier-Garde-Regiment. In der Stadt angekommen, zerstreuten sie sich in den Straßen, mit dem Rufe: „Zu den Waffen, Polen! die Stunde der Erlösung hat geschlagen!“ Zugleich rückten auf der nördlichen Seite ganze polnische Regimenter, Grenadiere, das 4. Linienregiment und eine Batterie Artillerie, von Subalternoffizieren geführt, aus, um sich des Arsenals zu bemächtigen. Alsbald wurden 40,000 Karabiner und Säbel unter die Einwohner vertheilt, die sich dieser Waffen sogleich gegen die Russen bedienten. Der Kriegsminister General Haucke, Oberst Meziszevski, die Generale Trembicki, Siematovski, Stanislaus Potocki, Oberst Saß, Chef der geheimen Contrepolizei des Großfürsten, und der verhaßte Präsident der der Militär-Commission, Blümer, fanden ihren Tod im Kampfe gegen den Aufstand. Auch der polnische General Nowicki fiel durch eine Namensverwechslung mit dem russischen General Lewicki. Sieben russische Generale, worunter der Adjutant des Kaisers, Buterlin, wurden gefangen. Bis zum 30. November Morgens um 8 Uhr kämpfte man in den durch die Flammen der Feuersbrunst halb erleuchteten Straßen. Am 1. December erklärte Großfürst Constantin, er wolle sich zurückziehen. Der aus vornehmen Personen einstweilen zusammengesetzte Administrationsrath hatte eine zweideutige Proclamation erlassen; er wurde durch die Häupter der schnell zusammengetretenen patriotischen Klubbs verstärkt. Die Nationalgarde zu Warschau ward gebildet, die Studierenden formirten eine Ehrenlegion. Drei Tage darauf entließ der Großfürst Constantin die mit ihm aus der Stadt gezogenen polnischen Truppen, die unter Anführung des Generals Szembeck und Obersten Skrzynecki noch an demselben Tage mit den Nationalfarben geziert, in Warschau einrückten. Seinen ungestörten Rückzug hatte Großfürst Constantin unter die Garantie der „polnischen Treue“ gestellt, denn es waren ihm nur etwa 4 bis 6000 Mann russischer Garden geblieben, umgeben von der ganzen für die Nationalsache glühenden polnischen Armee.)

1831. Kaiserlich russischer Ukas wegen Beizählung der zeitherigen polnischen Orden des weißen Adlers und des heil. Stanislaus zu den Orden des russischen Reichs.

## Dreißigster November.

1317. † zu Meißen, Heinrich von Meißen, genannt Frauenlob, ein berühmter Meistersänger, der in seinen Liedern besonders die Vorzüge und Tugenden des schönen Geschlechts pries, so daß er auch zum Danke von Frauen zu Grabe getragen wurde.

1680. † zu Rom Athanasius Kircher, Jesuit, einer der

größten und thätigsten Gelehrten seiner Zeit, welcher Mathematik, Physik, Naturgeschichte, alte Sprachkunde und Philosophie mit gleicher Liebe und Einsicht umfaßte. Zu seinen Erfindungen gehört der berühmte Kircher'sche Brennspiegel.

1698. Peter I. von Rußland stiftet den St. Andreas-Orden (den ältesten und vornehmsten in Rußland), als Militär-Verdienst-Orden. Er wurde in der Folge auch Civil-Personen verliehen.

1700. Schlacht bei Narva; glänzender Sieg der Schweden unter Carl den XII. über die Russen unter Czaar Peter dem Großen. In weniger als einer Viertelstunde war das russische befestigte Lager von den Schweden erstürmt; 30,000 Russen blieben auf dem Platze oder warfen sich in die Narrowa, die anderen wurden gefangen genommen oder zerstreut. (Carl der XII. war damahls 18 Jahre alt.)

1782. Friedens-Präliminarien zwischen England und den vereinigten Staaten von Nord-Amerika. (Vergl. 3. Sept. 1783.)

1789. Vereinigung der Insel Corsica mit Frankreich.

1793. Schlacht bei Kaiserslautern, in welcher der Herzog von Braunschweig eine Colonne der fränkischen Mosel-Armee, welche Landau zu entsetzen, durch das Gebirge hervorzubrechen suchte, zurückschlug. (S. auch 20. Sept. 1794.)

1798. Uebereinkunft zwischen Frankreich und der Schweiz, Kraft deren letztere an Frankreich ein Hülfs-Corps von 18,000 Mann zu geben verspricht. — Die Neapolitaner werden bei Fromo im Kirchenstaate von den Franzosen unter General Championnet geschlagen. (Vergl. 26. und 29. Nov. 1798.)

1803. Die französische Flotte unter Admiral Rochambeau muß sich mit dem Truppen-Ueberreste von 8000 Mann bei Cap Français den Engländern unter Duckworth auf Capitulation ergeben.

1807. Der französische General Junot zieht mit einer französisch-spanischen Armee in Lissabon ein. (Er besetzte in der Folge ganz Portugal.)

1808. Die Franzosen erobern die Defileen von Samo-Sierra (Marschall Victor).

1813. Erstürmung von Arnheim (Bülow). — Aufhebung der englischen Blocade der Nordseeküste (von Ost-Friesland, Oldenburg und Bremen). — Wilhelm, König der Niederlande, kommt im Haag an. Allgemeiner Jubel daselbst. (Vergleiche 2. Dec. 1813.) — Abschluß der Capitulation von Danzig zwischen Alexander, Herzog von Würtemberg, und dem französischen Gouverneur, General Rapp. Einzug der Russen und Preußen daselbst.

1818. Das letzte Corps der verbündeten Heere verläßt Frankreichs Boden.

1826. Verfügung des Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg-

Gotha über die Organisation des Ministeriums. (Vergl. den 12., 15., 16., 17., 18., 23. und 25. Nov. 1826.)

1830. † zu Rom Papst Pius VIII. (vorher Franz Xav. Graf Castiglioni); geboren zu Cinguli in der Mark Ancona den 20. Nov. 1761; zum Papste erwählt den 31. März 1829. (Er wurde von Pius dem VII. am 11. August 1800 zum Bischofe von Montalto ernannt. In Folge der politischen Verhältnisse 1808 ward er nach Frankreich verbannt, wo er bis 1814 blieb. Am 6. März 1816 ward er Bischof zu Cesena und Cardinal-Priester. Bald darauf Groß-Pönitentiär, und am 13. August 1821 Sub-Urbicar-Bischof von Frascati.)

1831. Vertrag zwischen Großbritannien und Frankreich zu wirksamerer Unterdrückung des Sclavenhandels.

1832. Aufforderung des französischen Marschalls Grafen Gérard an den holländischen General Chassé, die Citadelle von Antwerpen zu übergeben. Abschlägige Antwort des Gen. Chassé. Beginn der Belagerung der Citadelle von Antwerpen durch die Franzosen unter Leitung des Generals Haxo.

1833. Königlich spanische Decrete: die Eintheilung des spanischen Gebieths in 43 Provinzen oder Departements, und die Attribute der neuen Departements-Chefs und ihre Gehalte betreffend.

---

## Supplement zum 9. November.

### Seite 17, Jahr 1796. (Catharina II., Kaiserin von Rußland.)

Catharina durfte die gerechte Hoffnung fassen, einst in ihrem Gemahl einen der mächtigsten Fürsten Europens und Asiens zu sehen; aber sein Geist war ungebildet; er überließ sich den Lastern eines ausschweifenden Soldaten, und da er sich täglich mehr von ihr entfernte, ward sie verleitet, sich schadlos zu halten. Im Jahr 1761 starb Elisabeth; ihr Tod berief Peter den III. auf den Kaiserthron. Der Ehrgeiz zu herrschen, verbunden mit der Furcht, in Peter, ihren Gemahl, einen unversöhnlichen Tyrannen zu finden, bewog Catharinen, alles anzuwenden, um ihn vom Throne zu stürzen. Es wurde eine Verschwörung gebildet, an deren Spitze der Graf Panin, die Fürstin Daschkow und der Garde-Offizier Gregor Orloff (Catharinens Günstling) standen. Die Verschwörung brach in der Nacht vom 8. auf den 9. Juli 1762 aus; in wenigen Stunden setzte eine Revolution, die fast kein Hinderniß fand, Catharinen auf den Thron. Der Tod eines einzigen Menschen schien nothwendig, und Peter der III. wurde im Gefängnisse,

wenigstens mit Catharinens Wissen, erdrosselt. Sie ließ sich dann mit großer Pracht in Moskau krönen. Unter ihrer Regierung wurden die Verbesserungen des Reiches in jeder Hinsicht fortgesetzt. In dem Kriege gegen die Türken, geendiget durch den Frieden zu Kutschuck-Kainardschi, gewann Rußland wieder Asow, und Bezirke zwischen dem Bug und Dnieper. Die Kosacken-Empörung unter Pugatschew wurde gedämpft. Gleich darauf vergrößerte sich Rußland durch einen Theil Polens, und durch die Unterwerfung des Czaar Heraclius von Georgien. Im zweiten Kriege gegen die Türken wurde Rußland durch Oesterreich unterstützt, und der Friede zu Jassy 1791 bestimmte die Südgränze Rußlands bis an den Dniester. Die Theilung Polens wurde fortgesetzt, und als Kosziuskos Heer 1795 geschlagen war, der letzte Rest dieses Reiches von den drei Mächten Rußland, Oesterreich und Preußen in Besitz genommen. Kurland kam durch Erbschaft an Rußland. An dem französischen Kriege nahm Catharina II. keinen Antheil, aber eben, als sie Persien ernsthaft bekriegen wollte, starb sie an einem Schlagfluß am 9. Nov. 1796. Zwei Leidenschaften beherrschten sie bis ans Grab; die Liebe und Ruhmsucht. Jene machte sie oft zum Gegenstand des Tadels im Inn- und Auslande; diese verleitete sie, einen eitlen Schimmer einem dauernden Ruhm vorzuziehen. Sie begünstigte übrigens den Handel, verbesserte die Gesetzgebung, legte Städte, Canäle, Hospitäler, Erziehungs-Anstalten an. Sie wollte den Mißbräuchen in der Staats-Verwaltung, in der Rechtspflege, in der Erhebung der Abgaben ein Ende machen, aber sie begann, ohne zu enden. Mehrere ihrer Unternehmungen glichen schon vor ihrem Tode Ruinen. Auch den Ruhm einer Schriftstellerin suchte sie, und hat mehrere Werke in deutscher, französischer und russischer Sprache hinterlassen.

---

# Was ist als Heute geschehen?
Oder:
# Wann war Das?

---

## Tägliche Unterhaltung
in
## Erinnerungen

an merkwürdige Tagsbegebenheiten und Naturereignisse vergangener Jahre, vorzüglich seit dem Ausbruch der französischen Revolution im Jahre **1789** bis zum Jahre **1834**, begleitet mit Biographien denkwürdiger Personen, Beschreibungen von Schlachten und anderen außerordentlichen Welt- und Naturereignissen.

Herausgegeben
**von Jos. Franz Xaver v. Kaler,**
k. k. Cassa-Offizier.

---

## Monat December.

**Biographien:** Mozart, 5. Dec. 1791; Marschall Ney, 7. Dec. 1815; Washington, 14. Dec. 1799; Carrier, 15. Dec. 1794; Alfson, 16. Dec. 1779; Catharina v. Bora, 20. Dec. 1552; Fouché, 26. Dec. 1820; Elisabeth (Petrowna), 29. Dec. 1761; Maler David, 29. Dec. 1825. — **Schlacht:** bei Austerlitz, 2. Dec. 1805; bei Leuthen, 5. Dec. 1757. — **Napoleon** kommt in Wilna an; Zustand seiner Armee, 7. Dec. 1812. — **Ludwig XVI.** wird der Gesellschaft seines Sohnes beraubt, und vor das Convents-Gericht gestellt.

---

**Innsbruck, 1834.**
Gedruckt mit Felician Rauch'schen Schriften.



# Monat December.

## Erster December.

1080. Großes Erdbeben zu Mainz.

1521. † Leo X., Papst (vorher Johannes von Medicis). Unter seinem Pontificate begann die Reformation durch Martin Luther.

1640. Die Portugiesen werfen das Joch der Spanier ab. Das Haus Braganza kommt mit Johann dem IV. auf Portugals Thron. — Friedrich Wilhelm der Große wird Churfürst von Brandenburg.

1709. † zu Wien Pater Abraham a Sancta Clara, 68 Jahre alt; geboren zu Krehenheimstetten bei Möskirch in Schwaben, und eigentlich Ulrich Megerle genannt. Er trat 1642 zu Marienbrunn in Unter-Oesterreich in den Orden der Barfüßer-Augustiner, und wurde 1669 nach Wien als kaiserlicher Hofprediger berufen. Seine Schriften sind durch ihre Originalität allgemein berühmt. In seiner kräftigen und feurigen Prosa verbanden sich echt christlicher Sinn und Popularität mit einem glänzenden sprudelnden Witz.

1790. Die niederländischen Patriotenhaufen wagen bei Löwen die letzte Widersetzlichkeit, werden aber gänzlich geschlagen. Der General-Congreß stäubt hierauf aus einander.

1797. Auswechslung der Ratificationen des Friedensvertrags von Campo-Formio zu Rastadt durch General Bonaparte und den Grafen Cobenzl.

1799. Stiftung der Consular-Garde zu Paris, Murat wird Commandant derselben.

1806. Glogau in Preußisch-Schlesien capitulirt.

1807. Preußische Erklärung gegen England. — Die königlich portugiesischen Fahnen werden zu Lissabon herabgenommen und durch französische Adler ersetzt.

1810. Hieronymus Napoleon befiehlt die Aufhebung aller geistlichen Stiftungen in Westphalen.

1813. Erklärung der verbündeten Mächte an Frankreich, aus Frankfurt am Main. — Die Franzosen räumen die Stel-

lungen an der Stecknitz. — Commission zur Leitung der Vertheidigung Deutschlands. Präsident: Fürst Schwarzenberg; Mitglieder: Minister Stein, General Radetzky, Feldmarschall Wolkonsky, die Generale Wollzogen und Gneisenau. — Wilhelm I., Prinz von Oranien, wird zum souvrainen Könige der Niederlande erklärt. (Vergl. 29. Nov., 30. Nov. und 2. Dec. 1813.)

1821. Das spanische Domingo (ein Theil von Haiti, einer der größten Antillen-Inseln) erklärt sich für unabhängig, und vereiniget sich mit dem Freistaate von Haiti. — Der Senat von Griechenland bestimmt zu Argos die Staatsverfassung der griechischen Inseln (Peloponnes).

1825. † zu Taganrog Alexander I., Kaiser von Rußland, ein durch seine großen Eigenschaften so sehr, als durch seine Milde und Gerechtigkeitsliebe ausgezeichneter Fürst. — Am heutigen und am folgenden Tage, dann am 5. d. M. wurden die Birmanen von den Engländern unter General Campbells Anführung bei Prome geschlagen. (Vergl. 5. März 1824, 20. Jänn. und 24. Febr. 1826, dann 17. Sept. 1825.)

1826. Die 5te ägyptische Expedition unter Moharrem-Bey, am 23. November von Alexandrien abgesegelt, kommt in Navarin an. — Großherrlicher Firman wegen Aufhebung der Vermögens-Confiscation im osmanischen Reiche.

1829. Schließung der Schifffahrt auf der Newa.

1830. In Warschau bildet sich eine provisorische Regierung. (Vergl. 29. Nov. 1830.)

## Zweiter December.

1547. † Cortez (Ferdinand), der Eroberer von Mexiko.

1791. Christian Alexander, letzter Fürst des brandenburgisch-fränkischen Stammes, überläßt die Fürstenthümer Ansbach und Baireuth gegen eine jährliche Leibrente von 500,000 fl. an Preußen. Erneuerung des rothen Adler-Ordens bei dieser Gelegenheit.

1796. Erklärung Papst Pius VI., daß er in Betreff des mit Frankreich zu schließenden Friedens keinen Entschluß fassen könne, ohne mit dem römisch-deutschen Kaiser Franz Rücksprache genommen zu haben.

1797. General Bonaparte, von dem französischen Vollziehungs-Directorium nach Paris berufen, reis't von Rastadt dahin ab.

1799. Der österreichische General Sztaray schlägt die Franzosen bei Philippsburg am Neckar.

1803. Das von Kaiser Joseph dem II. aufgehobene Wucher-Patent wird wieder eingeführt. Die Procente mit Hypothek werden legal auf 5 Gulden, — ohne Hypothek auf 6 Gulden vom Hundert gesetzt.

1804. Feierliche Salbung und Krönung Bonapartes, als Kaiser zu Paris, unter dem Namen Napoleon der I.

1805. Schlacht bei Austerlitz. (Franz der I., — Bonaparte, — Alexander der I.) Seit dem 20. Nov. schon war Napoleon in Brünn. Nachdem er dem Kaiser Alexander vergeblich eine Zusammenkunft vorgeschlagen hatte, rüstete er sich zum Angriffe. Am 1. Dec. um die Mittagsstunde begannen die Russen eine Bewegung; ihr Plan war, den linken Flügel vorzuschieben, den rechten Flügel der französischen Armee zu umgehen, und dieselbe in der Flanke und im Rücken zu nehmen; sie verließen daher, im Vertrauen auf den Sieg, ihre vortheilhafte Stellung auf einer Reihe von Hügeln, betraten dagegen einen dem Feinde günstigen Boden, und stellten endlich ihren linken Flügel in einer zu großen Entfernung von dem Centrum auf. Der französische Feldherr sah nicht so bald dieses unüberlegte Manöver, als er ausrief: — „Ehe der morgende Tag vergeht, sind sie da mein." — Indem er hierauf seine Vorposten zurückzog und seine Streitkräfte concentrirte, deutete er fortwährend eine Schwäche an, die nichts weniger als vorhanden war. Er brachte die Nacht auf den folgenden Tag mit Vorbereitungen zu, besuchte die Vorposten in eigener Person, und schien ein Incognito beobachten zu wollen, das aber bald entdeckt wurde. Sobald der Kaiser entdeckt war, erinnerten sich die Soldaten, daß der folgende Tag (der 2. December) der Jahrestag seiner Krönung sey. Bündel von Heu, auf Stangen gesteckt und angezündet, bildeten eine Illumination aus dem Stegreife, während die Truppen unter lautem Zurufe betheuerten, daß sie ihm am folgenden Tage einen der Feier würdigen Strauß darbringen würden. Ein alter Grenadier ging auf den Kaiser zu, und schwor, daß der Kaiser nur mit den Augen werde fechten dürfen, und daß er, ohne seine Person auszusetzen, alle Fahnen und alles Geschütz der Russen zum Andenken an diesen feierlichen Tag erhalten werde. Dieser Tag erschien; die Sonne ging mit unumwölkten Glanze auf, jene Sonne von Austerlitz, an die Napoleon seine Soldaten in der Folge bei so manchen Gelegenheiten gern erinnerte. Bei dem ersten Scheine ihrer Strahlen zeigte sich Napoleon vor der Fronte seiner Armee, umgeben von seinen Marschällen, denen er seine letzten Befehle ertheilte, und die dann im vollem Gallopp sich auf ihre Posten begaben. Die französische Armee war etwa gegen 80,000 Mann stark. Die gegenüberstehenden Alliirten konnten eher über, als unter 90,000 Mann gewesen seyn, indem man über 70,000 Russen und 20,000 Oesterreicher annimmt. Der linke russische Flügel unter Buxhöwden wollte also die französische Armee auf ihrer rechten Flanke umgehen, und ihr so in den Rücken fallen; doch schon bei den Dörfern Talnitz und Menitz stieß Buxhöwden auf das in der Nacht dorthin südwärts nach dem Kloster

Raigern abmarschirte Corps von Davoust, und war daher gezwungen, sich gegen allen Plan zu schlagen. Die Anhöhen von Pratzen, welche die Ebenen des Schlachtfeldes beherrschten, von den Russen aber verlassen worden waren, wurden gleich beim Angriffe der französischen Armee auf die russische von Soult genommen, durch welches Manöver der ganze linke Flügel der Russen abgeschnitten, und von Davoust und Soult nun in die Mitte genommen wurde. Während dessen war die ganze französische Armee unter Bernadotte, Murat und Lannes vorgerückt. Das Centrum der russischen, bei dem auch die Oesterreicher standen, commandirte Kutusow, den rechten Flügel Großfürst Constantin und der Fürst Dolgorucki; hinter ihrer Fronte standen als Reserve die kaiserliche Garde und ein Corps Infanterie unter Bagration. Nur die furchtbaren Wirkungen der gut benutzten französischen Artillerie konnten die russischen Linien brechen, die lange Zeit wie unerschütterliche Mauern standen. Als das Centrum zersprengt war, rückte die russische Garde vor und warf sich gewaltig auf die Franzosen, die auf einen Augenblick in Unordnung kamen, da eins ihrer Regimenter aus einander gesprengt wurde; aber in diesem Momente rückten auch die französischen Garden vor, und nach einem blutigen Gefechte faßte Kutusow den Entschluß, sich zurückzuziehen; der ganzen Armee folgte nun auch der Großfürst an der Spitze der Garden; dieß alles geschah in der größten Ordnung. Noch schlug sich der russische Flügel unter Buxhöwden, und dort litten auch die Franzosen am meisten; was sie aber in ihren Bulletins von den Tausenden erzählten, die von diesem Corps in einem benachbarten gefrornen See umgekommen seyn sollten, war eitle Lüge. Man fand, als man diesen See ablies, blos ein Paar Leichname und einige todte Pferde. Buxhöwden vereinigte sich wieder mit der Hauptarmee, die in der Nacht auf den 3. December über Urschitz Czeitsch, Göding hinter die March, auf der Straße nach Ungarn, doch mit Verlust von mehr als 100 bespannten Kanonen sammt allen Pulverkarren, sich zurückzog. Die Arriergarde unter Bagration wurde am 3. Dec. noch einmahl, doch ohne bedeutenden Verlust, angegriffen. Der russische Verlust in diesen zwei Tagen überhaupt wird französischer Seits auf 40,000 Mann an Todten und Gefangenen, in den russischen Berichten aber auf 12,000 Mann angegeben, so wie die Franzosen nur 1000 Todte und 3500 Verwundete von sich zugestehen, während Kutusow den Verlust der Franzosen auf wenigstens 18,000 schätzt. Die endlichen Resultate dieser Schlacht waren: die Zusammenkunft Napoleons mit Franz II.; die Trennung der russischen Armee von der österreichischen, indem sie in vorgeschriebenen Etappenmärschen in drei Colonnen über preußisch Schlesien in ihr Vaterland zurückkehrte; der Waffenstillstand zwischen Frank-

reich und Oesterreich, und der am 26. Dec. zwischen beiden Mächten zu Preßburg geschlossene Friede. Von einem Frieden zwischen Frankreich und Rußland aber war die Rede nicht gewesen, sondern die Russen blieben in Schlesien bis in den Februar 1806 stehen; der Großfürst Constantin war selbst mit dem Fürsten Dolgorucki in Berlin gewesen, um diese Armee dem Könige von Preußen zu seiner Disposition anzubiethen, zu Zwecken, welche neun Monate später sich enthüllten.

1806. Decret Napoleons wegen Errichtung eines Denkmahls in Paris, zur Feier der Siege bei Ulm, Austerlitz und Jena.

1813. Der Prinz Wilhelm von Oranien zieht in Amsterdam ein und erklärt sich zum souverainen Fürsten der Niederlande. (Vergl. 30. Nov. 1813.) — Gefecht vor Wesel (Borstel). — Rhein-Uebergang bei Düsseldorf; Besetzung von Neuß in Frankreich (Oberst Hobe).

1815. Friede zwischen der englisch-ostindischen Compagnie und dem Rajah von Nepaul zu Segowley. (Vergleiche 1. Nov. 1814.)

1816. Londoner Volks-Tumult in Spafields. (Anführer: Watson, Cooper und Cashmann.) (Vergleiche den 4. December 1816).

1821. Hofkammer-Decret: „Verpachtung der Aerarial-, Weg- und Brücken-Mauthen in allen Provinzen."

1823. Herzog von Angouleme hält seinen feierlichen Einzug in Paris, als er aus Spanien zurückkehrte. Allgemeine Beleuchtung; große Feste.

1825. Geboren zu Rio de Janeiro Don Pedro von Alcantara, Kronprinz von Brasilien, seit der Abdication seines Vaters, Kaiser von Brasilien Pedro der II.

1826. Vertrag zwischen Preußen und Mecklenburg-Schwerin wegen des Beitritts zum preußischen indirecten Steuer-Systeme mit den vom preußischen Staate umschlossenen großherzoglichen Landestheilen. (Die Ratification erfolgte am 11. December.)

1829. † zu Wien Stürmer Ignatz Freih. von, Commandeur des königlich ungarischen Stephans-Großkreuz ꝛc., k. k. wirklicher geheimer Rath, Staats- und Conferenz-Rath; Indigena und Magnat des Königreichs Ungarn; alt 78 Jahre.

1830. Rückzug des Großfürsten Constantin mit den russischen Truppen aus Warschau. (Vergl. 29. Nov. 1830.) — Bundestags-Beschluß, wodurch Herzog Wilhelm von Braunschweig zur Uebernahme der Regierung ermächtigt wird. — Kleiner Tumult in Göttingen. — Erdbeben nach 8 Uhr Morgens in Innsbruck, so stark, daß die Meublen und Gläser in den Zimmern schwankten. Die Schwingungen erfolgten von Nordwest nach Nordost, hielten mit gleicher Stärke 6 Secun-

den an, und waren von dem gewöhnlichen klirrenden Geräusche begleitet.

1832. Die brittische Corvette Klio nimmt von den, zeither von Buenos-Ayres behaupteten Falklands-Inseln Besitz.

1833. Beginn der Executionen zu Canea in der Türkei, wegen der dort ausgebrochenen Unruhen; es wurden in verschiedenen Theilen der Insel bei 100 Personen hingerichtet.

## Dritter December.

1563. Fünf und zwanzigste und letzte Sitzung des tridentinischen Conciliums. (Vergl. 13. Dec. 1545 und 18. Jänner 1562.)

1714. Ankunft König Carls XII. aus der Türkei (wohin er sich bekanntlich nach der Schlacht bei Pultawa flüchten mußte) zu Stralsund nach sechzehnjähriger Abwesenheit.

1800. Schlacht bei Hohenlinden (Erzherzog Johann gegen Moreau). (Uebergang der Franzosen über den Inn die Folge.)

1807. Commerz-Tractat zwischen Oesterreich und Baiern.

1808. Die Franzosen räumen Berlin, und nach und nach das preußische Gebieth bis auf die drei Oder-Festungen. — Die Russen nehmen die letzte Stadt in Finnland in Besitz. (Der russische General Burhöwden erobert innerhalb 10 Monate ganz Finnland, welches Kaiser Alexander der I. seinem Reiche einverleibt.)

1809. Die Russen, unter General Essen, erobern die Festung Brailow (Ibrail) in der Wallachei von den Türken.

1811. Englische Proclamation zu Messina zur Rechtfertigung der Verhaftung vieler Sicilianer, die wegen Verschwörung eingezogen wurden.

1812. Das 29. Bulletin, über die Unfälle der französischen Armee in Rußland, erscheint im Moniteur.

1818. Ankunft des Kaisers Franz in Wien vom Congresse in Aachen.

1819. Ludwigs XVIII. Amnestie-Decret für alle aus Frankreich verbannten Bonapartisten.

1826. Portugal fordert von der englischen Regierung Beistand. (Vergl. 28. Aug., 2. Nov., 11. und 25. December 1826.) — Die portugiesischen Rebellen nehmen Lamego ein. (Vergl. 19., 24., 26. und 28. Nov. 1826.)

1827. † zu Wien Batthiany Vincenz Graf, k. k. Kämmerer, geheimer Rath, Vice-Präsident bei der k. k. allgemeinen Hofkammer, Obergespan des Honther Comitats in Ungarn; Schriftsteller; alt 56 Jahre.

1828. † zu Combe-Wood in England der ehemalige ausgezeichnete englische Staatsminister Robert Banks Jenkinson Graf von Liverpool im 58. Jahre.

1830. Das Volk im Canton Freiburg erzwingt die Verfassungs-Reform, worin die Aufhebung aller sowohl persönlichen, als localen Privilegien ausgesprochen wurde.

1831. Einzug des Herzogs von Orleans und des Kriegsministers Soult, Herzogs von Dalmatien, in Lyon. (Vergl. 21. Nov. 1831.)

1832. Proclamation des Königes von Großbritannien wegen Auflösung des jetzigen und Berufung eines neuen Parlaments. — Circulare des königlich spanischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn Zea-Bermudez, an die spanischen Gesandtschaften im Auslande, die Richtschnur der Handlungsweise der Regierung betreffend.

1833. Eröffnung des Congresses der vereinigten Staaten von Nord-Amerika zu Washington durch den Präsidenten General Andrew Jackson.

## Vierter December.

1519. Hinrichtungen in Mexiko. (Cortez ließ den Beherrscher von Mexiko gefangen nehmen, und seinen Feldherrn Qualpopoca, dessen Sohn und 5 General-Officiere verbrennen.) (Vergl. 2. Dec. 1547.)

1611. Mathias, Erzherzog von Oesterreich, König von Ungarn und Böhmen (hernach römischer Kaiser), vermählt sich zu Wien mit seiner Muhme, Anna von Tirol. (Vergl. 20. März 1619 und 19. Nov. 1608.)

1683. Schlacht bei Tilgrotin, in welcher die Türken und Tartaren von den Polen geschlagen wurden.

1690. Ein Erdbeben erschütterte die Stadt Wien und drohte dem Stephans-Thurme den völligen Einsturz. (Vergl. 15. und 17. Sept. 1590.)

1693. Schlacht bei Marseille in Frankreich; Marschall Catinat schlägt den Herzog von Savoyen.

1728. Feuerkugel am Horizont über Nürnberg.

1742. Die Festung Braunau wird von den Oesterreichern bombardirt.

1759. Ein preußisches Corps wird bei Meißen in Sachsen von den Kaiserlichen, unter General Beck, geschlagen.

1768 (nach Einigen 1766). Prinz Xaver von Sachsen, Administrator des Churfürstenthums, erneuert den schon im Jahre 1736 gestifteten Militär-Orden, Heinrichs-Orden genannt, und theilet ihn in drei Classen (Großkreuze, Commandeurs und Ritter), welche jährliche Pensionen genießen.

1794. Merkwürdiger Bericht des französischen Deputirten Merlin von Douay im National-Convente über die damahls verbreiteten Friedensgerüchte, worin schon die künftige Gränze von Frankreich: Meer, Rhein, Pyrenäen und Alpen, angedeutet wurde.

1805. Zusammenkunft Kaisers Franz des I. von Oesterreich mit Napoleon nach der Schlacht bei Austerlitz im Bivouac bei Saroschütz in Mähren, wobei ein vorläufiger Waffenstillstand verabredet wurde. (Vergl. 2. Dec. 1805.)

1808. Die Franzosen besetzen Madrid, das sich auf Capitulation ergibt; General Belliard wird daselbst Commandant. — Bonaparte befiehlt zu Madrid: Die Absetzung des Raths von Castilien; Verminderung der Klöster; Aufhebung der Inquisition, des Feudal-Wesens und der Gränzscheidung der einzelnen Provinzen unter einander.

1809. Kaiser Franz begibt sich, begleitet von seinem General-Adjutanten Kutschera, von Wien nach Preßburg, von wo Allerhöchst derselbe am 14. Dec. wieder in Wien eintraf.

1816. Im Laufe dieses Jahres, besonders zu Ende desselben: Volks-Tumulte zu Norfolk, Suffolk und Cambridge in England. (Vergl. 2. Dec. 1816.) Auch am 28. Jänner fand ein solcher Tumult in London Statt, worauf die Suspension der Habeas-Corpus-Acte erfolgte.

1825. Feuersbrunst zu Jauernik (Johannisberg), einem Städtchen in österreichisch Schlesien. (104 Häuser wurden ein Raub der Flammen.)

1829. Am vorigen und heutigen Tag wüthete in den hochgelegenen Wäldern des sächsischen und böhmischen Erzgebirges ein heftiger Sturm, der viele tausend Bäume zu Boden streckte; die ganze Bergkette glich einem abgemähten Kornfelde. Zu Triest wüthete ein heftiger Nordwind (die Borra), viele Ziegeldächer wurden abgetragen, mehrere Schornsteine stürzten ein, und viele Menschen, vom Winde fortgerissen und zu Boden geschleudert, erlitten bedeutende Beschädigung. — † zu Christiania Graf Platen, Reichsstatthalter von Norwegen.

1830. Widersetzlichkeit der Nationalgarden in Dresden.

## Fünfter December.

1560. † Franz II., König von Frankreich, Gemahl der Königin Maria Stuart. Sein zehnjähriger Bruder Carl der IX. besteigt den Thron.

1741. † Ulrike Eleonore, Königin von Schweden, Schwester Carls XII., und Gemahlin Adolph Friedrichs von Hessen.

1757. Schlacht bei Leuthen in Schlesien (auch die Schlacht bei Lissa genannt). Mit einer kleinen Armee schlug hier Friedrich II., König von Preußen, das noch einmahl so starke österreichische Heer unter Daun aufs Haupt. 21,000 Oesterreicher wurden gefangen, 6500 getödtet oder verwundet, 6000 gingen zu den Preußen über, und diese erbeuteten außerdem 134 Kanonen und 59 Fahnen.

1774. Vereinigung aller brittischen Colonien in Nord-Amerika (außer Canada, Akadien und Georgien) in einen General-Congreß zu Philadelphia, der an den König und das Parlament von England vergebens appellirt. (Vergl. 4. Juli und 4. Oct. 1776.)

1792. † zu Wien, in einem Alter von 36 Jahren, Johann Chrysostomus Wolfgang Amadeus Mozart, einer der größten Componisten, mit Hayden und Beethoven eine musikalische Trias bildend, wie sie keine andere Nation aufzuweisen im Stande ist. Mozart ward am 27. Jänner 1756 in Salzburg geboren. Sein musikalisches Talent entwickelte sich so frühe, daß er in seinem fünften Jahre bereits kleine Stücke componirte, die er seinem Vater vorspielte, und dann von diesem zu Papier bringen ließ. Psychologisch merkwürdig ist es, daß er, ehe ihm die Musik bekannt war, für alle Kinderspiele sich empfänglich zeigte, daß er Essen und Trinken und alles andere darüber vergessen konnte, so wie er denn auch mit kindlichem Gemüthe liebevoll an jedermann sich anschloß. Aber von der Zeit an, wo er Musik zu lernen begonnen hatte, verlor er allen Geschmack an den gewöhnlichen Spielen und Zerstreuungen der Kindheit. Ob er nun gleich auch die übrigen Gegenstände des Unterrichts mit Feuer und Lebhaftigkeit umfaßte, so blieb dennoch die Musik diejenige Beschäftigung, von welcher seine ganze Seele erfüllt zu seyn schien. Mit Riesenschritten ging er darin vorwärts, so, daß selbst sein Vater, der doch täglich jede Stufe seiner Fortbildung bemerken konnte, oft davon überrascht und darüber, wie über ein Wunder, in Erstaunen gesetzt wurde. Der junge Mozart war nun in seinem sechsten Jahre bereits so in der Musik fortgeschritten, daß sein Vater dadurch bewogen wurde, mit ihm und seiner Schwester, die ebenfalls ein musikalisches Wunder war, eine Reise nach München und darauf nach Wien zu machen, wo die beiden kleinen Virtuosen dem kaiserlichen Hofe vorgestellt wurden. Der Sohn hatte auch schon so viel Selbstgefühl, daß er nur vor eigentlichen Kennern spielen wollte, und das Lob der Menge ganz unbeachtet ließ. So verlangte er vom Kaiser Franz, daß er Wagenseil kommen lassen sollte; dieß geschah, und der junge Mozart spielte diesem zu dessen Ueberraschung eins seiner Concerte mit bewundernswürdiger Fertigkeit vor. Uebrigens hatte er bis jetzt, außer dem Clavier, noch kein anderes musikalisches Instrument in Händen gehabt. Aber in Wien erhielt er eine kleine Geige geschenkt, auf der er bereits, als die Familie nach Salzburg zurückgekehrt war, wider Wissen des Vaters, solche Fortschritte gemacht hatte, daß er die zweite Geige zu einem Trio mit Präcision und Nettigkeit vorzutragen im Stande war. Es ist schon aus dieser Periode höchst bemerkenswerth und gibt uns über den Character aller seiner Werke einen befriedigenden Aufschluß, daß seinem Gehöre jeder

Mißklang, ja sogar schon jeder rauhe, schmetternde und durch Zusammenstimmung nicht gemilderte Ton, wie z. B. der Ton der Trompeten, unerträglich war, ja, daß er sogar, wie wirklich einmahl geschah, davor bleich, leblos und in Verzuckungen zur Erde sank. Uebrigens erzählt man noch aus dieser Periode, daß er einstens die, um einen halben Viertelton verschiedene Stimmung seiner eigenen Geige von einer andern, die er am Tage vorher in einem fremden Hause gespielt hatte, zum Erstaunen der Anwesenden, welche diese Geige holen ließen, anzugeben wußte. 1763 machte die Familie die erste große Reise außer Deutschland, wodurch nun sein Ruhm sich allgemein verbreitete. Es war, während seines halbjährigen Aufenthalts in Paris, wo er in einem Alter von sieben Jahren seine beiden ersten Werke verfertigte und öffentlich bekannt machte. Im April 1764 reis'te die Familie nach England. Schon am 10. April ließ sie sich am königlichen Hofe hören; eben so wieder im folgenden Monate, wo der Sohn auch die Orgel des Königs spielte. In einem darauf folgenden öffentlichen Concerte wurden nur Symphonien von der Composition des jungen Mozart gespielt. Hier sowohl, wie bereits in Paris, wurden ihm die schwersten Clavierstücke von Bach, Händel u. s. w. vorgelegt, die er alle vom Blatte und zwar im angemessenen Tacte und mit größter Präcision vortrug. Einst nahm ihn Johann Christian Bach, der Lehrmeister der Königin, zwischen die Knie und spielte einige Tacte einer Sonate, worauf Mozart dasselbe that; und so immer abwechselnd spielten beide die ganze Sonate mit einer solchen Präcision, daß jeder, der nicht zusah, glauben mußte, daß Stück werde nur von einem einzigen Spieler vorgetragen. Während seines Aufenthalts in England componirte er sechs Sonaten, die er in London stechen ließ und der Königin widmete. Im Julius 1765 reis'te die Familie durch die Niederlande nach Holland, wo Mozart vor dem Erbstatthalter spielte. Hierauf ging sie wieder nach Paris, und dann durch die Schweiz nach München, wo der Churfürst dem jungen Mozart ein Thema vorsang, welches dieser, in seiner Gegenwart und ohne Clavier und Geige ausführte und zu Papier brachte. Als er damit fertig war, spielte er es und wurde dafür mit der Bewunderung des Churfürsten und aller Anwesenden belohnt. 1766 kam die Familie wieder in Salzburg an, wo sie bis 1768 blieb und darauf eine zweite Reise nach Wien machte. Hier spielten die beiden Kinder vor dem Kaiser Joseph, der dem jungen Mozart auftrug, eine komische Oper, la finta semplice, in Musik zu setzen. Bei der Einweihung der dortigen Waisenhaus-Kirche setzte er das Amt, das Offertorium und ein Trompeten-Concert, und dirigirte als ein zwölfjähriger Knabe diese feierliche Musik in Gegenwart des kaiserlichen Hofes. 1769 trat Mozart, der Concertmeister beim salzburgischen Hoforchester war, in Gesellschaft seines Vaters

eine Reise nach Italien an. In Bologna bewunderte insbesondere der Pater Martini den Knaben, der im Stande war, ein jedes gegebene Fugen-Thema auf der Stelle zu bearbeiten, und es augenblicklich auf dem Claviere auszuführen. In Rom unternahm er es, das berühmte Miserere, welches alljährlich in der Charwoche in der sixtinischen Capelle gesungen, und damahls noch sehr geheim gehalten wurde, nach dem bloßen Gehöre zu copiren, welches ihm auch vollkommen gelang. In Neapel glaubten die Schüler des Conservatorio della pietà, in seinem Ringe stecke die Zauberkunst seines Spieles: er zog ihn ab, und nun wurde die Bewunderung recht groß. In Rom erhielt er vom Papste das Kreuz und Breve als Militiae auratae eques, und in Bologna wurde er als Mitglied und Capellmeister der philarmonischen Akademie aufgenommen. Er kam zu Ende Octobers 1770 in Mailand an und componirte daselbst in seinem vierzehnten Jahre die erste Oper, Mithridat, die schon am 26. December aufgeführt, und dann mehr als zwanzig Mahl nach einander wiederholt wurde. In Verona überreichte man ihm ebenfalls das Diplom als Mitglied der philarmonischen Gesellschaft. Als er im März 1771 wieder in Salzburg eingetroffen war, fand er einen Brief vor, in welchem ihm im Namen der Kaiserin Maria Theresia die Composition der großen theatralischen Serenata zur Vermählung des Erzherzogs Ferdinand aufgetragen wurde. Im Winter 1773 setzte er in Mailand die ihm übertragene Oper, Lucio Silla, die sechs und zwanzigmahl hinter einander aufgeführt wurde. Nachdem er nun noch nach und nach eine komische Oper, la finta giardiniera, zwei große Messen, eine Serenate, il Rè Pastora, und in Paris, wohin er zum zweiten Mahl berufen worden war, eine große Symphonie für das dortige Concert spirituel gesetzt hatte, ging er in seinem vier und zwanzigsten Jahre nach Wien, wo er in kaiserliche Dienste trat und auch seit der Zeit stets geblieben ist. Er erfüllte die großen Erwartungen, zu denen sein bewundernswürdiges Genie das ganze musikalische Publicum berechtigt hatte, auf eine vollkommen befriedigende Art, und ward, um mit wenigen Worten alles zu sagen, der Lieblings-Componist seiner und, wie zu erwarten steht, aller künftigen Zeiten. Dieß war Mozart, der Tonkünstler. So wie aber dieser seltene Geist früh schon in seiner Kunst Mann wurde, so blieb er in allen übrigen Verhältnissen des menschlichen Lebens stets Kind. Er lernte nie sich selbst regieren; für häusliche Ordnung, für gehörigen Gebrauch des Geldes, für Mäßigung und vernünftige Wahl im Genusse hatte er keinen Sinn. Aber eben dieser immer zerstreute, dieser immer in sich zurückgezogene Mensch schien ein ganz anderes, ein höheres Wesen zu werden, sobald er sich an das Clavier setzte. Die Musik machte so sehr das Hauptgeschäft seines Lebens aus, daß er im eigentlichen Ver-

stande nie etwas that, als was entweder mittel- oder unmittelbar auf dieselbe Bezug hatte. Am liebsten spielte er bei der Nacht und bis zum frühesten Morgen hin, wenn man ihn nicht mit Gewalt vom Claviere entfernte. Gewöhnlich componirte er von sechs oder sieben Uhr des Morgens bis um zehn Uhr, und zwar meistentheils im Bette; dann setzte er den ganzen Tag nichts mehr, außer wenn etwas Dringendes zu verfertigen war. Außer der Musik schien er nur noch eine Leidenschaft zu haben; diese war das Billard, welches er mit dem höchsten Interesse zu spielen pflegte. Was sein Körperliches betrifft, so war er klein, hager, blaß und verrieth durchaus nichts Außerordentliches in seiner Physiognomie. Von den Werken, die sich auf den Bühnen von ganz Deutschland erhalten haben, und auf ewige Zeiten das Entzücken der deutschen Nation machen werden, componirte er seinen Idomeneo, Rè di Creta, 1780 zu München. Die Entführung aus dem Serail wurde 1782 das erste Mahl in Wien aufgeführt. Den ausgezeichnetsten und allgemeinsten Beifall erhielt Figaros Hochzeit, welche während des ganzen Winters 1787 zu Prag aufgeführt wurde. Eben daselbst componirte Mozart in demselben Winter seinen Don Juan, der dort noch mehr gefiel, als Figaros Hochzeit. Nachdem er nun noch 1790 Cosi fan tutte, und während der Krankheit, die seinen Tod herbeiführte, 1791 die Zauberflöte, La clemenzo di Tito und das berühmte Requiem gesetzt hatte, starb er am 5. December 1792.

1798. Die Franzosen unter General Macdonald siegen über die Neapolitaner bei Civita Castellana. (Vergl. 23. und 26. Nov. 1798.) — † Galvani Alois, Anatom und Physiker, Erfinder des Galvanismus; geboren 1737 zu Bologna.

1805. Erzherzog Ferdinand schlägt die Baiern unter General Wrede zwischen Iglau und Stecken.

1807. Der englische General Pellew zwingt den holländischen Commandanten zu Point-Benka auf Java zur Auslieferung der zu Grieffe liegenden holländischen Kriegsschiffe, verbrennt 3 Linienschiffe, zerstört alle Kanonen und Kriegsvorräthe, nebst den Batterien auf der Insel Madura.

1811. Die Wilden in Ost-Florida, unter einem sogenannten Propheten, widersetzen sich den Nord-Amerikanern in der Besitznahme des Landes, jedoch vergebens.

1812. Napoleon übergibt in einem zu Smorgony in Rußland versammelten Kriegsrathe seinem Schwager Murat den Oberbefehl über die Trümmer der großen Armee, und flieht unter dem Namen eines Herzogs von Vicenza. (Er kam den 7. Dec. schon in Wilna an.)

1813. Lübeck ergibt sich den Schweden unter General Stedingk auf Capitulation.

1819. † zu Sondermühlen bei Bielefeld Stolberg

Friedrich Leopold Graf, Dichter und Historiker; geboren zu Bramstedt in Holstein den 7. Nov. 1750.

1822. Orcanähnlicher Sturm in der Nordsee. In mehreren englischen und irländischen Häfen und an jenen Küstengegenden richtete er große Verwüstungen an. Zu Liverpool, Manchester ꝛc. wurden Schornsteine und rings herum alle Windmühlen eingestürzt; eine Menge Gebäude abgedeckt und umgeworfen.

1825. An der Küste von Salona erscheinen 22 Schiffe mit Aegyptern, richten aber nichts aus; doch verbrennen sie gegen 30 griechische Fahrzeuge. (Vergl. 25. Nov. 1825.)

1826. Bothschaft des Präsidenten Adams bei Eröffnung der Congreß-Sitzung: Gutes Einverständniß mit den andern Völkern, jedoch getrübt in einigen wichtigen Fällen durch Collision der Interessen und unbefriedigte Rechtsforderungen: die Ansprüche nord-amerikanischer Bürger wegen der unter Napoleon verfügten Confiscationen und Ausschließung nord-amerikanischer Schiffe von den Häfen der brittischen Colonien vom 1. Dec. 1826. an.

1830. Bewegung der Clubisten in Warschau gegen die Parthei der Gemäßigten. (Vergl. 29. Nov. 1830.) — Unruhen im Canton Bern, die äußeren Bezirke von Schwyz verlangen ebenfalls eine Verfassungsreform, die Berner-Regierung wird vom Volke gezwungen, die Reform zu bewilligen.

1831. Der spanische Gouverneur von Malaga, General M o r e n o, nimmt den Exgeneral Joze Maria T o r r i j o s und dessen Anhänger gefangen. (S. auch 11. Dec. 1831.)

1833. Die im Einvernehmen mit der türkischen Regierung von Seite der Gesandten Rußlands, Englands und Frankreichs nach Samos abgeschickten Commissäre, um die dortigen Einwohner zur Unterwerfung aufzufordern, kehren unverrichteter Dinge nach Constantinopel zurück.

## Sechster December.

1653. Olivier Cromwell stürzt das englische Parlament und erklärt sich zum Lord Protector von England. (Vergl. 3. Sept. 1658.)

1724. Die pragmatische Sanction wird in den Niederlanden angenommen. (Vergl. den 4. Nov. 1716 und 18. Nov. 1738.)

1741. Revolution in St. Petersburg; — Kaiser Iwan Antonowitsch (noch Kind) wird vom Throne gestoßen. Elisabeth Petrowna, jüngste Tochter Peters des Großen, bemächtigt sich des russischen Throns (Haus Romanow-Holstein).

1746. Volksbewegungen in Genua, veranlaßt durch Streitigkeiten der Genueser und der Kaiserlichen, deren Anführer

Marquis Botta Genua verlassen muß. (Vergl. 10. December 1746.)

1792. Geboren Maria Beatrix, Prinzessin von Sardinien, vermählte Herzogin von Modena.

1798. Französische Kriegserklärung gegen Neapel und Sardinien.

1805. Waffenstillstand zu Austerlitz zwischen der österreichischen und französischen Armee; die Russen räumen die österreichischen Staaten. (Vergl. Schlacht bei Austerlitz 2. December 1805.)

1806. Die Herzogthümer Oldenburg und Delmenhorst werden durch die Franzosen für Holland in Besitz genommen. — Einnahme von Thorn in Preußen.

1807. Die Königin-Regentin von Hetrurien proclamirt ihre Thronentsagung.

1808. Die spanische Festung Rosas in Catalonien ergibt sich nach tapferer Gegenwehr den Franzosen auf Capitulation.

1809. Der entthronte König von Schweden, Gustav IV. (Adolph), verläßt mit seiner Familie Schweden, geht nach Deutschland und nimmt den Namen eines Grafen von Gottorp (später Obrist Gustavson) an. — General Severoli entsetzt Brixen, wo eine Abtheilung Franzosen von den Tirolern mehrere Tage eingeschlossen war. Die Franzosen rückten dann nach allen Seiten aus, steckten viele Häuser um Brixen in Brand, und trieben die Belagerer in ihre Gebirge zurück.

1813. Zara capitulirt (Tomassich und Cadogan).

1815. Einnahme von Carthagena in Spanien durch die Royalisten unter Morillo. — Der französische Marschall Ney wird zum Tode verurtheilt. (Vergl. 4. Aug. und 7. December 1815.) — In Danzig fliegt der Pulverthurm auf, wodurch großer Schaden verursacht wurde.

1816. Der Congreß der nord-amerikanischen Freistaaten beschließt: den Staat Indiana (am Ohio) unter den nämlichen Bedingungen, wie alle übrigen, in die Union aufzunehmen. (Vergl. 17. Juni 1816.)

1821. Die spanischen Minister reichen ihre Entlassung ein. (Sie wird aber abgelehnt.)

1822. † zu Wien Auersberg Carl Fürst von, Herzog von Gotschee, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Oberst-, Hof- und Landjägermeister, Erbland-Marschall der Grafschaft Tirol; geboren den 21. Oct. 1750.

1825. Namenloses Unglück zu Nienburg. Bei Gelegenheit, wo der Herzog von Anhalt-Köthen aus Paris zurückkehrte, und die in Nienburg erbaute Kettenbrücke (s. 27. Aug. 1825) besah, hatte sich gleichzeitig das Volk zur Feier der Gegenwart des Herzoges auf der Brücke versammelt, als auf einmahl die Brücke mit furchtbar krachendem Geräusche zusammenstürzte, und eine Menge Menschen in den Wellen der

Saale begrub. — Glückliche Ankunft des ersten Dampfschiffes zu Calcutta, binnen 115 Tagen, von England. — Heute und am folgenden Tage: Wüthende Stürme zu Cadix und Gibraltar, welche sehr großen Schaden anrichteten.

1827. Abreise Don Miguels, Infanten von Portugal und Algarbien, Regenten dieser Königreiche und Stellvertreter des Kaisers Don Pedro von Brasilien, aus Wien über Paris und London nach Lissabon. (Vergl. 3. Juli 1827 und 29. Oct. 1826.)

1830. General Chlopicki wird Dictator von Polen, Großfürst Constantin geht über die Weichsel zurück. (Vergl. 29. Nov. 1830.)

1831. Eröffnung des brittischen Parlaments; Thronrede; Reform; Nothstand im Lande; Cholera; Verbesserungen in den Gesetzen über den kirchlichen Zehnten in Irland; Wachsamkeit in Bezug auf die Portugal bedrohenden Ereignisse; Uebereinkunft mit Belgien; Convention mit Frankreich wegen des Sclavenhandels; Maßregeln gegen die Verbindungen, welche dem Geiste des Gesetzes zuwider und mit einer regelmäßigen Regierung unverträglich sind. — Ratification des Vertrags vom 15. November von Seiten des Königs von Großbritannien.

1832. Eröffnung des großherzoglich-hessischen Landtags. — Bundestags-Protokoll, die Aufstellung eines königl. preußischen Truppen-Corps zur Deckung der auf dem rechten Maaßufer gelegenen Gränze betr. — Gefecht zwischen den mexikanischen Generalen Stanta-Anna und Bustamente bei Puebla zum Nachtheil des letzteren. — Abreise des Königs Otto von München nach Griechenland.

## Siebenter December.

1714. Die Türken erklären den Venetianern den Krieg. (Während des ganzen spanischen Successions-Krieges hatten die Osmanen keinen Schritt gethan, um ihren durch den Frieden zu Carlowitz erlittenen Verlust zu ersetzen. Jetzt, da Alles ruhig war, erklärten sie den Krieg, ohne andern Vorwand, als daß der Groß-Sultan Morea wieder haben wollte. Venedig verlor auch richtig in den Monaten Junius und Julius des folgenden Jahres (1715) Morea. Oesterreich stand zwar der Republik bei; doch trat dieselbe im Passarowitzer-Vergleiche zwischen den Türken, Venetianern und dem Kaiser Morea auf immer an das osmanische Reich ab.)

1741. Der Churfürst Carl von Baiern läßt sich in Böhmen huldigen, und in Prag zum Könige krönen. (Vergleiche 26. Nov. 1741.)

1757. Prinz Carl von Lothringen geht mit der österreichischen Armee nach Böhmen.

1764. Graf Stanislaus August Poniatowski wird unter Rußlands Vermittlung zum König von Polen erwählt.

1802. Geboren Franz Carl, Erzherzog, Sohn Sr. Majestät Kaisers Franz des I. von Oesterreich, Ritter des goldenen Vließes &c., Oberst und Inhaber des ungarischen Infanterie-Regiments Nr. 52.

1804. Feierliche Weihe der neuen österreichischen Kaiserwürde in Wien. (Vergl. 11. Aug. 1804.)

1805. Ausschreibung einer Contribution von 100 Millionen Francs für die durch Bonaparte besetzten österreichischen Staaten.

1806. Anfang der Belagerung von Breslau.

1810. Circularschreiben der Minister der englischen Colonien an die Commandanten der Antillen, welches erklärt, daß England mit allen Spaniern, die der alten Regierung treu bleiben, in gutem Vernehmen stehe.

1812. Napoleon kommt auf seinem Rückzuge aus Moskau in Wilna an. (Die dritte Periode des Rückzuges der großen französischen Armee geht von der Berezina bis zum Niemen, und von da weiter ins Preußische. Ungefähr 40,000 Mann mit einer noch ziemlich bedeutenden Artillerie waren über die Berezina gekommen; aber in welchem traurigen Zustande waren diese Truppen! Ein neuer heftiger Frost gab ihnen völlig den Rest. Alles warf beinahe jetzt die Waffen weg, die Meisten hatten weder Schuhe noch Stiefeln, sondern Decken, Tornister oder alte Hüte um ihre Füße gewunden. Jeder hatte das erste beste, das er gefunden, sich um Kopf und Schultern gehangen, um eine Hülle mehr zu haben gegen die Kälte, alte Säcke, zerrissene Strohmatten, frisch abgezogene Häute &c. glücklich, wer irgend ein Stückchen Pelz erobert hatte; mit untergeschlagenen Armen und tief verhüllten Gesichtern gingen Offiziere und Soldaten in dumpfer Betäubung neben einander her, die Garden unterschieden sich in nichts mehr von den übrigen, sie waren wie diese zerlumpt, verhungert und ohne Waffen; alle Gegenwehr hatte aufgehört, der bloße Ruf: Kosak! brachte ganze Colonnen in kurzen Trapp, und mehrere Hundert wurden oft von wenigen Kosaken zu Gefangenen gemacht. Der Weg, den die Armee zog, füllte sich mit Leichen, und jeder Bivouack glich am andern Morgen einem Schlachtfelde; so wie einer vor Ermattung hinstürzte, fielen die nächsten über ihn her, und zogen ihn, noch ehe er todt war, nackend aus, um sich mit seinen Lumpen zu behängen; alle Häuser und Scheunen wurden verbrannt; auf jeder Brandstätte lagen ganze Haufen von Todten, die, um sich zu wärmen, genaht waren, und aus Kraftlosigkeit dem Feuer nicht mehr hatten entfliehen können, die ganze Landstraße wimmelte von Gefangenen, die Niemand mehr beobachtete, und hier sah man Scenen des Greuels, wie sie noch

nie erlebt worden sind; von Rauch und Schmutz ganz schwarz, schlichen sie wie Gespenster auf den Brandstätten unter ihren todten Cameraden herum, bis sie hinfielen und starben. Mit bloßen Füßen, in denen der Brand schon war, hinkten noch manche auf dem Wege bewußtlos fort, andere hatten die Sprache verloren, und viele waren vor Hunger und Kälte in eine Art wahnsinniger Betäubung gefallen, in welcher sie Leichname rösteten und verzehrten, oder sich selbst Arme und Hände benagten. Manche waren so schwach, daß sie nicht einmahl mehr Holz herantragen konnten, diese saßen auf ihren todten Gefährten, dicht gedrängt, um irgend ein kleines Feuer, das sie gefunden, herum und starben, so wie dieses erlosch. Im Zustande der Bewußtlosigkeit sah man sie freiwillig ins Feuer hineinkriechen, und wimmernd sich verbrennen, in der Meinung, sich zu wärmen, andere ihnen nachkriechen und den nämlichen Tod finden. Von Wilna war die aus Königsberg angelangte Division Loison, ungefähr 10,000 Mann stark, meistens deutsche Truppen der Armee bis Oszmiana, 7 Meilen von Wilna, entgegen geschickt worden, um von dort aus den Rückzug zu decken. In vier Tagen war die Division, ohne sich geschlagen zu haben, durch Märsche und Bivouacs bis auf 3000 Mann geschmolzen, und dieser Rest ward vor Wilna theils zusammengehauen, theils gefangen. Napoleon ging den 7. Dec. heimlich und in geringer Begleitung durch Wilna. Die Armee defilirte am 9. bis 10. früh in der fürchterlichsten Unordnung durch die Stadt, alle Straßen mit Leichen füllend, und von den Einwohnern bejammert und verspottet zugleich, ja, als der bekannte Schreckensruf: „Kosak!" den 10. Morgens erscholl, und die Soldaten aus den Häusern liefen und nach dem Thore flüchteten, fielen die Juden, alt und jung, über sie her, und namentlich über die Garden, von denen sie früher so viele Mißhandlungen erduldet hatten, und erschlugen deren eine große Zahl. In der Eil des Durchzugs blieb die Stadt von Brand und Plünderung verschont, sie war die erste seit Moskau, die der Verwüstung entging. Von Wilna zogen die Franzosen nach Kowno, kaum 25,000 Mann kamen über den Niemen, der größte Theil der noch übrigen Artillerie war schon vor Wilna stehen geblieben, der Rest ging bis Kowno verloren. Das Resultat des Rückzugs durch alle drei Perioden betrug weit über 100,000 Gefangene, worunter allein 50 Generale und 900 Kanonen.)

1815. Erschossen, um 9 Uhr Morgens im Garten des Luxemburg zu Paris, Michael Ney, französischer Marschall, Fürst von der Moskwa, und Herzog von Elchingen. (Ney wurde am 10. Jänner 1769 zu Saarlouis geboren, wo sein Vater das Gewerbe eines Kleidertrödlers trieb. Er wurde gemeiner Husar und durchlief, nach ausgebrochener Revolution, sehr bald die untern Grade. 1794 war er schon General-Ad-

jutant des Generals Kleber. Er zeichnete sich bei allen Gelegenheiten durch persönliche Tapferkeit und militärische Einsichten aus. 1796 wurde er auf dem Schlachtfelde an der Rednitz zum Brigade-General ernannt. 1799 commandirte er am Rhein als Divisions-General und trug durch seine Diversion bei Mannheim zu dem Siege Massenas bei. Auch unter Moreau und insbesondere in der Schlacht bei Hohenlinden zeichnete er sich aus. 1802 war er auf kurze Zeit französischer Gesandter bei der helvetischen Republik. Bonaparte ernannte ihn bald nach seiner Thronbesteigung zum Reichsmarschall. Im Feldzuge 1805 erwarb er den Titel eines Herzogs von Elchingen, und als er sich auf dem Rückzuge aus Rußland im Winter 1812, wo er eine Zeitlang die Arriergarde commandirte, den Verfolgungen des nachrückenden Feindes glücklich entzogen hatte, ernannte ihn Napoleon zum Fürsten von der Moskwa. Auch in dem Feldzuge von 1813 hat er Napoleon mit Eifer gedient. Keck drang er zu Anfang Septembers mit einem ansehnlichen Heere auf Berlin los, wurde aber bei Dennewitz aufs Haupt geschlagen. Bei Leipzig wurde er verwundet. Als Paris eingenommen war und Napoleon bei Fontainebleau noch über den Entschluß schwankte, den er fassen wollte, war Ney der erste, der es wagte, ihm vorzustellen, daß der Krieg, noch weiter fortgesetzt, den Character eines Bürgerkriegs annehmen würde. Nach der Wiederherstellung der Bourbons stand Ney im höchsten Ansehen. Der König berief ihn in die Kammer der Pairs, und er erwies die eifrigste Ergebenheit. Als Napoleon 1815 wieder in Frankreich eindrang, erhielt er den Auftrag, das Armee-Corps zu commandiren, das in der Franche Comté zusammenzog, um sich dem Usurpator zu widersetzen. Er reiste am 8. März von Paris ab, nachdem er dem König zuvor geschworen hatte, Bonaparte in einem eisernen Käfig zurückzubringen. Als er aber zu Lons-le-Saulnier im Jura-Departement angekommen war, erhielt er in der Nacht vom 13. auf den 14. März ein Schreiben von dem General Bertrand, worin ihn dieser aufforderte, sich zu Napoleon zu schlagen. Schnell nahm der Marschall seine Parthie. Er las sogleich am folgenden Tage an der Spitze seiner Armee eine Proclamation vor, worin er diese ermahnte, sich wieder an ihren Kaiser anzuschließen, und bewerkstelligte die Vereinigung seiner Truppen mit denen des Feindes. Diese seine Handlungsweise gab für das Unternehmen Napoleons die Entscheidung. Dieser ernannte den Marschall zum Mitgliede der Kammer der Pairs, und gab ihm ein Commando über acht Infanterie- und vier Cavallerie-Divisionen bei der Armee, die den Krieg in den Niederlanden eröffnen sollte. Er verlor in der Schlacht am 18. Juni ein Pferd unter dem Leibe, und entging, indem er der Arrier-Garde zu Fuß folgte, kaum der Gefangenschaft. Um sich der Rache zu entziehen, die ihm drohte, ergriff er die Flucht und

verbarg sich im Lotdepartement, unweit Aurillac, bei einem seiner Freunde. Zufälliger Weise verrieth ihn hier sein Säbel, und so fiel er in die Hände der Gerechtigkeit. Am 19. Aug. kam er in Paris an, und wurde in die Conciergerie gebracht. Der Kriegsminister setzte ein aus 4 Marschällen und 3 General-Lieutenants bestehendes Kriegsgericht nieder, um über ihn zu richten. Dasselbe eröffnete am 9. Nov. seine Sitzungen. Am 10. erschien der Marschall vor den Schranken, und erklärte, daß er als Pair von Frankreich nur von der Kammer der Pairs gerichtet werden könne. Das Gericht erklärte sich auch wirklich für incompetent, worauf der König am 11. November eine Ordonnanz erließ, in der er die Kammer der Pairs beauftragte, zum Urtheil über den Beklagten zu schreiten, die auch am 21. Nov. den Prozeß eröffnete. Was Ney zu seiner Vertheidigung anführte, bestand hauptsächlich darin: „Bonapartes Landung habe ihm eine Thorheit geschienen; aber zu Auxonne haben ihm seine Agenten die Sache unter ganz andern Gesichtspunkten vorgestellt. Er sey hingerissen worden, weil er einen Bürgerkrieg vermeiden wollte, und weil ihn Bonaparte versichern ließ, daß die auswärtigen Mächte, und namentlich England, mit ihm einverstanden wären, daß der General Koller auf die Insel Elba gekommen sey, um ihm von Seite der Mächte anzukündigen, daß die Bourbons nicht mehr regieren können, daß der König von Rom und seine Mutter zu Wien bleiben würden, bis er Frankreich eine freisinnige Verfassung würde gegeben haben.“ — Am 6. Dec. ward das Todesurtheil über ihn gesprochen. Mit der besonnenen Ruhe und Unerschrockenheit, die er im ganzen Laufe der Untersuchung gezeigt hatte, und die ihn auch im Tode nicht verließ, hörte er es an. Da man ihm einen Geistlichen anboth, erwiederte er: „ich bedarf keines Priesters, um zu sterben; ich habe es in der Schule der Schlachten gelernt;“ ließ sich aber doch, auf Zureden, durch den Pfarrer von St. Sulpice auf seinem Gange begleiten. Am 7. Dec. Morgens um 9 Uhr ward er in dem Garten des Luxemburg erschossen. Man wollte ihm die Augen verbinden; aber er riß das Tuch weg, und rief unwillig: „habt ihr vergessen, daß ich 26 Jahre lang unter Kugeln gestanden?“ wendete sich gegen die Soldaten, erklärte feierlich den gegen ihn ergangenen Urtheilsspruch für ungerecht, legte dann die Hand aufs Herz, und sagte mit fester Stimme: „Fehlt nicht! — Es lebe Frankreich! — Feuer!“)

1819. Einführung der hannöverischen Ständeversammlung.

1825. Ein von Ibrahim-Pascha abgeschickter Heerhaufe von 3000 Mann wird bei Corinth von dem griechischen Anführer Nikitas, dem sogenannten Türkenfresser, aufgerieben. An eben diesem Tage: Seegefecht auf der Höhe von Clarenza. (Vergl. 12. und 17. Oct., 5., 13., 18., 23., 25., 28. und 29. Nov. 1825.)

1828. Mexiko wird von den Truppen der Generale Guerrero und St. Anna erobert und dreitägiger Plünderung Preis gegeben. Vorzüglich waren die Spanier und Franzosen der Wuth des Pöbels ausgesetzt. — † zu Wien Mertens Peter Ritter von, Vice-Präsident der k. k. österreichischen Hofkammer; alt 56 Jahre.

1829. Bei einer Spazierfahrt des Kaisers Don Pedro von Brasilien mit der Kaiserin, der Königin von Portugal und dem Herzog August von Leuchtenberg, brach die Wagendeichsel und der Wagen schlug um. Der Kaiser brach zwei Rippen, die Königin von Portugal erhielt starke Contusionen am Kopf und der Herzog fiel den rechten Elbogenknochen aus. Nur die Kaiserin blieb unverletzt. — Die baierischen Landräthe treten in Wirksamkeit. — Im Canton Aargau wird die Censur aufgehoben.

1830. Der Präsident Jackson erläßt die herkömmliche Bothschaft an den nord-amerikanischen Congreß, worin er den Stand der innern und äußern Angelegenheiten öffentlich kund gibt.

1831. Excesse zu Cassel.

1832. König Otto von Griechenland, und dessen Bruder, Max. Jos., Kronprinz von Baiern, treffen, als Grafen von Kellheim und von Werdenfels, in Innsbruck ein. (Vergleiche 6. December 1832.)

## Achter December.

1437. Sigmund, römischer Kaiser, stirbt zu Znaim im 70. Jahre seines Alters, nachdem er seinen Tochtermann, den Erzherzog Albert von Oesterreich, zu seinem Erben erklärt hatte.

1565. † Papst Pius IV. (vorher Johann Angelus de Medecis aus dem Mailändischen), alt 66 Jahre. Er regierte seit 25. Dec. 1559, und war mit in dem Kriege gegen die schmalkaldischen Bundesgenossen gewesen.

1652. Der holländische Admiral Tromp schlägt den englischen Admiral Blake im Canal von Calais.

1708. Lille (oder Ryssel), das Meisterstück von Vaubans Befestigungskunst, wird vom Prinzen Eugen von Savoyen durch Capitulation eingenommen.

1741. † auf einer wüsten Insel, an der nordwestlichen Küste von Amerika, Vitus Bering, russischer See-Capitän und berühmter Seefahrer. Man hat sein Andenken dadurch geehrt, daß man sowohl dieser Insel, als auch der Meerenge zwischen Asien und Amerika, durch welche er entdeckte, daß beide Welttheile nicht mit einander zusammenhingen, die Namen Berings-Insel und Berings-Straße (auch Anian) gegeben hat.

1799. Rückzug der Franzosen über den Rhein.

1800. Rosina **Victorin**, Wagnersgattin zu Bohuslawitz, kommt im 41. Jahre ihres Alters und im 22. ihrer Ehe, da sie vorher schon 11 Kinder geboren hatte, und von kleiner schwächlicher Natur war, mit **fünf** Kindern nieder. (Das erste gebar sie heute Abends; um 11 Uhr Nachts das zweite und dritte, am folgenden Tage um 1 Uhr das vierte, und um 5 Uhr das fünfte. Die ersten vier kamen lebendig, das letzte todt zur Welt. Es waren 3 Knaben und 2 Mädchen; sie starben jedoch am 9., und die Mutter am Gedärmbrand den 13. December.)

1804. Feierlichkeiten zu Wien wegen Annahme der erblichen österreichischen Kaiserwürde durch Kaiser Franz I.; neuer Titel und neues Wappen; Denkmünzen für diesen Tag.

1805. Die russische Armee tritt, zu Folge des Austerlitzer-Waffenstillstandes, ihren Rückzug aus den österreichischen Staaten in 3 Colonnen an. (Vergl. Schlacht bei Austerlitz, 2. December 1805.)

1808. Bekanntmachung in Constantinopel, daß zu Bukarest zwischen Rußland und der Pforte ein Friedens-Congreß eröffnet sey. (Vergl. 16. März 1809.)

1811. Die auf dem linken Donau-Ufer eingeschlossene Armee des Großveziers **Achmet Aga** ergibt sich den Russen unter General Kutusow.

1812. Gefecht bei Osmiani im russischen Gouvernement Wilna. (Tschitschakow.) Die Franzosen weichen.

1815. Amnestie-Gesetz in der französischen Pairs-Kammer durch König Ludwig den XVIII. vorgeschlagen. (Angenommen den 6. Jänner 1816.)

1816. Der König von Neapel erhebt seine gesammten Besitzungen dießseits und jenseits der Meerenge von Messina zu einem **vereinigten Reiche**, und nimmt in Gemäßheit des Tractats von Wien, den Titel: „**Ferdinand der I., König des Reiches beider Sicilien**" an. (Er hieß vorher: Ferdinand IV.) Vergl. 12. Dec. 1816.

1818. Der Großherzog von Baden, **Carl Ludwig Friedrich**, stirbt; sein Oheim **Ludwig** wird Großherzog. — Erdstöße zu Parma, welche sich am folgenden Tage wiederholt einstellten.

1820. Circular-Note der verbündeten Mächte aus Tropau; Schluß des Congresses.

1825. Heute und am folgenden Tage: Große Ueberschwemmungen der Loire bei Tours, Orleans, Blois u. s. w. Bei Orleans versanken 71 Barken mit Wein, wobei an 60 Personen umkamen.

1827. Die Bothschafter von England und Frankreich, Stratford Canning und Guilleminot, schiffen sich zu Constantinopel nach den Dardanellen ein.

1829. Die Prinzessin Christine von Sicilien, Braut Kö-

nig Ferdinands VII. von Spanien, kommt mit ihren erlauchten Aeltern, dem König und der Königin von Sicilien, in Aranjuez an. Die Vermählung erfolgte am 11. d. M. — Zu Fürstenwalde im Brandenburgischen sah man 7 Nebensonnen mit Regenbogenfarben.

1830. † zu Paris Benjamin Constant, berühmter französischer Deputirter, großer Redner und Haupt der Liberalen.

1832. Der neue königlich preußische Gesandte und bevollmächtigte Minister, Freiherr von Mertens, kommt aus Livorno zu Constantinopel an.

1833. Verheerender Sturm in den Harzforsten, welcher gegen 200,000 Stämme, zum Theil vom Alter des besten Zuwachses, niederriß.

## Neunter December.

1797. Eröffnung des Reichs-Friedens-Congresses zu Rastadt. (Vergl. 4. und 6. April 1799.)

1798. Gefecht bei Calvi. Die Franzosen unter General Championet, die Oesterreicher und Neapolitaner unter General Mack; zum Nachtheil der Letzteren. (Vergl. 23. und 26. Nov., dann 5. und 8. Dec. 1798.) — Urkunde der Verzichtleistung des Königs Carl Emanuel von Sardinien auf Piemont, welches die Franzosen besetzen.

1801. Eröffnung des Friedens-Congresses zu Amiens.

1803. Hessen-Darmstadt erklärt die Besitznahme der reichsritterschaftlichen Güter im Umfange oder an der Gränze seines Gebiethes. (Vergl. 26. Sept. und 26. Dec. 1803.)

1804. Kaiserlich russischer Ukas wegen Verbesserung des bürgerlichen Zustandes der Hebräer. (Oeffentlich bekannt gemacht den 21. Febr. 1805.)

1806. Die Russen ziehen sich über den Bug hinter die Narew zurück.

1811. Französisches Decret zur Aufhebung des Feudalwesens in den neuen nord-deutschen Staaten.

1812. Die Russen unter Kutusow und Tettenborn rücken in Wilna ein. (Siehe 7. Dec. 1812.)

1813. Die Schweden und Russen in Holstein. — Anfang der Gefechte zwischen der Nive und dem Adour (Hope und Hill). Vergl. 10. Dec. 1813. — Die Preußen, unter General Bülow, in Utrecht. Proclamation desselben an die Bewohner von Flandern. — Am heutigen und 12. d. M.: Aufstand der Bauern gegen die Baiern in Brixen und Innsbruck. (Commandanten: Klaibenschädl und Empel).

1817. Zu Brest in Frankreich richtet ein Orcan großen Schaden an. Schon am vorigen Tage fühlte man dessen verheerende Wirkungen.

1824. Entscheidender Sieg der Columbier unter General Sucre über die königl. spanische Armee unter dem Vice-König Laserna und General Canterac in der Schlacht bei Ayacucho in Peru, beide letztere werden kriegsgefangen. Die Spanier capituliren (am 10. Dec.) und räumen Peru bis auf Callao. Ende des Krieges in Peru und auf dem gesammten Festlande von Südamerika. (Vergl. 16., 22. und 23. Jänner 1826.)

1825. Ueberschwemmung der Stadt Venedig und eines großen Theils des Venetianischen.

1829. Die Pforte erläßt an alle Autoritäten des türkischen Reichs einen Firman, die pünctliche Erfüllung des Friedens-Artikels über den Handelsverkehr russischer Unterthanen einschärfend. — Don Emanuel Godoy, Fürst de la Paz (Friedensfürst), welcher auf diesen Titel durch Rücklegung des Patents von Carl IV. in die Hände des Papstes verzichtete, wird vom heiligen Vater zur Würde eines römischen Fürsten mit dem Titel: Fürst von Baccano erhoben.

1830. Zu Luzern in der Schweiz wird der neue Verfassungsrath gewählt.

1831. Ibrahim Pascha bestürmt Acre vergebens.

1832. Königlich baierische Ratification des Freundschafts- und Allianzvertrages zwischen Baiern und Griechenland. (S. 1. Nov. 1832.)

1833. Eine königl. französische Ordonnanz stellt die Fakultät der Wissenschaften zu Lyon wieder her. Sie hat einen mathematischen (Analyse und Mechanik), astronomischen, physikalischen, chemischen, zoologischen, botanischen, mineralogischen und geologischen Lehrstuhl.

## Zehnter December.

1508. Ligue von Cambrai, oder Bundesvertrag, geschlossen zu Cambrai, zwischen Franrreich, Spanien und Rom gegen die Republik Venedig.

1561. † zu Ulm Caspar Schwenkfeld, Kanonikus bei der Kirche St. Johannis zu Liegnitz, Stifter der Religions-Secte: Schwenkfeldianer.

1710. Schlacht bei Villaviciosa in Spanien. Herzog von Vendome, Feldherr Ludwigs XIV., Sieger gegen Carl den III. von Spanien.

1746. Die Kaiserlichen, unter General Marquis Botta, ziehen sich nach Nizza zurück. (Vergl. 6. Dec. 1746.)

1790. Convention im Haag zwischen Oesterreich, Preußen, England und Holland zur Beilegung der belgischen Unruhen, worauf die Unterwerfung der Provinzen erfolgt.

1795. Von heute an bis zum 12. Dec.: Dreitägiger Angriff der Franzosen (der Rhein- und Mosel-Armee) auf die ganze Linie der Oesterreicher vom Rhein bis an die Gebirge von Trippstadt und Lautern.

1796. Die französische Sambre- und Maas-Armee zieht sich in der Nacht von der Nähe weg, nach der Mosel zurück. — Im englischen Parlament (Unterhause) geht die Bill für die Sicherheit und Erhaltung der Person des Königs durch.

1807. Marie Louise, Königin von Hetrurien legt die Regierung nieder, Hetrurien wird mit Frankreich vereiniget.

1809. Friede zwischen Schweden und Dänemark zu Jönköping (status quo vor dem Kriege). — Genua ergibt sich den Franzosen unter Marschall Augereau auf Capitulation. — Die Stadt Vließingen wird von den Engländern, vor ihrem Abzuge von Walchern, durch Minen zerstört.

1810. Decret Napoleons: „Die deutschen Länder zwischen der Nord- und Ostsee, welche in einer Linie von dem Einflusse der Lippe in den Rhein bis zur Stecknitz liegen (Hamburg, Lübeck, Bremen, Lauenburg 2c.) werden Frankreich einverleibt.

1813. Gefecht bei Seestädt. — Verschwörung gegen Mehemed-Aly-Pascha. — Vergebliche Angriffe der Franzosen unter Marschall Soult auf die englischen Stellungen zwischen der Nive und dem Adour an den Pyrenäen. Sie müssen sich in das feste Lager von Bayonne zurückziehen. (S. 9. Dec. 1813.)

1818. Erdstöße zu Reggio im Modonesischen.

1822. Erdbeben zu Grenada in Mexiko (Süd-Amerika).

1825. Kriegserklärung des Kaisers von Brasilien gegen die Provinz von Buenos-Ayres, und Blocade des Stromes Uruguay. (Vergl. 25. Oct. 1825.)

1826. Der königlich portugiesische General Villaflor schlägt den Insurgenten-Anführer Magessi, und nöthiget ihn zum Rückzuge nach Spanien. Magessi zieht dem Marquis von Chaves zu, und bricht in der Gegend von Almeida wieder in Portugal ein. (S. 19. und 24. Nov. 1826.)

1827. Ein Rundschreiben des Ministers des Innern löset die Landwehr in England und Wales auf.

1829. Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Oesterreich und Großbritannien.

1830. Die französische Kammer entzieht den Emigranten den Rest der ihnen zur Entschädigung bestimmten Milliarde.

1832. Proclamation des Präsidenten Jackson an die Bürger der vereinigten Staaten in Erwiederung auf die Verfügung des Convents von Süd-Carolina gegen die Ausführung der vom Congresse gegebenen Zollgesetze. — Waffenstillstand zwischen Santa-Anna und Bustamente (s. 6. Dec.) zu Puente-Mexiko.

## Eilfter December.

1686. † zu Fontainebleau Condé (Louis de Bourbon, Prinz v.), genannt der große Condé, geboren 1621, einer der größten Feldherrn des 17. Jahrhunderts.

1718. Carl XII., König von Schweden, verliert heute bei der Belagerung von Friedrichshall durch Meuchelmord sein Leben; ihm folgt seine Schwester, Ulrike Eleonore, durch freie Wahl der Stände, mit sehr eingeschränkter Gewalt, als Königin.

1756. † zu London in großer Dürftigkeit Baron von Neuhof, erwählter und gekrönter König von Corsica.

1792. König Ludwig XVI. wird der Gesellschaft seines Sohnes beraubt und vor das Gericht des Convents gebracht. Bis jetzt hatte man ihm noch gestattet, der Gesellschaft seines Sohnes zu genießen; obwohl der Umgang mit den übrigen Gliedern seiner Familie sehr verkümmert worden war. Er hing leidenschaftlich an diesem unglücklichen Sohne, der seine Liebe erwiederte, und frühzeitig Talente zeigte, welche nie aufblühen sollten. Es war der grausame Entschluß seiner Kerkermeister, den Knaben an dem nämlichen Morgen (den 11. Dec.) seinem Vater zu entreißen, an welchem er einem Verhöre vor dem Convente sich unterziehen sollte; mit andern Worten, man wollte seinem Gefühle den härtesten Schlag gerade in dem Augenblicke versetzen, wo es nothwendig war, seine ganze Geisteskraft zusammen zu raffen, um sein Leben gegen schlaue und mächtige Feinde zu vertheidigen. Diese grausame Maßregel brachte in einiger Hinsicht die erwartete Wirkung hervor. Der König zeigte eine tiefere Niedergeschlagenheit, als je vorher. Das Kind spielte das Siamspiel mit dem Vater, und trotz aller Bemühung konnte der Dauphin nicht über die Zahl sechzehn hinauskommen. „Das ist eine recht unglückliche Zahl," sagte das Kind. „Ja, in der That, mein Kind! Ich habe seit langer Zeit Grund, es zu glauben," erwiederte der König. Diese kleine Vorbedeutung schien bald durch die Commissäre der Versammlung in Erfüllung zu gehen, welche ohne weitere Erklärung, als daß Ludwig sich vorbereiten müsse, den Maire von Paris zu empfangen, das Kind seinem Vater entrissen, der mit seinem Schmerzen zurückblieb. Nach ungefähr zwei Stunden, während denen man das Stampfen vieler Pferde gehört hatte, und ein furchtbares Truppen-Corps mit Artillerie um das Gefängniß aufgestellt worden war, erschien der Maire, ein Mann mit Namen Chambon, schwach und ungebildet, ein williges Werkzeug des wüthenden Gemeinderaths, in welchem er den Vorsitz führte. Er las dem Könige das Decret des Convents vor, daß Ludwig Capet vor seine Schranken gebracht werden solle. „Capet," antwortete Ludwig, „ist nicht mein Name; so hieß einer meiner Ahnherrn. Ich hätte wünschen können, daß ich während der zwei Stunden, wo ich Euch erwartete, nicht der Gesellschaft meines Sohns beraubt würde: — aber es ist nur ein Stück von der Behandlung, welche ich seit vier Monaten erfahren habe. Ich will Euch in den Convent be-

gleiten, nicht als ob ich sein Recht anerkennte, mich vorzuladen, sondern weil ich der Uebermacht meiner Feinde weiche." — Die Volksmasse drängte sich an den König auf seinem Wege von dem Tempel zu den Tuillerien, wo der Convent jetzt seine Sitzungen aufgeschlagen hatte, wie Leute, die Jemand erschlagen, und von seinem Eigenthume Besitz ergriffen haben. Lauter Ruf wurde gehört, der das Leben des Tyrannen verlangte; aber Ludwig behielt die vollkommenste Fassung, selbst als er wie ein Verbrecher vor der Versammlung seiner gebornen Unterthanen stand, von denen die meisten aus einer Classe waren, die sie von richterlichen Aemtern ausschloß, bis er selbst ihnen das Vorrecht bewilligte. — „Ludwig," sagte der Präsident (der schlangenglatte, furchtsame, aber schlaue Barrere), „Sie können sich setzen." Der König setzte sich also nieder, und hörte ohne sichtbare Bewegung einen langen Anklageact an, worin jeder Vorfall der Revolution als eine schwere Beschuldigung gegen den König herausgehoben war. — Er machte seine Erwiederungen in kurzen, lakonischen Antworten, welche viel Geistesgegenwart und Gemüthsruhe bewiesen, und führte die Decrete der Nationalversammlung zu seinem Schutze wegen des Vorfalls zu Nancy, und wegen des Feuers auf das Volk auf dem Marsfelde an; denn diese beiden Vorfälle hatte man als Angriffe auf das Volk dargestellt. Einige von diesen Antworten sind hier nicht zu übergehen. „Sie sind angeklagt," sagte der Präsident, „den Befehl gegeben zu haben, Geld unter arme Unbekannte in der Vorstadt St. Antoine auszutheilen. Was haben Sie zu erwiedern?" — „Daß ich kein größeres Vergnügen kenne," antwortete Ludwig, „als den Bedürftigen Hülfe zu leisten." — „Sie haben die Schweizer um fünf Uhr Morgens bis zehnten Augusts gemustert." — „Ich musterte die Truppen, die um meine Person waren," erwiederte der König. „Es geschah in Gegenwart der constituirten Behörden des Departements und des Maires. Ich hatte vergebens von dem Convente eine Deputation von seinen Mitgliedern verlangt, und ich kam mit meiner Familie, um mich in seine Hände zu übergeben." — „Warum haben Sie die Schweizergarden gerade zu jener Zeit verdoppelt?" fragte der Präsident. – „Es geschah mit Wissen aller constituirten Behörden," sagte der König in einem Tone vollkommenen Gleichmuths; „ich war selbst eine constituirte Behörde, und hatte ein Recht, mein Amt zu vertheidigen." — „Sie sind Ursache," sagte der Präsident, „daß das Blut von Franzosen vergossen wurde; was sagen sie dagegen?" — „Nicht ich war Ursache," antwortete Ludwig mit mehr Nachdruck, als bisher. Der König wurde zurückgeführt ins Gefängniß unter den Drohungen und Mißhandlungen derselben Banditen, durch deren Reihen er vorher gegangen war. Ein großer Tumult folgte in der Versammlung, sobald der König den Saal verlassen hatte. Die Jako-

biner bemerkten, daß die so eben vorgegangene Scene viele von der neutralen Parthei tief ergriffen habe, und wahrscheinlich auf ihre endliche Abstimmung Einfluß haben werde. Sie verlangten ein augenblickliches Verurtheilungs-Decret, und zwar im Namen des unterdrückten Volks. „Ihr, die Ihr den Tyrannen gehört, solltet gerechterweise auch das Volk hören, das er unterdrückt hat," sagte Billaud de Varennes. Der Convent wußte wohl, was mit diesem Erscheinen des Volks vor den Schranken gemeint sey; und während er vor dieser Drohung zitterte, machte Duhem den Antrag, daß der König in der Nacht noch hingerichtet werden sollte. Die Majorität hatte indessen noch so viel Scham, sich an diesem Abende nicht weiter fortreißen zu lassen. Sie gestattete dem König, sich einen Vertheidiger zu wählen. Bei seiner Rückkehr in den Tempel hatte der Monarch gefunden, daß er zu einsamen Gefängnisse verurtheilt sey. Er weinte; aber weder seiner Gattin, noch seiner Schwester, noch seinem Kinde war es gestattet, diese Thränen zu theilen. An dem Schicksale seines Sohnes zeigte er den tiefsten Antheil. Doch, so ängstlich auch seine Besorgnisse waren, so erreichten sie doch das Elend nicht, in welches das Kind versetzt war. Das Herz eines Menschen konnte die Grausamkeit seines Loses sich nicht denken.

1806. Friede zu Posen zwischen Frankreich und Chur-Sachsen. Sachsen wird ein Königreich und tritt dem Rheinbunde bei.

1808. Kaiserlich russischer Befehl, Finnland nach russischen Verwaltungs-Grundsätzen zu organisiren. Sprengporten wird General-Gouverneur.

1813. Tractat zu Valençay in Frankreich zwischen Napoleon und Ferdinand den VII. Die spanische Krone kommt wieder an letzteren, als ihren rechtmäßigen König. — Die Engländer heben die Blocade von Holland auf. — Bedeutender Sieg der Engländer unter Wellington über die Franzosen unter Suchet bei St. Jean de Luz.

1815. Die Oesterreicher besetzen die wichtige Festung Landau am Nieder-Rhein.

1822. De L'lorente, Verfasser der Geschichte der spanischen Revolution, muß Paris verlassen.

1824. Colocotronis Anhänger werden heute bei Brissaki und am 14. bei Agios Georgios geschlagen.

1826. Königlich baierische Verordnung wegen der Ein- und Ausgangszölle; Verminderung der Durchgangszölle. — Rectification der Donau zwischen Ingolstadt und Groß-Mehring; Oeffnung des Canals. — Bothschaft König Georgs IV. von England an das Parlament wegen des der portugiesischen Regierung gegen die unter Spaniens Begünstigung eingebrochenen Rebellen zu leistenden Beistandes. (Vergl. 19., 24., 26. und 28. Nov. 1826.) — † zu Rio de Janeiro Leopol-

dine, Kaiserin von Brasilien, Tochter Sr. Majestät des Kaisers Franz von Oesterreich.

1829. Feierliche Vermählung König Ferdinands VII. von Spanien mit der Prinzessin Christine von Neapel zu Aranjuez. (S. 8. Dec. 1829.) — Eröffnung eines außerordentlichen Congresses in Mexiko wegen der Empörung des Generals Bustamente.

1830. Erleichterung der holstein-schleswigischen Lande durch freien Verkehr mit Dänemark und Herabsetzung des Zolles.

1831. Torrijos und seine Gefährten werden hingerichtet. (Vergl. 5. Dec. 1831.)

## Zwölfter December.

1680. Revolution in Schweden, Carl der XI., König von Schweden, legt durch die Reduction der unveräußerten Krongüter und durch die Absetzung des Reichsrathes den Grund zur unumschränkten Herrschaft, und erlangt auch die Thronfolge für seine weiblichen Nachkommen; benützet aber diese Vortheile nur zum Besten des Landes.

1686. König Johann III., Sobieski von Polen, beschwört zu Lemberg in Gegenwart des russischen Abgeordneten ewigen Frieden mit Rußland.

1758. Stiftung des Marien-Theresien-Ordens (der Orden bekam seine Statuten am heutigen Tage).

1777. † zu Bern, Albrecht von Haller, wegen seiner Verdienste als Arzt, Anatom, Physiolog, Botaniker, Literator und Dichter, der Große genannt. Als Dichter sind sein Lehrgedicht über die Alpen (obschon nicht ohne Schwulst) und seine Trauerоden berühmt. Kurz vor seinem Tode genoß er die Ehre eines Besuchs von Kaiser Joseph dem II.

1791. Geboren zu Wien Maria Louise, Erzherzogin von Oesterreich, Tochter Kaisers Franz I., Herzogin von Parma, Piacenza und Guastalla.

1806. Kaiserlich russischer Ukas, wegen Aufgebothes einer allgemeinen Landmiliz zur Vertheidigung des Reiches.

1809. Einnahme der Festung Gerona in Catalonien (Augereau).

1813. Landung englischer Truppen in Holland (Graham). — Die Russen rücken zu Breda in den Niederlanden ein (General Benkendorf). — Bei 3000 bewaffnete Tiroler dringen in die Hauptstadt Innsbruck, vertreiben das königlich baierische Militär, und verlangen die Herstellung der alten Regierung unter Oesterreichs Scepter. (Proclamation des königl. baierischen General-Commissärs an die Tiroler. Der eben auf seiner Durchreise in Innsbruck sich befindliche österreichische Feldmarschall Bellegarde ermahnt die Tiroler zur Ruhe. (Vergl. 9. Dec. 1813.)

1814. Genua wird mit Sardinien vereiniget.

1815. Vereinigungs-Urkunde deutscher mediatisirter Reichsstände. (Zu Stuttgart.)

1816. Königlich neapolitanischer Administrations-Codex, wodurch den Sicilianern ihre bisherigen Privilegien bestätiget und mit der Einheit der politischen Institutionen vereinbart werden, die künftig das öffentliche Recht des Königreichs beider Sicilien bilden sollen. (Vergl. 10. Jänner 1817.)

1818. Alexander I., Kaiser von Rußland, ist abermahls in Wien (bis zum 23. Dec.).

1821. Auswechslung der Ratificationen der Elbe-Schifffahrts-Convention. (Vergl. den 23. Juni 1821.)

1822. Handelsvertrag zu Arnstadt. (Abgeordnete der sächsischen, rudolstädtischen, sondershausen'schen und reußischen Häuser.) Der Zweck war: Schützende Anstalten für die bedrängten Gewerbe und kräftiges gemeinsames Wirken zur Vergeltung des Gleichen mit Gleichem gegen fremden Druck.

1823. Der griechische General Ulysses Andruso erobert die Festung Karistos auf der Insel Negroponte mit Sturm.

1826. Eröffnung der französischen Kammern. Rede des Königs: Forstgesetzbuch; Gesetz gegen den Negerhandel; Freundschafts-Versicherungen auswärtiger Mächte; Absicht, den Unruhen in Portugal mit Hülfe der Verbündeten ein Ende zu machen; vermehrter Ertrag der indirecten Steuern; den Gemeinden sollen ihre Zuschüsse für die Aushülfspriester abgenommen werden; Heerstraßen; See-Zeughäuser 2c.

1829. Rundschreiben des niederländischen Justizministers van Maanen an die General-Procuratoren, General-Anwälde, Procuratoren, deren Substitute bei den Gerichtshöfen und Polizei-Directoren, sich den verderblichen Einflüssen des Factionsgeistes, zur Aufrechthaltung der constitutionellen königlichen Gewalt zu widersetzen.

## Dreizehnter December.

1124. † Callistus oder Callixtus II., Papst seit 1. Februar 1119. Vorher Guida, ein Graf von Burgund, Erzbischof zu Vienne in Frankreich. Er bekam den Gegenpapst Gregor den VIII. bei der Einnahme von Sutri, wohin sich dieser geflüchtet hatte, in die Hände, und ließ ihn in ein Kloster bringen. Auch legte er endlich den langjährigen Investiturstreit mit dem deutschen Kaiser bei, und war für des gelobten Landes Befreiung sehr thätig.

1501. Geheimer Tractat zwischen Maximilian I. und Frankreich, geschlossen zu Trient. (Frankreich soll mit Mailand belehnt werden; dagegen soll es aber Philipp den Schönen als Erben der spanischen Monarchie anerkennen, und die österrei-

chischen Successions-Rechte auf Ungarn und Böhmen unterstützen.)

1545. Erste Sitzung der tridentinischen Kirchen-Versammlung.

1570. Friede zu Stettin: Dänemark entsagt seinen Ansprüchen auf Schweden selbst, erhält jedoch mehrere schwedische Provinzen.

1769. † zu Leipzig Gellert Christian Fürchtegott, einer der beliebtesten Schriftsteller, einer der edelsten und liebreichsten Menschen seiner Zeit. In geistlichen Liedern war er ausgezeichnet. Seine Theaterstücke, obschon an sich mißlungen, mögen in ihrer zierlichen Weitschweifigkeit und ehrbaren steifen Langeweiligkeit als musterhafte Character-Schilderungen der Sitten seiner Zeit dienen.

1784. Geboren Erzherzog Ludwig, Bruder Sr. Majestät Kaisers Franz des I., General-Director des Artillerie-Wesens und Inhaber des 8. Infanterie-Regiments.

1788. Carl III., König von Spanien, stirbt. (Vergl. 10. Aug. 1759.) — Ihm folgte Carl der IV. auf dem Throne.

1793. Die Royalisten in der Vendée werden bei Angers geschlagen und zerstreut.

1795. Die von Kaiser Nero aus Korinth nach Rom, von Constantin nach Constantinopel, und von den Venetianern nach Eroberung dieser Stadt nach Venedig gebrachten berühmten metallenen Pferde werden nach Paris abgeführt (1814 wieder zurückgestellt). Sechstausend, größtentheils metallene Geschütze und gegen 100,000 Gewehre aus dem dortigen Arsenale waren ihnen vorangegangen.

1799. Frankreich wird eine gemäßigte Monocratie (vierte Constitution). Bonaparte Ober-Consul; Cambaceres zweiter; Lebrun dritter Consul ꝛc.

1806. Die Servier nehmen Belgrad ein. (Sie waren seit 13. Jänner 1804 im Insurrections-Zustande unter ihrem Anführer Czerny Georg gegen die Pforte.)

1807. Aufstand zu Lissabon gegen die Franzosen.

1810. Bremen, Lübeck und Hamburg hören auf, freie Städte zu seyn. Die Stadt Hamburg wird dem französischen Reiche förmlich einverleibt.

1811. Lucian Bonaparte kam heute mit seiner Gemahlin, 7 Kindern und 35 Personen seines Gefolges zu Plymouth in England an, und machte sich bald darauf in der Nähe der Stadt Worcester ansäßig, wo er seiner Familie und den Wissenschaften lebte. Im Jahr 1814 kehrte er wieder nach Italien zurück.

1814. † zu Nußdorf bei Wien Ligne Carl Jos. Fürst von, als muthvoller Krieger und geistreicher Schriftsteller gleich berühmt; geb. den 23. Mai 1735 zu Brüssel.

1826. Der bei den Griechen dienende Oberst Fabvier

bringt Verstärkung und Munition in die Akropolis. (Vergl. 20. Aug. und 21. Oct. 1826.) — Uneinigkeiten zwischen den Griechen Fotomora, Commandanten der Citadelle, und Griva, Commandanten von Palmidi zu Napoli di Romania. — Rede des königlich großbritannischen Staats-Secretärs Georg Canning wegen des von Portugal verlangten Beistandes; merkwürdige Aeußerung über die Besetzung Spaniens durch die Franzosen.

1827. Erdstöße, mit vorausgegangenem dumpfen fürchterlichen Getöse, zu Lissabon um 3 Uhr 38 Minuten Morgens. Die Glocken der St. Pauls- und anderer Kirchen läuteten von selbst; in mehreren Häusern ließen sich die Klingeln und das Krachen des Holzwerkes hören; doch ereignete sich kein Unglück.

## Vierzehnter December.

1431. Anfang der berühmten Basler-Kirchen-Versammlung. (Ende 1449.)

1745. Schlacht bei Kesseldorf in Sachsen durch den Fürsten von Anhalt-Dessau für Preußen gewonnen, worauf bald (am 25. Dec.) der Friede zu Dresden zwischen Oesterreich, Preußen und Sachsen erfolgte.

1799. † auf seinem Landgute bei Philadelphia, in einem Alter von 67 Jahren, Georg Washington, Nordamerikas erster Bürger, Feldherr und oberster Beamte, einer der größten Männer seiner Zeit. (Washington wurde am 23. Februar 1732 im Staate von Virginien geboren, wo sein Vater ein reicher Pflanzer war. Er erhielt den ersten Unterricht im väterlichen Hause, der hernach auf der Schule zu Williamsburg fortgesetzt wurde. Nach beendigten Studien lebte er, wie die meisten Gutsbesitzer in Virginien, auf seiner Pflanzung, und trat wie andere Staatsbürger unter die Miliz. Als 1752 zwischen den Engländern und Franzosen in Nordamerika wegen der Befestigungen, welche die Letztern am Ohio anlegten, Streitigkeiten entstanden, die mittelbar den siebenjährigen Krieg in Deutschland zur Folge hatten, wurde Washington von dem englischen Gouverneur in Virginien an den französischen Befehlshaber als Unterhändler abgesendet. Er hatte sich bei dieser Gelegenheit genaue Kenntnisse der Umstände verschafft, und wurde, als Major, mit 300 Mann virginischer Miliz abgeschickt, um die neuen Etablissements der Franzosen am Ohio zu hindern. Mit diesen kleinen Haufen vertheidigte er sich gegen eine weit überlegene Anzahl Feinde. Als 1755 General Braddon aus England mit Truppen nach Virginien kam, begleitete er diesen Befehlshaber in der Qualität als Oberster und Adjutant, führte ein virginisches Corps Scharfschützen und Freiwilliger an, und zeichnete sich als geschickter Partheigänger aus. Er legte aber 1759 sein Commando nieder, heirathete

eine reiche Erbin, und lebte von der Zeit an ganz den bürgerlichen Geschäften und den Wissenschaften. Als 1773 die zwischen den englischen Colonien in Nordamerika und dem Mutterlande obgewalteten Mißhelligkeiten in wirkliche Unruhen ausbrachen, bewaffnete Washington, zum Theil auf eigne Kosten, die Miliz von Virginien, übte sie in den Waffen, und stellte sich an ihre Spitze. Nachdem bei Lexington (19. April 1775) das erste Blut in diesem Kriege vergossen worden war, beschloß am 10. Mai der Congreß die Errichtung eines stehenden Heeres, und Washington wurde einmüthig zum obersten Befehlshaber desselben ernannt. Es fehlte aber den Amerikanern beinahe an allen Kriegsbedürfnissen, und die Truppen, die fast alle aus Freiwilligen bestanden, konnten einer strengen Disciplin nicht unterworfen werden. Washington wußte jedoch die Schwierigkeiten nach und nach zu beseitigen, und mehr durch Vorsicht, als durch gewagte Unternehmungen, die ihm entgegengestellten geübtern Truppen zu bekämpfen. Im Anfange des Jahres 1776 nöthigte er den englischen General Howe, die Stadt Boston zu verlassen, aber die folgenden Kriegsbegebenheiten dieses Jahrs fielen größtentheils unglücklich für die Amerikaner aus. Der meisterhafte Rückzug Washingtons von Long-Island verhinderte größere Unfälle. Durch einige gelungene Unternehmungen, den Ueberfall eines hessischen Corps bei Trenton und eines englischen bei Princetown, gab Washington den Amerikanern neuen Muth. Die ausgedehnte Vollmacht, welche er nun von dem Congreß erhielt, setzte ihn in den Stand, mehr wirken zu können. Die Gefangennehmung eines englischen Corps unter Bourgoyne (17. Oct. 1777) bei Saratoga, und der Beistand, den Frankreich den Amerikanern leistete, gab diesen ein großes Uebergewicht. Der entscheidendste Schlag, den Washington ausführte, war die Gefangennehmung eines englischen Corps von 7000 Mann unter Lord Cornwallis bei Yorktown (19. Oct. 1781). Von dieser Zeit an gab England die Hoffnung auf, die Amerikaner zu besiegen, und knüpfte mit diesen Unterhandlungen wegen eines Friedens an, der am 3. Sept. 1783 zu Paris abgeschlossen wurde. Die Unabhängigkeit der Nordamerikaner wurde von England anerkannt. Washington legte nun die Befehlshaberstelle nieder, und ging auf seinen Landsitz Mount Vernon in Virginien zurück. Als aber die bedenkliche Lage der vereinigten Staaten eine allgemeine Regierungsgewalt nothwendig machte, wurde im September 1787 ein Convent zu Philadelphia versammelt, und Washington einmüthig zum Präsidenten desselben berufen. Die Versammlung entwarf die noch jetzt bestehende Constitution der vereinigten Staaten. In Gemäßheit dieser Constitution wurde 1789 ein neuer Congreß zusammenberufen, und Washington zum Präsidenten desselben auf die festgesetzten vier Jahre, und nach Verfluß derselben

zum zweiten Mahle wieder gewählt. Sobald sein Amt als Präsident (1797) geendigt war, zog er sich wieder auf sein Landgut zurück. Er starb hier am 14. Dec. 1799. Die Bundesstadt, die seinen Namen führt, und ein Denkmahl in derselben, werden sein Andenken immer lebendig erhalten. Er war ein edler menschenfreundlicher Mann und wahrer Weise. Sein Aeußeres war sehr vortheilhaft. In seinem Testamente gab er allen seinen Sclaven die Freiheit, und legirte beträchtliche Fonds zu Anlegung einer hohen Schule zu Columbia und einer Freischule für arme Kinder.)

1801. General Leclerc, Schwager Napoleons, geht mit einer französischen Flotte von 23 Schiffen mit 25,000 Mann zur Wiederunterwerfung St. Domingos von Brest unter Segel. (Vergl. 2. Nov. 1802.)

1808. Aller Handel mit Colonial-Waaren, die Baumwolle ausgenommen, aus Holland nach Frankreich wird von neuem strenge verbothen.

1811. General Kutusow kommt zum Friedens-Congresse zwischen Rußland und der Pforte in Bukarest an.

1812. Bonaparte befand sich heute in Dresden.

1813. Frankfurt am Main wird wieder eine freie Stadt. — Getrudenburg in Niederland ergibt sich den Verbündeten auf Capitulation.

1814. Genua wird als Herzogthum mit dem Königreiche Sardinien vereiniget.

1818. Kaiserlich österreichische Verordnung: Andreas Hofers Nachkommenschaft wird in den Adelstand erhoben.

1820. Abreise des Königs Ferdinand von Neapel zum Congresse in Laibach.

1822. Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich verlassen Verona. — Circular-Depesche der Kaiser Franz und Alexander, dann des Königes von Preußen aus Verona an alle Gesandschaften über Spaniens und andere Angelegenheiten Europas. — Convention der Alliirten mit Sardinien zu Verona wegen Aufhebung der zeitweiligen Besetzung einer militärischen Linie in Sardinien.

1824. Die Anhänger des griechischen Anführers Colocotroni werden, nachdem sie schon am 11. Dec. bei Brissaki geschlagen worden waren, heute bei Agios-Georgios neuerdings besiegt. (Vergl. 11. Dec. 1824.)

1826. Unglück des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen. (Er brach sich durch einen Fall die beiden Knochen des rechten Beines.)

1829. † auf seinem Landgute in der Normandie Dambray von, Kanzler von Frankreich, Präsident der Kammer der Pairs. (Er war vor der Revolution General-Advocat bei dem Parlamente von Paris. König Ludwig XVIII. ernannte ihn nach seiner Wiedereinsetzung zum Kanzler, und

als solcher unterzeichnete er die Verfassungs-Acte.) — Die fünf servischen Districte werden, laut des Friedenstractates von Adrianopel, Servien einverleibt.

1830. Eröffnung des neugewählten großen Rathes zu Zürich, um die Verfassung definitiv zu ändern.

1831. Note der königl. niederländischen Bevollmächtigten an die Conferenz zu London über den Vertrags-Entwurf vom 15. October. — Vertrag zwischen den Bevollmächtigten Oesterreichs, Preußens, Englands, Frankreichs und Rußlands einerseits, und den Bevollmächtigten Belgiens andererseits wegen Schleifung der Festungswerke der belgischen Festungen Menin, Ath, Mons, Philippeville und Marienburg.

1832. Die Franzosen erobern das Fort St. Laurent von Antwerpen.

1833. Der Telegraph von Veracruz im spanischen Amerika vom heutigen Tage enthält 3 merkwürdige Decrete der mexikanischen Regierung: 1) Die Verbindlichkeit, geistlicher Zehenten zu entrichten, wird in der ganzen Republik aufgehoben, und jedem Bürger freigestellt, sich dießfalls zu benehmen, wie sein Gewissen es ihm vorschreibt; 2) allen Ordensgeistlichen beiderlei Geschlechts wird die volle Freiheit gestattet, in ihren Klöstern zu bleiben oder sie zu verlassen; 3) Befehl, die Asche Augustin Iturbides nach Mexiko zu überführen, und an der Stätte aufzubewahren, welche dem ersten Helden der Unabhängigkeit gewidmet ist. — Der Findling Caspar Hauser wird zu Ansbach von einem Unbekannten in einen Garten gelockt, und von demselben schwer verwundet. (Siehe auch 17. December 1833.) — Die Carlisten ziehen in Irun ein.

## Fünfzehnter December.

1794. Joh. Bapt. Carrier, eines der unmenschlichsten Ungeheuer der französischen Revolution, wird zu Paris guillotinirt. (Carrier, geboren 1756 zu Volai bei Aurillac in Ober-Auvergne, war Procurator, als die Revolution begann. Im Jahre 1792 trat er als Deputirter in den National-Convent. Er trug zur Errichtung des Revolutions-Tribunals am 10. März 1793 bei, und entwickelte den rasendsten Eifer im Verfolgen und Proscribiren. Er hatte gehört, Frankreich sey zu bevölkert für die republikanische Regierungsform, und war daher der Meinung, man müsse es entvölkern. Er votirte Ludwigs XVI. Tod, forderte am 6. April als einer der ersten die Arretirung des Herzogs von Orleans, und wirkte mächtig zur Revolution am 31. Mai mit. Nachdem er zuerst in die Normandie geschickt worden, wo die gemäßigten Patrioten der westlichen Provinzen sich durch einen Aufstand zu vertheidigen versucht hatten, erschien er am 8. October 1793 in Nantes. Der Bürgerkrieg stand in diesem Augenblick in vollen Flam-

men. Bei seiner Ankunft war Nantes bereits die Beute mehrerer wüthenden Menschen geworden. Carrier sammelte sie um sich, und sie reizten sich gegenseitig zu beispiellosen Gräueln an. Täglich wurde eine Menge unvollständig, und übereilt Verurtheilter hingerichtet; aber Carrier fand dieses Verfahren noch zu langsam. Er schlug daher den Autoritäten vor, die Gefangenen in Masse und ungerichtet zu vernichten, und führte diesen Vorschlag trotz des lebhaften Widerspruchs mehrerer seiner Agenten aus. Er ließ am 15. Nov. 94 Priester auf ein Fahrzeug bringen, dessen Boden sich öffnen ließ, und während der Nacht wurden sie ersäuft. Diese Abscheulichkeit wurde täglich unter den empörendsten Grausamkeiten wiederholt. Man nannte diese Hinrichtung Najaden. Außerdem wurden in den Steinbrüchen von Gigan täglich 500 und mehr Gefangene fusilirt. Länger als einen Monat dauerte dieses Wüthen; man rechnet, daß 15,000 Menschen dadurch umkamen. Da einige Monate vor seinem Sturze Robespierre beschlossen hatte, der Schreckensregierung ein Ende zu machen, und die Schuld davon auf seine Collegen zu werfen, ließ er Carrier zurückberufen und mißbilligte sein Betragen. Dieser nahm seinen Platz wieder im Convent. Der 9. Thermidor erschien, und diejenigen, die über Robespierre triumphirten, machten dem Blutvergießen ein Ende. Die Verwünschung aller traf Carrier, und einstimmig forderte man seinen Kopf. Die Anklagen waren vielfach, schrecklich. Umsonst sagte Carrier, daß er auf Befehl des Convents gehandelt, daß in andern Provinzen dasselbe geschah, daß der Convent durch seine Verurtheilung sich selbst verurtheile; nach zwei Monaten wurde er zum Tode verurtheilt. Er litt ihn am 16. Dec. 1794 mit Standhaftigkeit, indem er bis auf den letzten Augenblick seine Unschuld betheuerte.

1797. Die Franzosen, unter Gouvion Saint-Cyr, nehmen das Bisthum Basel und dessen Zugehör (Münsterthal, Erguel, Bellelay, Desse, Orvin und Nauveville am Bieler-See, nebst dem Gebiethe der Stadt Biel) in Besitz. Alle Besitzungen des Bischofs von Basel zu Biel werden mit Beschlag belegt.

1799. Die Consuln der französischen Republik erklären in einer Kundmachung an das französische Volk die Revolution für beendet.

1805. Geheime Convention zwischen Frankreich und Preußen; zu Schönbrunn durch Duroc und Haugwitz unterzeichnet. In der Folge erschienen als Resultate derselben: die Abtretung Ansbachs an Baiern; Neufchatels und Valengins an Frankreich; Cleves mit Wesel an Murat rc. (Vergl. 29. November 1805.)

1806. Friede zu Posen zwischen Frankreich und den sächsischen Herzogen, welche dem Rheinbunde beitraten.

1808. Oeffentliche Erklärung Georgs III., Königs von England, daß die ihm gemachten Eröffnungen von Seite Frankreichs und Rußlands zu keiner Friedensunterhandlung geführt hätten.

1809. Napoleon Bonaparte hebt seine Ehe mit Josephine Beauharnois, seiner ersten Gemahlin, auf. (Vergl. 12. Jänner 1810.)

1812. Die Russen stehen in Memmel.

1813. Waffenstillstand zu Rendsburg (bis 6. Jänn. 1814). — Bellegarde in Vicenza (als österreichischer Oberbefehlshaber in Italien).

1814. Erste feierliche Versammlung der Stände des Königreiches Hannover.

1815. Preußische Uebergabe von Ost-Friesland an Hannover.

1816. † Lobkowitz Jos. Fr. Max. Fürst von, Herzog von Raudnitz an der Elbe rc.; geb. den 7. Dec. 1772. Im Jahr 1808 ergriff er die Waffen, errichtete und befehligte als Oberstwachtmeister das erste böhmische Saazer-Landwehr-Bataillon; 1809 rüstete er ein eigenes Jäger-Bataillon aus, und erhielt in demselben Jahre den Rang eines k. k. Generals, wurde auch k. k. Kämmerer und wirklicher geh. Rath. Zur Belohnung des Verdienstes ausgezeichneter Krieger der untersten Stufe trat er einige Grundstücke ab, mit welchen diese betheilt wurden.

1821. Eröffnung des Congresses zu Epidaurus in Griechenland durch den Erzbischof von Talante und den Thermopylen Neophytes. (Siehe auch 14. März 1823.)

1822. Kaiser Alexander von Rußland verläßt Verona. — Circular-Note, unterzeichnet von Metternich, Nesselrode und Bernstorff, über die Ergebnisse des Congresses zu Verona.

1825. Uebergabe der Bundesfestung Mainz an den deutschen Bund mit großer Feierlichkeit.

1827. Note der Pforte an den russischen, noch immer vor dem Bosphorus liegenden Bothschafter, worin sie zu versöhnenden Maßregeln die Hand biethet. (S. den 18. und 20. Dec. 1827.) — † zu Neapel Ruffo Fabricius, Cardinal und königl. sicilianischer Staats-Minister; geboren daselbst den 16. Sept. 1744. Wurde zum Cardinal erwählt den 16. September 1791.

1833. Furchtbare Stürme am schwarzen Meere und im Archipel verursachen viele Schiffbrüche. Das französische Linien-Schiff Superbe von 74 Kanonen scheiterte um 2 Uhr Nachmittags an der Insel Paros.

## Sechzehnter December.

1779. † Alsson Adolph Nikol. Freih. von, k. k. Gene-

ral-Feldwachtmeister und Commandant der Artillerie in Ollmütz. Aus einer alt-adelichen Familie in Norwegen entsprossen, wurde er, nach vollendeten Studien für die Militär-Wissenschaft, in königl. dänischen Diensten Lieutenant bei der Artillerie, ging 1734 mit dem französischen Ambassadeur Marquis de Plelo von Copenhagen nach Danzig unter Segel, wo er von dem Könige von Polen, Stanislaus I., als Capitän angestellt wurde, und erhielt das Commando der Artillerie auf den Bombardier-Huckers, welche 1735 gegen die russische Flotte agirten, bis zur Beendigung der Feindseligkeiten; trat 1744 als Hauptmann in churfürstl. baierische Dienste, die er im September 1755 verließ, worauf er im October desselben Jahres als Artillerie-Major in Oesterreichs Dienste übernommen wurde, und sich so auszeichnete, daß er schnell, und zwar im März 1758 zum Oberst-Lieutenant, im September solchen Jahres schon zum Obersten, und im Juni 1759 zum General-Feldwachtmeister befördert ward. 1758 wurde er Ritter des kaiserlich österreichischen Militär-Maria-Theresien-Ordens, den ihm die Kaiserin selbst umhing. Später erhielt er das Commando der Artillerie in Ollmütz, und 1777 ward er in den Freiherrnstand erhoben. Seine ausgezeichnetsten militärischen Thaten vollbrachte er im Juni 1758 durch die ruhmvolle Vertheidigung der Festung Ollmütz gegen die unter persönlicher Leitung König Friedrichs des Großen von Preußen geführte Belagerung, und durch die geschickte Leitung des Geschützes bei der Belagerung von Glatz in Schlesien, vom 21. bis 26. Juli 1760 (vergl. 26. Juli 1760), wodurch er sich die besondere kaiserliche Gnade erwarb.

1790. Geboren zu Coburg, Leopold Georg Friedrich, Prinz von Sachsen-Coburg-Saalfeld (seit 1831 König von Belgien).

1791. Einziehung der königl. Domainen in Frankreich und Einführung der Assignate auf Mirabeaus Vorschlag.

1796. Die französische Brester-Flotte unter Admiral Morard de Galles (18,000 Mann unter General Hoche am Bord) geht zu einer Landung nach Irland unter Segel; Stürme zwingen sie jedoch zur Rückkehr nach Frankreich. (Vergleiche Hoches Biographie den 15. Sept. 1797.)

1800. Nordische Convention zu St. Petersburg zwischen Rußland, Schweden und Dänemark (den 3. April auch Preußen) zu Erneuerung der bewaffneten Neutralität (gegen England).

1804. † zu Leipzig, in einem Alter von 78 Jahren, Christ. Felix Weiße, ein Mann, der, so weit die deutsche Sprache reicht, mit Achtung genannt wird. Durch die Herausgabe seiner Jugendschriften, besonders des so beliebten Kinderfreundes, hat er sich die wahre Unsterblichkeit, die des nützlichen Wirkens, erworben.

1808. Umformung der Oberbehörden des königlich preu-

ßischen Staates in Beziehung auf innere Landes- und Polizei-Verwaltung.

1809. Joseph Bonaparte (als König in Spanien) untersagt den Geistlichen die Ausübung aller Civil- und Criminal-Gerichtsbarkeit.

1815. Brasilien wird durch ein königl. portugiesisches Decret aus Rio-Janeiro zum Königreiche erklärt. (Titel: Vereinigtes Königreich von Portugal, Brasilien und beiden Algarbien.) Seit 1. December 1822 ist Brasilien ein Kaiserthum.

1818. Frankreich erlangt, durch eine zu Paris (mit Wellington, Castlereagh, Nesselrode und Pozzo di Borgo) geschlossene Uebereinkunft, neue Fristen, Erleichterung der Zahlung von 6,645,000 Francs Renten.

1823. Der Congreß von Mexiko nimmt die Form einer repräsentativen Föderal-Repulik an. — Die Türken ziehen sich, von den Griechen zurückgedrängt, von Missolunghi und Anatolico weg.

1825. Empfindliche Verluste der Griechen in der Gegend von Salona zu Wasser und zu Lande, durch Ibrahim-Pascha. Auch der Seraskier erbeutete einen Geld-Transport für die Griechen in Missolunghi. Diese Festung ward zu Lande und zu Wasser enge eingeschlossen.

1826. Die Provinz Texas erklärt sich für unabhängig von Mexiko, und nimmt den Namen Fredonia an. (Vergl. auch 28. Jänner 1827, 27. März 1827 und 15. Juli 1826.)

1832. Königlich französische Ordonnanz, wodurch die diplomatischen Sendungen in 4 Classen eingetheilt werden. (Vergl. 1. März 1833.)

## Siebenzehnter December.

1742. Die Franzosen räumen Prag. (Kaum war der Friede zu Breslau mit dem Könige von Preußen abgeschlossen, als die Oesterreicher unter Carl von Lothringen und Fürsten Lobkowitz die Franzosen, welche unter den Marschällen Broglio und Belle-Isle den größten Theil von Böhmen inne hatten, daraus vertrieben.) Marschall Belle-Isle, in Prag eingeschlossen, verläßt den Platz unter Begünstigung der Nacht mit dem größten Theile seiner Truppen, und führt sie, obschon mit Verlust, nach Eger. Die zurückgelassene schwache Besatzung ergab sich auf Capitulation.

1758. † zu Berlin, Dr. M. Lieberkühn, Erfinder des Sonnen-Microscops.

1763. Friedrich Christian, Churfürst von Sachsen, stirbt, mit Hinterlassung des minderjährigen Friedrich August des III., unter der Regentschaft des Prinzen Xaver.

1788. Bestürmung der Festung Oczakow am schwarzen

Meere durch die Russen, unter Fürst Potemkin. Die Türken zählten 7000, die Russen 4000 Todte. Der Pascha Hassan wurde gefangen. (Vergl. 18. Juni 1788.)

1798. † zu Downing in Schottland, Thomas Pennant, berühmter Naturforscher, besonders erweiterte er die Zoologie auf seinen großen Reisen durch Entdeckung und Beschreibung mancher unbekannten Thiere.

1801. Friede zwischen Frankreich und Algier.

1807. Decret Napoleons aus Mailand gegen den englischen Handel ꝛc.

1810. Percevals Vorschlag im Parlamente, dem Könige von England während seiner Krankheit einen Stellvertreter unter dem Titel Regent zu bestellen; was auch geschah.

1812. Kaiser Alexander ist in Wilna.

1813. Nord-amerikanisches Embargo auf alle Schiffe (auf Ein Jahr). — Friede zwischen Rußland und Persien. — Einzug der Verbündeten zu Löwen in Niederland; allgemeiner Volksaufstand daselbst gegen die Franzosen.

1815. Ferdinands VII., Königs von Spanien, Machtspruch gegen die Liberalen. — Im Laufe dieses Monates: Die Pest zu Noja im Königreiche Neapel.

1819. Der souveräne Congreß von Augustan proclamirt das Grundgesetz der neu errichteten Republik Columbia (Venezuela und Neu-Granada.) (Vergl. 13. Febr. 1828 und 8. Juli 1827.)

1820. Verfassungs-Urkunde für das Großherzogthum Hessen (den Ständen vorgelegt am 21. December, in wesentlichen Puncten verändert.)

1823. Don Pedro I., Kaiser von Brasilien, proclamirt die brasilianische Constitution, als Grundgesetz des neuen Kaiserthums Brasilien.

1824. Bei Mariahilf in Mähren zeigten sich hohe electrische Schneeflugwolken. Man sah an den Gipfeln der Obstbäume, an Gebäuden und Thürmen allenthalben electrisches Feuer, auch im Freien wandelnde Menschen waren vom Kopfe bis zu den Füßen mit electrischen Funken bedeckt. Sie fühlten von dem ungewöhnlich starken Luftdrucke eine Beklommenheit, die fast an Betäubung gränzte.

1826. Die ersten englischen Hülfstruppen segeln nach Portugal ab. (Vergl. den 19., 24., 26. und 28. November und 11. Dec. 1826.)

1829. Marquis de Pastoret wird zum Kanzler von Frankreich ernennt. — Der Großvezier Reschid Mehemed Pascha trifft mit ungefähr 2000 Mann regulärer Truppen aus Schumla zu Adrianopel ein.

1830. Der Kaiser Nicolaus von Rußland fordert die polnischen Empörer in einer Proclamation zur Rückkehr zu ihrer Pflicht auf, und verspricht den Rückkehrenden Gnade und Ver-

zeihung, den Verharrenden aber strenge Ahndung. — † zu Santa Fé, im 48. Jahre, Simon Bolivar, Libertator von Columbien.

1831. Unruhen im Großherzogthum Luxemburg zu Gunsten des Königs Wilhelm. — Uebergabe der nach Preußen ausgetretenen polnischen Soldaten an die russischen Behörden in einzelnen Abtheilungen, zuerst bei Gueszno und Pisto (siehe 28. Nov.). — Eröffnung des griechischen Congresses zu Argos.

1833. Der Findling Caspar Hauser stirbt zu Ansbach an der am 14. d. Mts. angeblich auf eine meuchelmörderische Art erhaltenen Wunde.

## Achtzehnter December.

1792. † zu Prag Kinsky Franz Ulrich Fürst von, k. k. Feldmarschall.

1795. Die beiden Parlamentsbills für die Sicherheit und Erhaltung der Person des Königs und gegen aufrührerische Versammlungen werden von König Georg dem III. sanctionirt.

1798. † zu Wien Wallis Michael Graf von, k. k. Feldmarschall und eine Zeit lang Hofkriegsraths = Präsident. Ward 1748 Oberst; 1767 General-Major; 1773 Feldmarschall-Lieutenant; 1774 Regiments = Inhaber; 1783 commandirender General in Mähren, 1787 in Böhmen; 1784 Feldzeugmeister; 1789 Hofkriegsraths = Präsident und Feldmarschall. Er wurde zu Neapel den 4. Jänner 1732 geboren.

1800. Die Franzosen unter Augereau werden von Klenau und Simbschön zwischen Lauf und Altdorf geschlagen, und ziehen sich über Nürnberg zurück.

1803. † Herder Joh. Gottfr. von, Präsident des Ober-Consistoriums zu Weimar, einer der originellsten und geistreichsten Schriftsteller; geboren den 26. Aug. 1744.

1805. Ankunft des französischen Ministers Carl Moriz Talleyrand in Wien, um sich zu dem nach Preßburg verlegten Friedens = Congresse zu verfügen.

1806. Friede zu Posen zwischen Frankreich und Sachsen, durch Duroc und Bose geschlossen. Sachsen nimmt den Königstitel an. (Vergl. 15. Dec. 1806.)

1812. Napoleon kommt aus Rußland in St. Cloud an.

1813. Die Oesterreicher unter General Grafen Giulay, und die Hälfte der Wredeschen Armee gehen bei Rothenhaus, unweit Basel, über den Rhein. — In Folge eines von Marschall Davoust gegebenen Befehls müssen viele arme Einwohner Hamburg verlassen. (Es verließen 55,000 Menschen diese Stadt.)

1818. Lord Cochrane wird in Valparaise Oberbefehlshaber der Seemacht von Chili. (Vergl. 6. Jänn. 1818 und 23. Mai 1823.)

1827. Der erste brittische Minister, Lord Goderich, gibt seine Entlassung. (S. den 17. Aug. 1827.) — Proclamation der Pforte über den bisherigen Gang ihres Verfahrens. (S. den 15. und 20. Dec. 1827.)

1829. Der Kaiser von Rußland erläßt seinen Unterthanen, welche durch den Krieg gelitten haben, die rückständigen Abgaben. — Zu Rom bildet sich ein aus Mitgliedern aller Nationen zusammengesetzter Kunst-Verein. — Die gegen die Pforte aufrührerischen Seibets in Kleinasien werden von den türkischen Truppen nahe bei Baindir geschlagen, und aus allen ihren festen Stellungen vertrieben.

1830. Eröffnung des polnischen Reichstages. — Neapolitanisches Decret zu Gunsten der wegen politischer Vergehen Verhafteten.

1831. Säuberung des neufchateller Gebieths von den Rebellen unter Bourquin. — Kaiserlich russisches Manifest wegen des neuen Statuts über die Adelswahlen.

1833. Ein gewaltiger Sturm richtet zu Torgau, Halle, Schönebeck und im Harz große Verwüstungen an. Im Torgauer Kreise wurden 150,000 Klafter Holz durch Windbruch darnieder gelegt.

## Neunzehnter December.

1692. Kaiser Leopold der I. errichtet, doch mit Widerspruch mehrerer Fürsten, für den Herzog Ernst August von Hannover die neunte Churwürde.

1741. Carl Albrecht, Churfürst von Baiern (Kaiser Carl der VII.) wird zum Könige von Böhmen ausgerufen, und vom Prager Erzbischofe Manderscheid gekrönt. Carl Albrecht war, wie sein Geschlechtsvetter Friedrich, auch nur ein Winterkönig; denn er verlor bald alle seine Herrlichkeit und starb den 20. Jänner 1745, als Baiern von den Oesterreichern zum dritten Mahle erobert ward.

1757. Breslau ergibt sich an die Preußen.

1778. Geboren zu Paris Maria Theresia Charlotte, Tochter König Ludwigs XVI. und Maria Antoniens, vermählte Herzogin von Angouleme.

1786. Geboren Prinz Christian von Dänemark, Neffe des Königs Friedrich VI.

1793. Toulon wird durch Dugomier und Carteaux wieder erobert (vergl. den 29. August 1793). Napoleon Bonaparte, Artillerie-Commandant, zeichnete sich dabei vorzüglich aus, und ward von Barras zum Brigade-General erhoben.

1795. Die Tochter König Ludwigs des XVI., Maria Theresia Charlotte, verläßt Frankreich. (Diese Prinzessin wurde den 27. Dec. gegen die in österreichischer Kriegsgefangenschaft befindlichen Volksrepräsentanten und Andern ausgewechselt.

Sie reisete, belastet von traurigen Empfindungen, aus Paris, um im Schooße des österreichischen Hauses Ruhe zu finden, und um nach 19 Jahren als Gemahlin des Herzoges von Angouleme wieder herrlicher in die Hauptstadt Frankreichs einzuziehen.

1796. Das französische Vollziehungs-Directorium deutet dem Lord Malmesbury an, binnen 48 Stunden Paris und hiernächst das Gebieth der Republik mit seinem ganzen Gefolge zu verlassen.

1806. Napoleons Einzug in Warschau.

1807. † zu Gotha Grimm Fried. Melch. Freiherr von, russischer Staatsrath; geboren zu Regensburg den 29. December 1723. Ein geistreicher mit mannigfaltigen Kenntnissen ausgerüsteter Mann, besonders Geschichtsschreiber und Philolog.

1809. K. K. Patent, daß alles Silber, auch das vergoldete, mit alleiniger Ausnahme der Eßlöffel, in die k. k. Münze, — gegen Bezahlung von 4 fl. 9 kr. für das Loth, eingeliefert werden solle.

1813. Die neapolitanischen Truppen, unter Joachim Murat, besetzen Florenz. — Capitulation von Friedrichsort in Schleswig.

1822. Sturm und Schiffbrüche auf dem Bodensee.

1825. † zu Wien Kaunitz-Rittberg Wenzel Franz Graf von, Deutsch-Ordens-Commenthur, k. k. wirklicher Kämmerer und geheimer Rath; Feldzeugmeister und Inhaber des Infanterie-Regiments Nro. 20; alt 83 Jahre.

1826. Karaiskaki siegt über 1500 Türken bei Veliza. — Decret Bolivars wegen Beruhigung der nördlichen Provinzen Columbias.

1832. Se. Majestät der jüngere König von Ungarn und Kronprinz von Oesterreich (Ferdinand V.) wird von einer in frühern Epochen schon öfters wiederholten Krankheit befallen. (Vergl. 24. und 29. Dec. 1832.) — Ankunft Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin in Preßburg zum Reichstage, unter dem Jubel des Volks. — Erklärung der gesetzgebenden Versammlung von Süd-Carolina gegen die Proclamation des Präsidenten Jackson vom 10. d. M. — Der Landtag des Großherzogthums Weimar nimmt den Antrag auf Oeffentlichkeit seiner Verhandlungen mit 18 gegen 11 Stimmen an; zugleich wurde auch die Frage, ob die Versammlung den Antrag auf den eben versammelten Landtag ausgedehnt wünsche, bejahend entschieden, und dann die Uebergabe einer Erklärungsschrift beschlossen. (Vergl. 4. Jänner 1833.)

1833. Talleyrand kommt aus London zu Calais an. (S. 23. Dec. 1833.)

## Zwanzigster December.

1552. † zu Torgau Catharina v. Bora, Martin Lu-

thers Gemahlin. Sie wurde am 29. Jänner 1499 geboren. Ihren Geburtsort kennt man nicht, und von ihren Aeltern weiß man nur so viel, daß ihre Mutter, mit Namen Anna, aus einer der ältesten adeligen Familien Deutschlands, der von Hugewitz (Haugewitz) abstammte. Da die Aeltern nicht bemittelt waren, so mag in diesem Umstande der Grund gelegen haben, warum die Tochter noch sehr jung in dem adeligen Fräulein-Kloster Nimtschen, unweit Grimma an der Mulda, als Nonne eingekleidet wurde. Obgleich Catharina anfangs eine recht eifrige Dienerin Gottes gewesen ist, so wünschte sie doch bald nachher aus dem Kloster erlöset zu werden, welcher Wunsch wahrscheinlich durch Luthers neue Lehre in ihr aufgeregt wurde. Sie wandte sich also nebst noch acht andern Nonnen an ihre Aeltern und Verwandten, und da sie kein Gehör fand, an Luther selbst. Dieser gewann in der Stille einen Bürger zu Torgau, Leonhard Koppe, der in Vereinigung mit einigen andern Bürgern die neun Nonnen aus ihrem Kloster zu befreien unternahm. Dieß geschah in der Nacht vom Charfreitage auf den Ostersonnabend, am 4. April 1523. Koppe brachte sie zuerst nach Torgau. Von da kamen sie am dritten Osterfeiertage in Wittenberg an. Luther ließ, theils um seinen Feinden alle Gelegenheit zu hinterlistigen Beschuldigungen zu entreißen, theils auch, um seinen torgauischen Freund zu rechtfertigen, ein öffentliches Sendschreiben an Leonhard Koppe ergehen, worin er unverholen bekannte, daß er die erste Veranlassung zu dieser That gewesen sey, auch Koppen zur Ausführung derselben aufgefordert habe. Zugleich schrieb er an die Aeltern und Verwandten der neun Jungfrauen, und suchte diese zu bewegen, sie wieder zu sich zu nehmen. Catharina wurde vom Bürgermeister Philipp Reichenbach ins Haus genommen. Hier verhielt sie sich still und wohl, obgleich Luther in dieser Zeit Stolz und Hoffart an ihr bemerkt haben will. Trotz dessen bemühte er sich, sie zu verheirathen, wozu ihm ein gewisser Hieronymus Baumgärtner, von einer patricischen Familie aus Nürnberg, der als Student sich einige Zeit in Wittenberg aufgehalten und Catharina kennen gelernt und lieb gewonnen hatte, Gelegenheit gab. Ob nun gleich dieser Baumgärtner Catharinen nicht mißfiel, so scheint er dennoch nach seiner Zurückkunft in seine Vaterstadt nicht weiter an eine Verbindung mit ihr gedacht zu haben. Luther brachte einen neuen Bräutigam für sie in Vorschlag, den Doctor Caspar Glaz, damals Pastor in Orlamünde, und ließ Catharinen diesen Antrag durch seinen Freund, Nicolaus von Amsdorf, Prediger in Wittenberg, thun. Allein diese lehnte ihn von sich ab, indem sie erklärte, daß sie den Doctor Glaz nicht heirathen könne, wohl aber bereit wäre, dem Nicolaus von Amsdorf, oder auch Luthern selbst, ihre Hand zu reichen, wenn sie sie heirathen wollten. Ob nun gleich der letztere von mehrern

Seiten zum Ehestande angereizt wurde, man ihm auch vorwarf, daß er gute Lehren gebe, aber sie schlecht befolge, so schien es dennoch, als ob er sobald noch nicht zum Ehestande zu bewegen seyn möchte. Völlig unerwartet war daher allen Freunden und Feinden Luthers plötzliche Verheirathung, denn Niemanden hatte er von diesem Entschlusse etwas kund gemacht. Viele seiner wirklichen Anhänger, welche den mit ihnen aufgewachsenen Glauben an Verbindlichkeit der Gelübde, besonders der Gelübde der Keuschheit, noch lebendig in sich trugen, nahmen daher auch Anstoß an der Heirath. So wurde dann auch bald der häusliche Friede und die Vertragsamkeit beider Ehegatten in großen Zweifel gezogen, und dabei besonders Catharinen Schuld gegeben, sie sey böse und herrisch, und müsse deßhalb oft von ihrem Ehemanne gezüchtigt werden. So wenig Gegründetes nun auch letzteres Gerücht an und für sich selbst haben mag, so scheint doch gewiß zu seyn, daß Luther nicht immer und in allen Dingen mit seiner Käthe mag zufrieden gewesen seyn: wenigstens läßt uns seine eigene Offenheit und Ehrlichkeit, mit welcher er zwar von den Freuden seiner Ehe, aber auch von ihren Leiden sehr unverholen spricht, über seine wahre Gesinnung keinen Zweifel übrig. Auch bezeugt ein gleichzeitiger Schriftsteller, daß Catharina mit andern Weibern nicht viele Freundschaft gemacht, weil sie sich wegen des Ruhms ihres Mannes höher geachtet habe, als jede andere. So wird ihr auch von Einigen Geiz, von Andern Verschwendung vorgeworfen. Indessen spricht Luthers Vermögenszustand bei seinem Tode für Catharinens kluges Wirthschaftsregiment: denn er hinterließ, bei einer Familie von fünf Kindern und bei sehr großer Liebe für die Freuden des Tisches und des gesellschaftlichen Umgangs, außer zwei Häusern und einem Garten in Wittenberg, noch zwei kleine Güter, von welchen letztern man nirgends verzeichnet findet, daß sie ihm geschenkt worden seyen. Auch spricht deutlich für Luthers Zufriedenheit mit Catharinen sein Testament, in welchem er sie, so lange sie unverheirathet bleiben würde, zur alleinigen Erbin aller seiner Habe einsetzt, weil sie, wie er sich ausdrückt, stets ein frommes, treues und ehrliches Weib gewesen sey, und ihm fünf noch lebende Kinder geboren und erzogen habe. Als nach Luthers Tode im Jahre 1547 der schmalkaldische Krieg entstand, Churfürst Johann Friedrich gefangen genommen, Wittenberg belagert wurde und Carl V. im Mai als Sieger in die Stadt einzog, sah sich Catharina genöthigt, Wittenberg zu verlassen, und nach Leipzig zu ziehen, wo sie in die allerdrückendsten Umstände gerieth und gezwungen war, Kostgänger an den Tisch zu nehmen, um leben zu können. Sie kehrte später nach Wittenberg zurück und lebte daselbst bis 1552 in Noth und Drangsal. Da aber hier wiederum die Pest ausbrach und auch die Universität von hier nach Torgau verlegt wurde; so verließ sie abermahls Witten-

berg und wollte sich nach Torgau begeben. Als nun auf dem Wege dahin die Pferde scheu wurden, sprang Catharina, um sich und ihre Kinder von der augenblicklichen Gefahr zu retten, aus dem Wagen, fiel aber in eine Pfütze, und kam, von Schreck und Erkältung heftig angegriffen, krank in Torgau an, wo sie bald darauf die Auszehrung bekam und am 20. December 1552 an derselben starb. In der Kirche zu Torgau ist noch jetzt ihr Leichenstein zu sehen, auf welchem sie in Lebensgröße eingehauen ist, in den Händen ein aufgeschlagenes Buch haltend.

1712. Schlacht bei Gadebusch in Mecklenburg-Schwerin von dem schwedischen General Steenbock gegen die nordischen Alliirten (Russen, Dänen 2c.) gewonnen. Steenbock bombardirte darauf mit kaltblütiger Grausamkeit Altona.

1780. Großbritannien kündiget, wegen verweigerter vertragsmäßiger Hülfe und heimlicher Verbindung mit den Amerikanern, Holland den Krieg an, und bemächtiget sich vieler Handelsschiffe.

1796. Die große Brester Flotte mit 18,000 Mann Landungstruppen unter Hoche kommt in der Bantry-Bay von Irland an, wird aber durch Sturm völlig zerstreuet. (Vergl. 16. Dec. 1796.)

1800. Die Franzosen, unter General Grenier, besetzen Linz.

1806. Friedrich August, König von Sachsen, nimmt die königliche Würde an.

1807. Bonaparte adoptirt seinen Stiefsohn, den Prinzen Eugen, Vice-König von Italien.

1811. Die Russen nehmen Alchakalik, eine Festung in der türkischen Provinz Grusien, mit Sturm (Befehlshaber: Oberst Kateswochi).

1815. Lavalettes Flucht aus dem Gefängnisse zu Paris (seine Gattin vertauscht die Kleidung mit ihm). Fernere Rettung durch drei Engländer. (S. 21. Nov. 1815.) — Gewährleistungs-Urkunde für die immerwährende Neutralität der Schweiz und die Unverletzbarkeit ihres Gebiethes, ausgestellt zu Paris und unterzeichnet von den Ministern von Oesterreich, Frankreich, Großbritannien, Rußland und Preußen.

1820. Die süd-amerikanische Provinz Quito erklärt sich für unabhängig, und der königl. spanische Gouverneur wird von dort vertrieben.

1822. Schreckliches Erdbeben durch vier Minuten in Chili (Süd-Amerika); Valparaiso verwüstet. (Vergl. 19. November 1822.)

1827. Ferman der Pforte an die Paschas, Gouverneurs und Ayans des Reichs; Rußland sey der hauptsächlichste Feind der Türkei, die Annahme der Vermittlungs-Anträge der ver-

bündeten Mächte durch Vernunft, Gesetz, Politik und Religion untersagt. — Handels- und Schifffahrts-Vertrag zwischen den Vereinigten-Staaten und den Hansestädten zu Washington.

1828. Freundschafts- und Handels-Vertrag zwischen den Niederlanden und Brasilien.

1829. Eröffnung einer Universität zu Bristol, deren Fonds durch Subscriptionen zusammengebracht wurden.

1830. Der Reichstag in Ungarn wird durch den Erzherzog Karl, als Bevollmächtigten dazu, geschlossen. — Manifest des polnischen Reichstages, welches die Beweggründe der Revolution erläutert. — Besondere Verwahrung Oesterreichs und Preußens im dritten Londoner Protocolle, rücksichtlich Luxemburgs. — Ausbruch neuer Unruhen zu Paris beim Processe der vormaligen Minister.

1831. Der griechische Congreß überträgt dem Grafen Augustin Kapo d'Istrias das Amt eines provisorischen Präsidenten von Griechenland.

1832. Aus dem Hafen von Sebastopel geht Maravest als außerordentlicher Gesandter nach Constantinopel ab. Eine Eskadre wird in größter Eile dort ausgerüstet, und große Kriegsrüstungen werden zu Gunsten des Sultans gegen den Vice-König von Aegypten gemacht. — Auf dem ungarischen Reichstage zu Preßburg werden die Propositionen über die zu verhandelnden Gegenstände übergeben.

## Ein und zwanzigster December.

1667. Ewiges Edict: Aufhebung der Statthalterschaft durch die republikanische Parthei in Holland.

1713. Victor Amadeus der II., Herzog von Savoyen, wird als König von Sicilien gekrönt.

1796. Die Friedensunterhandlungen zwischen Frankreich und England werden abgebrochen. Lord Malmesbury verläßt Paris.

1800. Erzherzog Carl übernimmt den Oberbefehl der österreichischen Armee, und macht dem französischen Befehlshaber Moreau den Antrag zu einem Waffenstillstande. (Vergl. 25. December 1800.)

1807. Die dänisch-westindischen Inseln St. Thomas und St. Jean kommen durch Uebereinkunft in die Hände der Engländer.

1813. Rhein-Uebergang der Alliirten zu Basel und Schaffhausen. Proclamation beim Einzuge der Alliirten in die Schweiz (Schwarzenberg). — Die Schweizer-Truppen ziehen sich, in Folge einer Ueberkunft (mit Bubna und Herrenschwand) aus Basel zurück. — Hamburg blokirt (Benningsen).

1817. Die Engländer unter General-Lieutenant Hislop besiegen das Heer Holkars des jüngeren in Ost-Indien, worauf Holkar den 31. December zu Machindpoor den Subjections-Vertrag unterzeichnen mußte, den ihm die Sieger vorschrieben. Der zwölfjährige Holkar wurde der ost-indischen Compagnie zur Erziehung überliefert. Von den 78 Laks Rupien Einkünfte (gegen 8 Millionen Gulden) die Holkar hatte, sind ihm nur 12 zu seinem Hofstaate ꝛc. bestimmt u. s. w.

1820. Den Ständen des Großherzogthums Hessen-Darmstadt wird eine neue Verfassungs-Urkunde vorgelegt.

1825. Brasilianische Blocade-Erklärung auf einer Küstenstrecke von mehr als 20 Breitengraden (vergl. den 25. October 1825), so wie alle bei demselben angeführten Citaten wegen Brasiliens und Buenos-Ayres. (Man sehe auch den hier nachfolgenden 23. Dec. 1825.)

1829. Abschluß eines Handels- und Schifffahrts-Vertrages zwischen Oesterreich und England, demzufolge die österreichischen Schiffe auch in Ostindien alle Erleichterungen und Vorrechte der meist begünstigten Nationen genießen.

1830. Der belgische National-Congreß zu Brüssel nimmt den ersten Artikel des zweiten Titels des Constitutions-Entwurfes, „von den Belgiern und ihren Rechten" betitelt, an. — Verurtheilung der französischen Exminister: Fürsten von Polignac, Grafen von Peyronnet und Chantelauze zu lebenslanger Gefangenschaft im Schlosse Ham in der Picardie.

1831. Unterdrückung eines Aufstandes unter Grivas gegen die provisorische Regierung zu Argos.

1832. Schlacht bei Konieh (Iconium) zwischen den Aegyptern unter Ibrahim Pascha, und den Türken unter dem Großvezier Redschid Pascha. Die Türken total geschlagen; der Großvezier gefangen.

## Zwei und zwanzigster December.

1636. Der älteste Sohn des Kaisers Ferdinand II. wird als Ferdinand III. zum römischen Kaiser erwählt und gekrönt.

1711. Carl der VI., Erzherzog von Oesterreich und König von Spanien, wird zu Frankfurt am Main als römischer Kaiser gekrönet. Carl war am Tage seiner Wahl von Barcellona abgereiset; landete mit der Flotte des Admirals Norris auf der Höhe zu Vado; erhielt zu Mailand das Wahldecret; nahm zu Innsbruck die Huldigung an, und ging von da nach Frankfurt.

1790. Die Russen, unter Suwarow, erobern durch einen

blutigen Sturm das feste Ismail an der Donau in Bessarabien.

1792. Reichsschluß, daß zur schleunigen Befreiung und Rettung der von den Franzosen bedrängten Kreise und Stände, und zur Sicherheit des Reichs eine Reichs-Armee nach dem Triplum herzustellen sey. (Angefangen den 23. Nov.)

1797. † zu Wien Khevenhüller Franz Anton Graf, Ritter des goldenen Vließes, Erblandhofmeister in Oesterreich unter der Enns, Erblandstallmeister in Kärnthen, k. k. wirklicher Kämmerer und geh. Rath, Oberst Hof- und des Erzherzogthums unter der Enns Landmarschall; alt 61 Jahre; früher Reichshofrath, Landeshauptmann in Kärnthen; Präsident der k. k. Hofrechenkammer, Gouverneur der inner-österreichischen Länder. — Die Regierung des Contons Bern ruft zur Aufrechterhaltung der alten Ordnung der Dinge auf, und erklärt den dawider Handelnden den Krieg.

1798. Eröffnung der Expedition Bonapartes nach Syrien.

1801. Papst Pius VII. nimmt Besitz vom päpstlichen Stuhle in der Kirche St. Johann von Lateran zu Rom, ohne allen sonst gebräuchlichen Feierlichkeiten.

1813. Der Schultheiß und beide Räthe des Cantons Bern erklären die Vermittelungs-Acte von 1803, so weit sie diesen Canton betrifft, für aufgehoben. — Uebergang einer österreichisch-baierischen Heeresabtheilung unter den Generalen Giulay und Wrede über den Rhein bei Rothenbaum.

1819. † zu Linz Beaulieu Joh. Pet. Freiherr von, k. k. Feldzeugmeister; geboren 1725 bei Namur.

1822. Carl Felix und Maria Christina von Sardinien treffen wieder in Turin ein. — Der König von Preußen verläßt Verona. — † zu Benedictbaiern Jais Aegydius Joseph, Priester des Benedictiner-Stiftes daselbst; früher Professor in Salzburg, (von 1806 bis 1814 Religionslehrer der Kinder des Großherzoges Ferdinand von Toscana zuerst in Würzburg, dann Florenz), Schriftsteller (30 Schriften, alle in mehrern Auflagen). Geboren den 17. März 1750 zu Mittewald an der Gränze Tirols.

1826. Die portugiesischen Rebellen rücken von Lamego gegen Coimbra vor. (Vergl. den 19. und 24. Nov. 1826, den 10. Dec. 1826 und 9. Jänner 1827.) — Unruhen auf Hydra in Griechenland; die Matrosen und das Volk gegen die Primaten. Der großbritannische Commodore Hamilton befreiet die Primaten, und nimmt zehn griechische Raubschiffe.

1829. Ausbruch einer großen Empörung in Mexico, der Präsident General Guerrero wird gestürzt.

1833. Von heute auf Morgen in der Nacht Volksauflauf zu Marburg in Hessen.

1482. Friede zu Arras zwischen Frankreich (Ludwig dem IX.) und den Niederlanden, ohne Kaisers Maximilians I. Beistimmung, nach einem unentschiedenen Kriege abgeschlossen. Frankreich erhält verschiedene niederländische Bezirke, und und Margaretha, des Kaisers dreijährige Tochter, wird ihm entrissen, mit dem Dauphin Carl verlobt, und auch sogleich zur Erziehung nach Paris abgeführt.

1663. Der lange Reichstag zu Regensburg, 1660 begonnen, wird von diesem Tage an dauernd.

1740. Einbruch des Königs von Preußen, Friedrichs II., in Schlesien; Krieg über die österreichische Erbfolge. (Vergl. 11. Juni 1742.)

1748. Der König von Portugal, Johann V., erhält von dem Papste Benedict XIV. den Titel des allergetreuesten Königs (rex fidelissimus).

1795. Der Graf von Artois (nachher König Carl X.) begibt sich von Portsmouth in England nach Edinburgh in Schottland, um daselbst seinen Aufenthalt zu nehmen.

1798. Defensiv-Allianz zwischen Rußland und der Pforte auf acht Jahre.

1799. Geboren Carl Ludwig von Bourbon, Sohn des Königs von Hetrurien und Herzog von Lucca.

1809. Rückkehr des Königs und der Königin von Preußen nach Berlin, nach dreijähriger Abwesenheit.

1813. Die verbündeten Truppen, unter General Wrede, nehmen den Thurm vor der Festung Hüningen in der Schweiz mit Sturm. — Neufchatel wird von den Verbündeten unter Bubnas Commando für den König von Preußen in Besitz genommen. — Feierlicher Wiedereinzug des Herzogs von Braunschweig in seine Residenz.

1816. Ankunft des Königs Maximilian Joseph v. Baiern (zum Congresse) in Wien.

1817. Die Nord-Amerikaner besetzen Amelia.

1818. Abreise Alexanders I. von Rußland aus Wien. Er langte am 13. d. M. ohne alles Gepränge in Wien an, sein Besuch war aber nur kurz; er kehrte schon heute wieder in seine Staaten zurück.

1825. Buenos-Ayres empfängt den königl. niederländischen Consul. (S. den 21. Dec. 1825.)

1829. Zu Berlin beobachtete man einen Regenbogen um die Sonne mit mehreren Nebensonnen.

1830. Die französische Deputirtenkammer nimmt die Artikel 49 — 52 des Gesetzentwurfes über die Nationalgarde an.

1831. Der Herzog von Rovigo übernimmt vom General Barthezene den Oberbefehl von Algier. — Uebereinkunft zwischen Hannover und Churhessen, einige Territorial-Veränderungen betreffend; das Gesammtdorf Nieste, das Dorf Wohnhausen und das Gut Nienfelde werden alleiniger churhes-

sischer, das Mengedorf Wollenfelde, das Dorf Laubach und das Mengedorf Pohle werden alleiniger hannöverischer Landeshoheit unterworfen.

1832. General Chassé biethet die Capitulation der Citadelle von Antwerpen an; Marschall Gérard nimmt die angetragenen Bedingungen nicht an, und überschickt andere. Die Besatzung ergibt sich bis zur Räumung des Forts Lillo und Liffenshoeck kriegsgefangen. — Angriff der Holländer auf die Franzosen bei Doel.

1833. Eröffnung der französischen Kammern für 1834. — Talleyrand kommt zu London wieder an. (S. 19. Dec. 1833.)

## Vier und zwanzigster December.

1460. Schlacht bei Wakefield in England zwischen der Parthei der rothen (Lancaster) und jener der weißen Rose (York) zum großen Nachtheil der letztern; ihr Anführer Richard, Herzog von York, wird gefangen und enthauptet.

1524. † zu Goa Vasco da Gama, berühmter Seefahrer und Entdecker des Seeweges nach Ostindien, wodurch er den Grund zu Portugals Handelsmacht im indischen Meere legte.

1792. † zu Paris Carlo Goldoni, der berühmteste italienische Lustspieldichter. Mehrere seiner Werke, z. B. der Diener zweier Herrn, der Schwätzer, der Lügner und Andere erschienen auch auf den deutschen Bühnen mit Beifall.

1793. Der Kronprinz (nunmehriger König) Friedrich Wilhelm von Preußen vermählt sich mit der Prinzessin Louise von Mecklenburg-Strelitz.

1794. Uebergabe der Rheinschanze bei Mannheim an die Franzosen.

1795. † zu Gibraltar Clinton Henry, englischer Feldherr.

1800. Attentat wider den Ober-Consul Bonaparte durch eine Pulver-Explosion zu Paris.

1802. Neue Organisation des Hofkriegsraths zu Wien durch den Erzherzog Carl.

1805. Friede zwischen den Engländern und dem Rajah Holkar. (Vergl. 15. April 1804.) — † Auersberg Maria Joseph Graf von, k. k. wirklicher Kämmerer und geh. Rath, gewesener Gouverneur in Siebenbürgen, böhmisch-österreichischer Hof-Vice-Kanzler; geb. den 28. Oct. 1723.

1806. Treffen bei Strehlen. (Prinz von Anhalt-Pleß versuchte Breslau zu entsetzen). — † zu Wien Ferdinand, Erzherzog von Oesterreich, Sohn der Kaiserin Maria Theresia, gewesener General-Capitän der österreichischen Lombardie, Gemahl der Erzherzogin Maria Beatrix.

1808. Madrid schwört dem Könige Joseph Bonaparte den Eid der Treue.

1812. Russische General-Amnestie für Russisch-Litthauen.

1813. Die Schlüssel von Danzig werden den Verbündeten überliefert. (S. den 26. Nov. 1813.) — Aufhebung der Mediations-Acte zu Bern. Herstellung der alten Verfassung. — Stiftung von Denkmünzen im Königreiche Preußen aus eroberten französischen Kanonen.

1814. Friede zu Gent in den Niederlanden zwischen England und Nord-Amerika.

1816. Im Laufe dieses Jahres: Insurgenten-Caper bei Cadix und Wegnahme vieler spanischer Schiffe durch dieselben. — Juliane, Freifrau von Krüdener, geboren um 1766 zu Riga, hielt, nach verschiedenen vorausgegangenen Schicksalen, 1814 in Paris religiöse Versammlungen, so 1815 in Basel, welches sie verlassen mußte; 1816 im Badenschen. Da sie, wo sie hinkam, die Einbildungskraft des großen Haufens in Bewegung setzte, wurde sie durch Würtemberg, Baiern rc. durch Polizei-Beamte begleitet, bis sie am 13. Dec. 1824 zu Kerasubasar in der Krim starb.

1822. Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, befand sich heute in Innsbruck.

1823. Das Theater zu Grätz in Steyermark brennt ab.

1826. Oberst Campino versucht an der Spitze einiger aufgewiegelter Truppen Chili (in Süd-Amerika) zu revolutioniren. Der Versuch mißlingt aber.

1830. Kleiner Christnachts-Tumult in München.

1831. Ratification des Vertrags vom 15. November von Seite des Königs der Franzosen.

1832. Se. Majestät der jüngere König von Ungarn, und Kronprinz von Oesterreich rc. wird mit den heil. Sterbsakramenten versehen. (Vergl. 19. und 29. Dec. 1832.) — Uebergabe der Citadelle von Antwerpen (vergl. 23. Dec. 1832). — Die große Moschee in Algier wird zu einer christlichen Kirche eingeweiht. — Heftiges Erdbeben vom gestrigen auf den heutigen Tag Nachts im Innern der Provinz Zara in Dalmatien, besonders im Dorfe Slivno. Auch zu Nicolosi und Belpasso in Sicilien herrschte ein starkes Erdbeben, welches viele Gebäude ruinirte. Drei Kinder wurden unter dem Schutte begraben, und mehrere Menschen verwundet.

1833. Zu Frankfurt am Main wurden heute im Freien zur Blüthe gekommene Veilchen verkauft.

## Fünf und zwanzigster December.

1356. Kundmachung des berühmten Reichsgrundgesetzes Carls IV., bekannt unter dem Namen der goldenen Bulle, auf dem Hoftage zu Metz. Dieses organische Reichs-

gesetz setzte die Wahl, das ausschließliche Wahlrecht der sieben Churfürsten zu Mainz, Trier, Cöln, Böhmen, Pfalz, Sachsen und Brandenburg, das Ceremoniel der Wahl und Krönung rc. fest.

1745. Friede zu Dresden zwischen Oesterreich, Preußen, und Sachsen: der Breslauer-Friede (11. Juni 1742) wird dadurch bestätiget.

1799. Feierliche Installation der Consuls der französischen Republik (Bonaparte, Cambaceres und Lebrun), des neu errichteten Staatsrathes, des gesetzgebenden Körpers und des Tribunals.

1800. Niederlage der Franzosen am Mincio (Bellegarde gegen Brune). — Waffenstillstand zu Steyer zwischen Franzosen und Oesterreichern.

1805. Vertrag zu Wien zwischen Frankreich und Preußen über die Besitznahme von Hannover.

1806. Anfang des türkisch-russischen Krieges durch ein Gefecht bei Grodau.

1807. Uebergabe der dänischen Insel St. Croix in West-Indien an die Engländer. (Vergl. 22. Dec. 1807.)

1813. Die Festung Landskron ergibt sich auf Bedingung den Verbündeten.

1818. † zu Wolfsburg Schulenburg Graf von, herzoglich braunschweigischer Staats-Minister.

1822. Don Pedro, Kronprinz von Portugal, wird Kaiser von Brasilien. — Alexander I., Kaiser von Rußland, in Innsbruck.

1826. Der spanische Gesandte zu Lissabon wird von der königlich portugiesischen Regierung wieder anerkannt. (Vergl. 28. Nov. 1826.) — Die ersten englischen Hülfstruppen landen in Lissabon. (Vergl. 11. und 17. Dec. 1826.)

1827. Der Congreß zu Mexiko decretirt und publicirt das Gesetz der Austreibung der Alt-Spanier; völliger Triumph der Yorkinos, aber der Geldnoth wird dadurch nicht abgeholfen. — Sultan Mahmud II. beruft die Ayans aus allen Theilen des Reiches nach Constantinopel. — † zu Wien Hardenberg Ernest Graf von, Großkreuz des kaiserl. Leopolds-Ordens rc., königl. großbritannisch-hannöverischer Staats- und Cabinets-Minister, ehemals Gesandter und bevollmächtigter Minister am k. k. österreichischen Hofe; alt 73 Jahre.

1831. Volkseinigung zu Bologna: man beschließt eine neue Versammlung der Repräsentanten der drei Legationen von Bologna, Ravenna und Forli, um die Vorstellungen beim päpstlichen Stuhle zu berathen.

## Sechs und zwanzigster December.

1773. Der Theetax-Aufstand, oder Tumult der Einwohner Bostons, wegen des ihnen aufgedrungenen Thee-Kaufes

der ostindischen Compagnie, veranlaßt eine militärische Sperrung des Hafens durch den General Gage.

1777. Geboren Ludwig II., Großherzog von Hessen-Darmstadt.

1799. Bonaparte (Napoleon) benachrichtigt Georg den III., König von England, von seiner Erhebung zum ersten Consul, und trägt auf Frieden an. (Vergl. 4. Jänn. 1800.)

1803. Das Gesammthaus Hohenlohe erklärt in einem Patente die Besitznahme der reichsritterschaftlichen Güter im Umfange oder an den Gränzen seines Gebiethes. (Vergleiche 26. Sept. und 9. Dec. 1803).

1805. Friede zu Preßburg zwischen Oesterreich und Frankreich. Ersteres verliert Venedig, Tirol, das Breisgau und die schwäbischen Herrschaften; Toscana erhält für Salzburg Würzburg.

1806. Gefecht bei Soldau in Ost-Preußen (Ney gegen l'Estocq). Rückzug der Preußen. — Treffen bei Pultusk im Warschauischen (Franzosen unter Lannes) und bei Golymin (Franzosen unter Davoust); — Rückzug der Russen nach Ostrolenka. — Bennigsen übernimmt, statt des General Kamenskoy, den Oberbefehl über das russische Heer.

1807. Uebergabe der Insel Madeira an die Engländer nach friedlicher Uebereinkunft durch den portugiesischen Gouverneur Vacellar.

1812. Der Großherzog von Baden, Carl (Ludwig Friedrich) stiftet den Orden des Zähringer-Löwen.

1813. Torgau in Sachsen capitulirt an die alliirten Truppen unter Tauenziens Befehlen.

1819. † Maria Francisca Isabella, Prinzessin von Portugal, und Gemahlin Ferdinands VII. von Spanien.

1820. † zu Triest Fouché Joseph, unter Napoleon Herzog von Otranto; geboren zu Nantes am 29. Mai 1763. (Er widmete sich dem Studium der Rechte, und lebte dann als Advocat in seiner Vaterstadt. Er trat den Grundsätzen der Revolution bei, wurde Deputirter der Nieder-Loire bei dem National-Convent und stimmte hier für den Tod des Königs. Er war größtentheils in Aufträgen des Convents abwesend zu Nantes, Moulins und Lyon. 1794 ward er Präsident des Jacobiner-Clubs, bald aber aus demselben verstoßen. Nach Robespierres Sturz häuften sich die Anklagen von allen Seiten gegen ihn, und er mußte als Terrorist auch das Convent räumen. Einige Jahre verlebte er hierauf in der Zurückgezogenheit, bis er nach dem 18. Fructidor (1797) den Minister des Directoriums Trouvé zu Mailand ablös'te. Er verließ diesen Posten bald wieder, um als Gesandter bei der batavischen Republik nach dem Haag zu gehen. Aber auch hier war er kaum erschienen, als er im Juli den Ruf zum Polizeiminister erhielt, in welchem Amte er sich augenblicklich als

Feind der Anarchisten zeigte. Er half den glücklichen Ausgang des 18. Brumaire sichern. Als ein Mann von gewandtem Geiste, großer Erfahrung und der Gabe, sich mit Leichtigkeit auszudrücken, blieb er auch unter der kaiserlichen Regierung in Thätigkeit; und nicht zu läugnen ist, daß er auf einen durchaus angemessenen Posten stand. Ohne Leidenschaft, ein feiner ruhiger Beobachter, tief eingeweiht in alle Zeitbegebenheiten, besaß er alle Eigenschaften eines Ministers der Polizei. Allein Napoleon war mit den Grundsätzen seiner Amtsführung nicht einverstanden, sondern errichtete eine besondere, geheime Polizei. Fouché fiel in Ungnade, und wurde 1802 in den Senat versetzt. Napoleon vereinigte hierauf die Polizei mit der Justiz unter dem Großrichter Regnier. Doch die Gährung, welche über die kaiserlichen Polizeimaßregeln, besonders zur Zeit des Prozesses von Moreau, entstanden war, nöthigte den Kaiser, Fouché mit den Worten: nous mourrons de bêtises, im Juli 1804 wieder an die Spitze des Polizei-Ministeriums zu stellen. Während Bonaparte durch seinen Eroberungsgeist im Auslande beschäftigt wurde, erhielt Fouché die Ruhe im Innern. Vergebens suchte er die Thätigkeit des Kaisers auf die innere Verwaltung hinzulenken, und ihn von dem Entwurfe gegen Spanien abzuhalten. Als Napoleon 1809 an der Donau mit Oesterreich Krieg führte, und die Engländer auf Walchern gelandet hatten, both Fouché, der zugleich zum Minister des Innern und in demselben Jahre zum Herzog von Otranto ernannt war, allenthalben die National-Garden auf; allein die Worte seines Aufrufs: „Beweisen wir, daß Bonapartes Gegenwart nicht nothwendig ist, um unsere Feinde zurückzuschlagen," bewirkten seine abermahlige Ungnade. Er wurde im Juni 1810 zum Gouverneur von Rom ernannt, sollte aber dem Kaiser seine Briefschaften zustellen. Da er dieß standhaft verweigerte, so ward er in seine Senatorie nach Aix in der Provence verwiesen. Doch rief ihn Bonaparte bald zurück, allein der Herzog konnte nicht mit den Ansichten des Kaisers übereinstimmen, und ging auf seine Güter. In der Folge berief ihn Bonaparte nach Dresden, und ernannte ihn im Jahre 1813 zum Statthalter von Illyrien. Doch bald nöthigte ihn der Krieg, nach Frankreich zurückzugehen; Napoleon schickte ihn hierauf nach Neapel. Joachim folgte nicht dem weisen Rathe des Herzogs. Dieser kehrte 1814 nach Paris zurück, als Bonaparte abgedankt hatte. Er schlug dem Exkaiser vor, statt nach Elba, nach Amerika zu gehen. Eben so vernünftig waren seine Vorschläge, die er den Ministern Ludwigs XVIII. mittheilte. Hätte man auf ihn gehört, so würde die Catastrophe im März 1815 nicht Statt gefunden haben. Da der Herzog sah, daß neue Leidenschaften an die Stelle der alten getreten waren, so ging er aufs Land. Unzufriedene suchten vergebens ihn in ihre Verbindungen zu

ziehen. Bei der Landung Bonapartes berief ihn dieser sofort zu sich; doch Fouché nahm von ihm nicht eher das Polizei-Ministerium an, als auf seine Versicherung, daß Oesterreich und England die Rückkehr Napoleons insgeheim gutließen. Sobald aber der Herzog von der Acht, die der Congreß gegen Bonaparte ausgesprochen, gewisse Kunde erhalten hatte, schlug er dem Kaiser vor, wenn Unterhandlungen nichts ausrichteten, abzudanken und in die vereinigten Staaten zu gehen. Dieser Rath machte ihn verdächtig. Erst nach seiner Niederlage bei Waterloo entschloß sich Napoleon, auf Fouchés Betrieb, zur Abdankung. Jetzt stellten die Kammern den Herzog von Otranto an die Spitze der provisorischen Regierung. Er verhinderte es, daß Napoleon als General an die Spitze des Heeres trat, und beförderte seine Abreise. Zu gleicher Zeit unterhandelte man mit den Verbündeten, deren Heere Paris immer enger einschloßen. Dadurch gelang es dem Herzog, die Ansicht Carnots und Anderer zu bekämpfen, welche das Aeußerste wagen und Paris aufopfern wollten, um, wie sie sagten, Frankreich zu retten. Vor den Gräueln dieses Kampfes der Verzweiflung schützte die Festigkeit des Herzogs den Staat. Er unterhandelte hierauf mit dem Herzog von Wellington zu Neuilly; Paris capitulirte; die französische Armee zog sich hinter die Loire zurück, und Ludwig der XVIII. berief den Herzog von Otranto, welcher ihm den 7. Juli über die öffentliche Meinung in Frankreich offen geschrieben hatte, zu sich nach St. Denis. Er ernannte ihn zu seinem Polizei-Minister. Als solcher legte er dem König zwei Berichte über die Lage Frankreichs vor, die aber durch die Untreue eines Geheimschreibers bekannt wurden, und durch ihre Kühnheit den Haß aller Partheien, vorzüglich der Ultraroyalisten, gegen den Herzog aufreizten. Sein Rath, alles zu vergeben, ward nicht befolgt. Endlich siegte der Haß der prinzlichen Parthei über das Ministerium, und Fouché nahm seine Entlassung im Sept. 1815. Das Departement der Seine wählte ihn zum Deputirten der Kammer; allein der Haß der Royalisten hielt ihn ab, in dieselbe einzutreten. Hierauf ernannte ihn der König zu seinem Gesandten am Dresdner Hofe. Doch bald traf ihn der Beschluß, der Kammer, daß alle, die für den Tod des Königs gestimmt, und von Napoleon ein Amt angenommen hätten, aus Frankreich verbannt seyn, und ihre durch Schenkung erhaltenenen Güter verlieren sollten. Der Herzog begab sich zuerst nach Prag, später nach Triest, wo er am 26. December 1820 starb.

1823. † zu Wien Kerpen Wilhelm Freiherr von, k. k. Feldzeugmeister: geboren zu Illingen im Saarbrück'schen den 24. Mai 1741.

1825. Ausbruch eines Aufstandes in Petersburg gegen den neuen Kaiser Nicolaus den I., der aber an diesem Tage

Abends 6 Uhr wieder gedämpft wurde. Der Stadt-Commandant Fürst Miloradowitsch ward dabei getödtet. (Vergl. 14. Jänner, 15. Juni und 25. Juli 1826.) — Schreckenstag für Kalan in Irland: Die dortige Kirche war übermäßig mit Menschen angefüllt, als plötzlich ein blinder Lärm entstand, „eine Gallerie stürze ein." Alles eilte nur dem einzigen Ausgange zu, und das Gedränge ward so furchtbar, daß die Erdrückten, Todten und Sterbenden 5 Fuß hoch auf einander lagen.

1829. Die portugiesischen Flüchtlinge kommen aus Frankreich auf der Insel Terceira an.

1831. Königlich preußischer Erlaß wegen Begnadigung der nach Polen übergetretenen und in die Revolution verwickelt gewesenen preußischen Unterthanen mit Ausnahme der Staatsdiener, Pensionärs rc.

1832. Einsetzung der Regierung unter Präsidentschaft des Generals Pedraza zu Puebla. — Schreiben des holländischen Kriegsministers an den General Chassé auf der Citadelle von Antwerpen, daß der König die Capitulation vom 23. December, so wie sie abgeschlossen, nicht angenommen, und den General Chassé zum Großkreuz des Militär-Wilhelms-Ordens ernannt habe.

1833. Vermählung des Erbgroßherzogs Ludwig von Hessen mit Mathilden, königl. Prinzessin von Baiern, zu München. — Furchtbarer Sturm aus Norden zu Triest, welcher den Untergang von 10 mit Getreid und Holz beladenen Schiffen zur Folge hatte; alle im Hafen von Triest vor Anker gelegenen Handelsschiffe wurden mehr oder weniger beschädiget.

## Sieben und zwanzigster December.

1282. Oesterreich kommt an das Haus Habsburg: Rudolph I. von Habsburg, römischer Kaiser, verleiht, unter goldener Bulle, seinen Söhnen Albrecht und Rudolph Oesterreich, Steyermark, Krain und die Windische Mark, wie es die Herzoge Leopold und Friedrich besessen haben; auch Alles, was Ottokar von Böhmen in diesen Ländern mit rechtmäßigem Titel an sich gebracht hat, zu Lehen. (Vergleiche 1. Juni 1283.)

1755. Geboren Anton, König von Sachsen.

1792. Napoleon Bonaparte, mit seiner Familie von Paoli aus Corsica vertrieben, kommt als Bataillons-Chef zur italienischen Armee.

1795. Auswechslung der in österreichischer Gefangenschaft befindlichen französischen Volksrepräsentanten, Camus, Bancal, Lamarque und Drouet, und des Kriegsministers Bournonville, dann der Generale Senonville und Maret gegen die Tochter Ludwigs XVI., Maria Therese (nachher Herzogin von

Angouleme), in dem am rechten Rheinufer liegenden Schweizerdorfe Reichen. (Vergl. 19. Dec. 1795.)

1797. Zu Paris werden die Papiere des portugiesischen Gesandten Aranja-Dazevedo versiegelt, und er selbst wird bewacht. (S. 29. Dec. 1797.)

1800. Wien wird mit Belagerungsvorräthen versehen; die Truppen der ungarischen Insurrection von den nächstgelegenen Comitaten ziehen durch diese Hauptstadt rc. (Vergleiche 28. Dec. 1800.)

1803. Die Engländer unter Campbel erobern das Lager der Maratten. (Vergl. 23. Sept. und 30. Dec. 1803.)

1804. Napoleon eröffnet feierlich die neuen Sitzungen des gesetzgebenden Körpers mit der Erklärung, daß dem französischen Reiche kein Staat mehr einverleibt werden solle.

1805. Bonapartes Proclamation, daß die neapolitanische Dynastie aufgehört habe zu regieren wegen Neutralitäts-Verletzung. — Zusammenkunft Napoleons mit dem Erzherzoge Carl zu Stammersdorf, 1 Post von Wien. Ueber eine Stunde dauerte ihre Unterredung.

1806. Einzug der Russen, unter Michelsons Anführung, zu Bukarest in der Wallachei.

1808. Der König und die Königin von Preußen gehen nach St. Petersburg.

1809. Die Vereinigung der Insel Walchern in Holland mit Frankreich wird proclamirt.

1814. Genua wird dem Königreiche Sardinien provisorisch einverleibt. (Vergl. 8. und 9. Mai 1814.)

1822. Kaiser Franz I. in Innsbruck.

1825. Ibrahim-Pascha erleidet neue, bedeutende Verluste vor der Festung Missolunghi. (Vergl. 7. Dec. 1825.)

1827. Zu Verona wird die neugeschaffene Gemählde-Gallerie eröffnet.

1830. Dupont de l'Eure wird aus dem französischen Ministerium entlassen. — Die schweizerische Tagsatzung beschließt, nach Außen eine bewaffnete Neutralität, nach Innen Nichtintervention in den Angelegenheiten der einzelnen Cantone. — General Lafayette legt seine Stelle als Oberbefehlshaber der Nationalgarde nieder; Graf von Lobau kommt an dessen Platz.

1832. Die Garnison von Mexiko unter Herrera erklärt sich zu Gunsten des General Pedraza. (Vergl. 26. December 1832.) — Merkwürdiger Schluß der Rede des niederländischen Finanz-Ministers bei der Discussion des Budgets von den Generalstaaten: „Die Zeit wird kommen, wo der mächtige Weltherrscher Recht verschaffen und richten wird, nicht zwischen ihm und uns, sondern zwischen uns und zwischen der Bosheit der Verrätherei und der Gewaltthätigkeit, zu deren Opfer unsere unwürdigen Widersacher uns machen wollen."

1782. † zu Reval Ernst Johann von Biron, Herzog von Kurland, Regent von Rußland während der Minderjährigkeit Iwans III., durch Feldmarschall Münnich verhaftet und nach Sibirien verbannt, von der Kaiserin Elisabeth aber wieder zurückberufen und endlich von Catharina der II. wieder in seine Würden eingesetzt.

1800. Eindringliche Proclamation in Wien, wodurch das allgemeine Aufgeboth, wie im Jahre 1797, angeordnet wurde. (Vergl. 27. Dec. 1800.)

1805. Der zwischen Kaiser Franz und Napoleon zu Preßburg geschlossene Friede wird heute mit dem frühesten Morgen in Wien bekannt gemacht.

1810. Das Herzogthum Anhalt-Cöthen erhält eine Constitution in französischem Sinne.

1811. Die Juden im Großherzogthume Frankfurt erhalten das Bürgerrecht. — Innerer Krieg auf der Insel St. Domingo oder Haiti (Hispaniola), einer der großen Antillen in West-Indien. Pethion, Präsident des südlichen Theiles, gegen Christoph (Heinrich den I.), seit 2. Juni 1811 König. (Vergl. 16. Oct. 1806 und 8. Oct. 1820.)

1813. Im Laufe dieses Monates: Die Türken besiegen die Wechabiten bei Taiffa. (Am 29. Dec. des folgenden Jahres 1814 erfolgte der Friede zwischen den Türken und Wechabiten.) — Besitznahme des Walliser Landes, im Namen der verbündeten Mächte, durch die Oesterreicher unter Oberst Simschen. — Das Fort Elisa in Dalmatien ergibt sich den Oesterreichern auf Bedingung.

1814. Vergeblicher Angriff der Britten auf die Stellung der Amerikaner am Missippi. — Zu Königsberg gebar die Gattin des Arbeiters Neumann drei Söhne.

1818. Durch einen kaiserlichen Ukas erhalten die russischen Bauern das bisher nur dem Adel und den Kaufleuten zugestandene Recht, Manufacturen und Fabriken anzulegen.

1820. Ende des Troppauer-Congresses.

1822. Chateaubriand (Franz August Vicomte de) wird, statt Montmorencys, zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt; erhielt aber schon den 5. Juni 1824 seine Entlassung. (Im Jahre 1826 gab er seine sämmtlichen Werke heraus, welche Manches bis dahin Unbekannte enthalten, und erhielt dafür die Summe von 550,000 Francs vom Buchhändler Ladvocat. Seine Schriften athmen poetisches Leben.)

1825. † Barbié du Bocage, berühmter Geograph; geboren zu Paris 1760. Im Jahr 1797 war er Geograph beim Ministerium des Innern; 1803 beim Departement der auswärtigen Angelegenheiten, worin er bis 1816 wirkte; 1815 war er Dechant der Section der Wissenschaften an der Akademie zu Paris. Von ihm sind die Plane und Karten zu Choi-

seul-Gouffiers mahlerischer Reise nach Griechenland; der Atlas 1788 zu Anacharsis Reisen 2c.

1829. Die Nationalschuld Englands betrug bis heute 800 Millionen Pfd. Sterling (8,800 Mill. Gulden), davon die jährlichen Zinsen 29 Millionen (319 Mill. Gulden). Die Zahl der Gläubiger belief sich auf 288,481 Personen. — Auch auf der Insel Ceylon trat die katholische Emancipation und Bill in Kraft.

1831. Die französische Pairskammer nimmt die neue Constituirung der Pairskammer und den Gesetzentwurf wegen Abschaffung der Erblichkeit mit 102 gegen 68 Stimmen an.

## Neun und zwanzigster December.

1761. Elisabeth (Petrowna), Kaiserin von Rußland stirbt. Peter der III. wird Kaiser. Das Haus Holstein-Gottorp kommt auf den russischen Thron. (Elisabeth Petrowna war die Tochter Peters des Großen und Catharinens I. Sie wurde 1709 geboren, in dem Zeitpuncte, wo ihr Vater auf dem Gipfel seines Glückes und Ruhmes stand. Catharina hatte kurz vor ihrem Tode die Erbfolge in Gemäßheit des Gesetzes Peters des Großen geordnet, der dem regierenden Souvrain das Recht gelassen hatte, sich einen Nachfolger zu ernennen. Nach dieser Bestimmung sollte Elisabeth nach Annen, der ältesten Tochter Peters, die mit dem Herzoge von Holstein vermählt war, zur Regierung kommen; allein diese Verfügungen wurden nur zum Theil vollzogen. Die Großen des Reichs und der Senat wählten nach dem Tode des unglücklichen Czarewitsch Alexis Annen, verwittwete Herzogin von Curland, die Tochter Iwans und Nichte Peters I. Diese Fürstin verfügte über die Thronfolge zum Besten des jungen Fürsten Iwan, Sohnes der Anna, ihrer Nichte, die an Anton Ulrich, Herzog von Braunschweig, vermählt war, und sich beim Tode der Kaiserin, nach Verbannung des berüchtigten Biron, zur Regentin während der Minderjährigkeit ihres Sohnes hatte ausrufen lassen. Elisabeth hatte alle diese Veränderungen mit der größten Ruhe beobachtet, und da sie von Natur nicht sehr thätig, und mehr vergnügungssüchtig als ehrgeizig war, schien sie gegen alle politische Pläne gleichgültig. Indessen schonte sie doch die Garden, und wählte sich selbst Liebhaber unter den Offizieren derselben. Die Regentin, so wie ihr Gemahl, der den Oberbefehl der Truppen führte, lebten in einem blinden Vertrauen, und nahmen nicht die geringsten Maßregeln, sich gegen Revolution zu schützen, welche doch so oft in Rußland ausgebrochen waren. Es bildete sich eine Parthei für Elisabeth, für die Tochter Peters des Großen, an dessen Namen so große Erinnerungen hafteten. Die Prinzessin widerstrebte den Versuchen nicht, die man machte, um sie auf den Thron zu setzen,

und überließ sich den Rathschlägen Lestocqs, eines französischen Wundarztes, der voller Unruhe und Ehrgeiz eine Rolle zu spielen wünschte. Der Marquis von Chetardie, französischer Gesandter, dessen angenehme Gestalt und Sitten Elisabeth für ihn eingenommen hatten, interessirte sich lebhaft für ihre Sache, und sah in der Revolution, die man vor hatte, nur die Gelegenheit, Frankreich einen Alliirten zu sichern. Man zog Schweden ins Interesse, welches damahls mit dem Petersburger Cabinet unzufrieden war, und brachte es dahin, daß jenes den Russen den Krieg erklärte. Indessen hätte die Verschwörung leicht entdeckt werden können. Lestocq war leichtsinnig und unbesonnen, die Regentin wurde mehrmahls gewarnt; allein die natürliche Güte ihres Characters ließ keine ernstlichen Bedenklichkeiten in ihr aufkommen. Durch heuchlerische Thränen und Betheuerungen gelang es der Elisabeth leicht, sie zu beruhigen. Dabei waren die Verschwornen selbst nicht ohne Besorgnisse, und Lestocq drang auf Vollziehung des Vorhabens. Einst fand er, als er bei der Elisabeth war, eine Karte auf dem Tische. Er zeichnete darauf ein Rad und eine Krone, und sagte zur Prinzessin: „Entweder, oder! Eins für mich, das andere für Sie!" Das entschied Elisabeth. Alle Verschwornen wurden benachrichtigt, und in einigen Stunden sollte die Verschwörung ausbrechen. Der Gemahl der Regentin, von der Gefahr benachrichtigt, drang auf Sicherheitsmaßregeln, allein Annens Vertrauen war fest, sie wollte den Berichten durchaus nicht glauben; so wurden denn beide im Schlaf überfallen. Die Regentin, ihr Gemahl und Sohn wurden in den Pallast der Elisabeth gebracht: zugleich verhaftete man Münnich, Vater und Sohn, Ostermann, Goloffin, und mehrere Andere. Anna und der Prinz Anton Ulrich wurden auf eine Insel der Dwina am schwarzen Meere, und Iwan auf das Schloß Schlüsselburg gebracht. Elisabeth ließ sich als Kaiserin ausrufen. Münnich, Ostermann und Andere sollten hingerichtet werden, allein Elisabeth wollte mild erscheinen, und so wurden sie nur nach Sibirien verbannt. Der Wundarzt Lestocq wurde erster Leibarzt, Präsident des Medicinal-Collegiums und geheimer Rath. Späterhin fiel er in Ungnade, allein er hatte Bestuschef, der unter der Kaiserin Anna Minister gewesen war, zum Kanzler ernennen lassen, und dieser gewann ein bedeutendes Uebergewicht. Der Krieg mit Schweden wurde fortgesetzt. Die Schweden waren nicht glücklich. Der alte König hatte keine Kinder. Um den Frieden zu erleichtern, wollten die Schweden dem Herzoge von Holstein-Gottorp, Carl Peter Ulrich, dessen Mutter Peters I. Tochter war, die Thronfolge zuwenden; allein da die Kaiserin ihn schon zu ihrem Nachfolger ernannt hatte, so fiel die Wahl auf Adolph Friedrich, aus einer jüngern Linie desselben Hauses. Der Friede wurde endlich zu Abo 1743, durch Frankreichs

Vermittlung, und für Schweden unter leidlichen Bedingungen geschlossen. Elisabeths Herrschaft aber war noch nicht ganz fest gegründet. Es bildete sich eine Verschwörung gegen sie, woran unter andern auch Lapuchin und dessen Frau, die sich durch Geist und Schönheit auszeichnete, Theil nahmen, allein sie wurden entdeckt und Frau von Lapuchin, welche die Kaiserin als eine gefährliche Nebenbuhlerin betrachtete, mußte nebst ihrem Gemahl und Sohn, so wie Frau von Bestuschef, die Strafe der Knute leiden, sich die Spitze der Zunge abschneiden lassen, und nach Sibirien wandern. Als im Jahre 1756 der sogenannte siebenjährige Krieg ausbrach, nahm Elisabeth daran Theil, weil sie persönlich gegen Friedrich den Großen eingenommen war, der sich einst einige Scherze über ihre Person erlaubt hatte. Der Großfürst Peter hingegen war Friedrich dem II. sehr ergeben, daher wurde der Krieg von den russischen Generalen nicht mit aller nöthigen Energie geführt, indem sie bei dem Thronerben sich dadurch beliebt zu machen suchten. Allein dieß wurde bemerkt, General Apraxin durch General Fermor ersetzt, und der Kanzler Bestuschef, der zur Parthei des Thronerben gehörte, nach Sibirien geschickt. Jetzt drangen die Russen in Deutschland vor, allein bald kam Soltikoff an Fermors Stelle, der sich wieder zurückzog. Friedrich wurde bei Kunersdorf geschlagen, ohne daß es den Russen besonders nützte: auch Berlin wurde von ihnen eingenommen. Elisabeth litt aber schon seit einigen Jahren an ihrer Gesundheit, und starb den 29. Dec. 1761, in einem Alter von 52 Jahren, nach einer 20jährigen Regierung. Jetzt bestieg Peter den Thron und der Friede wurde geschlossen. Elisabeth wirkte viel für ihren Ruhm. Sie gründete die Universität zu Moskau, und die Akademie der schönen Künste zu Petersburg. Sie ließ an dem Gesetzbuche arbeiten, das unter Peter dem Großen begonnen worden war, allein es wurde nicht vollendet. Sie hatte geschworen, daß unter ihrer Regierung Niemand mit dem Tode bestraft werden sollte. Dafür aber ließ sie andere noch grausamere Strafen bestehen und anwenden. Sie vergoß Thränen über das Unglück des Krieges, und doch floß unter ihrer Regierung auf den Schlachtfeldern das Blut in Strömen. Sie war sanft, mild und edelmüthig, aber von Natur liebte sie die Arbeit nicht, und ließ ihre Minister nach Gefallen schalten. Die Liebe war ihre herrschende Leidenschaft, und oft sagte sie selbst zu ihren Vertrauten: „Ich bin nur glücklich, wann ich verliebt bin!“ Sie wollte für die schönste Frau ihres Reichs gelten, und diese Eitelkeit hatte bei ihr, wie bei Elisabeth von England, oft schreckliche Folgen. Ihre Liebhaber wurden mit kaiserlicher Pracht unterhalten, und oft ließ sie sich mit ihnen zu Intriguen herab, die sich für ihren hohen Rang wenig ziemten. Allein mitten unter ihren wollüstigen Genüssen fühlte sie abergläubische Besorgnisse, die

sie durch Ausübung von religiösen Gebräuchen zu beschwichtigen suchte. Die Russen nannten sie die Gütige, und ehren noch ihr Andenken.)

1797. Aranja-Dazevedo, portugiesischer Gesandter in Paris, wird in das Tempel-Gefängniß gebracht. (Vergleiche 27. December 1797.)

1798. Vorläufiger Subsidien-Tractat zwischen Großbritannien und Rußland, wegen Stellung von 45,000 Mann russischer Landtruppen gegen Frankreich auf Kosten Großbritanniens, geschlossen zu Petersburg durch Ch. Whitworth und Besborodko, Kotschubei und Rostopschin. (Vergl. 22. und 29. Juni 1799.)

1799. Die Engländer und Türken erobern El-Arisch in Syrien.

1806. Neuer Versuch des Prinzen von Anhalt-Pleß, Breslau zu entsetzen; er wird aber vereitelt. (Vergl. 24. December 1806.)

1813. Unterzeichnung einer neuen Bundesacte der schweizerischen Eidgenossenschaft zu Zürich.

1814. Friede der Türken mit den Wechabiten. (Vergl. 28. December 1813.)

1817. Gänzliche Besiegung des Maratten-Fürsten Holkar durch die Engländer. (Vergl. 27. Dec. 1803.) — Bekanntmachung der neuen, von dem Prinzen-Regenten von Großbritannien unterzeichneten Verfassung der sieben jonischen Inseln.

1822. † zu Wien Duka Peter Freiherr von, k. k. Feldzeugmeister rc.

1825. † zu Brüssel in den Niederlanden David (Jac. Louis), der erste Maler der französischen Schule seiner Zeit; geboren zu Paris 1756. (Er ging frühzeitig (1774) nach Rom, und widmete sich vorzüglich dem Heroischen in der Historien-Malerei. Die Italiener sahen sich gezwungen, ihm Achtung zu zollen. Noch höher aber stieg ihre Bewunderung, als er 1784 abermahls nach Rom kam, und sein Meisterstück, den Schwur der Horatier, unter ihren Augen vollendete. Kenner und Liebhaber behaupteten, daß dieses Stück den Geist eines Raphael athme. Vom Feuereifer für die Revolution hingerissen, unternahm er gleich zu Anfang derselben ein sehr großes Gemälde: Brutus, der seine Söhne zum Tode verdammt, welches viele noch seinen Horatiern vorzogen. Auch gab er die meisten Ideen zu den zahlreichen Monumenten und jenen republikanischen Festen jener Zeit an. Er wurde darauf Deputirter beim National-Convent und Mitglied des Sicherheits-Ausschusses; während der Schreckens-Regierung war er einer der wüthendsten Jacobiner. Im Januar 1794 präsidirte er selbst im Convent. Nach Robespierres Sturz rettete ihn nur sein großer Ruf, als erster Maler der französischen

Schule, vom Blutgerüst. Zu den Revolutionsscenen, welche David durch seinen Pinsel zu verewigen suchte, gehören: die Ermordung von Marat und Pelletier, vorzüglich aber der Schwur im Ballhause und Ludwigs-Eintritt in die National-Versammlung am 4. Februar. Im Jahr 1799 stellte er seine Sabiner aus. Im Jahr 1804 ernannte ihn der Kaiser zu seinem ersten Maler, und gab ihm den Auftrag zu 4 Gemälden, worunter besonders dasjenige, welches die Ceremonie der Kaiserkrönung Napoleons darstellt, sich auszeichnet. Auch gehören zu seinen neuesten und berühmtesten Werken mehrere Abbildungen des Kaisers, besonders wie er als Consul auf dem Bernhardsberge zu Pferde den Truppen die Bahn zum Ruhme vorzeichnet 2c. Seine äußere Erscheinung war sehr häßlich und unangenehm. Er wurde zum Ritter, zum Mitglied der Ehrenlegion und des National-Instituts und vieler auswärtigen Kunst-Akademien ernannt. Aber nach der zweiten Wiederkunft der Bourbons wurde er Kraft des Amnestie-Gesetzes, als einer der Richter Ludwigs **XVI.**, aus Frankreich verbannt; auch sein Name aus der Liste der Mitglieder des National-Instituts ausgestrichen. Er verließ im Jänner 1816 Paris und begab sich nach Brüssel, wo er am 29. Dec. 1825 starb.

1826. Bekanntmachung der großherzoglich hessischen Regierung, nach welcher der Fürst von Isenburg-Birstein durch einen mit der großherzoglichen Regierung abgeschlossenen Vertrag die (ihm nach der Bundesacte und dem großherzoglichen Edicte vom 17. Februar 1820 zustehenden) Gerechtsamen der Gerichtsbarkeit und Polizei an den Staat bis auf weitere Verfügung abtritt.

1829. An diesem Tage schneiete es zu Neapel ohne Unterlaß, ein für diese Stadt außerordentlich seltenes Schauspiel. Der Vesuv und die benachbarten Berge waren ganz mit Schnee bedeckt. — † zu Wien Erzherzogin Henriette, Gemahlin des Erzherzogs Carl, geborne Prinzessin von Nassau-Weilburg.

1830. Die gewesenen französischen Minister werden nach dem Schlosse Ham abgeführt. (Vergl. 21. Dec. 1830.)

1831. Schluß der baierischen Stände-Versammlung.

1832. Die französische Armee in Belgien beginnt ihren Rückmarsch nach Frankreich. Die Herzoge von Orleans und Nemours kommen zu Paris wieder an. — Aerztlicher Bericht über die Wiedergenesung Sr. Majestät des jüngern Königs von Ungarn und Kronprinzen von Oesterreich. (S. 19. und 24. Dec. 1832.) — Die fünfte und letzte Colonne der nach Griechenland bestimmten königl. baierischen Truppen und die griechische Deputation schiffen sich zu Triest nach Pirano ein.

1833. Sieg des spanischen Generals Lorenzo über die Carlisten bei Estella (in Navarra).

1758. Dritte Allianz zu Versailles zwischen Oesterreich und Frankreich gegen Preußen und England.

1762. Eröffnung des Congresses zu Hubertsburg. (Das Ende des siebenjährigen Krieges wird dadurch erreicht.) Vergl. 15. Febr. 1763.

1777. † Maximilian Joseph, letzter Churfürst von Baiern aus der wittelsbachisch-baierischen Linie. Ihm folgt der Churfürst von der Pfalz Carl Theodor.

1797. Volksaufstand zu Rom gegen die Franzosen, wobei der französische General Duphot ermordet wurde. (Am folgenden Tage verließ deshalb der französische Gesandte am römischen Hofe, Joseph Bonaparte, Rom und den Kirchenstaat.)

1801. Die Republik Lucca erhält eine neue Verfassung, dictirt aus Paris. (Nach manchen Schicksalswechseln ist Lucca ein Herzogthum geworden, und Marie Louise, Tochter König Carls IV. von Spanien, erhielt dasselbe durch die Verabredung des Wiener-Congresses 1815. Nach ihrem Tode erlangte die Regierung ihr Sohn Carl Ludwig.)

1803. Friede zwischen der ostindischen Compagnie und den Maratten.

1806. Kriegserklärung der Pforte gegen Rußland.

1812. Waffenstillstands- und Neutralitäts-Convention zu Peschерum zwischen dem preußischen General von York und dem russischen General Diebitsch.

1813. Bonaparte leistet im gesetzgebenden Corps Verzicht auf die bisherigen Eroberungen. — Einnahme von Genf in der Schweiz (General Bubna). — Uebergang des würtembergischen Corps unter dem Kronprinzen bei Hüningen über den Rhein.

1819. Königlich preußisches Verboth des Ein- und Durchganges der in England, Frankreich und den Niederlanden in deutscher Sprache, und in den Niederlanden in französischer und niederländischer Sprache erscheinenden Zeitungen. — † zu Wien Paar Carl Fürst von, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Oberst-, Hof- und Erbland-Postmeister, General-Major; alt 46 Jahre.

1823. † zu Wien Leardi Paul, Graf de Terzo, Erzbischof zu Ephesus, Praelatus domesticus Sr. Heiligkeit des Papstes, apostolischer Nuntius am k. k. österreichischen Hofe.

1830. † zu Paris Gräfin von Genlis, berühmte Schriftstellerin.

1831. Der päpstliche Stuhl mißbilliget die Union der drei Provinzen Bologna, Ravenna und Forli (s. 25. Dec. 1831) und die zu Bologna gehaltene Versammlung (Erlaß an den Grafen Grassi, Prolegaten von Bologna). — In Bessarabien wird in dem Dorfe Dropii eine Frau von 6 Töchtern entbunden.

1832. Entwurf zu einer Uebereinkunft zwischen Holland einerseits, und Frankreich und Großbritannien andererseits über die Auseinandersetzung mit Belgien, vom Marquis d'Eyragues unter den 2. Jänner 1833 dem Baron Verstolk van Soelen, k. niederländischen Minister des Auswärtigen mitgetheilt.

1833. Ungewitter mit Blitz und Donnerschlägen in einem bedeutenden Umkreise von Prag in der Nacht vom heutigen auf den folgenden Tag.

## Ein und dreißigster December.

1510. † zu Innsbruck Blanka, Gemahlin Kaiser Maximilians I.

1600. Entstehung der englisch-ostindischen Handels-Gesellschaft.

1700. Annahme eines verbesserten Kalenders von Erhard Weigl durch die Protestanten in Deutschland.

1704. Schon am 4. Dec. litten die canarischen Inseln stark durch Erdbeben, von Feuerausbrüchen begleitet. Man zählte über 300 Stöße. Heute spaltete sich der Berg Monja in 2 Theile, und durch die Oeffnung sprudelten Flammen und Steine hervor. Der Berg Teneriffa spie ebenfalls Feuer aus.

1800. Der österreichische Bevollmächtigte zu Lüneville, Graf Cobenzl, erklärt, auch ohne Beistimmung Englands, über den Frieden unterhandeln zu wollen.

1802. Die Engländer besetzen das Vorgebirg der guten Hoffnung durch Capitulation.

1806. Entwurf eines Freundschafts- und Handels-Tractats zwischen England und Nord-Amerika.

1809. Graf d'Affry wird oberster Landammann der Schweiz.

1811. Die Wilden in Ost-Florida, unter einem sogenannten Propheten, widersetzen sich den Nord-Amerikanern, in der Besitznahme des Landes, jedoch vergebens.

1812. Flucht der Franzosen (im Laufe dieses Monates) durch Preußen mit erfrornen Gliedern, in Lumpen, Pelze, Weibermäntel rc. verhüllt. (Vergl. 7. Dec. 1812.)

1813. Zu Frankfurt am Main beginnt die öffentliche Verwaltung nach der eigenen freien Verfassung. — Napoleon suspendirt die Sitzungen des gesetzgebenden Körpers zu Paris.

1817. Bolivar bricht von Angostura gegen die Royalisten auf. (Vergl. 10. Juli 1816.)

1822. Friedensbruch zwischen China und Großbritannien.

1825. Zwischen dem königl. großbritannischen General Campbell und den birmanischen Abgeordneten wird der Friede verabredet. (Vergl. 17. Sept. 1825.)

1826. † zu Mailand L'Espine Joseph Graf, Johannit-

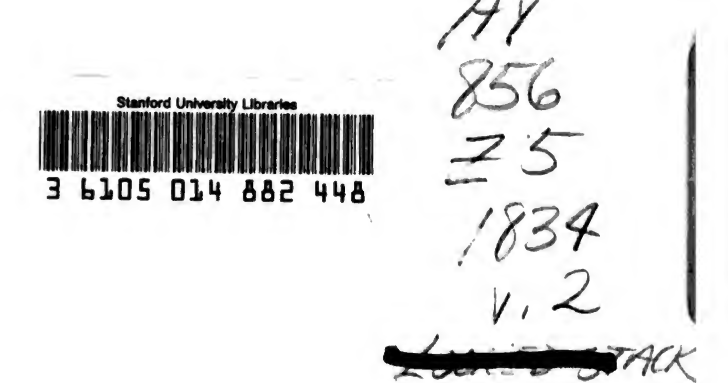
ter-Ritter, Großkreuz des k. sardinischen St. Mauriz- und Lazarus-Ordens, Ritter der k. französischen Ehrenlegion, k. k. österreichischer Feldmarschall-Lieutenant, und Militär-Commandant zu Mailand, Innhaber des k. k. Infanterie-Regiments Nro. 58.

1829. Minister-Conferenzen zu Madrid über die amerikanischen Angelegenheiten, da der unglückliche Ausgang der dem General Barrados gegen Mexiko anvertrauten Expedition die Stimmung der Gemüther sehr gereizt hat.

1831. Schluß des badischen Landtags. — Veränderungen im baierischen Ministerio.

1832. Eigenhändige Erklärung des Königs von Spanien, wodurch das ihm während seiner Krankheit abgepreßte Decret zur Aufhebung der unter dem 29. März 1830 bestätigten pragmatischen Sanction für ungültig erklärt, und die Bestimmung der Erbfolge nach dem Decrete vom 29. März 1830 bekräftiget wird. — Handelsvertrag zwischen der Schweiz und Mexiko.

1833. Heftiges Gewitter mit starkem Donner in der Nacht von heute auf den kommenden Neujahrstag zu Bremen, begleitet von einem furchtbaren Sturm, der großen Schaden anrichtete. — Unruhige Auftritte zu Halle in der heutigen Neujahrsnacht, veranlaßt durch Studenten, welche durch die bewaffnete Macht gedämpft werden mußten.


Stanford University Libraries
3 6105 014 882 448
AY
856
Z5
1834
v. 2
STACK

